

Universitätsbibliothek Wuppertal

M. Tullii Ciceronis orator

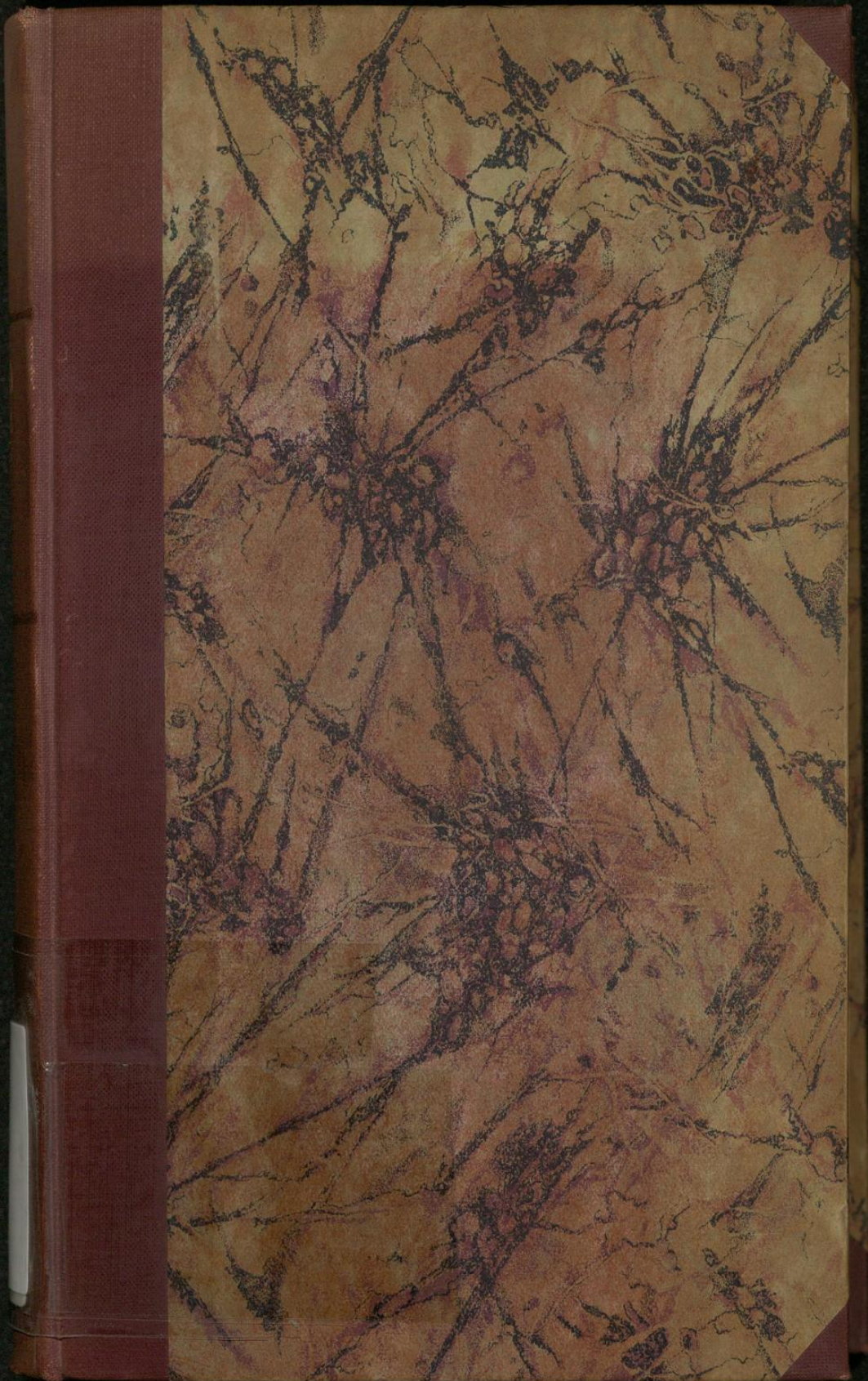
Cicero, Marcus Tullius

Berlin, 1913

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-3269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-3269)





Krit. Ausg. v. P. Reis 1934, of W. Kroll Ju. II, 438

M. TULLII CICERONIS
ORATOR

ALS ERSATZ DER AUSGABE

VON

OTTO JAHN

*bei Joh. Andr. opt. gen.
orat. (p. 155-164)*

ERKLÄRT

VON

WILHELM KROLL

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1913.

M. TULLII CICERONIS

ORATOR

ALM. ERHARDT JENAE ALPHABET

OTTO JAHN

ERHARDT

WILHELM KROLL

BERLIN

WILHELM RECHNER

1871

Dem Andenken an Franz Skutsch

Unde mihi tam fortem tamque fidelem?

Dem Andenken an Franz Skutsch

Lebe wohl dem besten Freunde!

Vorwort.

Die vorliegende Neubearbeitung des Orator stellt nicht eine Neubearbeitung der Jahnschen Ausgabe dar, sondern eine selbstständige Arbeit. Damit soll nicht gesagt sein, daß das zur Erklärung beigebrachte Material alles neu ist: vielmehr habe ich bei der Arbeit empfunden (und manchmal recht störend), daß ich die Benutzung von tralatizischem Gut nicht vermeiden konnte. Während ich mich bei der Erklärung des Brutus noch von dem Gedanken beeinflussen ließ, daß mein Kommentar in Schulen gebraucht werden könne, habe ich mich seitdem eines Besseren belehren lassen und daher jede Rücksicht auf Schulzwecke aufgegeben: wenn ich dennoch Manches gesagt habe, was früher nur in einem Schulkommentar seine Stelle gehabt hätte, so werden Kundige die Berechtigung dieses Verfahrens einsehen. Ich habe mich bemüht, keiner Schwierigkeit aus dem Wege zu gehen und doch das Buch nicht zu sehr anschwellen zu lassen, im Gegensatz zu der heutigen Mode, bei der wir auf dickleibige Kommentare zu Luxorius oder Ennodius rechnen müssen. Mein Augenmerk habe ich besonders darauf gerichtet, Ciceros rhetorische Theorie aus der Geschichte der griechischen Rhetorik zu erklären und die griechischen Aequivalente für seine Terminologie zu finden. Meine Schüler R. Ganschinietz und J. Kroll haben bei der Korrektur wertvolle Hilfe geleistet, ersterer auch die Indices angefertigt.

Münster W., im Februar 1913.

W. Kroll.

EINLEITUNG.

Der Orator ist, wie der nahe verwandte Brutus, eine Frucht der unfreiwilligen Muße, die Cicero während Caesars Dictatur genoß. Seine Abfassungszeit läßt sich nicht genau festlegen; sie fällt nach der des Brutus (zwischen Januar und April 46), den Cicero hier schon erwähnt (23), und der *laudatio Catonis* (35 *itaque hoc sum adgressus statim Catone absoluto*), die bald nach dem Eintreffen der Nachricht von Catos Tode (*pridie Idus Apriles*) verfaßt sein wird. Als vollendet wird die Schrift zuerst erwähnt in dem leider nicht genau datierbaren, aber jedenfalls in das Ende des J. 46 fallenden Briefe ad Att. XII 6^a (zu 29),¹⁾ dem aus derselben Zeit stammenden Briefe des Caecina ep. VI 7,4 und in dem Ende Januar 45 geschriebenen Briefe an Lepta (ep. VI 18,4). Sie setzt voraus, daß Brutus in Gallia cisalpina weilt (33f.), wohin ihn Caesar (nach Plutarch Brut. 6) Ende des J. 47 geschickt hatte (vgl. Brut. 171; O. E. Schmidt, der Briefwechsel des Cicero S. 238). Wir können also nur sagen, daß sie in der zweiten Hälfte des J. 46 abgefaßt ist, gewiß ziemlich rasch, wie sich aus Ciceros sonstiger Gewohnheit und einigen Anzeichen von Flüchtigkeit schließen läßt (vgl. zu 9. 29. Einl. z. Brut. S. 6).

Die Veranlassung der Schrift ist ziemlich deutlich. Cicero hatte im Brutus versucht, die Angriffe der Jungattiker gegen sich als unbegründet zu erweisen und Brutus, der sich an ihnen beteiligt hatte, auf seine Seite herüberzuziehen (Einl. zum Brut. S. 10). Aber es lag in dem Charakter dieser Schrift, daß er seine Ansichten vom richtigen Stil nur gelegentlich, vom eigentlichen Thema abspringend, entwickeln konnte; auch war sie viel zu sehr auf die Verherrlichung Ciceros als des Gipfelpunktes der römischen Beredsamkeit zugeschnitten, um für solche theoretischen Erörterungen viel Raum zu lassen. Als sich nun Brutus für die Zusendung des ihm gewidmeten Dialoges bedankte, hatte er einzelne Punkte hervorgehoben, über die er

1) Schiches Datierungsversuch (Zu Ciceros Briefen, Berlin 1905) ist nicht haltbar; vgl. Sternkopf, Bursian 139, S. 38.

anderer Meinung war, und Cicero gebeten, seine Anschauungen vom besten Stil eingehend zu begründen¹⁾. Diesem Wunsche kam Cicero um so bereitwilliger nach, als er immer noch hoffte, Brutus für seine Ansicht zu gewinnen und damit den nach Calidius' und Calvus' Tode einflußreichsten Gegner seiner Beredsamkeit zum Schweigen zu bringen; auch hegte er noch die geheime Hoffnung, daß Brutus den Staat vom Tyrannen befreien würde, und hatte daher besondere Veranlassung, die Freundschaft nicht erkalten zu lassen: und die Widmung eines Buches durch Cicero war immerhin eine Ehre, die man damals zu würdigen wußte.

Wäre Cicero seinem starken Temperamente, das ihm so manchen Streich gespielt hat, gefolgt, so hätte er die Schrift zu einer offenen Invective gegen die Attiker gestempelt; aber schon die Rücksicht auf Brutus mußte ihn davon abhalten. So hat er einen anderen Weg eingeschlagen und die harmlose Form der Lehrschrift gewählt, und zwar die der sorgfältig stiliierten, nicht des *ὑπόμνημα*, das schon deshalb nicht in Betracht kam, weil er auch hier (wie in *de oratore*) den Anschein zu meiden bestrebt ist, als habe er mit den Schulrednern irgend etwas gemein²⁾. Diese scheinbar rein theoretische Lehrschrift, die angeblich das Idealbild des vollkommenen Redners entwerfen will (vgl. bes. 7—10), ist aber trotzdem so angelegt, daß sie hauptsächlich die Vorwürfe der Attiker widerlegt, ganz abgesehen von einzelnen Abschnitten, in denen er sich offen gegen diese wendet.

Die Vorwürfe der extremen Attizisten gegen Cicero faßt Quintilian XII 10, 12 mit folgenden Worten zusammen: *quem tamen et suorum homines temporum incessere audebant ut tumidiorem et Asianum et redundantem et in repetitionibus nimium et in salibus aliquando frigidum et in compositione*

1) Auf diesen Brief bezieht sich Cicero § 1. 3. 34. 52. 174 und vielleicht auch 40. Im Mai 44 schreibt er an Atticus (XIV 20) über Brutus: *cum ipsius precibus paene adductus scripsissem ad eum de optimo genere dicendi*. Man kann daher unsere Schrift allenfalls einen Literaturbrief nennen, der sich zum Buche ausgewachsen hat. W. Schmid Berl. Woch. 1904, 427. Man kannte aber auch eigentliche Briefe über diese Fragen an Brutus, wie Quint. VIII 3,6 (zu 97) zeigt.

2) Zu 43. 112. 140; Rh. Mus. LVIII 572. Die Schrift als Dialog zu gestalten mochte Cicero so kurze Zeit nach der Abfassung des Brutus wenig Neigung haben; zudem wollte er seine Meinung wirklich eingehend und wissenschaftlich begründen und den Schein vermeiden, als solle durch die künstlerische Form sachliche Oberflächlichkeit verdeckt werden.

fractum, exultantem ac paene, quod procul absit, viro molliorem. Dazu stimmt Tacitus, der uns zugleich eine — oder die — Quelle nennt, aus der man von diesen Debatten noch später etwas wußte (dial. 18 vgl. 25): aus den Briefen des Calvus und Brutus an Cicero könne man ersehen *Ciceronem a Calvo male audisse tamquam solutum et enervem, a Bruto autem, ut ipsius verbis utar, tamquam fractum atque ekumbem.* Wenn er kurz vorher von *obtrectatores* spricht, *quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed supra modum exultans et superfluens et parum Atticus videretur*, so ist das wohl nur eine Paraphrase derselben Worte. Weitere Einzelheiten erfahren wir zunächst aus Quintilian, der IX 4, 1. 53. 64. XII 1, 22 ebenfalls die Briefe des Brutus und Calvus als Beleg dafür citiert, daß man Ciceros Synthesis wegen ihrer Rhythmen tadelte und einen speziellen Tadel des Brutus gegen kretischen Rhythmus bei Demosthenes¹⁾ erwähnt (vgl. zu 217). Ferner kann man einzelne Äußerungen des Cicero selbst dazu halten. In § 40 verrät er uns, daß Brutus den Isokrates, den Urheber der weichen und runden epideiktischen Beredsamkeit, tadelte, und oft genug sagt er uns, daß jene Attizisten nur die Vertreter einer ganz schlichten Manier als attisch gelten ließen und alle etwas freier und reicher stilisierenden Schriftsteller als Asianer brandmarkten²⁾. Es sind also namentlich drei Punkte, auf die sich ihr Tadel richtete: 1. eine gewisse Üppigkeit des Ausdrucks, 2. der rhythmische Fall der Rede, 3. der bisweilen frostige Witz.

Daß diesem Tadel eine gewisse Berechtigung innewohnt, erkennt schon Tacitus an: aber fraglich war, ob jene Redner ihrer Bedeutung nach ein Recht hatten, einen Mann wie Cicero zu kritisieren. So viel ist sicher, daß er ihn aufs höchste erbitterte. Denn er traf ihn in einem Augenblicke, wo seine Eigenliebe besonders empfindlich sein mußte: da er politisch nichts galt,

1) Die Polemik scheint danach sehr vorsichtig gewesen zu sein, und man darf zweifeln, ob Brutus die von Tacitus mitgeteilten scharfen Wendungen gegen Cicero selbst richtete. Cicero quittiert für diese Höflichkeit, indem er alle Ausfälle gegen die Attiker so vorbringt, als habe Brutus nichts mit ihnen zu tun. Vgl. auch § 237 und den Brief an Cornificius, ep. XII 17, 2. Mir scheint, daß manche Fachgenossen auch hiervon lernen könnten; vgl. Vollmers Horaz Praef. V adn.

2) v. Wilamowitz hat Herm. 35, 1 gezeigt, daß Asianismus ein damals aufgekommenes Schlagwort ist, das man nicht ohne weiteres zur objektiven Charakteristik eines bestimmten Stiles verwenden darf. Ich finde das in der Literatur über diese Fragen nicht immer beherzigt.

hing er an seinem Rednerruhme um so mehr. Daher versuchte er zunächst, im Brutus aus der historischen Entwicklung der römischen Beredsamkeit zu zeigen, wie weit er seine Vorgänger hinter sich gelassen hatte. Da dieser Versuch mindestens den Brutus nicht überzeugt hatte, geht er nunmehr daran, jene Vorwürfe mit schwerem wissenschaftlichem Rüstzeug zu bekämpfen. Er kann ihnen allen mit Fug und Recht entgegenhalten, daß sich die getadelten Eigentümlichkeiten bei anerkannten und bewunderten attischen Rednern fänden, also nicht als asianisch bezeichnet werden dürften. Er kann sich für den Witz auf Lysias, Hyperides und Demades (90), für den Überschwang des Ausdruckes und die dahinrollenden Perioden auf Isokrates, Demosthenes und Aeschines berufen (z. B. 40, 235): wenn Demosthenes nicht aus Tralles stammte (234), so hatte man auch kein Recht, ihn selbst einen Asianer zu schelten. Aber er wußte, daß solche selbstverständlichen Wahrheiten eben wegen ihrer Selbstverständlichkeit ihren Eindruck nur zu leicht verfehlen, und machte sich deshalb eine Reihe von Beweisen zurecht, auf die seine Gegner kaum gefaßt sein konnten, und denen sie in keinem Falle Gegenbeweise von gleicher Kraft und Schärfe gegenüberstellen konnten: er war nun einmal der gebildetste Mann, der glänzendste Stilist und der gewandteste Schriftsteller Roms.

Um dem Vorwurfe des Überschwanges zu begegnen, beruft er sich auf die Lehre von den drei Stilarten¹⁾. Es gab nach einer längst anerkannten Anschauung einen hohen, mittleren und niederen Stil; jede dieser drei Arten war durch bewunderte

1) Stroux De Theophrasti virtutibus dicendi. Leipz. 1912 will diese Lehre dem Theophrast ganz absprechen und sie aus der von den Grammatikern geübten ästhetischen Kritik herleiten. Dagegen spricht schon die Tatsache, daß sie fast immer nur bei Rhetoren und in rhetorischem Zusammenhange begegnet. Der Grammatiker ist ja doch hauptsächlich *poetarum interpres* (zu 72. Neue Jahrb. 1903, 14), und Varro, der die Lehre von den drei Stilarten entwickelt (bei Gell. VI 14 = fr. 59 G. Sch.), nennt demgemäß als Vertreter der *χαρκτηρες* Pacuvius, Lucilius, Terenz. Aber Stroux hat darin ganz Recht, daß diese Lehre nicht zum eigentlichen Lehrgebäude der Rhetorik gehört: sie war für Theophrast ein Hilfsmittel der Stilkritik (zu 20). Wir wollen uns aber nicht einbilden, die Schrift *περι λέξεως* auch nur entfernt in ihrer Anlage erkennen und wiederherstellen zu können: der letzte mißglückte Versuch hat hoffentlich endgiltig davon abgeschreckt. Daß Cic. den Theophrast selbst vor Augen hat, ist wahrscheinlich; aber man ist nirgends sicher, daß er seine Gedanken unverfälscht durch spätere Zusätze wiedergibt.

attische Redner vertreten. Seine Gegner, die nur den schlichten Stil und Redner wie Lysias anerkannten, waren eigentlich damit schon widerlegt; aber Cicero geht noch weiter. Nach hellenistischer Auffassung muß der Redner drei Aufgaben erfüllen: er muß *probare*, *delectare*, *flectere*. Diese Lehre setzt Cicero nun zu der von den Stilarten in Beziehung¹⁾: zum *probare* braucht man den schlichten, zum *delectare* den mittleren, zum *flectere* — dem Wichtigsten — den hohen Stil. Also kann, wer sich nur auf eine Stilart versteht, nicht einmal seiner Aufgabe gerecht werden. Diesem Beweise gibt er aber noch eine besondere Spitze. Seine Gegner kehrten das Prinzip der Mimesis in einer Weise hervor, wie er selbst es in der Praxis nie getan hatte, wenn er auch in der Theorie den verbreiteten Anschauungen folgt (zu 169. Einl. zum Brut. S. 9): er stellt sich hier ganz auf ihren Standpunkt, um sie desto gründlicher zu widerlegen. Der größte Redner war nach dem üblichen Kunsturteil Demosthenes gewesen, und seine Größe hatte eben in der Beherrschung der drei Stilarten (110) gelegen. Daher mußten die Attizisten darauf verzichten, ihn nachzuahmen, während Cicero es wagen durfte. Es ist sehr bezeichnend, wie er nach Darlegung der Lehre von der Unentbehrlichkeit aller drei Stile zuerst (102 ff.) Beispiele aus seinen eigenen Reden bringt und dann scheinbar unvermittelt zu Demosthenes übergeht. Man muß hier wie überall zwischen den Zeilen lesen und sich nicht einbilden, einem pythischen Orakel zu lauschen, das ewige Wahrheiten über die vollkommene Beredsamkeit verkündet, sondern man muß sich darüber klar sein, daß ein überaus geschickter literarischer Fechter in eigener Sache plädiert²⁾.

1) Vgl. dazu Rh. Mus. 62, 87. Recht wunderlich wirkt es, wenn diese Lehren noch immer als Evangelien behandelt werden. Naturgemäß muß jeder Versuch, schriftstellerische Individualitäten auf eine Formel zu bringen, scheitern oder unvollkommen bleiben, ganz gleich ob man mit den Stilarten oder mit klassisch und romantisch oder mit realistisch, naturalistisch und idealistisch operiert: mit solchen Schlagworten wird man höchstens Nachahmern und Stümpern gerecht. Aber einen sehr ernsthaften Versuch, auf diesem schwierigen Gebiete zu einem Maßstabe zu gelangen, stellt die Scheidung der *πλάουατα* immerhin dar, und als solcher verdient sie ein lebhaftes historisches Interesse.

2) Es ist eines der vielen bleibenden Verdienste von O. Jahn, die Tendenz unserer Schrift richtig erkannt zu haben. In einigen Punkten ist Schlittenbauer, Die Tendenz von Ciceros Orator (Neue Jahrb. Suppl. 28, 181) über ihn hinausgekommen. Ich notiere nicht im einzelnen, wo ich von meinen Vorgängern abweiche. Zur Er-

Noch schwerer hat es sich Cicero mit der Widerlegung des zweiten Hauptvorwurfes gemacht — denn der Tadel seines Witzes war nicht von Belang. Er hat sich bemüht, die Berechtigung des Rhythmus in der Prosa auf breiter Grundlage eingehend zu erweisen — keine leichte Aufgabe, da er die Anwendung der Klausel (nur um diese handelt es sich im Grunde) praktisch gelernt hatte und nun erst als alter Mann eine theoretische Begründung dafür finden muß. Er konnte das um so weniger umgehen, als Brutus in seinem Brief ihn dazu aufgefordert hatte (174). So wird denn der Abschnitt über den eigentlichen Rhythmus (168 ff.) eine Monographie für sich mit einer besonderen Einleitung und Anrede des Adressaten und mit einer kunstvollen, sorgfältig durchgeführten Disposition. Eine Polemik gegen die Attizisten und ein Preis der eigenen Verdienste eröffnet und schließt diesen Abschnitt, und auch innerhalb desselben fehlt es an beidem nicht, so daß über die Absicht des Autors kein Zweifel walten kann¹⁾.

Auch ein Blick auf den Umfang dieses Teiles ist belehrend: er umfaßt 69, mit den vorangehenden Erörterungen über die Synthesis der Worte und Kola 88 Paragraphen; die Behandlung der Stilarten zusammen 57. Beide Punkte nehmen also die bei weitem größere Hälfte der Schrift in Anspruch. Hätte Cicero wirklich vorgehabt ein vollständiges Idealbild des Redners zu zeichnen, so mußte er den Kernlehren der Schulrhetorik, die er so stiefmütterlich abtut, eine halbwegs ebenso ausführliche Behandlung zuteil werden lassen.

Aber Cicero wendet noch ein anderes, kaum weniger wirksames Mittel an: er weist sehr deutlich auf das hin, was ihn von der kleinasiatischen Beredsamkeit scheidet. Während er im Brutus durch die Darstellung seines Bildungsganges seine allmähliche Befreiung vom asianischen Schwulst klar zu machen bestrebt ist, schlägt er hier nur einmal einen verwandten Ton an (107). Wohl aber nimmt er schon in § 25 das Schlagwort seiner Gegner von der halbbarbarischen Redeweise der Asianer

gänzung verweise ich auf die Einleitung zum Brutus, wo ich einiges gesagt habe, was, wie mir scheint, vielfach übersehen wird.

1) Dieser Sachverhalt entzieht der Hypothese von Curcio (Le opere retoriche di Cicerone. Acireale 1900 S. 175) von vornherein den Boden. Nach dieser soll der Abschnitt über die Synthesis ursprünglich eine selbständige Monographie gewesen und mit dem ersten Teil de optimo genere dicendi erst nachträglich durch ein Mittelstück de oratore perfecto verbunden worden sein. Das hat bereits Marchesi *Atene e Roma* VI (1903) 191. 198 widerlegt.

bereitwillig auf, um seinen Abstand von ihnen darzutun, und wiederholt es da, wo er den singenden Vortrag der kleinasiatischen Redner scharf ablehnt (27, 57)¹). Ferner bringt er am Schluß, wo es auffällt, eine Bemerkung über die Fehler, zu denen die Anwendung des Rhythmus den verführen kann, der sich nicht an die attischen Muster hält (229 ff.): kühne Hyperbata, leere Flickworte und Monotonie sowie Kleinlichkeit des Rhythmus (vgl. 212). Kurz vorher hat er Gelegenheit genommen, den Unterschied seiner Periodisierung von der des Hegesias unter heftigem Tadel gegen diesen zu schildern (226): es mag sein, daß die Gegner ihn mit diesem Gipfel der Geschmacklosigkeit verglichen hatten.

Zu dem gleichem Resultat führt eine Betrachtung der Anlage der ganzen Schrift.

Ihre Disposition ist nämlich folgende:

I. Prooemium 1—32. Auf die Widmung an Brutus (1, 2) folgen Erörterungen über die Schwierigkeit des Themas (3—6); der orator perfectus wird mit einer platonischen Idee verglichen (7—10). Darauf folgen zwei Anhänge, die schon halb und halb zur Tractatio gehören (die man schließlich auch hier schon beginnen lassen kann): 1. der vollkommene Redner ist ohne philosophische Bildung undenkbar (11—19); 2. er muß alle drei attischen Stilarten umfassen wie Demosthenes, nicht bloß eine wie die Jungattiker (20—32).

II. Tractatio 33—236. Neue Widmung an Brutus (33—35), erneute Betonung der Schwierigkeit des Themas (36); Ausschluß des *γένος ἐπιδεικτικόν* mit Auseinandersetzung über die Bedeutung des Isokrates (37—42). Dann erst Einteilung der Beredsamkeit in 1. inventio, 2. dispositio, 3. actio und elocutio (43), darauf eigentliche Tractatio:

1. inventio (44—49),

2. dispositio (50),

3. elocutio (51—236), wobei auch die actio kurz abgehandelt wird (54—60), während der fünfte Teil der Rhetorik, die memoria, beiseite geschoben wird (54 E.). Auch hier wird

1) Nur zu diesem Zwecke geht er auf die actio ziemlich ausführlich ein, während er inventio und collocatio geschäftsmäßig abtut und die memoria ganz beiseite läßt. Man sieht übrigens deutlich, daß für ein literarisches Pamphlet dieser Art keine rechte Tradition vorhanden ist und es daher Anschluß an die rhetorischen Handbücher sucht, mit denen es eigentlich nichts gemein haben will.

der Stil der Philosophen, Sophisten, Historiker und Dichter ausdrücklich von der Betrachtung ausgeschlossen (62—68).

Der vollkommene Redner muß

A) *probare, delectare, flectere* und dementsprechend mit richtigem Gefühl für das *πρέπον* die drei Stilarten anwenden (69—75), nämlich:

1. genus tenue (76—90),
2. genus medium (91—96),
3. genus grande (97—99)

und sie alle drei beherrschen (100—112);

B) Kenntnisse aus Philosophie, Recht und Geschichte besitzen (113—120);

C) die gewöhnlichen rhetorischen Schulregeln (121—125), die Lehre von der *θέσις* und *ἀξήσεις* (125—127), das *πάθος* (128—133) beherrschen, auf die *ἐκλογή ὀνομάτων* (134) und die *lumina verborum* (135) und *sententiarum* (136—139) achten. [Hier, vor dem Eintritt in knifflische und spezielle Schulregeln, wird die Frage behandelt, ob für einen römischen Senator die Schriftstellerei über diese Dinge passend sei, 140—148].

D) besondere Sorgfalt auf die *σύνθεσις ὀνομάτων* verwenden, und zwar a) auf den Wohlklang der einzelnen Worte (149—164), b) auf den Parallelismus der Kola (164—167), c) auf den Rhythmus der Periode (168—236).

Dieser Abschnitt, für dessen genaue Disposition ich auf den Kommentar verweise, wird eingeleitet durch allgemeine Bemerkungen (168—173); dann folgt nach einer neuen Anrede an Brutus die vierteilige Tractatio: α) *origo numeri* (174—176), β) *causa* (177 f.), γ) *natura* 179—203, δ) *usus* (204—236).

III. Epilog (237 f.).

Schon die Betrachtung dieser Disposition genügt, um uns über Ciceros Absichten aufzuklären. Auffallend ist zunächst, daß er gleich im Anschlusse an das Prooemium zwei Punkte ertört, auf die er doch später noch einmal zu sprechen kommt¹⁾: die philosophische Bildung des Redners (11—19, vgl. 113 ff.) und die Beherrschung der drei Stilarten (20—32, vgl. 69 ff.). Man wird sofort schließen, daß ihm auf diese Punkte besonders ankam, und das ist in der Tat der Fall. Die §§ 11—19 sollen

1) Die Klarheit der Disposition leidet darunter, daß der Anfang der Tractatio verschleiert ist; vgl. zu 3.33. Aber auch das mag Absicht sein und den Vergleich mit einem Schulbuche ausschließen sollen.

darauf hinweisen, daß Cicero mit dem *volgus patronorum* (Brut. 332) nicht verwechselt werden darf, weil er auch seine rednerische Ausbildung bei Philosophen genossen und hier eine *silva* von Kenntnissen (12), die Kunst des *latius et copiosius disserere* (14) gelernt hat, die sich in der Praxis besonders darin zeigt, daß man den besonderen Fall ins Allgemeine herüberspielt, aus der *ὑπόθεσις* eine *θέσις*¹⁾ macht (45 ff., 125). Diesen Vorzug, den er vor den meisten Rednern seiner Zeit hat, betont er auch deshalb so nachdrücklich, weil Brutus dieselbe Ausbildung durchgemacht hatte und dies ein Grund mehr war, der ihn auf Ciceros Seite hätte herüberziehen müssen²⁾.

Damit hängt eng zusammen der Hinweis auf die angeblich Aristotelische, in Wahrheit aber ebenfalls akademische Topik (46), von der nur wenige in Rom etwas gewußt haben dürften³⁾, namentlich aber der ganze Abschnitt 113—120, der Ciceros Unterschied von den *rabulae de foro* recht darzutun bestimmt ist. Er fordert Kenntnisse aus dem ganzen Gebiete der Philosophie, d. h. aus Dialektik, Ethik und Physik, aus Jurisprudenz und Geschichte. Hier braucht er die entsprechenden Erörterungen aus de oratore III bezw. I nur zu epitomieren: wie eng diese mit der akademischen Rhetorik zusammenhängen, steht seit v. Arnims Buche über Dion von Prusa fest, und ich brauche hier nicht ausführlich darauf einzugehen⁴⁾.

Er richtet es dann bei der kurzen Behandlung der rhetorischen Schulregeln so ein, daß er nochmals auf die Thesis zu sprechen kommt (125).

1) Vgl. Rh. Mus. LVIII 564, Neue Jahrb. XI 688. In den trüben Tagen des J. 49 übt sich Cicero in solchen *θέσεις disserens in utramque partem tum Graece tum Latine* (ad Att. IX 4). Sihler Amer. Journ. XXIII 283.

2) Sehr bezeichnend Brut. 332 *quid (te exercuit) illa vetus Academia atque eius heres Aristus, si quidem similes maioris partis oratorum futuri sumus?*

3) Vgl. darüber Rh. Mus. 58, 590. Thielscher Philol. N. F. XXI 52 macht den vergeblichen Versuch, die scheinbare Quellenangabe der Einleitung zu retten und — Aristoteles' Rhetorik als Unterlage zu erweisen.

4) Vgl. dazu Rh. Mus. 58, 552. Neue Jahrb. 1903, 681. Laurand (dessen Etudes sur le style des discours de Cicéron. Paris 1907 ich dankbar benutzt habe), gibt in seiner Schrift De Cic. studiis rhetoricis (Paris 1907) zwar übersichtliche und nützliche Zusammenstellungen, versucht aber überall die Forschung auf den Standpunkt zurückzuschrauben, den sie vor 50 Jahren einnahm, so daß es leider unmöglich ist, sich mit ihm auseinanderzusetzen.

Auffallen muß es ferner, daß er nicht bloß in § 37—42, sondern auch in 62—68 die epideiktische Beredsamkeit und alles, was ihr irgendwie ähnlich ist, von der Betrachtung ausschließt; er kommt auch sonst öfter (z. B. 126, 207) darauf zu sprechen. Auch dadurch will er schon erhobene oder von ihm erwartete Vorwürfe abwehren. Denn einerseits lagen von ihm Dichtungen und schönwissenschaftliche Darstellungen schon vor, andere hatte er in Aussicht¹⁾, anderseits waren jene kleinasiatischen Redner hauptsächlich auf dem Gebiete der Epideixis tätig: so mußte ihm daran liegen, auf den Unterschied seines Stiles in den Reden von dem in den theoretischen Schriften und von dem der Graeculi otiosi hinzuweisen, die ihr Publikum nur unterhalten, nicht packen wollten. Er hatte daran ein um so größeres Interesse, als man ihn einen Graeculus gescholten hatte (zu 140), ja sogar diese Schrift ausspielen konnte, um ihn von neuem so zu nennen²⁾. Namentlich aber waren die Fehler, die man den Asiani und ihm vorhielt, in der Hauptsache eben die Eigentümlichkeiten des γένος ἐπιδεικτικόν. Nach seiner Darstellung bedient sich dieses des mittleren Stiles und verzichtet auf die starken Wirkungen des hohen, ohne den der im öffentlichen Leben stehende Redner nicht auskommen kann.

Damit hängt etwas anderes eng zusammen. Cicero wird nicht müde zu betonen, daß es für den praktischen Redner vor allem auf die Erweckung von Leidenschaften ankomme (zu 69). Aber außer diesen mehr gelegentlichen oder mit den Erörterungen über den hohen Stil verschmolzenen Bemerkungen hat er auch einen besonderen Abschnitt über das παθητικόν, in dem er seine Person unbedenklich in den Vordergrund stellt (128 ff.). Gerade hier kann er jenen attizistischen Schwächlingen zeigen, daß er viel mehr ist als sie. Denn sie beschränkten sich auf die Nachahmung von Vertretern des schlichten Stiles, nicht bloß von Rednern wie Lysias, sondern auch von Historikern wie Thukydides und Xenophon (30 ff.): damit verzichteten sie aber von vornherein auf jene stark pathetischen Wirkungen, denen Cicero seine größten Erfolge verdankte. Er ist denn auch bos-

1) Man muß bei seinen Äußerungen über die Geschichtsschreibung (bes. 66) daran denken, daß er selbst ein historisches Werk angekündigt hatte (leg. I 5 ff.), und daß man auf die Einlösung dieses Versprechens stark rechnete (Corn. Nep. fr. 26).

2) Er schickt daher auch dem Abschnitt über die Synthesis eine eingehende Rechtfertigung seiner rhetorischen Schriftstellerei voraus (140—148).

und ging zunächst die Grammatik an, nicht die Rhetorik. Aber wenn dem so ist, weshalb geht dann Cicero mit solcher Ausführlichkeit auf diese grammatischen Fragen ein? Ich wage darüber folgende Vermutung: Varro hatte dem Cicero im J. 47 die Widmung eines Buches versprochen, aber selbst nach zwei Jahren dieses Versprechen noch nicht eingelöst (Att. XIII 12, 3). Nun hat Cicero das Material zu unserem Abschnitte keinesfalls selbst gesammelt: gewisse Spuren führen auf die Benutzung einer ausführlicheren Quelle, einer gegen die Analogie gerichteten Schrift, und es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß Varro diese Quelle war — allzu groß war ja die Auswahl damals nicht¹⁾. So liegt es nahe anzunehmen, daß Cicero durch diese ausgedehnte und für jeden Gebildeten kenntliche Entlehnung dem Varro eine Aufmerksamkeit erweisen wollte, in der Hoffnung, ihn auf diese Weise zu der verheißenen Widmung zu veranlassen²⁾. Dazu mag noch etwas anderes kommen. In dem fraglichen Abschnitt wird stärker gegen die Analogisten polemisiert, als für den Zweck der Schrift nötig ist. Ich schätze ihn zu hoch ein, um anzunehmen, daß er sich von seiner Quelle habe ins Schlepptau nehmen lassen, sehe vielmehr in der Übernahme dieser Polemik bewußte Absicht und kann sie dann nur auf Caesar beziehen. Freilich war dessen Schrift *de analogia* dem Cicero selbst gewidmet: aber die Polemik bleibt auch durchaus höflich. Freilich waren seit dem Erscheinen jener Schrift Jahre vergangen: aber Cicero trug tiefen Groll gegen den Machthaber im Herzen (zu 35) und mochte froh sein, ihm hier in ungefährlicher Weise Luft machen zu können³⁾.

Ich füge ein Wort über die Quellenfrage an, soweit diese noch nicht gestreift ist. Es kann nur davor gewarnt werden, Cicero voreilig mit einer Quelle zu identifizieren. Sein beweglicher Geist hat ein großes Wissen präsent und ist jederzeit

¶ 1) Zu 153 habe ich die entscheidenden Worte aus Varro fr. 53 angeführt, grade sie werden aber von Beck und Götting *De Flavio Capro* S. 36, denen Aistermann *De Valerio Probo* S. 121 folgt, dem Plinius zugeschrieben. Aber wie mir Weßner mitteilt, ist das keineswegs sicher, und hoffentlich werfen meine übrigen Nachweise genügende Gründe für Varro in die Wagschale.

2) Vgl. *Neue Jahrb.* 1903, S. 12. *Usener Rh. Mus.* 35, 138.

3) Hendrickson a. O. findet in *de or.* III 38 eine polemische Anspielung auf Caesar *de analogia*. Aber dort soll nur begründet werden, weshalb der große Vortrag über die Lexis keine eigentlichen Regeln über Latinitas und *σαφήνεια* gibt, sondern sich gleich dem *κώδιος* zuwendet und diesen sehr ausführlich behandelt.

Wir müssen noch einen Blick auf den ersten Teil des Abschnittes über die Synthesis werfen. Dort werden nämlich vor dem Rhythmus zwei andere Punkte abgehandelt: der Wohlklang einzelner Worte (149—164 M.) und der Parallelismus der Kola (164 M. bis 167). Der letztere Abschnitt verrät, wie so manche technologische Parteien, schon durch seine Kürze, daß er nur der Vollständigkeit wegen aufgenommen ist; anders aber steht es mit den § 149—164. Hier läßt sich Cicero tiefer als irgendwo in seinen Schriften auf grammatische Erörterungen ein und belegt Erscheinungen aus der Laut- und Formenlehre mit einer Fülle von Material. Dabei kommt er von seinem eigentlichen Thema etwas ab (*longius quam instituta ratio postulabat* 162): denn dieses würde ihn streng genommen auf solche Fälle beschränken, in denen der Redner die Auswahl zwischen zwei Formen hat und der Synthesis zuliebe die wohlklingendere vorziehen soll. Statt dessen erscheinen aber auch Formen, die keine Konkurrenten neben sich haben, wie *capsis, nolle, malle, mecum, tecum, nobiscum*. Die Tendenz tritt deutlich hervor: sie richtet sich nicht unmittelbar gegen Redner und Rhetoren, sondern gegen Grammatiker, die die Lehre von der Analogie vertraten. Man hat nun diese Analogisten mit den Attizisten gleichgesetzt und auch in diesem Abschnitt unserer Schrift eine Polemik gegen die letzteren gesehen¹⁾. Ich glaube nicht, daß das aufrecht erhalten werden kann. Eine gewisse Geistesverwandtschaft zwischen den beiden Richtungen liegt gewiß vor, da sie beide einem engherzigen Doktrinarismus huldigten: aber die Analogie betraf nur Formenlehre und Wortbildung

1) Den Zusammenhang zwischen Analogie und Attizismus hat (nach Mommsen) Norden a. O. behauptet; ihm haben Reitzenstein, Varro und Mauropus S. 64. 90 und Schmid Berl. phil. Woch. 1904, 429 mit Recht widersprochen (s. vorige Anm.). Gegen Norden auch Hendrickson Class. Phil. I 101 A. 2, dem ich aber im übrigen nicht folgen kann (s. S. 13 A. 3). Bei dieser Gelegenheit möchte ich der vielfach zwischen den Zeilen zu lesenden Vorstellung begegnen, als dürften wir uns von Caesars Reden nach den *commentarii* einen Begriff machen. Den Purismus hatten sie gemeinsam, aber das *splendidum, magnificum, generosum*, die *vis* und *concitatio*, die Cic. Br. 261 und Quint. X 1, 114 an den Reden hervorheben, spricht doch gewiß nicht für attizistische *λογρότης*. — Auch die Neoteriker hält man besser fern. Daß Cic. sie nicht liebte, daß sein Rivale als Redner Licinius Calvus zu ihnen gehörte, daß Catull ihn mit einer gewissen Ironie behandelt, ist alles richtig, beweist aber keine Zusammengehörigkeit von attizistischen und neoterischen Neigungen; Hortensius war, wie es scheint, Neoteriker und „Asianer“. Es sind getrennte *γένη*, die man besser nicht zusammenwirft.

und ging zunächst die Grammatik an, nicht die Rhetorik. Aber wenn dem so ist, weshalb geht dann Cicero mit solcher Ausführlichkeit auf diese grammatischen Fragen ein? Ich wage darüber folgende Vermutung: Varro hatte dem Cicero im J. 47 die Widmung eines Buches versprochen, aber selbst nach zwei Jahren dieses Versprechen noch nicht eingelöst (Att. XIII 12, 3). Nun hat Cicero das Material zu unserem Abschnitte keinesfalls selbst gesammelt: gewisse Spuren führen auf die Benutzung einer ausführlicheren Quelle, einer gegen die Analogie gerichteten Schrift, und es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß Varro diese Quelle war — allzu groß war ja die Auswahl damals nicht¹⁾. So liegt es nahe anzunehmen, daß Cicero durch diese ausgedehnte und für jeden Gebildeten kenntliche Entlehnung dem Varro eine Aufmerksamkeit erweisen wollte, in der Hoffnung, ihn auf diese Weise zu der verheißenen Widmung zu veranlassen²⁾. Dazu mag noch etwas anderes kommen. In dem fraglichen Abschnitt wird stärker gegen die Analogisten polemisiert, als für den Zweck der Schrift nötig ist. Ich schätze ihm zu hoch ein, um anzunehmen, daß er sich von seiner Quelle habe ins Schlepptau nehmen lassen, sehe vielmehr in der Übernahme dieser Polemik bewußte Absicht und kann sie dann nur auf Caesar beziehen. Freilich war dessen Schrift *de analogia* dem Cicero selbst gewidmet: aber die Polemik bleibt auch durchaus höflich. Freilich waren seit dem Erscheinen jener Schrift Jahre vergangen: aber Cicero trug tiefen Groll gegen den Machthaber im Herzen (zu 35) und mochte froh sein, ihm hier in ungefährlicher Weise Luft machen zu können³⁾.

Ich füge ein Wort über die Quellenfrage an, soweit diese noch nicht gestreift ist. Es kann nur davor gewarnt werden, Cicero voreilig mit einer Quelle zu identifizieren. Sein beweglicher Geist hat ein großes Wissen präsent und ist jederzeit

¹⁾ Zu 153 habe ich die entscheidenden Worte aus Varro fr. 53 angeführt, grade sie werden aber von Beck und Götting *De Flavio Capro* S. 36, denen Aistermann *De Valerio Probo* S. 121 folgt, dem Plinius zugeschrieben. Aber wie mir Weßner mitteilt, ist das keineswegs sicher, und hoffentlich werfen meine übrigen Nachweise genügende Gründe für Varro in die Wagschale.

²⁾ Vgl. *Neue Jahrb.* 1903, S. 12. *Usener Rh. Mus.* 35, 138.

³⁾ Hendrickson a. O. findet in *de or.* III 38 eine polemische Anspielung auf Caesar *de analogia*. Aber dort soll nur begründet werden, weshalb der große Vortrag über die Lexis keine eigentlichen Regeln über *Latinitas* und *σαφήνεια* gibt, sondern sich gleich dem *λόγιος* zuwendet und diesen sehr ausführlich behandelt.

bereit, es zu vermehren oder zu ergänzen: reichte seine eigene Findigkeit nicht aus, so zog er die gelehrten Mitarbeiter des Atticus heran. Dazu kommt noch seine schon berührte Abhängigkeit von der akademischen Rhetorik, die vielleicht ebenso sehr durch lebendige Erinnerung und Kolleghefte wie durch Bücher vermittelt wurde. Er steht mitten in den lebhaften Debatten über philosophische und rhetorische Fragen, die der spätere Hellenismus ventilirte, und es konnten ihm bald Gedanken des Aristoteles und Theophrast, bald des Philon, Antiochos und Poseidonios (der auch über den Stil geschrieben hatte), bald des jüngsten rhetorischen Technographen zufliegen; daher sind wir gar nicht in der Lage zu bestimmen, von wem und aus welcher Zeit sein System der Stilarten stammt, obwohl wir dessen einzelne Elemente alle anderweitig belegen können (zu 20 ff., 75 ff.). Ich schicke dies voraus, ehe ich auf Münschers eindringende Behandlung des Abschnittes über den Rhythmus¹⁾ eingehe. Münscher glaubt, Paragraph für Paragraph auf seine Quelle zurückführen zu können, und unterscheidet, abgesehen von vereinzelt Einlagen — zu denen die direkte Übersetzung aus Aristoteles' Rhetorik in § 192—194 gehört²⁾ — zwei Vorlagen: die Schrift eines zeitgenössischen Isokrateers, der den Asianismus angriff, und ein wahrscheinlich rhodisches Lehrbuch über die praktische Handhabung des Prosarhythmus. Hier erhebt sich zunächst ein Bedenken. Schon in de or. III 173 bis 199 steht eine Abhandlung über den Rhythmus, die ihre Herkunft aus philosophischer Quelle deutlich verrät (187 A. Rh. Mus. 58, 595). Die dort vorgetragenen Gedanken begegnen zum großen Teile auch im Orator (vgl. zu 173, 177, 181, 183; ferner 216 mit 192 f., 219 mit 193, 222/3 mit 190 E., 228 mit 173), und obwohl die Hauptquellen hier offenbar andere sind, so ist doch klar, daß Cicero jene Erörterungen mindestens im Kopfe gehabt hat. Wer etwa behauptete, daß der Passus über die *causa numeri* (§ 177/8) ganz daher stamme, könnte nicht widerlegt werden: das ist aber Teil 2 der in § 174 gegebenen Disposition, die Münscher auf den „Isokrateer“ zurückführen will. Für die einleitenden §§ 168—173 gibt er die Erinnerung an de oratore selbst zu (S. 333): sollte sie wirklich damit zu

1) Charites für Leo S. 322.

2) Vgl. Neue Jahrb. 1903 S. 683. Wenn ich Angermann De Aristotele rhetorum auctore, Leipz. 1904 S. 11 richtig verstehe, soll Cic. auch den Aristotelestext schon in seiner Quelle vorgefunden haben. Dagegen treffend Münscher S. 341.

Ende gewesen sein, sollte nicht ferner die Möglichkeit vorliegen, daß in 174—226 andere als die damals benutzten Erörterungen akademischer Philosophen eingesehen sind ¹⁾?

Das läßt sich nun freilich nicht beweisen: aber ist die von Münscher gegebene Lösung der Quellenfrage zutreffend? Soviel ich sehe, bestimmen ihn zwei Gründe zur Ansetzung einer isokrateischen Quelle: 1. die Abfertigung des Hieronymos (190), 2. das Auftreten der isokrateischen Lehre *omnes in oratione esse quasi permixtos et confusos pedes* (zu 195). Nun mag man den Mann, der (wohl noch im 3. Jahrh.) dem Hieronymos eine Abfuhr versetzte, immerhin einen Isokrateer nennen (obwohl die Schule des Is. selbst damals schwerlich noch bestand): aber was gibt uns eine Gewähr dafür, daß er mit der direkten Quelle Ciceros identisch ist? Gar nicht stichhaltig scheint mir der zweite Punkt. Wer, wie der in § 191—196 benutzte Autor, isokrateische und aristotelische Gedanken über die anzuwendenden Rhythmen verschmilzt, ist darum doch noch kein Isokrateer ²⁾, und es läßt sich hier gegen Theophrast als Unterlage nichts sagen — immer unter Wahrung von Ciceros Selbständigkeit, die sich gerade hier durch die Einlage aus Aristoteles zeigt. Vollends diesen „Isokrateer“ zum Träger der Polemik gegen die Asiani in § 231 zu machen, liegt kein Grund vor: wenn Cicero irgend etwas konnte, so konnte er diese (zur Tendenz seiner Schrift gehörige, s. o.) Polemik selbst führen.

Daß für § 207—219 ein rhodisches Lehrbuch zugrunde gelegt wurde, ist bei der Bedeutung der rhodischen Schule im allgemeinen und für Cicero im besonderen wohl möglich ³⁾. Aber

1) Zu einer philosophischen Quelle würde auch das Skizzenhafte von Ciceros Ausführungen (s. z. B. zu 196, 199) gut passen. Und hätte es eingehende Behandlungen des Rhythmus von rhetorischer Seite gegeben, so dürfte man erwarten, sie bei Dionys benutzt zu sehen; aber auch der greift auf die älteren Quellen zurück (Rh. Mus. 62, 91). Man darf die Äußerung 227 *plura de numerosa oratione diximus quam quisquam ante nos* wirklich ernst nehmen in dem Sinne, wie Brutus es getan haben wird: d. h. er wußte, daß Cic. diese Gedanken nicht selbst ausgeheckt, aber an einer dem großen Publikum unbekanntem und vielleicht unzugänglichen Stelle aufgefunden hatte.

2) Vgl. auch Rh. Mus. 66, 163.

3) Marx Praef. Auct. ad Her. 157. Münscher Progr. Ratibor 1908 S. 17. Dieser rechnet mit der Möglichkeit, daß der rhodischen Rhythmtheorie eine Tradition der Isokratischen Schule zugrunde liege, und scheint sich diese Tradition als am Ausgange des 4. Jahrh. beginnend vorzustellen: das muß ich durchaus ablehnen. Für un-

ich bedaure, auch hier wieder den Skeptiker spielen zu müssen. Es ist nicht richtig, daß Cicero den Rhythmus in Rhodos praktisch brauchen gelernt habe, wie Münscher Progr. S. 17 sagt, vielmehr wendet er, wie man aus Wolff und Zielinski sehen kann, schon vor seiner Reise dieselben Klauselformen an wie nachher. Nun scheint er allerdings den Dichoreus, dessen Übermaß er in § 212 als asianisch tadelt, in seiner späteren Zeit zu beschränken, aber auch das ist keineswegs sicher. Nach Wolff macht in de inv. der Ditrocheus mit den Nebenformen 53 0/0, in pro Rosc. A. 43,1 0/0, im Orator c. 1—51 28,9 0/0 aus: aber sein Material genügt nicht. Wüst (s. zu 213) gibt an, daß in den Reden der Blütezeit der reine Ditrocheus 18 0/0, mit den Nebenformen 30 0/0 ausmacht. Aber wie dem auch sein möge, jene Bemerkung über den Ditrocheus kann auf eigner Beobachtung, sie kann auch auf dem beruhen, was er von Molon gehört hatte: sie genügt nicht, um eine rhodische Quelle wahrscheinlich zu machen. Fast möchte man auch hier wegen der Anerkennung des Hexameterschlusses an eine ältere Quelle denken (vgl. zu 217)¹).

Cicero war mit seiner Leistung nicht unzufrieden. Er empfahl die Schrift dem Cornificius (ep. XII 17, 2) und schrieb im Januar 45 an Lepa: *Oratorem meum tanto opere a te probari vehementer gaudeo. mihi quidem sic persuasum est, quicquid habuerim iudicii de dicendo, in illum librum contulisse. qui si est talis, qualem tibi videri scribis, ego quoque aliquid sum, sin aliter, non recuso, quin quantum de illo libro, tantundem de mei iudicii fama detrahatur.* Und er hatte Grund, stolz darauf zu sein. Denn wenn auch seinem

richtig halte ich es auch, wenn Angermann a. O. 2 das Prooemium von de inv. II in diesem Sinne verwertet. Dort wird die rhetorische Theorie von Aristoteles einer- und Isokrates andererseits hergeleitet: *ex his duabus diversis sicuti familiis . . . unum quoddam est conflatum genus a posterioribus, qui ab utrisque ea quae commode dici videbantur in suas artes contulerunt* (8). Da nun Cic. in de inv. einem rhodischen Lehrer folge, so sei die Vereinigung der beiden Lehren eine Eigentümlichkeit der rhodischen Schule. Aber die Prooemien dieser Schrift haben mit deren sonstigem Inhalt nichts zu tun — Gott sei Dank: denn wir müßten sonst dem Aristoteles oder Isokrates die Stasislehre zuschreiben! Vgl. Immisch Ber. Sächs. Ges. 1904 S. 221. Übrigens beruht das Prooemium von de inv. I auf Poseidonios: Philippson Jahrb. f. Phil. 1886 S. 417.

1) Auf das, was A. Mayer Theophrastus *περι λέξεως*. Lips. 1910 angerichtet hat, gehe ich nach dem, was von anderen und von mir selbst hier und da im Kommentar bemerkt worden ist, nicht weiter ein.

sz. ungewiß, wird
bestehen

Buche manche Mängel anhaften, wenn sich Flüchtigkeiten (o. S. 1) und Unklarheiten finden, wie sie besonders Müncher aufgedeckt hat (z. B. zu 179, 181), so stellt es doch einen so hohen Standpunkt dar, wie er in Stilfragen nur selten erreicht worden ist. In der damaligen Welt gab es wenige, die diese Höhe erklommen hatten, niemanden, der zugleich so große praktische Erfahrungen und Erfolge in die Wagschale werfen konnte. Und noch heute wird es jedem, der die Mühe nicht scheut, einen hohen ästhetischen Genuß bereiten, den feinen Schwingungen dieses raschen und beweglichen Geistes zu folgen.

Der Grund für die Recensio unserer Schrift ist von Heerdegen in ausgezeichnete Weise gelegt worden. Die einzige vollständige Handschrift, die sich bis an den Ausgang des Mittelalters erhalten hatte, war die in Lodi (= L), welche ein Corpus der rhetorischen Schriften enthielt: *de inventione*, *ad Herennium*, *de oratore*, *Orator* und *Brutus*. Aber sie schlummerte unentdeckt bis zum J. 1422, wo sie von dem Bischof Gherardo Landriano ans Licht gezogen und bald eifrig kopiert wurde. Da sie selbst schon nach kurzer Zeit verloren ging, so müssen wir ihren Text aus den Abschriften rekonstruieren; Heerdegen hat drei von ihnen herangezogen, und alle späteren Untersuchungen haben die Richtigkeit dieses Verfahrens im Grunde bestätigt. Es sind dies F = Florentinus Magliabecchianus I 1, 14, der gleich nach der Auffindung von L sorgfältig aus ihm abgeschrieben wurde, P = Palatinus 1469 und O = Ottonianus 2057: beide nicht direkt aus L geflossen, sondern auf eine verlorene Abschrift des Cosmus von Cremona zurückgehend, beide aber später mit L verglichen¹⁾.

Daneben gibt es noch eine zweite Quelle der Überlieferung in der Handschrift von Avrenches in Nordfrankreich (*Abrincensis* = A). Sie enthält die Bücher *de oratore* und den *Orator* und ist im 9. Jahrhundert geschrieben, hat aber vor dem 13. Jahrhundert mehrere Quaternionen eingebüßt, so daß vom *Orator* der Anfang bis § 91 und § 191—231 fehlen. Die übrigen unvollständigen Handschriften stammen aus A und sind daher für die Recensio wertlos.

1) Letzteres ist nachgewiesen von P. Reis, *Studia Tulliana ad Oratorem pertinentia*. dissert. Argentor. XII (1907) S. 15, der auch sonst Heerdegens Resultate in Einzelheiten verbessert hat. — Über die Auffindung von L vgl. Sabbadini *Le scoperte dei codici* usw. Firenze 1905 S. 99.

Von diesen beiden Handschriften ist L für uns schon wegen ihrer Vollständigkeit wichtiger, und ich habe daher ihre Varianten im Apparat (von Quisquilien abgesehen) vollständig angeführt. Aber es läßt sich da, wo noch eine zweite Quelle der Überlieferung fließt, leicht zeigen, daß L nicht mit vollendeter Sorgfalt geschrieben und an Flüchtighkeitsfehlern (besonders Umstellungen) reich ist, während eigentliche Interpolationen so gut wie ganz fehlen¹⁾. Daher ist in der einen kleineren Hälfte der Schrift die Kontrolle durch A sehr willkommen, aber freilich gilt von dieser Handschrift ziemlich dasselbe, ja die Flüchtigkeit ist hier noch viel ärger. Ich habe daher aus A nur diejenigen Lesarten angeführt, die einigermaßen als Rivalen derer in L gelten können, und muß den, der A vollständig beurteilen will, auf Heerdegen verweisen. Daß A und L auf einen bereits durch Fehler und vereinzelte Interpolationen entstellten Archetypus zurückgehen, zeigt ein Blick auf § 93, 158, 159 E., 163, 164, 166; daß diese Fehler z. T. aus sehr alter Zeit stammen, beweist ihr Auftreten in der indirekten Überlieferung. § 4 steht das unmögliche *an* schon bei Columella, 225 das falsche *quasi* bei Quintilian, ebenso 135 *breviter*; ebd. haben L Quint. das unsinnige *multis modis*, während A richtig *cum sunt* bietet. Diese Beobachtungen, die durch den Vergleich mit dem großen Zitat aus *de oratore* bei Quintilian IV 1, 26—36 nur bestätigt werden, sind für jeden, der sich mit Textgeschichte abgibt, beherzigenswert: bei gelesenen und mit einiger Sorgfalt von den antiken Philologen behüteten Autoren müssen wir mit Varianten rechnen, die in die Zeit des Schriftstellers selbst zurückgehen. Ich bin überzeugt, daß wir im Orator (und den verwandten Schriften) in den Handschriften Fehler lesen, die in der Offizin des Atticus begangen sind: daß sie nicht ausgemerzt, sondern noch durch neue Fehler vermehrt sind, liegt z. T. an der Zufälligkeit unserer Überlieferung, z. T. aber auch daran, daß diese Werke nicht ebenso von den Grammatikern gepflegt wurden wie die in der Schule gelesenen Dichter²⁾.

1) Eine solche liegt vor in *satietae afficiatur* 131. Was sonst in den Ausgaben (besonders bei Stangl) als interpoliert ausgeschaltet wird, ist fast durchweg echt.

2) Von großer Wichtigkeit für die Beurteilung solcher Fragen ist Leo Herm. XLIV 600; vgl. auch Deutsche Lit. Ztg. 1906, 1053 (durch Argumente bisher nicht widerlegt). Ferner z. B. Arens *De Terentianarum fabularum memoria in Donati commento servata*. Münster 1910.

Für den Herausgeber ergibt sich also, daß er zwischen L und A ohne Voreingenommenheit lavieren muß. Nachdem die nur aus den Apographa bekannte Überlieferung der mutili in Mißkredit geraten war, trat nach dem Bekanntwerden von A ein Umschwung zugunsten dieser Handschrift ein. Er zeigte sich am stärksten in der Ausgabe von Friedrich, deren Text eine Karikatur des echten Cicero darstellt; aber man wird sagen dürfen, das alle neueren Ausgaben die Neigung zeigen, hinter wertlosen Varianten von A echte Überlieferungen zu finden, am wenigsten die von Heerdegen, dessen Text der bei weitem zuverlässigste ist. Da ich nicht den vielfach noch verbreiteten Glauben teile, daß wir in jedem Falle den Originaltext eines antiken Autors wiedergewinnen können, so habe ich mich in zweifelhaften Fällen an L gehalten: wer will denn selbst in § 148 beweisen, daß die Fassung der einen Handschrift den Vorzug verdient? Aber ich möchte noch besonders darauf hinweisen, daß wir namentlich in den nur durch L überlieferten Partien keine Sicherheit dafür haben, ipsa verba Ciceronis zu lesen: wir wollen froh sein, daß wir über seine Gedanken kaum jemals im Zweifel zu sein brauchen¹⁾.

Für die Emendation haben unbekannte Humanisten, die seit dem 14. Jahrh. den Text von A, seit dem 15. den von L abgeschrieben (= ζ) oder die ältesten Ausgaben besorgten (= vulg.), sehr viel getan; unter den bekannten Gelehrten jener Zeit haben sich besonders Manutius und Lambinus ausgezeichnet. Dann folgte eine lange Pause bis ins 18. Jahrh., wo Ernesti sich des Textes wieder annimmt. Den Gelehrten des 19. Jahrh. ist fast nur eine Nachlese übrig geblieben, an der sich Schütz, Bake, O. Jahn, Sauppe und Heerdegen erfolgreich beteiligt haben. Man darf sagen, daß die textkritische Tätigkeit an unserer Schrift im wesentlichen abgeschlossen ist: daher haben auch die besonnenen und sorgfältigen Erwägungen von Reis wenig für den Text ergeben können²⁾.

1) Die Überlieferung von L und A hat mit Hilfe der antiken Citate und der Klausel (die für solche Dinge wirklich ein wertvolles Hilfsmittel ist, wie ich wegen Plasberg, Deutsche Lit. Ztg. 1908, 2980 ausdrücklich bemerke; vgl. Engelbrecht, Ztschr. öst. Gymn. 53, 13) gegen einander abgewogen Bornecque Rev. de Phil. XXVII 154. Eine Uebersicht über die antiken Citate aus dem Orator gibt Stangl Praef. XII.

2) Neuere Beiträge findet man verzeichnet in den Berichten von Stroebel (Bursian Bd. 84) und Ammon (ebd. Bd. 105. 117. 126. 143: der letzte reicht bis ins Jahr 1909). Eine Zusammenstellung

Von den erklärenden Ausgaben folgen die von Peter-Weller und die von Göller (beide Leipzig 1838) der sprunghaften älteren Art der Erklärung. Der erste, der die Schrift als ein Ganzes zu verstehen versuchte, war O. Jahn, dessen zuerst 1851, in 3. Auflage 1869 erschienene Ausgabe der Vorläufer der meinigen ist. In demselben Sinne war Piderit tätig (Leipzig 1865, 2. Aufl. von Halm 1876). Aber während beide an die Bedürfnisse der Schule dachten, schuf Sandys (Cambridge 1885) eine gelehrte Ausgabe mit ausführlicher Erörterung der in Betracht kommenden Probleme. Die kleinen Schulausgaben, wie sie besonders in Frankreich erscheinen (eine italienische von Marchesi ist Messina 1904 erschienen), kenne ich nur dem Titel nach. Unter den Textausgaben ist die von Heerdegen die wichtigste (Leipzig 1884), einen knappen Apparat in der Art des meinigen enthält die von Stangl (Leipzig 1885), die von W. Friedrich¹⁾ (Leipzig 1891) bietet ihn in der Praefatio.

aller Ausgaben, Kommentare und Monographien, die bis 1885 erschienen waren, findet man bei Sandys Praef. XCII.

1) Es erscheint mir als eine Ehrenpflicht des Teubnerschen Verlages, den ganzen von Friedrich bearbeiteten ersten Band der Ciceroausgabe bald durch eine neue und bessere Recensio zu ersetzen.

M. TVLLI CICERONIS
ORATOR AD M. BRVTVM.

Utrum difficilius aut maius esset negare tibi saepius idem
roganti an efficere id quod rogares, diu multumque Brute
5 dubitavi. nam et negare ei, quem unice diligerem cuique me
carissimum esse sentirem, praesertim et iusta petenti et prae-
clara cupienti, durum admodum mihi uidebatur, et suscipere
tantam rem, quantam non modo facultate consequi difficile esset,
sed etiam cogitatione complecti, uix arbitrabar esse eius, qui
10 uereretur reprehensionem doctorum atque prudentium. quid enim
est maius quam, cum tanta sit inter oratores bonos dissimilitudo,
iudicare quae sit optima species et quasi figura dicendi? quod
quoniam me saepius rogas, aggrediar non tam perficiundi spe
quam experiundi uoluntate; malo enim, cum studio tuo sim

1—2. Prooemium, dessen Aufgabe es ist die Leser *dociles attentos benivolos* zu machen (de inv. I 20). Das geschieht durch Angabe des Themas (*περὸ θεοῖς*), Hervorhebung seiner Schwierigkeit (ad Her. I 7 *attentos habebimus, si pollicebimur nos de rebus magnis. . . verba facturos*) und der eigenen Unfähigkeit; nur aus Freundschaft für Brutus gibt Cic. vor sich an den schwierigen Stoff zu wagen (vgl. z. B. Lucr. I 136 ff. Engel *De antiquorum epicorum . . . prooemiis*. Marburg 1910). Dieselben Gedanken werden im Epilog wiederholt. Der Hauptabschnitt (149 ff.) hat eine Art von besonderem Prooemium (zu 140).

1. *difficilius* und *maius* (258), in der Bedeutung kaum verschieden, sind der *ἀξιοῖς* wegen neben-

einander gesetzt. — *negare* 'nein sagen' wie 140; mit Dativ de or. I 33 Att. VII 4, 2. off. III 88. parad. 36. Daß Brutus' Wunsch für ihn Befehl war, betont Cic. auch 147 E. — *iusta* (*recta* 140), weil Cic. für diese Aufgabe geeignet war. — *facultate* (*dicendi*) 'praktisch beherrschen'. — *docti atque prudentes* (13. Brut. 183) 'die Sachverständigen'; Cic. redet wohl etwas ironisch.

2. Derselbe Gedanke 36. 52 Brut. 204 de or. III 25. 34 — *species* = *ἰδέα* (9. 18. 43. 101. leg. agr. II 32 *formam . . . et speciem ipsam tyrannorum*. Müller zu off. I 46), *figura* = *τύπος* (wie sonst *forma* 10. 19. 133), vgl. de or. II 98. III 34 *si paene innumerabiles sint quasi formae figuraeque dicendi*, wo quasi wie hier und oft (12. 70. 125. 139. 186) den ungewöhnlichen Ge-

obsecutus, desiderari a te prudentiam meam quam, si id non fecerim, benevolentiam.

- 3 Quaeis igitur, idque iam saepius, quod eloquentiae genus probem maxime et quale mihi uideatur illud, quo nihil addi possit, quod ego summum et perfectissimum iudicem. in quo uereor ne, si id quod uis effecero eumque oratorem quem quaeris expressero, tardem studia multorum, qui desperatione debilitati experiri id nolent, quod se assequi posse diffidant.
- 4 sed par est omnes omnia experiri, qui res magnas et magnopere expetendas concupiuerunt. quodsi quem aut natura sua aut illa praestantis ingenii uis forte deficiet aut minus instructus erit magnarum artium disciplinis, teneat tamen eum cursum quem poterit; prima enim sequentem honestum est in secundis tertisque consistere. nam in poetis non Homero soli locus est,

brauch des Wortes entschuldigt; Cic. ist eben in der *ἐκλογή τῶν δρουάτων* kaum weniger Purist als Caesar (Brut. 258). — *prudentiam* vgl. 238 *scribendi imprudentiam*.

3. Beginn der Tractatio. Cic. läßt sich aber sofort auf Abschweifungen ein, deren erste (3–6) über die Gefahr handelt, welche die Aufstellung eines Ideals mit sich bringt.

quaeris, in Briefen (Einl. S. 2). — *quo* bei *addere* wie oft (z. B. Phil. XI 15); ebenso *eo* Cato agr. 48, 2. 158, 1 Brut. 161. — *quem quaeris* 'deinen' (Plaut. Truc. 1329) Idealredner' vgl. 14. 69. 100. 133 Brut. 266 E. de or. I 95. 118. — *expressero* 'eigentlich von der Form, die in dem weichen Stoffe abgedrückt wird' (8), dann von jeder Darstellung, die ihren Gegenstand genau wiedergibt, *ἀπομάττεσθαι, ἐκμάττεσθαι*. 19. 36. 61. (J.).

4. *omnes omnia* der Parechesis zuliebe wie de or. I 94. 213 II 130 III 72; ähnlich bei *πᾶς*, in beiden Sprachen volkstümlich. Lobeck zum Aiax p. 315. Kellerhoff in Studem. Stud. II 58. — *quodsi* 'wenn aber' (anders Elter Rh. Mus. LXI 267) 148 Brut. 119; vgl. Cl.

Otto De epexeysi. Münster 1912. — *aut natura sua* tilgte Sauppe, weil *natura* (*φύσις*) mit *ingenium* identisch sei; Madvig (und Reis S. 30) das zweite *aut*, so daß *natura* Abl. wurde. Aber *natura* kann die körperliche Veranlagung im Gegensatz zur geistigen bedeuten; de or. I 115 *sunt quidam aut ita lingua haesitantes aut ita voce absoni aut ita voltu motuque corporis vasti atque agrestes, ut etiamsi ingeniis atque arte valeant, tamen...* (vgl. ebd. 113 *naturam atque ingenium*). Heerdegen läßt hinter *sui* ein *impediet* od. dgl. ausgefallen sein. — *instructus erit* mit hartem Subjektswechsel, 8. 32. zu Brut. 95. — An die Stelle der sonst meist genannten *doctrina* (*ἐπιστήμη*, Brut. 22) setzt Cic. steigend die *magnae artes* (de or. I 20), indem er die Erörterung in 11–19 vorbereitet. — *teneat cursum*, häufiges Bild aus der Schifffahrt. Thes. IV 1532, 71. *sequi* 'einem Ziele nachstreben', nach etwas Verlangen tragen 53. 104. 133. 139. 164. 174. 191. 212. 229 E. 231. 234. fin. I 23 *ad haec et quae sequamur et quae fugiamus refert omnia*. Munro zu Lucr. I 156. Vgl. über *persequi* zu 58. — *nam* notwendige Huma-

ut de Graecis loquar, aut Archilocho aut Sophoeli aut Pindaro, sed horum uel secundis uel etiam infra secundos; nec uero Aristotelem in philosophia deterruit a scribendo amplitudo Platonis, nec ipse Aristoteles admirabili quadam scientia et copia ceterorum studia restinxit. nec solum ab optimis studiis excellentes uiri deterriti non sunt, sed ne opifices quidem se artibus suis remouerunt, qui aut Ialysi, quem Rhodi uidimus, non potuerunt aut Coae Ueneris pulchritudinem imitari, nec

nistenkonjektur für *an*, das schon Columella las, der I pr. 28 ff. diese Stelle paraphrasiert. *an* wäre nur möglich in einem Enthymem, in dem *non* vor *Homero* fehlen und zwischen *sed* und *horum* zugesetzt werden müßte; Cic. nennt die nach dem hellenistischen Kunsturteil anerkannten Meister der einzelnen Gattungen. Archilochos war schon von Herakleides Pontikos mit Homer zusammengestellt worden: *adeo ut videatur quibusdam, quod quoquam minor est, materiae esse non ingenii vitium* Quint. X 1, 60. Den Sophokles nannte Polemon *Ομηρον τραγικόν* (Diog. L. IV 20); Pindar ist *novem lyricorum longe princeps* Quint. X 1, 61. — *horum* Graecismus: *ἀλλὰ καὶ τοῖς τούτων δευτέροις ἢ καὶ τοῖς μετὰ τοὺς δευτέρους*. Das Fehlen des griechischen Artikels macht sich besonders bei Zeit- und Ortsbestimmungen bemerkbar, wie de or. III 10 *Carbonis eodem illo die mors nefaria*. Inschr. Dessau 5163, 34 *infimi gladiatoris pretium sit VI, super eum VII*. leg. II 27 *tanta religio est sepulcrorum, ut extra sacra et gentem inferri fas negent esse*. Plasberg Rh. Mus. LIII 85. Lebreton Etudes 90.

5. vgl. fin. I 6 *Theophrastus medicocriterne delectat, cum tractat locos ab Aristotele ante tractatos? — nec vero* einfach 'auch nicht' 9. 16. 32. 148 (zu 173): 'aber auch nicht' 68. 157. — *amplitudo* (*Platonica latitudo* Plin. ep. I 10, 5)

mit Anspielung auf die *πλατύντης τῆς ἐρημνείας*, von der er seinen Namen haben sollte (Diog. L. III 4 Olymp. v. Plut. 2). Die lobenden Urteile über Aristoteles' Stil beziehen sich auf seine Dialoge (zu 62); inv. II 6 *Aristoteles . . tantum inventoribus ipsis* (der Rhetorik) *suauitate et breuitate dicendi praestitit, ut . . . opifices = δημιουργοί* heißen die Künstler wie Tusc. I 34; darin spricht sich das römische Vorurteil gegen die bildende Kunst aus, dem die einseitige Überschätzung der *ἐν λόγοις παιδεία* entgegenkam (Lukians Traum c. 9 Plut. praec. reip. 5). Die Parallelisierung von Rede und bildender Kunst ist seit peripatetischer Zeit üblich (zu Brut. 70). — Cic. nennt je zwei Meisterwerke der Malerei und Plastik: das Bild des rhodischen Heros Jalysos war das Hauptwerk des Malers Protogenes (Brunn Gesch. d. gr. Künstler II 234); Cic. konnte es im J. 78 und 50 auf Rhodos gesehen haben, und auch Brutus hatte die Insel gewiß besucht. Friedländer SG II^s 134. Die Aphrodite *ἀναδουμένη* im Asklepiostempel in Kos war das berühmteste Werk des Apelles, später für 100 Talente von Augustus gekauft und nach Rom gebracht (Brunn 204). Aetn. 594 *quin etiam Graiae fixos tenere tabellae signave: nunc Paphiae rorantis arte capilli* (dazu Sudhaus). — *non potuerunt* zwischengestellt, um den Hexameterschluß nicht in die Clausel zu bringen. Über

simulacro Iouis Olympii aut Doryphori statua deterriti reliqui
 minus experti sunt, quid efficere aut quo progredi possent:
 quorum tanta multitudo fuit, tanta in suo cuiusque genere laus,
 6 ut, cum summa miraremur, inferiora tamen probaremus. in orato-
 ribus uero, Graecis quidem, admirabile est quantum inter omnes 5
 unus excellat; ac tamen, cum esset Demosthenes, multi oratores
 magni et clari fuerunt et antea fuerant nec postea defecerunt.
 quare non est cur eorum, qui se studio eloquentiae dederunt,
 spes infringatur aut languescat industria; nam neque illud ipsum
 quod est optimum desperandum est, et in praestantibus rebus 10
 magna sunt ea quae sunt optimis proxima.

7 Atque ego in summo oratore fingendo talem informabo,
 qualis fortasse nemo fuit. non enim quaero quis fuerit, sed
 quid sit illud, quo nihil esse possit praestantius, quod in perpetuitate
 dicendi non saepe atque haud scio an numquam, in 15
 aliqua autem parte eluceat aliquando, idem apud alios densius,
 8 apud alios fortasse rarius. sed ego sic statuo, nihil esse in ullo
 genere tam pulchrum, quo non pulchrius id sit, unde illud, ut

die Stellung *ἀπὸ κοινῶς* umfassend
 Leo Analecta Plaut. I. 1896; vgl.
 74. zu Brut. 124. — *statua* nur
 von Porträtstatuen (*Chryssippi*
fin. I 39. *Lysandri* div. I 75.
Pompei Phil. I 36); Polyklets
 Doryphoros stellte ja einen sieg-
 reichen Athleten dar. Über die
 Schätzung des Künstlers in Rom
 Friedländer S G III^s 323. — *mi-*
remur und *probamus* (was Bake
 und Normann eingesetzt haben,
 vgl. Lebreton 256) meidet Cicero,
 weil *probaremus* die bessere Clau-
 sel ergibt.

6. Der Cic. und Brutus vor-
 schwebende Idealredner (3) ist in
 der Person des Demosthenes eigent-
 lich schon dagewesen (*cum*
esset D. 'obwohl es den D. gab')
 und hat doch die anderen nicht
 entmutigt; das zeigt am besten,
 daß das 3 E. ausgesprochene Beden-
 ken unbegründet ist. Der
 Vorrang des Demosthenes stand
 damals ganz fest, vgl. opt. gen. 6
nemo est orator, qui Demostheni
se similem nolit esse. Ebd. 13. —
antea fuerant (Brut. 27 ff.), ohne

daß sie durch Demosthenes gänz-
 lich verdunkelt worden sind. —
proxime 'was noch immer einen
 erheblichen Abstand zuläßt' (J.)
 zu Brut. 173. Hor. c. I 12, 16 *unde*
nil maius generatur ipso nec viget
quidquam simile aut secundum:
proximos illi tamen occupavit Pallas
honores.

7—10. Erörterung über den
 platonischen Ursprung die-
 ses Idealbildes, zugleich eine
 geschickte Vorbereitung von
 § 11—29.

7. *in perp. dic.* 'in der ganzen
 Geschichte der Redekunst', also
 bezeichnet *parte* einen zeitlichen
 Abschnitt. *idem* soll nur den
 Gegensatz zwischen *densius* und
rarius betonen; ähnlich wird *unus*
 gesetzt. z. B. Verg. Aen. I 15
quam Iuno fertur terris magis
omnibus unam coluisse. Sorof zu
 de or. I 76; zu 69.

8. Das Bild vom Gips- oder
 Wachsabdruck (Plin. n. h. 35, 153)
 paßt auf die platonische Idee nicht
 sehr gut; aber es ist verfehlt,
 aus einer geschickten feuilletto-

ex ore aliquo quasi imago, exprimatur; quod neque oculis neque auribus neque ullo sensu percipi potest, cogitatione tantum et mente complectimur. itaque et Phidiae simulacris, quibus nihil in illo genere perfectius uidemus, et iis picturis quas nominaui
 5 cogitare tamen possumus pulchriora, nec uero ille artifex, cum 9
 faceret Iouis formam aut Mineruae, contemplabatur aliquem, e quo similitudinem duceret, sed ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens in eaque defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat. ut igitur in 3
 10 formis et figuris est aliquid perfectum et excellens, cuius ad cogitatam speciem imitando referuntur ea quae sub oculos ipsa non cadunt, sic perfectae eloquentiae speciem animo uidemus, effigiem auribus quaerimus. has rerum formas appellat *ιδέας* 10

nistischen Wendung — mehr ist die Berufung auf die Ideenlehre nicht — Aufklärung über das platonische System schöpfen zu wollen, von dem Cic. damals eine unbefangene und objektive Vorstellung gar nicht gewinnen konnte. Das Bild vom *εμμενητον* oft bei Platon, vgl. Asts Lexicon I 663. — *quod* mit hartem Subjektswechsel (zu 4), daher Heerdegens Einschlebung von *quoniam* nicht unwahrscheinlich. — *nominaui*, 5.

9. 'Pheidias hatte für den Zeus von Olympia und die Athena Parthenos kein Modell': das behauptet auch Plotin. V 8, 1 (vgl. Philostr. vit. Apoll. VI 13, 2), es wird also ein älteres Kunsturteil sein. Vgl. Albin. introd. 9 *πάντως ἕκαστος ἐν αὐτῷ τὸ παράδειγμα ἴσθων τῶν τεχνιτῶν τὴν τοῦτον μορφὴν τῆ ἄλλῃ περιθῆσθαι*. — *quam intuens* vgl. Plat. Crat 389a *βλέπων πρὸς ἐκείνο τὸ εἶδος*. Tim. 28a. — *defixus*, Verg. Aen. I 495 *obtutuque haeret defixus in illo*. — *in eaque* statt des auch möglichen *et in qua* (vgl. 1 *quem . . cuique*) mit dem Übergang vom Relativum zum Demonstrativum, über den zu Brut. 258; vgl. 61. Kühnast Hauptpunkte d. Iulian. Syntax 58. 195. Lebreton Etudes

100; kein Graecismus trotz Brenous Les hellénismes 389. — *dirigebat*, de or. I 130 *ut ad hanc similitudinem . . . oratoriam laudem dirigamus*, zu 237. — *in formis* d. h. auf dem Gebiete der bildenden Kunst. *eaque* auf *species* bezogen, während die Beziehung auf *perfectum et excellens* korrekt gewesen wäre. Die Hs. hat *non cadunt*, was einen unmöglichen Gedanken ergibt; Victorius tilgte *non*, das schon wegen *ipsa* unentbehrlich ist (Reis streicht *ipsa non*); *cadit* (und *que* statt *quae*) schrieb Heerdegen; vgl. Acad. I 31 *ut sub sensum cadere (= ὑποπίπτειν) non possent* (Thes. III 31, 72). Eingehend über die Stelle Friedrich Jahrb. f. Phil. 123, 180. Sollte Cic. selbst die Verwirrung verschuldet haben? — *imitari* = *μιμεῖσθαι*, künstlerisch darstellen; der Abl. Gerund. wie Tusc. I 96 *expectando et desiderando pendamus animis* Schmalz⁴ 447 Reisig-Haase² A. 589. Sorof zu de or. I 47; zu 228. — *quaerimus* nicht wie 226 'wir suchen vergeblich' (zu Brut. 217), sondern 'wir suchen das reale Abbild der Idealberedsamkeit mit dem Ohre aufzufassen'.

10. Cic. Äußerungen über Platons Lehre beruhen nicht auf einer Platonstelle, sondern sind aus

ille non intellegendi solum sed etiam dicendi grauissimus auctor et magister Plato, easque gigni negat et ait semper esse ac ratione et intelligentia contineri: cetera nasci occidere, fluere labi nec diutius esse uno et eodem statu. quidquid est igitur de quo ratione et uia disputetur, id est ad ultimam sui generis 5 formam speciemque redigendum.

- 11 Ac uideo hanc primam ingressionem meam non ex oratorii disputationibus ductam, sed e media philosophia repetitam, et eam quidem cum antiquam tum subobscuram aut reprehensionis aliquid aut certe admirationis habituram. nam aut 10 mirabuntur, quid haec pertineant ad ea quae quaerimus — quibus satis faciet res ipsa cognita, ut non sine causa alte

mehreren kombiniert, also vielleicht aus einer *ὑποτύπωσις* der platonischen Lehre entnommen. Vgl. symp. 211 a *ἀεὶ ὃν καὶ οὐτε γινόμενον οὐτε ἀπολλύμενον*. Tim. 27 d *τί τὸ ὄν ἀεὶ, γένεσθαι δὲ οὐκ ἔχον, καὶ τί τὸ γινόμενον μὲν ἀεὶ, ὃν δὲ οὐδέποτε· τὸ μὲν δὴ νοήσει μετὰ λόγον περιηρητόν, ἀεὶ κατὰ ταῦτά ὄν* u. a. — *intelligendi . . . dicendi*. Platons stilistische Kunst wurde, im Gegensatz zu dem 17 E. geschilderten Zustand, von Cic.s akademischen Lehrern in tendenziöser Weise gepriesen; sie machten sogar den Demosthenes zu seinem Schüler (zu 15). Die Attizisten dagegen tadelten seinen Stil heftig und Caecilius ging so weit, den Lysias über ihn zu stellen (p. 129 Ofenloch); vgl. Dion. Hal. ad Pomp. 2. — *ratione*. Cic. übersetzt Tim. 28 a (s. o.) *νοήσει* usw. mit *intelligentia et ratione comprehenditur*. — *fluere* vgl. Plat. Crat. 439 d *καὶ δοκεῖ ταῦτα πάντα εἶναι· ἀλλ' αὐτὸ, φῶμεν, τὸ καλὸν οὐ τοιοῦτον ἀεὶ ἐστὶν οἷόν ἐστιν*. Augustin. de vera rel. 3 (Migne 34, 124) hat die Stelle vor Augen. *labi et fluere* auch Acad. I 31. — Nur von den Ideen gibt es eine *ἐπιστήμη*, nur über sie kann man methodisch und wissenschaftlich (*ratione et uia* [*ὁδοῦ καὶ τέχνης*] Dion. H. comp.

25 p. 131, 16] wie 116. fin. I 29. II 3. III 18. de or. I 87, handeln. *quidquid* periphrastisch, um das häßliche *de quoquo* zu vermeiden (vgl. 45); *ultimam* vgl. Plat. rep. VII 517 b *ἐν τῷ γνωστῷ τελειοτάτα ἢ τοῦ ἀγαθοῦ ἰδέα*.

11—19. Hinweis auf die philosophische Herkunft seiner Gedanken. Cic. gibt hier einen kurzen Abriss der ausführlichen Darlegungen in de or., besonders im 3. Buch, um schon hier darauf hinzuweisen, daß nur aus der akademischen Schule der vollkommene Redner hervorgehen könne — oder hervorgegangen sei, wenn man nämlich das Ideal in ihm selbst verwirklicht fand. Da auch Brutus zur akademischen Schule gerechnet werden konnte, so sollte diese Erörterung gerade auf ihn Eindruck machen (zu Brut. 332 f.).

11. *media*, de or. I 87 *haec autem esse penitus in media philosophia retrusa atque abdita*. — *et . . . quidem*, zu 226 E. — *subobscura*, weil die platonische Ideenlehre nicht leicht verständlich ist. *admiratio* 'Verwunderung, etwas Auffälliges'; *habere* zur Umschreibung des Passivums (Marc. 26. Phil. I 7. fin. IV 74. Cic. bei Quint. VIII 3, 6) wie in *odium, invidiam, excusationem habere*

repetita uideatur — aut reprehendent, quod inusitatas uias indagemus, tritas relinquamus. ego autem et me saepe noua uideri dicere intellego, cum peruetera dicam, sed inaudita plerisque, et fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse; illa enim sunt curricula multiplicium uariorumque sermonum, in quibus Platonis primum sunt impressa uestigia. sed et huius et aliorum philosophorum disputationibus et exagitatus maxime orator est et adiutus; omnis enim ubertas et quasi silua dicendi ducta ab illis est, nec satis tamen in-

(Thielmann Arch. f. Lex. VIII 272). Über *quid* 'inwiefern, wie-so' (fast = *car*) C. F. W. Müller Syntax d. Nomin. 71.

12 antwortet auf den eben genannten Tadel. Cic.'s Ausführungen sind *peruetera*, weil sie auf Platon und Aristoteles zurückgehen, aber *inaudita plerisque* (vgl. zu 172), weil sie erst von der neueren Akademie (Philon und Antiochos) wieder hervorgesucht worden sind. Vgl. Lucull. 70 *unde autem subito uetus Academia revocata est? nominis dignitatem uidetur* (Antiochos), *cum a re ipsa descisceret, retinere uoluisse*. Zeller IV⁴ 623. — *si modo . . .* 'wenn ich überhaupt ein Redner bin und (dies zugestanden) soweit ich es als solcher gebracht habe'. Vgl. zu 130. Arch. 1 *si quid est in me ingenii iudices, quod sentio quam sit exiguum, aut si qua exercitatio dicendi, in qua me non infitior medioeriter esse versatum*. ep. IX 18, 3 *ipsa illa si qua fuit in me facultas orationis*. — Den *officinae* (zum Ausdruck vgl. fin. V 7) d. h. den engen Handwerkerstuben der Schulrhetoren (von diesen de or. II 162 *his adsiduis uno opere eandem incudem diem noctemque tundentibus*), stehen die *spatia* und *curricula* (eigentlich Hippodrome und Stadien, dann übertragen wie Lael. 40. Cato 38) im Haine der Akademie (fin. V 1 *Academiae non sine cau-*

sa nobilitata spatia. Eupol. 32 *εν εὐκλείους δρόμοισιν Ἀραδίμων θεῶν*) gegenüber, in denen man in Platons Fußspuren zu wandeln glaubte (Balb. 13 *cum fortitudinis tum uero humanitatis . . . impressa uestigia*). Daß Platons und seiner Nachfolger *sermones multiplices uariique* waren, wird deshalb betont, weil sie den Ausgangspunkt für verschiedene Sekten bildeten (de or. III 61) und weil sie die für den Redner nötige *silua rerum ac sententiarum* enthielten (de or. III 103). — Platon hat die Rhetoren zwar getadelte (*exagitare* 26 f. 149. 42 *Plato . . . exagitator omnium rhetorum*), besonders in Gorgias und Phaidros, ebenso andere Philosophen, wobei namentlich an Aristoteles' angeblichen Ausspruch *αλοχρόν σιωπᾶν, Ἰσοκράτη δ' εἶν λέγειν* (zu 62), aber auch an die ganze Polemik der hellenistischen Philosophen (v. Arnim, Dio v. Prusa Einl.) gedacht sein mag, die wir besonders aus Philodem kennen. — *adiutus*. inv. I 7 *Aristoteles, qui huic arti plurima adiumenta atque ornamenta ministravit*. — *ubertas*: Brut. 120 *quis enim uberior in dicendo Platone?* — *silua*, *βίλη*, 139. de or. II 65. III 93. 103. 118 gerade von dem reichen Stoff, den die Redner bei den Philosophen finden und im genus *θετικώτερον* (ad Quint. III 3, 4) verwenden konnten (zu 126). Aber jene alten

cf. de or. 3, 145 in Academiae ueteris ueterum con-pulisti.

structa ad forenses causas, quas, ut illi ipsi dicere solebant, 13
 agrestioribus Musis reliquerunt. sic eloquentia haec forensis
 spreta a philosophis et repudiata multis quidem illa adiumentis
 magnisque caruit, sed tamen ornata uerbis atque sententiis iacta- 5
 tionem habuit in populo nec paucorum iudicium reprehensionem-
 que pertimuit: ita et doctis eloquentia popularis et disertis
 4 elegans doctrina defuit. positum sit igitur in primis, quod post
 14 magis intellegetur, sine philosophia non posse effici quem
 quaerimus eloquentem, non ut in ea tamen omnia sint, sed ut
 sic adiuuet ut palaestra histrionem; parua enim magnis saepe 10
 rectissime conferuntur. nam nec latius atque copiosius de magnis
 15 uariisque rebus sine philosophia potest quisquam dicere — si

Philosophen haben den Redner nicht für die Bedürfnisse der praktischen Beredsamkeit ausgebildet, zu 62. Brut. 120 *quamquam ea ipsa Peripateticorum Academicorumque consuetudo in ratione dicendi talis est, ut nec perficere oratorem possit ipsa per sese nec sine ea orator esse perfectus* (s. meine Anm.); das haben erst Philon (de or. III 110. Tusc. II 9) und Antiochos getan. — *illi*: Platon, an den man am liebsten denken möchte, braucht den Ausdruck nicht; ἀρχαῖον τινὶ σοφίᾳ χρῶμενος Phaidr. 229e steht in anderem Zusammenhange. *agrestis Musa* Lucr. V 1398. Vgl. de or. II 10 *rhetoricis quibusdam libris quos tu agrestis putas*.

13. Die praktische Redekunst konnte mit dem Beifall der Menge (*iactatio popularis* Cluent. 95 har. resp. 43) immerhin zufrieden sein, da es imgrunde auf diesen ankommt (Brut. 183 Top. 73; zu 24): ein Gedanke, den Cic. nicht scharf herausarbeitet, weil er der Tendenz dieses Exkurses zuwiderläuft und einen gewissen Widerspruch in seinen Ansichten aufdecken würde. *quidem illa* wie Att. XV 13, 5. ep. V 16, 2 (*quidem iste* Cael. 4) statt des üblichen *illa quidem*. Die Sachverständigen als *pauci* z. B. Ari-

stid. 34 p. 246, 12 K. — *ornata*, durch die bloße rednerische *κατασκευή*.

14. *ponere* (τιθέναι) 'einen Satz aufstellen' de or. I 65. fin. II 100. zu Brut. 165; vgl. 99. — *tamen* gehört zu *non*; *non ut* ist die übliche Stellung, 31 E. 78. de or. I 75. 119 (zu 150). *palaestra*, 228. de or. III 83 *negarem posse eum (histrionem) satis facere in gestu, nisi palaestram, nisi saltare didicisset*. I 73. Manche schrieben auch dem künftigen Redner palästrische Übungen vor, Quint. I 11, 15. — *parua* (Verg. G. IV 176 *si parua licet componere magnis*. opt. gen. 17), de or. I 18 *histrionum levis ars*, ebd. 129 *in artificio perquam tenui et leui*. Arch. 10, zu 74. *Histrionis similis* (Att. I 16, 12) ist ein Tadel für den Redner. Für die hohe Einschätzung der Beredsamkeit vgl. zu Brut. 59. fin. V 7 E. de or. I 32. de inv. I 2 Tac. ann. XI 6 *eloquentiam . . pulcherrimam et bonarum artium principem*. Baumgart Aristides 36. — *nec latius*, weil nur die Philosophie die *silva rerum* (12) darbot. Die lange Parenthese (15) hat hier kein Anakoluth bewirkt; vgl. zu 62.

15. Phaidr. 269e *πᾶσαι δὲ αὖτε μεγάλα τῶν τεχνῶν προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μεταφορολογίας φθ-*

quidem etiam in Phaedro Platonis hoc Periclem praestitisse ceteris dicit oratoribus Socrates, quod is Anaxagorae physici fuerit auditor: a quo censet eum cum alia praeclara quaedam et magnifica didicisse, tum uberem et fecundum fuisse gnarumque, 5 quod est eloquentiae maximum, quibus orationis modis quaeque animorum partes pellerentur; quod idem de Demosthene existimari potest, cuius ex epistulis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor — nec uero sine philosophorum disciplina 16 genus et speciem cuiusque rei cernere neque eam definiendo 10 explicare nec tribuere in partes possumus nec iudicare quae uera quae falsa sint neque cernere consequentia, repugnantia uidere, ambigua distinguere. quid dicam de natura rerum,

σεως περί . . . δ καὶ Περικλῆς πρὸς τῷ ἐφρῆς εἶναι ἐκτίσαστο' προσπεσὼν γὰρ οἶμαι τοιοῦτω ὄντι Ἀναξαγόρα, μετεωρολογίας ἐπιησθεῖς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὃν δὴ περί τὸν πόλιν λόγον ἐποιεῖτο Ἀναξαγόρας, ἐντεῦθεν εἰκνοεν ἐπὶ τὴν τῶν λόγων τέμνην τὸ πρόσοφορον αὐτῇ (daraus Brut. 44 de or. III 138 Plutarch. Per. 4). — hoc ist Ablativ. Von *uber et fecundus* steht bei Platon nichts, und was er über Kenntnis der Psychologie sagt, gilt nicht mehr von Perikles, sondern vom Redner im allgemeinen, 271b τρίτον δὲ δὴ διαταξάμενος τὰ λόγων τε καὶ ψυχῆς γένη καὶ τὰ τούτων παθήματα δίδεισι τὰς αἰτίας, προσσαυρότων ἕκαστον ἐκάστω καὶ διδάσκων, οἷα οὐσα ὑφ' οἷων λόγων δι' ἣν αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης ἢ μὲν πείθεται, ἢ δὲ ἀπειθεῖ. Die Stelle war von Antiochos besonders ausgeputzt worden, daher viele ähnliche Äußerungen in de or. (Rh. Mus. LVIII 577 f.). — *quibus* . . . quaeque, 196. de or. I 87 *quot modis hominum mentes et quibus et quo genere orationis in quamque partem mouerentur*; Cic. hätte auch *quae* schreiben können (zu Brut. 152). *pellerentur*, 177 fin. II 32. div. II 139; meist *impellere*, de or. I 30. II 185. III 55. Daß es auf

dieses παθητικὸν μέρος vor allem ankommt, wird Cic. nicht müde zu betonen, 128. de or. I 17. 53. 219 II 178 Brut. 279; denn τὸ πάθος οὐ μόνον πείθει, ἀλλὰ καὶ ἐξίστησι. — *existimari*, denn fest stand eben nur (aus gefälschten oder mißdeuteten Zeugnissen, zu Brut. 121, mehr zu Diog. L. III 46 in der Ausg. der Platonvita Basel 1907), daß Dem. in Platons Schule gegangen war. Unserer Stelle sehr ähnlich schol. Plat. Phaedr. 261a οἱ γὰρ ἀριστοὶ δῆτορες καὶ φιλόσοφοι, ὡς Περικλῆς Ἀναξαγόρον, ὡς Δημοσθένης Πλάτωνος γεγονότες μαθηταί. Wie Plut. Dem. 5 zeigt, war der Verbreiter dieser Legende Hermippos.

16. Cic. zeigt, daß alle drei Teile der Philosophie, Dialektik, Physik, Ethik, für den Redner unentbehrlich sind; vgl. 113 ff. Die Beschreibung der Logik ähnlich Brut. 152 part 78; *genus et speciem* (top. 30) *cernere* ('unterscheiden', die ursprüngliche Bedeutung, vgl. κοῖνω; part. 35 top. 90) und *definiendo explicare* = *δριστική*, *tribuere* (= *distribuere*, 116 E.) *in partes* = *διαρετική*. *iudicare* usw. etwa = *συλλογιστική* (Sext. Pyrrh. hyp. II 213). — *quid dicam?* Übergangsformel, die etwas Neues wichtiges

5 cuius cognitio magnam orationis suppeditat copiam? ** de uita, de
 17 officiis, de uirtute, de moribus sine multa earum ipsarum rerum
 disciplina aut dici aut intellegi posse? ad has tot tantasque
 res adhibenda sunt ornamenta innumerabilia; quae sola tum
 quidem tradebantur ab iis qui dicendi numerabantur magistri. 5
 quo fit ut ueram illam et absolutam eloquentiam nemo conse-
 18 quatur, quod alia intellegendi alia dicendi disciplina est, et ab
 aliis rerum ab aliis uerborum doctrina quaeritur. itaque
 M. Antonius, cui uel primas eloquentiae patrum nostrorum 10
 tribuebat aetas, uir natura peracutus et prudens, in eo libro
 quem unum reliquit disertos ait se uidisse multos, elo-
 quentem omnino neminem; insidebat uidelicet in eius mente
 species eloquentiae, quam cernebat animo, re ipsa non uidebat.

einleitet ('was sollich erst sagen?'),
 leg. I 50. de or. I 18. nat. deor.
 II 99. 139. Seyffert Schol. lat. I 50.
 Über den Nutzen der Physik für
 den Redner weiß Cic. auch 119
 wenig zu sagen. Für *orationis*
 hat man *orationi* oder *oratori* ein-
 gesetzt, vgl. 209. de or. II 347
decreta uirtutis praemia. III 104
ad fidem orationis faciendam.
 Über die Ethik ähnlich 118 de
 or. I 56; in der Lücke könnte
 etwa *an credamus* ausgefallen
 sein; viele meist verunglückte
 Ergänzungen zählt Reis S. 51 auf.

17. Zur Ausführung dieser aus
 der Philosophie stammenden Ge-
 danken (*res*) bedurfte es vieler
 rhetorischer Mittel (*ornamenta*,
 die *κατασκευή τῆς λέξεως*); diese
 konnte man damals (d. h. solange
 die Philosophen diese Dinge
agrestioribus Musis reliquerunt 12)
 nur bei den Rhetoren lernen;
 daher erreicht niemand die voll-
 endete, d. h. auf philosophischer
 Grundlage ruhende Beredsamkeit.
 Dabei ist das Präsens *consequatur*
 unlogisch, da es jetzt, seit Philon
 und Antiochos, doch möglich ist,
 zu dieser Beredsamkeit zu ge-
 langen; aber die Zahl derer, die
 diesen philosophischen Unterricht
 in der Rhetorik genossen hatten,
 war so gering, daß Cic. sie igno-

riert. Über die Gründe, weshalb
 gute Redner selten sind, de or.
 I 128.

18. Dem Ausspruch des An-
 tonius (J. 143—85, s. Brut. 139)
 legt Cic. hier (100) und de or.
 I 94 einen Sinn unter, den jener
 selbst nicht damit verbinden
 konnte, da er von akademischer
 Rhetorik nichts ahnte. Deshalb
 betont Cic. auch seinen natür-
 lichen Verstand, der ihn jenes
 Manko an den *diserti* ahnen ließ.
 Die Zeugnisse über die Schrift
 bei M. Krüger Antonii et Crassi
 Fragm. (Bresl. 1909) 12. — *vel*
 'wohl, leicht' 30 E. de or. II 98.
 Antibar. II 716. *primas tribuere*
 (56), *deferre* (29), *ferre* (Brut. 183),
tenere (141), wobei *partes* 'Rolle'
 zu ergänzen ist (zu Brut. 84);
 doch entspricht es oft dem grie-
 chischen *τὰ πρῶτα* oder *πρωτεία*
φέρειν (*φέρεισθαι*) 'den ersten
 Preis davontragen', und diese Wen-
 dung mag auf das Lateinische
 eingewirkt haben; Tac. a. XIV 21.
eloquentiae primas nemo tulit; auf
 Inschriften von Wagenlenkern
 (Dessau 5283 ff.) *secundas, tertias*
tulit (uicit). Mit vollerm Aus-
 druck Hor. ep. I 3, 25 *prima*
feres hederæ uicticis praemia. —
insidebat, 9. *cernebat-uidebat*, wo
 meist dasselbe Verbum wiederholt

uir autem acerrimo ingenio — sic enim fuit — multa et in se et in aliis desiderans neminem plane, qui recte appellari eloquens posset, uidebat; quodsi ille nec se nec L. Crassum eloquentem putauit, habuit profecto comprehensam animo quandam formam eloquentiae, cui quoniam nihil deerat, eos, quibus aliquid aut plura deerant, in eam formam non poterat includere. inuestigemus hunc igitur, Brute, si possumus, quem numquam uidit Antonius aut qui omnino nullus umquam fuit; quem si imitari atque exprimere non possumus, quod idem ille uix deo concessum esse dicebat, at qualis esse debeat poterimus fortasse dicere.

Tria sunt omnino genera dicendi, quibus in singulis quidam floruerunt, peraeque autem, id quod uolumus, perpauci in omnibus. nam et grandiloqui, ut ita dicam, fuerunt cum ampla et

wird: Sorof zu de or. I 79. *autem* zusammenfassend, wo wir 'also' sagen. *sic*, Q. Rosc. 29 *sic est volgus*. Plaut. Bacch. 755 *ita negotiumst.* zu Brut. 71. Reiches Material bei Müller Philol. IX (1854) 621.

19. L. Crassus war der Nebenbuhler des Antonius und wird deshalb Brut. 143 neben ihm charakterisiert; der Anteil am Dialog de oratore wird auf beide ziemlich gleichmäßig verteilt. — *cui . . in eam*, de or. III 230 *cui quamquam faueo, tamen illum aetati suae praestare cupio*. Att. I 5, 2 *quem cum esse offensiorem arbitrarer, eas litteras ad eum misi*. Mihaileanu De comprehensione relativis ap. Cic. (Berlin 1907) 90. — *includere*, 133. 211 'zur Deckung bringen mit', ursprünglich von dem weichen Stoff, der in die Gußform gepreßt wird. Deiot. 11 *de salute populi R. . . in qua etiam suam esse inclusam uidebat*. — *igitur* wird von der zweiten Stelle meist nur durch ein anderes enklitisches (resp. mit dem ersten eng zusammengehöriges Wort) getrennt, wie *eamne rationem igitur sequere* fin. II 76; doch s. div. II 45 *omittamus hunc igitur*. Verr. I 81 *huic homini parceris igitur?* vgl. 19. 100. 101.

128. Wackernagel Idg. Forsch. I 429. — *imitari a. exprimere* (zu 3), de or. II 50 *imitando effingat atque exprimat*. I 155. III 47 *imitatione ex aliquo expressa*.

20—32. Über die Beherrschung der drei Stilarten. Diese Erörterung wird ohne Übergang eingeführt und kommt auch überraschend, da nach dem Vorhergehenden eher eine Auseinandersetzung über den philosophischen Redner erwartet wird. Einl. S. 8.

20. Die drei Stilarten waren von Theophrast in seiner Schrift *περὶ λέξεως* zur Charakteristik der älteren Redner benutzt worden. Im ganzen zutreffend Rabe, De Th. π. λ. libris, Bonn 1890, den Stroux De Th. virtutibus dicendi. Leipz. 1912 vielfach verbessert. Das ganze Material bei A. Mayer, Theophr. π. λ. libri fragm. (Lips. 1910) S. 3, der neben anderen Fehlern den begeht, die späteren Darstellungen der Lehre in Bausch und Bogen auf Theophrast zurückzuführen. Vgl. Rh. Mus. LXII 88. Unten 75 ff. handelt Cic. ausführlicher über diese Lehre. — *id quod uolumus*, als ob Cic. diese Forderung schon begründet hätte. — *grandiloqui*,

sententiarum grauitate et maiestate uerborum, uehementes uarii, copiosi graues, ad permouendos et conuertendos animos instructi et parati (quod ipsum alii aspera tristi horrida oratione neque perfecta atque conclusa <consequantur>, alii leni et structa et terminata); et contra tenues, acuti, omnia docentes et dilucidiora, 5 non ampliora facientes, subtili quadam et pressa oratione limati; 6 in eodemque genere alii callidi, sed impoliti et consulto rudium similes et imperitorum, alii in eadem ieiunitate concinniores,

altes Wort (auch Tusc. V 89), deshalb durch *ut ita dicam* entschuldigt (de or. III 165. fin. II 11, vgl. zu 27. 208), = *μεγαλοπρεπής*. Sonst braucht Cic. für diesen Stil *gravis* (53), *vehemens* = *δεινός* (69), *grandis* (opt. gen. 2). Wenig paßt *uarius* (197), doch hat Cic. wohl an Demosthenes gedacht (26. 111), der einerseits die Farben für diese Stilart geliefert hat, andererseits seine Stärke in der Mischung der drei Stile haben sollte. Brut. 198 *haec cum graviter tum ab exemplis copiose tum varie . . . explicans*. Über die Terminologie Schmid, Rh. Mus. 49, 136. Daß diese Stilart besonders für das *permouere* geeignet sei, ist eine hier zuerst nachweisbare Lehre (vgl. zu 69). — *quod ipsum* ohne Verbum kaum erträglich (man faßte es als = *idque*, so daß *grandiloqui erant* hinzuzudenken war; vgl. Stangl Tulliana 37). — Die beiden Unterarten dieses *γένος* ergeben sich, je nachdem die *σύνθεσις* *αόστηρά* oder *γλαφυρά* ist (Dionys. Hal. de comp. 22 f., Demosth. 37 ff. Scheidung von zwei Nuancen der Stilarten auch sonst; so zerlegt Fortunat. 126, 4 das *ἀδρόν* in *αόστηρόν* und *ἀνθηρόν*). *aspera*, *τραγός* (Dion. Hal. 22 p. 96, 15. 100, 11. 108, 4) durch das Zusammenstoßen von Lauten, die sich schlecht vertragen. *tristi*, Quint. VIII 3, 49. *horrida*, 86. (115 E.) 152; zu Brut. 68. *neque perfecta a. c. atque* nach der Negation wie Brut. 276, (et ebenso

Brut. 325 de or. II 54, Caes. b. g. VII 30, 1), 'ohne die Rundung und den rhythmischen Abschluß der Periode'; zu *perfecta* vgl. 168 *perfecto completoque uerborum ambitu*. 178. 182 de or. III 175, *conclusa πεπερασμένη* vgl. 177. 220. 230 (*claudere* 198); welches Bild vorliegt, zeigt 207 *tamquam in orbe inclusa*; zu Brut. 33. — *levis leuos* (zu 110 Dion. Hal. Isocr. 18 Dinarch. 6 de comp. 22 p. 108, 1 Demetr. de eloc. 48); in *structa* (*ῥημούμενος*, 140. 219. 232 Brut. 274) ist das Bild vom Baumeister (zu Brut. 33) noch deutlich. Übrigens scheint sich die Behauptung, daß sich der *ὄνηλος χαρακτήρ* durch glatte *σύνθεσις* erreichen lasse (als deren Vertreter sonst Isokrates gilt), nur hier zu finden; vgl. Demetr. 48. — *tenuis* (*ισχνός, λεπός, ἀφελής*) 53. 81. de or. III 199. 212, sonst *subtilis, summissus*. — *acuti* (84. de or. II 93; zu Brut. 63), eben weil es ihnen auf das docere ankommt (69). — *limati*, wie man griechisch von *δινῶν* spricht, schon Aristoph. Ran. 901 *τὸν μὲν ἀπειτὸν τι λέξαι καὶ κατεργνημένον*. Dion. H. Thuc. 24 *δινῶν καὶ τορεῶν*. de or. III 190. opt. gen. 9. Hor. AP. 291. — *callidi*, 23. 98 de or. I 93 'raffiniert, berechnet', zumal auch ihre Einfachheit voll von Absicht ist (Dion. Hal. Lys. 8 Dem. 2. 6 p. 138, 19 *τὴν ἰσχνὴν καὶ ἀκριβῆ καὶ δοκοῦσαν μὲν ἀπολήτων εἶναι, κατωκενασμένην δ' ἀμοιμήτω καὶ*

id est faceti, florentes etiam et leuiter ornati. est autem quidam 21
interiectus inter hos medius et quasi temperatus, nec acumine
posteriorum nec fulmine utens superiorum, uicinus amborum,
in neutro excellens, utriusque particeps uel utriusque, si uerum
5 quaerimus, potius expers; isque uno tenore, ut aiunt, in dicendo
fluit nihil afferens praeter facultatem et aequalitatem, aut addit
aliquos ut in corona toros, omnemque orationem ornamentis
modicis uerborum sententiarumque distinguit. horum singulorum 22
generum quicumque uim (in) singulis consecuti sunt, magnum
10 in oratoribus nomen habuerunt; sed quaerendum est satisne id
quod uolumus effecerint. uidemus enim fuisse quosdam, qui idem 7
ornate ac grauitate, idem uersute et subtiliter dicerent. atque
utinam in Latinis talis oratoris simulacrum reperire possemus:

ἀφελῆ κατασκευῆ διάλεκτον). concinnus 'gefällig' (die Kraft des cum wird kaum noch gefühlt) 65
Thes. IV 51, 77. — *faceti*, Quint. VI 3, 20 *facetum non tantum circa ridicula opinari consistere; neque enim diceret Horatius* (s. I 10, 44) *facetum carminis genus natura concessum esse Vergilio. decoris hanc magis et excultae cuiusdam elegantiae appellationem puto. ideoque in epistulis Cicero haec Bruti refert uerba 'ne illi sunt pedes faceti ac deliciis ingrediendi molles'*. In der Umgangssprache ganz abgegriffen, 'nett' Ter. Heaut. 522 *faceta haec meretrix. — florentes*, zu 96. Fortunat. 126, 6 sagt, das *ισχνόν* sei aut *seuerius* aut *floridius*.

21. Das *mediocre* (100 de or. III 199. 212), *temperatum* (ἐκκρατος, 53. 95), *modicum* (69. 95) = μέσον, μικτόν γένος, vgl. Dion. Hal. Dem. 3. — *flumine*, weil der ὑψηλὸς χαρακτῆρ einer alles mit sich fortreibenden Strömung gleicht (39. 42. 53. 67. 97. 125. 176 zu Brut. 276); das Bild vielleicht zuerst von Theophrast gebraucht (zu 228); doch vgl. Kratin. fr. 186. Aristoph. equ. 526. — *uno tenore* (Liv. V 5, 7 *brevis profecto res est, si uno tenore peragitur* u. ö.) 'in einem Zuge, gleich-

mäßig', volkstümliche Wendung, daher *ut aiunt. — facultatem* drückt wohl aus, was Manutius durch die Änderung *facilitatem* ('Bequemlichkeit' 215) erreichen wollte, vgl. 70. 231. zu Brut. 303. — *aut 'oder höchstens'*. — *torus* ist alles Schwellende (*lacertorum tori* Tusc. II 22), daher die am tiefsten herabhängenden dickeren Teile der Guirlande mitten zwischen den sie zusammenhaltenden Bändern (s. z. B. Daremberg-Saglio I 1531); weil diese Schwellung eine allmähliche ist, wird sie mit dem mäßigen im γένος μέσον erlaubten Schmuck verglichen. Über das Bild zu 222.

22. *singulorum* vgl. 20. de or. I 128 *quae singularum rerum artifices singula si mediocriter adepti sunt probantur, ea nisi omnia summa sunt in oratore probari non possunt*. Jedes γένος hatte einen Vertreter, so das ὑψηλόν den Thukydes, das μέσον den Isokrates, das ισχνόν den Lysias. Natürlich könnte entweder *singulorum* oder *in singulis* fehlen; aber man begreift, daß Cic. den Begriff hervorheben wollte. — *idem . . idem* 'einerseits . . andererseits' oder 'sowohl . . als auch'. Phil. II 40. Quint. XII 11, 23. — *ornate ac gr.* bezeichnet den

esset egregium non quaerere externa, domesticis esse contentos.
 23 sed ego idem, qui in illo sermone nostro qui est expositus in
 Bruto multum tribuerim Latinis, uel ut hortarer alios uel quod
 amarem meos, recordor longe omnibus unum anteferre Demosthe-
 nem <huius>que uim accommodare ad eam quam sentiam elo- 5
 quentiam, non ad eam quam in aliquo ipse cognouerim: hoc
 nec grauior exstitit quisquam nec callidior nec temperatior.
 itaque nobis monendi sunt ii quorum sermo imperitus increbuit,
 qui aut dici se desiderant Atticos aut ipsi Attice uolunt dicere,
 ut mirentur hunc maxime, quo <ne> Athenas quidem ipsas magis 10
 credo fuisse Atticas; quid enim sit Atticum discant, eloquentiam-

hohen, *versute et s.* den niedrigen Stil.

23. Starke Lobpreisungen der Griechen hörte das römische Publikum nicht gern; dem trägt Cic. im Brutus Rechnung durch die Hervorhebung Catos (67 f.), den er auch gegen Atticus' Einwendungen in Schutz nimmt (298). Er tut das zum Teil, um zum Studium der römischen Redner zu ermuntern (112). *recordor* bezieht sich auch auf Brut. 35 (*plane quidem perfectum et cui nihil admodum desit Demosthenem facile dixeris* Dion. Hal. Thuc. 55 *Δημοσθένει . . . ὃν πάντων ῥητόρων κράτιστον γεγενῆσθαι περὶ θόμειθα*), nicht auf de or. III 71, da sonst die Pointe des Satzes abgeschwächt wird, auch das Lob des Demosthenes an letzterer Stelle, wenn man sie richtig interpretiert, zu kurz und beiläufig ist. Der Subjektsakkusativ fehlt bei *anteferre* (*unum <me>* Schenkl) vgl. zu 38. Brut. 17 E. Lebreton 377. Landgraf zu p. Rosc. 59). *vis* (*δενότης*) eignet dem Dem. besonders (de or. III 28 Dion. Hal. Dem. 20, auch π. ἔπος 12, 4. 34, 4). *accommodare* (vgl. *includere* 19) 'in Einklang bringen mit, gleichsetzen', nat. deor. II 45 *ad hanc praesensionem notionemque nostram nihil video quod potius accommodem.* — *eam quam sentiam = quam quaerimus* (100), vgl.

Juv. VII 56 *hunc (poetam) qualem nequeo monstrare et sentio tantum.* — Demosthenes' Größe, die in jener Zeit niemand mehr bestritt (Radermacher Rh. Mus. LIV 357), besteht nach dem damaligen Kunsturteil in der Beherrschung aller drei Stilarten, 110. zu Brut. 35. Hermog. π. *ιδεῶν* 266, 24 *τὸν μάλιστα τῶν ἄλλων ποικίλῳ χρησάμενον τῷ λόγῳ καὶ σχεδὸν ἐξ ἀπάσης ιδέας συμμιγεί.* 271, 6. — *sermo imperitus* 'Gerede ohne Sachkenntnis' (opt. gen. 11 *quoniam nonnullorum sermo iam increbuit, partim se ipsos Attice dicere partim neminem nostrum dicere*), ein heftiger Ausfall, der die ganze nicht recht motivierte Einschlebung dieses Exkurses (zu 20) erklärt; auch 24 *eos docere non alienum puto* ist sehr von oben herab gesagt. — *aut . . . aut* eine Bosheit, die man mißverstehen und deshalb geändert hat (z. B. hat Kayser nur *qui Attice uolunt dicere* stehen lassen): 'machen sie nur auf den Namen Attiker Anspruch (Brut. 284 *Atticum se Calvus noster dici oratorem uolebat*) oder behaupten sie sogar attisch zu reden?' Vielleicht läßt sich die Pointe durch den Zusatz von *se* verschärfen. Ähnlich opt. gen. 8 *qui aut Attici numerantur aut dicunt Attice.* — *Athenae Atticae* ist volkstümlich, Plaut. Rud. 741 u. o. (Leo Plaut.

que ipsius uiribus, non imbecillitate sua metiantur. nunc enim 24
tantum quisque laudat, quantum se posse sperat imitari; sed
tamen eos studio optimo, iudicio minus firmo praeditos docere,
quae sit propria laus Atticorum, non alienum puto.

- 5 Semper oratorum eloquentiae moderatrix fuit auditorum 8
prudentia. omnes enim qui probari uolunt uoluntatem eorum
qui audiunt intuentur ad eamque et ad eorum arbitrium et
nutum totos se fingunt et accommodant. itaque Caria et 25
Phrygia et Mysia, quod minime politae minimeque elegantes
10 sunt, ascuerunt aptum suis auribus opimum quoddam et tam-
quam adipatae dictionis genus, quod eorum uicini, non ita lato

Forsch. 220²); vielleicht nach unserer Stelle Plin. ep. IV 3, 5 *non medius fidius ipsas Athenas tam Atticas dixerim*. — *ipsius uiribus*, wiederum sehr boshaft, vgl. 112. 234. opt. gen. 10 *vim eloquentiae sua facultate, non rei natura metuntur*. Brut. 259; s. d. folgende Anm.

24. *imitari*, Tusc. II 3 *reperiebantur nonnulli, qui nihil laudarent, nisi quod se imitari posse confiderent, quemque sperandi sibi eundem bene dicendi finem proponerent*. — *minus firmo* vgl. 23 *imperitus*. Tusc. II 3 *unde erat exortum genus Atticorum, iis ipsis qui id sequi se profitebantur ignotum*. — *auditorum prudentia* (dieses Wort wegen des Anklanges an *eloquentia* gewählt; s. auch zu 236), Tusc. II 3 *orationes quas nos multitudinis iudicio probari volebamus; popularis est enim illa facultas et effectus eloquentiae est audientium adprobatio*. de or. I 12. II 159; zu 13. 162. 236. — *fingunt*, de or. III 177 (*uerba*) *ad nostrum arbitrium formamus et fingimus*.

25. Es war eine Bosheit der Attizisten, daß sie die von ihnen mißbilligte, besonders in den kleinasiatischen Rhetorenschulen heimische Richtung der Beredsamkeit mit dem schlechten Geschmack der Karer, Phryger und Myser in Zusammenhang brach-

ten; denn während jene Rhetoren Hellenen waren oder doch völlig hellenisiert und sich von ihren Kollegen in Athen oder Rhodos nicht unterschieden, waren jene nichtgriechischen Stämme besonders als Lieferanten von Sklaven bekannt; daher die Häufigkeit der Namen *Καρίων*, *Μύς*, *Μυσις*, *Φρύξ* usw. (Lambertz, Die griech. Sklavennamen, Wien 1907. Cic. ad Qu. fr. I 1, 19 *Paconis nescio cuius, hominis ne Graeci quidem ac Mysi aut Phrygis potius*. Flacc. 100. Dazu Urteile wie Com. inc. III 481 K. *Ἀνδοὶ ποτηροί, δευτεροὶ δ' Αἰγύπτιοι, τρίτοι δὲ πάντων Κάρεις ἐξωλέστατοι*). Dion. Hal. de orat. vet. 1 ἡ δὲ ἐκ τινῶν βαρᾶθρων τῆς Ἀσίας ἐχθὲς καὶ πρόην ἀγκυμένη (Μοῦσα), Μυσιῆ ἢ Φρυγία τις ἢ Καρικόν τι κακόν, Ἑλληνίδας ἡξίον διοικεῖν πόλεως. 2 ἔξω γὰρ δόλων τινῶν Ἀσιαστῶν πόλεων, αἷς δι' ἀναθῶν βαρδεία ἐστὶν ἡ τῶν καλῶν μάθησις, αἱ λοιπαὶ πέπανται τοῖς φορτικῶς . . ἀγαπᾶσαι λόγους. Caecilius von Kalakte nannte seine attizistische Tendenzschrift *κατὰ Φρυγῶν*. Vgl. auch Trallianus 234. Cic. nimmt diese Bosheit gern auf, um seinen eigenen Abstand von den Asianern zu zeigen. — *opimus* 'wohlgenährt' vom Körper (über die Vergleichensphäre zu 76), Brut. 64; stärker *adipatus* 'fett', gern von Schmalz-

interiecto mari, Rhodii numquam probauerunt, Graecia autem multo minus, Athenienses uero funditus repudiauerunt: quorum semper fuit prudens sincerumque iudicium, nihil ut possent nisi incorruptum audire et elegans. eorum religioni cum seruiret orator, nullum uerbum insolens, nullum odiosum ponere audebat. 5
 26 itaque hic, quem praestitisse diximus ceteris, in illa pro Ctesiphonte oratione longe optima summissius a primo; deinde, dum de legibus disputat, pressius; post sensim incendens iudices, ut uidit ardentem, in reliquis exsultauit audacius. ac tamen in hoc

kuchen (Charis. I 94, 16). So spricht man von *pingue ingenium* (Hor. S. II 6, 14), *pinguis (crassa)* (Hor. S. II 2, 3) *Minerva* (Lael. 19) 'stumpf, grob'. — Die günstige Meinung vom rhodischen Stil mag mit Cic.'s dortigem Studienaufenthalt zusammenhängen, aber auch mit der Meinung, daß die rhodische Schule von Aischines begründet worden sei (Thalheim P. W. I 1059). Brut. 51 *Asiani . . . parum pressi et nimis redundantes, Rhodii saniores et Atticorum similiores*. Quint. XII 10, 18 von den Rhodiern: *lenti quidam ac remissi, non sine pondere tamen, neque fontibus puris neque torrentibus turbidis sed lenibus stagnis similes habentur*. Dagegen Dion. Hal. Din. 8 von ungeschickten Hypereidesnachahmern: *ἀνχηροί (horridi) τινες ἐγένοντο, οἳ οὐ γέγονασι Ῥωδιακοὶ ῥήτορες οἱ περὶ Ἀρταμένην καὶ Ἀριστοκλέα καὶ Φιλάρχιον καὶ Μόλωνα*. — Athenienses, 90. Brut. 51 *illam salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem*. opt. gen. 7 f. Diogenes von Babylon bei Philod. rh. II 218, 13 *νῆ Δ' ἀλλὰ καὶ Ἀθηναῖοι κατὰ περ ὄντες φιλορήτορες ἤδη προσκόπτονσι ταῖς περιώδοις καὶ τοῖς τέχνῃς καὶ διδασκαλεῖον ῥητορικοῦ προσβάλλουσιν (= δζουσιω)*. — nihil ut. Über die Stellung zu Brut. 82. — religio 'feiner empfindlicher Geschmack' 28 Brut. 284; insolens (Gegensatz *usitatus*, de or. III 49),

29 Quint. IV 1, 58 *ne quod insolens uerbum, ne audacius translatum, ne aut ab obsoleta uetustate aut poetica licentia sumptum . . . deprehendatur*. Es war ein Schlagwort des damaligen Purismus, dem auch Cic. huldigt. — odiosum, de or. II 236 III 51, zu Brut. 284: jedes anstößige, besonders auch überflüssige Wort; vgl. zu *odisse* 197 E. Doch soll natürlich das Wesen des attischen Redners mit der Rücksicht auf die *ἐκλογὴ ὀνομάτων* nicht erschöpft sein.

26. 'Daher hat selbst Demosthenes in Athen Tadel gefunden': itaque gehört zu *reprehendit* und der Satz *hic . . . exultauit* ist logisch subordiniert. *diximus*, 23. Demosthenes' Kranzrede (vgl. 111) nennt Cic. auch opt. gen. 9 seine *nobilissima oratio*. Ähnlich Dion. Hal. Dem. 14. comp. 25 p. 130, 6 u. ö. — *summissius*, 72. 76 de or. II 183; vgl. 124 *principia uerecunda*. Aus dem folgenden *exultauit* ist ein allgemeines Verbum wie *dixit* zu ergänzen. — *pressius*, 20 de or. II 56. 96 III 45, weil es in der argumentatio auf das *docere* ankam. — *incendere*, 132 de or. II 188. 190. 197; es darf nur allmählich geschehen, 210. *exultauit* 'warf jeden Zwang ab', de or. III 36 *alterum exultantem uerborum audacia reprimebat*. Acad. II 112 *campus in quo exultare possit oratio*. Bei Quint. ist *exultans* tadelnd (zu 226). *pondera*, de or. II 72 *omnium sententiarum*

ipso, diligenter examinante uerborum omnium pondera, reprehendit Aeschines quaedam et exagitat illudensque dura odiosa intolerabilia esse dicit; quin etiam quaerit ab ipso, cum quidem eum beluam appellat, utrum illa uerba an portenta sint: ut Aeschini
 5 ne Demosthenes quidem uideatur Attice dicere. facile est enim 27
 uerbum aliquod ardens, ut ita dicam, notare idque restinctis iam animorum incendiis irridere; itaque se purgans iocatur Demosthenes: negat in eo positas esse fortunas Graeciae, (hocine an illo uerbo usus sit,) huc an illuc manum porrexerit. quonam
 10 igitur modo audiretur Mysus aut Phryx Athenis, cum etiam Demosthenes exagitetur ut putidus? cum uero inclinata ululantiq[ue] uoce more Asiatico canere coepisset, quis eum ferret,

gravitate, omnium uerborum ponderibus est utendum. part. 60 pondera rerum. — examinare 'wiegen' bleibt im Bilde, Tusc. I 43. — Aeschin. in Ctes. 166 οὐ μέννησθ' αὐτοῦ τὰ μικρὰ καὶ ἀπίθανα ὄρηματα, ἀ πῶς ποθ' ὑμεῖς, ὦ οὐδῆροί, ἐκαρτερεῖτ' ἀρροῶμενοι; ... ταῦτα δὲ τί ἐστίν, ὦ κίναδος, ὄρηματ' ἢ θαύματα; — cum quidem zur Bezeichnung eines Nebenumstandes 'wobei', in Pis. 84. Phil. IX 9. Cat. 10. 11. 41; so qui quidem 33. 227. Brut. 324, et.. quidem 11; über et quidem zu 152 E.

27. Cic. denkt an ähnliche Kritik, die er selbst erfahren hatte. ardens, 99. 132 Thes. II 485, 68, ut ita dicam zur Milderung der Metapher nach der Regel des Aristoteles (fr. 131) und Theophrast (fr. 11 Schmidt) zugesetzt, vgl. zu 20. — incendiis (34), Clu. 137 ad illud inuidiae praesens incendium restinguendum. — hocine... sit, von Sauppe aus August. in Crescon. II 1, 2 ergänzt: Demosthenes... cum tamen ei nonnullam locutionis insolentiam obiecisset Aeschines, negavit ille in eo positas esse fortunas Graeciae, illone an illo uerbo usus fuerit et huc an illuc manum porrexerit, vgl. Ambros. in Luc. II 42 (wo hoc an illo uerbo usus sit). Dem. de cor. 232 πάνν γὰρ παρὰ τοῦτ',

οὐκ ὀρᾶς, γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων; εἰ τοῦτι τὸ ὄρημα' ἀλλὰ μὴ τοῦτι διελέχθη ἐγὼ, ἢ δευρὶ τὴν χειρὶ' ἀλλὰ μὴ δευρὶ παρήνευκα. — putidus, 'unangenehm, langweilig, affectiert', de or. III 51. Brut. 284 Att. I 14, 1. — audiretur (und ferret und iuberet) kann Irrealis der Vergangenheit sein wie 29 uteretur. 169. Blase Syntax 156; zu Brut. 4. — canere wird gerade den Asianern zum Vorwurf gemacht, zu 57; vox nec languens nec canora als Vorzug off. I 133. Tac. dial. 26 von den Rednern seiner Zeit: laudis et gloriae et ingenii loco plerique iactant cantari saltarique commentarios suos. Quint. XI 3, 57 sed quodcumque ex his vitium magis tulerim quam quo nunc maxime laboratur in causis omnibus scholisque, cantandi. Immisch Rh. Mus. 48, 525. — inclinata 'mit tiefer Stimme', 56. zu Brut. 158 Sen. suas. II 10 has explicationes Fusi, quas nemo nostram non alius alia inclinatione vocis velut sua quisque modulatione cantabat. — ululanti, Plin. ep. II 14, 13 plausus tantum ac potius sola cymbala et tympana illis canticis desunt: ululatus quidem (neque enim alio uocabulo potest exprimi theatri quoque indecora laudatio) large supersunt. Norden Kunstprosa 294. — ferret... aufferri mit beabsichtigter Paronomasie. Der

- ⁹ aut potius quis non iuberet auferri? ad Atticorum igitur aures
²⁸ teretes et religiosas qui se accommodant, ii sunt existimandi
 Attice dicere. quorum genera plura sunt; hi unum modo quale
 sit suspicantur. putant enim, qui horride inculteque dicat, modo
 id eleganter enucleateque faciat, eum solum Attice dicere: 5
²⁹ errant, quod solum; quod Attice, non falluntur. istorum enim
 iudicio, si solum illud est Atticum, ne Pericles quidem dixit
 Attice, cui primae sine controuersia deferebantur; qui si tenui
 genere uteretur, numquam ab Aristophane poëta fulgere, tonare,
 permiscere Graeciam dictus esset. dicat igitur Attice uenustissi- 10
 mus ille scriptor ac politissimus Lysias — quis enim id possit
 negare? — dum intellegamus hoc esse Atticum in Lysia, non
 quod tenuis sit atque inornatus, sed quod [non] nihil habeat
 insolens aut ineptum: ornate uero et copiose dicere

dem Publikum mißfallende Redner konnte in Athen durch die Prytanen von der Rednerbühne entfernt werden, Plato Prot. 319c καταγεῶσι καὶ θορυβοῦσιν, εἰς ἃν ἢ αὐτὸς ἀποστῆ ὁ ἐπιχειρῶν λέγειν καταθορυβηθεῖς ἢ οἱ τοξόται αὐτὸν ἀφελκῶσονται ἢ ἐξαιρωῦνται κελειόντων τῶν πρῶταρων. Aristoph. Equ. 665.

28. *teretes*, opt. gen. 11 *si teretes aures habent intellegensque iudicium*. — *plura*, Brut. 285 *sin autem ieiunitatem et siccitatem et inopiam . . . in Attico genere ponit, hoc recte dumtaxat; sed quia sunt in Atticis alia meliora, videat ne ignoret et gradus et dissimilitudines et vim et varietatem Atticorum*. — *hi*, die 23 genannten *imperiti*. Sie erkennen nur den schmucklosen Stil an, wenn er gewählt und sauber ist (*enucleate* 'aus dem Ei gepellt' 91 part. 57 zu Brut. 115), also das γένος ἰσχυρόν des Lysias; auch von diesem haben sie nur eine entfernte Ahnung (*suspiciantur*, fin. IV 10 e quibus locis . . . *argumenta depromerentur, vestri ne suspicati quidem sunt*). — *quod solum; quod Attice* mit Ergänzung des Verbums aus dem vorhergehenden Satz, vgl. 36. 223. Tusc. I 87 *caret oculis, odiosa caecitas;*

liberis, orbitas. Att. VIII 11, 5 *quod quaeris, quid Caesar ad me scripserit, quod saepe, gratissimum sibi esse* . . . Top. 91 *iuris autem partes tum expositae, cum acquitatis*. Leo Anal. Plaut. I 45.

29. *primae*, zu 18. — *uteretur*, zu 27. — *Aristophane*, Ach. 530 *ἐντεῦθεν ὀργῆ Περικλέης οὐλόμπιος ἡστραπὶ' ἐβρόντα ξυνεκῆνα τὴν Ἑλλάδα*. Cic. hatte diese Stelle zuerst fälschlich dem Eupolis zugeschrieben, verleitet durch die berühmten Worte aus dessen *Ἄημοι* (CAF I 281 K., Brut. 38. 59); von Atticus auf diesen Fehler aufmerksam gemacht, hatte er ihn gebeten, in allen Exemplaren den richtigen Namen einzusetzen. ad. Att XII 6a *Chremes tantum — ne ab re tua est oti tibi, ut etiam Oratorem legas? macte virtute! mihi quidem gratum, et erit gratius, si non modo in tuis libris sed etiam in aliorum (in den an Freunde verschickten Dedikations-exemplaren) per libenarios tuos Aristophanem reposueris pro Eupoli*. Diese Verbesserung ist in der ganzen Überlieferung durchgedrungen. Quint. II 16, 19 XII 10, 65 paraphrasiert nur den Cic.: man sollte aufhören dergleichen als unabhängige Zeugnisse zu

aut Atticorum sit aut ne sit Aeschines neue Demosthenes Atticus. ecce autem aliqui se Thucydidos esse profitentur, nouum 30 *cf. opt. gen. 15*
 quoddam imperitorum et inauditum genus. nam qui Lysiam
 sequuntur, caudicem quendam sequuntur, non illum quidem
 5 amplum atque grandem, subtilem et elegantem tamen, et qui
 in forensibus causis possit praeclare consistere; Thucydides autem
 res gestas et bella narrat et proelia, grauius sane et probe, sed
 nihil ab eo transferri potest ad forensem usum et publicum:
 ipsae illae contiones ita multas habent obscuras abditasque
 10 sententias, uix ut intellegantur; quod est in oratione ciuili utium

buchen. Vgl. Sehlmeier Beziehungen zwischen Quint. und Cic. Münster 1912. — Lysias besitzt χάρις (Dion. Hal. Lys. 13), daher *venustissimus*; er ist καθαρός τὴν ἐπιμνησίαν καὶ τῆς Ἀττικῆς γλώττης ἁριστος κωνόν (ebd. 2), daher *politissimus*. Seine tenuitas wird Brut. 64 opt. gen. 9 hervorgehoben. insolens, 25. ineptum 'geschmacklos', 226 zu Brut. 284. — ne sit. Beim Konjunktiv des Wunsches und Befehles ist ne die übliche Negation; das volkstümliche non hat Cic. Att. XI 9, 3 *utinam susceptus non essem*, oft die Dichter von Catull 66, 91 (dazu Friedrich) und Vergil an und die silberne Latinität (z. B. Quintil.). Schmalz⁴ 478. — Aeschines, über dessen Hochschätzung vgl. 235. Dion. Hal. 1 7, 18. Caecil. fr. 128.

30. ecce, weil sie überraschend auftreten (Brut. 125. Hortens. fr. 39 *ecce autem non philosophi quidam, sed prompti tamen ad disputandum omnes aiunt esse beatos*), nicht ohne Ironie. Über Thucydides wurde von den Atticisten viel debattiert; vgl. Dion. Hal. π. Θουκ., π. τῶν Θουκ. ἰδιωματότων und den Brief an Pompeius; er weist z. B. am Schlusse von de Thuc. darauf hin τὸ δημογορικόν (die Volksreden bei Th.) οὐχ ἅπαν εἰς ὑψηλοῦς ἐπιτηδεῖον εἶναι. Zu diesen Nachahmern (Brut. 287) gehört Asinius Pollio und Sallust, den freilich

als Historiker der Einwand Cic.'s nicht trifft. Auch Dion. Hal. kennt solche Nachahmer, Thuc. 52. Dinarch. 8. — *consistere* vom Athleten 'seinen Platz behaupten', 98. Laber. 128 *summum ad gradum cum claritatis ueneris, consistas aegre*. — *Thucydides*, Brut. 287. opt. gen. 15 *sed exoritur Thucydides — eius enim quidam eloquentiam admirantur. id quidem recte, sed nihil ad eum oratorem quem quaerimus. aliud est enim explicare res gestas narrando, aliud argumentando criminari crimenve dissolvere; aliud narratione tenere auditorem, aliud concitare*. Vgl. Dion. Hal. a. O. — *illae contiones* 'die berühmten Reden', Brut. 287 *orationes autem quas interposuit . . . eas ego laudare soleo, imitari neque possim si velim nec velim fortasse si possim*. Über ihre Dunkelheit zu Brut. 29. Dion. Hal. 51 *ἐναρτίθυτοι γὰρ τινὲς εἰσὶν οἱ πάντα τὰ Θουκυδίδων οὐβαλεῖν, καὶ οὐδ' οὗτοι χωρὶς ἐξηγήσεως γραμματικῆς εἶναι. 55 τὰς δὲ αἰνιγματώδεις καὶ δυσκαταμάθητους καὶ γραμματικῶν ἐξηγήσεων δεομένας κατασκευάς*. — *vix ut*, zu 150. — *civillis* (popularis 64), *πολιτικός* 'auf das Verständnis des Bürgers berechnet'; 69 de inv. I 6 *hanc oratoriam facultatem in eo genere ponemus, ut eam civilis scientiae partem esse dicamus* (nach Hermagoras: Thiele Hermagoras 30, vgl. Brandstätter Leipz. Stud.

- 31 uel maximum. quae est autem in hominibus tanta peruersitas, ut inuentis frugibus glande uescantur? an uictus hominum Atheniensium beneficio excoli potuit, oratio non potuit? quis porro umquam Graecorum rhetorum a Thucydide quidquam duxit? 'at laudatus est ab omnibus'. fateor; sed ita ut rerum 5 explicator prudens seuerus grauis, non ut in iudiciis uersaret
- 32 causas, sed ut in historiis bella narraret; itaque numquam est numeratus orator, nec uero, si historiam non scripsisset, nomen eius exstaret, cum praesertim fuisset honoratus et nobilis. huius tamen nemo neque uerborum neque sententiarum grauitatem 10 imitatur, sed cum mutila quaedam et hiantia locuti sunt, quae

XV 133). de or. III 109. 123 Suet. gramm. 10 *noto civilique et proprio sermone utatur*. Isocr. Euag. 3 *πολιτικά δόγματα*. Lucian. de hist. 43 *λέξις σαφής και πολιτική*. Anders Brut. 265.

31. Nach alter Vorstellung, die z. B. Theophrast bei Porphy. de abst. II 5 wiedergibt, haben die Menschen zuerst von Gras, dann von Eicheln gelebt und sind dann erst *ἐπὶ τὴν ἡμερον τροφήν* übergegangen, d. h. zum Getreidebau, den im Auftrage der Demeter der attische Heros Triptolemos über die Erde verbreitete; Isokr. pan. 25 *μόνος γὰρ ἦμιν τῶν Ἑλληνῶν τὴν αὐτὴν* (unser Land) *τροφὴν και πατρίδα και μητέρα καλέσαι προσήκει*. Flacc. 62 *adsunt Athenienses, unde humanitas doctrina religio fruges iura leges ortae atque in omnes terras distributae putantur* (Preller Demeter und Perseph. 295). Über andere Vorstellungen vom goldenen Zeitalter Norden Neue Jahrb. Suppl. XIX 411. — *glande*, s. Olck PW. V 2068. Apelt Die Ansichten über den Anfang der Kultur. Eisenach 1901. Verg. G. I 147 *prima Ceres ferro mortales vertere terram instituit, cum iam glandes atque arbuta sacrae deficerent silvae et victum Dodona negaret*. Mit dieser Eichelnahrung wird Thuk. wegen seiner *ἀπρηχαιωμένη λέξις* (z. B. Dion. Hal. 52),

seines *ἀρχαϊκὸν κάλλος* (compos. 22 p. 108, 6) verglichen (Brut. 288). — an leitet ein parataktisch gebautes Enthymem ein wie 109. 144 (zu Brut. 6; N. Jbb. 1908, 524. Reis 34. Wenkebach Quaest. Dio-neae 43). — *rhetorum*: kein Lehrer der Rhetorik (de or. I 84) hat Regeln oder Beispiele aus ihm entnommen. — *bella*, der Plural der besseren Klausel wegen. *aber auch 33*

32. *nec uero*, zu 5. — *cum praesertim* (über die Stellung Antibar. II 364) 'und das, obgleich' 99 Att. XIV 18, 1 *adhuc non soluit, praesertim cum se maximo aere alieno Faberi manu liberarit*. Verr. II 113 Phil. II 64 fin. II 15. — *honoratus*, de or. II 56 *quamquam est in rep. versatus*. Man wußte aus seiner eigenen Erzählung (IV 104), daß er Stratege gewesen war. *nobilis*, Brut. 43 *summo loco natus summusque vir*. Marcellin. vit. Thuc. 2 *ἀπόγονος τῶν εὐδοκιμωτάτων στρατηγῶν, λέγω δὴ τῶν περὶ Μιλτιάδην και Κίμωνα, φησὶτο γὰρ ἐκ παλαιῶ τῷ γένει πρὸς Μιλτιάδην τὸν στρατηγόν, τῷ δὲ Μιλτιάδῃ πρὸς Αἰακὸν τὸν Διός*. — *imitatur*, 'erreicht in der Nachahmung'. Die Berechtigung und Notwendigkeit der rednerischen Nachahmung, die mit der Entlehnung von Worten (Apollonios' Satz: *ἀνόγνωσις τροφή λέξεως*, zu 37) nicht ohne weiteres zu-

nel sine magistro facere potuerunt, germanos se putant esse Thucydidas. nactus sum etiam, qui Xenophontis similem esse se cuperet; cuius sermo est ille quidem melle dulcior, sed a forensi strepitu remotissimus.

- 5 Referamus igitur nos ad eum quem uolumus inchoandum 33
et eadem eloquentia informandum, quam in nullo cognouit
Antonius. magnum opus omnino et arduum Brute conamur, 10
sed nihil difficile amanti puto: amo autem et semper amaui
ingenium studia mores tuos. incendor porro cotidie magis non
10 desiderio solum — quo quidem conficior, congressus nostros, con-

sammenfällt, steht dem Cic. ganz fest; s. 171. de or. II 90. — *mutila*, 178 = ἀποκεκομμένα (Demetr. de eloc. 6. 238); *hiantia*, infolge schlechter ἀνιθεῖς durch das ἀπέχειν ἀπ' ἀλλήλων τὰ μόρια διαστάσεις ἀξιολόγους (Dion. Hal. comp. 22 p. 96, 13; vgl. die Analyse einer Thukydidestelle p. 108, 18; zu 151). — *quae*, de or. I 226 *quae vero addidisti . . . quis hoc philosophus . . . probare posset?* Catil. I 3 *illa nimis antiqua praetereo, quod C. Servilius Ahala Sp. Maelium . . . occidit*. Also ist die Konjekture *quod* oder die Tilgung von *facere* überflüssig. ad Her. I 21 *si legem ferat, aduersus remp. videri ea facere*. Inschrift Dessau 212 I 4 *illa potius cogitatis, quam multa in hac civitate novata sint*. — *nactus* 'ich bin auch auf einen gestoßen, habe einen gefunden'. Lael. 27 *si aliquem nacti sumus, cuius cum moribus . . . congruamus*. Xenophontis, dessen *Cyri vita* nach Brut. 112 Bewunderer fand (darunter Scipio Africanus, ad Qu. fr. I 1, 23) und auf den Cic. nicht selten Bezug nimmt (E. Richter Xen. in d. röm. Litteratur, Berlin 1905). Über seinen Stil de or. II 58 *leniore quodam sono est usus et qui illum impetum oratoris non habeat; vehemens fortasse minus, sed aliquanto tamen est, ut mihi quidem videtur, melle dulcior*. Dion. Hal. π. μω, 208, 7

κατὰ τὴν σύνθεσιν ἥδους καὶ εὐχαρίας . . . ὄνους δὲ καὶ μεγαλοπρεπείας καὶ καθόλου τοῦ ἱστορικοῦ πλάσματος οὐκ ἐπέτηγεν. Brut. 132. 292; zu 62. *melle dulcior*, Suid. Ξενοφῶν Ἀττικῆ μέλιττα ἐπινοούζετο.

33—68. Die selbstverständlichen Voraussetzungen. Cic. ist jetzt wirklich bei der Tractatio angelangt und leitet sie nochmals durch ein kurzes Prooemium (33—35) ein, das z. T. die Gedanken von 1. 2 wiederholt, namentlich aber die Publikation des Cato entschuldigen soll.

33. *referamus*, nach dem in 24 begonnenen Excurse. — *inchoare* 'skizzieren'. Antonius, 19. *omnino* (mit folgendem *sed*) 'allerdings, freilich' 43. 222 E. 230. de off. I 70 Phil. III 1. V 30. VI 19. ep. IV 3, 2. XII 9, 2 *firmos omnino exercitus habemus, sed tamen . . . multum interest te venire*. Antibar. II 209. — *mores tuos*. Das konnte Cic. nach den Vorfällen des J. 51/50 selbst nicht glauben, vgl. die Äußerung aus dem März des J. 50 (Att. VI 1, 6): *accipiam equidem dolorem mihi illum irasci, sed multo maiorem non esse eum talem qualem putassem*. Aber solche Komplimente legte man nicht auf die Goldwage. Einl. zum Brut. S. 16. — *porro* 'auch weiterhin' über meine schon vorhandene Neigung hinaus. Catull.

suetudinem uictus, doctissimos sermones requirens tuos — sed etiam admirabili fama uirtutum incredibilium, quae specie
 34 dispare prudentia coniunguntur. quid enim tam distans quam a seueritate comitas? quis tamen umquam te aut sanctor est habitus aut dulcior? quid tam difficile quam in plurimorum 5 controuersis diiudicandis ab omnibus diligi? consequeris tamen, ut eos ipsos, quos contra statuas, aequos placatosque dimittas. itaque efficis ut, cum gratiae causa nihil facias, omnia tamen sint grata quae facis. ergo omnibus <ex> terris una Gallia communi non ardet incendio: in qua frueris ipse te, cum in Italiae 10 luce cognoscereis uersarisque in optimorum ciuium uel flore uel

45, 3 ut te perditte amo atque amare porro omnes sum adsidue paratus annos. — requirens tuos, der Klausel wegen so gestellt. — specie, 'dem Begriff nach'; prudentia = φρόνησις (off. I 153) ist rerum expetendarum fugiendarumque scientia und als solche die Wurzel aller Tugenden (Zeno fr. 201 Arnim).

34. quid tam distans sc. ab alio; leg. II 17 nihil enim tam dissimile quam vel ea . . . vel hoc ipsum. Ausführlicher leg. I 29 nihil est enim unum uni tam simile, tam par, quam omnes inter nosmet ipsos sumus. Rosc. A. 73. Verr. II 147 quid enim tam nouum non solum re sed genere ipso? unten 53; zu Brut. 194. 204. — sanctor 'rechtlicher' Planc. 32 plurimarum rerum sanctissimus et iustissimus iudex. Balb. 9 quem ultimae gentes castiorem moderatiorem sanctiorem . . . uiderunt? Link, De uocis sanctus usu pagano, Königsberg 1910. — quos contra. Die Nachstellung von contra findet sich in Prosa fast nur bei Pronomina. — Statt ex kann man auch in ergänzen, 131 E. de or. I 196 patriam quae una in omnibus terris domus est uirtutis. Quint. I 6, 42. — Gallia, Plut. Brut. 6 Κάισαρ . . . Βροῦτω τὴν ἐν τῷ Ἀλπεῶν Γαλατῶν ἐπέτροψεν, εὐνυχία τινὶ τῆς ἐπαρχίας τὰς γὰρ ἄλλας ὄβρει καὶ πλεονεξία τῶν πεπιστευμένων ὄσπερ ἀγματο-

λώτους διαφοροῦντων ἐκείνοις καὶ τῶν πρόσθεν ἀννημάτων παῦλα καὶ παραμυθία Βροῦτος ἦν. Weder auf Ciceros Komplimente noch auf die tendenziöse Darstellung Plutarchs ist etwas zu geben; vgl. Einl. zu Brut. S. 16. — communi incendio, die Leiden des Bürgerkrieges. Phil. X 21 concurritur undique ad commune incendium restinguendum. Justin. 17, 9 auxilia uelut ad commune extinguendum incendium confluebant. — frueris ipse te, Brut. 331 te tua frui uirtute cupimus. Brutus hatte in Gallien Gelegenheit, seine Tugenden zu entfalten, während es in Rom neben Caesar unmöglich war. Italiae, denn seit 49 hatte Gallia cisalpina das Bürgerrecht; einige Zeitlang nennt man es noch Gallia togata (Hirtius b. gall. VIII 24, 3. 52, 2 Antonius bei Cic. Phil. VIII 27), aber Cic. braucht diesen Ausdruck nie. Der Zusatz von ut od. dgl. nach cum ist daher unnötig. — luce, ad. Qu. fr. I 1, 9 istam uirtutem . . . non latere in tenebris neque esse abditam, sed in luce Asiae, in oculis clarissimae provinciae . . . esse positam. imp. Pomp. 7. — Brutus ist vor allen Statthaltern dadurch bevorzugt, daß er cives zu Untergebenen hat; sie sind flos und robur (Liv. XL 6, 4 Perseus . . . Demetrius . . . medio iuentae robore ille, hic flore u. ö.). — vel . . . vel läßt die Wahl (231),

robore. iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus numquam intermittis studia doctrinae, semper aut ipse scribis aliquid aut me uocas ad scribendum! itaque hoc sum aggressus 35 statim Catone absoluto (quem ipsum numquam attigissem 5 tempora timens inimica uirtuti, nisi tibi hortanti et illius memoriam mihi caram excitanti non parere esse duxissem); sed testificor me a te rogatum et recusantem haec scribere esse ausum. uolo enim mihi tecum commune esse crimen, ut, si sustinere tantam quaestionem non potuero, iniusti oneris impositi 10 tua culpa sit, mea recepti; in quo tamen iudicii nostri errorem laus tibi dati muneris compensabit.

Sed in omni re difficillimum est formam, qui *χαρακτήρ* 11 Graece dicitur, exponere optimi, quod aliud aliis uidetur optimum. 'Ennio delector' ait quispiam 'quod non discedit a com-

man fühlt deutlich die alte Bedeutung des Imperatives von *velle*; vgl. de or. II 341. rep. II 50 (?). C. F. W. Müller Jahrb. f. Phil. 83 (1861) 260. Brix zu Plaut. Men. 873. Polyb. II 15, 7 *τό γε μὴν πλῆθος τῶν ἀνδρῶν καὶ τὸ μέγεθος καὶ κάλλος τῶν σωματίων, ἔτι δὲ τὴν ἐν τοῖς πολέμοις τόλμαν ἐξ ἀπὸ τῶν πράξεων σαφῶς ἔσται καταμαθεῖν*. — quantum, zu 232. scribis, fin. I 8 (Anf. J. 45) a te ipso id quidem facio provocatus gratissimum libro, quem ad me de virtute misisti. Er schrieb auch de patientia, *περὶ καθήκοντος* usw. Schanz I 2³, 221. Tuse. I 1 rettuli me Brute te hortante maxime ad ea studia quae . .

35. Cic. zieht den Cato d. h. seine laudatio Catonis heran, weil er Caesar gegenüber ein schlechtes Gewissen hat und ein Stück der Verantwortung auf Brutus abwälzen will, der dafür durch den reichlich gespendeten Weihrauch entschädigt werden soll. Caecina in Cic. ep. VI 7, 4 *auges etiam tu mihi timorem* (von Caesar), *qui in Oratore tuo caves tibi per Brutum et ad excusationem socium quaeris*. Übrigens hat dann auch Brutus einen Cato geschrieben. Wie wenig begründet

die Furcht vor Caesar gewesen war, zeigt Att. XIII 46, 2 (Aug. 45) *legi epistulam* (Caesaris). *multa de meo Catone, quo saepissime legendo se dicit copiosiore factum, Bruti Catone lecto se sibi visum disertum*. — ipsum 'gerade an dieses heikle Thema hätte ich mich ohne dein Zureden nicht herangewagt'. — *virtuti*, weil Cato als Vertreter der stoischen *ἀρετή* galt, Mur. 54 *M. Catoni homini in omni virtute excellenti*. fin. IV 44 *quid . . mihi potest esse optatius, quam cum Catone omnium virtutum auctore de virtutibus disputare?* — *sed* abbrechend, da sich *haec* auf den Orator bezieht; doch soll der Leser entnehmen, daß es bei der Abfassung des Cato ähnlich zugegangen sei. *iudicii* = *prudentiam* 2 E., der Gedanke auch 1. 238.

36. Die Schwierigkeit der Aufstellung des Ideals. Vgl. zu 2.

χαρακτήρ eigentlich die Prägung der Münze, dann der Typus; von den Rhetoren meist für 'Stylart' gebraucht, hier = *ἰδέα* (forma 9. 134 Att. I 19, 8 *nostrae rationis ac vitae quasi quandam formam . . vides*). — *qui Graece dicitur* (134 *χαρακτήρ ille qui dicitur*): ohne

muni more uerborum'. 'Pacuiu' inquit alius; 'omnes apud hunc ornati elaboratique sunt uersus, multa apud alterum neglegentius'. fac alium Accio; uaria enim sunt iudicia ut in Graecis, nec facilis explicatio, quae forma maxime excellat. in picturis alios horrida inculca [abdit] opaca, contra alios nitida laeta collustrata delectant: quid est quo praescriptum aliquod aut formulam exprimas, cum in suo quodque genere praestet et genera plura sint? hac ego religione non sum ab hoc conatu repulsus, existimauique in omnibus rebus esse aliquid optimum, etiam si lateret, idque ab eo posse qui eius rei gnarus esset iudicari. sed quoniam plura sunt orationum genera eaque

diese Einführung braucht Cic. griechische Worte fast nur in den Briefen, wo er etwa 850 anwendet; vgl. 37. 61. 67. 83. 93 f. 125 f. 128. 166. 170. 204. 211. 229. Laurand Études sur le style des discours de Cic. S. 73. Die Änderung des überlieferten *quod* in *qui* ist nötig, da Cic. das Neutrum nur braucht, wenn es sich auf ein Neutrum im übergeordneten Satze bezieht (fin. III 21. div. I 125), so auch Top. 31 *notionem appello* (sc. *id*), *quod Graeci tum ἐνοιαν tum πρόληψιν*. Die Verschiedenheit des Geschmacksurtheiles wird an den römischen Tragikern, die *ἐννεκρομένοι* waren, und an der Malerei aufgezeigt; über jene lagen feste Stilurtheile vor (wie über die Palliatendichter bei Volcaci Sedigitus), denen sich Cic. anschließt. Das Urtheil, Ennius entferne sich nicht von der *συνήθεια*, kann nur durch den Vergleich mit Pacuvius hervorgerufen sein, da die Sprache des Ennius an sich durchaus *ἐξήλλακται τῆς συνήθειας* (Skutsch P. W. V 2624). Pacuvius sucht durch kunstvolle, volltönende Composita zu wirken, daher *ornati*. Vellei. II 9, 3 *in tragoediis Pacui atque Acci . . adeo quidem ut in illis limae, in hoc paene plus videatur fuisse sanguinis*. — *fac alium Accio* mit der Ergänzung von *delectari*, die dem Römer sehr

leicht fiel; zu 223. Brut. 112. Thomas Philol. Suppl. VIII 248. — *horrida* (20) usw. besonders an alten Bildern (169. Brut. 70), de or. III 98 *quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus! quae tamen . . diutius non delectant, cum eadem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur*. — *abdit* et ist kaum zu erklären und stört den Parallelismus der beiden dreigliedrigen Asyndeta. *formula* ist ein juristischer Terminus und bezeichnet das vom Praetor aufgestellte Blankett, in das im konkreten Falle die Namen der Parteien eingetragen wurden, und das den Gang des Prozesses regelt; *praescriptum* (oder *-tio*) heißen die einleitenden Worte der *formula* (Wenger, P. W. VI 2859). 75. 150. opt. gen. 15. 20.

37—42. Ausschluß des *γένος επιδεικτικόν*. Einen ähnlichen Zweck verfolgen 61—68, aber dort werden nicht andere Zweige der Beredsamkeit, sondern der Literatur überhaupt ausgeschlossen. Daß die Geschichtsschreibung zweimal erscheint, liegt daran, daß man sie verschieden einordnen kann; die Streichung von *historiarum* (Lambinus) ist daher unberechtigt. Auch *scriptionum*, das in dieser Form freilich un-

diuersa neque in unam formam cadunt omnia, laudationum
 scriptionem et historiarum et talium suasionum, qualem Iso-
 crates fecit Panegyricum multique alii qui sunt nominati sophi-
 stae, reliquarumque rerum formam, quae absunt a forensi
 5 contentione, eiusque totius generis quod Graece *ἐπιδεικτικόν*
 nominatur, quia quasi ad inspiciendum delectationis causa com-
 paratum est, non complectar hoc tempore. non quo neglegenda
 sit; est enim illa quasi nutrix eius oratoris quem informare
 uolumus et de quo molimur aliquid exquisitius dicere: ab hac 12
 10 et uerborum copia alitur et eorum constructio et numerus

möglich ist, da bestimmte Gat-
 tungen des *γένος ἐπιδεικτικόν*
 aufgezählt werden müssen, ist
 nicht zu tilgen, sondern in den
 Akkusativ zu verwandeln (vgl.
 Tusc. V 121 *impulsi sumus ad
 philosophiae scriptiones*) und viel-
 mehr eher *formam* zu tilgen; da-
 durch wird auch der Satz mit den
 vielen Genetiven erst übersichtlich.

laudationum, die den eigent-
 lichen Inhalt des *γένος ἐγκωμια-
 στικόν* bilden (Aristot. rhet. I 3),
 wie das *ἐπιδεικτικόν* oder *πανη-
 γυρῶν* bisweilen genannt wird
 (Diog. L. VII 42). *historiarum*, zu
 66. *suasiones* gehören zum *γένος
 συμβουλευτικόν* (de or. II 333),
 aber der Paneg. des Isokrates
 nicht, wie schon sein Name an-
 zeigt; in ihm *πεποιήται ὁσοπερ
 πάρεργον συμβουλῆς τὸ ἐγκώμιον,
 ὄντως δ' ἐστὶν ἔργον τὸ ἐγκώμιον,
 πάρεργον δὲ ἡ συμβουλή* Ps.
 Dionys. ars 9, 12 p. 347, 7.
 Quint. III 4, 14 *an quisquam ne-
 gauerit panegyricos ἐπιδεικτικούς
 esse? atqui formam suadendi habent
 et perumque de utilitatibus
 Graeciae loquuntur*. Auch Philod.
 II 250, 23 spricht von *πολλοὶ τῶν
 ἐν τῇ σοφιστικῇ τὴν κατ' Ἰσο-
 κράτην περιπεποιημένων διάθεσιν*.
 Unten 207. — *multi* zu nennen,
 die solche *suasiones* schrieben
 (z. B. Gorgias' Olympikos, Ana-
 ximenes' Trikaranos, beide *sophi-
 stae*) wäre dem Cic. wohl schwer
 gefallen; eher ließen sich andere

Schriften des Isokrates von der-
 selben Art nennen, wie der
 Philippos und der Panathenaikos.
 — *rerum* 61. 99 E. 128. 232, zu
 Brut. 215. de imp. 28 *in summo
 imperatore quattuor has res inesse
 oportere, scientiam rei militaris,
 virtutem, auctoritatem, felicitatem*.
 Ac. II 31 *ut virtutem efficiat, ex
 qua re una vita omnis apta sit.*
 — *forensis contentio* (= *ἀγών*.
 212 Thes. IV 676, 35) umfaßt
γένος δικανικόν und *συμβουλευ-
 τικόν*; vgl. 208 *generis eius, quod
 esset. . remotum a iudiciis foren-
 sique certamine*; zu 207. — *ἀγο-
 ρατος* Dion. H. comp. 25 p. 131,
 15. Philostr. vit. soph. II 26, 3.
 — *ad inspiciendum*, weil bei der
 epideiktischen Rede der Zuhörer
 nicht *κριτής*, sondern *θεωρὸς* ist
 (Aristot. rhet. I 3). — *est enim*.
 'Die beiläufige Ausführung der
 Gründe, wovon das *γένος ἐπι-
 δεικτικόν* von keinem Redner ver-
 nachlässigt werden dürfe, dehnt
 sich so aus, daß die abgebrochene
 Konstruktion nicht wieder an-
 geknüpft wird; erst 42 E. nimmt
 Cic. den Faden wieder auf, den
 er hier fallen läßt'. J. — *nutrix*,
 vgl. Apollonios Molons Ausspruch:
ἀνάγνωσις τροφή λέξεως (Theon
 61, 28). *ab hac*, weil an die
nutrix gedacht ist; daraus ist zu
fruitur ein *in hac* zu entnehmen.
constructio = *σύνθεσις, ἀρμογή*
 (Thes. IV 546, 55), die den *nume-
 rus* mit umfaßt. 181. opt. gen. 5

38 liberiore quadam fruitur licentia; datur etiam uenia concinnitati sententiarum et arguti certique et circumscripti uerborum ambitus conceduntur; de industriaque non ex insidiis, sed aperte ac palam elaboratur, ut uerba uerbis quasi dimensa et paria respondeant, ut crebro conferantur pugnantia comparenturque 5 contraria et ut pariter extrema terminentur eundemque referant in cadendo sonum. quae in ueritate causarum et rarius

sed et uerborum est structura quaedam duas res efficiens, numerum et leuitatem.

38. Cic. beschreibt jetzt die λέξις γραμμική im Gegensatz zur αγωνιστική (Aristot. rhet. III 12 Demetr. 193). concinnitas, 65. 201 u. o. Brut. 325. 327. Gemeint sind die im folgenden näher beschriebenen σχήματα (164 f.). An Isokrates hebt Dion. Hal. comp. 23 p. 120, 1 ἡ τῶν κῶλων συμμετρία πρὸς ἄλληλα hervor. Herogenes empfiehlt, wo er von der ιδέα des κάλλος handelt, σχήματα καλά, ἃ καὶ ἐκπρεπῆ ποιῆ τὸν κόσμον καὶ σαφέως τὸ κεκαλλωπισθαι ἐνδείκνυται, αἱ τε παρισώσεις, αἵπερ καὶ πλεονάζουσι παρὰ τῷ ἴσοκράτει p. 332, 23. ambitus periodes (168. 199. 204 u. o. Thes. I 1860, 46); arguti 'ins Ohr fallend' 39. 42, übertragen de or. III 220 (zu 59). Für die Vermutung argutiis kann man anführen opt. gen. 5 sunt delectandi (d. h. des γένος μέσον) quasi argutae (sententiae). — circumscripti 'scharf abgegrenzt' 200. 204. 208. 221. Solche Perioden hatte zuerst Isokrates gebaut. 174 ff. — non ex insidiis, während man in der forensis oratio die Anwendung dieser Mittel verschleiern muß (daher unten occultius). 84. 145. 170. 208. 219. Ar. rhet. III 2. 1404 b 18 διὸ δεῖ λαρθάνειν ποιῶντας καὶ μὴ λέγειν πεπλασμένως, ἀλλὰ πεφυκότως· τοῦτο γὰρ πιθανόν, ἐκεῖνο δὲ τοῦναντίον. ὡς γὰρ πρὸς ἐπιβουλεύοντα διαβάλλονται. ad Her.

I 17 suspicionem adfert auditori meditationis et artificii, quae res fidem abrogat orationi. zu Brut. 139. Spengel zu Anaxim. 266. Umgekehrt der Zuhörer als insidiator 210 E. — Im Folgenden werden wie 65 E. u. ö. die drei 'gorgianischen' (Barczat S. 6) Figuren beschrieben (zusammen z. B. Epikur bei Philod. II 258 Dion. Hal. Isokr. 2 E. 13): 1) uerba uerbis, ἰσόκωλα oder πάρισα, 164. 175. 220. de or. III 206 (Aristot. rhet. III 9 παρίσους δ' ἐὰν ἴσα τὰ κῶλα. Barczat, De figur. doctrina, Göttingen 1904, 13). — 2) pugnantia, ἀντιθετα. 3) pariter terminentur (Aristot. παρομοιωσις δὲ ἐὰν δυοῖα τὰ ἔσχατα ἔχῃ ἐκάτερον τὸ κῶλον), δυοιοτέλευτα, wovon eine Abart die durch gleiche Flexionsendungen (πτώσεις) erzielten δυοίπρωτα sind (in cadendo), 84. 135. de or. III 206 quae similiter desinunt auf quae cadunt similiter. ad Her. IV 28. — et beim letzten Gliede einer Aufzählung nicht nur bei Tacitus, der es der Absonderlichkeit wegen liebt (Nipperdey zu ann. II 81), sondern auch bei Plautus Cato Varro Celsus Florus (Halm praef. IX); bei Cic. 79 parad. 49 signa tabulas supellectilem et vestem u. ö., natürlich nicht bloß, wenn das letzte Glied eine „spezielle Bedeutung“ hat (Antibar. I 521), bei welcher Regel es dann sofort „scheinbare Ausnahmen“ gibt. ueritas 'Praxis, Wirklichkeit, Leben' 191. 221. 225 de or. I 149 II 31. 82. ἀλη-

multo facimus et certe occultius, in Panathenaico autem Isocrates ea studiose consecratum fatetur; non enim ad iudiciorum certamen, sed voluptatem aurium scripserat. haec tractasse 39 Thrasymachum Calchedonium primum et Leontinum ferunt
 5 Gorgiam, Theodorum inde Byzantium multosque alios, quos logodaedalos appellat in Phaedro Socrates: quorum satis arguta multa, sed ut modo primumque nascentia minuta et versiculorum similia quaedam nimiumque depicta. quo magis sunt Herodotus Thucydidesque mirabiles: quorum aetas cum in eorum tempora
 10 quos nominavi incidisset, longissime tamen ipsi a talibus deliciis

θινά και επιδεικτικά als Gegenätze, Dion. Hal. Isae. 20. — in Panathenaico 2 *περι εκείνωνs* *επραγματευόμενν τοὺς . . . πολλῶν μὲν ἐνθρηνημάτων γέμοντας, οὐκ ὀλίγων δ' ἀντιθέσεων και παρiσώσεων και τῶν ἄλλων ἰδεῶν τῶν ἐν ταῖς ῥητορείαις διαλαμπουσῶν και τοὺς ἀκούοντας ἐπισημαίνεσθαι και θορυβεῖν ἀναγκαζουσῶν.* — consecratum. Über die Auslassung des Subjekts zu 23. — non enim . . . Isokrates sah auf Reden *περι τῶν ἰδίων συμβολαίων* (paneg. 11) mit Verachtung herab, und es war ihm peinlich, daß er in seiner logographischen Periode selbst solche geschrieben hatte. — voluptatem (198 E.). Isokr. ist *επαγωγὸς ἡδονῆς τῶν ἀκροουμένων*, Dion. Hal. 3 p. 59, 7. Die Präposition ist nicht wiederholt wie Acad. II 66 *non ad illam parvulam Cynosuram . . . sed Helicen* (dazu Plasberg). Müller Krit. Bem. zu Plin. 9. Schönberger Tulliana 49. Thomas Philol. Suppl. VIII 191. Der „Wundersche Kanon“ (Naegelsbach Stilistik 9, 515) gilt für uns nicht mehr. Reis 96. zu Brut. 193.

39. Die folgende Geschichte der epideiktischen Beredsamkeit schließt sich an Theophrast an, der in *περι λέξεως* den ersten und einzigen Versuch gemacht hatte, die historische Entwicklung des griechischen Prosastyles darzustellen. Ähnlich Brut. 30.

Mayer Theophr. π. λέξεως 28. Vgl. zu 174. — Thrasymachos aus Kalchedon (E. Schwarz De Thras. Chalc. Rostock 1892) lehrte schon vor Gorgias in Athen; Theophrast bezeichnete ihn als den Schöpfer des *μικτὸν γένος*, das für die Epideixis besonders geeignet war; Dion. Hal. Isae. 20 *πᾶς ἐστὶν ἐν τοῖς τεχνολογικοῖς και επιδεικτικοῖς*. Theodoros von Byzanz, von Plat. Phaidr. 266 d *λογοδαδάλος* genannt, war besonders als Technograph bekannt, der die Terminologie verfeinert hatte. — nascentia 'heranwachsend' (Vahlen Herm. XV 270) Br. 27. Caes. b. g. VI 35, 7 *non hos paludes in bello latrociniisque natos, non silvae morantur*. Ciris 42 *ad tantas nunc primum nascimur artes*. Petron. 4, 2 *pueris adhuc nascentibus*. — *minuta* 'zerhackt' wobei etwa an die kurzen *πίρσις* des Gorgias und die kleinlichen Rhythmen des Thrasymachos gedacht ist. 40. 78. 150. 231. Brut. 287 de or. II 159 vgl. Dion. Hal. Isocr. 14. — *versiculorum similia*, *ἐνθρηνημος* statt *ἐθρηνημος* (vgl. Isocr. fr. 7a Sheehan. Aristot. rhet. III 8). *versiculorum*, 230 E. Dion. Hal. Isocr. 2 *περιὸδῶ τε και κνήκῳ περιλαμβάνειν τὰ νοήματα πειράται, ἑνθρημοειδὲ πάνν και οὐ πολλὸ ἀπέχοντι τοῦ ποιητικοῦ μέτρον*. — *depicta*, Brut. 141. 293 de or. III 100; zu 65 E. 96; *ἀνθίξειν* Dion. Hal. Lys. 13

uel potius ineptis abfuerunt. alter enim sine ullis salebris quasi sedatus annis fluit, alter incitatio fertur et de bellicis rebus canit etiam quodammodo bellicum, primisque ab his, ut ait Theophrastus, historia commota est, ut auderet uberius quam superiores et ornatus dicere. horum aetati successit Isocrates, 5
13
40
qui praeter ceteros eiusdem generis laudatur semper a nobis, nonnumquam Brute leniter et erudite repugnante te; sed cedes mihi fortasse, si, quid in eo laudem, cognoveris. nam cum concisus ei Thrasymachus minutis numeris uideretur et Gorgias, qui tamen primi traduntur arte quadam uerba iunxisse, Theodorus autem praefractor nec satis, ut ita dicam, rotundus, 10
primus instituit dilatare uerbis et mollioribus numeris explere

Isocr. 13 E. — Herodot ist wirklich von den Stilkünsten der Sophistik noch unbeeinflusst (anders Wundt De Her. elocutione, Leipz. 1903); aber daß Thukydides es war, haben schon die Alten beobachtet, z. B. Marcellin. vit. Th. 8, 1 ἐξήλωσε δ' ἐπὶ δόλῳ . . . καὶ τὰς Γοργίου τοῦ Λεοντίνου παρῳασίας καὶ τὰς ἀντιθέσεις τῶν ὀνομάτων . . . καὶ μέντοι καὶ Προδίκου τοῦ Κελου τὴν ἐπὶ τοῖς ὀνόμασιν ἀκριβολογίαν. Daher macht ihm Dion. Hal. Thuc. 46 die gorgianischen *μειρακιώδη καλλοπίσματα τῆς λέξεως* zum Vorwurf, von denen Cic. ihn nicht ganz mit Recht freispricht. Eine *σύγκρισις* des Her. und Thuk. auch Dion. Hal. π. μμ. II 207, 5 z. B. ἐν μέντοι τοῖς ἡθικοῖς κρατεῖ ὁ Ἡρόδοτος, ἐν δὲ τοῖς παθητικοῖς ὁ Θουκυδίδης. — fluit, zu 21. Quint. IX 4, 18 in Herodoto . . . omnia . . . leniter fluunt. X 1, 73 *dulcis et candidus et fusus Herodotus*. — *commota* (Sext. adv. math. VII 6 Ἐυπεδοκλέα . . . ὁ Ἀριστοτέλης φησὶ πρῶτον ἠγορευκὴν κειμηγιάνειαι), 177. — superiores, wie die de or. II 53 genannten Pherekydes, Hellanikos und Akusilaos.

40. eiusdem generis, den Vertretern der *γραφικὴ λέξις* (zu 35). Den extremen Attizisten wie

Brutus war er zu gelect (vgl. Dion. Hal. Isokr. 12 f. Dem. 4), sie zogen ihm den Lysias vor; demgegenüber betont Cic. seine historische Bedeutung (vgl. Brut. 32) und Platons abweichendes Urteil über die Einschätzung des Lysias. Ähnlich über ihn opt. gen. 17 *quem omnes docti summum oratorem esse dixerunt*. Daß Is. der Vollender des epideiktischen Stiles war, ist das Urteil des Theophrast (Dion. Hal. Isae. 19 Norden Kunstprosa 116). — *cedes*, z. B. Tusc. III 51 *ut verum dicentibus facile cedam*. — *iunxisse* möglich, obwohl 68. 159 die Bildung von *Composita* damit bezeichnet wird (*verborum iunctio* de or. III 191, öfter Quint.); jedoch ist *vinxisse* (64. 168) wahrscheinlicher. — *Thucydides L* (*Theodectes Nonius*); aber Is. soll an die ältere Sophistengeneration angeknüpft werden (wie Brut. 32), nicht an die nur in Parenthese genannten Historiker. — *praefractor* vgl. *mutulus* 32, *curtus* 168, *infractus* 170. — *rotundus* (*στρογγύλος, κύκλιος*. Geigenmüller, Quaest. Dionysianae de vocab. artis criticae, Lips. 1908, 95), zu Brut. 272. fin. IV 7 *apte ac rotunde*. Vgl. *orbis* (zu 149). — *dilatare . . . explere*: die *πλαφυρά σύνθεσις* erfordert *προσθήκαι*

- sententias; in quo cum doceret eos, qui partim in dicendo partim in scribendo principes exstiterunt, domus eius officina habita eloquentiae est. itaque ut ego, cum a nostro Catone laudabar, uel reprehendi me a ceteris facile patiebar, sic
- 5 Isocrates uidetur testimonio Platonis aliorum iudicia debere contemnere. est enim, ut scis, quasi in extrema pagina Phaedri his ipsis uerbis loquens Socrates: 'adulescens etiam nunc, o Phaedre, Isocrates est, sed quid de illo augurer libet dicere'. 'quid tandem?' inquit ille. 'maiore mihi ingenio uidetur esse,
- 10 quam ut cum orationibus Lysiae comparetur, praeterea ad uirtutem maior indoles; ut minime mirum futurum sit, si, cum aetate processerit, aut in hoc orationum genere cui nunc studet tantum, quantum pueris, reliquis praestet omnibus qui umquam orationes attigerunt, aut, si contentus his non fuerit,

οὐκ ἀναγκαῖαί ὡς πρὸς τὸν νοῦν
Dion. Hal. comp. 9; Isocr. 3
ὅστε ἀνάγκη παραληρώμασι
λέξεων οὐδὲν ἀφελουσῶν χρῆσθαι
καὶ ἀπομηνῶν πέρα τοῦ χρῆσιμον
τὸν λόγον. zu 230. — officina, zu
Brut. 32; als Vertreter der γρα-
φικῆ λέξις hat er auch bedeutende
Schriftsteller herangebildet wie
den Tragiker Theodectes und die
Historiker Ephoros und Theo-
pomp.

41. Cic. hat ein Interesse daran, seine Beziehungen zu Cato als möglichst nahe hinzustellen, weil dadurch die Abfassung der laudatio entschuldigt wurde (zu 35). Doch hatte er wirklich an Cato im J. 50 geschrieben (ep. XV 4, 11): *Tu es is, qui me tuis sententiis saepissime ornasti, qui oratione, qui praedicatione, qui summis laudibus in senatu in contionibus ad caelum extulisti; cuius ego semper tanta esse uerborum pondera putavi, ut uno uerbo tuo cum mea laude coniuncto omnia adsecum me arbitrarer* (wobei er besonders an Catos Auftreten bei der katilinarischen Verschwörung denken mag, vgl. Att. XII 21, 1). — *testimonio*. Der Ablat. causae ist vielleicht möglich (zu Brut. 59. Müller zu off. III 18. part. 59.

si memoriae diffidas eorum apud quos agas, vel intervallo temporis vel longitudine orationis) und der Zusatz von *prae* entbehrl. est. . . loquens 'er wird redend eingeführt.' Phaidr. 279a Σ. νέος ἔτι ὁ Φαίδρος Ἰσοκράτης. ὁ μέντοι μαρτυροῦμαι κατ' αὐτοῦ, λέγειν ἐθέλω. Φ. τὸ ποῖον δῆ; Σ. δοκεῖ υἱοὶ ἀμείνων ἢ κατὰ τοὺς περὶ Ἀνοίαν εἶναι λόγους τὰ τῆς φύσεως ἔτι τε ἤθει γεννικότερω κερᾶσθαι. ὅστε οὐδὲν ἂν γένοιτο θανααστόν, προοῖουσης τῆς ἡλικίας εἰ περὶ αὐτοῦς τε τοὺς λόγους, οὐκ ἔτι ἐπιχειρεῖ, πλέον ἢ παίδων διενέγκοι τῶν πόποτε ἀγαμέων λόγων. εἴτε αὐτῷ μὴ ἀποχρήσασθαι ταῦτα, ἐπὶ μείζοντι αὐτὸν ἄγοι ὀρμῇ θειοτέρα. φύσει γὰρ ὁ φίλος ἐνεστί τις φιλοσοφία τῇ τοῦ ἀνδρός διανοίᾳ. Ciceros Übersetzung ist im Verhältnis zu seinen sonstigen sehr getreu (Atzert, De Cic. interprete Graecorum, Götting. 1908). Er spielt auf die Stelle auch opt. gen. 17 an. — *cum orationibus*, sog. comparatio compendiarja 68. 229 zu Brut. 47, Lebreton Etudes 95. — *maior indoles* sc. in eo; der Nom. wohl der besseren Klausel wegen gewählt. — *tantum quantum* statt *πλέον ἢ*.

diuino aliquo animi motu maiora concupiscat; inest enim natura
 42 philosophia in huius uiri mente quaedam. haec de adolescente
 Socrates auguratur; at ea de seniore scribit Plato et scribit
 aequalis, et quidem exagitator omnium rhetorum hunc miratur
 unum: me autem qui Isocratem non diligunt una cum Socrate 5
 et cum Platone errare patiantur. — dulce igitur orationis genus
 et solutum et fluens, sententiis argutum, uerbis sonans est in
 illo epidictico genere quod diximus, proprium sophistarum, pompae
 quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum, spretum
 et pulsum foro; sed quod educata huius nutrimentis eloquentia 10
 [est] ipsa se postea colorat et roborat, non alienum fuit de
 oratoris quasi incunabulis dicere. uerum haec ludorum atque
 pompae; nos autem iam in aciem dimicationemque ueniamus.

42. 'Das Urteil Platons hat deshalb großen Wert, weil es ein vaticinium ex eventu darstellt und von dem gereiften Platon gefällt worden ist, als schon die epideiktischen suasionen des Is. vorlagen.' Cic. folgt also einer Ansicht über die Abfassungszeit des Phaidros, die der des Dikaiarchos (z. B. Diog. L. III 38 λόγος δὲ πρῶτον γράφει αὐτὸν τὸν Φαίδρον. Neuerdings ebenso Usener Rh. Mus. XXXV 134) gegenüberstand. Immisch, Ber. Sächs. Ges. 1904, 213. — *de adulescente*. Das fiktive Gespräch des Phaidros kann frühestens im J. 413/2 stattfinden, wo Isocr. 23 Jahre alt war. — *aequalis*. Platon war höchstens 8 Jahre jünger als Isocr. — *et quidem*, 152. zu Brut. 286. Antibar. I 523. — *exagitator*, 12. — *cum Platone*, Tusc. I 39 *errare mehercule malo cum Platone . . quam cum istis uera sentire*. Balb. 64. — *igitur* faßt den Gedanken von 37, der infolge der Abschweifung vergessen sein kann, nochmals zusammen. — *solutum* (ἔπιον Dion. Hal. Isocr. 2 Dem. 18 p. 166, 11 Geigenmüller 96), in anderem Sinne als die Prosarede *soluta oratio* genannt wird (64. 77. 174. 183 u. ö. Brut. 32).

fluens (anders *adfluens* 79) *κεχυμένον*, Dion. Hal. Isocr. 2 (ἢ Ἰσοκράτους λέξις) ἑπτα δὲ ἐστὶ μάλλον καὶ κεχυμένη πλοσώσις. — *pompae quam pugnae*, de or. II 94 *eorum* (von Isocrates' Schülern) *partim in pompa partim in acie illustres esse uoluerunt* (dazu Piderit). Dion. Hal. braucht gern *πομπικός*, z. B. Isae. 19 *τὸ μετέωρον, δὴ τὸ τοῦτο καὶ πομπικὸν εἰρημένον οὐδεὶς Ἰσοκράτους ἀεικνῶν ἐγένετο*. (Geigenmüller 112). Dem. 32 *δὲ διαλλάττει πολεμιστήρια ἑπτα ποιπενητηρίων*: und an solche in der *pompa* z. B. von Gladiatoren vor den *ludi* (s. u. *ludorum*) getragenen Waffen mag Cic. denken. — *gymnasiis* (zu Brut. 37), 228 f. opt. gen. 8. Ps. Plut. vit. Dem. 845d (nach Kleochares von Myrlea, Phot. bibl. 121, 13) *ἐκάλετο δὲ τοὺς μὲν αὐτοὺς λόγους ὁμοίους τοῖς στρατιώταις διὰ τὴν πολεμικὴν δύναμιν, τοὺς δ' Ἰσοκράτους τοῖς ἀθληταῖς τέρψιν γὰρ παρέχειν αὐτοὺς θεατοκίην*. — *palaestrae*. de or. I 81 *nitidum quoddam genus est uerborum et laetum* (bei Philosophen u. dgl.) *et palaestrae magis et olei quam huius civilis turbae ac fori*. — *colorat*, wie der von der Sonne gebräunte Körper, de or. II 60 *cum in sole ambulem . . fieri . .*

Quoniam tria uidentia sunt oratori: quid dicat et quo quid-
que loco et quomodo, dicendum omnino est quid sit optimum in
singulis, sed aliquanto secus atque in tradenda arte dici solet:
nulla praecepta ponemus (neque enim id suscepimus), sed ex-
5 cellentis eloquentiae speciem et formam adumbrabimus; nec
quibus rebus ea paretur exponemus, sed qualis nobis esse
uideatur. ac duo breuiter prima; sunt enim non tam insignia 44
ad maximam laudem quam necessaria, et [tamen] cum multis
paene communia; nam et inuenire et iudicare quid dicas magna
10 illa quidem sunt et tamquam animi instar in corpore, sed propria
magis prudentiae quam eloquentiae: quae tamen causa est

ut colorer. Quint. VIII pr §18
*corpora sana et integri sanguinis
et exercitatione firmata ex iisdem
his speciem accipiunt ex quibus
vires; namque et colorata et as-
tracta et lacertis expressa sunt.*
Dion. Hal. 32 *ὅσω διαλλάττει . .
ἐν ἡλίῳ καὶ πόνοις τετραμμένα
σώματα τῶν οὐκὶς καὶ δραστῶνας
διωκόντων.*

43. Endgültiger Beginn
der Tractatio: der vollkom-
mene Redner betrachtet nach dem
quid (inuentio, 44—49), *quo loco*
(collocatio, 50), *quomodo* (actio
55—60; elocutio 61—236).

43. Die Unterordnung der üb-
lichen fünf Teile der Rhetorik (auf
den fünften, die memoria, geht
Cic. nicht ein: 54 E.) unter drei
(*quid, quo loco, quomodo*) scheint
nur hier zu begegnen und stammt
wohl aus der Akademie (ganz
anders Aristot. rhet. III 1).

omnino, zu 33. — *nulla prae-
cepta* (de or. I 23 *repetamque non
ab incunabulis nostrae veteris pueri-
lisque doctrinae quendam ordinem
praeceptorum*), was Cic. in den
zur Literatur gehörigen Schriften
(de orat., Brut., or.) überhaupt
befolgt (über den Grund zu 140)
oder sich wenigstens den Anschein
gibt zu befolgen; die partitiones
und topica, in denen er Schul-
regeln gibt, stellen sich dar als
für Einzelne verfaßt; seiner Ju-
gendschrift (de inuentione) hat

sich Cic. später geschämt. Na-
mentlich im letzten Teil (über
die *σύνθεσις*) kann er aber doch
nicht umhin, Regeln aufzustellen.

44. *insignia*, ep. III 11, 1 *nihil
de insignibus ad laudem uiris
obscure nuntiari solet.* fin. III 28
*cui contigit ut iure laudetur, habet
insigne quiddam ad decus et ad
gloriam.* tamen gibt hier keinen
Sinn und ist (vielleicht als aus
dem vorhergehenden *tam* ent-
standen) zu streichen. Zum Ge-
danken vgl. de or. I 45 ff. — *et
iudicare*, weil nicht alle gefunde-
nen Argumente brauchbar sind,
also eine Auslese aus ihnen statt-
finden muß. part. or. 8 C. *omnibus
igitur ex istis locis argumenta su-
memus? P. immo uero scrutabimur
et quaeremus ex omnibus, sed
adhibebimus iudicium, ut leuia
semper eiciamus, non numquam
etiam communia praetermittamus
et non necessaria.* zu 47 f. 172.
Dion. Hal. Lys. 15. Isocr. 12
spricht im gleichen Zusammen-
hange von *κριτικός* und *κρίσις*. —
animi instar, schol. Hermog. IV
33 W. *οἱ παλαιοὶ ὥσπερ τι ζῷον
τὸν λόγον ὑπέθεντο ἐκ σώματος
τε συννεσθηκότα καὶ ψυχῆς, ψυχὴν
μὲν καλοῦντες τὰ ἐνθυμήματα καὶ
τὴν δύναμιν τὴν διὰ τῶν κεφα-
λαίων συνισταμένην, σῶμα δὲ τὴν
φράσιν καὶ τὸ ἐξωθεν κάλλος ὃ
ποιεῖν εἰώθασιν αἱ ἰδέαι.* — *pru-
dentiae*, de or. II 120 *prudentiae*

uacua prudentia? nouerit igitur hic quidem orator, quem
 45 summum esse uolumus, argumentorum et rationum locos. nam
 quoniam quidquid est quod in controuersia aut in contentione
 uersetur, in eo aut sitne aut quid sit aut quale sit quaeritur:
 sitne, signis; quid sit, definitionibus; quale sit, recti prauique 5
 partibus — quibus ut uti possit orator, non ille uulgaris sed hic
 excellens, a propriis personis et temporibus semper, si potest,
 auocat controuersiam; latius enim de genere quam de parte
 disceptare licet, ut, quod in uniuerso sit probatum, id in parte

est paene mediocris, quid dicendum sit videre. zu Brut. 110, unten 122. 236. Anders 162. — *uacuus* 'überflüssig' läßt sich erst aus späterer Zeit belegen, Petron. 102 *sine causa spiritum tanquam rem uacuum impendere*. Gell. XI 15, 6 *uacuae et inanis sit ista productio*. Älter ist *pecunia uacua* 'unverzinstes Geld' Dig. XVI. 3, 28, das man aber kaum vergleichen kann. Also vielleicht besser *quae tamen [in] causa est v. p.*? Der Satz soll begründen, weshalb der Idealredner (*hic quidem*) die Stasislehre und Topik kennen muß. — *quid est in quo* zur Vermeidung des unbeliebten in *quoquo*, vgl. 10. 126. de or. I 116 E.

45–49. Die Lehre von der inventio.

45. *locos*, 46 'die Topik.' — Cic. gibt hier in aller Kürze die Hermagoreische Stasislehre, vgl. 121. de inv. I 10. de or. I 139. II 104. part. 62. 101. top. 82. Er erkennt hier wie meist drei *staseis* von den vier des Hermagoras an: 1) *sitne* (meist *factumne sit*), wobei durch Indicien (*signa, τεκμήρια*) geurteilt wird (*status coniecturalis, στοιχειώδης*). 2) *quid sit* = *nominis controuersia* (z. B. darf die — zugegebene — Tat als *sacrilegium*, als *minutio maiestatis* bezeichnet werden? de inv. II 52), wobei es auf Definition ankommt (*status definitivus, ὄρος*). 3) *quale sit*, wobei es meist auf die Frage

ankam, ob etwas *iure* geschehen sei (*status generalis, ποιότης*, unter die die meisten Zivilprozesse fallen); dabei kamen die Fragen *iustum an iniustum, utile an inutile* (inv. I 12) und die *Spezies (partes)* von Recht und Unrecht (*aequi et iniqui natura* inv. II 69) in Betracht. Die Eigentümlichkeit der akademischen Rhetorik lag nun darin, daß sie den speziellen Fall (*ὑπόθεσις*) möglichst auf einen allgemeinen (*θέσις*) herausspielte und dabei philosophische Erörterungen einflocht. de or. III 120 *ornatissimae sunt igitur orationes eae, quae latissime uagantur et a privata ac singulari controuersia se ad uersum generis uim explicandam conferunt et convertunt*. Sihler Amer. Journ. of Phil. XXIII 283. Kroll Rhein. Mus. LVIII 564; Neue Jahrb. XI 688. — *quibus* auf *partibus* bezogen, obwohl eigentlich in allen *staseis* die *θέσεις* angewendet werden sollen; aber freilich eignete sich für ethische Darlegungen die dritte Stasis besonders. — *propriis* 'bestimmten' (*ὁρισμένους*, Alex. III 1, 5 Sp. *certus* de inv. I 8 Top. 80); zu Brut. 322. Der Satz ist ein Anakoluth; Cic. wollte sagen 'da sich alle Fälle in die drei *staseis* einreihen, so lassen sich auch die Argumente bequem auffinden'; aber es war ihm wichtiger, auf die *θέσεις* hinzuweisen, und so hat er den Nachsatz ver-

sit probari necesse — haec igitur quaestio a propriis personis 46 et temporibus ad uniuersi generis orationem traducta appellatur *ῥέσις*. in hac Aristoteles adulescentes non ad philosophorum morem tenuiter disserendi, sed ad copiam rhetorum, in utramque 5 partem ut ornatius et uberius dici posset, exercuit, idemque locos — sic enim appellat — quasi argumentorum notas tradidit,

gessen; quoniam zu tilgen ist also verkehrt. — *sit probari necesse*, so gestellt wegen der beliebten Klausel Creticus + Dicrochaenus.

46. *haec igitur*. Cic. kann den Namen *ῥέσις* nicht ohne weiteres als bekannt voraussetzen, da die gewöhnlichen Rhetorenschulen über die *ῥέσις* nichts zu lehren wußten, de or. II 65. 78 III 110 (v. Arnim, Dio von Prusa S. 109). Da die griechischen Worte in den Handschriften durchweg mit lateinischen Buchstaben geschrieben sind und in der kleineren Hälfte der Fälle überhaupt keine Varianten aufweisen, in den anderen nicht solche, wie sie bei der Umschrift von griechischer Schrift in lateinische sich einzustellen pflegen, so werden wir zu der Annahme gedrängt, daß Cic. selbst diese Worte lateinisch transscribiert hat. Ich bin trotzdem außer in drei Fällen (39. 204. 229) bei der üblichen Wiedergabe mit griechischen Typen geblieben. — *uniuersi generis oratio* vgl. 125 un. gen. quaestio (= Brut. 322). de or. II 141 in genere erat uniuerso rei negotique, non in tempore ac nominibus omnis quaestio; kurz generum causae de or. II 145. Für *ῥέσις* braucht Cic. zeitweise *propositum* (top. 79f. 86. part. 9. 61. 68) oder *consultatio* (de or. III 109 part. 4. 67 Att. IX 4, 3) oder *quaestio* (de inv. I 8). — *Aristoteles*, 127. Diog. L. V 3 *πρὸς ῥέσιω συνέγραψε τοὺς μαθητὰς ἅμα καὶ ἡγορικῶς ἐπισκευῶν*. Theon progymn. II 69, 1 Sp. *παράδειγματα δὲ τῆς τῶν*

ῥέσεων γυμνασίας λαβεῖν ἐστὶ παρά τε Ἀριστοτέλους καὶ Θεοφράστου. πολλὰ γὰρ ἐστὶν αὐτῶν βιβλία ῥέσεων ἐπιγραφόμενα. Vgl. im Schriftenkatalog des Aristoteles bei Diog. L. N. 70—74 *ῥέσις ἐπιχειρηματικαὶ ᾱ, ἐρωτικαὶ δ, φιλικαὶ β, περὶ ψυχῆς ᾱ, πολιτικαὶ β* (Rose Ar. fragm. p. 5. 13. 21). Daß Ar. diese Übungen abhielt, und zwar nicht bloß in dem trockenen Stil der Philosophen (zu 62), sondern *magnifice* und *splendide* (fin. IV 6), hat gerade Antiochos von Askalon betont, fin. V 10 *disserendique ab isdem* (Ar. und Theophr.) *non dialectice solum, sed etiam oratorie praecepta sunt tradita, ab Aristoteleque principe de singulis rebus in utramque partem dicendi exercitatio est instituta*. de or. III 107. Tusc. II 9. Fraglich ist aber, ob die *ῥέσις* des Hermagoras (zu 126) mit dieser philosophischen *ῥέσις* identisch war; Jaeneke De statu-um doctrina Leipz. 1904, 96. Sternkopf De Cic. partit. orat. Münster 1912. — *traducta*, Cael. 66 *haec causa ab argumentis . . . ad testis traducta est*. — *philosophorum morem disserendi*. Über die beiden Genetive zu Brut. 163. *dici posset*, statt des zu erwartenden *dicere possent*, um den Hexameterschluß in der Klausel zu vermeiden? — *locos* (zu 111 E.). Antiochos legte großen Wert auf die *Τοπικά* des Aristoteles und hatte sie zu einem rhetorischen Handbuche verarbeitet, auf dem Ciceros *Topica* beruhen (Rh. Mus. LVIII 590). — *notas*, top. 7 ut

- 15 unde omnis in utramque partem traheretur oratio. faciet igitur
 47 hic noster — non enim declamatorem aliquem de ludo aut
 rabulam de foro, sed doctissimum et perfectissimum quaerimus
 — ut, quoniam loci certi traduntur, pereurrat omnes, utatur
 aptis, generatim dicat: ex quo emanant etiam qui communes 5
 appellantur loci. uero utetur imprudenter hac copia, sed
 omnia expendet et seliget; non enim semper nec in omnibus
 48 causis ex isdem * * argumentorum momenta sunt; iudicium
 igitur adhibebit nec inueniet solum quid dicat, sed etiam
 expendet. nihil enim est feracius ingeniis, iis praesertim 10
 quae disciplinis exulta sunt; sed ut segetes fecundae et
 uberes non solum fruges, uerum herbas etiam effundunt inimi-

earum rerum quae absconditae sunt demonstrato et notato loco facilis inventio est, sic cum perestigare argumentum aliquod volumus locos nosse debemus; sic enim appellatae ab Aristotele sunt eae quasi sedes, e quibus argumenta promuntur. Plastisch ausgeführtes Bild vom Schatzgräber de or. II 174, vgl. part. 109. fin. IV 10. de or. II 163 *sedes et quasi domicilia omnium argumentorum.*

47. *faciet . . ut zur Periphrasis, Att. XI 23, 2 eo feci ut celeriter eunti darem. ep. III 8, 1 faciendum mihi putavi, ut tuis litteris brevi responderem.* Thielmann Dissert. Argent. II 374; zu 202 E. 220. — Da die wichtigste und abschließende Übung der Rhetorenschule auch damals schon in den Deklamationen bestand, so braucht Cic. *declamator*, um den Gegensatz zu seiner philosophischen Rhetorik zu bezeichnen, de or. III 138 *hunc (Periclem) non declamator aliqui ad clepsydram latrare docuerat.* I 73. ad Qu. fr. III 3, 4 *nostrum instituendi genus esse paulo eruditius et $\theta\epsilon\tau\iota\kappa\acute{o}\tau\epsilon\gamma\omicron\nu$ non ignoras . . ipse puer magis illo declamatorio genere duci et delectari videtur. — rabulam, de or. I 202 non caudicum nescio quem neque clamatorem aut rabulam hoc sermone nostro con-*

quirimus. — de ludo und de foro (zu Brut. 131), vgl. Cluent. 163 *copo de via Latina.* Mil. 65 *popa de circo maximo* (wo de den Ort bezeichnet, an dem sich jemand zur Ausübung seines Berufes aufzuhalten pflegt, Thes. V 54, 80). CIL XII 737 *scaenici ex factione Eudoxi.* Q. Cic. pet. 7 *amplissimis ex familiis homines.* — Der Redner soll aus den ihm durch die Topik gebotenen Argumenten eine Auswahl treffen (zu 46 *iudicare*) und allgemein, d. h. $\theta\epsilon\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$ reden; dabei ergeben sich die *communes loci* (72. 95. 126) d. h. *argumenta quae transferri in multas causas possunt* de inv. II 48. Doch brauchte man den t. damals meist im engeren Sinn vom Epilog der Gerichtsrede, in dem der $\tau\acute{o}\pi\omicron\varsigma$ stehend war, d. h. $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ $\alpha\delta\epsilon\chi\eta\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$ $\delta\upsilon\omicron\lambda\omicron\gamma\omicron\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu$ $\pi\rho\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$ (Theon II 106, 5 Sp.), ein Angriff auf das bereits als bewiesen geltende Verbrechen des Gegners. Rh. Mus. LVIII 569. zu Brut. 46. 82. — *nec vero*, hier und 16. 68. 148. 157. 'aber nicht' (zu 173). — *expendet*, de or. II 309 *equidem cum colligo argumenta causarum, non tam ea numerare soleo quam expendere.*

48. Diese Regeln beziehen sich bereits auf die Tractatio, vgl. de or. II 175 ff. Norden Herm. XL

cissimas frugibus, sic interdum ex illis locis aut leuia quaedam aut causis aliena aut non utilia gignuntur. quorum (nisi) ab oratoris iudicio dilectus magnus adhibebitur, quoniam modo ille in bonis haerebit et habitabit suis aut molliet dura aut occul-
5 tabit quae dilui non poterunt atque omnino opprimet, si licebit, aut abducat animos aut aliud afferet, quod oppositum probabilius sit quam illud quod obstat?

Iam vero ea quae inuenerit qua diligentia collocabit! quoniam
10 aditusque ad causam faciet illustres; cumque animos prima

490. Der Vergleich von *ingenium* und *ager* de or. II 131 *subacto mihi ingenio opus est ut agro non semel arato sed novato et iterato, quo meliores fetus possit et grandiores edere*. Brut. 16. Tac. dial. 6. *herbas 'Unkraut' Verg. G. I 69. officiant laetis ne frugibus herbae*. II 251. — *aliena*, Caecin. 24 *id dicit quod illi causae maxime est alienum*.

49. *delectum* (oder *dilectum*) *adhibere* fin. III 50 V 90. Suet. Ner. 37, meist *habere*; *magnum*, rep. I 53 *est in ipsis magnus* ('sorgfältige') *dilectus hominum et dignitatum*. — *haerebit*, de or. II 292 *mea ratio haec esse in dicendo solet, ut boni quod habeat (causa) id amplectat exornem exaggerem, ibi commorer ibi habitem ibi haeream, a malo autem vitioque causae ita recedam, non ut id me defugere adpareat, sed ut totum bono illo ornando et augendo dissimulatum obruatur*. Anon. Seguer. 108 (I 371 Sp.) *παράλειπεις δὲ ἐστὶ τῶν βλαπτόντων ἡμᾶς ἀνησιτία. δλιγάκις μὲν οὖν τελείως κατασιωπήσομεν' ἐὰν δὲ μὴ συγχωρούμεθα παρὰ τοῦ ἀντιδικίου, θέντες ἀτὰ παρὰ τὰξιν ἐπιδολώσαντες ἐροῦμεν*. ebd. 212. *haerebit*, 137. de or. III 31. *habitabit*, de or. I 264 II 160; zu Brut. 305. — *abducat*, zu 138 *avertat*. — *atque* 'und sogar' Thes. II 1052, 48. *aliud*: an Stelle eines dem Gegner feindlichen Argumentes (*quod*

obstat: Das Fut. z. T. wegen der Klausel, vgl. 122. 126 E. 138 E. 192. 200 und die Var. *diffident* in 3. de or. II 314. Lebreton 193. Müller zu off. II 84) schiebt er ein anderes, das den Zuhörern mehr einleuchtet (objektiv genommen aber schlechter ist). Der Gedanke ist infolge übermäßiger Kürze nicht klar ausgedrückt; auch muß man bedenken, daß der hier nur durch eine Hs. überlieferte Text verderbt sein kann.

50. Die *collocatio*. Eine ähnliche kurze Übersicht de or. I 143.

Das prooemium wird mit dem *vestibulum* verglichen, so daß die *probatio (causa)* dem *atrium* entspricht. de or. II 320 *sed oportet ut aedibus ac templis vestibula et aditus, sic causis principia pro portione rerum praeponere*. — *honesta* 'schön, ansehnlich' volkstümlich; so sagt Terenz *forma honesta* Andr. 122, *facies* h. Eun. 682. Forbiger zu Verg. G. I 392. — *cumque*, de or. II 315 (vom prooemium) *prima est quasi cognitio et commendatio orationis in principio quaeque continuo eum qui audit permulcere atque allicere debet*. Ein Hauptzweck des Prooemiums war die *captatio benevolentiae*, das *εὖνος ποιῆσαι τοὺς ἀκροατάς* (Anaxim. 65, 16). Peters De rationibus inter artem rhet. quarti saec. etc., Kiel 1907, 35.

aggressione occupauerit, <sua confirmabit>, infirmabit eludetque contraria; de firmissimis alia prima ponet alia postrema, inculcabitque leuora.

16
51 Atque in primis duabus dicendi partibus qualis esset, summatim breuiterque descripsimus. sed, ut ante dictum est, in his partibus, etsi graues atque magnae sunt, minus et artis est et laboris; cum autem et quid et quo loco dicat inuenerit, illud est longe maximum, uidere quonam modo; scitum est enim,

— Sauppe ergänzte vor *sua conf.* noch *et perspicue breuiterque narauerit*, weil die Erwähnung der *διήγησις* nicht fehlen dürfe. Aber einmal war diese nicht immer notwendig (de inv. I 30. de or. II 330. Schanz Herm. XXV 40), und dann enthält sie keine Argumente, von denen doch hier die Rede ist. Aber ein Zusatz wie *sua confirmabit* als Hinweis auf die *ἀπόδειξις* darf natürlich nicht fehlen, vgl. 122 *sua confirmare*, *adversaria evertere*. de or. II 307. 331 *tum suggerenda sunt firmamenta causae, coniuncte et infirmamandis contrariis et tuis confirmandis*. part. 122 in *confirmandis* . . *nostris argumentationibus infirmamandisque contrariis*. — *excludit* kann nicht den Sinn von *evertet* (122) haben; Bake hat wohl richtig *eludet* eingesetzt 'parieren', opt. gen. 17 *non in acie versatur et ferro, sed quasi rudibus eius eludit oratio* (über die Vergleichsphäre zu 42). Tac. ann. II 52. Der Fehler ist durch Erweiterung entstanden wie oft (*repugnauit aus regnavit, locutus aus locus*: Brinkmann und Usener, Rh. Mus. LVI 71. 305). Doch s. Tull. 31 *id te adiuvare putas, in quo oprimitur et excluditur omnis tua defensio*. — Die letzte Regel bezieht sich auf die Anordnung der Argumente in der ganzen Rede (wobei das Bild von dem seine Truppen aufstellenden Feldherrn vorliegt; zu Brut. 139); es fehlt also die Erwähnung der peror-

ratio, die hauptsächlich durch *πρόσθεσις* wirkte. de or. II 314 in *oratione firmissimum quodque sit primum, dum illud tamen . . teneatur, ut ea quae excellent seruentur etiam ad perorandum, si qua erunt mediocria* — *nam vitiosis nusquam esse oportet locum* — *in mediam turbam atque in gregem coiciantur*. ad Her. III 18. Longin. I 185, 16 Sp. 213, 14 *μήτε ἀπὸ τῶν ἀσθενῶν ἀρχοῦν μῆτε τελευτῶν εἰς ταῦτα, ἀλλὰ μιμῆσθαι τὴν ἐν τοῖς πολέμοις τακτικὴν εἰς νέσον τοῦς χειρῶν λογίζουσαν*. Apsin. 277, 23. Anon. Seguer. 192. Ps. Dion. Hal. X 6 p. 363, 11. — *inculcabit* 'wird einschieben' 189. 230 Att. XVI 3, 1. *que* (und *atque*) wird häufig am Satzschlusse der Klausel zu Liebe gebraucht; so gleich 51 *breuiterque*. 98 *incertosque*, vgl. 174. 208 E. Wolff, Neue Jahrb. Suppl. XXVI 633.

51—54 Einleitung zur Behandlung der *actio* und *elocutio*. Cic. unterbricht absichtlich die Darstellung der Schulregeln, um den Ton des Handbuchs zu vermeiden, und um auf die Schwierigkeit der folgenden Erörterung hinzuweisen.

51. *esset*, wofür Cic. auch *sit* hätte schreiben können (beides neben einander Caec. 63). Lebreton *Etude sur la langue de Cic.* 255. Oft gibt die bessere Klausel den Ausschlag für die Wahl des *Tempus*. — *ante*, 44. — *scitus* 'fein, klug' bei Cic. nie von Personen. div. II 51 *vetus*

quod Carneades noster dicere solebat, Clitomachum eadem dicere, Charmadam autem eodem etiam modo dicere. quodsi in philosophia tantum interest quemadmodum dicas, ubi res spectatur, non uerba penduntur, quid tandem in causis existimandum est, 5 quibus totis moderatur oratio? quod quidem ego Brute ex tuis litteris sentiebam, non te id sciscitari, qualem ego <in> inueniendo et in collocando summum esse oratorem uellem, sed id mihi quaerere uidebare, quod genus ipsius orationis optimum iudicarem: rem difficilem, di immortales, atque omnium difficillimam! 10 nam cum est oratio mollis et tenera et ita flexibilis, ut sequatur quocumque torqueas, tum et naturae uariae et uoluntates

illud Catonis admodum scitum est. — Carneades wird noster genannt (ὁ ἡμέτερος, ὁ παρ' ἡμῶν), weil auch Brutus zur Akademie gerechnet werden konnte (Brut. 332). Kleitomachos war der eigentliche Nachfolger des Carneades, während Charmadas nur neben ihm und Philon gelehrt zu haben scheint (Zeller III 14, 541). de or. I 84 *Charmadas multo uberius eisdem de rebus loquebatur.* Er drückte sich *eodem modo* wie Karn. aus, der eine *vis incredibilis dicendi* besaß (de or. II 161, vgl. III 68 *divina quadam celeritate ingenii dicendique copia Carneades*). — *tantum interest*, Aristot. rh. III 1. 1404a 8 τὸ μὲν οὖν τῆς λέξεως οὕτως ἔχει τι μικρὸν ἀναγκαῖον ἐν πάσῃ διδασκαλίᾳ διαφέρει γὰρ τι πρὸς τὸ δηλοῦσαι ὁδὶ ἢ ὁδὶ εἰπεῖν. — *res . . verba.* Nach Theophrasts Lehre (fr. 24 Schmidt) gab es einen *lógos prós tous ákroatás*, der den Rhetoren und Dichtern zukam und in dem es auf das *ἐκλέγεσθαι τὰ σεμνότερα τῶν ὀνομάτων* ankam, und einen *lógos prós τὰ πράγματα*, der den Philosophen oblag (Kroll Rh. Mus. LXII 86; zu 63). — *moderari* mit dem Dativ heißt hier 'beherrschen' wie Sall. C. 51, 25, gegen die Schulregel.

52. Das allgemeine *quod* findet seine Epexegeze durch den fol-

genden Acc. c. Inf. (zu Brut. 74. 138). 210. fin. II 12 *quod nostrum quidem vel optime disputant, nil opus esse . . leg.* III 21 *quod nobis quidem egregium et . . gloriosum, neminem . . tribunum potuisse reperiri.* Schuppe De anacol. Cic 68. Cl. Otto De epexegesi. Münster 1912. — *non te.* Die Stellung ist dadurch bedingt, daß das enklitische Pronomen an die betonte Negation angeschlossen wird. ep. VI 1, 2 *non ego causam nostram, sed consilium improbavam.* Att. I 16, 9 *non te iudices urbi, sed carceri reseruarunt.* zu 171. — *ipsius orationis aútῆς τῆς λέξεως*, wie 20. 51 E. 54. de or. I 17. 61. 142. III 147 part. 16 *quae ipsius orationis verborumque praecepta sint.* — *rem*, direktes Objekt zum Verbum, nicht eigentlich Apposition zum ganzen Satze: doch s. 189. Tusc. I 102 *ut aliquid etiam de humatione . . dicendum existimem, rem non difficilem.* Madvig zu fin. II 75. — *atque* (zu 49 E.), leg. III 32 *pauci atque admodum pauci.* — *cum est.* Die auffallende Stellung des enklitischen Verbums auch Q. Rose. 50. Mur. 56. Balb. 27. — *tenera . . flexibilis* (ὄχηρὰ Dion. Hal. Dem. 20 de subl. 34. 3. Brut. 274) de or. III 176 *nihil est enim tam tenerum neque tam flexibile neque quod tam facile sequatur quocumque ducas quam oratio.* Brut. 274. — *voluntates* 'Geschmacksrichtungen', zu

53 multum inter se distantia effecerunt genera dicendi: flumen aliis uerborum uolubilitasque cordi est, qui ponunt in orationis celeritate eloquentiam; distincta alios et interpuncta interualla, morae respirationesque delectant. quid potest esse tam diuersum? tamen est in utroque aliquid excellens. elaborant alii <in> lenitate et aequabilitate et puro quasi quodam et candido genere dicendi; ecce aliqui duritatem et seueritatem quandam <in> uerbis et orationis quasi maestitiam sequuntur; quodque paulo ante diuisimus, ut alii graues alii tenues alii temperati uellent uideri: quot orationum genera esse diximus, totidem oratorum reperiuntur. 10

17
54

Et quoniam coepi iam cumulatius hoc munus augere, quam

Brut. 83 de or. II 92. 94; zum Gedanken de or. III 25 ff.

53. *flumen* (zu 21) bezeichnet hier nicht die Fälle der Worte (wie de or. II 62. 188), sondern wie 228 die *γλαφυρά σύνθεσις*, bei der man zwischen den einzelnen Worten keine Pausen zu machen braucht, während sie bei der *ἀσπηρά* nötig sind; vgl. Dion. Hal. comp. 23 von der *γλαφυρά* p. 112, 6 *ὄσπερ τὰ ῥέοντα (flumen) καὶ μηδέποτε ἀτρεμοῦντα* vgl. 117, 4 *εὐρους τις ἢ λέξις*. 119, 13 *ἐν κινήσει τε ὄντα φαίνεται καὶ φορᾶ καὶ ὄψει συνεχεῖ*. p. 113, 3 *περιόδον μέτρον ὃν πνεῦμα τέλειον ἀνδρός κρατήσει* (so daß *respirationes* nicht nötig sind); dagegen ebd. 22 von der *ἀσπηρά* p. 96, 13 *ἀπέχειν (intervalla) τε ἀπ' ἀλλήλων τὰ μόρια διαστάσεις ἀξιολόγους ἀσθητοῖς χρόνοις διειργόμενα*. 100, 13 *διαβέβηκεν ἐπὶ πολλὰ ταῖς ἀρουσίαις*. p. 97, 15 *οὐδ' ἵνα τῷ πνεύματι τοῦ λέγοντος ὄσιν ἀτάκταις (αἱ βᾶσεις) συμμετρομένη μάλα*. Zu *uolubilitas* vgl. 210. Planc. 62 *linguae uolubilitas*. Flacc. 48 *homo uolubilis praecipiti quadam celeritate dicendi*. — *interpuncta*, de or. III 181 *clausulas atque interpuncta uerborum (uerborum et sententiarum interpunctas clausulas ebd. 173) animae interclusio atque angustiae spiritus*

attulerunt. II 177. — *quid . . tam* 'kann es einen größeren Gegensatz geben?'. 34. — *elaborant*, Antibar. I 497. Bei *puro et candido* schwebt der Vergleich der Rede mit der Kleidung vor (zu Brut. 274), wie man *toga pura* (Marquardt - Mau 125), *candida* (Thes. III 243, 24) sagt; die *καθαρότης τῆς διαλέκτου* (Geigenmüller 13. Brut. 261 f.) verträgt sich am besten mit dem *genus tenue*; doch scheint bei *lenitas* und *aequabilitas* mehr an die *σύνθεσις* gedacht zu sein (s. o.). So entsprechen *duritas, seueritas* ('Herbheit' Quint. IX 4, 63. 120), *maestitia* den auch von der *σύνθεσις* gebrauchten Beiworten *ἀσπηρός, τραγός, ἀπηνής* (Geigenmüller 72). — *sequuntur*, 4. — *quodque* 'und wenn wir oben (20) die Einteilung . . gegeben haben, so zeigt sich auch darin, daß es ebenso viele Klassen von Rednern gibt'. *quod* ist Akk. des inneren Objekts, wie man *partitiones dividere* (part. 139) u. ä. sagt; man sieht, wie daraus die Konjunktion entsteht. Verr. IV 48 *sed tamen quod ante de istius abstinentia dixeram, sigillis auulsis reliquum argentum reddidit. ut alii . . uellent brachylogisch für ut alios uelle diceremus*. de or. I 115 *neque haec ita dico, ut ars aliquos limare non possit*. Madvig zu fin. I 14.

- a te postulatum est — tibi enim tantum de orationis genere quaerenti respondi etiam breuiter de inueniendo et collocando — ne nunc quidem solum de orationis modo dicam sed etiam de actionis: ita praetermissa pars nulla erit, quandoquidem de memoria nihil est hoc loco dicendum, quae communis est multarum artium. quomodo autem dicatur, id est in duobus: in agendo et in eloquendo. est enim actio quasi corporis quaedam eloquentia, cum constet e uoce atque motu: uocis mutationes totidem sunt quot animorum, qui maxime uoce commouentur.
- 10 itaque ille perfectus, quem iam dudum nostra indicat oratio, utcumque se affectum uideri et animum audientis moueri uolet, ita certum uocis admouebit sonum. de quo plura dicerem, si hoc praeciendi tempus esset aut si tu hoc quaereres; dicerem etiam de gestu, cum quo iunctus est uultus: quibus omnibus

54. *orationis* = λέξεως (zu 52), wie ich wegen Stroux S. 100 bemerke. *pars nulla*, von den üblichen fünf, die seit hellenistischer Zeit feststehen und die man z. B. in Longins τέχνη (I 179 Sp.) bequem überblicken kann. — *memoria*, von Cic. am ausführlichsten de or. II 350 ff. behandelt. Philostr. vit. soph. I 22, 3 leugnet, daß es τέχνη ἀνήτης geben könne; Cic. hat wohl keine Lust, das in de or. Gesagte zu epitomieren.

55—60. Die Lehre von der actio.

55. *in duobus*, vgl. 59, vgl. *quod in me est* (nat. deor. II 65). *quantum in te est* (ebd. III 15); *totum igitur in eo est, ut tibi imperes* Tusc. II 53. Gewöhnlicher *duabus rebus* (128?), vgl. 185. 237. (*haec duo* 78. 197. *illa duo* 223) Müller zu off. I 67. — *corporis*, de or. III 222 *est actio quasi sermo corporis, quo magis menti congruens esse debet*. Sie zerfällt in *vox* und *gestus*, Theophrast (der zuerst über *ὑπόκρισις* geschrieben hatte) in prol. rhet. VI 35 W. Θεόφραστος . . φησὶν εἶναι μέγιστον ῥητορικῆ πρὸς τὸ πείσαι τὴν ὑπόκρισιν, εἰς τὰς ἀρχὰς ἀναφέρων (*ipsa natura* 58)

καὶ τὰ πάθη τῆς ψυχῆς καὶ τὴν καταπόνησιν τούτων, ὅς καὶ τῆ δὴ ἐπιστήμη (ὑποθέσει?) σὺμφωνον εἶναι τὴν κίνησιν τοῦ σώματος καὶ τὸν τόνον τῆς φωνῆς. de or. I 18 *actione . . quae motu corporis quae gestu quae vultu quae uocis conformatione ac varietate moderanda est*. III 216. ad Her. III 19. — *cum* (Ernesti quae) *constet* vertritt einen Relativsatz; zu Brut. 154. — *animorum*, Longin. I 194, 21 *ὑπόκρισις ἐστὶ κίνησις τῶν κατ' ἀλήθειαν ἐκαστῶ παρασταμένων ἡθῶν καὶ παθῶν καὶ διὰ θεοῖς σώματός τε καὶ τόνον φωνῆς πρόσφορος τοῖς ὑποκειμένοις πράγμασι*. — *certum sonum*, de or. III 216 *omnis motus animi suum quandam a natura habet vultum et sonum et gestum; corpusque totum hominis et eius omnis vultus omnesque voces, ut nervi in fidibus, ita sonant, ut a motu animi quoque sunt pulsae*. Philod. I 196, 8 *τὰ πολλὰ δὲ ἡ τῶν παθῶν αὐτῶν διαφορὰ σχηματίζει καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν φωνὴν παραλλήλωντος*. — *admouebit*, Brut. 200 *animis iudicium admovere orationem tamquam fidibus manum*. — *quibus omnibus*: zum Gedanken vgl. de or. III 213; die Wortstellung ist dadurch ver-

- 56 *dici uix potest quantum intersit quemadmodum utatur orator. nam et infantes actionis dignitate eloquentiae saepe fructum tulerunt, et deserti deformitate agendi multi infantes putati sunt: ut iam non sine causa Demosthenes tribuerit et primas et secundas et tertias actioni; si enim eloquentia nulla sine hac, haec autem sine eloquentia tanta est, certe plurimum in dicendo potest. uolet igitur ille, qui eloquentiae principatum petet, et contenta uoce atrociter dicere et summissa leniter et inclinata uideri grauis et inflexa miserabilis; mira est enim quaedam natura uocis, cuius quidem e tribus omnino sonis, inflexo acuto* 5
- 57 *uideri grauis et inflexa miserabilis; mira est enim quaedam natura uocis, cuius quidem e tribus omnino sonis, inflexo acuto* 10

wischt, daß das grammatisch regierende, aber psychologisch untergeordnete Glied zwischen- gestellt ist (Naegelsbach Stilistik 152, 13). de or. I 9 *in qua difficile est enumerare quot uiri quanta scientia . . . fuerint*. Top. 4 *dum fuimus una, tu optumus es testis quam fuerim occupatus*. ep. V 2, 4 *postea uero quam profectus es, uelim recordere, quae ego de te in senatu egerim*. Soph. Ai. 600 *ἐγὼ δὲ παλαιὸς ἀφ' οὗ χρόνος μίμνω* (dazu Lobeck).

56. *infantes*, de or. III 213 *sine hac (actione) summus orator esse in numero nullo potest, mediocris hac instructus summus saepe superare*. Ebd. der Ausspruch des Demosthenes, vgl. Brut. 142. Philodem. I 196, 3 *νῆ Δι' ἀλλὰ Δημοσθένης καὶ πρώτον ἔλεγε καὶ δεύτερον καὶ τρίτον εἶναι τῆν ὑπόκρισιν ἐν τῇ ῥητορικῇ*. Ps. Plut. X orat. vit. 845 b. Longin. I 195, 5. — *ut iam* 'so daß jetzt klar ist, weshalb'. — *eloquentia nulla*, Dion. Hal. Dem. 53 *ἢς (ὑποκρίσεως) παρούσης μὲν καὶ ταῖς ἄλλαις ἀρεταῖς γίνεται χώρα καὶ τόπος, ἀπούσης δὲ οὐδὲ διουδὴν σφελος οὐδ' ἐκείνων οὐδεμιᾶς*. — *contenta* 'laut' 85. 95 de or. III 218 Tusc. II 56 Lig. 6 *quantum potero uoce contendam*. — *summissa* 'leise, gedämpft' (contentius und *summissius* als Gegensätze de or. III 212), Quint. I 8, 1 *quando attollenda uel submittenda*

sit uox. XI 3, 63 *lenis et submissa (uox)*; oft *remissus*, vgl. 59. Jedoch setzt man auch die contentio mit der Stimmhöhe, die *remissio* mit der Tiefe gleich; vgl. 59. Mart. Cap. IX 932 *gravitas dicitur quae modi quadam remissione mollescit*. vgl. 940. 947. — *inclinata* 'tief' zu 27. — *inflexa* 'hoch, weinerlich' (über *νεκλαομένος* v. Jan Musici gr. 413), de or. II 193 *inflexa ad miserabilem sonum uoce . . . flens ac lugens dicere uidebatur*. Quint. XI 3, 64 *in miseratione flexa (uox) et flebilis et consulto quasi obscurior*. Tibull. I 7, 37 *ille liquor docuit uoces inflectere cantu*. Longin. I 197, 4 *οἰκτιζόμενον δεῖ μεταξὺ λόγον τε καὶ ᾠδῆς τὸν ἦχον ποιῆσασθαι*.

57. Die statt der oben gegebenen Vierteilung jetzt aufgestellte Dreiteilung *inflexus acutus gravis* stammt aus der Lehre vom Akzent, der hier nicht einfach als die Qualität einer einzelnen Silbe, sondern als Modulation aufgefaßt wird, vgl. Dion. Thrax p. 6, 15 *τόνος ἐστὶν ἀπήχησις φωνῆς ἐνακουόντων, ἢ κατὰ ἀνάτασιν (contenta) ἐν τῇ ὀξείᾳ (acuta), ἢ κατὰ δαλιουδὸν ἐν τῇ βαρεῖᾳ (gravis), ἢ κατὰ περιπλασίαν (inflexa) ἐν τῇ περιπωμένῃ*. Diomed. I 430, 29 *accentus est acutus uel gravis uel inflexa elatio orationis uocisue intentio uel inclinatio acuto aut inflexo sono regens*

gravi, tanta sit et tam suavis uarietas perfecta in cantibus. est autem etiam in dicendo quidam cantus obscurior, non hic e Phrygia et Caria rhetorum epilogus paene canticum, sed ille, quem significat Demosthenes et Aeschines, cum alter alteri obicit 5 uocis flexiones; dicit plura etiam Demosthenes illumque saepe dicit uoce dulci et clara fuisse. in quo illud etiam notandum 58 mihi uidetur ad studium persequendae suauitatis in uocibus:

verba. F. Schoell Acta Lips. VI (1876) 73. Die Theorie, die diese drei Akzente mit den Lagen der menschlichen Stimme (Discant, Tenor, Bass) in Verbindung bringt, ist von Cic. aus seinen griechischen Quellen übernommen. Über eine Scheidung von vier Stimm-lagen Westphal Aristoxenos I 415; gewöhnlich wird nur (wie 173 E.) *δξεία* und *βαρετα φωνή* unterschieden. — non hic. Cic. liegt daran, auch hier seinen Gegensatz zu den Asianern (27) zu betonen, indem er ihrem canticum die natürliche Sprachmelodie gegenüberstellt, deren sich so große Redner wie Demosthenes und Aeschines bedient haben. Vielleicht hat er sich nur dieser Erörterung zuliebe auf die Behandlung der actio überhaupt eingelassen. canticum bezeichnet nicht bloß den eigentlichen Gesang, sondern auch das Rezitativ (Reisch P. W. III 1496). Quint. XI 3, 13 *rasas fauces ac latus fatigatum deformi cantico reficere*. Jul. Vict. 443, 19 *virili . . et recta pronuntiatione, non modulata ut plerique nunc faciunt cantatione*. Der epilogus war die Stelle der *miseratio*, die zum *ἄδειν* verführte (zu 56 E.). Plut. rect. rat. aud. 7. 41d *αὶ τῶν πολλῶν διαλέξεις καὶ μελέται σοφιστῶν . . τὴν φωνὴν ἐμμελεῖταισι τοῖσι καὶ μαλακότητι καὶ παρσιώσεσιν ἐφηδύοντες ἐμβακχέουσι*. — significat. Wenn mehrere Personen das Subjekt bilden, steht das Verbum meist im Plural; doch wie hier z. B. de or. II 2. 53

III 67 Brut. 30. 68. 175. Lebreton 15. *Demosthenes* de cor. 259 *ἐπὶ τῷ μηδένα πόποτε τηλικαῦτ' δολοῦξαι σεμννώμενος*. 291 *ἐπάρας τὴν φωνὴν καὶ γεγηθὸς καὶ λαρυγγίζων* vgl. 280. — *Aeschines* in Ctes. 209 *περὶ δὲ τῶν δακρύων καὶ τοῦ τόνου τῆς φωνῆς, ὅταν ὑμᾶς ἐπερωτᾷ ποι καταφύγο; 210 ὁσως δὲ τί τὰ δάκρυα; τίς ἢ κροανγῆ; τίς δ' ὁ τόνος τῆς φωνῆς; — flexiones* (vielleicht besser Nonius' *infl.*), Sen. brev. vit. 12, 4 *dum uocem, cuius rectum cursum natura . . fecit, in flexus modulationis inertissimae torquent*. Aristid. II 248, 15 von einem 'asianischen' Redner: *ἤδε ἐγκλίνας*. — saepe dicit, de cor. 313 *λαμπροφρονότατος*. falsa leg. 126 *ὁ σοφὸς καὶ δεινὸς οὐτοῖσι καὶ εὐφρονος* vgl. 199. 337. Man hat den ganzen Satz dicit plura . . fuisse verdächtigt oder das eine dicit geändert; aber man sieht nicht, wer außer Cic. den Zusatz gemacht haben soll, und die Wiederholung von dicit ist nicht anstößig: 63. 91. 104. 108 E. 190. 227. zu Brut. 127. de or. III 39 *usitatis ita poterit uti, lectissimis ut utatur*. de off. I 8 *ea sic definiunt, ut . . definiant*. Müller zu off. II 57.

58. in quo 'dabei' bezieht sich auf keine Einzelheit des letzten Satzes, sondern auf den oben behandelten Gegenstand im allgemeinen. 3. 73. 104. 112. 121 f. 151. 237. de or. I 219 II 77. 101 Att. III 23, 1. Schönberger Tulliana 29. — ad 'was angeht', de or. I 15 *erant huic studio maxima . . exposita praemia vel ad gratiam*

Longuis für Dreisilbenaussent, of
Drexler, Mainz '60, 194

Musikal. Accen-
Enk., Mnemos. 253
59
101p

ipsa enim natura, quasi modularetur hominum orationem, in omni uerbo posuit acutam uocem, nec una plus nec a postrema syllaba citra tertiam: quo magis naturam ducem ad aurium uoluptatem sequatur industria. ac uocis bonitas quidem optanda est; non est enim in nobis, sed tractatio atque usus in nobis. ergo ille princeps uariabit et mutabit: omnes sonorum tum intendens tum remittens persequetur gradus. idemque motu sic utetur, nihil ut supersit: in gestu status erectus et celsus; rarus incessus nec ita longus; excursio moderata eaque rara;

vel ad opes vel ad dignitatem (dazu Sorof). — *persequi* 'erstreben' 65. 67. 102. 141; volkstümlich *meum ius persequare* (Ter. Ad. 163), *pecuniam persequi ab aliquo* (Rab. Post. 8). — enim pleonastisch, entstanden durch Kontamination, da ein Satz mit *aliud* statt *illud* vorschwebt; ganz ebenso in Griechischen *τεκμήριον (σημείον) δὲ . . . τοὺς γὰρ* (z. B. Isocr. 4, 87) oder *ὁ δὲ πάντων σχετικώτατος ὄψις γὰρ* (Isocr. 8, 53). Wenkebach Quaest. Dioneae 16. Vgl. das beim Anfang einer Erörterung stehende *enim* de imp. 6 off. I 50 nat. deor. I 25. — Auf die natürliche Grundlage der Kunst hinzuweisen war ein Prinzip des Aristoteles und seiner Schule, das Antiochos von Askalon aufgenommen hatte (zu 177); de or. III 185 *hominum auribus* (Abl.) *uocem natura modulatur ipsa*. Die Lehre vom Akzent mag schon Theophrast in *περὶ ὑποκρίσεως* herangezogen haben. — *industria* 'Kunst, Berechnung', vgl. de *industria*.

59. *quidem* an dritter Stelle, vgl. zu 19. Kühner zu Tusc. I 66. Ellendt zu de or. III 119. — *optanda*, de or. III 224 *quae (vox) primum est optanda nobis, deinde quaecunque erit ea tuenda*. Sie gehört zu den *bona naturae* (zu 4). — *in nobis, ἐφ' ἡμῶν*, zu 55. fat. 9. — *uariabit*, de or. III 225 *ad aures nostras et actionis suauitatem quid est vicissitudine et*

uarietate et commutatione aptius? 227 (nachdem von *contentio, remissio* und der Mittelgeste der Stimme die Rede war) *haec uarietas et hic per omnes sonos uocis cursus et se tuebatur et actioni adferet suauitatem*. — *gradus*, de or. III 227 *est item contra quiddam in remissione gravissimum quoque tamquam sonorum gradibus descenditur*. — *idemque (idem 'ferner' z. B. Verg. G. I 71)*. Hier beginnt der zweite Teil der actio, der *motus*; Cic. hat den Übergang absichtlich nicht markiert. Er scheidet darin wieder *gestus* und *vultus*, vgl. de or. I 18 (zu 55), part. 25 *facit dilucidam orationem . . non uerbis, sed uarietate uocis, motu corporis, uultu*. — *supersit*, Gell. I 22, 10 *superesse . . Cicero dixit pro eo, quod copia quidem et facultate ceteris anteiret, super modum tamen et largius prolixiusque flueret quam esset satis*. de or. I 108 *ut neque absit quicquam neque supersit*. Zur Sache vgl. de or. III 220 *gestus non hic uerba exprimens scaenicus*. zu 86. — *rarus incessus*, auf der Rednerbühne, Quint. XI 3, 126 *discursare uero et . . satagere ineptissimum, urbanaeque Flavius Verginius interrogauit de quodam suo antisophiste, quot milia passuum declamasset. excursio* 'Bewegung nach vorwärts' (militärischer t. t. div. II 26 *haec fuerit nobis tamquam leuis armaturae prima orationis excursio; nunc comminus*

5 nulla mollitia ceruicum, nullae argutiae digitorum, non ad
 numerum articulus cadens; trunco magis toto se ipse moderans et
 uirili laterum flexione, brachii proiectione in contentionibus, con-
 tractione in remissis. uultus uero, qui secundum uocem pluri- 60
 mum potest, quantam affert tum dignitatem tum uenustatem! in
 quo cum effeceris, ne quid ineptum sit aut uoltuosum, tum ocu-

agamus), Quint. II 2, 12 *at nunc
 proni et succincti ad omnem clau-
 sulam non exsurgunt modo, verum
 etiam excurrunt.* — *cervicum*, Quint.
 XI 3, 82 *cervicem rectam oportet
 esse, non rigidam aut supinam.* Zu
 mollitia Hor. sat. I 9, 25 *quis
 membra mouere mollius?* Das
 Werfen und Biegen des Nackens
 (in dem sich die Stärke des Man-
 nes zeigt: Mayor zu Juv. III 88)
 galt für ein Zeichen von Weichlich-
 keit und wurde besonders an den
 Teilnehmern orgiastischer Kulte
 gern dargestellt; vgl. *δυναύτην
 κλόβος* von den Maenaden Pindar
 fr. 208 B. (Eur. Bacch. 865 *δέρη
 εἰς αἰθέρα δροσερόν βίπτονα*).
 Ps. Apul. physiogn. 55 *Aristoteles
 ad dextram partem declinationem
 capitis cinaedis attribuit.* Lucian.
 merc. cond. 33 bei Roscher Lex.
 II 2273. — *argutiae*, kein auf-
 dringliches Sprechen (über *argutus*
 zu 38) mit den einzelnen
 Fingern, wie es der Südländer
 liebt (Sittl, Die Geberden der
 Alten, z. B. über Fingerrechnen
 252), de or. III 220 *manus minus
 arguta, digitis subsequens uerba
 non exprimens.* Gell. I 5, 2 er-
 zählt von Hortensius' *manus inter
 agendum argutae admodum et
 gestuosae.* Von der Kunst ge-
 braucht heißt es 'Feinheit, Raf-
 finement', Plin. h. n. 34, 65 (von
 Lysipp) *propriae huius uidentur
 esse argutiae operum custoditae
 in minimis quoque rebus.* Vgl.
 110; zu Brut. 167. — *articulus*,
 er soll nicht mit dem Finger-
 knöchel den Takt schlagen, Petron.
 96, 3 *caput miserantis stricto acuto-
 que articulo percussi.* — *trunco.*

Der ganze Körper soll ponderieren,
 nicht die einzelnen Glieder hin-
 und herfahren. Subjekt ist jetzt
 der Redner selbst, vgl. Brut. 158
*vehemens . . oratio, multae et cum
 gravitate facietiae . . idem et per-
 ornatus et perbreuis.* ebd. 173. Zu
moderans vgl. inv. I 9 *pronun-
 tiatio est ex rerum et uerborum
 dignitate uocis et corporis mode-
 ratio.* — *laterum* ('Brust'), 85. de
 or. III 220 *laterum inflexione hac
 forti ac uirili, non ab scaena et
 histrionibus sed ab armis aut
 etiam a palaestra.* Tusc. II 56
latera fauces linguam intendere. —
bracchii, de or. III 220 *bracchium
 procerius proiectum quasi quoddam
 telum orationis. contentiones* (37,
 212) sind leidenschaftliche Stellen,
 ad Her. III 23 c. *est oratio acris
 et ad confirmandum et ad con-
 futandum accommodata;* der Gegen-
 satz dazu ist *sermo* 64. de or.
 III 177 off. I 132 II 48 (vgl.
 Aristoteles' *λέξις γραφική* und
ἀγωνιστική, Rh. Mus. LXII 90);
 zu 95. Stangl Tulliana 46.

60. *voltus*, de or. III 221 *sed
 in ore sunt omnia. in eo autem
 ipso dominatus est omnis oculo-
 rum . . animi est enim omnis
 actio et imago animi uultus, in-
 dices oculi.* — *cum . . effeceris*, wo-
 für auch *efficiendum sit (est)* stehen
 könnte (zu Brut. 228), weil statt *est*
moderatio gedacht ist *oculi mode-
 randi sunt*; es ist also die Zeit-
 folge von *cum* temporale gewählt
 (wie in *rem diuinam faciam, cum
 intro aduenero*), obwohl die zeit-
 liche Bedeutung bei *cum . . tum*
 ganz geschwunden ist; zu 174.
 Lebreton 338. — *ineptum*, de or.

lorum est quaedam magna moderatio. nam ut imago est animi uultus, sic indices oculi: quorum et hilaritatis et uicissim tristitiae modum res ipsae, de quibus agetur, temperabunt.

- 19 Sed iam illius perfecti oratoris et summae eloquentiae
61 species exprimenda est. quem hoc uno excellere, id est ora- 5
tione, cetera in eo latere indicat nomen ipsum; non enim
inuentor aut compositor aut actor, (qui) haec complexus est omnia,
sed et Graece ab eloquendo *ῥήτωρ* et Latine eloquens dictus
est; ceterarum enim rerum, quae sunt in oratore, partem aliquam
sibi quisque uideat, dicendi autem, id est eloquendi, maxima 10
62 nis soli huic conceditur. quamquam enim et philosophi quidam
ornate locuti sunt — si quidem et Theophrastus diuinitate

III 222 oris non est nimium mutanda species, ne aut ad ineptias aut ad pravitatem aliquam deferamur. — *vultuosum* 'was sich der Grimasse nähert'; Quint. XI 3, 183 ist kaum ein unabhängiges Zeugnis, da er in dem ganzen Kapitel Ciceros Ausführungen vor Augen hat. zu 29. — *oculorum*. Adamant. physiogn. I 305, 9 τὰ δὲ πολλὰ τῶν σημείων καὶ τὰ σύνολα τοῖς ὀφθαλμοῖς ἐνίδρονται, καὶ ὁσπερ διὰ πλῶν τούτων ἡ ψυχὴ διαφανεται.

61—236. Die Lehre von der elocutio.

61. Einleitung. Man tilgt meist das 'putidum emblema' *id est oratione*; aber dann hat *hoc uno* keine rechte Beziehung, und solche Zusätze stammen auch an anderen Stellen von Cic. selbst, s. Z. 10. 20. 112. 220 E. 223. ep. IX 1, 2 *scito me . . redisse cum veteribus amicis id est cum libris nostris in gratiam*. parad. 4, wo *id est in forum* vielleicht zu halten ist. Madvig zu fin. II 6. Plasberg zu Acad. p. 4, 4. 37, 12. — *in eo*, zu 9. — *haec omnia*, nämlich die inventio collocatio (*composite* de or. I 49. 64) actio (die memoria ist nach 54 E. unwesentlich); diese Begriffe sind aus *inventor* usw. zu entnehmen, 67. zu Brut. 112. Plaut. Mil. 186

ut ne quoquam de ingenio de-grediatur muliebri earumque artem et disciplinam optineat colere, dazu Brix. — Graece ῥήτωρ. Für den Römer bezeichnete das Wort nur den Lehrer der Beredsamkeit; darauf beruht der Witz des Qu. Cicero *unum satis esse in una familia rhetorem*, de or. II 10 (anders inv. I 6). — *rerum* hier 'Kenntnisse, Fähigkeiten', zu 37. — *quisque* d. h. jeder Vertreter auch anderer Disziplinen, de or. II 38 *omnes artes aliae sine eloquentia suum munus praestare possunt, orator sine ea nomen obtinere suum non potest*. I 49.

62—68. Ausschluß der nicht eigentlich rednerischen Beredsamkeit. Top. 78 scheidet Cic. *et oratores et philosophos et poetas et historicos*, ganz wie hier. Vgl. zu 37. 207.

62. *et philosophi*. Es sollte folgen *et sophistae* (65), aber über dem Zwischensatz hat Cic. die genaue Entsprechung vergessen (*particula pendens*). 192. 229. Madvig de fin. 789. Schuppe De anacol. Cic. 44. Leo Culex p. 90. Anton Studien I 39. Vgl. auch zu 208. — *Theophrastus* (zu Brut. 172) Diog. L. V 38 *τοῦτον Τύρταμον λεγόμενον Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀρι-*

loquendi nomen inuenit et Aristoteles Isocratem ipsum lacessiuit et Xenophontis uoce Musas quasi locutas ferunt et longe omnium quicumque scripserunt aut locuti sunt extitit et grauitate (et suauintate) princeps Plato — tamen horum oratio neque neruos
 5 neque aculeos oratorios ac forenses habet: loquuntur cum 63 doctis, quorum sedare animos malunt quam incitare de rebus

στοτέλης μετανόμασεν (natürlich sekundäre Ausdeutung des Namens, vgl. über Platon zu 5). Der Zusatz von *a* vor *divinitate* ist unnötig, wie leg. I 58 zeigt: *sapientia cuius amore . . philo-sophia nomen inuenit* (obwohl bei *nominare*, *nomen dare* usw. *a* üblich ist, Thes. I 25, 59). — *Aristoteles*. de or. III 141 itaque ipse *Ar.* cum *florere Isocratem nobilitate discipulorum uideret, quod ille suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transulisset, mutauit repente totam formam prope disciplinae suae versumque quendam Philoctetae paulo secus dixit; ille enim turpe sibi ait esse tacere cum barbaros, hic autem cum Isocratem pateretur dicere (αλοχρόν σιωπᾶν, Ἰσοκράτην δ' εἶν λέγειν* wohl aus Euripides' Philoktet TGF adesp. 8; Ξενοκράτην Diog. L. V 3). Die ganze Anekdote ist apokryph und die Rivalität zwischen *Ar.* und *Js.* auf dem Gebiete der rhetorischen Praxis wird dadurch zweifelhaft, daß gerade die der früheren Zeit des *Ar.* angehörende Theodektische Rhetorik einen noch stärkeren Einfluß des *Is.* zeigt als die uns erhaltene. Wendland *Anaximenes* 36. Der Stil des *Aristoteles* (zu 5. 46) wird gelobt z. B. *Acad.* II 119 *flumen orationis aureum fundens Ar.*, *Elias* in categ. 124, 5 *ποικίλος τὰς μιμήσεων, Ἀφροδίτης θ' ἄμα γέμων καὶ χαρίτων ἀνάμειστος*, ein Lob, das sich auf die verlorenen Dialoge bezieht. Gercke *P. W.* II 1035. —

Ciceronis Orator.

Musas, Diog. L. II 57 *ἐκαλέτο δὲ καὶ Ἀττικῇ Μοῦσα γλυκύτητι τῆς ἐρημείας*; zu 32. — Von der Bewunderung *Xenophons* zeugt z. B. *Dio or.* XVIII 481 Ps. *Dion. Hal.* II 266, 13. — *Plato* (zu *Brut.* 121), de or. I 47 *longe omnium in dicendo gravissimo et eloquentissimo Platoni. div. I 78 Platoni cum in cunis parvulo dormienti apes in labellis consedissent, responsum est singulari eum sua uitate orationis fore.* Die Zusammenstellung *gravis ac suavis* 182. inv. I 3. — *neruos*, 91. de or. II 91 *Fufius nervos in dicendo C. Fimbriae non assequitur.* III 80 *neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis . . esse orator potest.* *Hor. A. P.* 26 *sectantem leuia nervi deficiunt.* *Quint.* X 1, 60 *Archilochos besitzt plurimum sanguinis atque nervorum.* zu 229. Die Griechen sprechen von *τόνος (εἶτος) = nervosus* *Plut. Hom.* 373, 21. *Brut.* 121), *Geigenmüller* 64. — *aculeos*, de or. II 64 *forenses aculei* (Thes. I 458, 2), eigentlich der Stachel eines Insekts oder Skorpions, vgl. *Eupolis'* berühmtes (de or. III 138 *Brut.* 38. 59 zitiertes) Wort von *Perikles*: *μόνος τῶν ἡτόρων τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῖς ἀκροωμένοις.* Vgl. leg. I 11 *a contentionibus, quibus summis uti solebas, cotidie relaxes aliquid, ut iam oratio tua non multum a philosophorum lenitate absit.*

63. *loqui* absichtlich vom *sermo* (zu 59 E. 113), de or. III 38 *non conamur docere eum dicere qui loqui nesciat. sedare*, da der Philosoph die *πάθη* nicht erregen

placatis ac minime turbulentis docendi causa non capiendi loquuntur, ut in eo ipso quod delectationem aliquam dicendo aucupentur plus nonnullis quam necesse sit facere uideantur. ergo ab hoc genere non difficile est hanc eloquentiam, de qua
 64 nunc agitur, secernere: mollis est enim oratio philosophorum et 5
 umbratilis, nec sententiis nec uerbis instructa popularibus, nec uincta numeris, sed soluta liberius; nihil iratum habet, nihil inuidum, nihil atrox, nihil miserabile, nihil astutum: casta uerecunda, uirgo incorrupta quodammodo. itaque sermo potius quam oratio dicitur; quamquam enim omnis locutio oratio est, 10
 tamen unius oratoris locutio hoc proprio signata nomine est.

darf, de or. I 220 (Rh. Mus. LVIII 582). — *docendi*, Plut. de Pyth. or. 24. 406e φιλοσοφία τὸ σαφὲς καὶ διδασκαλικὸν ἀπασαμένῃ μᾶλλον ἢ τὸ ἐκπλήττον. *capere* kann aus der militärischen Sprache genommen sein (de or. II 294), heißt aber auch geradezu 'täuschen, überlisten' und bewahrt einen Rest dieser Bedeutung Brut. 178 *callidus et in capiendo adversario versutus*. ebd. 224. 295; hier ist sie noch mehr abgeblaßt. Wie Theophrast es ausdrückte, kam dem Philologen der λόγος πρὸς τὰ πράγματα zu τὸ τε ψεῦδος διελέγων καὶ τὸ ἀληθὲς ἀποδεικνύς, dem Redner aber der λόγος πρὸς τοὺς ἀκροατὰς (zu 51). — *nonnullis*, besonders den Stoikern, deren *haeresis nullum sequitur florem orationis neque dilatat argumentum . . . solet* (nullis) *oratoris ornamentis adhibitis dicere* (parad. 2 f.). Daher machte man dem Poseidonios, der (wie schon sein Lehrer Panaitios) im Anschlusse an Platon nach künstlerischer Darstellung strebte, die *συνήθης ἑρμηνεία* und das *συνενθουσιᾶν ταῖς ὑπερβολαῖς* zum Vorwurfe (Strab. III 147 Martini Beitr. f. Wachsmuth 156); vgl. auch Theophrasts Tadel gegen Bion, daß er ἀνθινὰ ἐπέδωκε τὴν φιλοσοφίαν (Strab. I 15).

64. *umbratilis* bezeichnet die Atmosphäre der Schulstube im Gegensatz zum freien Sonnenlicht; ein nicht an die Sonne gewöhnter Körper ist *mollis* (zu Brut. 37), der *νεανίσκος ἀπαλὸς* der Komödie daher *σπλαγχνότατος* (Poll. IV 144) = *umbraticolus* Plaut. Truc. 611. de or. I 157 *educenda dictio est ex hac domestica exercitatione et umbratili medium in agmen, in pulverem, in clamorem, in castra atque in aciem forensem*. Juv. VII 173 *ad pugnam qui rhetorica descendit ab umbra* (dazu Friedländer). — *popularibus* (*civilis* 30) 'auf das Verständnis des Publikums berechnet' (die *forensis dictio* ist *ad volgarem popularemque sensum accommodata* de or. I 108) 151. de or. II 159 parad. 4 off. II 35; in engerem Sinne Brut. 136. — Die *numeri* sind ein Mittel, das sowohl der *delectatio* als dem *capere* dient, und daher für den philosophischen Stil ungeeignet; zu 228. — *soluta*, Demetr. 21 *διαλογικὴ ἐστὶν περίοδος ἢ ἔτι (μᾶλλον) ἀνεμμένη καὶ ἀπλοστοτέρα τῆς ἰστορικῆς*. zu 174. *virgo*, über das Bild zu Brut. 162. 330, unten 78. — *sermo*, zu 59 E. Auch Horaz nennt seine Satiren *sermones*, weil sie zwanglos und *ἀτεγροὶ* sind. — *signata*, von der

sophistarum, de quibus supra dixi, magis distinguenda similitudo uidetur, qui omnes eosdem uolunt flores, quos adhibet orator in causis, persequi; sed hoc differunt quod, cum sit iis propositum non perturbare animos sed placare potius, nec tam persuadere quam delectare, et apertius id faciunt quam nos et crebrius, concinnas magis sententias exquirunt quam probabiles, a re saepe discedunt, intextunt fabulas, uerba altius transferunt eaque ita disponunt ut pictores uarietatem colorum, paria paribus referunt, aduersa contrariis, saepissimeque similiter extrema definiunt.

Münze, Hor. A. P. 59 *signatum praesente nota procudere nummum*. Plat. Phaidr. 75d *περι αὐτοῦ τοῦ ἀγαθοῦ καὶ δικαίου καὶ ὁσίου καὶ ὅπερ λέγω περι πάντων οἷς ἐπισφραγίζομεθα τοῦτο*. Daher *moneta* vom Wortschatz bei Fronto Apuleius Symmachus, Juv. VII 55 *communi feriat carmen triviale moneta*.

65. Die schon 37 ff. behandelten Sophisten hätten hier ohne Schaden fortbleiben können; die epideiktische Litteratur wird hier als gar nicht zur Beredsamkeit im engeren Sinne gehörig behandelt, und wirklich nehmen die gewöhnlichen Handbücher kaum Rücksicht auf sie. Erörterungen darüber, ob die *σοφιστική* ein Teil der *δητορικὴ* ist, bei Philod. I 122 II 79 f. 240 ff.; mit der Abgrenzung zwischen Rhetorik und Sophistik hat sich nach II 242 schon der Epikureer Metrodor beschäftigt. *σοφισταί* hießen damals bei den Griechen (zu 61) die Lehrer der Rhetorik, die oft mit der eigentlichen rednerischen Praxis kaum in Berührung kamen und daher als Vertreter der Epideixis erschienen (Brandstätter Lpz. Stud. XV 219. Jeuckens Diss. Argent. XII 385); es gab aber auch Ausnahmen, indem manche dieser Sophisten *τῆς τῶν πόλεων προστασίας ἀντελάβοντο*; vgl. z. B. Strab. XIII 628 über Zonas. — „magis, weil

diese *similitudo difficilis ad distinguendum* ist, wie es de or. II 212 heißt.“ J. — *flores* paßt eigentlich nur zum *ἀνθηρὸν γένος* der Epideixis (zu 96), kann aber auch von dem gesamten *κόσμος λέξεως* gesagt werden, nach dem jeder Redner strebt. *omnes* gehört zu *eosdem*. — *probabilis πιθανός, πειστικός* vgl. 122 de or. II 4. 153 *iucundioem et probabilioem huic populo oratorem fore . . . discedunt, ornandi und delectandi causa* (Brut. 82. 322) Aristot. rhet. III 17. 1418a 33 *ἐν δὲ τοῖς ἐπιδεικτικοῖς δὲ τὸν λόγον ἐπεισοδίου ἐπαίνοισι, ὅσον Ἰσοκράτης ποιεῖ*. Dion. Hal. Isocr. 4 rühmt an Is. *τὸ διαλαμβάνεσθαι τὴν δημοεδειαν ἰδίαις μεταβολαῖς καὶ ξένοις ἐπεισοδοῖς*. — *fabulas, μύθους*, ein altes schon von Thrasy-machos (Athen. X 416^a) benutztes Mittel (vgl. Ps. Dion. Hal. II 257, 17); mythische *παράδειγματα* bilden oft den Kern der Epideixis (Ps. Dion. 275, 3). Lützen Progr. Eschwege 1907, 14. — *altius*, zu 82. — *colorum*, der oft gebrauchte Vergleich mit der Malerei (*depicta* 39), de or. II 54 *Caelius neque distinxit historiam uarietate colorum* (Thes. III 1720, 43). Greilich Dion. Hal. quib. vocab. usus sit, Bresl. 1886, 44. Am Schlusse werden die gorgianischen Figuren bezeichnet (zu 38). *definiunt* statt des Simplex (164. 170) wie Verr. IV 115 der Clausel wegen.

20 huic generi historia finitima est: in qua et narratur ornate et
66 regio saepe aut pugna describitur, interponuntur etiam contiones
et hortationes; sed in his tracta quaedam et fluens expetitur,
non haec contorta et acris oratio. ab his non multo secus
quam a poetis haec eloquentia, quam quaerimus, seuocanda est; 5

66. Die Geschichtschreibung war schon 37 erwähnt. Sie bildete nach der Ansicht mancher einen Teil der epideiktischen Beredsamkeit, Hermog. II 417, 28 Sp. πάντως δὲ καὶ τοὺς ἱστοριογράφους ἐν τοῖς πανηγυρικοῖς τετάχθαι, ὡσπερ οἶμαι καὶ εἶναι, ἐπεὶ καὶ μεγέθους καὶ ἡδονῶν στοιχεύονται. Dion. Hal. Thuc. 9 rechnet sie zu den ῥητορικαὶ ὑποθέσεις. Marcellin. vit. Thuc. 41 f. erörtert die Frage, ob sie zur Poesie oder zur Rhetorik gehört (Norden Kunstprosa 81.91. Schmid Rh. Mus. 49, 135). Vgl. de or. II 36. 51 ff., unten 207. Doch wird auch der Unterschied betont und namentlich (wie auch hier) der historische Stil vom rednerischen geschieden; zu 180 (Strab. I 18, Geigenmüller 91). — *narratur*, 210. Theon. 60, 2 ὁ καλῶς καὶ πολυτρόπως διήγησεν καὶ μῦθον ἀπαγγελῆσας καλῶς καὶ ἱστορίαν συνδήσει. — *regio*. Tac. ann. IV 33 *ritus gentium, varietates proeliorum, clari ducum exitus retinent ac redintegrant legentium animum*. Lucian. de hist. 57 *μέγιστα δὲ σαφρονητέον ἐν ταῖς τῶν ὄρων ἢ τευχῶν ἢ ποταμῶν ἐρυνηταῖς*. Solche Beschreibungen waren seit Herodot beliebt, eben damals aber durch Poseidonios' Einfluß wieder besonders in Mode gekommen. Scheller, De hellenistica hist. conscrib. arte, Lips. 1911, 22. 56. — *pugna*. Gerade die Schlachtbeschreibungen werden ganz rhetorisch gestaltet (Peter, Geschichtl. Literatur II 307. A. Wolff [s. u.] 33). Nach Lucian. hist. 45 soll der Historiker poetisch schildern *υἰόλισθ' ὀπότεν παρατάξεισι καὶ*

μάχαις καὶ ναυμαχίαις συμπλέκται. Tac. Agr. 36 erzählt eine Schlacht gegen die Caledonier nach dem Vorbilde von Sall. Jug. 101. — *describitur ἐκφράζεται*; die Ekphrasis galt als Domäne des Historikers, Theon 60, 21 τῶν ἱστορικῶν πάντων ἐπὶ πλείστον τῇ ἐκφράσει . . . κερημένον, vgl. 68, 7. Ps. Dion. Hal. 372, 4 erklärt die ἐκφράσεις, πολλὰ τοῦ τῷ χειμῶνα γράφειν καὶ λοιμοῦς καὶ λιμοῦς καὶ παρατάξεις καὶ ἀριστίας, für einen Fehler in den Deklamationen, der *εἰσεροῦν κατὰ ζῆλον τῆς ἱστορίας καὶ τῶν ποιημάτων*. Der mittlere Stil gilt als der dafür geeignetste, s. zu 91. — *contiones δημηγορίαι*, unterschieden von den *hortationes (adlocutiones)* Cichorius P. W. I 375), d. h. den *παραινέσεις* des Feldherrn an seine Soldaten vor der Schlacht (Polyb. I 32, 8 u. o. A. Wolff, De Josephi stud. rhetor., Halle 1908, 24). — *tracta*, de or. II 64 (von der Geschichtschreibung) *verborum ratio et genus orationis fustum atque tractum et cum lenitate quadam aequabiliter profluens sine hac iudiciali asperitate et sine sententiarum forensibus aculeis persequendum est*. — *fluens*, zu 21. — *contorta*, *στρογγύλη*, *συνεστραμμένη* vgl. Dion. Hal. Lys. 6 ἡ συστρέφουσα τὰ νοήματα καὶ στρογγύλως ἐκφέρουσα λέξεις (Geigenmüller 31). *Demetr.* 19 *ἱστορικῆ (περίοδος) ἢ μήτε περιηγμένη* (dasselbe Bild wie *contorta*, von den Torsionsgeschützen: R. Schneider P. W. VII 1303) *μήτ' ἀνεμμένη σφόδρα ἀλλὰ μεταξὺ ἀμφοῦν*. Auch in *λέξεις κατεστραμμένη* liegt das Bild vor, und deren Gegenteil, die *ἡ εἰρο-*

nam etiam poëtae quaestionem attulerunt, quidnam esset illud, quo ipsi differrent ab oratoribus: numero maxime uidebantur antea et uersu, nunc apud oratores iam ipse numerus increbruit. quidquid est enim, quod sub aurium mensuram aliquam 67
5 cadit, etiam si abest a uersu — nam id quidem orationis est uitium

μένη (Ar. rhet. III 9), schreibt Quint. IX 4, 129 der Geschichtschreibung zu, zu 234.

poetae. Nicht die Dichter selbst haben die Frage aufgeworfen (denn das *quaestiones solvere* war Sache der Grammatiker, Suet. gramm. 11), sondern sie veranlaßt. Seit Isokrates die Poesie durch die kunstmäßige Rede zu verdrängen gesucht hatte, lag diese Frage nahe, zumal Platons Lehre von der *ποιητικῇ μανία*, ohne die der Dichter nicht sein könne, mehr und mehr in Vergessenheit geriet. Über die Verschiedenheit von *φράσεις ποιητικῆ* und *ῥητορικῆ* Strab. I 2, 6 (nach Hipparch). — *numero*, de or. I 70 *est enim finitimus oratori poeta, numeris astrictior paulo, verborum autem licentia liberior, multis vero ornandi generibus socius ac paene par.* III 27 *poetis quibus est proxima cognatio cum oratoribus.* Manche stempelten Demosthenes und Herodot zu Dichtern, Philod. poem. 271, 18 H. Dion. Hal. comp. 25 behandelt die Frage, *πῶς γίνεται λέξις ἀμετρος ὁμοία καλῶ ποιήματι ἢ μέλει καὶ πῶς ποιήματα ἢ μέλος πεζῶν λέξει καλῶ παραπλήσιον.* Norden Kunstprosa 883. Oft *oratores et poetae* z. B. top. 32. 67; nach Hor. Sat. I 10, 12 *sermone opus est* (für den Satiriker) . . . *defendente vicem modo rhetoris atque poetae.* — *numero.* Aristoteles bekämpft im ersten Kapitel der Poetik diese mechanische Auffassung der Poesie, z. B. *οὐδὲν δὲ κοινὸν ἐστὶν Ὀμήρῳ καὶ Ἐπιπεδοκλεῖ πλήν τὸ μέτρον διὸ τὸν μὲν ποιητὴν δίκαιον καλεῖν, τὸν δὲ φρσιολόγον μᾶλλον ἢ ποιητὴν.* Nach Hipparch (Strab.

I 18) *ὁ πεζὸς λόγος δ γε κατεσκενασμένος μίσημα τοῦ ποιητικοῦ ἐστίν,* zu 198.

67. Statt *cadit* setzt man *cadat* ein nach 10 *disputetur.* Tusc. V 45 *quicquid est quod bonum sit, id expetendum est.* Die Fälle, in denen der Relativsatz konsekutiven Sinn hat, sind von Lebreton 306 ff. eingehend behandelt; der Konj. steht aber auch in anderen, z. B. Mon. Anc. 5, 6 *qui sub signis meis tum militauerint, fuerunt senatores plus quam DCC.* bell. Afr. 35, 1 *Scipio quique cum eo essent comites mirari.* zu Brut. 137; unten zu 128. 215. Müller zu off. III 81. Aber ebenso kann auch der Indikativ stehen, selbst in Fällen wie Rosc. com. 15 *reus is est, cui . . existimatio sanctissima fuit semper* (dazu Müller). — *id quidem*, das Einmischen von Versen, ungenaue Beziehung auf *uersu* (zu 61). Über die Sache zu 172. — Platonis, Diog. L. III 37 *φρσι δ' Ἀριστοτέλης τὴν τῶν λόγων ἰδέαν αὐτοῦ μεταξὺ ποιήματος εἶναι καὶ πεζοῦ λόγον.* Hermias in Phaedr. 9, 17 Couvreur: *ἐπειτα δὲ καὶ τῇ λέξει κεργῆσθαι ἀπειροκάλῳ καὶ ἐξωγκομένη καὶ στομφώδει καὶ ποιητικῇ μᾶλλον.* Sein Gefühl für *εὐμέλεια* und *εὐρυθμία* lobt Dion. Hal. comp. 18, tadelt aber, daß er *εἰς τὴν περιττολογίαν καὶ τὸ καλλίπειν* (vgl. u. *verborum luminibus*) *ἀμετρον δομὴν λαμβάνει* (Dem. 5). Über Demokrits Stil s. die Zeugnisse bei Diels Vorsokr. 358 Plut. quaest. symp. V 7. 683a *τὸν ἀνδρα . . τῇ λέξει δαιμονίως λέγειν καὶ μεγαλοφρεπῶς.* Birt bei Natorp, Die Ethik des Dem. Nach Phi-

— numerus uocatur, qui Graece *ὑθμός* dicitur. itaque uideo uisum esse nonnullis Platonis et Democriti locutionem, etsi absit a uersu, tamen, quod incitatus feratur et clarissimis uerborum luminibus utatur, potius poëma putandum quam comicorum poëtarum, apud quos, nisi quod uersiculi sunt, nihil est aliud cotidiani dissimile sermonis. nec tamen id est poëtae maximum; etsi est eo laudabilior, quod uirtutes oratoris perse-
 68 quitur, cum uersu sit astrictior. ego autem, etiam si quorundam grandis et ornata uox est poëtarum, tamen in ea cum licentiam

lodem. poem. fr. 73 rechnet manchen Demosthenes und Herodot, ja sogar Antiphon zu den Dichtern. — *incitatus*, Bild vom Strom 128. 187. 201. 212. 228 de subl. 13, 1 Platon *τοιούτω τινι χεύματι ἀποφρητι ῥέων οὐδὲν ἦττον μεγεθύνεται*. — *comicorum*, Ganz ebenso Hor. Sat. I 4, bes. 45 *idecirco quidam comoedia necne poema esset quaesiuere, quod acer spiritus ac vis nec uerbis nec rebus inest; nisi quod pede certo differt sermoni, sermo merus*. Vgl. Schol. Hephaest. 115, 13 *τὸν γὰρ βίον οὔτοι (οἱ κωμικοὶ) μιμούμενοι θελοῦσι δοκεῖν διαλελυμένως διαλέγεσθαι καὶ μὴ ἐμμέτρως*. Strab. I 18 *καθάπερ ἂν τις καὶ τὴν κωμῶδιαν φιλῆ λαβεῖν τὴν οὐστάσιω ἀπὸ τῆς τραγῳδίας καὶ τοῦ κατ' αὐτὴν ὄψους καταβιβασθεῖσαν εἰς τὸ λόγο εἰδὲς νῦν καλούμενον*. Das gilt eigentlich erst von der mittleren Komödie, deren Dichter *πλάματος μὲν οὐχ ἦσαντο ποιητικῶν, διὰ δὲ τῆς συνήθους ἰόντες λαλιᾶς λογικὰς (prosaisch) ἔχουσι τὰς ἀρετὰς, ὅστε σπάνιον <τὸν> ποιητικὸν εἶναι χαρακτηῖρα παρ' αὐτοῖς*. Cic. wird hier Theophrasts Anschauungen wiedergeben. Vgl. zu 184. — Die verzwickte Wortstellung in dem Satze *nihil . . sermonis*, um die ungefälligen Kadenzen *dissimile* und *dissimile est* zu vermeiden; das von der letzten Stelle verdrängte Verbum strebt nach der tonschwachen zweiten, d. h. nach

dem Anschluß an das stark betonte Anfangswort; vgl. Wackernagel Indog. Forsch. I 406. — *nec tamen id*. Mit *id* kann sowohl das Metrum als auch die glänzende Sprache (*τὸ μέτρον καὶ τὸν ὄγκον* Plut. a. O.) als auch beides gemeint sein. Worin Cic. das eigentliche Wesen der Poesie sieht, sagt er nicht; wahrscheinlich in der freien Erfindung (*ψεῦδος; μῦθος*), vgl. Plut. quom. adul. 2. 16 c *ὡς ποιῆσαι οὐκ ὄσαν ἢ ψεῦδος μὴ πρόσεσσι*. Schol. Dion. Thr. 449, 4 *ποιητῆς δὲ κωκώσηται τοῖς τέσσαροι τοῦτοις, μέτρῳ μῦθῳ ἱστορίᾳ καὶ ποιᾷ λέξει, καὶ πᾶν ποίημα μὴ μετέχον τούτων οὐκ ἔστι ποίημα, εἰ καὶ μέτρῳ κέχηται*. Vgl. K. J. Neumann Herm. XXI 138. Weil der Dichter durch den Vers gebunden ist, so verdient es um so größere Anerkennung, wenn er auch die Vorzüge (*ἀρετὰς*, zuerst Ar. rhet. III 2. 12 ff.: zu 139) der kunstmäßigen Rede erstebt. Die ganze mit *nec tamen* eingeleitete Bemerkung enthält eine beiläufige Stellungnahme Cic.'s zu der Ansicht der *nonnulli*, durch die er seinem in 68 gegebenen Urteil vorgreift.

68. *uox* auffallend = *φράσις*, *λέξις*, absichtlich zur Vermeidung von *oratio* gebraucht. Der Dichter hat größere Freiheit in der Bildung neuer Worte (zu 80. 176 part. 74 de or. III 154. 167; *facere* wie *πεποιημένα* Isocr. fr. 7 Sh. u. o.)

statuo maiorem esse quam in nobis faciendorum iungendorumque uerborum, tum etiam nonnullorum uoluntate uocibus magis quam rebus inseruiunt; nec uero, si quid est unum inter eos simile — id autem est iudicium electioque uerborum —
 5 propterea ceterarum rerum dissimilitudo intellegi non potest; sed id nec dubium est et, si quid habet quaestionis, hoc tamen ipsum ad id quod propositum est non est necessarium. seiunctus igitur orator a philophosorum eloquentia, a sophistarum, ab historicorum, a poetarum explicandus est nobis qualis futurus sit.

und in der *σύνθεσις*; denn *iungere* wird hier nicht wie 159. 186. de or. III 154 (*coniungere*) das Bild von *Composita* (*διπλᾶ*) bezeichnen, das vielmehr unter *facere* inbegriffen sein kann; 81. 176. 211 E. de or. III 154 *uidetis et 'versutiloquas' et 'expectorat' ex coniunctione facta esse uerba, non nata. 167 neque factum uerbum est, ut 'mare saxifragis undis'*. Über dichterische Wortbildung handelt Hor. A. P. 48 ff. Dio. or. XII 409: Homer *τελευτῶν ἀπὸν ἀπέφαιεν οὐ μόνον μέτρων ποιητῆν, ἀλλὰ καὶ ῥημάτων, παρ' αὐτοῦ φθεγγόμενος, τὰ μὲν ἀπλῶς τιθέμενος ὀνόματα τοῖς πράγμασι τὰ δ' ἐπὶ τοῖς κυρίοις ἐπονομάζων κτέ.* Über dichterische *σύνθεσις* viel bei Philodem, z. B. (Gomperz S. Ber. Wien. Akad. 123, 11) *ἢ μὲν τοῖνυν ἀρετὴν λέγουσα ποιήματος, στὰν σύνθεσις ἢ τέμποσα τὴν ἀνοήν . . oder (ebd. 62) τὴν χόσων τῶν λέξεων τοῦ βλον χορηγήσαντος ἢ σύνθεσις ἰδία γίνεται τῶν ποιητῶν.* Nicht erwähnt wird die 202 berührte Freiheit des Dichters in der *μεταφορά*. — *in nobis* statt *in nostra*, eine Form der comparatio comperendinaria, zu 41. — *nonnullorum uoluntati* (so die Hs) ist unerträglich, denn es kommt nicht darauf an, daß der Dichter einen Teil des Publikums befriedigt. Sauppe schrieb *uoluntate* 'nach der Forderung einzelner Kunststrichter' (Verr. III 84. 125 *sua uoluntate* 'frei-

willig' u. ö., imp. 61. Rosc. A. 18 *cumque se uoluntate patris rei familiari uitaeque rusticae dedisset* ep. XIII 5, 2), und das wird richtig sein; diese Ansicht wird von Philodem *περὶ ποιημάτων* eingehend bekämpft, z. B. hatte der Gegner behauptet *οἱ ἀγαθοὶ ποιηταὶ παρ' οὐδὲν ἄλλο προτενοῦσιν . . ἢ παρὰ τοὺς ἦχους* (fr. 1 Hausrath) und sogar *διὸς νόημα μὴ κινεῖν*, vgl. Gomperz a. O. 61 *τὴν μὲν ἐπιφαινομένην (?) εὐφρανίαν ἴδιον εἶναι (τοῦ ποιητοῦ), τὰ δὲ νοήματα καὶ τὰς λέξεις ἐκτὸς εἶναι καὶ κοινὰ.* Man sieht, wie sehr Cic. mit diesen literarischen Debatten vertraut ist, und wie verkehrt es ist, für jede Äußerung eine Quelle nachweisen zu wollen. Wie solche Anschauungen auf die Praxis einwirken, zeigt z. B. Norden Vergils Aen. VI 404. Auf die Neoteriker (Schlittenbauer 233) bezieht sich diese Äußerung nicht. — *uocibus* = *τοῖς ἦχοις*. — *unum*, das Streben nach *ἡδονομένους λόγους* (Ar. poet. 6) und das *ἐκλέγεσθαι τὰ καλλίω καὶ περιστασθαι τὰ ἀσχηλῶ ῥήματα* (Philod. fr. 46 Hausr.). Die Rücksicht auf den Rhythmus bleibt hier fort, weil dabei doch ein zu tiefer Unterschied obwaltet. — *inter eos* ohne Rücksicht auf das vorhergehende *nobis*, weil Cic. bis dahin vom Redner in der dritten Person gesprochen hatte; mit *Reis et nos* zuzusetzen ist überflüssig. — *explicandus*.

21
69

Erit igitur eloquens — hunc enim auctore Antonio quaerimus — is, qui in foro causisque civilibus ita dicet, ut probet ut delectet ut flectat: probare necessitatis est, delectare suavitatis, flectere victoriae; nam id unum ex omnibus ad obtinendas causas potest plurimum. sed quot officia oratoris, tot sunt 5

nat. deor. II 71 *alii per alia poterunt intellegi qui qualesque sint.* fin. IV 14 *est explicatus finis hic bonorum et quis a Stoicis et quemadmodum diceretur.* Anticipation des Subjekts (über die Müller zu off. III 104. Hauler zu Ter. Phorm. 354. zu 209), verbunden mit der meist comparatio comperendinaria genannten Redeform, da streng genommen *oratoris eloquentia a philosophorum seiungitur* (s. o. und zu 41).

69—236. Die Lehre von der elocutio. Cic. bleibt aber nicht streng beim Thema (119. 121 ff.)

69—74. Die drei Aufgaben des Redners und das *πρόπον*. Dieser Abschnitt dient nur als Vorbereitung für den folgenden Beweis, daß der vollkommene Redner alle drei Stilarten beherrschen müsse.

69. Antonio, 18. — *foro causisque civilibus* (zu 30 E. 207) drücken beide sowohl *γένος συμβουλευτικόν* als *δικανικόν* aus, de or. II 42 *quae in foro atque in civium causis disceptationibusque versantur.* I 77 *quod in forensibus rebus civilibusque versetur. — probet.* opt. gen. 3 *optimus est orator qui dicendo animos audientium et docet et delectat et permovet. docere debitum est, delectare honorarium, permovere necessarium.* de or. II 115. 121. 310. Es sind die drei *ἔργα* (*officia*) *τοῦ ῥήτορος*, zu Brut. 185, meist erscheint statt des *delectare* das *conciliare* (zu 128). — *id unum*, von Cic. mit Rücksicht auf seine eigene *δύναμις παθητική* oft betont, vgl. 128 Brut. 198. 276. de or. I 60. II 215. *unus* dient nur der Hervorhebung von *plurimum*

(wie oft der von *omnes*, Seyffert-Müller zu Lael. 6; von *maxime*, inv. I 5) vgl. 218. zu Brut. 322, und läßt sich hier kaum übersetzen; ähnlich 69 E. ep. VII 16, 3 *constat inter omnes neminem te uno Samarobriuae iuris peritorem esse.* Volkstümlich, wie eleg. Scip. *hanc oino ploirume cosentient. . . optumo fuisse viro* (zu Brut. 81), Fälle in der Komödie (Brix zu Plaut. Capt. 278), bei Catull (107, 7 *quis me uno vivit felicior?*) und Anth. lat. 329 Buech. (Pompeji) zeigen: *semper M. Terentius Eudoxus unus sustinet amicos.* Ebenso *μόνος*, Plut. vit. Alc. 26 *ὄν μόνος ὑλλίστα μὴ γενέσθαι διεκόλυσεν Ἀλκιβιάδης* (Radermacher Demetr. 78). Die beiden betonten Begriffe *unum* und *plurimum* sind nicht nebeneinandergestellt, sondern an Anfang und Ende des Satzes, wie Ter. Andr. 609 *servon fortunas meas me commisisse futitili!* Vgl. u. 169 *plus . . boni. 213 quo . . magis. — quot officia.* Die Lehre, nach der die drei Stilarten zu den drei *ἔργα τοῦ ῥήτορος* in Beziehung gesetzt werden, wird hier zuerst eingehend entwickelt, aber vielleicht schon de or. II 129 angedeutet: *harum trium partium* (der drei *ἔργα*) *prima lenitate orationis, secunda acumen, tertia vim desiderat* (vgl. Brut. 89). Näher kommt Dion. Hal. Dem. 4 *εἰς μὲν τὸ διδάξαι τὸν ἀκροατὴν . . τὴν ἀπλήν καὶ ἀκόσμητον ἐρημνείαν ἐπιτηδεύει τὴν Ἀντοῦν, εἰς δὲ τὸ καταπλήξασθαι . . τὴν ἐπίθετον καὶ κατασκευασμένην φράσιν τῶν περὶ Γοργίαν ἐκρέμαται.* Jedenfalls

- genera dicendi: subtile in probando, modicum in delectando, uehemens in flectendo; in quo uno uis omnis oratoris est. magni igitur iudicii, summae etiam facultatis esse debet moderator ille et quasi temperator huius tripartitae uarietatis;
- 5 nam et iudicabit, quid cuique opus sit, et poterit quocumque modo postulabit causa dicere. sed est eloquentiae sicut reliquarum rerum fundamentum sapientia. ut enim in uita sic in oratione nihil est difficilium quam quid deceat uidere: *πρέπον* appellat hoc Graeci, nos dicamus sane decorum; de quo praeclare et multa praecipuntur, et res est cognitione dignissima; huius ignoratione non modo in uita, sed saepissime et in poe-

hat Cic. die Lehre schon vorgefunden, aber kaum bei Theophrast, auf den sie natürlich Mayer S. 8. 40 zurückführt. Rh. Mus. LXII 87. Das *delectare* des *γένος μέσον* ist übrigens mit dem *χαριεντισμός και λόγος ἰλαρός* das *γένος γλαυρόν* bei Demetr. 128 nicht ohne weiteres identisch, sondern stammt daher, daß der mittlere Stil dem epideiktischen Redner zukommt und dieser auf *delectatio* bedacht sein muß (208). Vgl. auch Quint. XII 10, 59. — *vis* nicht = *δευότης* (eher *χράτος*), sondern gebraucht wie Lael. 15 *in quo omnis est vis amicitiae* 'Bedeutung, Wesen'. Acad. II 85 *quanta vis sit in sensibus*. de or. III 85 *vis et natura rei*. Vgl. u. 112.

70. Bei *moderator* wiegt der Begriff des Beherrschens, bei *temperator* des richtigen Mischens vor; *temperator* ist von Cic. nach *moderator* neu gebildet (wie viele Verbalsubstantive bei Plautus, Boegel Neue Jahrb. Suppl. XXVIII) und darum durch *quasi* entschuldigt, zu 2). *moderatio et temperantia* off. I 96 de or. II 247 u. ö. — *Zu cuique* wollte Madvig *causae* ergänzen, vielleicht richtiger *quoque*, vgl. Lucil. 633 *aggere in iaciendo si quo est vineis actis opus* (dazu Marx); vgl. ep. VII 33, 2 *opus est huc . . tuo iudicio*. Lucil. 358. — *sapientia*, die Philosophie, in welche die Lehre vom

πρέπον gehört (72); ähnlich Hor. A. P. 309 *scribendi recte sapere est et principium et fons*. Im Grunde stammt aber diese Lehre, wenn nicht aus der Musiktheorie (Rh. Mus. LXII 99), wenigstens in ihren Ansätzen von Isokrates und ist aus den von ihm gegebenen Andeutungen von Aristoteles weiter entwickelt worden. Süß Ethos 186. Philodem bei Gomperz S. B. Wien. Ak. 123 S. 12 scheidet *τὸ πρέπον τὸ κατὰ σοφίαν* und *καθ' ἑκαστον πρόσωπον και πράγμα*. — *quid deceat*, weil er *decens* überhaupt nicht braucht und *decorum* nicht substantiviert, ohne mindestens *illud* hinzuzufügen. 74. 123. 228 E. de or. I 132 II 85 III 210. — *dicamus*, also führt Cic. die Übersetzung erst ein, die er dann namentlich in der Ethik oft gebraucht. Thes. V 216, 82. — *praeclare*, das eigentlich nur zum ersten Glied paßt, steht zeugmatisch bei beiden; *correcter* wäre gewesen *et praeclare multa praecipuntur*. Goeller stellte um *multa et praeclare*, vgl. Att. IX 1, 3 *multa in me et severe . . disputari*. — *poematis*, vgl. Horaz (s. o.), off. I 97 *haec ita intellegi possumus existimare ex eo decoro, quod poetae sequuntur, de quo alio loco plura dici solent*. Wie sehr die ästhetische Dichterkritik dieses *πρέπον* berücksichtigte,

- 71 matis et in oratione peccatur. est autem quid deceat oratori uidentium non in sententiis solum, sed etiam in uerbis; non enim omnis fortuna, non omnis honos, non omnis auctoritas, non omnis aetas nec uero locus aut tempus aut auditor omnis eodem aut uerborum genere tractandus est aut sententiarum, semperque in omni parte orationis ut uitae quid deceat est considerandum; quod et in re, de qua agitur, positum est et in personis, 5
- 72 et eorum qui dicunt et eorum qui audiunt. itaque hunc locum longe et late patentem philosophi solent in officii tractare — non cum de recto ipso disputant; nam id quidem unum 10

zeigt Steinmann (zu 72). — oratione 'Prosa', 67. 70. 166. 174. 178. 198 u. ö. Quint. IX 4, 1163 soluta oratio 184 Brut. 32; prosa (aus provorsa wie rulum, susum, Dossennus) or. erst bei Sen. Quint.

71. sententiis. Bei Ar. rhet. III 7 bezieht sich das *πρότερον* nach Aristoteles' Ankündigung nur auf die *λέξις*, in der Ausführung aber auch auf den Inhalt. fortuna etc.. Ar. rhet. III 7. 1408 ²⁵ καὶ ἡθικῆ δὲ (ἡ λέξις) . . . δτι ἀκολουθεῖ ἡ ἀριόττοσσα ἐκάστω γένει καὶ ἔξει. λέγω δὲ γένος μὲν καθ' ἡλικίαν, ὅσον πᾶσις ἢ ἀνὴρ ἢ γέρον, καὶ γυνή ἢ ἀνὴρ, καὶ δάκων ἢ Θετταλός: ἔξεις δὲ καθ' ἄς ποῖος τις τῷ βίῳ· οὐ γὰρ καθ' ἄπασαν ἔξιν οἱ βίῳ ποιοῖ τινες. fortuna, τύχη 'Lebensstellung', part. 57 si qua ex fortuna quis cadat . . exprimitur. imp. Pomp. 51 summis ornamentis honoris fortunae virtutis ingenii praeditus. — nec vero 'und auch nicht' (zu 173) Sest. 36. 125. Tusc. V 93. — locum aut tempus, Ar. 1408 ¹¹ τὸ δ' ἀνάλογόν ἐστιν (in der λέξις), ἐάν μῆτε περὶ εὐδῶγων ἀτοκαβδάλωσ λέγηται μῆτε περὶ εὐτέλων σεμνῶσ μηδ' ἐπὶ τῷ εὐτέλει ὀνόματι ἐπὶ κόσμος. de or. III 23 sive ex inferiore loco (loquitur) sive ex aequo sive ex superiore. — auditor fehlt bei Aristoteles, findet sich aber auch de or. III 210 f. perspicuum est non omni causae nec auditori neque personae neque

tempori congruere orationis unum genus . . . refert etiam qui audiunt, senatus an populus an iudices, frequentes an pauci an singuli, et quales. Dion. Hal. Lys. 9 οἰομαι δὲ καὶ τὸ πρότερον ἔχειν τὴν Ἀνσίον λέξιν . . . κρατίστην ἀπασῶν ἀρετῶν καὶ τελειοτάτην, δρῶν αὐτὴν πρὸς τε τὸν λέγοντα καὶ πρὸς τοὺς ἀκούοντας καὶ πρὸς τὸ πρᾶγμα (ἐν τούτοις γὰρ δὴ καὶ πρὸς ταῦτα τὸ πρότερον) ἀρκούντως ἡρμοσμένην. Also Fortbildung der Lehre durch Theophrast? Radermacher Rh. Mus. LIV 376. In de or. III erscheint das *πρότερον* als vierte ἀρετὴ der λέξις im allgemeinen, bei Dion. Hal. comp. 11. 20 als viertes Element der σύνθεσις. Auch Hor. A. P. 86 bis 130 handelt vom *πρότερον*, insofern der Ausdruck sich einerseits dem εἶδος des Gedichtes, andererseits den πάθῃ und ἡθῃ der Personen anpassen muß. Norden Herm. XL 492.

72. itaque führt nach der Parenthese (71) den Gedanken von 70 E. fort. — locum 'Gegenstand, Kapitel, Gedanke, Thema', de or. II 102. 134. 136. 191. III 16. Juv. VI 245. — philosophi, seit Panaitios, dem Cic. in der Behandlung des *πρότερον* off. I 93 ff. folgt. — recto. Nach off. I 8 schied Panaitios ein *perfectum* und ein *medium officium: perfectum officium rectum opinor vocemus, quoniam Graeci κατόρθωμα, hoc autem*

est — grammatici in poëtis, eloquentes in omni et genere et parte causarum. quam enim indecorum est, de stillicidiis cum apud unum iudicem dicas, amplissimis uerbis et locis uti communibus, de maiestate populi Romani summis et subtiliter!

5 hi genere toto, at persona alii peccant aut sua aut iudicium 22

commune officium καθήκον vocant. III 14. fin. III 24. 59. Das *rectum* ist das Vorbild, das *decorum* das je nach den äußeren Umständen (*fortuna, honos* usw.) variierte und getrübe Abbild (off. III. 13. 16); daher ist jenes *unum*, dieses *πολλαχῶς*. Schmekel Mittl. Stoa 212; zu 74. Cic. darf bei dem philosophisch gebildeten Brutus und vielen seiner Leser Kenntnis dieser Lehren voraussetzen. — *grammatici*, deren eigentliche Aufgabe die Dichtererklärung war, div. I 34. 116 Suet. gramm. 4 *proprie sic appellandos poetarum interpretes, qui a Graecis grammatici nominentur.* — *in poëtis* 'wo sie von den Dichtern handeln' ähnlich kurz 5 *in philosophia*. 102 Brut. 3. Vgl. Philod. de poem. Gomperz (zu 68) 12 *καὶ τῶν ἀξιοῦντων δὲ τὸ ἐν παντὶ γένοι ποιήσεως τὸ πρόβον δύνασθαι τηρεῖν καταγραφοῦσθαι κτλ.* Schol. Dion. Thrac. (bei Kaibel Proleg. π. κωμωδ. 31) *κρίνεται δ' ἡ ποιησις . . . ἢ θει προσώπων.* Servius merkt oft an, daß Vergil *servavit τὸ πρόβον* (Norden Aeneis VI S. 261); Beispiele aus der ästhetischen Kritik an den Dramatikern bei Steinmann *De artis poet. veteris parte quae est π. ἡθῶν.* Goettingen 1907, 77. — *eloquentes* statt der zu erwartenden *rhetores*, die Cic. zu ignorieren liebt (zu 140); auch braucht er das Fremdwort ungen. — *g. nere et parte, γένει καὶ εἶδει.* — *stillicidiis.* Zu den Servituten der *praedia urbana* gehörte es nach Justin. inst. II 3, 1 *ut stillicidium vel flumen recipiat quis in aedes suas vel in aream.* Wie daraus

Prozesse entstehen können, zeigt Dig. VIII 2, 20; de or. I 173 werden diese Fälle zu den *causae centumvirales* gerechnet; aber sie konnten auch von den Parteien einem *privatus iudex (arbiter)* übertragen werden (Wlassak P. W. II 410). opt. gen. 10 *si eodem modo putant . . . dici pro Milone decuisse, ut si de re privata ad unum iudicem diceremus.* Was die Schreibung von *stillicidium* angeht, so sollte das Wort der von Lachmann zu Lucr. I 313 festgestellten Regel unterliegen, nach der hinter langem Vokal (*stilla* aus *stir-la*) und vor *i* nur einfaches *ll* geschrieben wird; aber diese Regel war zu Cic. Zeit noch keineswegs durchgedrungen (*millia, milliens* im Mon. Ancyr.), und scheint *stillicidium* (wegen möglicher Verwechslung mit einer Bildung von *stilus* und *caedere*?) nie ergriffen zu haben. — *locis*, zu 47. 73. 126. — *maiestate*, über die vor den *quaestiones perpetuae*, also vor vielköpfigen Kommissionen verhandelt wurde. *dicere* zu diesem Satzgliede zu ergänzen ist überflüssig, da dieser Begriff aus dem Vorhergehenden entnommen wird. Zum Gedanken (ep. IX 21, 1 (J. 46) *quin ipsa iudicia non solemus omnia tractare uno modo. privatas causas, et eas tenuis, agimus suptilius, capitis aut famae scilicet ornatus.* — *hi.* Diese verfehlen es in der ganzen Stilgattung, andere bringen Gedanken oder Worte, die zu der Person der Parteien oder Richter nicht passen, vgl. de or. II 301 ff. z. B. 304 *quid, cum personarum quas defendunt rationem non habent, si*

- aut etiam aduersariorum, nec re solum sed saepe uerbo: etsi sine re nulla uis uerbi est, tamen eadem res saepe aut
 73 probatur aut reicitur alio atque alio elata uerbo. in omnibusque rebus uidendum est quatenus; etsi enim suus cuique modus est, tamen magis offendit nimium quam parum; in quo Apelles 5
 pictores quoque eos peccare dicebat, qui non sentirent quid esset satis. magnus est locus hic Brute, quod te non fugit, et magnum uolumen aliud desiderat; sed ad id quod agitur illud satis: cum hoc decere, quod semper usurpamus in omnibus dictis et factis, minimis et maximis, cum hoc inquam decere dicimus, 10
 74 alioque ponatur aliudque totum sit, utrum decere an oportere

quae sunt in his inuidiosa non mitigant extenuando, sed laudando et efferendo inuidiosiora faciunt, quantum est in eo tandem mali? — alio atque alio bedeutet hier nicht (wie Thes. I 1640, 8 annimmt), was diese Verbindung meist bedeutet 'mehrere hinter einander', sondern 'mit dem einen oder anderen'.

73. *quatenus*. de or. II 239 *est etiam deformitatis et corporis uitiorum satis bella materies ad iocandum; sed quaerimus idem, quod in ceteris rebus maxime quaerendum est, quatenus*. Luc. II 92. — *nimum*. 178. off. I 89 *mediocritatem . . quae est inter nimium et parum, — in quo. zu 58. — Apelles*, Plin. n. h. XXXV 80: als Ap. Protogenis opus immensi laboris ac curae supra modum anxiae miraretur, sagte er omnia sibi cum illo paria esse aut illi meliora, sed uno se praestare, quod manum de tabula sciret tollere, memorabili praecepto nocere saepe nimiam diligentiam. Natürlich sind die Künstleranekdoten des Altertums nicht besser beglaubigt als die der Neuzeit. — *magnus locus* 'ein wichtiges Kapitel' vgl. 72. — *te non fugit*, weil du philosophisch gebildet bist; Quint. XI 1, 5. — *quod agitur*. Die persönliche Konstruktion (statt *de quo*) ist nur

beim Pronomen zulässig, sonst heißt z. B. Manil. 6 *agitur salus sociorum* 'steht auf dem Spiel'. — *cum hoc decere*. Der Satz enthält zwei Anakoluthe; das erste leichtere ist durch den Relativsatz *quod . . maximis* veranlaßt und durch *inquam* gemildert (vgl. Mil. 67), das andere durch die lange Parenthese *oportere enim . . oratori putemus* (74) hervorgerufen; Cic. entschloß sich leichter dazu einen unübersichtlichen Satz zu bauen, als eine lange Rolle mit einer Monographie über *πρόπειον* und *καθήκον* zu füllen. — *Lambinus* tilgt *dicimus . . et id*, und wirklich ist eine Interpolation hier nicht ausgeschlossen; denn hätte Cic. bei *cum hoc decere* schon an *dicimus* (resp. *dicamus*, das man einsetzen mußte) gedacht, so konnte er zu diesem Wort kaum den Zusatz *quod semper* etc. machen, der nur zu *hoc decere* im Sinne von *τοῦτο τὸ πρόπειον* paßt. Zu der Substantivierung des Infinitives vgl. 74 *oportere*. Top. 21 *repugnat recte accipere et inuitum reddere*. fin. II 86. zu 144. Nicht erschöpfend Wölfflin Arch. Lex. III 70. Plaut. Bacch. 158 *hic uereri perdidit*. Petron. 52 *meum intelligere nulla pecunia uendo*. — *in alioque*, wo man eine aduersative Partikel erwar-

dicas — oportere enim perfectionem declarat officii, quo et semper utendum est et omnibus, decere quasi aptum esse consentaneumque tempori et personae; quod cum in factis saepissime tum in dictis ualet, in uultu denique et gestu et
 5 incessu, contraque item dedecere; quod si poeta fugit ut maximum uitium, qui peccat etiam cum probam orationem affingit improbo stultoue sapientis, si denique pictor ille uidit, cum immolanda Iphigenia tristis Calchas esset, tristior Ulixes, mae-
 10 reret Menelaus, obuoluendum caput Agamemnonis esse, quoniam summum illum luctum penicillo non posset imitari, si denique histrio quid deceat quaerit: quid faciendum oratori putemus? — sed cum hoc tantum sit, quid in causis earumque quasi membris faciat orator uiderit: illud quidem perspicuum est non

tet, wie 164. zu Brut. 315. Schneider zu bell. Afr. 9, 2. Über et zu 138. — aliud = diversum wie Lucil. 531 hoc aliud longe est; dabei utrum . . an wie bei dem gleichbedeutenden interest.

74. Cic. schweben hier die ethischen Sätze vor, die er später in de officiis behandelt hat, vgl. bes. III 14 haec officia de quibus his libris disputamus media Stoici appellant; ea communia sunt et late patent; quae et ingenii bonitate multi assequuntur et progressionem dicendi; illud autem officium, quod rectum idem appellant (d. h. κατὸρθουα), perfectum atque absolutum est et . . omnes numeros habet nec praeter sapientem cadere in quemquam potest. zu 72. — personae. off. I 97 tum serbare illud poetas quod deceat dicimus, cum id quod quaque persona dignum est et fit et dicitur. Vgl. 123 temporum personarumque moderator. — saepissime, das zu allen Gliedern gehört, ist ἀπὸ κοινοῦ gestellt: zu 5. — poeta. Beispiele off. I 97. — etiam (das Kayser tilgte), weil dieser Fehler nur einer von vielen möglichen ist und oft übersehen wurde. — pictor, Timanthes aus Sikyon oder Kythnos um 400 v. Chr., Plin. n. h. XXXV 73 eius est Iphigenia

oratorum (d. h. eben Ciceros) laudibus celebrata, qua stante ad aras peritura cum maestos pinxisset omnes praecipueque patrum et tristitiae omnem imaginem consumpsisset, patris ipsius voltum velavit, quem digne non poterat ostendere. Brunn Gesch. d. griech. Künstler II 121. Abgeschwächte Kopie in Pompeji (Helbig N. 1304) z. B. v. Sybel Weltgesch. d. Kunst 223. — immolanda, Abl. Gerund. ohne in, zu Brut. 144. Att. IV 1,6 cum populus . . plausum meo nomine recitando dedisset. Lebreton 404. — tristis ist oft nicht mehr als 'ernst'. — histrio des stärkeren Kontrastes wegen zuletzt gestellt; er steht tief unter dem Dichter und Maler (zu 14). denique zweimal auch Catil. I 32, oft bei Lucrez. (Thes. V 532, 35). — sed nimmt die Konstruktion wieder auf wie 86. (100). 130. 202. Vollmer zu Stat. Silv. 528. — uiderit lehnt eine genauere Behandlung des Themas ab, das für den augenblicklichen Zweck genügend (illud quidem) aufgeklärt ist: es ist Sache des Redners, das im einzelnen Falle richtig zu machen. 78. 152. Müller zu Lael. 10. Es handelt sich natürlich um volkstümlichen Sprachgebrauch, nicht um eine „im Scipionenkreise geprägte elegans

modo partes orationis, sed etiam causas totas alias alia forma dicendi esse tractandas.

23

75

76

Sequitur ut cuiusque generis nota quaeratur et formula: magnum opus et arduum, ut saepe iam diximus; sed ingredientibus considerandum fuit quid ageremus, nunc quidem iam, quocumque feremur, danda nimirum uela sunt. ac primum informandus est ille nobis, quem solum quidam uocant Atticum: summissus est et humilis, consuetudinem imitans, ab indisertis re plus quam opinione differens. itaque eum qui audiunt, quamuis ipsi infantes sint, tamen illo modo confidunt se posse dicere; nam orationis subtilitas imitabilis illa quidem uidetur esse existimanti, sed nihil est experienti minus; etsi enim non plurimi sanguinis est, habeat tamen sucum aliquem oportet, ut,

formula“ (Blase Syntax 184). — *forma* = *χαρακτήρ*; Falsches bei Mayer Theophr. 43.

75—90. Die drei Stilarten (vgl. zu 20). I. Das genus tenue.

75. *cuiusque* an kein anderes Wort angelehnt: zu 116. — *nota, χαρακτήρ*. 46. — *formula*. 36. — *saepe* 1. 33. 52. — *ingredientibus*, wobei kaum noch an *in navem* oder *iter* gedacht ist, z. B. *disputationem ingredi* Caecin. 79. *es enim ita ingressus, ut . . rep.* II 22. Ähnlich der Gedanke des Skolions (Ath. XV 695^a *ἐκ γῆς γρή κατὶδὴν πλόον, εἴ τις δύναιτο καὶ παλάμην ἔχει· ἐπεὶ δὲ κ' ἐν πόντῳ γένηται, τῷ παρόντι τρέχειν ἀνάγκη*). Das Bild vom Segler, de or. II 187 *ad id unde aliquis status ostenditur vela do*. Hor. c. IV 15, 3 *ne parua Tyrrhenum per aequor vela darem*.

76. Die Beschreibung des *γένος λαγρόν* ist eine des lysianischen Stiles (zu 110); wie die aesthetische Kritik immer hinter der schriftstellerischen Produktion nachhinkt, so hatte Theophrast die drei Stilarten nicht a priori konstruiert, sondern aus den Eigentümlichkeiten der drei bedeutendsten Prosaiker abgeleitet, ja sie vielleicht überhaupt nicht als Normen aufgestellt. — *solum*. 28. 29. 83. — *humilis*, 82 E. 192. *τα-*

πειώς ähnlich schon Aristot. (rhet. III 2. 1404^b 6). Geigenmüller 113.

— *consuetudinem (συνήθειαν)*, zu Brut. 258. Thes. IV 558, 58), Dion. Hal. Lys. 3: seine *λέξεις* ist ἡ διὰ τῶν κηρίων τε καὶ κοινῶν καὶ ἐν μέσῳ κειμένων ὀνομάτων ἐκφύροσα τὰ νοήματα. — *imitans* ist wichtig; da die Rede ein *ἐντεχνον* ist, so deckt sie sich nicht mit der unverfälschten *συνήθεια*, sondern stilisiert diese um, vgl. Dion. Hal. l. c. *ὁμοίως δὲ τοῖς ἰδιώταις (indiserti) διαλέγεσθαι δοκῶν (opinionem) πλείστον ὅσον ἰδιώτων διαφέρει*. 8 p. 16, 3 (Rh. Mus. LXII 87). — *imitabilis*. Dion. Hal. de imit. 5 p. 211, 17 von Lysias: *ὡς ἀναγνωσκόμενον (existimanti) μὲν οὐ χαλεπὸν νομίζεσθαι, χαλεπὸν δὲ εὐφρασκεσθαι ζηλοῦν πειρωμένους (experienti)*. Wer wie Mayer die Urteile des Theophrast rekonstruieren will, sollte zunächst wenigstens diese Übereinstimmungen notieren. Hor. AP. 240. *ex noto fictum carmen sequar, ut sibi quivis speret idem, sudet multum frustra que labore ausus idem*. — *sanguis*. zu Brut. 36; ad Her. IV 58 *hic locus . . tamquam sanguis perfusus est per totum corpus orationis*. Oft bei Quint. (vgl. Bonnell Lexicon Quint. 798). Zugrunde liegt der Vergleich der Rede mit

etiam si illis maximis uiribus careat, sit, ut ita dicam, integra
 ualetudine. primum igitur eum tamquam e uinculis numerorum 77
 eximamus; sunt enim quidam, ut scis, oratori numeri, de quibus
 mox agemus, obseruandi ratione quadam, sed alio in genere
 5 orationis, in hoc omnino relinquendi: solutum quiddam sit nec
 uagum tamen, ut ingredi libere, non ut licenter uideatur errare.
 uerba etiam uerbis quasi coagmentare neglegat; habet enim ille
 tamquam hiatus et concursus uocalium molle quiddam et quod
 indicet non ingrattam neglegentiam de re hominis magis quam
 10 de uerbis laborantis. sed erit uidentum de reliquis, cum haec 78
 duo ei liberiora fuerint, circuitus conglutinatioque uerborum;

einem Körper (wie auch in *ισχνός* und *ἀδρός*, *robustus* 91, vgl. *eneruet* 229. *delumbet* 231. zu 25), Tac. dial. 21. π. ὄψ. 3, 4. — *sucus* (oft mit *sanguis* alliterierend verbunden wie Brut. 36 Att. IV 18, 2, vgl. Wölfflin S. Ber. bayr. Ak. 1881 II 84) Ter. Eun. 318 *color uerus, corpus solidum et suci plenum*, dazu Donat: *sucus est humor in corpore, quo abundant bene valentes*. Man denke an die Anschauungen der alten Medizin, besonders der dogmatischen Schule, von den *χρῆμα*. — *ualetudine*, Brut. 64 (Lysias hat Nachahmer) *quos, ualetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat*. opt. gen. 8 *non sunt contenti quasi bona ualetudine, sed vires lacertos sanguinem quaerunt*.

77. *uinculis*. Vielleicht liegt ein Bild vom Gängelbände zugrunde, das dann auch in das Folgende hineinspielen würde; doch s. zu 168 E. — *oratoriū*. de or. I 151 *non poetico sed quodam oratorio numero et modo*. Zu dem überlieferten *oratori* paßt die Voranstellung des *sunt* nicht recht. — *mox*. 168. — *alio*, nämlich im *μέσον*, wovon freilich in 91 ff. nicht die Rede ist; doch s. 207. — *solutum*. zu 42. Dion. Hal. Lys. 8 ἐν τῇ διαλεκτικῇ λέξει . . . τὸ λελημμένον. de or. III 176 *ut uerba neque adligata sint quasi certa aliqua lege versus, neque ita so-*

luta ut uagentur. 184 *oratio . . sic est . . soluta, non ut fugiat tamen aut erret, sed ut sine uinculis sibi ipsa moderetur*. Vgl. *dissolutus* 195. 198. — *coagmentare* von der sorgfältigen σύνθεσις ὀνομάτων, zu Brut. 68. Zu demselben Bilde paßt *hiatus* (= *χαλναιω, χάσμα*. Hermog. II 349, 6 οὐ γὰρ δὴ κερηνέται δεῖ τὸν ὡς ἀληθῶς γοργὸν λόγον; häufiger σύγκρουσις, σύμπληξις, συμβολή), von Cic. nur zögernd als t. t. eingeführt (später Quint. IX 4, 33), vgl. *hians* 32 ad Her. IV 18; *hiatus* 150. — *conkursus*, 150. part. or. 21 de or. III 171; *conkursio* 151 ad Her. IV 18. — de re Dion. Hal. Lys. 4 οὐ τοῖς ὀνόμασι δουλεύει τὰ πράγματα παρ' αὐτῶ, τοῖς δὲ πράγμασιν ἀκολουθεῖ τὰ ὀνόματα. ebd. 8 heißt es, daß Lysias' σύνθεσις ungewollt und natürlich scheint, in Wahrheit aber genau berechnet ist. Er nimmt bekanntlich noch keine Rücksicht auf den Hiatus. Das kühne Hyperbaton ist durch die starke Betonung von *de re* veranlaßt, vgl. z. B. Plaut. Bacch. 438 *olim populi prius honorem capiebat suffragio*.

78. In der Fügung der einzelnen Worte (*conglutinatio*, vgl. προσκολληῶν Dion. Hal. Dem. 43, κόλλη ebd. 40; bei Grammatikern = συναλοιφή) und der Bildung von

illa enim ipsa contracta et minuta non neglegenter tractanda sunt, sed quaedam etiam neglegentia est diligens. nam ut mulieres esse dicuntur nonnullae inornatae, quas id ipsum deceat, sic haec subtilis oratio etiam incompta delectat; fit enim quiddam in utroque, quo sit uenustius, sed non ut appareat. 5
79 tum remouebitur omnis insignis ornatus quasi margaritarum, ne calamistri quidem adhibebuntur, fucati uero medicamenta candoris et ruboris omnia repellentur: elegantia modo et munditia remanebit. sermo purus erit et Latinus, dilucide planeque

Perioden (*circuitus*), die auch zur *σύνθεσις* gehört (221), hat dieser Stil Freiheit, aber im übrigen muß er Sorgfalt anwenden. *erit videndum de*, wofür meist *viderit* (zu 74), Rose. A. 84 *de Capitone post viderimus*. Caecin. 32 *posterius de verbo videbimus*. — *contrahere* bedeutet 'verkürzen', so daß *contracta* = *minuta* ist, 114 part. 23 de or. III 216 Br. 120. 162. 309; meist will man es dem *coagmentare* und der *conglutinatio* entsprechen lassen, aber das Zulassen des Hiates heißt *distrahere* (152), nicht *contrahere*. Also bezeichnet *contracta et minuta* (zu 39) die sich in *κῶλα*, nicht in Perioden bewegende Rede; das setzt Cic. als bekannt voraus, kommt ja auch noch darauf zu sprechen: zur Annahme einer Lücke (Mayer 45) liegt kein Grund vor. — *neglegentia diligens*, Ozymoron wie *strenua inertia* Hor. ep. I 11, 28, *luxuriae sordes* Juv. I 140 (dazu Mayor). Zum Gedanken vgl. Dion. Hal., zitiert zu 76. 77 E. — *mulieres*. Der Gedanke ist in der hellenistischen Poesie ausgebildet, vgl. Plant. Most. I 3 z. B. 289 *pulcra mulier nuda erit quam purpurata pulcrior*. Prop. I 2. Gollnisch, Quaest. elegiacae. Breslau 1905 S. 25. Cic. bleibt noch weiter in demselben Bilde (zu 208 E.). Dion. Hal. Isocr. 3 *Ἰσοκράτης . . τοσοῦτον αὐτοῦ* (sc. *Λυσίου*) *ἡλιπεται κατὰ ταύτην τὴν ἀρετὴν* (sc. *χάρην*),

ἴσον τῶν φύσει καλῶν σωματίων τὰ συνεραυζόμενα κόσμοις ἐπιθέτοις. — *utroque* 'in beiden Fällen'.

79. *calamistri*. zu Brut. 262; *incompta* (de or. I 234) gehört zu demselben Bilde. — *medicamenta φάρμακα*, für 'Farben' Sen. ben. VII 9, 2; öfter *medicamen* für 'Schminke'. *fucus γῆκος* ist eigentlich rotfärbender Seetang, dann jede Schminke. Marquardt-Mau Privatl. 788. Stadler PW. VII 193. zu Brut. 162. — *munditia*. Quint. VIII 3, 87 *ipsa illa ἀφέλεια simplex et inadfectata habet quandam purum, qualis etiam in feminis amatur, ornatum, et sunt quaedam velut e tenui diligentia circa proprietatem significationemque munditiae*. — *sermo*. Dem Folgenden liegt Theophrasts Lehre von den vier *ἀρεταὶ τῆς λέξεως* zugrunde, vgl. de or. I 144 III 37 (Rh. Mus. LVIII 574; Stroux S. 12 scheint meine Ausführungen nicht zu kennen); drei davon, eben die hier für das *genus tenue* empfohlenen, finden sich schon bei Aristot. rhet. III 2–7. Dieselben vier *ἀρεταὶ* kehren in der stoischen Rhetorik wieder, aber vermehrt um die *συντομία*, die Aristoteles für die *δύησις* abgelehnt hatte (Diog. La. VII 59 Aristot. III 16). — *purus* (vgl. Brut. 262 E., s. schon Ter. Heaut. 46. Geigenmüller 19; *sincerus* Br. 202) *καθαρός*, oft Dion. Hal. (Geigenmüller 13), doch auch

dicetur, quid deceat circumspicietur; unum aberit, quod quartum numerat Theophrastus in orationis laudibus, ornatum illud suave et affluens; acutae crebraeque sententiae ponentur et nescio unde ex abdito erutae, idque in hoc oratore dominabitur.

5 verecundus erit usus oratoriae quasi supellectilis. — supellex est 80

Hermog. 277, 8. Longin. 188, 3. 195, 12. Mit *Latinus* wird der t. t. Ἑλληνισμός wiedergegeben (ἑλληνίζειν schon Aristot. rhet. III 5); *Latinitas* ad Her. IV 17 Varr. fr. 115 G. Sch. (*l. est incorrupte loquendi observatio secundum Romanam linguam*), *Latinus sermo* z. B. Brut. 233, *Latine loqui* ebd. 128 (s. d. Anm.) opt. gen. 4 u. ö. — *dilucide planeque* = σαφῶς (schon Aristot. rh. III 2 poet. 22), von Lysias Dion. Hal. Lys. 4 ἡ δὲ Ἀντοῦν λέξις ἀπασι ἐστι γαυρὰ καὶ σαφής. — *quid deceat* = πρέπον (zu 71 f.). — *ornatum* vgl. *ornate* de or. III 37. 144, wo der Grieche von κόσμος spricht (Arist. poet. 21. 1457 b. 22. 1458 a. 33. 1459 a. 14. Jeuckens Diss. Argentor. XII 468) oder von κατασκευή (Diog. La. VII 59, oft Dion. Hal., Plut., vgl. Jeuckens 485) vgl. Quint. VIII 3, 61 *ornatum est, quod perspicuo ac probabili plus est*. Daß Theophrast auch μεγαλοπρεπές und ἡδύ für ἀρεταὶ λέξεως erklärt habe, steht an der dafür angeführten, auch gar nicht auf *περὶ λέξεως* bezüglichen Stelle (Simplic. in categ. II, 30 Kalbf.) nicht; *suave* und *adfluens* sind hier Epitheta zu *ornatum*, wenn nicht grammatisch, so doch dem Sinne nach: gemeint ist ein *ornatus suavitate et adfluentia insignis*. *suave* (91) = ἡδύ, das Theodektes als Vorzug der Rede im allgemeinen anerkannte, Aristoteles aber verwarf (Quint. IV 2, 63 Ar. rhet. III 12. 1414 a. 19 Jeuckens 517); *adfluens* (zu scheiden von *fluens* 42) vom Stil nur noch Pompei. GL. V 298, 11 *soluta oratione et affluenti*, öfter aber auch erst spät

adfluentia (Thes. I 1241, 74) = περιττόν (Geigenmüller 100). Während *suave* das γένος μέσον bezeichnet (91), könnte *adfluens* allenfalls das ὑψηλόν (besser ebenfalls das μέσον) bedeuten; beide Worte können ein späterer Zusatz zu Theophrasts Lehre sein, für deren unverfälschte Wiedergabe durch Cicero u. A. wir keine Sicherheit besitzen. *suave* in *grave* zu ändern (Rabe de Theophr. π. λέξ. 41) ist nicht zulässig. Anders wieder Stroux 23. Da es kaum angeht, *ornatum* als Substantiv zu fassen, zu dem *suave* et *adfluens* Attribute wären, so müssen wir eine Aufzählung mit et beim letzten Gliede anerkennen (zu 38. Brut. 141. Landgraf zu Rosc. p. 143. Schoendoerffer De genuina Catonis libri forma 52). — *sententiae*, wie sie für Thucydides' Stil charakteristisch sind (zu Brut. 29), den man freilich nicht als Vertreter des *genus tenue* betrachtet, dessen Kürze aber eine Eigenheit der ganzen Frühzeit sein sollte. de or. II 34 *quid autem subtilius quam crebrae acutaeque sententiae?* — *abdito*. 30. Dion. Hal. Thuc. 34 φέροι γὰρ ὄσπερ ἐκ πηγῆς πλουσίας ἀπειρόν τι χρῆμα νοημάτων. — *idque*, mit freier Beziehung, (149 ?). 215. Schoendoerffer a. O. 6. — *dominabitur*. de or. I 60 *quod unum in oratore dominatur*. — *verecundus* 'diskret' zu 81.

80. Theophrast schied drei Ausdrucksmittel: ἐλογίη, σύνθεσις, σχήματα (wobei es gleichgültig ist, ob er diesen Ausdruck und ob er ihn genau in dem späteren technisch-rhetorischen Sinn

enim quodammodo nostra, quae est in ornamentis, alia rerum alia uerborum; ornatus autem (uerborum) duplex, unus simplicium, alter collocatorum: simplex probatur in propriis usitatisque uerbis, ** quod aut optime sonat aut rem maxime explanat: in alienis aut translatum et sumptum aliunde ut mutuo, aut factum 5

brauchte. Schrader, Herm. XXXIX 586); sie bilden zusammen die *ornamenta uerborum* (Dion. Hal. Isocr. 3). Bei den *ornamenta rerum*, die eigentlich nicht in den Zusammenhang gehören, denkt Cic. an die Topik (121) und an die *silva dicendi* (12). — *duplex*. de or. III 149 *est quidam ornatus orationis, qui ex singulis uerbis est; alius, qui ex continuatis coniunctisque constat*. part. 16. Bisweilen nennt man ersteren *τρόπος*, letzteren *σχήμα*; so Brut. 69. Schrader, Herm. XXXIX 563. — *probatur* fast 'zeigt sich' = *spectatur*. — *propria* = *ῥήματα* (schon Aristot. rhet. III 2). de or. III 149 *utimur uerbis aut iis, quae propria sunt et certa quasi uocabula rerum, paene una nata cum rebus ipsis*. ebd. 49 *Latine dicendo, uerbis usitatis ac proprie demonstrantibus ea, quae significari ac declarari uolumus*. part. 17. 19. 23. ad Her. IV 17: Deutlichkeit wird erreicht *usitatis uerbis et propriis; usitata sunt ea, quae versantur in sermone et consuetudine cotidiana; propria, quae eius rei uerba sunt aut esse possunt, de qua loquemur*. Dion. Hal. Thuc. 22: die *ἐκλογή τῶν ὀνομάτων* scheidet sich *εἰς τε τὴν κριτὰν φράσιν καὶ εἰς τὴν τροπικὴν*. Es muß ausgefallen sein etwa *cum eo utimur*; bei der überlieferten La. kann *quod* weder Relativum sein, da dann der Plural stehen müßte, noch Konjunktion, da dann mit jungen Hs. *sonant* und *explanant* zu schreiben wäre und auch dann noch der Gedanke schief wäre; denn die *propria* klingen nicht ohne weite-

res schön, vielmehr muß der Redner aus ihnen die wohlklingenden erst aussuchen. opt. gen. 4 *perficiendum est . . in propriis ut laetissima eligamus*. de or. III 150 *in propriis . . illa laus oratoris, ut abiecta et obsoleta fugiat, lectis atque inlustribus utatur, in quibus plenum quiddam et sonans inesse uideatur*. Es sind die von Theophrast (Demetr. 173) so genannten *καλὰ ὀνόματα*: unten 163. Dion. Hal. compos. 3 p. 9, 3. August. princ. dial. 7 *sensus . . natura mouetur cum offenditur, si quis nominet Artaxerxem regem, uel mulcetur, cum audit Euryalum. quis enim, etiamsi nihil unquam de his hominibus audierit, quorum ista sunt nomina, non tamen et in illo asperitatem maximam et in hoc iudicet esse lenitatem?* Gegensatz *ἐτελέστατα* Dion. Hal. compos. 12 p. 47, 4. Vgl. zu 149. Nesemann tilgte *simplex*, das aber wegen des Gegensatzes zum folgenden *collocata* unentbehrlich ist. — *in alienis* (sc. *probatur*, hier 'gefällt'). de or. III 159 *quod omnes translatis et alienis magis delectentur uerbis quam propriis et suis*. Thes. I 1578, 63. — *tratum*. 201. de or. III 156 *hae trationes quasi mutationes sunt, cum quod non habeas aliunde sumas, illae paulo audaciores quae non inopiam indicant, sed orationi splendoris aliquid accessunt*; unten 186. 211. — *factum* vgl. zu 68. 81 de or. III 154 part. 16 (Einteilung der *simplicia* in *nativa* und *reperta*) *reperta, quae ex iis facta sunt et nouata aut similitudine aut imitatione aut inflexione*

ab ipso et nouum, aut priscum et inusitatum; sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis, nisi quod raro utimur; collocata 81 autem uerba habent ornatum, si aliquid concinnitatis efficiunt, quod uerbis mutatis non maneat manente sententia; nam sententiarum ornamenta, quae permanent, etiam si uerba mutaueris, sunt illa quidem permulta, sed quae emineant pauciora. — Ergo ille tenuis orator, modo sit elegans, nec in faciendis uerbis erit audax et in transferendis uerecundus et parcus [et] in priscais, reliquisque ornamentis et uerborum et sententiarum demissior; 5 10 tralatione fortasse crebrior, qua frequentissime sermo omnis utitur non modo urbanorum sed etiam rusticorum, si quidem est eorum gemmare uites, sitire agros, laetas esse sege-

aut adiunctione uerborum. — *priscum* = γλωσσηματικόν (γλώττα seit Aristot. rhet. III 2. 3 poet. 21 häufig, besonders in der Grammatik: Rutherford, A Chapter in the History of Annotation Ind. S. 462), oft bei Dion. Hal. (Geigenmüller 103), oder = ἀπρηχαιωμένον (ebd.). de or. III 154 *in usitata sunt prisca fere ac uetustate ab usu cotidiani sermonis iam diu intermissa, quae sunt poetarum licentiae liberiora quam nostrae; sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod uerbum dignitatem*. Der letzte Satz konstatiert eine unlegbare Tatsache, die schon Aristot. poet 21 kennt, und enthält keine 'Selbstrechtfertigung gegen die Jungattiker' (Nassal 24), die der Purist Cic. wahrhaftig nicht nötig hatte.

81. *collocata*. 134. — *concinnitatis*. 83. 164. — *nam* in der occupatio: 'denn es gibt freilich auch σχήματα διανοίας in Menge, von denen aber nur wenige wichtig sind (doch zählt Cic. unten 136 deren 40 auf!)'. 174. 187. zu Brut. 48. 161. — *ergo* kehrt zusammenfassend zum Schluß von 79 zurück. — *elegans* 'sorgfältig, sauber, gewählt', daher gern mit *mundus* verbunden (fin. II 23 Ter. Eun. 934) und besonders auf das *genus tenue* angewendet, vgl. 30. Brut. 35. 285, auch part. 21. ad Her.

IV 17 *elegantia est, ut unum quidque pure et aperte dici uideatur*. Man hörte wohl *eligere* dabei heraus, s. 83 E. Daher von diesem Stil auch *enucleatum* (91); Dion. Hal. π. μιμ. 211, 12 von Lysias: τὸ ἀγγυρὸν ἐπιπεφυγός. — *uerecundus* (79 E. 124), ep. XVI 17, 1 *ut sit quomodo Theophrasto placet uerecunda translatio*. de or. III 165 opt. gen. 4 de subl. 32, 3 (zu 165). — *demissior* 'schlichter, bescheidener', 197 de or. III 218. — *tralatione*. Kein Widerspruch zu *in transferendis uerecundus*, da Cic. sagen will: er darf die Art von Metapher, die im täglichen Leben gebräuchlich ist (πάντες γὰρ μεταφοραῖς διαλέγονται Aristot. rh. III 2. 1404^b34. Demetr. 86 πάντων δὲ καὶ τῶν ἄλλων ἢ συνήθεια καὶ μάλιστα μεταφορῶν διδάσκαλος), anwenden = *ille modus transferendi, quem necessitas genuit inopia coacta* (de or. III 155), nicht aber die *translationes paulo audaciores, quae . . orationi splendoris aliquid arcessunt* (ebd. 156). — *gemmare*. de or. III 155 *gemmare uites, luxuriam esse in herbis, laetas segetes etiam rustici dicunt*. In *gemma, gemmare* scheint aber der Begriff Knospe älter zu sein als der Begriff Edelstein. *sitire* z. B. Ov. fast. IV 940 *tosta sitiitellus*. — *laetas*, Verg. G. I 1 *quid faciat laetas segetes*. Cato

- 82 tes, luxuriosa frumenta: nihil horum parum audacter, sed aut simile est illi unde transferas, aut, si res suum nullum habet nomen, docendi causa sumptum, non ludendi uidetur. hoc ornamento liberius paulo quam ceteris utetur hic summissus, nec tam licenter tamen, quam si genere dicendi uteretur 5
- 25 amplissimo; itaque illud indecorum, quod quale sit ex decoro debet intellegi, hic quoque apparet, cum uerbum aliquod altius transfertur idque in oratione humili ponitur, quod idem in alia
- 83 deceret. illam autem concinnitatem, quae uerborum colloca- tionem illuminat iis luminibus, quae Graeci quasi aliquos gestus 10 orationis *σχήματα* appellant, quod idem uerbum ab iis etiam in sententiarum ornamenta transfertur, adhibet quidem hic subtilis, quem, nisi quod solum, ceteroqui recte quidam uocant Atticum, sed paulo parcius; nam sicut in epularum apparatu <a> magnificentia recedens non se paruum solum sed etiam elegantem 15

agr. 6, 1 *ubi ager crassus et lae- tus est.* — *luxuriosa uitis* Colum. IV 21, 2. *luxuries segetum* Verg. G. I 112.

82. *nihil parum* 'alles das ist ziemlich gewagt'. 217. Tusc. I 109 *nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae functus est munere.* Quint. X 1, 124. — *si res,* de or. III 159 *si res suum* ('eigen' Lebreton 134. Kalb Juristenlatein 57) *nomen et uocabulum proprium non habet. . . necessitas cogit quod non habeas aliunde sumere.* — *illud,* das 70 ff. besprochene. Ar. rhet. III 2. 1404 b 15 *ἐπεὶ καὶ ἐνταῦθα, εἰ δοῦλος κάλλιποῖτο ἢ λίαν νέος, ἀπροπέστερον, ἢ περὶ λίαν μικρόν.* ebd. 30 (man muß *γλῶτται* sowie *διπλά* und *πεποιημένα ὀνόματα* sparsam anwenden) *τό τε διὰ τί εἶρηται ἐπὶ τὸ μείζον γὰρ ἐξάλλεται τοῦ πρόποτος.* — *altius transf.* (65) nach dem Vorbilde des häufigen *alte repetere* 11. Thes. I 1786, 16. Dasselbe ist mit *longe peti- tum* opt. gen. 7 E. gemeint. — *in alia,* in einer der beiden anderen Gattungen.

83. *lumina* braucht Cic. oft statt des griechischen t. t. *σχή-ματα* (zu 80), für den er eine

feststehende Übersetzung nicht hat (Causeret *La langue de la rhétorique* dans Cic., Paris 1886 S. 179. Linderbauer [zu 183] II 19); vgl. 67. 85. 95. 134 f. 181 (*luminosus* 125). Brut. 141 *σχή-ματα . . non tam in uerbis pin- gendis habent pondus quam in illuminandis sententiis;* ebd. 275. Top. 34. Einen andern Sinn hat es part. 19 (*ἀρετα*), und später heißt es gern 'Pointen' Quint. VIII 5, 2. 34. Bei Quintilian und später ist die übliche Übersetzung von *σχήματα figurae*, das Cic. nur opt. gen. 14 (23) braucht und durch *tamquam* entschuldigt. — *gestus* heißt griechisch *σχῆμα*, jedoch stammt die Benennung der Figuren als *σχήματα* nicht daher. Doch vgl. Quint. IX 1, 13 s: *habitus quidam et quasi gestus sic* (sc. *schemata*) *appellandi sunt.* Gell. XI 13, 10 *gressibus ipsis orationis et gestibus plauderetis.* Den eigentlichen Sinn von *σχή-ματα* gibt Cic. durch die Übersetzung *formae* wieder (181. Brut. 69). — *solum.* 28. — *recedens.* Dazu ist *hic subtilis* Subjekt und nicht etwa das Partizipium substantiviert = *δ τρυφήν ἐκτροπέ-μενος;* denn weder ist dies für

uideri uolet <et> eliget quibus utatur; sunt enim pleraque apta 84
 huius ipsius oratoris, de quo loquor, parsimoniae. nam illa, de
 quibus ante dixi, huic acuto fugienda sunt: paria paribus relata
 et similiter conclusa eodemque pacto cadentia et immutatione
 5 litterae [quasi] quaesitae uenustates, ne elaborata concinnitas et
 quoddam aucupium delectationis manifesto deprehensum appareat;
 itemque, si quae uerborum iterationes contentionem aliquam 85
 et clamorem requirent, erunt ab hac submissione orationis
 alienae; ceteris promiscue poterit uti, continuationem uerborum

Ciceros Syntax möglich noch käme man dann ohne eine größere Ergänzung vor *eliget* (etwa *ita etiam hic orator*) aus. — *parcum*. Brut. 148 *Crassus erat elegantium parcissimus, Scaevola parcorum elegantissimus*. Nep. Att. 13, 5 *elegans non magnificus, splendidus non sumptuosus*. zu 134. 117. — *se uideri uolunt* auch Brut. 142 E. (s. dazu). de or. I 112 *quo praesente ego ineptum esse me minime uellem!*

84. Die meisten Figuren sind für diese Stilgattung geeignet, aber nicht alle, denn (*nam*) die oben (38. 65) erwähnten Figuren der epideiktischen Rede passen für sie nicht. Das wird 86 nochmals eingeschärft; also haben die Attizisten wohl jeden Gebrauch von Figuren untersagen wollen. Ganz ähnlich ad Her. IV 32: *Homoioteleuta und Paronomasieen perraro sumenda sunt, cum in ueritate dicimus, propterea quod haec non uidentur reperiri posse sine elaboratione et sumptione operae; eiusmodi autem studia ad delectationem quam ad ueritatem uidentur adcommodatiora*. — *immutatione* 135. de or. II 256 *alterum genus est, quod habet paruum uerbi immutationem, quod in littera positum Graeci uocant παρονομασίαν, ut Nobiliorem mobiliorem Cato*. ad Her. IV 29 unter dem Namen *adnominatio*. Alex. π. σχημ. 36, 14 *παρονομασία γίνεται, όταν τι τῶν ληφθέντων εἰς τὴν διάνοιαν*

ὀνομάτων ἢ ὀρημάτων βραχὺ μεταποιήσαντες ἑτέραν κινήσωμεν ἔννοιαν. — *concinnitas*, die eben durch diese Figuren hervorgebrachte Symmetrie, s. 164 ff. — *aucupium*. 63. 197. Caecin. 65 *tum aucupia uerborum et litterarum tendiculas in inuidiam uocant*. Varr. sat. Men. 218 *uosque in theatro, qui uoluptatem auribus huc aucupatum concucurristis domo*. — *deprehensum*, denn man muß die angewendete rhetorische Kunst vor den Richtern verheimlichen, zu 38.

85. *iterationes*, zu 135. — *contentionem*, zu 56. Das Gegenteil ist *missio*, das Senken der Stimme (off. I 146), hier übertragen = *ταπεινότης*; *missus orator* 76. 82. 90. Vgl. de or. III 212 *ornamentis eisdem uti fere licebit alias contentius alias missius*. Solche pathetische Wiederholungen sind z. B. die *παλλήλοισι* (*ἀναδιπλώσεις, ἐπαναλήψεις*). Caecil. p. 42, 18 *Ofenloch* wie Phil. 2, 64 *bona, miserum me! . . . bona inquam Cn. Pompei acerbissimae uoci subiecta praeconis*. — *ceteris*, die anderen auf Wiederholung beruhenden Figuren, z. B. viele Fälle von *Anaphora*. — *continuationem* 'die Periode' 203. 208. 222. *relaxet* (vgl. *solutum* 77. *λύειν* z. B. Demetr. 15) dadurch, daß die Subordination fehlt; *diuidat*, indem die Rede aus *κῶλα* besteht (221), Demetr. 1 *τὴν ἐξηγητὴν τὴν λογικὴν δια-*

modo relaxet et diuidat utaturque uerbis quam usitatissimis, translationibus quam mollissimis. etiam illa sententiarum lumina assumat, quae non erunt uehementer illustria: non faciet rem publicam loquentem nec ab inferis mortuos excitabit nec aceruatum multa frequentans una complexione deuinciet: ualen- 5
 tiorum. haec laterum sunt nec ab hoc, quem informamus, aut exspectanda aut postulanda; erit enim ut uoce sic etiam ora-
 86 tione suppressior; sed pleraque ex illis conuenient etiam huic tenuitati, quamquam isdem ornamentis utetur horridius; talem enim inducimus. accedit actio non tragica nec scaenae, sed 10
 modica iactatione corporis uultu tamen multa conficiens; non hoc, quo dicuntur os ducere, sed illo, quo significant ingenue,

οἷ καὶ διαχρῶναι τὰ καλούμενα
 κῶλα. Lysias baut noch keine
 kunstvollen Perioden wie Iso-
 krates. — *mollissimis*, gleich-
 bedeutend mit *in transferendis
 uerecundis* (81), de or. III 165 *si
 uereare, ne paulo durior trans-
 latio esse uideatur, mollienda
 est praeposito saepe uerbo*. — *sen-
 tentiarum*: sie waren nur 83 m.
 kurz gestreift. *illustria* 'auf-
 fallend'. — *loquentem*, er wendet
 die *προσωποποιία* nicht an (138.
 Alex. π. σχημ. 19, 14 ad Her.
 IV 66); *patria* redend eingeführt
 Catil. 1, 18. 27. 4, 18. — *mortuos*.
 Top. 45 *oratoribus et philosophis
 concessum est, ut mulla etiam lo-
 quantur, ut mortui ab inferis
 excitentur*. de or. I 245 Antonius
 zu Crassus: *si causam ageres mi-
 litis, patrem eius ut soles dicendo
 a mortuis excitasses*. Beispiel
 Cael. 33. — *acervatim* = *συνα-
 θροισμός*, definiert als *συναγωγὴ
 τῶν πεπραγμένων ἢ πραγθῆναι
 δυναμένων εἰς ἓν κεφάλαιον*.
 Quint. VIII 4, 27 nennt als Bei-
 spiel Verr. II 5, 118 *aderat iani-
 tor carceris, carnifex praetoris,
 mors terrorque sociorum et ciuium
 Romanorum, lictor Sextius*. Kayser
 zu ad Her. 187, 10. Von Cic.
 nur hier erwähnt. — *complexione*
 'Periode' de or. III 182. — *late-
 rum* 'Lungen' zu 59. de or. I

114. 255 Br. 313 Cat. m. 14
*magna uoce et bonis lateribus
 suasi*. Daher *laterum dolor* Hor.
 sat. I 9, 32, *uita laterum* 'Lungen-
 leiden' Firm. math. IV 4, 3.

86. *sed* zusammenfassend; zu
pleraque vgl. 84; *illis*, den *lumina
 sententiarum*. — *horridius*, ohne
 zu große Rücksicht auf Glätte,
 20. — Über die actio vgl. 59.
scaenae. de or. III 220 *omnes
 hos motus subsequi debet gestus,
 non hic uerba exprimens scaenicus,
 sed universam rem*. . . *declans,
 laterum inflexione hac forti ac
 virili, non ab scaena et histrioni-
 bus, sed ab armis aut etiam a
 palaestra*. Der Genetiv *scaenae*
 ist dem Adj. *tragica* koordiniert
 unter Vermeidung des de or. III
 27 gebrauchten *scaenicus*. Vgl.
 Phil. 3, 6 *urbem oportuniorum*. .
*aut fideliorum aut fortiorum viro-
 rum aut amiciorum reip. ciuium*.
 — *modica iactatione* ist Abl. abs.
 mit concessivem, durch tamen
 hervorgehobenem Sinn. — *uultu*,
 de or. III 221 *in ore sunt omnia*.
 — *os ducere* de or. III 222 (zu
 60). Quint. VI 3, 29 *oratori mi-
 nime conuenit distortus uultus
 gestusque*. IX 3, 101 *uultus mu-
 tatio oculorumque coniectus mul-
 tum in actu ualet; sed si quis
 ducere os exquisitis modis et
 frontis ac luminum inconstantia*

quo sensu quidque pronuntient. Huic generi orationis aspergentur etiam sales, qui in dicendo nimium quantum ualent; quorum duo genera sunt, unum facetiarum, alterum dicacitatis. utetur utroque, sed altero in narrando aliquid uenuste, altero in
5 iaciendo mittendoque ridiculo, cuius genera plura sunt — sed nunc aliud agimus. illud admonemus tamen ridiculo sic usurum oratorem, ut nec nimis frequenti, ne scurrile sit, nec subobsceno, ne mimicum, nec petulanti, ne improbum, nec in calamitatem,

26
87

trepidare non desinat, rideatur Ovid. ex Pont. IV 8, 13 *vultum ducis*. — *ingenue* 'natürlich' vgl. *i. confiteri* (ep. V 2, 2) u. ä.

87. Das Folgende ist eine Epitome der im letzten Grunde auf peripatetische Quellen (Theophrast *περί γελοίου*, Demetrios *περί χάριτος*) zurückgehenden Abhandlung über den Witz in de or. II 217 ff. Vgl. Arndt De ridiculi doctrina rhetorica, Bonn 1904. — *aspergentur*. Das in sales liegende Bild wird durchgeführt, vgl. de or. I 159 *facetiarum quidam lepos, quo tamquam sale perspergatur omnis oratio*. Att. I 13, 1 (*epistulae quae fuerunt omnes, ut rhetorum pueri loquuntur, . . . humanitatis sparsae sale*). *aspergere* ähnlich gebraucht de or. II 241 Mur. 66. — *nimum quantum*. fin. IV 70. Gell. XVI 6, 9; Vorbild wohl *mirum quantum*. Dagegen ist *nimis quam* (Plaut. Apul., Leksy De syntaxi Apul. 65) entstanden aus dem steigernden, ursprünglich exklamativen *quam* (Spengel zu Ter. Andr. 136) durch Kontamination mit *nimis* (*nimis paucae* und *quam paucae* ergeben *nimis quam paucae* Plaut. Truc. 468), nicht durch „Mißverständnis“ (Antibarbar. II 441); beide Wendungen stützten sich dann gegenseitig. — *duo genera*. Ebenso de or. II 218 *cum duo genera sint facetiarum* (= τὸν γελοῖον, das an unserer St. durch *sales* wiedergegeben wird), *alterum aequabiliter in omni sermone fustum, alterum peracutum*

et breue, illa a veteribus superior cavillatio, haec altera dicacitas nominata est. Diese Zweiteilung wird auf die peripatetische von *γέλωσ* und *χάρις* resp. *γελοῖον* und *εὐχარი* zurückgehen (bei Demetr., bes. 163; vgl. Arndt 21). — *venuste* (= *επιχαρίτως*). Catull. 22, 2 *homo est venustus et dicax et urbanus*. — *mittendo*. de or. II 219 *in hoc altero dicacitatis (genere) . . . cum ante illud facete dictum emissum haerere debeat, quam cogitari potuisse videatur*. Bild vom Geschoß, wie man sagt *fulmina, pila, tormenta mittere*. *ἀτίαν βάλλειν εἰς τινα* Eur. Tro. 305. zu 234. — *plura*, die de or. II 253—289 aufgezählt werden.

88. Nach einer griechischen Quelle wirft Cic. de or. II 235 fünf das *γελοῖον* betreffende Fragen auf, deren vierte lautet; *quatenus oratoris sit risum velle movere*. — *ut sc. utatur*, Cic. hat statt des einfachen *ridiculo usurum oratorem nec nimis frequenti* diese Ausdrucksweise gewählt, um die Beschränkungen in der Anwendung des *γελοῖον* recht hervortreten zu lassen. *scurrile*, de or. II 244 *scurrilis oratori dicacitas magno opere fugienda est*. 247 *temporis ratio et ipsius dicacitatis moderatio et temperantia et raritas dictorum distinguunt oratorem a scurra*. — *subobscura*. de or. II 242 *mimorum est enim et ethologorum, si nimia est imitatio, sicut obscenitas*. — *improbum* 'unverschämt'. Munro zu Lucr. III 1026. — *calamitatem*. de or. II

ne inhumanum, nec in facinus, ne odii locum risus occupet, neque aut sua persona aut iudicium aut tempore alienum; haec 59 enim ad illud indecorum referuntur. uitabit etiam quaesita nec ex tempore ficta, sed domo allata, quae plerumque sunt frigida; parcat et amicitii et dignitatibus, uitabit insanabiles 5 contumelias: tantummodo aduersarios figet nec eos tamen semper nec omnes nec omni modo; quibus exceptis sic utetur sale et facetiis, ut ego ex istis nouis Atticis talem cognouerim 90 neminem, cum id certe sit uel maxime Atticum. hanc ego

237 *nec insignis improbitas et scelere iuncta nec rursus miseria insignis agitata ridetur; facinorosos enim maiore quadam vi quam ridiculi vulnerari uolunt, miseros illudi nolunt, nisi se forte iactant. — alienum. Aristot. rh. III 18. 1419b 6 πόσα εἶδη γελοίων . . ὧν τὸ μὲν ἀρμόττει ἐλευθέρῳ τὸ δ' οὐ. ὅπως τὸ ἀρμόττον αὐτῷ λήφεται.* Der bloße Abl. durch Assoziation mit *indignus* schon Plaut. Capt. 90 *alienum ingenio suo*, bei Cic. Vatin. 28 *nihil Maximus fecit alienum aut sua uirtute aut illis uiris clarissimis* u. ö.

89. *quaesita. de or. II 256 ut ea quae sint frigidiora uitemus; etenim cauendum est, ne accessitum dictum putetur. — nec = et non hauptsächlich bei Dichtern üblich: Leo zu Culex V. 65. Rothstein zu Prop. I 20, 14. Ehwald zu Ov. met VIII 562. — domo. de or. II 246 ea quia meditata putantur esse minus ridentur. — amicitii. de or. II 237 parcendum est maxime caritati hominum, ne temere in eos dicas qui diliguntur. vgl. 304. — dignitatibus. de or. II 221 *parcebat aduersarii dignitati, in quo ipse conservabat suam: quod est hominibus facetis et dicacibus difficillimum, habere hominum rationem et temporum et ea, quae occurrant, cum salsissimum dici possint, tenere. — figet. nat. deor. I 93 Zeno non eos solum, qui tum erant, Apollodorum Silum ceteros figebat maledictis.**

— sic . . ut . . neminem. fin. I 11 *scripta multa sunt, sic ut plura nemini e nostris.* Nep. Epam. 2, 1 *Epaminondas fuit eruditus sic ut nemo Thebanorum magis.* Cic. hätte auch *cognoui* (ohne *talem*) schreiben können; *cognoverim*, das die bessere Klausel ergibt, ist von ut abhängig, der Ausdruck brachylogisch statt etwa: *ut ex istis nouis Atticis, quorum neminem talem cognoui, nemo cum eo comparari possit.* (Der Gedanke auch opt. gen. 10). Diesen Ausfall erlaubt sich Cic. im Bewußtsein seiner eigenen Witzigkeit; Plut. comp. Dem. et Cic. 1 hebt das als einen Hauptunterschied zwischen ihm und Demosthenes hervor: *δοκεῖ δὲ καὶ γέλωτος οἰκείος ὁ Κικέρων γεγονέναι καὶ φιλοσκόπτῃς, τὸ τε πρόσωπον αὐτοῦ μειδιάμα καὶ γαλήρην παρείχε.* Er habe sogar oft gegen das *πρέπον* verstoßen. Scherzhafter Brief an Volumnius ep. VII 32 (aus J. 50), darin z. B.: *ais enim, ut ego discesserim* (nach Cilicien), *omnia omnium dicta, in his etiam Sestiana, in me conferri.* Etwa Ende des J. 46 stellte Trebonius eine Sammlung seiner Witze her und sandte sie ihm (ep. XV 21, 2); später hatte man eine Sammlung von Tiro in drei Büchern (Quint. VI 3, 5). Vgl. Gurlitt *Facetiae Tullianae*, Rh. Mus. LVII 337. Laurand *Études* 222. — *Atticum. de or. II 217. ep. IX 15, 2 accedunt non Attici,*

iudico formam summissi oratoris, sed magni tamen et germani Attici, quoniam, quidquid est salsum aut salubre in oratione, id proprium Atticorum est. e quibus tamen non omnes faceti: Lysias satis et Hyperides, Demades praeter ceteros fertur, 5 Demosthenes minus habetur: quo quidem mihi nihil uidetur

sed salsiores quam illi Atticorum, Romani veteres atque urbani sales. Mart. III 20, 9 lepore tinctos Attico sales narrat. π. ὕψ. 34, 2 (angeführt zu 90). Wie off. I 104 zeigt, beruht diese Vorstellung teils auf der attischen Komödie, teils auf dem sokratischen Dialog.

90. formam. 9. — germani. 32. — salsum. Quint. VI 3, 18 salsum in consuetudine pro ridiculo tantum accipimus; natura non utique hoc est, quamquam et ridicula esse oporteat salsa. nam et Cicero omne, quod salsum sit, ait esse Atticorum, non quia sunt maxime ad risum compositi; et Catullus cum dicit 'nulla est in corpore mica salis' (c. 86, 4), non hoc dicit nihil in corpore eius esse ridiculum. salsum igitur erit, quod non erit insulsum . . . sales enim . . . ita hi quoque in dicendo habent quiddam, quod nobis faciat audiendi sitim. Aber für Cic. sind, wie auch das Folgende zeigt, sales und facetiae identisch. — salubre. Brut. 51 omnem illam salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem. opt. gen. 8. — tamen. Zwar ist jedes salsum attisch, aber nicht umgekehrt jeder attische Redner witzig. facetus ist hier im allgemeinen, unten im speziellen Sinn gebraucht, was den an sich schon verwickelten Gedanken nicht eben deutlicher macht. Von Lysias sagt Demetr. 128, er habe zwar nicht die χάριτες μείζονες και σεμνότεραι der Dichter, aber die εὐτελεῖς μάλλον και κωμικότεραι σκώμμισιν ἔκονται besessen, und Dion. Hal. π. μμ. 211,

16 sagt von ihm: μετ' ἀκροατίας τῆς κατὰ τὴν χάριν ἡδονῆς; von Hypereides π. ὕψους 34, 2 τὰς Ἀσιακὰς ἐκ περιττοῦ περιελλήφεν ἀρετὰς τε και χάριτας . . . ἀφατοί τε περὶ αὐτὸν εἰσιν ἀστεῖστοι, υνκτῆρ πολιτικώτατος . . . σκώμματα οὐκ ἄμωσα οὐδ' ἀνάγωγα κατὰ τοὺς Ἀττικὸς ἐκείνους usw. — Demades. Brut. 36 cuius nulla extant scripta; deshalb fertur. Plut. Dem. 10 τὸν Δημάδην πάντες ὠμολόγουν τῆ φύσει (vgl. unten ingeni) χρώμενον ἀνίκητον εἶναι και παραφέρειν ἀπτοσηδινάζοντα τὰς τοῦ Δημοσθένους σκέψεις και παρυσικενάς (vgl. unten artis). Sein größter Bewunderer war Theophrast, durch den ihn die Späteren z. gr. t. kennen (Mittelhaus De Plut. praec. reip. ger. Berlin 1911 S. 40). Sammlung seiner witzigen Aussprüche bei Sauppe Orat. Att. II 312, dazu Diels Rh. Mus. XXIX 107. — Demosthenes. Quint. VI 3, 2 plerique Demostheni facultatem defuisse huius rei (sc. risus) credunt, Ciceroni modum. nec videri potest noluisse Demosthenes, cuius pauca admodum dicta nec sane ceteris eius virtutibus respondentia palam ostendunt non displicuisse illi iocos sed non contigisse. Plut. comp. Dem. et Cic. 1 ὁ Δημοσθένειος (λόγος) ἔξω παντὸς ὄραϊσμοῦ και παιδιᾶς εἰς δεινότητα και σπουδῆν συνημένος οὐκ ἑλληγνῶν δδωδεν . . . ἀλλ' ἰδροποσίας και φροντῖδων και τῆς λεγομένης πικρίας τοῦ τρόπου και στυγνότητος. Dion. Hal. Dem. 54 ἡ Δημοσθένους λέξις . . . λείπεται εὐτραπέλλας, ἦν οἱ πολλοὶ καλοῦσι χάριν. de subl.

urbanius, sed non tam dicax fuit quam facetus; est autem illud acrioris ingenii, hoc maioris artis.

- 91 Uberius est aliud aliquantoque robustius quam hoc humile, de quo dictum est, summissius autem quam illud, de quo iam dicitur, amplissimum. hoc in genere neruorum uel minimum, 5
 27 suauitatis autem est uel plurimum; est enim pleni-
 92 us quam hoc enucleatum, quam autem illud ornatum copiosumque summissius. huic omnia dicendi ornamenta conueniunt, plurimumque est in hac orationis forma suauitatis. in qua multi floruerunt apud Graecos, sed Phalerius Demetrius meo iudicio praestitit ceteris; 10

34, 3. — *artis*, weil es schwierig ist, den humoristischen Ton längere Zeit festzuhalten.

91—96. Der mittlere Stil. Er kann eigentlich nur als Mitte zwischen zwei Extremen bezeichnet werden, hat aber hier als Charakteristikum die *ἡδύτης*, als Hauptvertreter Demetrius von Phaleron. Vgl. Rh. Mus. LXII 88. Proklos nennt ihn *ἀνθηρός* und sagt: ἀρμόξει δὲ τοπογραφίας (vgl. 66) καὶ λειμώνων ἢ ἀλοῶν ἐκφράσεων (Kayser 83). Schmid a. Ö. 142.

91. *robustius*, zu 76. — *nervorum*, zu 62; *forenses nervi*, de or. III 80 vgl. II 91. — *suauitatis*. Das *ἡδύ* konnte, auch wer es als *ἀρετὴ τῆς λέξεως* schlechthin verwarf (zu 79), doch für diesen Stil gelten lassen. *ἡδεῖα* ist für Dion. Hal. (Dem. 4 p. 135, 9. 18 p. 166, 5) die *λέξις* des Isokrates, der nach ihm den mittleren Stil am besten vertritt; für Cic. Brut. 38 die des Demetrius Phalereus; ferner soll die *σύνθεσις* nach *ἡδονή* und *κάλλος* streben (compos. 10 ff., vgl. Rh. Mus. a. O.), und eben der mittlere Stil soll in der *σύνθεσις* sorgfältig sein (z. B. Dion. Hal. π. μμ. 210, 2). Weder die Änderung von *suauitatis* in *sanitatis* noch die in *sanguinis* ist zu billigen; über die Wiederholung von *suauitatis* (und *summissius*) zu 57 E. — *enucleatum*. 28. —

quam autem. Auffallend das durch die Voranstellung der Glieder mit *quam* vor den Komparativ entstandene Hyperbaton (vgl. 222). Cic. hätte *pleni-
hoc enucleato* usw. geschrieben, wollte aber die Zweideutigkeit von *hoc* vermeiden.

92. Im Gegensatz zum *genus tenue*, das nur *pleraque* (84. 86) anwenden darf, sind hier *omnia ornamenta* erlaubt; dasselbe ist 37 f. 65 vom *γένος ἐπιδεικτικόν* des Isokrates gesagt, der bei Dion. Hal. als Hauptvertreter des *γένος μέσον* erscheint. Ob sich Theophrast für Isokrates oder für Demetrius entschieden hat, der erheblich jünger war als er selbst, können wir nicht sagen; vielleicht hat Cic. an die Stelle des von ihm oben unter die Sophisten (96) verwiesenen Isokrates den Demetrius als praktischen Redner gesetzt. — *Demetrius*. Brut. 37 *non tam armis institutus quam palaestra; itaque delectabat magis Athenienses quam inflammabat . . .* (38) *hic primus inflexit orationem et eam mollem teneramque reddidit et suavis, sicut fuit, videri maluit quam gravis; sed suauitate ea, qua perfunderet animos, non qua perfringeret*. Nach de or. II 95 haben nach Demosthenes *quaedam dicendi molliora ac remissiora genera vigerunt*, von ihren Vertretern ist D. Ph. *mea sententia politissimus*. Diog.

cuius oratio cum sedate placideque labitur, tum illustant eam quasi stellae quaedam translata uerba atque mutata. — tralata dico, ut saepe iam, quae per similitudinem ab alia re aut suauitatis aut inopiae causa transferuntur; mutata, in quibus pro 5 uerbo proprio subicitur aliud, quod idem significet, sumptum ex re aliqua consequenti. quod quamquam transferendo fit, tamen 93 alio modo transtulit cum dixit Ennius arce et urbe orba sum, alio modo [si pro patria arcem dixisset, et] horridam Africam 10 terribili tremere tumultu, [cum dicit pro Afris immutate Africam]: hanc ὑπαλλαγὴν rhetores, quia quasi summuntantur uerba pro uerbis, μεταωνυμίαν grammatici uocant, quod nomina transferuntur; Aristoteles autem translationi et haec ipsa 94

La. V 82 schreibt ihm einen χαρακτήρ φιλόσοφος, εὐτομία ἠτορικῆ καὶ δυνάμει κεκραμένος zu. — labitur wie 187. 191 vgl. 39 quasi sedatus annis fluit; das überlieferte liquitur heißt nirgends einfach 'fließt', sondern 'wird flüssig'. — stellae. de or. III 170 aut translatum, quod maxime tamquam stellis quibusdam notat et illuminat orationem. — tralata ist hier Metapher im engeren Sinn (darüber ausführlich August. princ. dial.), mutata (so aus A der Klausel wegen zu schreiben) die Metonymie; das Bestreben, darüber keine Unklarheit zu lassen, hat eine bis 94 E. reichende Parenthese veranlaßt. — suauitatis usw. zu 82. de or. III 155 tertius ille modus transferendi uerbi late patet, quam necessitas genuit necessitate coacta et angustiis, post autem incunditas delectatioque celebravit. — mutata. de or. III 167 (nach Anführung von Africa usw. = 93) pro Afris est sumpta Africa: neque factum uerbum est ut 'mare saxifragis undis' neque translatum ut 'mollitur mare', sed orandi causa proprium proprio commutatum. Tryphon 195, 20 Sp. μεταωνυμία ἐστὶ λέξις ἀπὸ τοῦ δμωνύμου (= unten consequenti? zu 115) τὸ συνώνυμου (= quod idem significet) δηλοῦσα, οἶον 'σπλάγγνα δ' ἄρ'

ἀμπεραντες ὑπείρεχον Ἡφαίστου· Ἡφαίστος γὰρ ὁ εὐρών τὸ πῦρ. καὶ δταν τὸν πυρὸν Δήμητρα εἶπαιεν.

93. quamquam. Auch bei der Metonymie findet ein μεταφέρειν statt, aber ein Unterschied liegt doch vor, insofern bei der Metapher ein uneigentlicher, bei der Metonymie ein anderer eigentlicher Ausdruck an die Stelle des natürlichen tritt. Aber weder ist diese Unterscheidung durch die übermäßig knappe Darlegung klar gemacht, noch sind die gewählten Beispiele sehr geeignet. — arce. Aus einer berühmten von Cic. öfters erwähnten und Tusc. III 44 ausführlich mitgeteilten ἡῆσις der ennianischen Andromache 77 Ribb. Der Glossator nahm an, arx et urbs seien für patria gebraucht; Cic. scheint bei arx eher an Hektor gedacht zu haben. — horridam. Enn. ann. 310 V. vgl. de or. III 167 (zu 92). — ὑπαλλαγὴ bedeutet später sowohl bei Rhetoren (Alex. π. σχημ. 40, 23 Sp.) als auch bei Grammatikern (Serv. G. I 180. Aen. XI 830. Keller Index zu Ps. Acro 455) etwas ganz anderes; vgl. Rutherford A Chapter in the Hist. of Annot. 311. — summuntantur ὑπαλλάττονται. — nomina, weil in μεταωνυμία δνομα steckt. 94. Aristoteles. poet. 21 μετα-

subiungit et abusionem, quam *κατάχρησιν* uocant, ut cum minutum dicimus animum pro paruo, et abutimur uerbis propinquis, si opus est uel quod delectat uel quod deceat. iam cum fluxerunt continuæ plures translationes, alia plane fit oratio; itaque genus hoc Graeci appellant *ἀλληγορίαν*: nomine recte, 5
 genere melius ille, qui ista omnia translationes uocat. haec frequentat *Phalerius* maxime, suntque dulcissima; et quamquam translatio est apud eum multa, tamen immutationes nusquam
 95 crebriores. — in idem genus orationis — loquor enim de illa modica ac temperata — uerborum cadunt lumina omnia, multa 10
 etiam sententiarum: latae eruditæque disputationes ab eodem explicantur et loci communes sine contentione dicuntur. quid

*φορὰ δὲ ἐστὶν ὀνόματος ἄλλο-
 τριόν ἐπιφορὰ ἢ ἀπὸ τοῦ γένους
 ἐπὶ εἶδος ἢ ἀπὸ τοῦ εἶδους ἐπὶ
 τὸ γένος ἢ ἀπὸ τοῦ εἶδους ἐπὶ
 εἶδος ἢ κατὰ τὸ ἀνάλογον.* Aber
 unter diesen Begriff fällt Ciceros
hypallage nicht; er hat die Aristotelesstelle nicht selbst gesehen.
 — abusionem. de or. III 169
*abutimur saepe etiam uerbo non
 tam eleganter quam in transferendo,
 sed etiamsi licentius, tamen
 interdum non impudenter, ut cum
 grandem orationem pro longa,
 minutum animum pro paruo
 dicimus.* ad. Her. IV 45 *abusio
 est, quae uerbo simili et pro-
 pinquo pro certo et proprio abuti-
 titur.* Thes. I 238, 19. Aristoteles
 braucht zwar *καταχρησθαι*
 (de cael. I 3), ordnet aber nir-
 gends die *Katachrese* der *Meta-
 pher* unter; diese Lehre der
 theodektischen Rhetorik zuzu-
 weisen haben wir kein Recht
 und müssen uns überhaupt ge-
 wöhnen, mit einer Weiterentwick-
 lung dieser Lehren auch nach
 Aristoteles und Theophrast (z. B.
 durch die Stoa) zu rechnen. Vgl.
 Tryphon π. τρόπων 192, 21 Sp.
*κατάχρησις ἐστὶ λέξις μετενη-
 νεγμένη ἀπὸ τοῦ πρώτου κατο-
 νομασθέντος κριτοῦ τε καὶ ἐτύ-
 μως ἐφ' ἕτερον ἀκατονόμαστον.*
 Beispiele aus Aristophanesscholien

bei Rutherford 209, aus Plutarch
 bei Jeuckens 157. — *ἀλληγορίαν*.
 de or. III 166 *illud quod ex hoc
 genere (der Metapher) profluit non
 est in uno uerbo translato, sed ex
 pluribus continuis connectitur, ut
 aliud dicatur aliud intellegendum
 sit.* Philod. I 181, 25, ad Her.
 IV 46. Quint. IX 2, 46 *ἀλληγο-
 ρίαν facit continua μεταφορά.* —
genere. Was die Unterordnung
 der Allegorie unter eine Gattung
 angeht, so hat Aristoteles — bei
 dem freilich auch hiervon nichts
 steht — mehr Recht. Oder heißt
 g. einfach 'im allgemeinen' (Brut.
 198 Müller zu off. II 60 vgl. u.
 112. 207. 220. 222 E.)? — *Phale-
 reus* statt des Namens auch Brut.
 37. — *multa* 'häufig', leg. I 7
*in orationibus (Macri) multa sed
 inepta elatio.* Antibar. II 109.

95. in idem. Der Übergang ist
 nicht ganz logisch, Cic. hätte
 eigentlich sagen müssen: außer
 den von Demetrios angewendeten
 Metaphern passen überhaupt alle
σχήματα für dieses *γένος*. — *tem-
 perata*. 21. — *latae*. An Isokrates
 hebt Dion. Hal. 3 das *ἀπομη-
 κνευ πέρα τοῦ χρησίμου τὸν
 λόγον* hervor. Vgl. 114. 187.
late 113. *latius* 125. — *loci*. zu
 47; sie eignen sich besonders für
 philosophische Darlegungen, vgl.
 72. — *sine contentione* (37. 109.

multa? e philosophorum scholis tales fere euadunt; et nisi coram erit comparatus ille fortior, per se hic, quem dico, probabitur. est enim quoddam etiam insigne et florens orationis pictum et expolitum genus, in quo omnes uerborum, 96
5 omnes sententiarum illigantur lepores: hoc totum e sophistarum fontibus defluxit in forum, sed spretum a subtilibus, repulsum a grauibus, in ea de qua loquor mediocritate consedit. Tertius 28

212. zu 56. Brut. 239): das *ἐναγώνιον* paßt nicht zur *γραφικὴ λέξις* der Philosophen (vgl. 62). — *philosophorum*. Demetrios war der Schüler des Theophrast (Brut. 37): daran denkt Cic., nicht an Isokrates' anmaßende Behauptung, er lehre Philosophie. — *probabitur*. Cic. mischt ein persönliches Werturteil ein, das mit der ursprünglichen Form der Lehre von den Stilarten kaum etwas zu tun hat.

96. *est enim*. Cic. faßt noch einmal die Eigenschaften des *genus mediocre* in seiner üppigsten Entwicklung, der sophistischen Beredsamkeit (65), zusammen und betont dabei, um das *probabitur* zu rechtfertigen, die Zulässigkeit aller Art von Schmuck. Nun erscheint das *pingue et floridum* als eine vierte Stilart bei Macr. sat. V 1, 7, das *γλαφυρόν* bei Demetr. 128 (Philod. I 165?). Dagegen sagt Quint. XII 10, 58 *tertium (genus) alii medium ex duobus, alii floridum (namque id ἀνθηρόν appellant) addiderunt*. Und da Cic. nunmehr statt der Philosophen die Sophisten erwähnt, so mag er wörtlich an dieses *γένος* gedacht haben; ganz klar ist das nicht ausgedrückt. — *insigne* 'auffallend' 78 E. 218. de or. II 90 *quae insignia ac paene vitiosa*. III 182. — *florens* (20. Att. XVI 11, 1 de or. III 166 vgl. *flores* 65. *floridus*: zu Brut. 285) *ἀνθηρόν*. Dieses Epitheton legt Dion. Hal. besonders dem Stil des Isokrates bei (z. B. Isocr. 3), und Plut. rect.

rat. aud. 8, 41f. sagt: *δεῖ . . τὰ ἀνθηρὰ καὶ τρυφερὰ τῶν δνομάτων . . κηφίων βοτάνη σοφιστικῶντων ἡγοούμενον ἔδν*. Daß das Bild nicht ganz verblaßt ist, zeigt hier *illigantur*, 21 in *corona*. Plut. praec. ger. reip. 6 *ὁ λόγος ἔστω τοῦ πολιτικοῦ μήτε νεαρὸς καὶ θεατρικὸς, ὅσπερ πανηγυρίζοντος καὶ στεφανηλοκοῦντος ἐξ ἀπαλῶν καὶ ἀνθηρῶν δνομάτων*. — *pictum* (zu 39) *ποικίλον*, schon Ar. rh. III 16. 1416b 25. Plut. qu. conv. III 2, 1 *ποικίλον ὄστω καὶ ἀνθηρὸν λόγον*. Gern von den *σχήματα* gebraucht, Dion. H. Thuc. 23 *κατὰ τὴν τῶν σηματομοῶν ποικίλιαν*. Quint. VIII pr. 20 *illa translucida et versicolora quorundam elocutio res ipsas effeminat*. — *expolitum* (ad Her. II 27, *politus* Brut. 326 de or. III 96 u. ö.), wie man griech. von *τορεύειν* und *δυνᾶν* spricht, Dion. H. Thuc. 24 p. 361, 18; *περιτορνεύειν* Demosth. 21 p. 176, 1. — Am Ausdruck hat man viel gemäkelt; aber selbst die noch am ehesten zu billigenden Änderungen, die *orationis* und *genus* unmittelbar neben einander stellen (Reis 82), sind kaum notwendig. — *sophistarum*, zu 37. 92. — *mediocritate* *μεσότητι*, de or. III 199. Das *ἀνθηρόν* fand einen Platz bei den Vertretern des (schon vorher vorhandenen) *μέσον*; vgl. die oben angeführte Quintilianstelle.

96—99. Der hohe Stil. Als sein Hauptkennzeichen erscheint die *δευδότης*, die Cicero schon seiner Tendenz zuliebe ganz in

est ille amplus copiosus, gravis ornatus, in quo profecto vis
 97 maxima est, hic est enim, cuius ornatum dicendi et copiam
 admiratae gentes eloquentiam in ciuitatibus plurimum ualere
 passae sunt, sed hanc eloquentiam, quae cursu magno sonitu-
 que ferretur, quam suspicerent omnes, quam admirarentur, 5
 quam se assequi posse diffiderent. huius eloquentiae est
 tractare animos, huius omni modo permouere: haec modo per-
 fringit modo inrepat in sensus, inserit nouas opiniones euellit
 98 insitas, sed multum interest inter hoc dicendi genus et superiora,
 qui in illo subtili et acuto elaborauit, ut callide arguteque 10
 diceret nec quidquam altius cogitaret, hoc uno perfecto magnus
 orator est, si non maximus, minimeque in lubrico uersabitur

den Vordergrund schiebt; vgl. Schmid Rh. Mus. 49, 140.

97. *amplus* (20. 30 Brut. 202. 239) soll hier wohl wie *copiosus* die Fülle bezeichnen, schillert aber ähnlich wie *πειρτός* und kann auch = *magnificus*, *μεγαλοπρεπής* sein (Geigenmüller 100). — *gravis* (111 de or. III 177 Brut. 38) etwa *δεινός* oder *αεινός*. — *ornatus* (inv. II 51 de or. III 53 Causeret 172) *ἐγκατάσκευος* (so z. B. Dion. Hal. von Thukydides Dem. 1 p. 130, 2, von Demosthenes 10 p. 149, 10). — *vis*. Dion. Hal. a. O. *παρὰ τὸν ὑψηλὸν καὶ ἐγκατάσκευον καὶ ἐξηλλαγμένον τοῦ συνήθους χαρακτήρα, οὗ τὸ κράτος ἅπαν ἐν τῇ δεινότητι*. Bei Demetr. 240 ff. ist aus der *δεινότης* eine besondere Stilgattung gemacht, zu der Demosthenes die Farben geliefert hat (Radermacher p. 76), vgl. de or. III 28 *suauitatem Isocrates, subtilitatem Lysias, acumen Hyperides, sonitum Aeschines, vim Demosthenes habuit*. — *in ciuitatibus*, worüber viel hin und her debattiert wurde. Die Ansicht des Poseidonios teilt Cic. inv. I 2 mit; danach hat nur die mit Philosophie verbundene Beredsamkeit Existenzberechtigung im Staate. Gegner der Rhetorik wie Kritolaos beriefen sich auf

Maßregeln einzelner Staaten gegen die Rhetoren; vgl. Radermacher Philodem. Suppl. XIII. — *sed* einschränkend 'nämlich'. Plaut. Cas. 691 *etiamne habet nunc Casina gladium? Habet, sed duos*. — *cursu* vgl. zu 67 *incitatus*. Thes. IV 1537, 81. Bild vom Flusse (zu Brut. 276) oder vom Reiter (zu 207 E.). — *admirarentur*. Quint. VIII 3, 6 *recteque Cicero his ipsis ad Brutum uerbis quadam in epistula scribit: nam eloquentiam, quae admiratiorem non habet, nullam iudico*. de or. III 53. opt. gen. 12. — *diffident*, im Gegensatz zum *tenuis orator* (76). — *tractare*. Quint. XI 1, 85 *summus ille tractandorum animorum artifex*. XII 10, 62 *iudex . . per omnes adfectus tractatus (tractus Madvig) huc atque illuc sequetur*. — *perfringit*. Brut. 38 *suauitate ea, qua perfunderet animos, non qua perfringeret*.

98. *si non*. Meist als selbständiges, einem positiven Satze entgegengesetztes Glied gebraucht wie ep. VII 3, 5 *si haec ciuitas est, civem esse me, si non, exulem esse*, oder mit umgekehrter Stellung der beiden Glieder wie Br. 15 *si non pari at grato tamen munere*. Der Gedanke ähnlich 22, vgl. *sapiens iam* 99; Cic. bemüht sich schon um Brutus

et, si semel constiterit, numquam cadet; medius ille autem, quem modicum et temperatum uoco, si modo suum illud satis instruxerit, non extimescet ancipites dicendi incertosque casus: etiam si quando minus succedet, ut saepe fit, magnum tamen
 5 periculum non adibit; alte enim cadere non potest. at uero 99
 hic noster, quem principem ponimus, grauis acer ardens, si ad hoc unum est natus aut in hoc solo se exercuit aut huic generi studuit uni nec suam copiam cum illis duobus generibus temperauit, maxime est contemnendus; ille enim summissus, quod acute et
 10 ueteratorie dicit, sapiens iam; medius suauis; hic autem copiosissimus, si nihil est aliud, uix satis sanus uideri solet. qui enim nihil potest tranquille, nihil leniter, nihil partite de-

willen, dem γένος ἰσχυρόν Anerkennung zu zollen. — *lubrico*. Hier ist das Bild von der Ringschule durchgeföhrt, vgl. 30. 129. Ähnlich von Dramen, Ter. Hec. 15 *partim sum earum (fabularum) exactus, partim uix steti*. Hauler zu Phorm. 9. Im hohen Stil geht es ohne *παραινδνεύειν* nicht ab, z. B. π. 5ψ. 33, 2 *μήποτε δὲ τοῦτο καὶ ἀναγκαῖον ἦ, τὸ τὰς μὲν ταπεινὰς καὶ μέσας φύσεις διὰ τὸ μηδαμῆ παρακινδυνεύειν μηδὲ ἐφλεσθαι τῶν ἄκρῶν ἀναμαρτήτους ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ καὶ ἀσφαλεστέρας διαμένειν, τὰ δὲ μεγάλα ἐπισηαλῆ δι' αὐτὸ γίνεσθαι τὸ μέγεθος*. Dion. Hal. Dem. 2 p. 131, 9. ad Pomp. 2 p. 231, 16 *ἐν δὲ τοῦτο δισηγρίζουμαι, ὅτι οὐκ ἔστι μεγάλως ἐπιτυχεῖν ἐν οὐδενὶ τρόπῳ μὴ τοιαῦτα τολμῶντα καὶ παραβαλλόμενον, ἐν οἷς καὶ σφάλουσθαί ἐστιν ἀναγκαῖον*, P. Otto, Quaest. ad lib. π. 5ψους spectantes, Kiel 1906 p. 29. — *is* wieder aufnehmend, 99 E. zu Brut. 141. Schuppe De anacoluthis Cic. 87. Rohde Rh. Mus. XL 108. — *suum illud*, wo Kayser dem Sinn nach richtig aber überflüssig *genus* zufügte. Tusc. I 99 *suum illud, nihil ut adfirmet, tenet ad extremum*. — *casus*, de or. 1 120 *dicendi difficultatem variasque eventus orati-*

onis. 123 *nonnumquam summis oratoribus non satis ex sententia eventum dicendi procedere*. — *succedet* wohl unpersönlich wie ad Qu. fr. II 12, 1 *si ex sententia successerit*. — *alte cadere*. Plin. ep. IX 26, 2 *tutius per plana, sed humiliter et depressius iter; frequentior currentibus quam reptantibus lapsus, sed his non labentibus nulla, illis nonnulla laus etiamsi labantur*. Norden Kunstprosa 281 f.

99. *principem*. Ob das schon Theophrasts Meinung war, vermögen wir nicht zu sagen; zu 95 E. — *natus . . exercuit . . studuit*, weil man *arte, exercitatione, natura* zur Beredsamkeit gelangen kann (zu Brut. 25). Wendland Anaximenes 77. — *temperavit*. rep. VI 18 *acuta cum grauibus temperans*. — *contemnendus*. 'Cic. hatte um so mehr Grund, sich sehr entschieden gegen die einseitige und ausschließliche Anwendung des *genus grande* auszusprechen, als er selbst in dieser Hinsicht vielfache Angriffe zu erleiden hatte. Tac. dial. 18'. P. — *veteratorie*, stärker als *calide* (zu 20), vgl. zu Brut. 82. — *partite* nur hier der Konzinnität zuliebe gebildet. Boegel Neue Jahrb. Suppl. XXVIII 105. Diese logischen Künste sind besonders

finite distincte facete dicere, praesertim cum causae partim totae sint eo modo partim aliqua ex parte tractandae, si is non prae-
paratis auribus inflammare rem coepit, furere apud sanos et
quasi inter sobrios bacchari uinulentus uidetur.

- 100 Tenemus igitur Brute quem quaerimus, sed animo; nam 5
manu si prehendissem, ne ipse quidem sua tanta eloquentia
29 mihi persuasisset ut se dimitterem; sed inuentus profecto est
ille eloquens, quem numquam uidit Antonius. quis est igitur
is? complectar breui, disseram pluribus. is est enim eloquens,
qui et humilia subtiliter et alta grauiter et mediocria temperate 10
101 potest dicere. 'nemo is' inquit 'umquam fuit.' ne fuerit; ego
enim quid desiderem, non quid uiderim disputo, redeo-
que ad illam Platonis, de qua dixeram, rei formam et spe-
ciem, quam etsi non cernimus, tamen animo tenere possumus.
non enim eloquentem quaero neque quidquam mortale et cadu- 15

für die Behandlung knifflischer
Rechtsfälle unerlässlich (Brut. 152
de or. I 188 ff., oben 16), für die
das *genus tenue* allein geeignet
ist. — *praesertim*, zu 32. — *prae-
paratis*. 210. Aristot. rh. III 7
*τὰ ὀνόματα τὰ διπλά καὶ τὰ ἐπι-
θετα πλείω καὶ τὰ ξένα μάλιστα
ἀρμόττει λέγοντι παθητικῶς
... καὶ όταν ἔχῃ ἤδη τοὺς ἀκρο-
ατὰς καὶ ποιῆσιν ἐνθουσιάζουσι.* —
inflammare 'mit Leidenschaft be-
handeln', de or. II 209 *quae si
inflammanda sunt.* — *rem* (zu 37)
wie etwa Tusc. I 89 *cum rem
non magno opere philosophia
egere uideamus.* Catil. II 4 *rem
huc deduxi.* Hor. sat. I 1, 15
audi quo rem deducam. — *furere*,
zu Brut. 233 E. de or. II 91. —
bacchari, zu Brut. 276 E. de subl.
3, 2 von Hegesias und Genossen
ὁ βακχεύουσιν ἀλλὰ παζουσιν.
Theodoros von Gadara nannte das
falsche Pathos *παρένθουρον* (ebd.
3, 5).

100—112. Der vollkommene
Redner muß alle drei Stil-
arten beherrschen. Das hat
freilich auch Demosthenes und
Cic. selbst nur unvollkommen
erreicht.

100. *quaerimus*. 14. — *animo*.

9. — *sed*, zu 74 E; — *Antonius*.
18. — *complectar*: die Definition
läßt sich kurz, die Erörterung
nur ausführlich geben. — *enim*
begründend wie bei Cic. immer:
'die Definition lautet nämlich'; die
Ellipse ähnlich Brut. 164. 289,
vgl. Andresen zu ep. IX 6, 4. —
alta (= *ὑψηλά*), sowohl vom
Inhalt wie vom Stil gebräuchlich,
vgl. 82 E. (?) 98. 192. Brut. 276
altior oratio; altitudo Br. 66. Doch
ist hier vielleicht wegen 101 E.
magna vorzuziehen.

101. *ne fuerit* 'mag es keinen
gegeben haben' mit der alten
Willensbedeutung des Konjunk-
tivs zu Brut. 187. 289), vgl.
Verr. II 1, 37 *seditionos homo*
*Cn. Carbo fuit. Fuerit aliis: tibi
quando esse coepit.* Lucull. 75
*At dissoluit idem. Mihi quidem
non uidetur; sed dissolberit sane.*
Blase 207. — *Platonis*. 10. —
dixeram, wo man das Perfektum
erwartet, gehört der Umgangs-
sprache an. Plaut. Aul. 194 *ad
fratrem quo ire dixeram mox ivero*.
Cic. Caecin. 15 *ut dicere institu-
eram.* Lebreton. 221. — *non enim*
= *ὁ γὰρ τὸν δεινὸν λέγειν ζητῶ
οὐδὲ θνητὸν τι καὶ θεοτόν, ἀλλὰ
αὐτὸ τοῦτο, ὃ κρατῶν τις δεινὸ-*

cum, sed illud ipsum, cuius qui sit compos, sit eloquens: quod nihil est aliud nisi eloquentia ipsa, quam nullis nisi mentis oculis uidere possumus. is erit igitur eloquens, ut idem illud iteremus, qui poterit parua summis, modica temperate, magna grauitate dicere. tota mihi causa pro Caecina de uerbis interdicti fuit: res inuolutas definiendo explicauimus, ius ciuile lau-

γενήσεται. — *mentis oculis*, das platonische *διὰ τῆς ψυχῆς* Cat. m. 42 (oft *acies mentis*). Colum. III 8, 1 *si rerum naturam . . . uelut acrioribus mentis oculis intueri uelimus*. — *idem illud*. Diese Verbindung oft bei Cic. u. A., vgl. Reisig Vorlesungen III² 119, 121.

102. Ohne die Gedankenverbindung anzugeben, gibt Cic. Beispiele aus seinen Reden; es war ihm wohl peinlich offen zu sagen, daß er dem Ideal sehr nahe gekommen zu sein glaubte. Und zwar werden zunächst solche Beispiele gegeben, in denen (angeblich) dieselbe Stilart durch die ganze Rede durchgeführt ist. In neuerer Zeit hat Laurand, *Études sur le style des discours de Cic.*, Paris 1907 S. 219 versucht, die Anwendung der drei Stilarten in den Reden zu verfolgen. — *pro Caecina*. 'A. Caecina nahm ein Grundstück als Eigentum in Anspruch, das zu betreten ihn der dormalige Besitzer Sex. Aebutius durch Besetzung mit Bewaffneten und Androhung von Gewalt verhinderte; Caecina wurde deshalb klagbar. Die Form, deren er sich bediente, war die Erwirkung eines von dem Beamten (*praetor*) an den Beklagten gerichteten Befehls (*interdictum*), der diesen unter Voraussetzung der Wahrheit der klägerischen Behauptung anwies, dessen Forderung zu erfüllen. Weigerte sich der Beklagte, so wurde vor den Zivilgeschworenen (*recuperatores*) darüber gestritten, ob die Voraus-

Ciceronis Orator.

setzung des prätorischen Befehls vorhanden gewesen sei oder nicht, während bei den gewöhnlichen Prozessen darüber verhandelt wurde, ob der Klaganspruch des Klägers statthaft oder unstatthaft sei. Das von Caecina erwirkte *interdictum* befahl dem Beklagten, wofern es den Kläger mit Bewaffneten aus dem Besitz gesetzt habe, ihm diesen wieder zu überlassen: *'unde tu, Sex. Aebuti, A. Caecinam vi hominibus coactis armatisue deieicisti, eo restituas'*. Es war für den vertriebenen Besitzer, nicht für den abgewehrten Nichtbesitzer bestimmt; Ciceros Aufgabe war es, durch seine Distinktionen klar zu machen, daß das, was in den Worten des *Interdikts* nicht zu liegen schien, in ihm enthalten sei (*res inuolutas definiendo explicauimus* vgl. 116). Dies geschah so, daß Cicero nach einer prächtigen Lobrede auf die Rechtsordnung, die die Gewaltsamkeit in jeder Weise unterdrücke und für den Frevel des Aebutius notwendig ein Rechtsmittel gegeben haben müsse (*ius civile laudauimus*), den Beweis führte, daß auch der *'deictur'*, den man verhindernere hineinzuweisen, und das *'unde'* nicht bloß durch *'a quo loco'* erklärt werden könne (*uerba ambigua distinximus*, vgl. z. B. Lysi. X 6f.). — Ein Urteil späterer Zeit über diese im J. 69/68 gehaltene Rede gibt Tacitus (dial. 20): *quis de exceptione et formula perpetuetur illa immensa uolumina, quae pro M. Tullio aut A. Caecina legi-*

danimus, uerba ambigua distinximus. fuit ornandus in Manilia lege Pompeius: temperata oratione ornandi copiam persecuti sumus. ius omne retinendae maiestatis Rabirii causa continebatur: ergo omni genere amplificationis exarsimus. at haec interdum temperanda et uarianda sunt: quod igitur in 5 Accusationis septem libris non reperitur genus, quod in Auiti, quod in Corneli, quod in plurimis nostris defensionibus? quae exempla selegissem, nisi uel nota esse arbitrarer uel ipsos posse

mus? J. Diese Rede ist also Beispiel des *genus tenue*. Laurand S. 284. — in Manilia lege 'bei Gelegenheit der l. M.' (zu 72). In der im J. 66 gehaltenen Rede handeln § 27—50 *de laude Pompei*. — *persecuti sumus* = *tractauimus, exhausimus*. fin. V 64 *nec enim sum copiam, quam potui, . . persecutus, Cat. m. 16 quae versibus persecutus est Ennius*. — *Rabiri*. Der Senator C. Rabirius wurde im J. 63 auf Betreiben Caesars wegen seiner Teilnahme an der Ermordung des Appuleius Saturninus im J. 100 angeklagt; Caesar wollte damit den Senat treffen und vor einem ähnlichen Gewaltakt warnen. Die nur lückenhaft erhaltene Verteidigungsrede Ciceros tritt für die *maiestas* (d. h. *amplitudo ac dignitas civitatis* de or. II 164) *populi Rom.* (oben 72) ein, indem sie die Tat als heilsam und notwendig in Schutz nimmt, da es sich um *bonorum consensio contra improborum furorem et audaciam* handle (§ 4) und Saturninus ein *hostis P. R.* gewesen sei (§ 18); vgl. 35 *quoniam . . res tota a tribuno pl. suscepta contra remp., non vos ad arma vocandos esse, verum ad suffragia cohortandos contra oppugnationem vestrae maiestatis putavi*. — *continebatur* 'hing ab von'. Marc. 22 *qui non intellegat tua salute contineri suam*. Cluent. 81 *ut omnis mearum fortunarum status unius iudicii periculo contineretur*. — *amplificatio-*

nis ἀξήσεως, hier in weiterem Sinn als 125f. zur Bezeichnung des *amplum genus*. Pathetische Stellen aus der Rede behandelt Laurand S. 300.

103. Jetzt folgen Beispiele dafür, daß der Stil in derselben Rede wechselt. — *accusationis*: so werden die Reden gegen Verres als die einzige eigentliche Anklagerede Ciceros öfter genannt; Cic. zählt hier die fünf Reden der *actio secunda* und die *actio prima* nebst der *divinatio* in Caecilium zusammen. Unten 167. 210 zählt er dagegen die einzelnen Teile der *actio secunda*. — *Habiti*, die Rede für A. Cluentius Habitus aus dem J. 66. — *Corneli*. C. Cornelius wurde nach seinem Tribunat im J. 67 de maiestate belangt und von Cic. in zwei Reden J. 66 und 65 verteidigt; was wir von ihnen wissen, verdanken wir dem historischen Kommentar des Asconius. — *quae exempla* 'die Beispiele dafür', zu Brut. 51. — *nota*. Der Zusatz von *ea* ist überflüssig, da das Demonstrativ- wie das Personalpronomen oft fortgelassen wird (132. 145. 169. 177. zu Brut. 229) und hier *exempla* leicht aus dem Hauptsatz ergänzt wird; dann müßte man auch 80 E. (*eis*) *utimur* zusetzen. Viel härter sind Fälle wie off. I 91 *ne adsentatoribus patefaciamus auris neve adulari nos sinamus* (sc. eos). Über die ähnlich leichte Ergänzung des Verbuns aus dem zu-

eligere qui quaererent. nulla est enim ullo in genere laus oratoris, cuius in nostris orationibus non sit aliqua si non perfectio, at conatus tamen atque adumbratio: non assequimur, at 104
 quid sequi deceat uidemus. nec enim nunc de nobis, sed de re
 5 dicimus; in quo tantum abest ut nostra miremur, ut usque
 eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satis faciat ipse
 Demosthenes; qui quamquam unus eminet inter omnes in omni
 genere dicendi, tamen non semper implet aures meas: ita sunt
 auidae et capaces et saepe aliquid immensum infinitumque desi- 30
 10 derant. sed tamen, quoniam et hunc tu oratorem cum eius
 studiosissimo Pammene, cum esses Athenis, totum diligentissime
 cognouisti nec eum dimittis e manibus et tamen nostra etiam
 lectitas, uides profecto illum multa perficere, nos multa conari,
 illum posse, nos uelle, quocumque modo causa postulet, dicere.
 15 sed ille magnus; nam et successit [ille] magnis et maximos ora-

30
105

gehörigen Satze zu 36. — *qui quaererent*. Das Demonstrativum vor dem Relativum wird in der Umgangssprache leicht weggelassen. Tusc. IV 51 *qui remp. salvam esse vellet, se sequi iussit*. Kroll Glotta III 12. Der Konjunktiv wider die Logik durch Attraktion, vgl. 132. zu Brut. 8. Reis 85. — *laus ἀρετή*, 231 E. Brut. 276. 279 de or. II 341. Müller zu off. I 19.

104. *sequi*. zu 4. — *de nobis*. de or. III 74 *ut ea quae dicam non de memet ipso, sed de oratore dicere putetis*. Acad. II 66. — *tantum abest, ut . . ut*. Die Belege für dieses Entzücken der Schulpedanten Thes. I 213, 17; dreifaches *ut* auch Att. IX 7, 3. Doch hat A. die La. *et usque eo . . sumus*. — *difficiles ac morosi* auch Cat. m. 65 Hor. sat. II 5, 90. — *Demosthenes*, Plut. Cic. 24 *καίτοι τινὲς τῶν προσποιουμένων δημοσθενέειν ἐπιφρονταί φωνῆ τοῦ Κικέρωνος, ἣν πρὸς τινα τῶν ἑταρῶν ἐθήκεν ἐν ἐπιστολῇ γράφας, ἐνιαχοῦ τῶν λόγων ἀπονοστήσειν* (dormitare Quint. X 1, 24 XII 1, 22) *τὸν Δημοσθένην*. — *implet*. Plaut. Rud. 1226 *ita meas replevit auris* (Thes.

II 1511, 31), unten 106 *ieiunas*. — *ita* im Epiphonema wie de or. III 51 Brut. 226. — *immensum*. 'Eine sehr charakteristische Äußerung Ciceros, mit der er selbst seine Vorliebe für das Volltönende und Überströmende des Ausdrucks eingesteht; seine *obtretractores* nannten ihn dann *inflatus et tumens, supra modum exultans et superfluens*, Tac. dial. 18' Pid. — *infinitumque* der besseren Klausel wegen zugesetzt (zu 33).

105. *tu* enklitisch zwischen- gestellt (zu Brut. 10); so 107 *illa*. 147 E. a me. 130 *sum usus*. 169 *me*. — *eius*, nicht suo (wie *Deiotari adventu cum suis copiis*. Att. V 18, 2), weil der Sinn ist: *tu et Pammenes cognovistis hunc oratorem* (Lebreton 143). — *Pammenes*, Brut. 332 *nam quid te exercuit Pammenes, vir longe eloquentissimus Graeciae?* Sen. contr. I 4, 7 *Pammenes ex novis (bonis Hss.) declamatoribus*. Außer ihm hörte er in Athen den Akademiker Aristos, den Bruder des Antiochos (Plut. Brut. 2. Cic. Ac. I 12). — *tamen*, trotz Demosthenes' Überlegenheit über mich. — *sed ille*. Demosthenes' Größe beruht darauf, daß er bedeutende

tores habuit aequales; nos magnum fecissemus, si quidem potuissemus quo contendimus peruenire in ea urbe, in qua, 106 ut ait Antonius, auditus eloquens nemo erat. atqui si Antonio Crassus eloquens uisus non est aut sibi ipse, numquam Cotta uisus esset, numquam Sulpicius, numquam Hortensius; nihil enim ample Cotta, nihil leniter Sulpicius, non multa grauiter Hortensius, superiores magis ad omne genus apti: Crassum dico et Antonium.

Ieiunas igitur huius multiplicis et aequabiliter in omnia genera fusae orationis aures ciuitatis accepimus, easque nos primi, quicumque eramus et quantulumcumque dicebamus, ad huius generis 107 dicendi audiendi incredibilia studia conuertimus. quantis illa clamoribus adulescentuli diximus de supplicio parricidarum,

Vorgänger und Zeitgenossen in den Schatten gestellt hat; ich muß schon zufrieden sein (*magnum fecissemus*: Verr. II 3, 42 *magnum te fecisse arbitrare, si pluris vendideris quam L. Hortensius*. Hor. sat. I 10, 20 *at magnum fecit, quod uerbis Graeca Latinis miscuit*), wenn ich nach unvollkommenen Leistungen der Vorgänger als erster dem Ideal nahe gekommen bin. Worin zugleich liegt, daß er doch etwas vor Dem. voraus hat. — *Antonius*. 18. — *erat*, wo man den Konjunktiv erwartet; doch vgl. ep. V 7, 3 *res eas gessi, quarum aliquam . . gratulationem expectaui* (dazu Sternkopf).

106. *atqui* im Untersatz eines Schlusses, dessen Folgerung mit *igitur* eingeleitet wird. — *Crassus*. zu 19. — *Cotta* (cos. 75; über seinen Stil Brut. 202) und *Sulpicius* (tr. pleb. 88; Brut. 203) werden als die bedeutendsten Redner der Generation vor Cic. im Dialog de or. redend eingeführt, der mit dem vaticinium auf Hortensius als den bedeutendsten Redner der folgenden Generation schließt: alle drei hat Cic. überholt. — *ample sc. dixit*; Verba dicendi und *facere* werden oft weggelassen (zu 153. Brut. 149).

Friz, Verbaellipse bei Quintilian, Tübing. 1905 S. 70. — *superiores*. Eine störende Parenthese: Crassus und Antonius kamen dem Ideal näher, (aber Ant. leugnete ja, daß sie es erreicht hätten). — *ieiunas*. de or. II 10 *propter eorum, qui de dicendi ratione disputarunt, ieiunitatem bonarum artium*. Justin. 38, 6, 7 *animos . . diuitiarum avidos ac ieiunos*. Der Genitiv steht infolge von Assoziation mit *imperitus*. — *aequabiliter*. 126 de or. III 96 *id non debet esse fustum aequabiliter per omnem orationem*. II 64. 218. Tusc. I 21 nat. deor. II 141. zu 198. — *quicumque*. 12. vgl. p. Arch. 1 ff. Brut. 318 *videbatur illud in me quidquid esset esse perfectum*. — *quantulumcumque* (de or. I 135. II 97) mit affektierter Bescheidenheit, vgl. 108 E. Brut. 319 *cum igitur essem in plurimis causis et in principibus patronis quinquennium fere versatus*. — *dicendi audiendi*, hartes Homoioteleuton. Norden Aeneis VI S. 396. Nipperdey zu Tac. ann. I 24. Vgl. 23 *ad eam quam sentiam eloquentiam*. Tusc. IV 53 *rerum formidolosarum contrariarumque perferendarum aut omnino neglegendarum*. Verr. I 103 *sartorum tectorum exigendorum*.

107. *clamores*, ὄροφος Beifalls-

quae nequaquam satis deferuisse post aliquanto sentire coepimus: 'quid enim tam commune quam spiritus uiuis, terra mortuis, mare fluctuantibus, litus eiectis? ita uiuunt dum possunt, ut ducere animam de caelo non
 5 queant, ita moriuntur, ut eorum ossa terra non tangat; ita iactantur fluctibus, ut numquam alluantur; ita postremo eiciuntur, ut ne ad saxa quidem mortui con-
 10 dati. ab hac indole iam illa matura: 'uxor generi, nouerca 108 filii, filiae paelex'. nec uero hic erat unus ardor in nobis, ut hoc modo omnia diceremus; ipsa enim illa [pro Roscio] iuuenilis redundantia multa habet attenuata, quaedam etiam paulo hilariora, ut pro Auito, pro Cornelio compluresque aliae; nemo

geschrei, auf das der Redner an solchen Kraftstellen rechnete. 111. 214. 236 E. Brut. 326. de or. I 152. Sest. 121. Sen. contr. VII 2, 9 hoc loco *Latro dixit summis clamoribus. — adulescentuli*. Als Cic. die Rede pro Roscio Amerino hielt, aus deren § 72 die angeführte Stelle stammt, war er immerhin 26 Jahre alt; aber es liegt ihm daran, einerseits seine Unreife zu betonen, ganz ähnlich wie Brut. 316, andererseits zu zeigen, wie sehr er schon damals von den übrigen Rednern abstach. — *supplicio*. Dig. XLVIII 9, 9 *poena parricidii more maiorum haec instituta est, ut parricida uirgis sanguineis verberatus deinde culleo insuatur cum cane, gallo gallinaceo et vipera et simia; deinde in mare profundum culleus iactatur*. Mommsen Strafrecht 921. — *deferuisse*. Das Bild vom Most wie Brut. 288. 316 de or. II 88 *uerbis effervescentibus et paulo nimium redundantibus, quod erat aetatis*. Vgl. Ter. Ad. 152 *sperabam iam deferuisse adulescentiam*. Auf seine Mauserung geht Cic. hier nicht näher ein, da er soeben im Brut. 316 ausführlich davon gehandelt hatte. — *re*. Fragm. bei Serv. zu Aen.

VI 877 (IV 2 p. 379 Müll.) *causa difficilis laudare puerum; non enim res laudanda sed spes est*.

108. ab. Ähnlich Balb. Cic. Att. IX 7 B 3 *me ab singulari amore ac benevolentia . . tibi scribere. — matura*. Die Stelle ist aus der Rede für Cluentius Habitus § 199, die Cic. im J. 66, vierzig Jahre alt, hielt. — *redundantia*, vgl. Brut. 216 de or. II 88. — *attenuata*, also im *γένος λογρόν, hilariora*, also im *μείζον* gehalten. Die Rede für Cluentius und die vier Jahre später gehaltene für Cornelius Sulla können kaum als Beispiele für jugendlichen Überschwang genannt werden; es ist aber auch nicht wahrscheinlich, daß sich dieser Ausdruck nur auf die Rede für Roscius beziehen sollte, wie der Interpolator wollte, und daß *ut* bedeutet 'wie außerdem', oder daß vor *ut* etwas ausgefallen ist. Sondern Cic. hat in dem Bestreben nach Kürze den Gedanken verdunkelt. — *nemo statt nullus* wie de or. II 122 *neminem oratorem*. I 91 *ueminem scriptorem*, sogar *hominem neminem* ep. XIII 55, 1 p. Sull. 25. Zum Gedanken fin. I 11 *et scripta multa sunt, sic ut plura nemini e nostris, et scriben-*

enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio scripsit, quam multa sunt nostra, eaque hanc ipsam habent quam probo varietatem. an ego Homero, Ennio, reliquis poetis et maxime tragicis concederem, ut ne omnibus locis eadem contentione uterentur crebroque mutarent, nonnumquam etiam ad cotidianum genus sermonis accederent: ipse numquam ab illa acerrima contentione discederem? sed quid poetas diuino ingenio profero? histriones eos uidimus quibus nihil posset in suo genere esse praestantius, qui non solum in dissimillimis personis satis faciebant, cum tamen in suis uersarentur, sed et comoedum in tragoediis et tragoedum in comoediis admodum placere uidimus: ego non

tur fortasse plura, si vita suppetat. — *Graeco otio.* de or. I 22 *Graecos homines non solum ingenio et doctrina, sed etiam otio studioque abundantes.* 102 *tamquam alicui Graeculo otioso.* III 57 (von den Griechen) *doctissimi homines otio nino et ingeniis uberrimis adfluentes:* an dieser Stelle wird Crassus gelobt, weil (im Gegensatz zu den Griechen) *tantam vim rerum cognitionemque comprehenderit eamque omnem cum eius, qui consilio et oratione in civitate valeat, scientia atque exercitatione sociaris* (was auch von Cic. gilt).

109. *an ego.* Enthymema i. e. S., dessen erstes Glied im Deutschen subordiniert werden muß; vgl. 142. 144. 171. (zu Brut. 6; über Vergil Neue Jahrb. 1908 XXI 524) vgl. Balb. 54 *an lingua et ingenio pateferi aditus ad civitatem potuit, manu et virtute non potuit?* Kühner zu Tusc. V 42 II 39. Auch der zweite Satz *sed quid poetas . . . ego non claborem?* ist ein Enthymem von weniger regelmäßiger Form. — *Homero.* Vgl. Plut. de Hom. 6 *ἴδωμεν γὰρ πρότερον τὴν τῆς λέξεως αὐτοῦ πολυφωνίαν, ἔπειτα καὶ τὴν ἐν τῇ πραγματείᾳ πολυμάθειαν.* Vgl. über *ἐλλάγη* bei ihm ebd. 42 ff. und

bes. 72 ff. über die Anwendung der drei Stilarten. Den Ennius hat Cic. als den römischen Homer eigenmächtig hinzugesetzt. — *contentione.* 95. — *mutarent.* ep. XVI 1, 1 *adprobavi tuum consilium neque nunc mutō.* — *histriones* wie den komischen Schauspieler Roscius, den tragischen Aesopus, denen beiden Cic. nahestand; Roscius scheint nach de or. III 102 auch in Tragödien aufgetreten zu sein. — *vidimus* 'wir haben erlebt'. Fontei. 16 *illi equites Romani, quos nos vidimus.* Seyffert-Müller zu Lael. 9. Sen. suas. 6, 6. — *in* wie *satisfacere in iure* de or. I 170. *in gestu* III 83. *in historia* leg. I 5. — *cum tamen* (*tamquam* Peter), zu 176. — *in suis* kann nicht heißen 'wobei sie doch in ihrem Fache (der Tragödie oder Komödie) blieben', da das durch *personis*, das zu *suis* ergänzt werden muß, nicht ausgedrückt werden kann. Vielmehr heißt *personis* erst Masken, dann Personen; vgl. Max. Tyr. I 1 *αὶ δὴ ποτε οἱ ἐν Διονύσῳ τὰ δράματα ὑποκρινόμενοι, νῦν μὲν τὰς τοῦ Ἀγαμέμνονος ἑντες φωνάς, νῦν δὲ τὰς τοῦ Ἀχιλλεύου, καὶ αὐτῆς Τηλέφῳ τινὰ ὑποκρινόμενοι ἢ Παλαιῆδῳ . . . οὐδὲν πλημμελὲς οὐδὲ ἕξω τρόπον νομίζονται ποιεῖν, ἄλλοτε ἄλλοι φωνόμενοι οἱ αὐτοί;* (dazu Hobein).

elaborem? cum dico me, te Brute dico; nam in me quidem 110
iam pridem effectum est quod futurum fuit; tu autem eodem
modo omnes causas ages aut aliquod causarum genus repudiabis
aut in eisdem causis perpetuum [et] eundem spiritum sine ulla
5 commutatione obtinebis? Demosthenes quidem, cuius nuper inter
imagines tuas ac tuorum, quod eum credo amares, cum ad te
in Tusculanum uenissem, imaginem ex aere uidi, nihil Lysiae
subtilitate cedit, nihil argutiis et acumine Hyperidi, nihil leui-
tate Aeschini et splendore uerborum; multae sunt eius totae 111
10 orationes subtiles ut contra Leptinem, multae totae graues ut
quaedam Philippicae, multae uariae ut contra Aeschinem falsae

110. Sehr geschickt sucht Cic. den Brutus, den er überzeugen will, in seine eigene Sache einzuziehen; ähnlich Brut. 331. — *spiritum* = *contentionem* (zu 130), Verr. II 1, 75 *quid ego nunc . . . Cn. Dolabellae spiritus, quid huius lacrimas et concursationes proferam?* — *quidem* 'zum Beispiel', s. 113. 157 E. Kühner zu Tusc. I 116. — *imagines*. Es ist nicht an die üblichen Wachsmasken, sondern an Statuen oder Büsten zu denken. Statuen berühmter Schriftsteller stellte man gern in Bibliotheken auf (Dziatzko P. W. III 415); Brutus hatte vielleicht von Demosthenes ein Exemplar der auch uns bekannten. — *amares* mit Attraktion des Tempus (nach *vidi*) und Modus (nach *quod diceret, putaret*: Zumpt § 551 Brut. 47); zu Brut. 6. 112. — *Tusculanum*, auch Brut. 300 erwähnt. — *subtilitate*, de or. III 28 *suauitatem Isocrates, subtilitatem Lysias* (zu 76), *acumen Hyperides, sonitum Aeschines, vim Demosthenes habuit*. — *argutiis*. Dion. Hal. de imit. 5 p. 213, 4 von Hypereides: *τῆ μὲν τῆς φράσεως κατασκευῆ ἄνοταν ὑπερηρκώς, τῆ δὲ τῆς εὐθέσεως πανοργυλα πάντα*. — *leuitate leioteti* (Geigenmüller 82), de or. III 201 opt. gen. 5; zu 20. 153. Er mied ja den Hiät sorgfältig (151 E.). — *splendore*, zu 163.

Nach Dion. Hal. de imit. 5 p. 212, 18 ist er *ἐν τῇ τῶν λέξεων ἐκλογῇ πομπικὸς αἶμα καὶ δεινός*.

111. Dion. Hal. Dem. 8 *ἐξ ἀπάντων αὐτῶν (χαρκτηρῶν) δσα κράτιστα καὶ χρησιμώτατα ἦν ἐκλεγόμενος συνύφαινε καὶ μίαν ἐκ πολλῶν διάλεκτον ἀπετέλει, μεγαλοπρεπῆ λιτήν, περιττῆν ἀπέριττον, ἐξηλλαγμένην ἀνήθη, πανηγυρικῆν ἀληθινήν, ἀοτηρῶν ἰλαράν, σύντονον ἀνεμιμένην, ἡδέϊαν πιωράν, ἡθικῆν παθητικῆν*. Hermog. 267, 13 *ὁ τοίνυν Δημοσθένης, διττερο κεφάλαιον ἦν, τὸν πολιτικὸν (λόγον) ἡκριβοκῶς . . . διὰ πάντων ἦκει πανταχοῦ ταῖς μίξεσι, μήθ' ὅτε συμβουλεύει πάντῃ χωρίζων τοῦ δικαιοῦ τε καὶ πανηγυρικοῦ τὸν λόγον αὐτοῦ, μήθ' ὅτε τι τῶν ἄλλων ποιεῖ τὰ λοιπὰ ἀφιεῖς*. Von der Rede gegen Leptines sagt er ep. ad Ammae. 4 p. 260, 15 *χαριέστατος ἀπάντων τῶν λόγων καὶ χαρισκότατος* (zu 38), was beinahe mehr zum mittleren Stil paßt. Er zitiert auch Dem. 14 eine Stelle aus der Rede als Beispiel dieses Stiles; ähnlich die hypoth. II 11 (II p. 4 Blauß). — *multae sunt*. Das enklitische Wort strebt nach der zweiten Stelle des Satzes; s. zu 67. 105. 123. 128. — *quaedam Philippicae*. Man faßte unter diesem Titel damals 12 Reden zusammen, s. Diels Vorr. zu Didym. in Dem. XVIII.

legationis, ut contra eundem pro causa Ctesiphontis; iam illud medium quotiens uult arripit et a grauissimo discedens eo potissimum delabitur; clamores tamen tum mouet et tum in 112 dicendo plurimum efficit, cum grauitatis locis utitur. sed ab hoc parumper abeamus, quando quidem de genere, non de homine 5 quaerimus: rei potius, id est eloquentiae, uim et naturam explicemus; illud tamen, quod iam ante diximus, meminermus, nihil nos praecipienda causa esse dicturos atque ita potius acturos, ut existimatores uideamur loqui, non magistri; in quo tamen longius saepe progredimur, quod uidemus non te haec solum 10 esse lecturum, qui ea multo quam nos, qui quasi docere uideamur,

XXV. Dion. Hal. Dem. 9 p. 148, 4 findet *μάλιστα ἐν τοῖς κατὰ Φιλίππων λόγοις* den Stilcharakter des Thukydidēs = *γένος ὑψηλόν*. — *variae*. Dion. Hal. 14 zitiert eine Stelle aus *περὶ παραπροσβέτας* als Beispiel des mittleren Stiles, an den Cic. hier nicht denkt; über die Kranzrede (= pro Ctesiphonte) oben 26. — *falsae legationis*. Der Genetiv wie Plut. Dem. *ὁ κατ' Αἰσχίνου τῆς παραπροσβέτας*. Att. II 1, 1 *commentarium consulatus mei Graece scriptum*. XIII 31, 2 *addas etiam καταβάσεως (libros)*. leg. II 42 *iudicia senatus, Italiae, gentium denique omnium conservatae patriae consecuti sumus*. Plat. apol. 26 b *τῶν θεῶν ὧν νῦν ὁ λόγος ἐστίν*. Theaet. 147 c *ἐν τῇ τοῦ πηλοῦ ἐρωτήσει*. Xen. mem. II 7, 13 *εἴτα οὐ λέγεις ἀπ' αὐτῶν τὸν τοῦ κινῶς λόγον*. Über freien Gebrauch des Genet. zu Brut. 286. — *pro causa* selten (Thes. III 698, 10), meist *de*; hier durch den Gegensatz zu *contra* veranlaßt. — *iam* 'ferner' 94. 122. 154. 218. Brut. 158 E. 305 E. Acad. II 17. Nesemanns Vermutung *nam* ist überflüssig. — *eo potissimum*, weil der Übergang vom erhabenen zum mittleren Stil bequemer und natürlicher ist als der zum schlichten. — *clamores*. 107. — *locis* (72. 118. 162) 'Ge-

danken', de or. II 215 *omnium rerum in contrarias partes facultatem ex eisdem suppeditari locis*. 248 *ex eisdem locis fere etiam graves sententias posse duci*. ebd. E. Vgl. Friedländer zu Juv. VI 245.

112. *genere*. 94. — *ante*. 43. — *atque* 'sondern', zu Brut. 315. Thes. II 1074, 16. — *existimatores* 'Kenner, Kritiker', zu Brut. 92; vgl. u. 117 E. *iudicem, non doctorem*. Diese Bemerkung bereitet auf die Erörterung 140 ff. vor. — *uidemus* 'ich weiß', zu Brut. 102. Ac. pr. 5 mit Plasbergs Anm. — *non te solum*. Denn die Dedikation bedeutete nur in den seltensten Fällen (und bei Cic. nie), daß das Buch nur für den Adressaten bestimmt war. Graefenhain De more libros dedicandi 47. — *multo*. Auffallendes Hyperbaton, vgl. ep. VII 28, 1 *erat enim multo domicilium huius urbis . . . aptius humanitati*. de or. II 96 *multo eius oratio esset pressior*. Q. Cic. petit. 11 *superior nulla re paene*. b. Afr. 16, 2 *pilum . . . equi graviter aduerso pectori adfixit*. Plaut. Bacch. 477 *itane oportet rem mandatam gerere amici sedulo?* C. F. W. Müller Rh. Mus. LV 636. Sorof zu de or. I 32; unten zu 156. 222. Daß Brutus von diesen Dingen mehr verstehe als Cic.,

habeas notiora, sed hunc librum, etiam si minus nostra commendatione, tuo tamen nomine diulgari necesse est.

Esse igitur perfecte eloquentis puto non eam solum facultatem habere quae sit eius propria, fuse lateque dicendi, sed etiam uicinam eius ac finitimam dialecticorum scientiam assumere. quamquam aliud uidetur oratio esse, aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere; ac tamen utrumque in disserendo est: disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum autem dicendi et ornandi. Zeno quidem ille, a quo disciplina Stoicorum est, manu demonstrare solebat, quid inter has artes interesset; nam cum compresserat digitos pugnumque fecerat, dialecticam aiebat eiusmodi esse; cum autem diduxerat et manum dilatauerat, palmae illius similem eloquentiam esse dicebat. atque etiam ante hunc Aristoteles principio Artis rheto-

32
113

ist ein ebensowenig ernst zu nehmendes Kompliment wie die folgende Behauptung. — *nostra* vertritt den expegetischen Genitiv *nostri* 'durch die in meiner Person liegende Empfehlung'.

113—120. Über die Notwendigkeit von philosophischen, juristischen und historischen Kenntnissen. Dieser Abschnitt hängt mit dem vorhergehenden nicht zusammen und gehört eigentlich in die Lehre von der inventio, was Cic. auch sehr wohl bemerkt hat (119). Ähnliche Forderungen öfter und breiter ausgeführt in de or.

113. *fuse lateque*. 187. fin. II 17 *quod latius loquerentur rhetores, dialectici autem compressius*. Brut. 120. — *loqui* = *διαλέγεσθαι* wie 114, vgl. zu 63. — *ac tamen* Thes. II 1074, 35; über *at tamen* (so PO), das Cic. entweder nach *si non* (*minus*) oder beim Einwand braucht, ebd. 1010, 25. Madvig zu fin. 286. 779. — *disserendo*. Das Verbum drückt meist das logische Folgern der Dialektiker aus (114. Brut. 65), bedeutet aber hier die kunstvoll angelegte Rede überhaupt. *disputare* 'wissenschaftlich erörtern', *ratio* zur Umschreibung wie *ignos-*

cendi ratio Rosc. A. 3 'das Verzeihen', *disserendi ratio* Brut. 120. Nägelsbach Stil.² 137. — *dialecticorum*. Acad. I 5 *nos autem praeceptis dialecticorum et oratorum etiam, quoniam utramque vim virtutem esse nostri putant, sic parentes* . . Cic. macht nicht recht klar, worauf er eigentlich hinaus will; wenn man *quamquam* — *disserendo est* als Parenthese faßt und vor *disputandi sed* mindestens in Gedanken einschleibt, trifft man wohl seine Absicht. — *Zeno*, Sext. Emp. adv. math. II 7 *Ζήνων ὁ Κιτιεύς ἐρωτηθεὶς, διαφέρει διαλεκτικὴ ῥητορικῆς, οὐστρέψας τὴν χεῖρα καὶ πάλιν ἐξαπλώσας ἔρη' τοῦτω, κατὰ μὲν τὴν οὐστροφήν τὸ στρογγύλον καὶ βραχὲ τῆς διαλεκτικῆς τῶντων ἰδίωμα, διὰ δὲ τῆς ἐξαπλώσεως καὶ ἐκτάσεως τῶν δακτύλων τὸ πλατὸν τῆς ῥητορικῆς δυναίεως ἀνιπτόμενος*. fin. II 17 Acad. II 145 Isid. orig. II 23. — *a quo*. fin. IV 7 *Zeno et qui ab eo sunt*. leg. I 39 *Academiam hanc ab Arcesila recentem*. — *artes*. Beide sind *τέχναι* nach dem hellenistischen Begriff, d. h. lassen sich in ein wissenschaftliches System bringen (de or. I 92. zu Brut. 152).

ricae dicit illam artem quasi ex altera parte respondere dialecticae, ut hoc uidelicet differant inter se, quod haec ratio dicendi latior sit, illa loquendi contractior. uolo igitur huic summo omnem, quae ad dicendum trahi possit, loquendi rationem esse notam; quae quidem res, quod te his artibus eruditum minime fallit, 5 duplicem habuit docendi uiam; nam et ipse Aristoteles tradidit praecepta plurima disserendi, et postea qui dialectici dicuntur 115 spinosiora multa pepererunt. ergo eum censeo, qui eloquentiae laude ducatur, non esse earum omnino rudem, sed uel illa antiqua uel hac Chryssippi disciplina institutum: nouerit 10 primum uim naturam genera uerborum et simplicium et copulatum; deinde quot modis quidque dicatur; qua ratione uerum

114. Aristoteles beginnt die Rhetorik mit den Worten: ἡ ῥητορικὴ ἐστὶν ἀντίστροφος τῆ διαλεκτικῆ. Vgl. Kattelhardt De Ar. rhetoricis. Göttingen 1911 S. 7. Von dem Folgenden steht aber nichts bei ihm; Cic. hat also die Stelle nicht eingesehen. — ex altera p. Ac. I 32 huic (dialecticae) quasi ex altera parte oratoria vis dicendi adhibebatur. fin. V 90 tantam uim esse virtutis, ut omnia, si ex altera parte ponantur, ne appareant quidem. — dialectici nannte man wie früher die Megariker, so später die Stoiker (außer Chrysipp besonders Diogenes von Babylon, de or. II 157); de or. II 111 ad Her. II 16. Sext. Pyrrh. hyp. II 146. 166. — spinosiora (ἀκανθώδης Lucian. dial. mort. 10, S. ἀκανθα Luci. Hesiod. 5) fin. III 3 Stoicorum autem non ignoras quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus. Von ihnen auch disserendi spiniae fin. IV 79, spiniae partiendi et definiendi Tusc. IV 9 u. ö. Rhein. Mus. LVIII 561.

115. censeo . . esse, wo wir ein debere vermessen 'ich stimme dafür'. leg. II 26 delubra esse in urbibus censeo. Att. VII 12, 6 quid censeas de Terentia et Tullia, Romae eas esse in mecum. Aus der Gesetzessprache, z. B. lex

Julia munic. (Schneider Exempla 312) 150 quos maior pars decurionum . . legare i mittei censuerint. Thes. III 793, 39. Aristoph. av. 550 διδάσκω μίαν ὁρνίθων πόλιν εἶναι. Xen. hell. IV 7, 4 οἱ δ' ἄλλοι στρατιῶται ᾤοντο ἀλίεναί. Lobeck Phryn. 753. Vgl. sentio 195. — vel illa Simplic. in categ. 403, 5 τὸν πλήρη περὶ τῶν στεγῆσεων λόγον ἐστὶν ἐκ τε τοῦ Ἀριστοτέλειου καὶ τοῦ Χρυσιππέου βιβλίον λαμβάνειν. de or. III 71 aut uobis haec Carneadia aut illa Aristotelia vis comprehendenda est. Darin zeigt sich der Eklektizismus des Antiochos von Askalon. — Zu der folgenden Beschreibung der Logik vgl. 16. Brut. 152 f. — uerborum. Die stoische Logik begann mit der Lehre von den σημαύοντα d. h. von den Worten. simplicia und copulata werden auch 134. part. 16. 18. de or. III 149 geschieden. — quot modis. Lehre περὶ τὰς λέξεις καὶ τὸν κατ' αὐτὰς λόγον nach Chrysipp, unter die Schriften fielen wie περὶ τῶν ἐνικῶν καὶ πληθυντικῶν ἐκφορῶν, περὶ σολοισμῶν und z. B. die Einteilung der λεγτά in ἀντοτελή und ἑλλιπῆ (vollständige und unvollständige Sätze). — uerum falsumne. Acad. II 95. Lehre von den ἀξιώματα. Diog. La. VII 65 ἀξίωμα δὲ ἐστίν,

falsumne sit iudicetur; quid efficiatur e quoque; quid cuique consequens sit quidque contrarium; cumque ambigue multa dicantur, quo modo quidque eorum diuidi explanarique oporteat. haec tenenda sunt oratori — saepe enim occurrunt — sed quia
 5 sua sponte squalidiora sunt, adhibendus erit in his explicandis quidam orationis nitor. et quoniam in omnibus, quae ratione
 10 ueniri potest — explicanda est saepe uerbis mens nostra de quaue re atque inuoluta rei notitia definiendo aperienda est, si quidem est definitio oratio, quae quid sit id de quo agitur

33
116

ὅ ἐστιν ἀληθὲς ἢ ψεῦδος. — *efficiatur.* Lehre von den *συλλογισμοῖς*. — *consequens* (anders 92) *ἀκόλουθον*, 16. de or. II 166 Top. 53. Plasberg zu Acad. I 19. — *contrarium* (anders 166) *ἐναντίον* (Stoic. fr. II p. 49). leg. I 45 *ut vera et falsa, ut consequentia et contraria sua sponte, non aliena iudicantur.* Tusc. V 50. — *ambigua.* Brut. 152 *ambigua primum dividere* (so zu schreiben = *ἀμφιβολίας διαστῆλαι* Sext. Pyrrh. II 257; dabei ist nicht an Scheidung durch Interpunktion gedacht, wie *ἀλήθεια* und *ἀλήθεια*. Eine kunstvolle Scheidung (*divisio*) der *ambigua* gibt nach stoischer Quelle Augustin princ. dial. 9 [Reitzenstein Varro 72]), *deinde distinguere.* de or. II 111 *ambiguorum plura genera sunt, quae mihi videntur ei melius nosse, qui dialectici appellantur.* Über ihre Bedeutung für den Redner ebd. I 140 part. 132. — *sua sponte* 'an sich, ohne Zutat' 164. 175. 213. Verr. I 108 *eius rei, quae sua sponte scelerata et nefaria est.* leg. I 37 *nulum habendum magnum bonum, nisi quod vere laudari sua sponte posset.* — *squalidiora* = *ἀρχαρότερα* (Geigenmüller 112). fin. IV 5 *sed vos squalidius, illorum vides quam niteat oratio.* Vgl. 20 *horrida.*

116. Die *δοριστική* und *διαρετική* (Sext. Pyrrh. II 213. Albin. isag. 3). *ratione et via.* 10. Tusc. II 6. fin. II 1. Top. 2. part. 41. Brut. 46 *neminem via nec arte.* — *primum.* Pl. Phaidr. 237b *περὶ παντός . . μία ἀρχὴ τοῖς μέλλουσι καλῶς βουλευέσθαι ἐδέναι δεῖ περὶ οὗ ἂν ἢ ἡ βουλὴ ἢ παντός ἀμαρτάνειν ἀνάγκη.* de or. I 209. rep. I 24. — *exitum* 'Ziel'. de or. I 92 *in unum exitum spectantibus et numquam fallentibus rebus.* Tusc. V 15 *paene ad exitum adducta quaestio est.* — *mens* hier 'Vorstellung, Meinung'. — *quaue* ohne Stützwort (vgl. zu 196) 16. 69. 75. 116. Lebreton 106. — *involuta.* 102. Tusc. IV 53 *quae enim istarum definitionum non aperit notionem nostram, quam habemus omnes de fortitudine tectam atque involutam?* — *notitia* 'Begriff' Acad. II 30 *notitiae rerum quas Graeci tum ἐννοίας tum προλήψεις vocant,* ebd. 142. Meist *notiones*, vgl. Tusc. I 57 *notiones quas ἐννοίας vocant.* Madvig zu fin. III 33. — *definitio.* de or. I 189 *est enim definitio rerum earum, quae sunt eius rei propriae quam definire volumus, brevis et circumscripta quaedam explicatio.* Top. 26. ad Her. IV 35. Aristot. Top. I 4. 101b 39 *ἔστι δὲ ὁρος πρὸς τὸ λόγος ὁ τὸ*

ostendit quam breuissime; tum, ut scis, explicato genere cuiusque rei uidentum est, quae sint eius generis siue formae siue
 117 partes, ut in eas tribuatur omnis oratio. erit igitur haec facultas in eo quem uolumus esse eloquentem, ut definire rem possit, nec id faciat tam presse et anguste, quam in illis eruditissimis
 5 disputationibus fieri solet, sed cum explanatius tum etiam uberius et ad commune iudicium popularemque intellegentiam accommodatus; idemque etiam, cum res postulabit, genus uniuersum in species certas, ut nulla neque praetermittatur neque redundet, partietur ac diuidet. quando autem id faciat aut quo modo,
 10 nihil ad hoc tempus, quoniam, ut supra dixi, iudicem esse me, non doctorem uolo.

118 Nec uero dialecticis modo sit instructus, sed habeat omnes philosophiae notos et tractatos locos. nihil enim de religione, nihil de morte, nihil de pietate, nihil de caritate patriae, nihil
 15 de bonis rebus aut malis, nihil de uirtutibus aut uitiiis, nihil de

τι ἦν εἶναι σημαίων. Dazu Alexand. p. 42, 27 *οἱ δὲ λέγοντες* (Stoiker) *δρον εἶναι λόγον κατὰ ἀνάλωσιν ἀπαρτιζόντως ἐκφερόμενον, ἀνάλωσιν μὲν λέγοντες τὴν ἐξάπλωσιν τοῦ ὀριστοῦ κεφαλαϊώδη (quam breuissime), ἀπαρτιζόντως δὲ τὸ μήτε ὑπερβάλλειν μήτε ἐνδεῖν (ut nulla neque praetermittatur neque redundet 117).* Stoic. fr. II 75. — *formae siue partes = εἶδη.* de or. I 189 *partes sunt, quae generibus eis ex quibus manant subiciuntur.* Top. 30 *in divisione formae (sunt), quas Graeci εἶδη vocant, nostri, si qui haec forte tractant, species appellant.*

117. *illis*, denen der Philosophen und zumal der Stoiker. — *explanatius* 'klarer', *uberius* 'in reicherem Stil' (Gegensatz *tenuiter* 46); beides vermisste man bei den Stoikern. Brut. 120. — *commune iudicium.* de or. II 159 (nach einer scharfen Kritik der stoischen Logik) *haec enim nostra oratio multitudinis est auribus accommodanda . . . ad ea probanda, quae . . . populari quadam trutina examinentur.* Tusc. II 3 *orationes*

quas nos multitudinis iudicio probari volebamus; popularis est enim illa facultas. fin. IV 57 *in Gegensatz zu Zeno opera danda est, ut uerbis utamur quam usitatissimis et . . . rem declarantibus.* parad. pr. 4 *erudita und popularis oratio als Gegensatz.* Brut. 185. — *ac diuidet* nur der Klausel wegen zugesetzt. — *nihil ad hoc tempus*, de or. II 5 III 66. — *supra*, 112. — *iudicem* (zu 112), Hor. AP. 386 *si quid tamen olim scripseris, in Maeci descendat iudicis aures.* — *me esse*, zu 83 E. Über den Acc. c. Inf. statt Inf. s. auch Lobeck Soph. Ajax³ 245.

118. *dialecticis* ist Neutrum, Tusc. I 14 *an tu dialecticis ne imbutus quidem es?* u. ö. — *notos* theoretisch, *tractatos* praktisch; *locos*, zu 72. 111 E. — *de religione*, de or. I 67 *sin quae res inciderit, in qua de natura, de uitiiis hominum, de cupiditatibus, de modo, de continentia, de dolore, de morte dicendum sit.* Es gab eine Literatur *περὶ θανάτου*, z. B. Schrift des Philodem, Gedicht des L. Varius (Teuffel 223, 1), also ist *more* (so A statt *morte*) eine

officio, nihil de dolore, nihil de uoluptate, nihil de perturbationibus animi et erroribus, quae saepe cadunt in causas et ieiunius aguntur, nihil, inquam, sine ea scientia quam dixi grauius ample copiose dici et explicari potest. de materia loquor ³⁴
 5 orationis etiam nunc, non de ipso genere dicendi; uolo enim prius habeat orator rem, de qua dicat, dignam auribus eruditus, quam cogitet quibus uerbis quidque dicat [aut quomodo]; quem etiam, quo grandior sit et quodammodo excelsior, ut de Pericle dixi supra, ne physicorum quidem esse ignarum uolo: omnia ¹¹⁹
 10 profecto, cum se a caelestibus rebus referat ad humanas, excelsius magnificentiusque et dicet et sentiet; cumque illa diuina 120 cognouerit, nolo ignoret ne haec quidem humana: ius ciuile teneat, quo egent causae forenses cotidie; quid est enim turpius, quam legitimarum et ciuiliū controuersiarum patro-

Verschreibung. — *officio*, zu 72. *ieiunius*, weil die gewöhnlichen Redner nichts von der Behandlung dieser Fragen in der Ethik wissen.

119. *de materia*, entgegen der Disposition, nach der er über sein eigentliches Thema (*ipso*) *de genere dicendi* sprechen müßte (zu 69). — *genere de ipso d.* Die Nachstellung der Präposition (Thes. V 42, 68) kaum zu ertragen, anders *toto hoc de genere . . . disputatur* off. II 87 und *quo de genere*. — *rem*. 72. Cato: *rem tene, uerba sequentur*. Hor. AP. 311 *uerbaque provisam rem non invita sequentur*, de or. III 125 *rerum copia uerborum copiam gignit*. — *quo modo* ist weiter als *quibus uerbis*, da es auch die actio umfaßt, s. 51. — *supra*, 15. — *physicorum*, zu 16; sie führen ihn zum Studium der *res caelestes*, denn die Physik ist *περὶ τῆν τοιαύτην οὐρανόν, ἐν ᾗ ἡ ἀρχὴ τῆς κινήσεως καὶ στάσεως* Aristot. met. VI 1. Bei *excelsius* ist an das Einnehmen eines höheren Standpunktes gedacht (oft *locus exe.* u. dgl.); es liegt der besonders durch Poseidonios verbreitete Gedanke zugrunde, daß die Beschäftigung mit den *μετέωρα*

μετεωρολογεῖ τὴν διάνοιαν Strab. I 1, 15. PW. VIII 810, 61. 815, 64.

120. *ne haec quidem*. Hier ist eine Negation zu viel, eine überhaupt häufige Erscheinung (Brix zu Plaut. Men. 371. Marx zu Lucil. 551) und bei *ne . . . quidem*, falls ein positiver Begriff vorausgeht, regelmäßig. de or. III 179 *ut nulla species ne cogitari quidem possit ornatior*. ad Qu. fr. II 5, 2 *non praetermittam ne illud quidem*. Seyffert-Müller zu Lael. S. 46. — *ius civile*: darüber Vortrag des Crassus de or. I 166. Kenntnis des geltenden Rechtes war bei den Rednern durchaus nicht selbstverständlich, und manche hielten sich besondere pragmatici, die ihnen die für einen Prozeß nötigen juristischen Unterlagen verschafften (de or. I 253). zu Brut. 150. — *turpius*, de or. I 184 *haec igitur et horum similia iura suae civitatis ignorantem . . . vagari cum magna caterua toto foro . . . nonne imprimis flagitiosum putandum est?* — *legitimarum* und *ciuiliū* drücken dasselbe aus, da die römischen *leges* zusammen das *ius civile* ausmachen. de or. I 18 *neque legum ac iuris civilis scientia neglegenda*

cinia suscipere, cum sis legum et ciuilis iuris ignarus? cognoscat etiam rerum gestarum et memoriae ueteris ordinem, maxime scilicet nostrae ciuitatis, sed etiam imperiosorum populorum et regum illustrium. quem laborem nobis Attici nostri leuauit labor, qui conseruatis notatisque temporibus, nihil cum illustre 5 praetermitteret, annorum septingentorum memoriam uno libro colligauit. nescire autem quid ante quam natus sis acciderit, id est semper esse puerum; quid enim est aetas hominis, nisi ea memoria rerum ueterum cum superiorum aetate contexitur? commemoratio autem antiquitatis exemplorumque prolatio summa 10 cum delectatione et auctoritatem orationi affert et fidem.

121 Sic igitur instructus ueniet ad causas, quarum habebit genera

est. p. Caec. 47 cum de iure et legitimis hominum controversiis loquimur. — *res gestae* bezeichnet die Ereignisse an sich, *memoria* insofern sie Gegenstand einer Überlieferung sind. de or. I 201 *monumenta rerum gestarum et vetustatis exempla oratori nota esse debere*. II 36. — *scilicet* 'natürlich' Cat. m. 26. Tusc. V 114. fin. V 5. — *imperiosorum* nach Enn. (de rep. I 3) *urbes magnas atque imperiosas*. Der Gedanke der Weltreiche lag damals in der Luft und wurde wenige Jahre später von Varro in *De gente populi Romani* benutzt. Trieber Herm. XXVII 321. — *Attici*, dessen liber *annalis* Cic. schon im Brutus mehrfach feiert; vgl. Schanz § 116. — *conservatis*, in chronologischer Anordnung. de or. II 329 *exit autem perspicua narratio, si ordine temporum conservato, si non interrupte narrabitur*. — *septingentorum*: er begann wohl mit der Gründung Roms, die er ins J. 753 setzte, und ging bis auf die jüngste Zeit herunter, so daß die Zahl annähernd genau sein mag. Varr. l. l. VII 3. r. r. III 1, 2. — *puerum*. Wohl nach Plat. Tim. 22b *Ἕλληνες δὲ πατρὸς ἔστε, γέρον δὲ Ἕλληρ ὄντι ἔστιν. . . ὀδεντιαν γὰρ ἐν αὐταῖς* (sc. ταῖς

φυγαῖς) *ἔχετε δι' ἀρχαίαν ἀκοήν παλαιὰν δόξαν οὐδὲ μάθημα γρόνω πολὺν οὐδὲν*. — *memoria* ist Abl. — *commemoratio*. 169. de or. I 18 *tenenda . . est omnis antiquitas exemplorumque vis* 256 ep. VI 10, 5 *homini peritissimo rerum et exemplorum et omnis vetustatis*. part. 96 *ad augendum habeat exemplorum aut recentium, quo notiora sint, aut veterum, quo plus auctoritatis habeant, copiam*. Es ist die Auffassung der Geschichte, die eben damals Cornelius Nepos zur Abfassung der exempla veranlaßte und die im Grunde auf Isokrates zurückgeht. Daß man aus der Kenntnis des Altertums *delectatio* schöpfte, beweist die ganze Schriftstellerei Varros: eben damals kam die romantische Strömung auf, die in Vergils Aeneis ihren Gipfelpunkt erreicht.

121—133. Die Notwendigkeit rhetorischer Vorkenntnisse. Dieser Punkt war in 43—60 schon behandelt und dürfte hier eigentlich nur dann noch einmal erörtert werden, wenn Cic. sich dabei seiner Disposition gemäß (zu 69) auf die *elocutio* beschränkte.

121. *genera*: über die *Stasis*-lehre zu 45. de or. II 113 *sunt tria omnino genera, quae in disceptationem et controversiam ca-*

primum ipsa cognita, erit enim ei perspectum nihil ambigi posse, in quo non aut res controuersiam faciat aut uerba. res aut de uero aut de recto aut de nomine, uerba aut de ambiguo aut de contrario; nam si quando aliud in sententia uidetur esse
 5 aliud in uerbis, genus est quoddam ambigui, quod ex praeterito uerbo fieri solet; in quo, quod est ambiguum proprium, res duas significari uidemus. cum tam pauca sint genera causarum, etiam argumentorum praecepta pauca sunt: traditi sunt e quibus ea ducantur, duplices loci, uni e rebus ipsis, alteri assumpti.
 10 tractatio igitur rerum efficit admirabilem orationem; nam ipsae quidem res in perfacili cognitione uersantur; quid enim iam sequitur, quod quidem artis sit, nisi ordiri orationem, in quo aut

35
122

dere possint: quid fiat factum futurumve sit aut quale sit aut quomodo nominetur. Diesen drei auch in 45 genannten Punkten entspricht hier die res; dagegen fehlen dort die hier erwähnten uerba = νομικά ζητήματα, wobei es sich um ἀμφιβολία oder contrariae leges handelt (genauere Einteilung de or. II 110. ad Her. I 19, dazu Kayser S. 228). — ambiguo, ad Her. I 20 ex ambiguo controversia nascitur, quom res in unam sententiam scripta duas aut pluris sententias significat. — contrario, ad Her. I. c. ex contrariis legibus controversia constat, quom alia lex iubet aut permittit, alia vetat quippiam fieri. — nam si. Ein dritter Fall, aus dem man meist eine besondere species macht, fällt auch unter das ambiguum, nämlich die discrepantia scripti et voluntatis (Top. 96): ad Her. I 19 ex scripto et sententia nascitur controversia, quom uidetur scriptoris voluntas cum scripto ipso dissentire. — praeterito uerbo. de or. II 110 illud ipsum, quod scriptum a sententia discrepat, genus quoddam habet ambigui, quod tum explicatur cum ea uerba quae desunt suggesta sunt.

122. Wie die Stasislehre so ist auch die (ebenfalls bereits 46

behandelte) Topik einfach. — tam pauca. Cic. stellt absichtlich die Stasislehre und die Topik als einfach dar, während sie in Wahrheit recht kompliziert sind. — duplices, schon bei Anaxim, 7 p. 36, 4 εἰσὶ δὲ δύο τρόποι τῶν πείσεων γίνονται γὰρ αἱ μὲν ἐξ αὐτῶν τῶν λόγων καὶ τῶν πράξεων καὶ τῶν ἀνθρώπων, αἱ δ' ἐπιθετοὶ τοῖς λεγομένοις καὶ τοῖς πραττομένοις. Top. 8 ex eis locis, in quibus argumenta inclusa sunt, alii in eo ipso de quo agitur haerent, alii adsumuntur extrinsecus. adsumere von den ἀτεχνοὶ πείσεις auch de or. II 163 part. or. 5. 48. Wallies De fontib. Topic. Cic. 12. — tractatio, mit Nachdruck vorangestellt. ad Her. II 27 nam fere non difficile est inuenire quid sit causae adiuamento, difficillimum uero est inuentum expedire et expedite pronuntiare. Vgl. oben 44. Ähnlich schon Isoer. pan. 9. Norden Herm. XL 490. — artis d. h. was theoretisch gelehrt wird, ἔντεχρον ist. Cic. hat eine gewisse Neigung, den Umfang dieser ἔντεχρα zu beschränken (quidem) und manches, was sonst dazu gerechnet wird, als natürlich und selbstverständlich zu bezeichnen. Zum Folgenden vgl. Aristot. Theodect. fr. 133 ἔργον ὁήτορος προομιδαα

conciletur auditor aut erigatur aut paret se ad discendum; rem breuiter exponere et probabiliter et aperte, ut quid agatur intellegi possit; sua confirmare, aduersaria euertere, eaque efficere non perturbate, sed singulis argumentationibus ita concludendis, ut efficiatur quod sit consequens iis, quae sumentur ad quamque rem confirmandam; post omnia perorationem inflammantem restinguentemue concludere? has partes quemadmodum tractet 5
 123 singulas, difficile dictu est hoc loco; nec enim semper tractantur uno modo; quoniam autem non quem doceam quaero, sed quem probem, probabo primum eum qui quid deceat uiderit. haec 10
 enim sapientia maxime adhibenda eloquenti est, ut sit temporum

οἶμαι πρὸς εὐνοίαν, διηγήσασθαι πρὸς πειθῶ, πιστώσασθαι πρὸς ἐπιλογίσασθαι πρὸς ὀργήν ἢ ἔλεον. Dasselbe war ähnlich schon oben 50 gesagt. Neben dieser Einteilung findet sich auch eine in fünf Teile, indem die propositio (divisio) als besonderer Teil gezählt wird, de or. I 143. II 79. — *in quo*, zu 58. Die drei Ziele des Prooimions schon bei Anaxim. 29 (Peters 22); *conciiliare* = εὐνοίαν παρασκευάζεσθαι, *benevolos reddere* (de inv. I 20 u. o.); *erigere* = ἐπὶ τὸ προσέχειν παρακαλέσαι, *attentos reddere* (Verr. II 1, 28 *quo tempore aures iudex erigeret animumque attenderet?* zu Brut. 200); *parare ad discendum* = *docilem reddere* (etwa = προεκτιθέναι). — *rem exponere* = διήγησις, *narratio* (Peters 44), die z. B. nach de inv. I 28 *brevis, aperta, probabilis* sein soll. Stroux 49. — *sua confirmare* etc., zu 50. — *perturbate* 'in schlechter Ordnung' (ad Her. I 15). Meist wird die Regel gegeben, daß die Argumente nach ihrer Wirkung zu gruppieren sind (50 E. anon. Segner. 192. de or. II 313. ad Her. III 18). — *concludendis* weniger 'beenden' als 'abschließen, abrunden' (zu 20 u. Brut. 33 f.), Thes. IV 77, 10. Madvig de fin. 66. Das Schlusresultat der

ganzen argumentatio soll mit denen der einzelnen Argumente übereinstimmen. *sumentur*, zu *obstabit* 49 E. — Über die peroratio Peters 94, de or. II 332 *omnia autem concludenda plerumque rebus augendis vel inflammando iudice vel mitigando*. Meist (z. B. ad Her. II 47) findet sich eine Dreiteilung in *enumeratio* (die hier fehlt), *amplificatio* und *commiseratio*. Der Akk. *perorationem* ist, wenn richtig überliefert, innerer Akk. wie in *rationem concludere* (Thes. IV 77, 65). Der Akk. *restinguentemue* ist der Klausel wegen nötig, darf also nicht geändert werden. — *semper uno modo*. Bei der *tractatio* kommt es besonders auf *variatio* an. de or. II 177 *tractatio varia esse debet*. III 97 ff. inv. I 76. part. 47. ad Her. II 27.

123. *quid deceat*. Auch das *πρέπον* war schon 70 ff. behandelt. Im Ganzen vgl. Theon 115, 22 *πρῶτον πάντων ἐνθυμηθῆναι δεῖ τὸ τε τοῦ λέγοντος πρόσωπον ὁποῖόν ἐστι (omnibus), καὶ τὸ πρὸς ὃν ὁ λόγος (apud omnis) τὴν τε παρουσίαν ἡλικίαν καὶ τὸν καιρὸν (temporum) καὶ τὸν τόπον καὶ τὴν τύχην καὶ τὴν ὑποκειμένην ἔλην*. Stangl Tulliana 49. — *haec* durch den *ut*-Satz näher erläutert; *sapientia*, vgl. 70. —

personarumque moderator; nam nec semper nec apud omnes nec contra omnes nec pro omnibus nec omnibus eodem modo dicendum arbitror. is erit ergo eloquens, qui ad id quodcumque 36 decebit poterit accommodare orationem. quod cum stauerit, 5 tum, ut quidque erit dicendum, ita dicet: nec satura ieiune nec grandia minute, nec item contra, sed erit rebus ipsis par et 124 aequalis oratio principia uerecunda, nondum elatis incensa uerbis, sed acuta sententiis uel ad offensionem aduersarii uel ad commendationem sui; narrationes credibiles nec historico sed prope 10 cotidiano sermone explicatae dilucide; dein si tenues causae,

id quodcumque. de or. I 44 ut in iudiciis ea causa quamcumque tu dicis melior et probabilius esse videatur. Mil. 100 quid habeo quod faciam . . nisi ut eam fortunam quaecumque erit tua ducam meam? Erklärt sich wohl aus der Entstehung von quicumque ('wer und wann': Skutsch Neue Jb. Suppl. XXVII 84). — quod. Er muß mit dem Vorsatz beginnen, das πρόπον zu wahren. Zum Folgenden Theon 116, 15 ταύτης (sc. τῆς προεποσης ἐρημείας) δ' ἂν ἐγκρατεῖς γενοίμεθα, εἰ μὴτε περὶ μεγάλων πραγμάτων ταπεινῶς λέγομεν μῆτε περὶ μικρῶν ὑψηλῶς μῆτε περὶ εὐτελῶν σεμνῶς μῆτε περὶ δεινῶν ἐκλελυμένως μῆτε περὶ αἰσχρῶν θρασέως μῆτε περὶ ἐλευθῶν περιττῶς, ἀλλὰ τὸ πρόπον ἐκάστῳ τῶν πραγμάτων ἀποδιδόμεν. — satura vgl. lanx satura, τὰ ποικίλλας δέουσα.

124. principia. de or. II 317 nec est dubium quin exordium dicendi uehemens et pugnax non saepe esse debeat. — uerecunda 'zurückhaltend' 81. — elatis. opt. gen. 10. anon. Segner. 244 τῆς δὲ λέξεως προομιῶν μὲν ἀρούσει τὸ πολιτικὸν καὶ ὑψηλῆν τροπικόν, ἀλλ' ἐγγυτῶ τοῦ κατὰ φύσιν. Quint. IV 1, 58 illud ex praeceptis veteribus manet, ne quod insolens uerbum, ne audacius translatur, ne aut ab obsoleta uetustate aut poetica licentia sump- tum in principio deprehendatur.

Ciceronis Orator.

ad Her. I 11. — acuta. de or. II 315 principia dicendi semper cum accurata et acuta et instructa sententiis . . esse debent. Über die Anwendung dieser Regeln in der Praxis Laurand Etudes 314. — offensionem. Nach der alten Regel (Peters 36) kann man den Stoff zum Prooemium nehmen ἐκ τε τοῦ λέγοντος καὶ τοῦ ἀκροατοῦ καὶ τοῦ πράγματος καὶ τοῦ ἐναντιοῦ. Vgl. Ar. rhet. III 14. 1415a 27 διαβολὴν ἴδουσι καὶ ποιῆσαι. ad Her. I 8 ab aduersariorum persona benivolentia captabitur, si eos in odium in inuidiam in contemptionem adducemus. — credibiles πιθανά, vgl. zu 122 probabiliter. — historico, der sich dem epideiktischen Stil nähert (66). Anaxim. 72, 15 ἀπὸ δὲ τῶν ὀνομάτων (σαφῶς δηλώσομεν), εἰ μὴτε μάλιστα τοῖς οὐκ ἐλευθῶν τῶν πραγμάτων ὀνόμασι τὰς πράξεις προσαγορεύομεν καὶ εἰ μὴτε τοῖς κοινῶς. Vgl. z. B. Quint. IV 2, 57 über die callidissima simplicitas in der Erzählung in der Rede für Milo. In Verr. IV 109 entschuldigt sich Cic., daß er sich a cotidiana dicendi consuetudine entferne. — dilucide. Die σαφήνεια gehört zu den ἀρεταὶ λέξεως überhaupt (zu 79) und speziell zu den ἀρεταὶ διηγήσεως (Stroux 44), Quint. IV 2, 31 (narrationem) plerique scriptores maximeque qui sunt ab Isocrate uolunt esse lucidam, breuem, veri similem. —

tum etiam argumentandi tenue filum, et in docendo et in refellendo, idque ita tenebitur, ut quanta ad rem tanta ad orationem fiat
 125 accessio; cum uero causa ea inciderit, in qua uis eloquentiae
 possit expromi, tum se latius fundet orator, tum reget et flectet
 animos et sic afficiet, ut uolet, id est ut causae natura et ratio 5
 temporis postulabit. sed erit duplex omnis eius ornatus ille ad-
 mirabilis, propter quem ascendit in tantum honorem eloquentia.
 nam cum omnis pars orationis esse debet laudabilis, sic ut
 uerbum nullum nisi aut graue aut elegans excidat, tum sunt
 maxime luminosae et quasi actuosae partes duae: quarum altera 10
 ram in uniuersi generis quaestione pono, quam, ut supra dixi,
 Graeci appellant *θέσις*, alteram in quibus amplificandisque
 126 rebus, quae ab eisdem *αὔξησις* est nominata; quae etsi aequa-

dein, in der *ἀπόδειξις*. — *filum*, mit einer vom Weben (65 *intexunt*) entlehnten Metapher. de or. II 93 (die Schriftsteller nach Pericles) *erant paulo ubiore filo*. III 103 *haec formanda filo ipso et genere orationis*. Hor. ep. II 1, 225 *tenui deducta poemata filo*. Symmach. ep. I 1, 2 *elaboratam soloci filo accipe cantilenam*. Greilich (zu 149) 39. — *si . . tum* nicht selten, z. B. Caec. 61 dom. 50; volkstümlich (Brix zu Plaut. Mil. 325) und häufig auf Inschriften (CIL XI 106, 14. 132, 12 XII 3861, 3 Dessau 190. 272, 14. 1779). — *refellendo*, zu 122. — *accessio* (Thes. I 285, 36): je wichtiger die Sache, desto höher auch der Stil.

125. *vis*. Anon. Seguer. 196 gibt im allgemeinen die Regel: *τὴν τῶν πλοτεῶν ἐρηνηταὶν οὐτε ἀφελῆ εἶναι δεῖ . . οὐτε ἀνηπιλωμένην . . ἀλλὰ καὶ συννεστραυμένην καὶ ὅσον ἐπλεῖν κωνοειδῆ καὶ τὸ σύνολον ἀγωνιστικῆν*. — *reget et flectet*, Bild vom Wagenlenker, Verg. Aen. I 153 *ille regit dictis animos et pectora mulcet*. Cic. Phil. I 35 *quid oratione te flectam?* — *ratio temporis*, der schon von Gorgias gefeierte *καθρός*. Süß Ethos 18. — *sed erit*. Man erwartet, daß Cic. sich nun

über die peroratio äußert, statt dessen spricht er von *θέσις* und *αὔξησις* und sagt erst 127 E. beiläufig, daß beide Mittel *in perorando* wichtig seien. Es scheint also eine absichtliche Verschleierung der Disposition vorzuliegen. In de or. III ist die Erörterung über *αὔξησις* und *θέσις* in den Vortrag über den *ornatus* (vgl. hier) eingeschoben (Rh. Mus. LVIII 575). — *admirabilis* d. h. *qui efficit admirabilem orationem* (122). — *tantum honorem*, 14. 97. de or. I 30 ff. — *sic ut . . excidat* tilgte Bake, weil der Satz fast wörtlich 134 wiederkehrt; das ist kein ausreichender Grund. — *luminosae*, die *lumina* (d. h. Anwendung von *ornatus*, besonders von Figuren: zu 83), *actuosae* (etwa = *ἀγωνιστικαί*) die *actio* verlangen, vgl. de or. III 102 *quam leniter quam remisse quam non actuose (agit Roscius)*. Paul. Fest. 17 (*actus significant*) *modo motum corporis ut histrionum et saltatorum, qui etiam ex hoc ipso actiosi dicuntur*. Sonst meist = *πρακτικός* im Gegs. zu *θεωρητικός* (Thes. I 449, 13). — *supra*, 46. — *αὔξησις* schon bei Anaxim. 35, 13. Ar. rhet. I 9 und zwar hier besonders als für *ἐγκώμια* brauchbar; in dem speziellen in

liter toto corpore orationis fusa esse debet, tamen in communibus locis maxime excellet, qui communes appellati (sunt) eo, quod uidentur multarum idem esse causarum, sed proprii singularum esse debebunt. at uero illa pars orationis, quae est de genere
 5 uniuerso, totas causas saepe continet; quidquid est enim illud, in quo quasi certamen est controuersiae, quod Graece *κρινόμενον* dicitur, id ita dici placet, ut traducatur ad perpetuam quaestionem atque ut de uniuerso genere dicatur, nisi cum de uero ambigetur, quod quaeri coniectura solet. dicitur autem
 10 non Peripateticorum more — est enim illorum exercitatio elegans iam inde ab Aristotele constituta, — sed aliquanto neruosius, et ita de re communia dicentur, ut et pro reis multa leniter dicantur et in aduersarios aspere. augendis uero rebus et contra abiciendis nihil est quod non perficere possit oratio; quod et
 15 inter media argumenta faciendum est, quotienscumque dabitur uel amplificandi uel minuendi locus, et paene infinite in perorando.

126 behandelten Sinne erst seit hellenistischer Zeit; vgl. 210.

126. *aequaliter fusa*, 106. — *communibus locis* im engeren Sinne (zu Brut. 46); sie bilden einen Teil des Epiloges, ad Her. II 47 *amplificatio est res, quae per locum communem instigationis auditorum causa sumitur; loci communes ex decem praecipis commodissime sumentur ad augendi criminis causa*. Rh. Mus. LVIII 569. Peters 97. — *proprii*. de or. III 106 *illi loci qui quamquam proprii causarum et inhaerentes in earum nervis esse debent, tamen quia de uniuersa re tractari solent, communes a veteribus nominati sunt*. — *illa pars*. Die *θεός* umschließt (continet) 102. 187. div. I 117. Acad. I 107) die *ὑπόθεσις*; zu 46. — *κρινόμενον* nach Theon 120, 18 von Hermagoras mit *θεός* gleichgesetzt; part. 104 mit *disceptatio*, Top. 95 mit *qua de re agitur* übersetzt; vgl. Thiele Hermagoras 67. — *traducatur*, 46. — *perpetuam* hier im Sinne von *infinitam* (z. B. Top. 79). — *nisi cum*. Im *status coniecturalis*, wo es sich um die *quaestio facti*

handelt (zu 45) und alles auf die Einzelheiten des Tatbestandes ankommt, ist der Übergang von der *ὑπόθεσις* zur *θεός*, vom Besonderen zum Allgemeinen, kaum möglich; doch äußert sich Cic. de or. II 135 in anderem Sinne.

127. *Peripateticorum*. Oben 46, wo jene Übung des Aristoteles erwähnt wird, äußert sich Cic. über ihren Stil etwas anders. Zu *nervosius* vgl. 228. — *de re*, über den einzelnen Fall, *communis* = *communes loci*. — *pro reis*, die in der Theorie etwas hinter dem Angriff auf die Gegner zurücktreten, de or. III 106 *alii (loci communes) habent deprecationem aut miserationem*. inv. I 106. — *abiciendis* (*ταπεινοῦν*), de or. III 104 *summa laus eloquentiae est amplificare rem ornando, quod valet non solum ad augendum aliquid et tollendum altius dicendo, sed etiam ad extenuandum atque abiciendum* (Thes. I 87, 47). — *inter media argumenta* d. h. im Beweise durch *digressio*, de or. II 311 *digredi ab eo, quod proposueris atque agas, permouendorum animorum*

37
128
219

Duae res sunt enim, quae bene tractatae ab oratore admirabilem eloquentiam faciunt. quorum alterum est, quod Graeci ἡθικὸν uocant, ad naturas et ad mores et ad omnem uitae consuetudinem accommodatum, alterum, quod idem παθητικὸν nominant, quo perturbantur animi et concitantur, in quo uno regnat oratio; illud superius come iucundum, ad beneuolentiam conciliandam paratum, hoc uehemens incensum incitatum, quo causae eripiuntur; quod cum rapide fertur, sustineri nullo pacto potest. quo genere nos medioeres aut multo etiam minus, sed magno semper usu impetu saepe aduersarios de statu omni deiecimus; nobis pro familiari reo summus orator non respondit Hortensius; a nobis homo audacissimus Catilina in senatu accu-

causa saepe utile est. part 14 orationis praeceptis, quae ad incitandos animos valent, et in reliqua oratione paulum digrediens de cursu dicendi utitur et uehementius in perorando.

128. Das in A überlieferte enim ist notwendig, da die folgende Erörterung über ἡθικὸν und παθητικὸν mit dem Vorhergehenden in engem Zusammenhange steht; denn das παθητικὸν, von dem im Folgenden fast allein die Rede ist, spielt eben in der amplificatio seine Hauptrolle (vgl. zu 15). enim an vierter Stelle (über die dritte zu 19), vgl. 206 E. Plasberg zu Acad. I 26. Kühner zu Tusc. IV 83. — Schlecht ist Schuetz's Änderung duo restant, da diese Punkte keineswegs allein übrig sind. faciunt ohne consecutive Bedeutung, vgl. zu 69. 163. 185. 215 zu Brut. 137. alterum . . alterum nach duae res, wie fin. II 20 (zu 37). — ἡθικὸν, mit dieser Schärfe dem παθητικὸν zuerst von Aristot. rhet. I 2 (vgl. II 12 ff.) gegenübergestellt; genauer darüber de or. II 182 ff. (vgl. 121. 128), wo sich ergibt (s. auch u.) daß das ἡθικὸν mit conciliare identisch ist (zu 69). Vgl. Süß, Ethos S. 125 (falsch nach Peter-Weller Reis 94, der es besonders auf die in 138 f. behandelte notatio und ἡθοποιία

beziehen will). — mores, de or. II 182 valet multum ad vincendum probari mores et instituta et facta et vitam eorum qui agent causas. — uno regnat, zu 69. — eripiuntur sc. e manibus aduersariorum; so Sulpicius von Antonius de or. II 202 ego nihil unquam vidi quod tam e manibus elaberetur, quam mihi tum est elapsa illa causa. Bild aus der Palaestra, zu 42; anders eripuit (et vicit) 'siegte nach hartem Endkampf' auf Inschriften von Wagenlenkern Dessau 5285. 5287, 11. 25. — rapide fertur wie ein Strom (zu 67 incitatus, 97 cursu) vgl. 21. 39. 42. 53. 66.

129. quo genere, de or. I 58. 97. 104 E. zu 222. — statu eigentlich vom Ringer, der seinen festen Stand behaupten muß. (Plaut. Mil. 1389 in statu stat senex). Att. VIII 15, 2 (epistulae) quae me conuellerunt de pristino statu. parad. I 15 (voluptas) quo est maior, eo magis mentem ex sua sede ac statu demouet. — familiari, für Verres. Doch war es nicht eigentlich das πάθος Ciceros, das Hortensius zum Schweigen veranlaßte. Hortensius emphatisch an den Schluß gestellt wie 132 E. (zu Brut. 216. Sorof zu de or. I 8), z. T. wohl auch der Klausel wegen. — Catilina. Er verstummte keines-

satus ommutuit; nobis priuata in causa magna et graui cum
 coepisset Curio pater respondere, subito assedit, cum sibi uenenis
 ereptam memoriam diceret. quid ego de miserationibus loquar? 130
 quibus eo sum usus pluribus quod, etiam si plures dicebamus,
 5 perorationem mihi tamen omnes relinquebant; in quo ut uiderer
 excellere, non ingenio sed dolore assequebar. quae qualia-
 cumque in me sunt, me ipsum paenitet quanta sint: sed
 apparent in orationibus, etsi carent libri spiritu illo, propter
 quem maiora eadem illa cum aguntur, quam cum leguntur, 38
 10 uideri solent. nec uero miseratione solum mens iudicium 131
 permouenda est — qua nos ita dolenter uti solemus, ut
 puerum infantem in manibus perorantes tenuerimus, ut alia in

wegs, wie p. Mur. 51. Sall. Cat. 31, 7 zeigen, aber er antwortete nicht im gleichen Ton. — *Curio pater*, cos. im J. 76 (zu Brut. 210). Die hier erzählte Geschichte auch Brut. 217, wo Cic. sein Verstummen aus seinem schlechten Gedächtnis erklärt. — *cum* . . *diceret* (zu Brut. 85). Sest. 132 *qui C. Caesarem . . saepe accusavit, cum affirmaret*. p. Mil. 12. Viele Beispiele bei Lebreton 337.

130. *Æleos* als Teil der peroratio schon Anaxim. 36 Ar. rhet. III 19, vgl. ad Her. II 50 de inv. I 106. — *plures*. Diese Sitte bekämpft Cic. Brut. 207 ff. — *perorationem* 'die Schlußrede' z. B. bei der Verteidigung des Sulla, Murena, Flaccus, Sestius, Balbus und Milo; vgl. Brut. 190 *Hortensius . . cum partiretur tecum causas . . perorandi locum, ubi plurimum pollet oratio, semper tibi relinquebat*. Plaut. 83 *ne ego mea consuetudine aliquid de tensis misericordiae causa dicerem . . addidisti me idcirco mea lege exilio ambitum sanxisse, ut miserabiliores epilogos possem dicere*. Über Ciceros perorationes s. Laurand 321. — *dolore* 'Mitgefühl', vgl. 209 zu Brut. 93. de or. III 96 *oratio . . ut doloris habeat quantum opus sit*. Sest. 3 *a me in hac causa atque hoc extremo dicendi loco . . doloris*

(*potius*) *quam ingenii partis esse susceptas*. — *paenitet* 'ich bin nicht zufrieden'. Att. XII 28, 2 *non paenitet me, quantum profecerim*. Plaut. Trin. 320 *is probus est, quem paenitet quam probus sit et frugi bonae* (dazu Brix). *non paen.* (so L) ist unmöglich, vgl. 12. 104. 106. 132. 141. 146. 210. de or. III 32 n. ä. übertrieben bescheidene Äußerungen. Auch das in L überlieferte *enim* ist kaum richtig; nimmt man es auf, so muß man *me—sint* als Parenthese betrachten, die zu kurz ist, um das folgende *sed* zu rechtfertigen. — *spiritu*. Der Gedanke schon Isokr. 5, 26: *πνεῦμα* so bei Dion. Hal. (Geigenmüller 63), vgl. Hor. c. IV 9, 10 *spirat adhuc amor uiuuntque commissi calores Aeoliae fidibus puellae*. zu Br. 93 E.

131. Cic. gibt weiter Belege für Anwendung der *πάθη* aus seinen Reden. — *puerum*. Das Vorführen weinender Frauen und Kinder war ein altes Mittel, Aristoph. vesp. 568. Plat. apol. 34c, in Rom z. B. von Servius Galba im J. 149 angewendet (de or. I 228). Juv. VII 146 *quando licet Basilo flentem producere matrem?* Den von Cic. hier gemeinten Fall kennen wir nicht. — *alia*, wohl der des Flaccus,

causa excitato reo nobili, sublato etiam filio paruo, plangore et lamentatione complerimus forum — sed est faciendum etiam, ut irascatur iudex mitigetur, inuideat faueat, contemnat admiretur, oderit diligat, cupiat taedeat, speret metuat, laetetur doleat: qua in uarietate duriorum Accusatio suppedabit exempla, mitio-
 132 rum defensiones meae. nullo enim modo animus audientis aut incitari aut leniri potest, qui modus a me non temptatus sit; dicerem perfectum, si ita iudicarem, nec in ueritate crimen arrogantiae extimescerem; sed, ut supra dixi, nulla me ingenii, sed magna uis animi inflammat, ut me ipse non teneam; nec
 10 umquam is qui audiret incenderetur, nisi ardens ad eum perueniret oratio. uterer exemplis domesticis, nisi ea legisses, uterer alienis, uel Latinis, si ulla reperirem, uel Graecis, si deceret; sed Crassi

den er *excitat* d. h. aufstehen läßt (de or. II 124 *non dubitauit excitare reum consularem*), vgl. 106 *huic misero puero vestro ac liberorum uestrorum supplici etc.* Ähnlich Schluß von p. Font. — *compleremus* ist neben *tenuerimus* ebenso möglich wie *uoluerit* neben *cuperet* . . *haberet* Sull. 32 u. dgl. Lebreton 230. — *irascatur*. Brut. 188 *gaudet dolet, ridet plorat, fauet odit, contemnit inuidet: ad misericordiam inducitur, ad pudendum, ad pigendum: irascitur mitigatur, sperat timet.* de or. II 185 Dion. Hal. Dem. 22 *δταν τῶν Δημοσθένους τινὰ λάβω λόγων, ἐπιθυνοῦν τὸ τε καὶ δεῦρο κἀκείσε ἀγομαι, πάθος ἕτερον ἐξ ἑτέρου μεταλαμβάνων, ἀπιστῶν ἀγωνιῶν δεδιὸς καταφρονῶν μισῶν ἐλεῶν ἐννοῶν δογίζόμενος φθονῶν.* — *cupiat* = *faueat* (Thes. IV 1435, 33); *taedeat* ist durch die Rücksicht auf die Konzinnität entschuldigt: Norden ind. lect. Greifsw. 1897; zu Brut. 124 E. 246 E. — *in qua* (= *ex qua*), zu 34. — *accusatio*, gegen Verres (103).

132. *incitari*. 63. de or. I 53 *maximam vim existere oratoris in hominum mentibus uel ad iram aut ad dolorem incitandis uel ab hisce eisdem permotionibus ad*

lenitatem misericordiamque reuocandis. — *modus* der Deutlichkeit wegen wiederholt: oft bei Juristen und Caesar, aber auch bei Plaut. Cic. u. A. Reisig Vorl.² 835. Deecke, de usu pron. relat. Götting. 1907, 68. — *perfectum* ohne *me*: zu 103. Brut. 229. Lebreton 151. — *supra*, 130. — *ardens*. de or. II 189 *neque fieri potest, ut doleat is qui audit . . nisi omnes ei motus, quos orator adhibere uult iudici, in ipso oratore impressi esse atque iniusti uidebuntur.* Hor. AP. 102 *si vis me flere, dolendum est primum ipsi tibi.* Zuerst wohl Aristot. poet. 17 *πιθανώτατοι γὰρ ἀπὸ τῆς αὐτῆς φύσεως οἱ ἐν τοῖς πάθεσιν εἶσι καὶ χειμαίνει ὁ χειμαζόμενος καὶ χαλεπαίνει ὁ δογίζόμενος ἀληθινώτατα.* Zu der Metapher vgl. *exarsimus* 102 E. — *audiret*, Attraktion des Modus (zu Brut. 6). — *domesticis* 'eigene', de or. II 38 *nisi dom. se instruxerit copiis, aliunde dicendi copiam petere non possit.* Vgl. *domi habere* u. dgl. (89. 186). — *deceret*. In einer sorgfältig stilisierten Schrift legte man nicht gern Citate einer fremden Sprache ein. Cic. tut es daher am ehesten in den Briefen. — *sed*. Cic. entschuldigt nochmals, weshalb er

- perpauca sunt nec ea iudiciorum; nihil Antonii, nihil Cottae, nihil Sulpicii; dicebat melius quam scripsit Hortensius. uerum ¹³³ haec uis, quam quaerimus, quanta sit suspicemur, quoniam exemplum non habemus, aut si exempla sequimur, a Demosthene ⁵ sumamus, et quidem perpetuae dictionis ex eo loco, unde in Ctesiphontis iudicio de suis factis consiliis meritis in rem publicam aggressus est dicere: ea profecto oratio in eam formam, quae est insita in mentibus nostris, includi sic potest, ut maior eloquentia non requiratur.
- ¹⁰ Sed iam forma ipsa restat et *χαρακτήρ* ille qui dicitur, ³⁹ qui qualis debeat esse ex iis ipsis, quae supra dicta sunt, intellegi ¹³⁴ potest. nam et singulorum uerborum et collocatorum lumina attigimus. quibus sic abundabit, ut uerbum ex ore nullum nisi aut elegans aut graue exeat. ex omnique genere frequen-
- ¹⁵ tissimae translationes erunt, quod eae propter similitudinem transferunt animos et referunt ac mouent huc et illuc, qui motus cogitationis celeriter agitatus per se ipse delectat; et reliqua, ex

nicht Beispiele aus anderen Rednern anführt. *perpauca et nihil* geht nur auf Beispiele für *πάθη*, nicht auf Reden überhaupt.

133. *quaerimus*, zu 3. — *sequimur*, zu 4. — *perpetuae*, einer längeren pathetischen Stelle im Gegensatz zu kurzen Ausbrüchen. Gemeint ist de cor. 294 ff. — *includi*, zu 19. Cic. hat Aischines' Rede gegen Ktesiphon und Demosthenes' Kranzrede übersetzt und nennt sie in der erhaltenen Vorrede zur Übersetzung (= de opt. gen. or.) 14 *ex Atticis duorum eloquentissimorum nobilissimas orationes*. — *non requiratur* der besseren Klausel wegen vorzuziehen.

134—236. Lehre vom Ausdruck (genauer vom *κόσμος τῆς λέξεως*), die den eigentlichen (*ipsa*) Charakter der Rede bestimmt. Die seit Theophrast dafür übliche Einteilung ist die in *ἐκλογή, σύνθεσις, σχήματα*, der auch Cic. folgt, obwohl er sie etwas verwischt. 134 bezieht sich z. T. auf die

ἐκλογή, 135—139 auf die *σχήματα*, dann folgt die *σύνθεσις*. Kroll Rh. Mus. LVIII 574.

χαρακτήρ, eigentlich Prägung: das Bild manchmal noch plastisch (Sext. adv. gr. 178. Hor. AP. 59. Sen. ep. 34, 4). — *ipsis quae*, 180. de or. I 250 *ipsi quorum negotium est*. II 60 *ipsi qui scripserunt*. 208 *quod ipsis qui audiunt periculosum est*. inv. I 5. — *supra*, 80. — *elegans* (wobei man an *eligere* denkt) 'gewählt', zu 83. 153. — *ex omnique*. Dieser Satz und der mit *et reliqua* beginnende sollten sich eigentlich der *ut*-Konstruktion fügen; aber Cic. hat diese als zu schwerfällig aufgegeben. — *translationes*, 81. 92 ff. — *celeriter*. Ar. rhet. III 10 *ἀσπετα* (zu denen die Metapher gehört) sind, *δοσ ποιεῖ ἡμῶν μάθησιν ταχέως*. Vgl. zu 200. — *reliqua ex coll.* im Gegensatz zu den auf einzelne Worte beschränkten Metaphern; vgl. de or. III 149 *est quidam ornatus orationis, qui ex singulis uerbis est, alius qui ex continuatis coniunctisque constat*. part. or. 16.

collocatione uerborum quae sumuntur quasi lumina, magnum afferunt ornatum orationi; sunt enim similia illis, quae in amplo ornatu scaenae aut fori appellantur insignia, non quia sola 185 ornent, sed quod excellent. eadem ratio est horum, quae sunt orationis lumina et quodammodo insignia: cum aut duplicantur 5 iteranturque uerba aut leuiter commutata ponuntur, aut ab eodem uerbo ducitur saepius oratio aut in idem conicitur, aut utrumque, aut adiungitur idem iteratum aut idem ad extremum refertur, aut continenter unum uerbum non in eadem sententia ponitur, aut cum similiter uel cadunt uerba uel desinunt, aut cum sunt 10 contrariis relata contraria, aut cum gradatim sursum uersus

Dion. Hal. Thuc. 22. — *quae sumuntur*. Ein entbehrlicher Relativsatz, vgl. Plaut. Aul. 107 *nam noster nostrae qui est magister curiae*. Bacch. 578 *quae harunc sunt aedes pulta*. Brix zu Capt. 206. Petron. 38 *obiter et vernaculae quae sunt meliusculae . . fient*. — *insignia*, die aus der Gesamtdécoration (*ornatus*) hervorstechenden Einzelheiten. Brut. 275 *illa lumina . . quibus tamquam insignibus in ornatu distinguebatur omnis oratio*.

135. Nun beginnt eine kurze Aufzählung der einzelnen *σχήματα* ähnlich der ausführlicheren in de or. III 202 ff. (Daß Cic. hier weniger Figuren behandelt, liegt an dem verschiedenen Charakter beider Schriften und nicht, wie J. Müller De figuris quaestiones. Greifsw. 1880, S. 6 meinte, daran, daß Cic. dort durch Asianer, hier durch Attizisten beeinflusst ist. Daß die 'Asianer' für die rhetorische Theorie nichts geleistet haben, steht schon bei Schmid Rh. Mus. 49, 150). Doch stehen hier die Wort-, dort die Sinnfiguren voran. Neben ad Her. IV 19 ff. und Rutilius' Lupus' Bearbeitung des jüngeren Gorgias sind diese Stellen die Hauptquelle für unsere Kenntnis der hellenistischen Figurenlehre. Vgl. Münscher, P. W. VII 1604. Mayer Theophr. 197. Über die

gewählten Übersetzungen vgl. Linderbauer (zu 183) II 20. — *dubl. iter.* 1) de or. III 207 *geminatio*. ad Her. IV 98 *con-duplicatio*, gr. ἀναδίπλωσις, ἐπανάληψις. Vgl. die Sinnfigur N. 7. — *leuiter commutata* 2) de or. 206 *paullum immutatum uerbum atque deflexum*. ad Her. IV 29 *adnominatio*, gr. παρονομασία. — *ab eodem uerbo*. 3) und 4) ἀναφορά und ἐπιφορά. de or. eiusdem uerbi tum a primo repetitio tum in extremum conuersio, et in eadem uerba impetus. Zu conicitur vgl. etwa leg. II 64 *quam legem . . decemviri in decimam tabulam coniecerunt*. — *utrumque* 5) *συμπλοκή* (Aquil. 33, 17). — *adiungitur . . refertur*. 6) und 7): dieselbe Figur erst am Anfang, dann am Ende des Satzes. de or. *adiunctio* und *progressio*, vielleicht die ἐπιζευξις Herodian. π. σχημ. 99, 22 Sp. Beispiel: *Θῆβαι δέ, Θῆβαι, πόλις ἀστυγέτων, μεθ' ἡμέραν ἐν μέσῃ τῆς Ἑλλάδος ἀνηρηπάσθη*. — *continenter*. 8) de or. *eiusdem uerbi crebrius positi quaedam distinctio*. ad Her. 20 *tractio*, wo als Beispiel: *qui nihil habet in uita iucundius uita, is cum uirtute uitam non potest colere*. Gr. *διαφορά* (Rutil. 8, 14), Abart der *παρονομασία*. — *similiter cadunt*, 9) *ἁμοιοτέλειον*. — *desinunt*, 10) *ἁμοιοτέλειον*. — *contrariis*, 11) *ἀντίθετον*. — *grada-*

reditur, aut cum demptis coniunctionibus dissolute plura dicuntur, aut cum aliquid praetereuntes cur id faciamus ostendimus, aut cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes, aut si est aliqua exclamatio uel admirationis uel questionis, aut cum
 5 eiusdem nominis casus saepius commutantur. sed sententiarum 136 ornamenta maiora sunt; quibus quia frequentissime Demosthenes utitur, sunt qui putent idcirco eius eloquentiam maxime esse laudabilem. et uero nullus fere ab eo locus sine quadam conformatione sententiae dicitur. nec quidquam est aliud dicere
 10 nisi aut omnes aut certe plerasque aliqua specie illuminare sententias: quas cum tu optime Brute teneas, quid attinet nominibus uti aut exemplis? tantummodo notetur locus. sic 40 igitur dicit ille, quem expetimus, ut uerset saepe multis modis 137

tim. 12) de or. 207 *gradatio quaedam.* ad Her. 34, gr. κλίμαξ. part. 24 *ut . . invertatur ordo et idem quasi sursum versus retroque dicatur* (in andrem Zusammenhang). Auffallend ist *reditur. susum* (so A F) ist die vulgäre Form: Neue III³ 751. Heraeus Sprache des Petron 47. — *demptis.* 13) *dissolutum* de or. 207 ad Her. 41, gr. διάλοισ (Demetr. 269), ἀσύνδετον. — *praetereuntes.* 14) Meist *praeteritio*, de or. 207 *declinatio*, gr. παράληψις: gehört eigentlich zu den Sinnfiguren (s. 137 *ut aliquid relinquat ac neglegat*, 138 *ut aliquid reticere se dicat*), steht aber auch in der Parallelüberlieferung unter den Wortfiguren. — *corrigimus.* 15) de or. *reprehensio*, ad Her. 36 *correctio*, ἐπανόρθωσις. — *exclamatio.* 16) ad Her. 22 *excl. est, quae conficit significationem doloris aut indignationis alicuius*, gr. ἐκφώνησις, σχετλιασμός. Quint. IX 3, 97 tadelt ihre Aufzählung unter den Sinnfiguren. — *casus.* 17) ad Her. 31 *tertium genus (adnominatio) est, quod vorsatur in casuum commutatione aut unius aut plurium nominum.* Gr. πολυπρωτων. Diese Figur hätte oben bei der adnominatio erwähnt werden sollen, aber die

Anordnung ist sehr mangelhaft. Eine Einteilung nach προσθήκη, ἀφαίρεσις, μετέθεσις (Mayer a. O.) liegt nicht vor.

136. Im Folgenden zählt Cic. 40 Sinnfiguren auf. Wenig glücklich Mayer p. 219.

Demosthenes. Dasselbe Urteil auch Brut. 140f. Die Späteren belegen ihre Figuren fast ausschließlich aus ihm, und Tiberios (nicht vor Ende saec. III) schreibt *περὶ τῶν παρὰ Δημοσθένει σχημάτων* III 59 Sp. — *putant* kann richtig sein, vgl. inv. II 72. 167. ep. I 9, 25. Müller zu off. I 43. zu Brut. 296. — *et uero* 'und wirklich', Tusc. III 12. Anders Brut. 212. — *conformatione.* Dion. Hal. Thuc. 53 von Dem.: τῷ μηδὲν ἀπλῶς ἀσχημάτιστον ἐκφέρειν κοσμῶν τὴν φράσιν. — *quas* (Nesemann denkt an *quod*) sc. *sententias aliqua specie* (= σχήματι) *illuminatas.* — *locus* 'Fundstelle' zu 46. Top. 7 *demonstrato et notato loco facilis inuento est.* de or. III 210 *de ornatu omni orationis sunt omnes si non patefacti, at certe commonstrati loci*, vgl. II 174.

137. *ut . . sententia* geht auf 1) die *commoratio* = ἐπιμονή. ad Her. IV 58 *commoratio est, cum in loco firmissimo, quo tota*

eadem et una in re haereat in eademque commoretur sententia; saepe etiam ut extenuet aliquid, saepe ut irrideat; ut declinet a proposito deflectatque sententiam; ut proponat quid dicturus sit; ut, cum transegerit iam aliquid, definiat; ut se ipse reuocet; ut quod dixit iteret; ut argumentum ratione concludat; ut interrogando urgeat; ut rursus quasi ad interrogata sibi ipse respondeat; ut contra ac dicat accipi et sentiri uelit; ut addubitet quid potius aut quomodo dicat; ut diuidat in partes; ut

causa continetur, manetur diutius et eodem saepius reditur. — *verset*, Quint. X 5, 9 *ut ex industria sumamus sententias quasdam easque versemus quam numerosissime.* — *haereat*, 49. — *extenuet*, 2) *extenuatio*. ad Her. IV 50 *diminutio est, cum aliquid inesse in nobis aut in iis quos defendimus . . . dicimus egregium, quod ne qua significetur adrogans ostentatio, deminuitur et attenuatur oratione.* Griechisch *μειώσις*, wovon der den Gegner herabsetzende *ἐξουθενισμός* (Iul. Rufin. 39, 31) geschieden wird. — *irrideat*, 3) *illu- sio* (so de or. III 202), *διαστροφός* oder *χλευασμός*. — *declinet*, 4) *di- gressio* (de or. III 203), *παρο- κτασις*; vgl. zu 138 *declinet.* — *proponat*, 5) *propositio*, de or. *prop. quid sis dicturus, προέκθεσις* (z. B. Hermog. II 436, 8). Damit eng verbunden *definiat*, der ausdrückliche Abschluß eines be- endeten Kapitels, also nicht = *δρισμός* (ad Her. IV 35), sondern 6) *enumeratio, complexio* (ad Her. IV 35), *seiunctio* (de or. *propositio quid sis dicturus et ab eo quod est dictum seiunctio*), *ἀνα- κεραιώσις* (auch bei Hermog. a. O. mit *προέκθεσις* verbunden). — *reuocet*, 7) *reditus ad propositum* de or. a. O., *ἀφοδος* bei Quint. IX 3, 87 (Beispiel: *longius euectus sum, sed redeo ad propositum*; mehr bei Seyffert Scholae latinae I 80), *μετάβασις* bei Rutil. II 1 *alterum genus est, cum ab alia re ad id quod demon- strare institutum orationem atque*

actionem nostram reuocamus (*ἐπά- νωδος* ist etwas anderes). — *iteret*, 8) *iteratio*. Gemeint ist die *repetitio crebra sententiae* Iul. Rufin. 72, 21, die von der oben unter den Wortfiguren behandel- ten *ἀναδιπλωσις* unterschieden werden soll. — *concludat*, 9) *rati- onis apta conclusio* de or., ad Her. IV 41 = *συλλογισμός*; Quint. IX 3, 98 erkennt diese Figur nicht an. — *interrogando*, 10) *ro- gatio* de or., *ἐρώτησις* und *πύσμα*. Quint. IX 2, 7 *simplex est sic rogare . . . figuratum autem, quotiens non sciscitandi gratia adsumitur, sed instandi.* — *respondeat*, 11) (*ro- gatio atque huic finitima*) *percon- tatio expositioque sententiae suae* de or. ad Her. IV 33 *subiectio est, cum interrogamus aduersarios aut quaerimus ipsi a nobis, quid ab illis aut quid contra nos dici possit, deinde subicimus id quod oportet dici* (dazu Kayser; man kann sie auch zu N. 18 ziehen). *ὑποφορά* Tiber. 77, 5. — *contra . . . uelit*, 12) *εἰρωνεία*, de or. I. c. *illa quae maxime quasi irrepit in hominum mentes alia dicentis ac significantis dissimulatio*. Alex. π. σγμ. 22, 30 *εἰρωνεία ἐστὶ λόγος προσποιούμενος τὸ ἐναντιὸν λέγειν.* — *addubitet*, 13) *dubi- tatio* de or., ad Her. IV 40 *d. est, cum quaerere videtur orator, utrum de duobus potius aut quid de pluribus potissimum dicat*. Alexand. p. 24, 22 *διαπόρῃσις ἐστίν, ὅταν περὶ ἐνὸς πράγματος δύο ἢ καὶ πλείονας ἔρωτας ἔχωμεν.* — *diui- dat*, 14) Bei ad Her. IV 52 *diui-*

aliquid relinquat ac neglegat; ut ante praemuniat; ut in eo ipso in quo reprehendatur culpam in aduersarium conferat; ut saepe cum iis, qui audiunt, nonnumquam etiam cum aduersario quasi deliberet; ut hominum sermones moresque describat; ut muta
 5 quaedam loquentia inducat; ut ab eo quod agitur auertat animos; ut saepe in hilaritatem risumue conuertat; ut ante occupet quod uideat opponi; ut comparet similitudines, ut utatur

sio est quae rem semovens ab re utramque absoluit ratione subiecta, hoc modo: Cur ego nunc tibi quicquam obiciam? si probus es, non meruisti; sin improbus, non commovebere. Griech. *μερισμός*. Aber Cic. meint vielleicht eine andere Figur. Vgl. zu 138 *dispertiat*. — *relinquat*, 15) wohl = *παράλειψις*, ad Her. IV 37 *occultatio est cum dicimus nos praeterire aut non scire aut nolle dicere id quod nunc maxime dicimus*. Vgl. oben 135 *cum aliquid praetereuntes cur id faciamus ostendimus*, unten 138 *ut aliquid reticere se dicat*. — *praemuniat*, 16) *praemunitio*, de or. III 204 p. *etiam est ad id quod aggrediare*. Quint. IX 2, 17 p. *qualis Ciceronis contra Q. Caecilium, quod ad aecusandum descendat qui semper defenderit*. Etwa = *προδράπεισις*, *προκατάληψις* (Alexand. 16, 10). Iul. Rufin. 46, 9 *προὔπερασία* vel *προπαρασκενή*, *praemunitio*, qua ante utimur, ut confirmetur id quod subiecturi sumus. — *culpam* . . *conferat*, 17) *traiectio in alium* de or. I c., *μετάστασις* Aquil. 26, 23. Alex. 26, 24 *δταν ἀφ' ἐαυτῶν μεθιστώμεν τὴν αἰτίαν ἐφ' ἕτερον ἕξω τοῦ πράγματος ὄντα*.

138. *deliberet*, 18) *communicatio* quae est quasi cum eis ipsis apud quos dicas *deliberatio* de or., *ἀνακοίνωσις* Iul. Rufin. 41, 8. — *describat*, 19) *descriptio* Top. 83, *notatio* ad Her. IV 63. *morum ac vitae imitatio vel in personis vel sine illis, magnum*

quoddam ornamentum orationis et aptum ad animos conciliandos vel maxime, saepe autem etiam ad commovendos de or. I c. = *ἡθροποιία, διατύπωσις* (ubi rebus subiectis personisque et formas ipsas et habitus describimus Aquil. 26, 3), *χαρακτηρισμός*. — *muta* . . *inducat*, 20) *προσωποποιία* = *προσώπων διάπλασις ἢτοι τὴν ἀρχὴν μὴ γενομένου πόποτε ἢ γενομένου μὲν οὐκέτι δὲ ὄντος*. de or. III 205 *personarum ficta inductio vel gravissimum lumen augendi*. ad Her. IV 66 *conformatio est, cum aliqua quae non adest persona confingitur quasi adsit, aut cum res muta aut informis fit eloquens et forma ei et oratio attribuitur ad dignitatem accommodata aut actio quaedam*. — *avertat*, 21) *ἀποστροφή* *aversio* . . ubi quae ad alios dicta volumus ad alios dicere videmur. sic plerumque convertimus orationem in reum ab iudice Aquila 25, 3. Quint. IX 2, 35 *illa quoque vocatur aversio quae a proposita quaestione abducit audientem*. Vgl. N. 4. — *in hilaritatem* . . *convertet*, 22) *χαριερισμός* = *λόγος εὐτράπελος, ἐν ᾧ διαχεῖται ὁ τε λόγος καὶ ὁ ἀκούων* Tryphon 205, 28. *ad hilaritatem impulsio* de or. I c. — *ante occupet*, 23) *ante occupatio* de or. III 205 = *προκατάληψις, δταν προκαταλαμβάνομεν καὶ τοὺς ἀντιδίκους, περὶ ὧν μέλλονσι λέγειν, καὶ τοὺς ἀχροατάς, περὶ ὧν ὑπονοοῦσι καθ' ἡμῶν κτλ.* Alex. 16, 10. — *comparet*, 24) *similitudo* de or., ad Her.

exemplis; ut aliud alii tribuens dispertiat; ut interpellatorem coerceat; ut aliquid reticere se dicat; ut denuntiet quid caueant; ut liberius quid audeat; ut irascatur etiam; ut obiurget aliquando; ut deprecetur, ut supplicet, ut medeatur; ut a proposito declinet aliquantum; ut optet, ut exsecretur; ut fiat iis apud 5
 139 quos dicet familiaris. atque alias etiam dicendi quasi uirtutes

IV 59 = παραβολή. — exemplis, 25) παράδειγμα, de or. ebenfalls hinter *similitudo*. Bei Iul. Rufin. 44, 13 erscheinen als Spezies der *δμοίωσις* (= 24) παράδειγμα und παραβολή. — dispertiat, 26) *distributio* (*διαίρεσις, μερισμός*) de or. III 203, *cum in plures res aut personas negotia quaedam certa dispertiantur* ad Her. IV 47. Doch s. zu 137 *diuidat*. — *coerceat*, 27) de or. I. c. erscheint nur *interpellatio*, aber Quint. IX 2, 2 hat *interpellatio, interpellantis coercitio* (vielleicht richtig von Meyer auch an unserer Stelle hergestellt). — *reticere*, 28) *παρσιωπήσις* oder *παράλειψις*, s. zu 135. Aquil. 24, 8 *ἀποσιωπήσις reticentia, cum intra nos suppressimus ea quae dicturi videmur, quod aut turpia aut inuidiosa aut alioqui nobis graua dictu sunt*. — *denuntiet*, 29) *comminatio* (so wohl Rufin. 43, 13, vielleicht auch de or. I. c. statt *commendatio* zu lesen) = *ἀπειλή* oder *κατάπληξις*. — *audeat*, 30) *παρρησία*, de or. *vox quaedam libera atque etiam effrenatur augendi causa*. — *irascatur*, 31) *iracundia* de or. = *ἀγανάκτησις*. — *obiurget*, 32) *obiurgatio* de or. = *ἐπιτιμησις* (Iul. Rufin. 61, 19 *cum aduersarium iisdem verbis, quibus ab eo lacessiti sumus, percutimus*), vgl. de or. II 339 *his quattuor causis* (von Zurufen des Publikums) *totidem medicinae opponuntur: tum obiurgatio, si est auctoritas*. — *deprecetur*, 33) *deprecatio* de or., erscheint sonst als *στάσις*, inv. II 104. ad Her. I 18 *constitutio est prima deprecatio defensoris cum*

accusatoris insimulatione coniuncta; vgl. *συγγώμη* Hermog. II 140, 8 Sp. Thiele Hermag. 105. — *supplicet*, 34) *obsecratio* de or. *δέησις* Iul. Rufin. 43, 6. — *medeatur*, 35) = *purgatio* de or.? Es hat den Sinn von 'beruhigen', kommt also besonders bei der *constitutio definitiva* in Betracht. Die *purgatio* rechnet z. B. ad Her. I 24 zur vierten (in 45 übergangenen) *Stasis* (*constitutio iudicialis*, Thiele a. O. 104): *p. est, cum consulto negat se reus fecisse. ἰασθαι* 'eine in der Rede begangene Kühnheit wieder gut machen' Hermog. 257, 9. — *declinet*, 36) *declinatio brevis a proposito, non ut superior illa digressio* de or., vgl. zu 137 *digressio*. Es scheint hier also eine kurze Nebenbemerkung gemeint zu sein. — *optet*, 37) *optatio* de or. *ἐδχαι precatioes* Rufin. 28. — *exsecretur*, 38) *execratio* de or., *ἀρά* Rufin. 15. — *fiat* . . *familiaris*, 39) *conciliatio* de or., eigentlich auch keine Figur, sondern als *ἐθνοίας παρασκευή* für das Ethos der ganzen Rede bestimmend.

139. Als Anhang zu den genannten *σχήματα* will Cic. hier noch andere *ἀρεταί τῆς λέξεως* (vgl. 67) behandeln; so heißen meist die Vorzüge der *διήγησις*, zu denen die hier aufgezählte *brevitas* gehört (zu 122. Ar. rhet. III 16. Cic. de or. II 326. Wendland Anaximenes 40). Hier ist das Wort aber in weiterem Sinne gebraucht (zu Brut. 65); daß Cic. in diesem Abschnitt zu den *figurae verborum* und *sententiarum* noch

sequetur: breuitatem, si res petet; saepe etiam rem dicendo subiciet oculis; saepe supra feret quam fieri possit; significatio saepe erit maior quam oratio; saepe hilaritas, saepe uitae naturarumque imitatio. hoc in genere — nam quasi siluam

5 uides — omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo.

Sed haec, nisi collocata et quasi structa et nexa uerbis, ad eam laudem quam uolumus aspirare non possunt. de quo cum mihi deinceps uiderem esse dicendum, etsi mouebant iam me illa, quae supra dixeram, tamen iis quae sequuntur perturbabar

10 magis. occurrebat enim posse reperiri non inuidos solum, quibus

eine dritte Gruppe hinzufügt, ist schon Quint. IX 1, 36 aufgefallen.

quasi, weil Cic. das griechische ἀρεταί als erster mit virtus überträgt, zur Beruhigung seines puristischen Gewissens; zu 2. — breuitatem = συντομία. Auch de or. III 202 erscheint *distincte concisa breuitas* unter den σχήματα, dgl. ad Her. IV 68 Rutil. II 8. — si res petet wohl wegen der Polemik des Aristoteles a. O. gegen die allgemeine Forderung der συντομία τῆς διηγήσεως. — subiciet = διατόποις, ἐπιτόποις, ἐνάργεια. de or. I. c. rerum quasi gerantur sub aspectum paene subiectio. — supra feret. de or. III 203 *augendi minuendive causa veritatis supralatio atque traiectio*. ad Her. IV 44 *superlatio est oratio superans veritatem augendi minuendive causa* = ὑπερβολή. — possit. Verr. IV 76 *Segestanis . . imponebat aliquanto amplius quam ferre possent*. Zur Erklärung vgl. Lebreton 290; vielleicht steht der Konj. nur statt des Fut. (zu 49) der besseren Klausel wegen. — significatio. de or. I. c. *plus ad intellegendum quam dixeris significatio*. ad Her. IV 67 *s. est res quae plus in suspitione relinquit quam positum est in oratione* = ἔμφασις. — hilaritas, schon in 138 erwähnt und wohl nur aus Versehen wiederholt. — imitatio, ebenfalls mi* der oben genannten ἠθο-

ποιτα identisch. — magnitudo nicht im engeren Sinne = μεγαλοπρέπεια, sondern = admirabilitas.

140—148. Exkurs persönlichen Inhaltes, der Ciceros Beschäftigung mit diesem technisch-rhetorischen Stoff entschuldigen soll. Vgl. Rh. Mus. LVIII 572. Lehrreich ist, was Plut. Cic. 5 vom jungen Cic. erzählt: *παρημελεῖτο, τὰτα δὲ τὰ Ῥωμαίων τοῖς βαναυσωτάτοις πρόχειρα καὶ συνήθη δήματα, Γραϊκὸς καὶ σχολαστικὸς, ἀκούων*.

140. sed haec: schon die σχήματα erfordern eigentlich eine kunstvolle σύνθεσις. — collocata sc. cum arte vgl. 134; structa, zu 20; es wird durch nexa nur gesteigert. — uiderem. Die Imperfecta sollen den Leser in die Erwägungen hineinversetzen, die Cic. bei der Ausarbeitung der Schrift anstellte; sie sind ebenso zu beurteilen wie die im Briefstil (Blase, Syntax der Tempora 284). — supra, 33. 52. 75. — occurrebat. p. Mil. 25 *occurrebat ei mancam ac debilem praetoram futuram suam*. — inuidos. Cic. teilt seine Umgebung ganz danach ein, ob sie seine Größe anzuerkennen bereit ist oder nicht. de dom. 44 *explevi animos inuidorum*. Sest. 145 E. *peruli crudelitatem inimicorum, scelus infidelium, fraudem inuidorum*. —

referta sunt omnia, sed fautores etiam mearum laudum, qui non censerent eius uiri esse, de cuius meritis tanta senatus iudicia fecisset comprobante populo Romano, quanta de nullo, de artificio dicendi litteris tam multa mandare. quibus si nihil aliud responderem nisi me M. Bruto negare roganti noluisse, iusta esset 5
excusatio, cum et amicissimo et praestantissimo uiro et recta et
141 honesta petenti satis facere uoluisssem; sed si profitear — quod utinam possem! — me studiosis dicendi praecepta et quasi uias quae ad eloquentiam ferrent traditurum, quis tandem id iustus rerum existimator reprehenderet? nam quis umquam 10
dubitauit, quin in re publica nostra primas eloquentia tenuerit semper urbanis pacatisque rebus, secundas iuris scientia? cum in altera gratiae gloriae praesidii plurimum esset, in altera per-

iudicia. Er meint die verschiedenen Ehrenbezeugungen während seines Konsulates und die vor seiner Rückkehr aus der Verbannung, über die post red. 26 *illo die cum remp. meis consiliis conservatam gravissimis verbis et plurimis iudicassetis, idem consul curavit, ut eadem a principibus civitatis in contione postero die dicerentur, cum quidem ipse egit ornatissime meam causam perfecitque astante atque audiente Italia tota. — tam multa*, da er schon den Dialog de oratore und den Brutus veröffentlicht hatte. — *recta . . petenti*, vgl. 1 *iusta petenti*.

141. *profitear*, das eigentliche Wort vom Lehrer, der sich anheischig macht in einem Fache zu unterrichten. 145. nat. d. I 10 *auctoritas eorum, qui se docere profitentur*. in Pis. 71 *quam (philosophiam) qui profitetur, gravissimam sustinere mihi personam videtur*. zu Brut. 30. Der Konj. Präs. neben Konj. Imperf. vielleicht nicht unmöglich; vgl. Müller praef. zu II 1 p. 163, 26. — *possem*, einerseits bescheiden, anderseits andeutend, daß er kein Rhetor ist. — *rerum existimator* auch Marc. 15, r. *aestimator* parad. 51; *rerum* für uns

müssig wie in *iudicia rerum* fin. I 53, *rerum imperitos* Ter. — *primas* (zu 18), eine gewagte, aber öfters wiederkehrende Behauptung. off. II 66 *huic arti (der Jurisprudenz) finitima est dicendi facultas et gratior et ornatio* . . huic ergo a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus. Brut. 151. — *urbanis* als Gegensatz zu *bellicis* div. II 77. off. I 74. 82. de or. I 30 *haec una res* (die Beredsamkeit) *in omni libero populo maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus praecipue semper floruit semperque dominata est*. II 33. Brut. 45. — *gratiae . . praesidi*. Als die Hauptaufgabe des Redners wird immer die Verteidigung Angeklagter betrachtet, de or. I 32 *quid tam porro regium, tam liberale, tam munificum quam opem ferre supplicibus, excitare afflictos, dare salutem, liberare periculis, retinere homines in civitate?* ebd. 169 *ut amicorum controversias causasque tueatur, laborantibus succurrat, aegris medeatur, adflictos excitet*. 202. inv. I 5 *hinc amicis quoque eorum certissimum et tutissimum praesidium comparatur*. Hor. c. II 1, 13 an Pollio: *insigne maestis praesidium reis*. Laus Pis. 30 *hinc*

secutionum cautionumque praeceptio; quae quidem ipsa auxilium ab eloquentia saepe peteret, ea uero repugnante uix suas regiones finesque defenderet. cur igitur ius ciuile docere semper pul-
 5 chrum fuit hominumque clarissimorum discipulis floruerunt do-
 mus: ad dicendum si quis acuat aut adiuuet in eo iuuentutem,

quoque (in den legitimo sub iudice bella) seruari contingit gloria ciuis, vgl. zu 144 E. Doch kann praesidium sich auch auf den Staat beziehen, inv. I 5 quae . . reip. praesidio esset eloquentia. — persecutionum nur hier bei Cic. statt des gebräuchlicheren, aber nicht eindeutigen actionum (Wlassak PW. I 305, 20. Dig. XLIV 7, 51 nihil aliud est actio quam ius quod sibi debeatur iudicio persecuendi). Ebd. 28 actio in personam infertur, petitio in rem, persecutio in rem vel in personam rei persequendae gratia. Heumann-Seekel Handlex. s. v. Vgl. ad Her. II 18 num aliquis eius rei actionem petitionem aut persecutionem habeat. Lex Malacit. (Desau 6089) c. 67 ex. qui uolet cuique per hanc legem licebit actio petitio persecutio esto. Öfter braucht Cic. persequi, so iniurias p., hereditates aut syngraphas leg. III 18 vgl. Verr. I 84. III 32. — praescriptiones (so §) sind Klauseln an der Spitze der Prozeßformel, meist im Interesse des Klägers, z. B. ea res agatur, cuius rei dies fuit, wodurch sich der Kläger eine weitere Klage auf später fällige Leistungen des Beklagten vorbehielt. Gaius IV 130 ff. — cautiones sind Sicherungen gegen Vermögensnachteile, gewöhnlich in einem bloßen Versprechen bestehend, wie die cautio amplius non agi (Brut. 18). Leonhard PW. III 1814. — uix . . defenderet. p. Mur. 29 uestra (der Juristen) responsa atque decreta et evertuntur saepe dicendo et sine defensione oratoris firma esse non possunt.

142. Cur . . domus. Dieser Satz ist dem Sinne nach subordiniert: 'Warum wird der Lehrer der Redekunst getadelt, während es immer für ehrenvoll galt, das heimische Recht zu lehren?' Vgl. zu 109. Sorof zu de or. I 118. ius civile ist das für die Bürger geltende, also das römische Recht im Gegensatz zum Naturrecht und zum ius gentium (s. z. B. Gai. III 132f.). — hominum clarissimorum. Man lernte das Recht durch den persönlichen Anschluß an rechtskundige Leute; Rechtsschulen gab es erst im 2. Jahrh. n. Chr. Die jungen Leute hörten zu, wenn der Ictus respondebat, vgl. de or. I 200 est sine dubio domus Icti totius oraculum ciuitatis. Brut. 306 ego in iuris civilis studio multum operae dabam Q. Scaeuolae Q. f., qui quamquam nemini se ad docendum dabat, tamen consulentibus respondendo studiosos audiendi docebat. Pompon. Dig. I 2, 2, 47 Antistius Labeo . . totum annum ita diuiserat, ut Romae sex mensibus cum studiosis esset. — Für die Wortstellung von L floruerunt domus spricht, daß die Klausel — — — gegen — — — — — in dieser Zeit zurücktritt (Wolff Neue Jahrb. Suppl. XXVI 595). — ad dicendum. Gerade im Sommer 46 scherzt Cic. gern über seine Rhetorenschule, die Hirtius und Dolabella besuchten: ep. VII 33. IX 16, 2. 18. 20, 3. — acuat, weil die natürliche Begabung geschliffen wird wie ein Messer. de or. I 115 quae non optima (in der natürlichen Anlage zum Redner), aliquo modo acui tamen et corrigi

uituperetur? nam si uitiosum est dicere ornate, pellatur omnino e ciuitate eloquentia; sin ea non modo eos ornat, penes quos est, sed etiam uniuersam rem publicam, cur aut discere turpe
 42 est quod scire honestum est, aut quod nosse pulcherrimum est
 143 id non gloriosum est docere? 'at alterum factitatum est, alterum nouum,' fateor; sed utriusque rei causa est. alteros enim respondentes audire sat erat, ut ii qui docerent nullum sibi ad eam rem tempus ipsi seponerent, sed eodem tempore et discantibus satis facerent et consulentibus; alteri, cum domesticum tempus in cognoscendis componendisque causis, forense in agendis, reliquum in se ipsis reficiendis omne consumerent, quem habebant instituendi aut docendi locum? atque haud scio an plerique nostrorum oratorum ingenio plus ualuerint quam doctrina; itaque illi dicere melius quam praecipere, nos contra for-
 144 tasse possumus. 'at dignitatem docere non habet.' certe, si quasi in ludo; sed si monendo, si cohortando, si percontando, si com-

posse. Die Konstruktion *si acuat . . vituperetur* auch 169 und überhaupt nicht selten (vgl. Blase Arch. Lex. IX 17 mit den Berichtigungen von Lebreton 349, der bei Cic. 202 Fälle zählt). Diesen Konj. im Gegensatz zu dem des Imperf. („Irrealis“) für potential zu erklären ist nicht ohne Weiteres richtig. zu Brut. 192. — *aut* 'oder auch nur': es ist verkehrt, den Zusatz *aut adiuet in eo* zu streichen. — *ornate* 'kunstvoll', ohne jede Beziehung auf einen bestimmten Stil. — *pellatur*, was von philosophischen Heißspornen wirklich verlangt wurde. de or. I 38. Sext. adv. rhet. 31. — *sin* etc.: Enthymem. *turpe*, Sen. contr. II pr. 5 *minime probabili more turpe erat docere, quod honestum erat discere* (nach unserer Stelle).

143. *ipsi* (om. A) 'ihrerseits', auch durch die Klausel empfohlen. — *componendis*, wobei an *orationibus* gedacht ist, vgl. Brut. 87 *diem totum in consideranda componendaque causa posuisse*. 246 *in causis cognoscendis componendisque diligens*. — *reficiendis*. Daß

die körperliche Anstrengung nicht gering war, zeigt Brut. 313, z. B. *omnia . . vi summa vocis et totius corporis contentione dicebam*. — *ingenio*. Im Gegensatz zu den mehr theoretisch (*doctrina*) gebildeten Griechen, vgl. de or. II 75 *nec mihi opus est Graeco aliquo doctore, qui mihi peruulgata praecepta decantet, cum ipse numquam forum, numquam ullum iudicium aspexerit*. — *fortasse*. In Wahrheit glaubt Cic. das natürlich nicht, und mit Recht.

144. *docere*. Cic. gebraucht den Infinitiv selten substantivisch, wenn nicht ein den griechischen Artikel ersetzendes Pronomen dabei steht (zu 73), vgl. part. 3 *conlocare . . ad inueniendum refertur*. — *certe* 'freilich' in einer Bejahung, die eingeschränkt wird; vgl. Tusc. V 35 *miser ergo Archelaus? Certe, si iniustus*. Thes. III 930, 17. — *in ludo*, mit dem Cic. nichts zu tun haben wollte, vgl. zu 12. *legendo*, indem anerkannte Meister der Redekunst gelesen wurden. Reichel Quaest. progymnasticae. Lips. 1909 S. 18. = *audiendo*. Auch ἀκρόασις

municando, si interdum etiam una legendo audiendo, nescio cur, cum docendo etiam aliquid aliquando possis meliores facere, cur nolis. an quibus uerbis sacrorum alienatio fiat docere honestum est, ut est: quibus ipsa sacra retineri defendique possint, non
 5 honestum est? 'at ius profitentur etiam qui nesciunt; eloquentia 145 autem illi ipsi, qui consecuti sunt, tamen se ualere dissimulant, propterea quod prudentia hominibus grata est, lingua suspecta.'

erscheint als Progymnasma, Reichel 111. Vgl. de or. I 95 *si quis pari fuerit ingenio* (wie Crassus) *pluraque quam hic et audierit et lectitarit et scripserit, paulum huic aliquid poterit addere.* — *nescio cum.* Das doppelte *cur* könnte man vielleicht halten unter Berufung auf div. I 134 *quid est igitur, cur cum domus sit omnium una . . cumque animi hominum semper fuerint futurique sint, cur ii quid ex quoque eveniat . . perspicere non possint?* Att. III 5 *te oro, ut quoniam me ipsum semper amasti, ut eodem amore sis* (dazu Sternkopf S. 75) sowie die von Plasberg Festschr. f. Vahlen 243 erörterten Fälle von Wiederholung des Pronomens wie parad. 13 *utrum se horum alicuius . . se similes malint.* Q. Rosc. 15. Planc. 86. — *aliquid aliquando* 'wirklich einmal', de or. III 80 *sin aliquis extiterit aliquando.* Att. XII 3, 1. — *an.* Ueber das Enthymem zu 109. — *quibus verbis*, weil es in der formula (zu 36) auf *concepta verba* ankam (Gaius IV 30), de or. I 237 *neque illud est mirandum, qui quibus verbis coemptio fiat nesciat, eundem eius mulieris quae coemptionem fecerit causam posse defendere.* — Die *alienatio sacrorum* (leg. III 48, sonst *detestatio sacrorum*: Gell. XV 27, 3) war bei der *adrogatio*, der Aufnahme eines Bürgers in einen neuen Geschlechtsverband, nötig und bestand in der vor den *comitia calata* abgegebenen Erklärung, daß er aus dem sakralen Ver-

bande seiner bisherigen gens ausscheide. Kübler PW. III 1331. *De sacris detestandis* hatte Cic. s. Freund Sulpicius Rufus geschrieben. — *ut est.* Acad. II 88 *experrectus enim potuit illa visa putare, ut erant.* fin. IV 51 *si virtus digna est gloriacione, ut est.* off. I 153. Tusc. IV 72. Ovid. Trist. I 11, 36 *si spe sunt, ut sunt, inferiora tua.* — *sacra retineri.* Da der Redner in erster Linie Verteidiger ist (zu 141), so schützt er den mit Exil oder *capitis deminutio* Bedrohten gegen den Ausschluß von den *sacra*.

145. *eloquentia.* Die La. von A: *eloquentiam . . ea se valere* wäre unbedenklich, wenn nicht *illi ipsi* folgte, wodurch *eloquentiam* zu einem Teile des Hauptsatzes wird; der Fall wäre von Att. III 9, 1 *Quintus frater cum ex Asia decessisset . . valde fuit ei properandum* einigermaßen verschieden. Bei Plautus sind Fälle wie Capt. 110 *istos captiuos duos, heri quos emi . . eis indito catenas singularias* nicht selten (vgl. auch Ax, De anacol. Plaut., Münster 1908 S. 19). Das Objekt bei *consecuti sunt (eam)* kann fehlen: zu 103. — *prudentia sc. iuris*, Brut. 102 *iuris civilis intellegentia atque omni prudentiae genere praestitit.* — *suspecta.* Das natürliche Vorurteil des einfachen Menschen gegen die Zungengewandtheit starb nie aus, schon Anaximenes p. 93, 14 rechnet mit der *διαβολή* des Gegners *ὡς γεγραμμένους λόγους λέγομεν ἢ λέγειν μελετώμεν*, vgl. 170. de inv. I 25: im

num igitur aut latere eloquentia potest, aut id quod dissimulatur effugit, aut est periculum ne quis putet in magna arte et gloriosa turpe esse docere alios id, quod ipsi fuerit honestissimum
 146 discere? ac fortasse ceteri tectiores: ego semper me didicisse
 prae me tuli; qui enim possem, cum et afuissem domo adulescens 5
 et horum studiorum causa maria transissem et doctissimis hominibus referta domus esset et aliquae fortasse inessent in sermone nostro doctrinarum notae cumque uulgo scripta nostra legerentur, dissimulare me didicisse? quid erat cur ruberem, nisi
 43 quod parum fortasse profeceram? — Quod cum ita sit, tamen ea 10
 quae supra dicta sunt plus in disputando quam ea de quibus
 147 dicendum est dignitatis habuerunt. de uerbis enim componendis et de syllabis propemodum dinumerandis et dimetiendis loquimur; quae etiam si sunt, sicuti mihi uidentur, necessaria, tamen fiunt magnificentius quam docentur. est id omnino uerum, sed 15

exordium soll man anwenden *splendoris et festiuitatis et concinnitudinis minimum, propterea quod ex his suspicio quaedam adparationis atque artificiosae diligentiae nascitur.* de or. II 4. 153. 156 Philodem. II 136 Sudh. zu 38. — *dissimulatur.* Mit *dissimulare* muß auf das oben stehende *dissimulant* zurückgegriffen werden. Also muß der Sinn sein, daß das Verheimlichen der rednerischen Gewandtheit doch nichts hilft, und das überlieferte *dissimulat* ist mit Ernesti abzuändern.

146. *tectiores* 'vorsichtiger', Phil. XIII 6 (*sapientia*) *cautioribus utitur consiliis, in posterum providet, est omni ratione tectior.* de or. I 32 II 296. Nach 228 E. wohl aus der Fechttersprache, eigentlich 'gedeckt'; Caec. 60 *arma esse suis nominibus alia ad tegendum alia ad nocendum.* — *didicisse* absolut 'studieren', zu Brut. 249. — *afuissem*, in den J. 79—77: das mochte damals noch auffallen. — *maria (mare L)*, da er erst nach Athen, dann nach Kleinasien und Rhodos ging, oder nur zur Steigerung. — *domus.* Z. B. der Stoiker Diodotos, der ganz bei

Cic. lebte und um J. 60 in seinem Hause starb, ferner etwa die *serui et liberti litterati* des Atticus. — *me didicisse*, der sehr seltene Hexameterschluß (zu 217), der auch durch Umstellung von *dissimulare* nicht zu beseitigen war. — *ruberem (probarem Hss)* wie Verr. II 187. Att. XV 4, 3. Ein Begriff wie 'schämen, bedauern' ist notwendig, und den drückt Jahns *improbarem* nicht aus. — *quod cum.* Hier kehrt Cic. zu dem Gedanken von 140 zurück.

147. *componendis* geht auf den ganzen Abschnitt über die *σύνθεσις* 149—220, *dimetiendis* (vgl. 183) auf die Erörterung über den Rhythmus, bes. 191—198. 215—218. — *fiunt* 'sie wirken bei praktischer Anwendung günstiger als bei theoretischer Mitteilung'. Diese Beobachtung (*id*) gilt im Allgemeinen (*omnino*), z. B. von der gesamten Rhetorik, speziell (*proprie*) aber von diesem Gebiete. *in* (zu Brut. 186) fast = *de*, de off. I 139 *quod in multis licet dicere.* Müller zu off. I 61. Der folgende Satz mit *nam* begründet aber wieder die all-

proprie in hoc dicitur; nam omnium magnarum artium sicut arborum altitudo nos delectat, radices stirpesque non item, sed esse illa sine his non potest; me autem siue peruagatissimus ille uersus, qui uetat artem pudere proloqui quam factites, 5 dissimulare non sinit quin delecter, siue tuum studium hoc a me uolumen expressit, tamen eis, quos aliquid reprehensuros suspicabar, respondendum fuit. quodsi ea quae dixi non ita essent, 148 quis tamen se tam durum agrestemque praeberet, qui hanc mihi non daret ueniam, ut, cum meae forenses artes et actiones 10 publicae concidissent, non me aut desidiae, quod facere non possum, aut maestitiae, cui resisto, potius quam litteris dederem? quae quidem antea in iudicia atque in curiam deducebant, nunc

gemeine Geltung der Behauptung. — *sicut arborum*. Sen. ben. III 29 *adspice trabes, siue proceritatem aestimes altissimas, siue crassitudinem spatiumque ramorum latissime fusas: quantum est his comparatum illud, quod radix tenui fibra complectitur?* Das zum Vergleich herangezogene Bild beineinfließt den ganzen Ausdruck: Vahlen Opusc. II 193. Vgl. 234. — *uersus*. Wohl aus einer Komödie, bei Ribbeck Com. fragm. p. 137 v. 30; den Wortlaut hat Cic. dem syntaktischen Zusammenhang zuliebe abgeändert. *proloqui* (= *profiteri*) ist fast ganz auf die Komödie beschränkt. — *quin* hat ursprünglich eine weitere Verwendung, so Ter. Hec. 728 *nec pol me multum fallit, quin quod suspicor sit quod velit*. Auch Cic. sagt Flacc. 64 *quis ignorat, quin tria Graecorum genera sint?* Tusc. V 17 *alterum dici non potest, quin ii qui nihil metuunt beati sint*. Vgl. Caec. 31. ep. VIII 14, 3. part. 51. Die ursprüngliche Bedeutung ist in unserem Falle: 'Warum soll ich keine Freude daran finden? ich vermeine es nicht'. Schmalz Syntax 595; zu Reisig-Haase S. 465.

148. 'Aber auch ganz abgesehen davon dürfte mir niemand die Beschäftigung mit diesen Dingen

verargen'. *quodsi* 'wenn aber', zu 4. — *durum*. Arch. 17 *quis nostrum tam animo agresti ac duro fuit?* — *forenses*, fin. III 4 *rhetorum artes, quae sunt totae forenses atque populares*. Cic. gibt seiner Verstimmung hier starken Ausdruck, obwohl er noch über die Aufnahme seines Cato durch Caesar im Zweifel war (zu 35) und bei ruhiger Überlegung über die Gefährlichkeit solcher Äußerungen im Klaren ist, ep. XIII 68, 2 *ego ad te de rep. summa quid sentiam non saepe scribam propter periculum eiusmodi litterarum*. Ganz pessimistisch ep. IX 9, 1 *tot tantisque rebus urgemur, ut nullam adlectionem quisquam non stultissimus sperare debeat*. Über die Wissenschaften als Trost ep. IX 3, 2 *artes nostrae nescio quo modo nunc uberiores fructus ferre videntur . . eaque (medicina) nunc appareat, cuius vim non sentiebamus cum ualebamus*. Vgl. IV 4, 4. VI 6, 12. 12, 5. VII 28, 2. 33, 2. IX 20, 3. 26, 1. 4. Daß die Literatur *πρωτης* darauf hingewiesen hatte, zeigt Sen. ad Helv. 17, 3 *illo te duco, quo omnibus qui fortunam fugiunt coniugendum est: ad liberalia studia; illa sanabunt vulnus tuum, illa omnem tristitiam tibi euentent*. — quae, der Grammatik nach die

oblectant domi, nec uero talibus modo rebus, quales hic liber continet, sed multo etiam grauioribus et maioribus; quae si erunt perfectae, profecto forensibus nostris rebus etiam domesticae litterae respondebunt. sed ad institutam disputationem reuertamur.

44
149

Collocabuntur igitur uerba, aut ut inter se quam aptissime cohaereant extrema cum primis eaque sint quam suauissimis uocibus, aut ut forma ipsa concinnitasque uerborum conficiat

litterae, dem Sinne nach die *artes forenses*: beide beruhen auf Cic's Studien und sind nicht von einander zu trennen. — *gravioribus*, denn die *rectissima atque honestissima studia rationis et officii* (inv. I 1) stehen weit über der *exercitatio dicendi*. Cic. plant also schon die philosophischen Arbeiten, die im folgenden Jahre erschienen. Erst sie werden seinen Taten auf dem Forum entsprechen: er gibt also doch zu, daß seine rhetorischen Arbeiten minder wertvoll sind. — In der Fassung von A ist zu *res externae* zu vergleichen Phil. II 69 (Colum. XII pr. *comparata est opera mulieris ad domesticam diligentiam, viri autem ad exercitacionem forensem et extraneam*), zu *inclusae* de or. I 157 *illa commentatio inclusa in veritatis lucem proferenda est*.

149—236. Die Lehre von der *σύνθεσις δυνάτων*.

149. Cic. gibt hier dieselbe Dreiteilung der *σύνθεσις* wie Dion. Hal. comp. 2 p. 7, 18 *ἔστι τῆς συνθέσεως ἕξ γὰρ τὰ τε δυνάματα οὐκείως θέναι παρ' ἄλληλα καὶ τοῖς κόλοις ἀποδοῦναι τὴν προσήκουσαν ἁρμονίαν καὶ τὰς περιόδους διαλαβῆν ἐν τὸν λόγον*; sie wird auf Theophrast zurückgehen. 201 E. faßt Cic. sie mit *compositio, concinnitas, numerus*, 228 mit *compositio, perfectio, numerus* kurz zusammen. Anders Münscher 329. — *aptissime cohaereant*. Philod. de poem. (Gom-

perz S. B. Wien. Acad. 123 S. 39) *τραγῆϊαν γὰρ καὶ νοηθῆραν γείρεσθαι (τὴν λέξιν) μὴ συναρμοστότων ἀλλήλοις τῶν ἐξ ὧν διάλεκτος*. Das Bild von den Baugliedern, die zu einander passen müssen (Dion. Hal. 6 p. 28, 5. Philod. a. O. 44, 4. Greilich Dion. quibus vocab. ex artibus ductis usus sit. Bresl. 1886 p. 40. zu Brut. 33. 68), schimmert noch durch; vgl. u. *structura*. — *eaque*. Cic. meint die Lehre, daß man Worte von guter Klangwirkung brauchen solle; sie liegt im Keime schon bei Aristot. rhet. III 2. 1405 b 6 vor (Diels Abh. Berl. Ak. 1886, 30) und ist von Theophrast weiter ausgebildet worden. Doch achtete dieser bei seinen *καλὰ δυνάματα* nicht blos auf den Klang (Dion. Hal. 66, 12. Demetr. 173, vgl. Cic. *s lecta atque illustria* de or. III 150), während Cic. hier nur an diesen denkt (vgl. 163 *bene sonantia*); zu 80. Ausgeführt wird das in § 162—164, doch bezieht sich auch im Vorhergehenden manches darauf. Überhaupt ist das *aptissime cohaerere* und das *suauissimis uocibus esse* nicht streng von einander zu scheiden: das spricht sich auch in der Verbindung durch *eaque* aus, das natürlich den Begriff *uerba* voraussetzt und nicht etwa nur auf *extrema* und *prima*, Wortschlüsse und -anfänge, bezogen werden darf. — *forma ipsa*. Daß sich diese Forderung auf die Kola bezieht (s. o. Dion.

orbem suum, aut ut comprehensio numerose et apte cadat. atque illud primum uideamus quale sit (quod uel maxime desiderat diligentiam), ut fiat quasi structura quaedam nec tamen fiat operose; nam esset cum infinitus tum puerilis labor, quod apud
 5 Lucilium scite exagitat in Albucio Scaeuola: 'Quam lepide λέξις compostae ut tesserulae omnes Arte pauimento atque emblemate uermiculato!' nolo haec tam minuta¹⁵⁰ constructio appareat; sed tamen stilus exercitatus efficiet facile formulam componendi; nam ut in legendo oculus sic animus in
 10 dicendo prospiciet quid sequatur, ne extremorum uerborum cum

Hal.), zeigt die Ausführung 164 M. —167 und 175 E. — *orbem* meist von der Periode (über *κύκλος* Geigenmüller 95), vgl. 207. 234 de or. III 198 *veteres . . cum circuitum et quasi orbem uerborum conficere non possent*. Vgl. *rotundus* (zu 40). — *comprehensio*. Der dritte Punkt, ausgeführt 168—236.

149—164. Die *σύνθεσις* einzelner Worte. Hierzu ist de or. III 171 Quint. IX 4, 23 Dion. Hal. de comp. 6 zu vergleichen. Auch Horaz AP. 45—85 hat einen entsprechenden Abschnitt über die Verwendung der Worte im Verse. Norden Herm. 40, 492. Vgl. zum Einzelnen Heuer De praeceptis Romanorum euphonicis. Jena 1909. — *operose*: es soll der Eindruck der *περιεργία* vermieden werden. Sen. contr. II pr. 1 *erat explicatio Fusci Arelli splendida quidem, sed operosa et implicata*. Quint. VIII 3, 55 *est etiam quae περιεργία uocatur, supervacua, ut sic dixerim, operositas*. — *fiat* wiederholt, vgl. 47. 202. 215. 235. zu Brut. 153 und Ac. pr. 36 *ut aut falsum sit aut nihil sit omnino* (dazu Plasberg). leg. agr. 2, 74 *quid est causae, quin coloniam in Ianiculum possint deducere et suum praesidium in capite atque praesidiis nostris possint collocare?* (dazu Müller praef.). — *Lucilium*, v. 84 M. Die 2. Satire des Lucilius schilderte, wie es scheint,

einen Prozeß, den der Epikureer T. Albucius gegen Q. Mucius Scaeuola nach dessen Rückkehr aus Asia im J. 119/8 angestrengt hatte; unsere Verse sollen wohl die Anklagerede als rhetorisches Kunstwerk verdächtigen. Marx im Komm. und praef. XLI. Cichorius Unters. zu Lucil. 237. Die raffiniert gestellten Worte werden mit der damals noch nicht lange bekannten Mosaikarbeit verglichen. *arte* ist Abl. instrum. wie Verg. G. IV 56 *arte recentes excudunt ceras*. Culex 212 *rapior per inania uentis* (dazu Leo); *pauimento* und *emblemate* sind Abl. loci; *omnes* gehört zu *lexeis*.

150. *nolo* wiederholt den schon ausgesprochenen Gedanken nach der Einlage. — *haec tam häufig*, parad. 10 *haec tam parua ciuitas*. ep. V 2, 8 *hac accepta tam insigni iniuria*. Vgl. 219 *tot . . tamque variis*. — *sed tamen* 'aber die Gefahr ist nicht groß', wie ep. IV 2. 1. — *formulam* (zu 36) drückt gut aus, daß bei genügender schriftlicher Übung (*stilus*, de or. I 151 *ipsa collocatio conformatioque uerborum perficitur in scribendo*. III 390 *cum exercitatione tum stilo, qui et alia et hoc* — nämlich die *compositio* — maxime ornat ac limat, formanda nobis oratio est) die richtige Komposition zur zweiten Natur wird. Schließt man sich L an, so muß man *facile* in *facilem* ändern. —

insequentibus primis concursus aut hiulcas uoces efficiat aut asperas. quamuis enim suaues grauesue sententiae tamen, si inconditis uerbis efferuntur, offendent aures, quarum est iudicium superbissimum; quod quidem Latina lingua sic obseruat, nemo
 151 ut tam rusticus sit quin uocales nolit coniungere. in quo quidam 5
 Theopompum etiam reprehendunt, quod eas litteras tantopere fugerit, etsi idem magister eius Isocrates fecerat; at non Thuey-

hiulcas von Vokalen (ad Her. IV 18 *compositio . . . conservabitur, si fugiemus crebras uocalium concursionones, quae vastam atque hiantem orationem reddunt*), *asperas* von Konsonanten. de or. III 171 *collocationis est componere et struere uerba sic, ut neue asper eorum concursus neue hiulcus sit. 172 uerba extrema cum consequentibus primis ita iungetis, ut neue aspere concurrant neue vastius diducantur. — quamuis suaues*, vgl. Dion. H. 4 p. 20, 8 ἀσθη (sc. ἢ σύνθεσις) τὰ ἀπὸ λαμβάνουσα διόματα τότε μὲν ἀμορφα καὶ ταπεινὰ καὶ πτωχὰ ποιεῖ φανεροῦ τὰ νοήματα, τότε δ' ὑψηλὰ καὶ πλοῦσια καὶ ἀδρὰ καὶ καλὰ. — *inconditis* 'ungeordnet', 173. 233. de or. III 173 *Isocrates instituisse fertur, ut inconditam anti quorum dicendi consuetudinem . . . numeris astringeret. — superbissimum.* 159. 162. ad Her. IV 32 *cito satietate adficiunt aurium sensum fastidiosissimum.* Über die Anwendung euphonischer Gesichtspunkte in der Grammatik Aistermann De Val. Probo 121. Heuer (s. o.). — *ut* nachgestellt: 14. 30. 198. 78. zu Brut. 82 E. Die Nachstellung erklärt sich daraus, daß *ut* ursprünglich indefinit ist und 'irgendwie' heißt. Kroll Glotta III 16. — *coniungere* heißt nicht verschleifen: von συναλοιγή ist bisher nicht die Rede gewesen, auch müßte dann *quin* in *qui* geändert werden und auch dann wäre der Ausdruck nicht gut (warum sollte denn Jemand einen Widerwillen gegen

das Verschleifen haben?). Vielmehr bedeutet es nebeneinanderstellen; *distrahere uoces* (152) drückt dieselbe Sache anders aus. Vgl. 77 *concursum uocalium*, 151 *concursum uocum*. Daß im gesprochenen Latein die Endvokale oft verschluckt wurden, sagt z. B. Quint. XI 3. 33 *dilucida erit pronuntiatio, si uerba tota exierint, quorum pars devorari pars destitui solet, plerisque extremas syllabas non perferentibus* (prof.?), *dum priorum sono indulgent*. An den Klauseln bei Cic. beobachtet Wolff (Neue Jahrb. Suppl. XXVI 646), daß kurze Vokale und Vokal + m immer, lange meist elidiert werden. Heuer S. 41 ff.

151. *in quo* 'deshalb', zu 147. Brut. 186. Doch kann es auch = *in quo genere* sein; vgl. Schönberger Tulliana. Augsburg 1911 S. 29. — *Theopompum*. Dion. H. ep. ad Pomp. 6 | tadelt an Th. die ängstliche Vermeidung des Hiatus, und das meint auch Cic. *etiam* gehört zu *reprehendunt*: man kann in der Meidung des Hiatus sogar zu weit gehen. *eas litteras = quae hiulcas uoces efficiunt.* — *Isocrates*. Vgl. Dion. H. Isocr. 2. Dem. 4. comp. 23 p. 119, 10. Demetr. 68 und die Worte aus Is.' angeblicher τέχνη (fr. 7 Sheehan): δεῖ τῇ μὲν λέξει τὰ φωνήεντα μὴ συμπιπτεῖν· χωλὸν γὰρ τὸ τοῖόνδε. A ergänzt fecerat, wohl unnötig; Tusc. II 51 *cave turpe quicquam, languidum, non virile.* ep. IX 26, 3 *an tu id melius, qui etiam philosophum inriseris?* Vgl. zu Br. 181 *sed*

dides, ne ille quidem haud paulo maior scriptor Plato, nec solum in iis sermonibus, qui *διάλογοι* dicuntur, ubi etiam de industria id faciendum fuit, sed in populari oratione, qua mos est Athenis laudari in contione eos, qui sint in proeliis interfecti; quae sic
 5 probata est, ut eam quotannis, ut scis, illo die recitari necesse sit: in ea est crebra ista uocum concursio, quam magna ex parte
 45 ut uitiosam fugit Demosthenes. sed Graeci uiderint; nobis ne
 152 si cupiamus quidem distrahere uoces conceditur. indicant orationes illae ipsae horridulae Catonis, indicant omnes poëtae praeter
 10 eos qui, ut uersum facerent, saepe hiabant, ut Naevius, Uos

hoc quidem ignoratione. — *Thucydides* 32. Ebenso *Demetr.* 72, der darin eine Eigentümlichkeit des *χαρακτήρ μεγαλοπρεπής* sieht. *Dion. H. comp.* 24 sagt, *Thuk.* habe *σύνθεσιν . . . τραχύνουσαν ταῖς τῶν γραμμάτων ἀντιτυπίας τὰς ἀκοάς.* — *Platon*, der doch ein größerer Schriftsteller ist als *Thuk.* (62. opt. gen. 16 'at loquitur pulchre (*Thuc.*)'. *Num melius quam Plato?*) meidet den Hiatus auch nicht: das ist nicht auffallend in den Dialogen, die den Ton der gewöhnlichen Rede nachahmen, wohl aber im *Menexenos*. Dieser wird als *κράτιστος πάντων τῶν πολιτικῶν λόγων* auch von *Dion. H. Dem.* 23 bezeichnet. Zum Ausdruck vgl. ep. VII 1, 3 *ne tu haud paulo plus quam quisquam nostrum delectationis habuisti.* — *mos est.* Vgl. d. *Erkl.* zu *Thuc.* II 34. Über die angebliche Verlesung des *Menexenos* treffend *Bake*: 'quis hoc unquam fando audivit? aut quis fieri potuisse credat? taceo quod quotannis in proeliis interfectos esse sumit et quod certum diem, quo funus istud celebraretur, ponit. nisi forte quis suspicetur eiusmodi recitationem in Academia usurpari solitam fuisse ab eo, qui scholam obtineret'. Aber an eine Interpolation ist natürlich nicht zu denken. — *vocum* von *Manutius* wohl ohne Not in *vocallium* geändert, wie das gleich

folgende *distrahere uoces* zeigt. — *Demosthenes.* Er ist in der Meidung des Hiatus sehr sorgfältig, vgl. *Blaß Att. Bereds.* III 1² S. 100.

152. *uiderint*, zu 74. *Cic.* fühlt sich nur auf dem Gebiete der lateinischen Sprache kompetent und hat die eben mitgeteilten Beobachtungen natürlich nicht selbst gemacht, sondern einem Griechen (*Theophrast?* doch s. *Münscher* 324) entlehnt. — *distrahere* = *διορίζω* 'Pausen zwischen den Lauten machen' *Dion. H. Dem.* 38 vgl. *comp.* 20 p. 91, 3 *πᾶσαι διαβεβήκασι αἱ τῶν ὀνομάτων ἀρμονίαι διαβάσεις εὐμεγέθεις καὶ διοτήκασι πάνν ἀσθητῶς.* Über das Folgende *Ritschl Proleg. Trin.* 199. Neue *plautin. Excuse* 113. *Lindsay Bursian* 130, 178. — *horridulae* (20) mit absichtlich abgeschwächtem Tadel, vgl. *Brut.* 68 *antiquior est huius (Catonis) sermo et quaedam horridiora uerba.* Die Behauptung ist unrichtig: *Cato*s Reden strotzen gelesen ebenso von Hiaten wie *Cic.*s, nur beim Vortrag verschwanden diese. — *eos.* 'Außer den alten Dichtern, die, um einen Vers zustande zu bringen, viele Hiata zuließen'. Aber von den beiden *Naevius*versen (*trag.* 61f.) erregt namentlich der erste schwere Bedenken; *Cic.* oder sein Gewährsmann kann durch *Hss.* getäuscht sein, die ebenso fehler-

45

152

Hiatus
 Brunner M.
 Hüb. 36, 192, 11

qui accolitis Histrum fluuium atque algidam', et ibidem: 'Quam numquam uobis Grai atque barbari.' at Ennius semel: 'Scipio inuiete'; et quidem nos: 'Hoc motu
 153 radiantis etesiae in uada ponti'. hoc idem nostri saepius non tulissent, quod Graeci laudare etiam solent. sed quid ego 5 uocales? sine uocalibus saepe breuitatis causa contrahebant, ut

haft waren wie unsere Plautushss. Ritschl schrieb *ques et Graiets*, was Bedenken unterliegt. — Ennius hat nur noch einen Hiatus (Scipio fr. 3 V.), weil er technisch vollkommener ist als Naevius; daß sich in Wahrheit mehr bei ihm fanden (Below De hiatu Plautino, Berl. 1885), braucht Cic. nicht zu wissen. Über die La. Rh. Mus. LX 553. Daß der Fall bei Ennius durch den sonst dem Verse widerstrebenden Eigennamen und die Kürzung des langen Vokales, daß der aus seinen eigenen Aratea (v. 157 = Arat. 152 *τῆμος* — sc. *ἡλίου συνερχομένου Λέοντι* — *καὶ κελῶδοντες ἐτρησαι εὐρέϊ πόντῳ ἀθροβοὶ ἐπιπρονου*) durch das griechische Vorbild entschuldigt ist (Neue Jahrb. 1903, 7. Sniehotta Bresl. phil. Abh. IX 2, 54), sagt — oder weiß? — Cic. nicht. — *et quidem*. Bei Cic. und sonst häufig: vgl. 168. zu Brut. 286. Stamm, Die Partikelverb. et qu. bei Cic., Rössel 1885. Antib. I 523. Frontin. aq. 96. Zu *et*. . . *quidem* 226 E.

153. *laudare*. Die zahlreichen homerischen Hiata, die eigentlich keine sind, wurden von der späteren Poesie allgemein nachgeahmt. — *quid ego* in der Transito häufig ohne Verbum dicendi, Acad. II 82. Cat. m. 45. div. I 55 (zu 106). — *breuitatis*. Da es auf die Kürze hier nicht ankommt, sondern auf den Wohlklang (vgl. u. *quo essent aptiora*), so wird *leuitatis* zu schreiben sein; vgl. zu 110. *contrahere* heißt sowohl 'verkürzen' (zu 193) als 'zusammenziehen', Mar. Viet. VI 9, 2

si breues duas in unam longam contrahas. — Die folgenden Beispiele betreffen Abfall des *s* im Auslaut, der in der Poesie bis zu den Neoterikern herabreicht (zu 161. Catull. 116, 8). Sie werden auch aus alter Poesie stammen, die von den römischen Grammatikern ebenso zur Norm der *σνήθεια* gemacht wurde, wie griechische den Homer dafür erklärten (Sext. adv. gramm. 203) und sprachliche Erscheinungen aus der Literatur zu belegen pflegten. *multimodis* haben Plaut. Ter. Pacuv. 307. Lucr. (Enn. tr. 20?); *vas(is) argenteis* ist unbekannter Herkunft; *palm(is) et crinibus* könnte Eur. Hec. 836 entsprechen: *εἰ υοὶ γένοιτο φθόγγος ἐν βραχίσιον καὶ χερσὶ καὶ κόμαισι καὶ ποδῶν βάσει* und dann aus Ennius' Hecuba stammen. Übrigens handelt es sich hierbei um keine euphonischen Rücksichten, sondern um ein Lautgesetz; aber die Alten fanden auch in den sprachlichen Veränderungen Absichten, wo wir unbewußte organische Entwicklung sehen. — Im Folgenden kommt Cic. von seinem eigentlichen Thema ganz ab (zu 162) und spricht auch von Veränderungen innerhalb der Worte. *du* hat sich lautgesetzlich zu *b* entwickelt. Die richtige Schreibung des Namens scheint *Duilius*, die mit *e* öfter bei Cic. (rep. I 1 Cat. m. 44), Liv. und der von diesem abhängigen Literatur. Mommsen CIL I p. 39 A. Münzer PW. V 1776. *Bilius* steht bei Polyb. I 22, 1. 23, 1, Bellius mag in

ita dicerent: multi' modis, in uas' argenteis, palm' et crinibus, tecti' fractis. quid uero licentius quam quod hominum etiam nomina contrahebant, quo essent aptiora? nam ut duellum bellum, et duis bis, sic Duellium eum qui
 5 Poenos classe deuicit Bellium nominauerunt, cum superiores appellati essent semper Duelli. quin etiam uerba saepe contrahuntur non usus causa sed aurium. quo modo enim uester Axilla Ala factus est nisi fuga litterae uastioris? quam litteram etiam e maxillis et taxillis et uexillo et pauxillo con-

alter Poesie vorgekommen sein. Vgl. Varr. l. I. VII 49. Übrigens findet sich der Name Bellius in CIL VI. XII. XIII, Duilia in Aquinum CIL X 5500, Divilius öfter (W. Schulze Zur Gesch. lat. Eigennamen 90. 426). — *quin etiam* gehört zu *non usus causa, sed aurium*. — *usus*. Wohl *χοετα* wie bei Hor. AP. 71 (dazu Heinze vgl. nat. d. I 47 *non modo ad usum, verum etiam ad venustatem apta*. II 148 *partim ad usum partim ad oblectationem necessarias*. off. I 25 *cum ad usus vitae necessarios tum ad perfruendas voluptates*); vgl. Varr. l. I. VIII 26; vgl. fr. 130 G.-Sch. p. 240, 27 *quod approbat etiam loquendi consuetudo, cum de quibusdam uerbis eas (syllabas) subtrahimus, ne onerent aurem*. Varro hatte in *de utilitate sermonis* den Gedanken vertreten *consuetudini et suauitati aurium summam esse tribuendam* fr. 53 G.-Sch. Terent. Scour. 20, 9 in *'mensoribus' litteram n quamvis recuset ratio, quia 'metior' sine illa dicatur, vindicat tamen consuetudo, quod vox plenius sonet*. — *uester*, weil Brutus' Mutter Servilia den C. Servilius Ahala mag. eq. 439 unter ihren Ahnen zählte; er erscheint daher auch auf Münzen des Brutus und zwar als *Ahala* (Babelon Monnaies de la republ. II 113. Coins of the Roman Rep. in the Brit. Mus. I 480). Ahala ist in Wahrheit umbrisch und hat mit *axilla*

nichts zu tun. Aber die Etymologie ist auch in den *Fasti Capit.* bekannt, wo (CIL I² p. 17) *Seruilus Axilla* genannt wird. Die folgenden Beispiele auch bei *Prisc.* I 29, 13 *l transit in x, ut paulum pauxillum, mala maxilla, velum vexillum* (vgl. III 36), da aus Varro zitiert wird: *axillae μικρά πτερά*, so könnte man daran denken, in ihm die Quelle des ganzen Abschnittes zu sehen. — *vastioris*. Über die Unschönheit des *x* spricht *Diogenes* von *Babylon* bei *Philodem π. ποιημ.* ed. *Hausrath* N. Jahrb. Suppl. XVII 239. *August. princ. dial.* 6 f. (zu 80), *Varro* fr. 113; andere Beobachtungen dieser Art auf phonetischer Grundlage bei *Dion. H. comp.* 14 (aus *Aristoxenos*). — *maxillis*, wo wir sagen: „aus dem Worte *maxillae*“ nach der den Griechen und Römern geläufigen Ausdrucksweise, die nur ihrem Laute nach anzuführenden Worte in die Satzkonstruktion einzufügen. *Phil.* II 28 *Ciceronem nominatim exclamavit*, *Att.* XVI 15, 5 *ne Terentiae quidem adhuc quod solvam expeditum est. Terentiam dico*. *Plaut.* fr. 2 *ubi primum accensus clamarat meridiem*. *Ouid. fast.* V 514 *auditum palluit ille Ioue*. *Lebreton* 85. *Schmalz Synt* 351. zu 158. 161. *Schönberger Tulliana* 37. *Plat. Theaet.* 207e *Θεαττητον γράφον τω*. *Lehrs Quaest. ep.* 325. Die längeren Formen mit *x* sind in

154 *suetudo elegans Latini sermonis euellit. libenter etiam copulando uerba iungebant, ut sodes pro si audes, sis pro si uis; iam in uno capsis tria uerba sunt. ain pro aisne, nequire pro non quire, malle pro magis uelle, nolle pro non uelle, dein etiam saepe et exin pro deinde et pro exinde dicimus. quid, illud non olet unde sit, quod dicitur cum illis, cum autem nobis non dicitur, sed nobiscum? quia si ita diceretur, obscenius concurrerent litterae, ut etiam modo, nisi autem interposuissem, concurrissent; ex eo est mecum et tecum, non cum me et cum te, ut esset simile illis nobiscum atque uobiscum. atque* 10

46
155

Wahrheit Deminutiva und nicht die Urformen der anderen. — *consuetudo*, zu Br. 258. — *elegans*, zu 134. — *Latini*, da an Latinitas d. h. Sprachrichtigkeit (vgl. *Ἑλληνισμός*) gedacht ist (zu Brut. 133).

154. *capsis*. Quint. I 5, 66 *ex tribus (componere) nostrae utique linguae non concesserim, quamvis capsis Cicero dicat compositum esse ex cape si vis*. Tatsächlich handelt es sich um eine alte Aristbildung: Vollmer Glotta I 116 will den synkopierten Imperativ *cap* darin finden. — *nequire* enthält kein *non*, sondern die alte Negation *ne*; dasselbe gilt von *nolle*. *dein* und *exin* sind wirklich durch Synkope aus *deinde* und *exinde* entstanden: Skutsch Forsch. I 89. — *quid?* Lebhaft, aber nicht rhetorische (Seyffert Schol. lat. I 46), sondern volkstümliche Übergangsformel, wie die Häufigkeit bei Petron zeigt; vgl. Brix zu Plaut. Mil. 961. Vgl. 159. 173. — *olet sc. tibi* 'ahnst du nicht?' vgl. Plaut. Aul. 216 *aurum huic olet*. Öfter so *subolet*, Plaut. Cas. 277 *subolet hoc iam uxori, quod ego machinor*. — *nobiscum* hat in Wahrheit die alte Nachstellung der Präposition bewahrt. — *obscenius*, weil man infolge der Assimilation des *m* *cunno* herausgehört hätte, ep. IX 22, 2 *quid quod vulgo dicitur: 'cum nos te uoluimus conuenire', num obscenum est?* Quint. VIII

3, 45 (der vom *κακέφατον* handelt) *sive iunctura deformiter sonat, ut si, cum hominibus notis loqui nos dicimus, nisi hoc ipsum, 'hominibus' medium sit, in praefanda (der Entschuldigung Bedürftiges) uidemur incidere*; vgl. IX 4, 33. Über das *Kakemphaton* s. Heuer 47. — *ex eo* wie in *ex eo genere* (zu 222). Müller zu off. I 63. Vgl. auch 159.

155. *quibusdam*. Cic. denkt an Leute wie Sisenna, der (Brut. 259) *emendator sermonis usitata cum esse uellet, ne a C. Rusio quidem accusatore deterri potuit, quominus inusitatis uerbis uteretur*, und Caesar, der mit Hilfe der *ratio* die *prauissima consuetudinis regula* (Brut. 258) zu verbessern suchte. Einl. S. 12. — Hendrickson Class. Philol. I 117. Es handelt sich um Anhänger der Lehre von der Analogie, die die Flexionsendungen zu normalisieren suchten. Wenn Cic. wirklich gegen Caesars Schrift *De analogia* polemisiert, so entnimmt er doch die Masse seines Materials bereits einem gegen die Analogie streitenden Grammatiker. Varro hatte diese Fragen außer in *de ling. lat.* VIII—X auch in *de similitudine uerborum* und *de utilitate sermonis* behandelt; zu 153. Caesar polemisierte bereits gegen Varro (GL V 199, 13). Varr. I. l. VIII 71 *item quaerunt, si sit analogia, cur ap-*

etiam a quibusdam sero iam emendatur antiquitas, qui haec reprehendunt; nam pro deum atque hominum fidem deorum aiunt: ita credo hoc illi nesciebant, an dabat hanc licentiam consuetudo? itaque idem poeta qui inusitatius contraxerat: 'patris mei meum factum pudet' pro meorum factorum, et: 'texitur, exitium examen rapit' pro exitiorum, non dicit liberum, ut plerique loquimur, cum cupidos liberum aut in liberum loco dicimus, sed ut isti uolunt: 'Neque tuom umquam in gremium extollas liberorum ex te genus', et idem: 10 'Namque Aesculapi liberorum'. at ille alter in Chryse non solum: 'Ciues, antiqui amici maiorum meum', quod erat usitatum, sed durius etiam: 'Consilium socii, augurium atque extum interpretes'; idemque pergit: 'Postquam prodigium horriferum, portentum pauos'; quae non 15 sane sunt in omnibus neutris usitata. nec enim dixerim tam libenter armum iudicium, — etsi est apud eundem: 'nihilne ad te de iudicio armum accidit?' — quam, ut censoriae 156 tabulae loquuntur, centuriam fabrum et procum audeo

pellant omnes aedem deum consentium? item cur dicatur mille denarium, non mille denariorum? etc. — sero ironisch, ebenso credo (169 de or. I 250 Thes. IV 1137). ita credo Tusc. III 50: ita leitet eine Art ironischer Frage ein wie oft itane (Spengel zu Ter. Andr. 643). — itaque. Cic. nimmt an, daß seine letzte Frage bejaht ist: die *συνήθεια* gestattete den Gebrauch mehrerer Endungen nebeneinander. — poeta, Ennius im Alexander v. 44. 51 R. — liberum hat Cic. in den Reden mehrfach, z. B. Verr. V 23. 109. 118. Marx zu Lucil. 686. in liberum loco de or. II 200. — isti, die Vertreter der Analogie. Der Vers entspricht Il. I 455 *μήποτε γούνασιν ὄσιν ἐπέσσοσθαι γλῶσσιν ἰδὼν ἐξέκλειθεν γεγασῶτα* und stammt vielleicht aus Ennius' Phoenix (363 R.). — idem. v. 318 R., vielleicht aus dem Achilles, die ganze Stelle Tusc. II 38. — ille alter, Pacuvius 80—82. maiorum meum war wirklich usitatum, wie sein öfte-

res Vorkommen bei Plautus zeigt (Neue Formeln. I 135). — pauos wohl richtig aus dem *pauox* in L (*pauor* A) hergestellt, vgl. Neue I³ 265. — neutris. In Wahrheit kommt nichts darauf an, ob es Neutra oder Masculina sind; Cic. läßt sich hier, ohne es zu merken, von der Regelmacherei der Analogisten anstecken. — eundem v. 34 aus *Armorum iudicium* oder *Teucer*.

156. Im Folgenden handelt es sich um alte staatsrechtliche Formeln, die abzuändern Ziererei gewesen wäre. Mit *duorum* und *duum* steht es so, daß *duum* nur in jenen alten Formeln üblich, die lebendige Form aber *duorum* war. Accius ließ sich von der Rücksicht auf den Vers leiten. Aber man sieht, wie die alten Dichter zum Kanon der Sprachrichtigkeit gemacht werden: Cic. wird die Beispiele aus ihm wirklich als Einwand angeführt haben und die Emendation *atqui* richtig sein. — *procum*. Fest. 249 *procum patricium in discriptione*

dicere, non fabrorum et procorum; planeque duorum uirorum iudicium aut trium uirorum capitalium aut decem uirorum stilitibus indicandis dico numquam. atqui dixit Accius: 'Uideo sepulcra dua duorum corporum', idemque: 'mulier una duom uirum'. quid uerum sit intellego; sed alias ita loquor ut con- 5
 cessum est, ut hoc uel pro deum dico uel pro deorum, alias
 ut necesse est, cum trium uirum, non uirorum, et sestertium,
 nummum, non sestertiorum, nummorum, quod in his consue-
 tudo uaria non est. quid quod sic loqui: nosse, iudicasse
 47 uetant, nouisse iubent et iudicauisse: quasi uero nesciamus in hoc 10
 157 genere et plenum uerbum recte dici et imminutum usitate; itaque
 utrumque Terentius: 'Eho tu, cognatum tuom non noras?'
 post idem: 'Stilponem, inquam, noueras'. sient plenum
 est, sint imminutum; licet utare utroque; ergo ibidem: 'Quam
 cara sint quae post carendo intellegunt, Quamque 15
 attinendi magni dominatus sient'. nec uero reprehenderim: 'scripsere alii rem': [et] scripserunt esse uerius

Cic. braucht Terenz
 nicht: Sommerf.
 580

classium, quam fecit Ser. Tullius, significat procerum: hi enim sunt principes. — plane gehört zu numquam (div. Caec. 55 plane nihil sapit), die zusammengehörigen, stark betonten Worte rahmen den Satz ein, vgl. Plaut. Bacch. 264 *vorsabo ego illunc hodie si vivo probe*. Capt. 826 *tantus ventri commeatus meo adest in portu cibus*, Mil. 1043 *deus dignior fuit quisquam homo qui esset?* Leo Gött. Nachr. 1895, 430; zu 112. — *verum*, nach den Regeln der Analogie; vgl. 157 *verius*. 158. 159 *veritas*. Varr. l. I. IX 12 *Aristophanes improbandus, qui potius in quibusdam veritatem quam consuetudinem secutus? hoc* soll die folgende Anführung einleiten in Ermangelung eines Anführungszeichens, wie 218 E. *illud γῶθι σαρτόν* ad Qu. fr. III 5, 7. Plaut. Most. 830 *illud quidem, ut conivent, volui dicere*. Tusc. V 26 *hoc ipsum honeste*. Verr. III 124 *quid hoc est 'reliqui'?* Ebenso 157 sic. Lebreton 87. Die angeführten Genetive auf *um* braucht Cic. wirklich, vgl. Neue I³ 176.

157. *vetant*, wieder die Analo-

gisten. Varr. fr. 130 p. 241, 1 G. Sch. *nam unde est, quod amasti dicimus libentius quam amavisti et nosti quam novisti et abiit non abiit et in hunc modum innumerabilia?* Cic. scheint die synkopierten Formen vorzuziehen. — Terentius Phorm. 384 (wo aber *sobrinum* statt *cognatum* steht). 390. — *sint* ist nicht aus *sient* entstanden. Terenz hat *siem* fast nur am Versende und vor der Caesar: Hauler Einl. zu Phorm. 63. — *ibidem* müßte sich auf Terenz' Phormio beziehen, aber die Verse stehen weder dort noch sonst bei Terenz (inc. inc. trag. 194 R. Ribbeck stellt um: *quae quam sint cara*). Cic. hat den Beleg aus einem Grammatiker übernommen, der reicheres Material bot, und übersehen, daß durch das Weglassen des vorhergehenden Zitates *ibidem* seine Beziehung verloren hatte. Jahns Annahme einer Lücke vor *ibidem*, in der der Dichtername ausgefallen sei, nützt nichts. — *nec vero*, zu 5. — *scripsere*. Enn. ann. 213 V. Übrigens vermeidet Caesar gerade diese Formen auf

sentio, sed consuetudini auribus indulgenti libenter obsequor. 'Idem campus habet' inquit Ennius; et in templis: 'IDEM PROBAUIT': at isdem erat uerius, nec tamen † isdem ut opimius; male sonabat isdem: impetratum est a consuetudine, ut peccare suauitatis causa liceret. et posmeridianas, quadrigas quam postmeridianas (quadriugas) libentius dixerim et mehercule quam mehercules. non scire quidem barbarum iam uidetur, nescire dulcius. ipsum meridiem cur non meridiem? credo, quod erat insuauius. † una praepositio est af, quae 158

-re sehr gewissenhaft: Meusel Jahresber. phil. Ver. 1894, 240. Wölflin Arch. Lex. XIV 478. Neue III³ 190. — Im Folgenden handelte es sich um den Wechsel zwischen dem „korrekten“ *isdem* (das wirklich die Urform zu *idem* ist, vgl. Bücheler-Windekilde § 58), wovon *eisdem* nur eine orthographische Variante ist (doch s. Marx zu Lucil. 358. 364), und *idem*: dazu stimmt auch die Überlieferung, die zwar im zweiten Satze arg entstellt ist, aber über den Sinn keinen Zweifel läßt. Vgl. Zillinger Cic. u. d. alt-röm. Dichter Würzburg 1911 S. 106. Nach Charis. 110, 23 *Caesar libro II (de analogia) singulariter idem, pluraliter isdem dicendum confirmat. sed consuetudo hoc non seruat. — idem campus*, Enn. ann. 477. Da *idem probavit* (von dem Beamten, der den Bau abnimmt) sich in Inschriften an Gebäuden wirklich findet, so darf es natürlich nicht angetastet werden, Vgl. CIL I 576 *Ser. Sulpicius Ser. f. Galba cos. pavementum faciendum locavit eisdemque probavit*. 591 (vom capitolinischen Tempel des Lutatius Catulus) *eidemque probavit*. Dessau 5321 *M. Minatius . . faciund. coeravit idemque probavit*. 5419 *Pescennius . . Genio aedem portic. culinam reficiund. curavit, eidem probavit. — opimius* muß sich auf den breiten Klang von *isdem (eisdem)* beziehen; so — aber nicht tadelnd

— Quint. IX 4, 36 *longae per se et velut opimae syllabae*. Oben 25 *opinum quoddam et tamquam adipatae dictionis genus*. In der gleichen Bedeutung braucht Lucilius 361. 370 *plenius et pinguius*. Das vor *ut* stehende *isdem* könnte ein Wort wie *placebat* verdrängt haben: aber dann wäre mit *male sonabat isdem* dasselbe noch einmal ausgedrückt. *a consuetudine* ist das logische Subjekt, nicht, wie man glauben könnte, Objekt; man begreift, wie Augustinus, der die Stelle zitiert (GL V 517, 4), dazu kommt, für diese Worte *a ratione* einzusetzen: die *consuetudo* erwirkt von der *ratio* d. h. der Analogie die Erlaubnis, die falsche, aber wohlklingende Form zu brauchen. — *posmeridianus* ist auch Att. XII 53 überliefert (sonst bei Cic. wie es scheint *postm.* oder *pom.*); über andere Spuren von *pos* Ritschl op. II 548. Georges, Lex. d. lat. Wortf. s. v. — *mehercule* scheint bei Cic. viel häufiger zu sein als *mehercules*; diese Form scheint der Umgangssprache anzugehören (Friedländer Petron S. 211). — *non scire*, vgl. zu *nequire* 154. — *ipsum*, im Gegensatz zu dem eben genannten *postmeridianus*. Die — richtige — Etymologie von *meridie* aus *medidie* vertritt auch Varr. l. l. VI 4 n. A. (s. d. Testimonia bei G. Sch. p. 58, 7).

158. *insuauissima*. zu 163 E. —

Conjectura f. m. u. n. a.

cf. Sydow Rh. M. 81, 1932, 242

also: consuetudo impetravit

nunc tantum in accepti tabulis manet ac ne his quidem omnium, in reliquo sermone mutata est; nam amouit dicimus et abegit et abstulit, ut iam nescias a'ne uerum sit an ab <an> abs. quid, quod etiam abfugit turpe uisum est et abfer noluerunt, aufer maluerunt? quae praepositio praeter haec duo uerba 5 nullo alio in uerbo reperietur. noti erant et naui et nari, quibus cum in praeponi oporteret, dulcius uisum est ignotos, ignauos, ignaros dicere, quam ut ueritas postulabat. ex usu dicunt et e re publica, quod in altero uocalis excipiebat, in altero esset asperitas, nisi litteram sustulisses, ut exegit, edixit. 10 refecit, rettulit, reddidit: adiuncti uerbi prima littera praepositionem commutauit, ut subegit, summutauit, sustulit. quid, in uerbis iunctis quam scite insipientem non insipientem, iniquum non inaequum, tricipitem non trica-

48
159

af. In den Hss. verdorben, hergestellt aus Vel. Long. GL. VII 60, 6, wo nach Anführung unserer Stelle: *quotiens acceptam pecuniam referebant (antiqui), non dicebant a Longo sed af Longo*. Prisc. I 46 *habebat autem haec f littera hunc sonum, quem nunc habet v loco consonantis posita, unde antiqui af pro ab scribere solebant*. af findet sich auf republikanischen Inschriften vor Konsonanten, besonders vor v (Arch. Lex. VII 506. IX 167) und ist entweder Sandhiform oder dialektisch (paelign. af). — *accepti tabulis*. Genaue *codices accepti et expensi*, doch kommt für den Gebrauch von af nur die *acceptilatio* in Betracht. — *verum*, im Sinne der Analogisten, deren Engherzigkeit an der dreifachen Form a, ab, abs zu Schanden wird. — *turpe* 'häßlich' = *insuauis*. Die Überlieferung läßt sich auch anders deuten als im Texte geschehen ist, z. B. mit Heerdegen: *quid si etiam aufugit, quod abfugit turpe visum est? au* gehört nicht zu ab, sondern zu sanskr. *ava*. — *noti*. In diesen Fällen gehört das g zum Stamme, der ursprünglich mit gn anlautete, und ign- ist

aus *ign-* vereinfacht. Cic. selbst schrieb wohl *notus*, aber *gnauus* und *gnarus* (15. Brut. 228), läßt sich also hier von fremder Theorie leiten. — *ignotos*. So A mit der zu 153 behandelten Syntax, L hat *ignoti* usw. — Über e und ex Varr. fr. 102. — *refecit*. Das konkrete Beispiel wird eher gegeben als die Regel. *rettulit* geht auf *re-tetulit*, und *reddidit* auf die Nebenform *red* zurück, ebenso *sustulit* auf die Nebenform *subs*. Über die verschiedenen Formen von *sub* Vel. Long. 64, 11. Da *summutare* überhaupt nur 93 vorkommen scheint (auch dort nur, um *ὑπάλλασσειν* zu übersetzen), so hat die Änderung *summovit* ziemliche Wahrscheinlichkeit. — Über die Frage der Assimilation der Präpositionen Ter. Scaurus 25, 17. Eingehend hatte Lucilius in Buch IX davon gehandelt, vgl. V. 374ff.

159. *insipientem*. Die Veränderung des a (und ae) in i erklärt sich aus der Wirkung des einst auf der Anfangsilbe liegenden Akzentes. *partisum* geht zurück auf Lucil. 963 (an Scipio) *quo facietior uideare et scire plus quam ceteri, partisum hominum*,

Not. krit. 186: Scripsit apud per
frum

etiam uolunt, quod eadem consuetudo non probauit. quid uero hoc elegantius, quod non fit natura, sed quodam instituto: indoctus dicimus breui prima littera, insanus producta, inhumanus breui, infelix longa, et ne multis: quibus in uerbis
 5 eae primae litterae sunt quae in sapiente atque felice, producte dicitur, in ceteris omnibus breuiter; itemque composuit, consueuit, concrepuit, confecit. consule ueritatem: reprehendet; refer ad aures: probabunt; quaere cur ita sit: dicent
 10 iuuare; uoluptati autem aurium morigerari debet oratio. quin ego ipse, cum scirem ita maiores locutos esse, ut nusquam nisi in uocali aspiratione uterentur, loquebarsic, ut pulcros, Cetegos, triumphos, Cartaginem dicerem; aliquando, idque sero,

non pertaesum, dicere humanum genus. — consuetudo, ohne daß hier jemand behaupten könnte, pertaesum klinge besser als pertisum. Cic.s Quelle führte dieses Material nur als Beweis gegen die Analogie an. — instituto (*ἰνστυτο*, vgl. nat. deor. I 44. rep. III 5) und nicht natura (*φύσει* vgl. zu 162) soll diese Erscheinung entstanden sein, weil auch hier eine absichtliche Vermeidung des *insuave* (welches?) vorliegen soll. Alle Vokale sind vor *ns* und *nf* lang, wie es bei allen Vokalen die inschriftlichen Apices, bei *o* und *e* die griechischen Transkriptionen, bei *i* der Gebrauch der *i* longa auf Inschriften zeigt. Christensen De apicibus et *i* longis, Kiel 1889 p. 40. Seelmann Ausspr. d. Lat. 86. — in vor felice, das A zusetzt, ist entbehrlich, vgl. zu Brut. 193. Landgraf zu Rosc. 127. — iuare. Die Fassung des Gellius verdient den Vorzug, weil *iuari* nicht üblich ist. Auch hier zeigt sich, daß Textverderbnisse in sehr frühe Zeit zurückgehen; für Fehler, die A und L gemeinsam sind, dürfen wir das wohl immer annehmen. Einl. S. 18.

160. Im Folgenden handelt es sich hauptsächlich um orthographische Varianten. Das Altlatein

transscribierte griechische Aspiraten durch die Tenuis, der lateinischen Aussprache entsprechend, und manche dieser Schreibungen wie *tus* und *calx* haben sich immer gehalten. Später gab man unter dem Einflusse der Grammatiker die griechischen Aspiraten durch Tenuis + *h* wieder, und von hier aus drang das *h* auch in nichtgriechische Worte ein; vgl. Seelmann 256. Brambach Lat. Orthogr. 287. Bei den vier zuerst genannten Worten war die Schreibung mit *h* zu Cic.s Zeit die übliche; ob sie aber wirklich bei *Cethegus* und *Carthago* einen Unterschied der Aussprache bedingte? Quint. I 5, 20 *diu deinde serpatum, ne consonantibus adspirarent, ut in Gracis et triumphis. erupit breui tempore nimius usus, ut choroniae chenturiones praechones*. Die auch von Cic. gegebene Regel wird ausdrücklich auf Varro zurückgeführt, Charis. 73, 17 *pulcrum Varro aspirari debere negat, ne duabus consonantibus media intercedat aspiratio vel ne una omnino dictio aduersus Latini sermonis naturam media aspiretur* = fr. 81 und dazu G. Sch., vgl. fr. 79 *cilonem quoque et cocleam et cocleam sine aspiratione scribemus et quicquid per consuetudinem aurium ita*

also factus

autors Sou-
mer 200

conuicio aurium cum extorta mihi veritas esset, usum loquendi populo concessi, scientiam mihi reseruavi. Orciuus tamen et Matones, Otones, Caepiones, sepulera, coronas lacrimas dicimus, quia per aurium iudicium licet. Burrum semper Ennius, numquam Pyrrhum; 'ui patefecerunt Bruges', non Phryges: ipsius antiqui declarant libri; nec enim Graecam litteram adhibebant, nunc autem etiam duas, et cum Phrygum et Phrygibus dicendum esset, absurdum erat aut

licuerit enuntiare: woraus hervorgeht, daß schon Varro der durch Rücksicht auf den Wohlklang geleiteten *consuetudo* entscheidenden Einfluß zuschrieb. — *conuicio*, Acad. II 34 *cum conuicio veritatis* ('die Stimme der Wahrheit') *coacti perspicua a perceptis volunt distinguere*. Thes. IV 874, 7. — *concessi* 'ich richtete mich in meinem Sprachgebrauche nach dem des Volkes', prov. cons. 27 *honus et novitas et numerus dierum Caesaris ipsius laudi gloriaeque concessus est*. ebd. 44 *me dolorem atque inimicitias meas reip. concessisse* 'dem Vaterlande zuliebe aufgegeben habe'. — *sepulchrum* vereinzelt schon in republikanischer Zeit (Beispiele für diesen und ähnliche Fälle bei Roscher in Curtius' Stud. II 145. 148): die dazu passende Etymologie (*quod sit seorsum a pulchro*) bei Charis. 73. Warum *sepulchrum* besser klingt als *pulchrum*, hätte Cic. wohl kaum angeben können. — *corona* findet sich selten mit *h* geschrieben, Fest. 37 *corona cum videatur a choro dici, caret tamen aspiratione*. Terent. Scaur. 14, 11 *quidam coronam, nonnulli choronam dixerunt*. — *lacrima* bisweilen auf Inschriften. — *Burrum*, Enn. ann. 178. 275. Das Wort bildet den Übergang zum Folgenden, da es sowohl ein Beispiel für unterlassene Aspiration bietet (Varro verbot sie bei anlautendem *r*, fr. 82 G. Sch.) als auch von *u* für *y*. Terent. Scaur. 14, 4 *a quo*

quam Graeci Πυργίαν nos Byrriam, et quam nos Pyrrhum antiqui Burrum. — *vi*, Enn. tr. 332. Die Berufung auf alte Hss., die gewiß nicht Cic. selbst eingesehen hat, z. B. auch Gell. I 21, 2. XVIII 5, 11. Lehrs De Aristarchi stud. 345. — *duas*, nämlich *v* und *z* (nicht etwa *q*, dem ja in *ph* kein einzelner Buchstabe entspricht; auch müßte, wenn *ph* gemeint wäre, nachher *Graecas litteras* stehen). Victorinus GL VI 196, 3 *quae sunt litterae peregrinae? y et z*. Ter. Scaur. 25, 13 *y litteram supervacuum latino sermoni putaverunt*. Das bis *x* reichende altlateinische Alphabet von 21 Zeichen meint Cic. nat. deor. II 93. — *cum Phrygum*. „Da man doch *Phrygum* und *Phrygibus* sagen mußte (denn *Phrygon* und *Phryxin* hätte zu fremdartig geklungen), so stellte sich das Mißverhältnis heraus, daß das griechische *v* neben lateinischen (*barbarus*, Plaut. Asin. 12 *Demophilus scripsit, Plautus vortit barbare*. Thes. II 1735, 57) Flexionsendungen und die griechische Endung im Nom. (plur.) neben den lateinischen in den Kasus obliqui gebraucht wurde. Trotzdem brauchen wir *Phrygēs* und *Pyrrhum* neben einander.“ Über dieselbe Frage Varro l. l. X 69, der drei Flexionen scheidet: *genus vernaculum (sutor sutori), adventicium (Hectōres Hectōras), nothum (Achilles, Peles)*. Ennius sei z. B. mit *Hectōris* der echtlateinischen

etiam in barbaris casibus Graecam litteram adhibere aut recto casu solum Graece loqui; tamen et Phryges et Pyrrhum aurium causa dicimus. quin etiam, quod iam subrusticum videtur, 161 olim autem politius, eorum uerborum, quorum eadem erant
 5 postremae duae litterae quae sunt in optimus, postremam litteram detrahebant, nisi uocalis insequeretur: ita non erat ea offensio in uersibus, quam nunc fugiunt poëtae noui; ita enim loquebamur: 'qui est omnibu' princeps', non omnibus princeps, et: 'uita illa dignu' loquoque', non dignus. quod si
 10 indocta consuetudo tam est artifex suauitatis, quid ab ipsa tandem arte et doctrina postulari putamus? Haec dixi breuius, quam 162 si hac de re una disputarem — est enim hic locus late patens de natura usuque uerborum, — longius autem quam instituta ratio postulabat.

Flexion gefolgt. *Accius haec in tragoediis largius a prisca consuetudine mouere coepit et ad formas graecas uerborum magis reuocare, a quo Valerius ait: „Accius Hectorem nollet facere, Hectora mallet.“ . . . quae hic nothae fiunt declinationes, de his aliae sunt priscae ut Bacchides et Chrysidēs; aliae iuniores ut Chrysidēs et Bacchidēs, aliae recentes ut Chrysidas et Bacchidas. cum his omnibus tribus utantur nostri, maxime qui sequuntur media in loquendo offendunt minimum, quod prima parum similia uidentur esse graecis, unde sint tralata, tertia parum similia nostris* (also der Gesichtspunkt, den Cic. durch *absurdum* als im Grunde berechtigt anerkennt). Die ganze Frage geht eigentlich nur die Gelehrten- und Dichtersprache an, vgl. Sniehoffta Bresl. phil. Abh. IX 2 (1903). Cic. braucht in den Aratea griechische Formen ziemlich reichlich, auch *Hyadas* v. 178. Über Lucilius Marx zu 540. Daß die Rücksicht auf den Vers mitspielt (zu 156), beachtet Cic. nicht.

161. *erant*, Attraktion des Tempus, zu Brut. 112. — *optimus*, wofür nach dem zu 153 bemerkten auch *optumo* möglich war,

Ciceronis Orator.

wie 159 *indoctus* usw. — *detrahebant*. Über Abfall von auslautendem s Leo Plaut. Forsch. 253. Proskauer Das auslaut. s auf lat. Inschr. Straßb. 1910. Die Regel, wie sie Cic. gibt, gilt seit Ennius, vorher fiel s auch in anderen Fällen fort (Leo 313. 324); zu 153. — *ea* 'das, was die modernen Dichter vermeiden, bildete damals keinen Anstoß'. — *novi*, die er Att. VII 2, 1 *νεώτεροι* und wir danach Neoteriker nennen. Daß er sie nicht liebt, kann man auch hier herausfühlen. Die Verse aus Enn. ann. 67 (*postquam consistit fluius qui est o. p.*) und Lucil. 150; Cic. hätte ebenso gut eigene Verse anführen können, z. B. Arat. 153: die angeführten entnahm er seiner grammatischen Quelle. — *tam*, Suet. Tit. 7 *tam artifices saltationis*. Cic. Qu. fr. I 1, 19 *in tam corruptrice provincia*. Phil. 2, 64 *tam dis hominibusque hostis*. Der Gegensatz der *αὐτογνήης* und *ἄλλογος αἰσθησις* zur *ἐπιστημονική* z. B. Philod. de mus. 63, 33. Das Enthymema a minori ad maius schließt den Abschnitt ab.

162. *locus* 'Kapitel', zu 111. — *natura usuque* entspricht *φύσει* und *θέσει*, zu 159. — *longius*.

49 Sed quia rerum uerborumque iudicium in prudentia est, uocum autem et numerorum aures sunt iudices, et quod illa ad intellegentiam referuntur, haec ad uoluptatem, in illis ratio inuenit, in his sensus artem; aut enim neglegenda fuit nobis uoluntas eorum quibus probari uolebamus, aut ars eius concilian- 5
163 dae reperienda. duae sunt igitur res quae permulceant aures, sonus et numerus; de numero mox, nunc de sono quaerimus. uerba, ut supra diximus, legenda sunt potissimum bene sonantia, sed ea non, ut poëtae, exquisita ad sonum, sed sumpta de medio. Quae pontus Helles, †superat Tmolium ac Tauricos: 10 locorum splendidis nominibus illuminatus est uersus, sed proxi-

Cic. ist von der *σύνθεσις* zeitweise ganz abgekommen, zu 153. — *sed quia*. Das Folgende gehört noch zum ersten Punkt der in 149 gegebenen Disposition und stellt den Wohlklang der Worte (zu 149) d. h. das eigentliche Thema in den Vordergrund. — *prudentiae*. de or. II 308 *ut uero statuamus ea, quae probandi et docendi causa dicenda sunt, quemadmodum componamus, id est uel maxime proprium oratoris prudentiae*. Es ist das theoretische Wissen im Gegensatz zu *natura* und *sensus* einer-, *usus* (de or. II 11) andererseits. Vgl. zu 44. — *uoluptatem*. 159. 237. de or. III 177 *orationis genus ad omnem aurium uoluptatem et animorum motum mutatur et vertitur*. — *inuenit ἀπό κωμοῦ* gestellt (zu Brut. 124), weil es am Schlusse (hinter *artem*) nur bei Hiatus eine gute Klausel ergeben hätte, zu 5. 169. — *sensus*, die *ἄλογος αἰσθησις* (z. B. Dion. H. Dem. 24 E. 50 p. 237, 16). — *uoluntas*. 24 *omnes qui probari uolunt uoluntatem eorum qui audiunt intuentur*. Philod. poem. 265, 2 *γράφον τὸ δεῖν τὸν μὲν σοφιστὴν ζητεῖν τὴν ἀλήθειαν, τὸν δὲ ποιητὴν τὰ δοκοῦντα τοῖς πολλοῖς*.

163. *permulceant* (*γοητεύειν καὶ κολακεύειν τὸν ἀκροατὴν* Strab. I 2, 5) Amsel Bresl. Abh. I 3 S. 31.

Über den Konj. zu 128. Für die Wahl des Konjunktivs war die Klausel maßgebend. — *mox*, 174 ff. *supra*, 149. — *ut poetae* mit Ellipse wie 225 (?) fin. IV 6 *hominum spinas uellentium ut Stoici*. div. I 34 *quod et somniantibus saepe contingit . . . ut Bacis Boeotius ut Epimenides Cres ut Sibylla Erythraea*. Müller zu off. I 21. Der Dichter hat *licentiam maiorem faciendorum uerborum* (68), sein *ἔργον ἐστὶν οὕτως εἰπεῖν ὡς οὐδεὶς τῶν μὴ ποιητῶν* Philod. poem. 259, 14 H.; daß ihn die Rücksicht auf den Wohlklang leitet, war für jene Zeit selbstverständlich: zu 68. — *de medio*: denn die Deutlichkeit wird erreicht *usitatis uerbis et propriis; usitata sunt ea, quae versantur in consuetudine cotidiana, propria, quae eius rei uerba sunt aut esse possunt, qua de loquemur*. ad Her. IV 17. zu 80. In ähnlichem Zusammenhange Philod. poem. 259, 18 H. *ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τὰ τῶν πραγμάτων οἰκεία ῥήματα παρανεῖ λαμβάνειν*; vgl. 274, 19. — *qua pontus*, Senare eines unbekannteren Tragikers v. 163/4 R. Von den vorgebrachten Emendationen hat Bährens' *supera* (= *supra*), so daß von einem Beherrscher Asiens die Rede wäre, die größte Wahrscheinlichkeit. — *splendidis*. 110 *splendore uerbo-*

mus inquinatus insuauissima littera: 'Finis, frugifera et efferta arua Asiae tenet'. quare bonitate potius nostrorum 164 uerborum utamur quam splendore Graecorum, nisi forte sic loqui paenitet: 'Qua tempestate Helenam Paris' et quae 5 sequuntur; immo uero ista sequamur asperitatemque fugiamus:

rum. Br. 216. de or. III 125. *φανότης τῶν ὀνομάτων* Philod. 259, 18. Die Stelle zeigt, daß man in der damaligen Poesie geographische Namen z. t. des Wohlklanges wegen häufte, besonders wohl in den Propemptica. vgl. z. B. Ciris 463 ff. Catull. 64, 35. Der unlogische Ausfall im Folgenden kann fast auf den Gedanken bringen, Cic. habe auf die Neoteriker gezielt. — *insuauissima*, nämlich *f* (158), über das z. B. Quint. XII 10, 29 *paene non humana uoce vel omnino non uoce potius inter discrimina dentium efflata est*. Seelmann Ausspr. 296. Viele Bemerkungen solcher Art bei Philodem *περὶ ποιημάτων*, auch mit Angabe phonetischer Gründe; z. B. p. 240, 8 Hausrath. Dort auch die Bemerkung *τῆν δυσήχειαν οὐκ ἄλλοθεν παραγλυνοσθαι ἢ ἐκ τῆς δυνατούτας* (Gomperz S. B. Wien. Akad. 123 S. 35); unangenehm klingen alle Laute *τὰ βόττον ἢ αὐμὸν ἢ δασύτητα ἢ τι τοιοῦτο οὐβαλλόμενα* (ebd. 44).

164. *quare* sollte auf *non ut poetae* zurückgreifen: weil wir keine Dichter sind, sondern Redner, so wollen wir lieber gute lateinische als schön klingende griechische Worte brauchen. Doch liegt es fast näher, *quare* an das unmittelbar vorhergehende anzuknüpfen; dann würde Cic. den Gebrauch des *f* mit dem der griechischen Worte in einen wunderlichen Zusammenhang bringen. Dazu würde ihn dann seine Abneigung gegen die modernen Dichter veranlaßt haben, *quos ueterum Latinorum uerbis*

loqui paenitebat. — *qua tempestate*. Die Stelle wird de or. III 219 als Beleg für schwermütigen Ton mitgeteilt: *qua tempestate Helenam Paris innuptis iunxit nuptiis, ego tum gruida expletis iam fere ad pariendum mensibus, per idem tempus Polydorum Hecuba partu postremo parit*. Trag. inc. 80, wohl aus der Iliona des Pacuuius: dann wäre es freilich auffallend, daß dieser seiner aufgebauschten Sprache wegen viel getadelte Dichter (zu Brut. 253. Lucil. 597) hier als Muster hingestellt wird. Cic. setzt die Stelle als bekannt voraus und zitiert daher nur den Anfang, zu Brut. 71. Zullinger (zu 157) 82. — *ista*, die Sprache der alten Dichter. *que* 'aber dabei', de or. II 303 *id non faciunt alii uersanturque in hostium castris*. Ähnlich atque, Caes. b. g. IV 35, 2 *impetum hostes ferre non potuerunt ac terga uerterunt*, zu 73. Die *asperitas* besteht in den schwerfälligen Komposita, deren erstes außerdem die litera canina *r* im Überfluß enthält (*ρ* unter den *δυσήχη* bei Philod. poem. 44, 6 Gomp.). Gegen *πολυρόματα* eifert Philod. 45, 13, 46, 25 und erklärt 66, 27, die *μακροσύνητα* paßten für den Dithyrambos, nicht für Tragödie und Epos; Beispiele aus Pacuuius bei Kotterba Diss. Vindob. VIII 137. Der erste Vers trag. inc. 142, der zweite vollständig de or. III 154 *num non vis huius me v. m.?* = trag. inc. 114. Beide können sehr wohl von Pacuuius stammen: ist das überlieferte *idem* richtig, so rühren sie sicher beide von demselben Dichter her.

‘Habeo istam ego perterricreпам’, idemque ‘uersutilo-
quas malitias’.

Nec solum componentur uerba ratione, sed etiam finientur, quoniam id iudicium esse alterum aurium diximus. sed finientur aut compositione ipsa et quasi sua sponte, aut quodam genere uerborum in quibus ipsis concinnitas inest; quae siue casus 5
habent in exitu similes siue paribus paria redduntur siue oppo-
nuntur contraria, suapte natura numerosa sunt, etiam si nihil
est factum de industria. in huius concinnitatis consecratione
Gorgiam fuisse principem accepimus; quo de genere illa nostra 10
sunt in Miloniana: ‘est enim, iudices, haec non scripta
sed nata lex, quam non didicimus accepimus legimus,
uerum ex natura ipsa arripuimus hausimus expressimus,
ad quam non docti sed facti, non instituti sed imbuti sumus.’ haec enim talia sunt, ut quia referuntur 15
ea quae debent referri, intellegamus non quaesitum esse numerum
sed secutum; quod fit item in referendis contrariis, ut illa sunt,

164—167. Zweiter Punkt der in 149 gegebenen Disposition: die natürliche Konzinnität der Kola. Der Keim zu dieser Lehre liegt wohl in Aristoteles’ *λέξις ἀντικειμένη* (rhet. III 9. 1409 b 33).

finientur, wie *claudere* u. ä. (zu 239) von der rhythmischen Ab-
rundung. Vgl. 170 *apta et finita*.
— *sed* wie *autem*; *et* (so A) ist
pathetisch, S. Rosc. 19 *occiso Sex.*
*Roscio primus Ameriam nuntiat . . .
et nuntiat domum non fili sed . . .*
Die Richtigkeit der Vulgata *aut
quodam genere* statt *ut quaedam
genera* der Hss wird erwiesen
durch 181 *numerosum . . . utrum
numero solum efficiatur an etiam
vel compositione quadam vel genere
verborum* (anders Münscher 328).
compositione geht auf Antitheta
und Isokola, *genere verborum* auf
Homoioteleuta: aber im Folgen-
den geht beides durcheinander.
— *casus similis, διομότιωτα* (zu
135). *paribus paria, πάρισα* (zu
38). *opponuntur, ἀντιθέτα* (zu
135). Beispiele dieser Figuren
aus den Reden gibt Laurand

Études sur le style des discours
118.

165. *Gorgiam*. So die Tradition
übereinstimmend, vgl. Diod. XII
53 *πρῶτος ἐργάσατο τοῖς τῆς
λέξεως σχηματισμοῖς περιττοτέροις
καὶ τῇ φιλοτεχνίᾳ διαφέροντων,
ἀντιθέτοις καὶ ἰσοκόλοις καὶ πα-
ρίσοις καὶ ὁμοιοτελεῦτοις καὶ τισὶν
ἐτέροις τοιοῦτοις*. Barczat De fi-
gurarum doctrina, Götting. 1904
S. 7. Dazu Norden Kunstpr. 15 ff.
— *referuntur*. Es entspricht (vgl.
166 de or. II 263 ad Her. IV 27.
58. 60) jedesmal dem negativen
Ausdruck der den natürlichen
Gegensatz bildende positive. —
quaesitum . . . secutum wie 219,
zu *sequi* ‘sich von selbst einstel-
len’ vgl. 219. de or. III 194 *ut
cum se mente ac voluntate con-
iecisset in versum, uerba sequeren-
tur*, und Catos Ausspruch: *rem
tene, uerba sequentur*.

166. *contrariis*. Um die han-
delte es sich schon an der eben
angeführten Stelle, aber Cic. mag
bei dieser mehr an den äußeren
Parallelismus gedacht haben.
Überhaupt wiederholt er, um der

quibus non modo numerosa oratio sed etiam uersus efficitur: 'Eam quam nihil accusas damnas', — condemnas diceret qui uersum effugere uellet — 'bene quam meritam esse autumas [dicis] Male merere? id quod scis prodest nihil, id quod nescis obest?' uersum efficit ipsa relatio contrariorum. idem esset in oratione numerosum: quod scis, nihil prodest; quod nescis, multum obest: semper haec, 50 quae Graeci ἀντιθετὰ nominant, cum contrariis opponuntur contraria, numerum oratorum necessitate ipsa efficiunt, etiam sine industria. hoc genere antiqui iam ante Isocratem delecta- 10 bantur et maxime Gorgias, cuius in oratione plerumque efficit numerum ipsa concinnitas; nos etiam in hoc genere frequentes, ut illa sunt in quarto Accusationis: 'conferite hanc pacem cum illo bello, huius praetoris aduentum cum illius 15 imperatoris uictoria, huius cohortem impuram cum illius exercitu inuicto, huius libidines cum illius continentia: ab illo qui cepit conditas, ab hoc qui constitutas accepit captas dicetis Syracusas.'

Ergo et hi numeri sint cogniti et genus illud tertium ex- 168 plicetur quale sit, numerosae et aptae orationis. quod qui non 20 sentiunt quas aures habeant aut quid in eis hominis simile sit

Erörterung mehr Fülle zu geben, in 166/7, was er vorher schon gesagt hatte. Die beiden Septenare zusammen mit einem hier fehlenden Senar auch Top. 55 (trag. inc. 200) als Beispiel für Enthymemata ex contrariis. *dicis*, das dort fehlt und auch hier durch die La. von L als Glossem entlarvt wird, ist zu tilgen und mit L gegen A und die Hss. der Topica *merere* = *mereris* zu schreiben. — *oratio* 'Prosa' zu 70. — *numerosum*. Das erste Kolon schließt mit Creticus + Trochaeus, das zweite besteht aus Molossus + Creticus, einer in den Reden mit 7,2 Proz. vertretenen Form (Zielinski, Klauselgesetz Tabelle; Wolff De clausulis Cic. 596). Daß auf diese Weise immer Rhythmus entstehe, ist zuviel behauptet.

167. *antiqui*. 40. Über Gorgias Röllmann De numeri oratorii pri-

mordiis, Münster 1910 S. 16. — *accusationis*. in Verr. IV 115.

168—236. Dritter Punkt der 149 gegebenen Disposition: der Prosarhythmus. Zunächst 168—173: vorläufiger Angriff auf die Gegner des Rhythmus.

168. *sint cogniti* 'hiermit haben wir also den Kolarhythmus kennen gelernt', 190 E. — *genus*, Anticipation des Subjekts, zu 209. — *aptae*. 149. 153. 191. 233. 235. zu Brut. 68. Thes. II 328, 80. — *auris*. 58. 172. 177. Das Bestreben, den Rhythmus aus dem natürlichen Bedürfnis unserer Sinne abzuleiten, geht im Grunde auf Aristoteles zurück (polit. VIII 5 Rh. Mus. LVIII 595. LXII 95), vgl. de or. III 178. 195. Brut. 34. Dion. Hal. comp. 11 p. 38, 23 *φυσική τις ἀπάντων ἐστὶν ἡμῶν οὐκείτης πρὸς ἐμμελείαν τε καὶ ῥυθμόν*. — *hominis simile*. Verr.

nescio; meae quidem et perfecto completoque uerborum ambitu gaudent et curta sentiunt nec amant redundantia. quid dico meas? contiones saepe exclamare uidi, cum apte uerba cecidissent; id enim exspectant aures, ut uerbis colligetur sententia. 'non erat hoc apud antiquos.' et quidem nihil aliud fere non erat; 5
 169ebant, sed eas aut uinciebant aut explebant parum. 'hoc me ipsum delectat' inquit. quid, si antiquissima illa pictura paucorum colorum magis quam haec iam perfecta delectet, illa nobis sit credo repetenda, haec scilicet repudianda? nominibus ueterum 10
 gloriantur; habet autem ut in aetatibus auctoritatem senectus, sic in exemplis antiquitas, quae quidem apud me ipsum ualet

IV 33 *quem scirem nulla in re quicquam simile hominis habere.* — *curta* (173. 178 dafür *decurtata*, 170 *amputata*, 32 *mutila* [s. d.], 40 *praefractor*) = *κολοβά* Aristot. rhet. III 8. — *redundantia*. 178 *productiora* . . . *et quasi immoderatus excurrentia.* — *quia dico* im Enthymema, wie 109 *quid profero?* — *meas*, die geübt sind und daher vielleicht für unbefangenes Empfinden nichts beweisen. — *contiones*. Auch Dion. Hal. a. O. beruft sich auf das *πλήθος* und *πολυανθρωπώτατα θέατρα*. — *exclamare* 'in Beifall ausbrechen', anders 173. — *uidi*. Lucr. IV 577 *loca uidi reddere voces*; vgl. 236 E. Doch wirkt die zu 109 behandelte Bedeutung mit ein. — *cecidissent*. 99. 149. 168. 175. 177. 203. 215. 230. Brut. 34. — *expectant*. 178. Ein Fall, in dem die Zuhörer *τὴν φωνὴν προλαμβάνουσιν*, bei Aristid. II 248, 21. — *colligetur*. de or. III 175 *orator sic illigat sententiam uerbis, ut eam numero quodam spectetur*. Vgl. 187 *numeris adstringere orationem*. Griech. *στέλλειν* und *ανοτρῆφειν*, Geigenmüller 92. — *non erat*. Cic. läßt einen fingierten Gegner aus dem attizistischen Lager zwei Einwände machen. Die *antiqui* sind auch die römischen Redner vor Cic. — *et quidem* 'ja, aber . . .' fin. II 9 *aliud igitur censet* . . .

Et quidem, inquit, vehementer errat. zu 152. Vgl. das Urteil über Cato Brut. 68 *id muta, quod tum ille non potuit* (sc. *horridiora uerba*), *et adde numeros et, ut aptior sit oratio, ipsa uerba compone et quasi coagmenta*. de or. III 198 *illi ueteres, sicut hodie etiam nonnullos uidemus, cum circuitum et quasi orbem uerborum conficere non possent (nam id quidem nuper vel posse uel audere coepimus)* . . . *uinciebant*. 40. 64. 195. 227 de or. III 176. 190. Brut. 140; vgl. auch *vinculis* 77. — *explebant*, 40. Sie taten zu wenig, was die Asianer nach 230 f. zuviel tun.

169. *ipsum* gehört zu *hoc* (über die Einschlebung von *me* zu 105): Anhänger des Primitivismus, den Cic. mit Recht bekämpft, ohne doch das Prinzip der *μίμησις* zu verwerfen. Der Vergleich mit der Malerei auch Brut 70, wo Zeuxis, Polygnot und Timanthes als die vier Maler genannt werden, die vier Farben anwendeten. Dion. Hal. Isae. 4. zu 36. — *delectet*. Über das Präsens zu Brut. 192. Lebreton 353. Als Objekt ist *nos* zu ergänzen: zu 103. — *gloriantur*, da sie sich mit der getreuen Nachahmung des Lysias, Hyperides (Brut. 67) u. a. brüsteten. 30 ff. — *auctoritatem* steht *ἀπό κοινοῦ*. zu 162 E. — *exemplis*,

plurimum; nec ego id quod deest antiquitati flagito potius quam laudo quod est, praesertim cum ea maiora iudicem quae sunt quam illa quae desunt; plus est enim in uerbis et in sententiis boni, quibus illi excellunt, quam in conclusione sententiarum, 51
 5 quam non habent. post inuenta conclusio est, qua credo usuros ueteres illos fuisse, si iam nota atque usurpata res esset; qua inuenta omnes usos magnos oratores uidemus. sed habet nomen 170 inuidiam, cum in oratione iudiciali et forensi numerus Latine, Graece *ἑνθμοδς* inesse dicitur: nimis enim insidiarum ad capiendas aures adhiberi uidetur, si etiam in dicendo numeri ab oratore quaeruntur. hoc freti isti et ipsi infracta et amputata loquuntur et eos uituperant, qui apta et finita pronuntiant; si inanibus uerbis leuibusque sententiis, iure; sin probae res, lecta uerba, quid est cur claudere aut insistere orationem malint quam
 15 cum sententia pariter excurrere? hic enim inuidiosus numerus

zu 120 E. — *conclusione*, zu 20. Brut. 33 *ante hunc* (nämlich Isokrates) *uorborum quasi structura et quaedam ad numerum conclusio nulla erat*. Cic. betont absichtlich seine Verehrung für die *ἀρχαῖοι*, um nicht gegen ein anerkanntes Kunsturteil zu verstoßen; vielleicht auch, um dem Vorwurf zu begegnen, daß er alle vor ihm lebenden Redner geringschätze. — *esset*. Jahn sagt: „das Imperf. steht, weil die Bedingung nur im Allgemeinen als eine der Vergangenheit angehörige bezeichnet werden soll, nicht aber als eine, die notwendig vollendet war, ehe jenes eintrat.“ Zu solchen Eiertänzen verführte die damals übliche logische Betrachtung der Sprache: die historische lehrt, daß der Konj. Imperf. ursprünglich Konj. der Vergangenheit war, zu 27. Brut. 4. de or. II 267 *si quintum pareret mater eius, asinum fuisse parituram*. Sest. 63. 134. Caes. b. g. I 34, 2 *Ariouistus respondit, si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse*. Ellendt § 272 A. 3.

170. *inuidiam*. 222. zu 145.

iudiciali. Die Rhythmen passen in erster Linie für die epideiktische Rede, 207 ff. — *numerus Latine, Graece ἑνθμοδς*. Ähnlich kurz auch 223. — *nimis* substantiviert nur hier bei Cic. — *insidiarum*. zu 38. Um diesen Eindruck zu vermeiden, wird de or. III 193 Abwechslung in den Rhythmen empfohlen. — *ab oratore* nach *in dicendo* müssiger Zusatz, wohl durch die gute Klausel veranlaßt. — *infracta*. de or. III 186 *membra illa modificata esse debent, quae si in extremo breviora sunt, infringitur ille quasi uorborum ambitus*. — *amputata*. Sen. ep. 114, 7 *Salustio vigente amputatae sententiae et uerba ante expectatum cadentia et obscura breuitas fuere pro cultu*. zu 168 *curta*. — *res* 'Gedanken'. Landgraf zu Rosc. 123. — *claudere* in der Metrik üblich (s. Consbruch Index zu Hephaestion s. v. *χωλός*, ferner Isocr. *τέγη* fr. 7 *χωλόν γάρ τὸ τοίνυδε*), vgl. *claudicans* 173. 198. Quint. IX 4, 70 *quaedam etiam clausulae sunt claudae atque pendentes*. — *insistere* 'abbrechen'. 187. 207. 221 f. de or. III 190 *efficiendum est, ne*

nihil affert aliud nisi ut sit apte uerbis comprehensa sententia, quod fit etiam ab antiquis, sed plerumque casu, saepe natura, et quae ualde laudantur apud illos, ea fere quia sunt conclusa 171 laudantur. et apud Graecos quidem iam anni prope quadringenti sunt, cum hoc probatur; nos nuper agnouimus. ergo Ennio licuit 5 uetera contemnenti dicere: 'Uersibus, quos olim Fauni uatesque canebant', mihi de antiquis eodem modo non licebit? praesertim cum dicturus non sim 'ante hunc', ut ille, nec quae sequuntur: 'Nos ausi reserare'; legi enim audiuique non- 10 nullos, quorum propemodum absolute concluderetur oratio. quod qui non possunt, non est eis satis non contemni, laudari etiam uolunt; ego autem illos ipsos laudo, idque merito, quorum se isti imitatores esse dicunt, etsi in iis aliquid desidero; hos uero minime, qui nihil illorum nisi uitium sequuntur, cum a bonis 172 absint longissime. quodsi aures tam inhumanas tamque agrestes 15 habent, ne doctissimorum quidem uirorum eos mouebit auctori-

fluat oratio, ne uagetur, ne instat interius. — *casu*, 177. 186. Dion. Hal. comp. 18 p. 79, 20 ἀγροίας μὲν γὰρ ἐστὶ καὶ τὸ κατορθοῦν πολλὰ καὶ. — *natura*, wobei wohl an die 164—167 behandelten Fälle gedacht ist. Heerdegens *semper* „das in der Tat wahrscheinlich scheinen kann: das überlieferte *saepe* schließt nicht aus, daß doch auch schon bei den Alten Rhythmus mit Absicht gesucht sei“ (Münscher) wird durch die Klausel nicht empfohlen, auch kann *saepe* eben die Fälle umfassen, die *plerumque* übrig läßt.

171. *quadringenti*, von der Zeit des Thrasyrnachos und Gorgias. — *cum* 'seitdem', Plaut. Aul. 3 *hanc domum iam multos annos est quom possideo et colo*. Cic. ep. XV 14, 1 *multi anni sunt, cum ille in aere meost. off. II 75 nondum centum et decem anni sunt, cum . . lata lex est.* — *ergo*. Enthymem, zu 109. Enn. ann. 214 V. brauchte diese Worte von Naevius, dessen Saturnier er damit als altfränkisch hinstellte. — *ante hunc*. Ennius hatte seine Verdienste ins Licht

gestellt, indem er sagte: (pulcri) *nec dicti studiosus quisquam erat ante hunc. nos ausi reserare* (sc. *fores artis elegantioris*). — *nonnullos*, z. B. Antonius und Crassus, von denen er es Brutus 140. 162 ausdrücklich sagt. — *non possunt*, der stärkste Schlag, den er gegen die Attizisten führt: denn sie selbst behaupteten, freiwillig auf dieses Kunstmittel zu verzichten. *non* vorangestellt, um nicht mit den Enklitika zu beginnen. 52. Sternkopf zu ep. V 2, 9 S. 32. So sind auch die von Müller Philol. IX (1854) 608 gesammelten Fälle zu erklären. — *laudari*. Das Asyndeton wie Ac. I 16 *ita disputat, ut nihil adfirmet, ipse refellat alios*. — *ipsos*, ältere griechische (zu 169) und wohl auch römische Schriftsteller. — *uitium*, der Sing., weil das Fehlen des Rhythmus nach 168 der einzige Mangel der Alten war. — *bonis* = *aperatis*.

172. Als ein neuer Grund für den Rhythmus wird das Eintreten des Aristoteles, Theodektes und Theophrast für ihn angeführt. Absichtlich werden diese Philosophen genannt, weil namentlich

tas? omitto Isocratem discipulosque eius Ephorum et Naucratem, quamquam orationis faciendae et ornandae auctores locupletissimi summi ipsi oratores esse debebant; sed quis omnium doctior, quis acutior, quis in rebus uel inueniendis uel iudicandis
 5 acrior Aristotele fuit, quis porro Isocrati est aduersatus infensus? is igitur uersum in oratione uetat esse, numerum iubet; eius auditor Theodectes, inprimis, ut Aristoteles saepe significat, politus scriptor atque artifex, hoc idem et sentit et praecipit; Theophrastus uero isdem de rebus etiam accuratius. quis ergo

Brutus ihre Autorität anerkennen mußte. — *Ephorum*, der nach Theon II 71 *περὶ λέξεως* geschrieben und in dieser Schrift über den Rhythmus gehandelt hatte. Vgl. 1. 191. 194. 218. Ein (unverständliches) Zitat aus dieser Schrift bei Philodem de poem. (Gomperz S. B. Wien. Ak. 123, 47). — *Naucratem*. Unter den Schülern des Isokrates de or. II 94. Dion. Hal. Isae. 19 genannt. de or. III 173 *id princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa, quemadmodum scribit discipulus eius Naucrates, numeris adstringeret. — faciendae* 'kunstvoll behandeln', *κατασκευάζειν*, zu Brut. 30. Natürlich ist *auctores* Subjekt und *oratores* Prädikatsnomen (anders Piderit): auf die Redner seiner Zeit mußte es ja gerade Eindruck machen, wenn diese Theoretiker ihre Lehren auch in der Praxis erprobt hatten. Das gilt freilich höchstens von Isokrates und auch von dem nur mit starker Einschränkung, während von einer praktischen Redner-tätigkeit der beiden anderen Cic. kaum mehr wußte als wir: daher *debeant*, das hier fast vom logischen Zwange (= *fuisse putandi sunt*) steht. — *inueniendis* von der Topik, *iudicandis* von der Dialektik oder in dem zu 44 besprochenen Sinn. Daß er ein Gegner des Isokrates war (zu 62), wird teils

deshalb gesagt, weil Brutus und seine Genossen diesen nicht anerkannten (40), sein Gegner ihnen also sympathisch sein mußte, teils weil die Übereinstimmung dieser Antipoden ein schlagender Beweis ist. — *is igitur*. Rhet. III 8 *τὸ δὲ σχῆμα τῆς λέξεως δεῖ μῆτε ἑμμετρον εἶναι μῆτε ἀρρυθμὸν... διὸ ῥυθμὸν δεῖ εἶχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μῆ*. Vgl. 67. 187. 194. 198. 202. 221. 227. — *Theodectes*. Damit ist die als *Θεοδέκτεια* u. ä. zitierte Rhetorik (Aristot. fr. 125ff. Rose) gemeint, als deren Verfasser meist Aristoteles genannt wird. Man faßt das Verhältnis so auf, daß Th. bei Aristoteles' Fortgänge von Athen im J. 347 dessen Vorlesungen über Rhetorik fortsetzte, indem er Aristoteles' Lehrbuch zugrunde legte (Diels Abh. Berl. Akad. 1886, 13). Da Theodectes auch Isokrates' Schüler gewesen war, so enthielt das Buch manches von dessen Lehren. Wendland Anaximenes 35. Die Behauptung, Aristoteles erkläre ihn für einen *politus scriptor*, mag darauf beruhen, daß er in der Rhetorik seine Reden und Tragödien öfters anführt; auch das Handbuch (*artifex* = *τεχνουργός*) wird dort p. 1410 b 11 zitiert: *αἱ δ' ἀρεταὶ τῶν περιόδων σχεδὸν ἐν τοῖς Θεοδέκτειοις ἐξηρίθμηται*. — *Theophrastus* in der Schrift *περὶ λέξεως*. — *nesciunt*. Boshaft, aber wohl berechtigt: Cic. verdankt die Kenntnis dieser Lite-

istos ferat, qui hos auctores non probent? nisi omnino haec esse ab iis praecepta nesciunt. quod si ita est, — nec uero aliter
 173 existimo — quid, ipsi suis sensibus non mouentur? nihilne eis inane uidetur, nihil inconditum, nihil curtum, nihil claudicans, nihil redundans? in uersu quidem theatra tota exclamant, si fuit
 5 una syllaba aut breuior aut longior; nec uero multitudo pedes nouit nec ullos numeros tenet nec illud quod offendit aut cur aut in quo offendat intellegit, et tamen omnium longitudinum et breuitatum in sonis sicut acutarum grauiumque uocum
 52 iudicium ipsa natura in auribus nostris collocauit. 10
 174 Uisne igitur, Brute, totum hunc locum accuratius etiam explicemus quam illi ipsi, qui et haec et alia nobis tradiderunt, an iis contenti esse quae ab illis dicta sunt possumus? sed quid quaero uelisne, cum litteris tuis eruditissime scriptis te id uel

ratur philosophischen Einfüssen, von denen die meisten Redner nicht berührt waren (vgl. 12 *inaudita plerisque*). — *nisi* wie gewöhnlich *nisi forte*, vgl. Rosc. A. 131. 147.

173. *nec uero. uero* heißt eigentlich nicht 'aber' und ist auch hier nur bestärkend: 'und das glaube ich wirklich', vgl. 5. 68. Acad. II 17. 'aber nicht' (oder 'aber auch nicht'): zu 49 E: ('und auch nicht' 71. Antih. II 728. — *quid* dient zur Hervorhebung des *ipsi*. zu 154. Brix zu Plaut. mil. 961. — *inane*. Brut. 34 *ures ipsae quid plenum, quid inane sit iudicant. inconditum*, zu 150. — *theatra. de or. III 196 quotus quisque est, qui teneat artem numerorum ac modorum? at in eis si paullum modo offensum est, ut aut contractione breuius fieret aut productione longius, theatra tota reclamant* ('äußern ihre Mißbilligung' = *exclamant* hier, anders 168). Dion. Hal. comp. 11 p. 38, 21 *ἡδη δ' ἔγωγε καὶ ἐν τοῖς πολυανθρωποτάτοις θεάτροις, ἃ συμπληροῦ παντοδαπὸς καὶ ἀουσιος ὄγκος, ἔδοξα καταμαθεῖν, ὡς φυσικῆ τις ἀπάντων ἐστὶν ἡμῶν οὐκείτης πρὸς ἐμμέλειάν τε* (unten *uocum*) καὶ εὐρρυθμίας (unten *longitudinum*

et breuitatum). Die Stelle ist gänzlich mißverstanden von Abbot Class. Phil. 1907, 444. *una syllaba* ist Abl. und es handelt sich um zu lange oder zu kurze Verse (*longiusculi* Arch. 25), nicht um die zu lange oder zu kurze Aussprache einzelner Silben (was auch durch *brevis pro longa* od. dgl. ausgedrückt sein müßte, vgl. Quint. IX 4, 84). Vgl. auch parad. III 26 *histrio si paulum se movit extra numerum aut si uersus pronuntiatu est syllaba una breuior aut longior, exsibilatur exploditur*. Unten 178 *longiora et breuiora iudicat. — ipsa natura. de or. III 195 illud autem ne quis admiretur, quonam modo haec vulgus imperitorum in audiendo notet, cum in omni genere tum in hoc ipso magna quaedam est vis incredibilisque naturae*.

174. Übergang zur eigentlichen Tractatio des Prosarhythmus. — *illi ipsi*, Aristoteles und Theophrast. Cic. sagt ausdrücklich, er wolle ausführlicher sein als diese, also darf man schon darum nicht die folgende Disposition ohne weiteres auf Theophrast zurückführen (wie es Mayer p. 80 tut). — Die Viertelung *origo* 174—176, *causa*

X) cf. Setti, Ictus in uerso antico
 (Firenze 1963) 188p

maxime uelle perspexerim! primum ergo origo, deinde causa, post natura, tum ad extremum usus ipse explicetur orationis aptae atque numerosae.

Nam qui Isocratem maxime mirantur, hoc in eius summis laudibus 5 ferunt, quod uerbis solutis numeros primus adiunxerit; cum enim uideret oratores cum seueritate audiri, poëtas autem cum uoluptate, tum dicitur numeros secutus, quibus etiam in oratione uteremur, cum iucunditatis causa tum ut uarietas occurreret satietati. quod ab his uere quadam ex parte, non totum dicitur; 175
10 nam neminem in eo genere scientius uersatum Isocrate confitendum est; sed princeps inueniendi fuit Thrasymachus, cuius omnia nimis etiam exstant scripta numerose. nam, ut paulo ante dixi, paria paribus adiuncta et similiter definita itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte, etiam si id non agas,

177/8. natura 179—203, usus 204—233. — atque der Klausel (L ∪ ∪ L) wegen, wie oft auch que (zu 50 E.). — nam ähnlich wie 81. 187, nur daß es sehr schwer ist, hier den zu ergänzenden Gedanken anzugeben. Nach Seyffert Scholae lat. I 6 kann nam nichts anderes begründen, als warum Cic. in der Materie über den Rhythmus zuerst de origine desselben, die eben eine streitige war, sprechen zu müssen glaubte (?). Vielmehr haben wir das eine Erörterung einleitende nam vor uns wie part. 38. Deiot. 4. Plaut. Poen. 1265 (Ähnliches bei Brix zu Trin. 25). Ebenso enim: zu 58. — mirantur. Wie de or. III 173 zeigt, ist Naukrates (172) der Vertreter dieser Behauptung. — ferunt. Sonst in laude ponere (Verr. III 212. Mur. 21); ferre 'sagen, berichten' ist Cic. so gut wie fremd (doch s. har. resp. 20). — solutis. 64. 183 f. 190. de or. III 173. 184. — poetas. Aristot. rhet. III 1. 1404^a 24 ἐπειδ' οἱ ποιηταὶ λέγοντες ἐνήθη διὰ τὴν λέξιν ἐδόκουν πορτασθαι τήνδε τὴν δόξαν, διὰ τοῦτο ποιητικῇ πρώτῃ ἐγένετο λέξις, ὅλον ἢ Γοργίου. Isokr. spricht 9, 10 davon: οἱ μὲν μετὰ μέτρων καὶ

ἐνθυμῶν ἅπαντα ποιοῦσιν, οἱ δὲ οὐδενὸς τούτων κοινωνοῦσιν· ἂ τοσαύτην ἔχει χάριν, ὥστ' ἂν καὶ τῇ λέξει καὶ τοῖς ἐνθυμήμασιν ἔχη κακῶς, δμῶς ἀπαιτῆται ἐθουθμιαῖς καὶ ταῖς συμμετρίας πρῆγαγοῦσι τοὺς ἀκούοντας (eine Stelle, die vielleicht Cic.'s Gewährsmann vorschwebte). — tum tastet man besser nicht an, vgl. Verr. I 65 se, cum suae partes essent hospitem recipiendorum, tum ipsos tamen praetores . . . recipere solere. zu 124 E. Vgl. auch die Fälle der Art fin. I 19 cum res tota ficta sit pueriliter, tum ne efficit quidem . . . (zu 60). — oratione. zu 70. — satietati. zu 209. Mur. 48 in isdem rebus fere versor et quoad possum iudices occurro vestrae satietati.

175. scientius 'geschickter', de or. I 132 ut eis quae habent modice et scienter utantur. off. II 18. — Thrasymachus, der nach 40 concisus minutis numeris war. numerose als wichtiger Begriff an den Schluß gestellt und dadurch von nimis getrennt, zu 222 (69. 130). — paulo ante, 165. sua sponte, 149. 164. — id agas 'auch wenn man es nicht darauf anlegt' Brut. 248. dom. 11 u. o. (vgl. hoc age, aliud agere. Thes.

cadunt plerumque numerose, Gorgias primus inuenit, sed iis est usus intemperantius; id autem est genus, ut ante dictum est, ex 170 tribus partibus collocationis alterum. horum uterque Isocratem aetate praecurrit, ut eos ille moderatione, non inuentione uicerit; est enim ut in transferendis faciendisque uerbis tranquillior sic 5 in ipsis numeris sedatior; Gorgias autem audior est generis eius et his festiuitatibus — sic enim ipse censet — insolentius abutitur. quas Isocrates, cum tamen audiuisset in Thessalia adulescens senem iam Gorgiam, moderatius temperauit; quin etiam se ipse tantum quantum aetate procedebat — prope enim centum 10 confecit annos — relaxarat a nimia necessitate numerorum, quod declarat in eo libro quem ad Philippum Macedonem scripsit, cum iam admodum esset senex: in quo dicit sese minus iam seruire numeris, quam solitus esset: ita non modo superiores sed etiam se ipse correxerat.

I 1380, 52). — *collocationis* = *συνθέσεως* wie 201. de or. I 152.

176. *transferendis*, 81. Nach Dion. Hal. Dem. 18 ist Isokrates *ἀτολμος περὶ τὰς τροπικὰς κατασκευάς*. — *faciendis*, zu 68. — *sedatior*. 39 *alter sine ullis salubris quasi sedatus amnis fluit*. Über das Bild vom Flusse zu 21. — *festiuitatibus* etwa *κοινότησιν, καλλωπισμασιν, ἀγλαταῖς* (Philostr. soph. 1, 13), vgl. ad Her. IV 32 von den gorgianischen Figuren: *est in his lepos et festiuitas, non dignitas neque puleritudo*. — *sic*: er hielt sie für Zieraten (zu Brut. 4. Müller zu off. I 92). — *tamen* gehört eigentlich zum Hauptsatz, vgl. 109. Planc. 98 *cum tamen abessent aliquot dierum uiam*. Flacc. 41. part. 117 *argumento etiam firmo, quia tamen saepe falsum est, posse recte non credi*. zu Brut. 138. — *adulescens senem* mit Nebeneinanderstellung der konträren Begriffe, zu Brut. 81. Norden Aeneis VI S. 171. 386. Top. 9 *definitio . . . quae quasi inuolutum eoluit id, de quo quaeritur*. — Gorgias' Aufenthalt in Thessalien ist durch Plat. Men.

70 b und Isokr. 15, 155 bezeugt; daß Isokrates sein Schüler gewesen sei, steht auch Dion. Hal. Isocr. 1. Cat. m. 13, gehört aber zu den vielen legendarischen Schülerverhältnissen, die man namentlich in alexandrinischer Zeit erfunden hat. Quint. III 1, 13 *clarissimus Gorgiae auditorum Isocrates, quamquam de praecceptore eius inter auctores non conuenit: nos tamen Aristoteli credimus*. — *prope centum*. Is. erreichte ein Alter von 98 Jahren; den Philippos schrieb er im J. 346 im Alter von 90 Jahren. Cic. meint § 27: *οὐδὲ γὰρ ταῖς περὶ τὴν λέξιν ἐνονθυμαῖς καὶ ποικίλαις κεκοσμηκαμέναις αὐτόν, ἀλλ' αὐτὸς τε νεώτερος ὢν ἐχρόνησεν καὶ τοῖς ἄλλοις ἐπέδειξα . . . ὃν οὐδὲν ἔτι δύναιμι διὰ τὴν ἡλικίαν*. — *relaxarat*. leg. I 11 *quemadmodum Roscius . . . in senectute numeros in cantu remiserat (?) ipsasque tardiores fecerat tibias, sic tu a contentiōibus . . . cotidie relaxas aliquid*. — *se ipse*. Lebreton 146. Im Grunde wird diese Darstellung auf Theophrast zurückgehen; nur hat man keine Sicherheit dafür, daß dessen Gedanken nicht durch

Quoniam igitur habemus aptae orationis eos principes auctoresque quos diximus et origo inuenta est, causa quaeratur. quae sic aperta est, ut mirer ueteres non esse commotos, praesertim cum, ut fit, fortuito saepe aliquid coneluse apteque
 5 dicerent; quod cum animos hominum auresque pepulisset, ut intellegi posset id quod casus effudisset cecidisse iucunde, notandum certe genus atque ipsi sibi imitandi fuerunt. aures enim
 178 uel animus aurium nuntio naturalem quandam in se continet uocum omnium mensionem; itaque et longiora et breuiora iudicat et perfecta ac moderata semper expectat, mutila sentit
 10 quaedam et quasi decurtata, quibus tamquam debito fraudetur offenditur, productiora alia et quasi immoderatus excurrentia, quae magis etiam aspernantur aures, quod cum in plerisque
 tum in hoc genere nimium quod est offendit uehementius quam

eine Mittelquelle oder Cic. selbst abgeändert sind.

177/8. Die *causa* des Rhythmus. Eigentlich schon durch 168 ff. erledigt. Ausführlicher über die natürliche Grundlage des Rhythmus de or. III 178 ff. u. ö. (Rh. Mus. 58, 595).

177. *commotos*. Der Zusatz von *ea* (Kaysar) ist überflüssig: zu 103. Stangl Philol. N. F. XIX 309. — *fortuito*, vgl. 170 *casu*. — *pepulisset*. zu 15, griech. *πλήσσει τὴν ἀκοήν*. — *cecidisse*. 168. — *genus* 'die Erscheinung im allgemeinen', anders de or. I 189. — *aurium nuntio*. leg. I 26 (*homini natura*) *sensus tamquam satellites adtribuit ac nuntios*. nat. deor. II 140 *sensus interpretes ac nuntii rerum*. Aristot. de sens. 1. 437 a 5 *διαφορὰς γὰρ πολλὰς καὶ παντοδαπὰς ἢ τῆς ὄψεως ἀγγέλλει δύναις*. Philo post. Cain. 126 *οὐδεὶς γούν ἐδ φρονῶν εἶποι ἂν ὀφθαλμοῦς ὁρᾶν ἀλλὰ νοῦν δι' ὀφθαλμῶν, οὐδ' ὄτα ἀκούειν, ἀλλὰ δι' ὄτων ἐκείνων* usw., vgl. Chrysipp. fr. 882 Arn. — *mensionem*. August. princ. dial. 7 *cum id quod aures metiuntur ratio notat . . ut cum dicitur optimus, mox ut aurem longa una syllaba et duae breues*

huiusce nominis percusserint, animus . . statim pedem dactylum agnoscit.

178. *longiora*, zu 173. — *moderata*, de or. II 34 *qui enim cantus moderata oratione dulcior inveniri potest?* I 254 *Roscius . . astrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum*. u. 182 *moderatione absolutum*. 198 *immoderata*. — *mutila*, zu 32. 168, vgl. Dion. H. comp. 22 p. 110, 11 *ἀκόρητος καὶ ἀκατάστροφος*. — *offenditur*. Aristot. rhet. III 9. 1409 b 17 *δεῖ δὲ καὶ τὰ κῶλα καὶ τὰς περιόδους μήτε μονόρους εἶναι μήτε μακράς· τὸ μὲν γὰρ μικρὸν προσπταλεῖν πολλὰκις ποιεῖ τὸν ἀκροατὴν ἀνάγκη γὰρ, ὅταν ἔτι ὀρμῶν ἐπὶ τὸ πόρρω καὶ τὸ μέτρον, οὗ ἔχει ἐν ἑαυτῷ ὄρον* (vgl. 177 in se continet), *ἀντισπασθῆ παυσαιμένον, ὅλον πρόσπταισιν γίνεσθαι διὰ τὴν ἀντίκρουσιν*. τὰ δὲ μακρὰ ἀπολείπεται ποιεῖ, ὅσπερ οἱ ἐξωτερῶ ἀποκάμπτοντες τοῦ τέρατος· ἀπολείπουνσι γὰρ καὶ οὗτοι τοὺς συμπεριπατοῦντας. — *excurrentia*. 168. de or. III 190 *ne excurrat longius*. — *nimium*. Ebenso 73. *quod est* nur zugesetzt, um die Substantivierung von *nimium* zu vermeiden; anders

id quod uidetur parum. ut igitur poëtica et uersus inuentus est terminatione aurium, obseruatione prudentium, sic in oratione animaduersum est, multo illud quidem serius, sed eadem natura admonente, esse quosdam certos cursus conclusionesque uerborum.

- 179 Quoniam igitur causam quoque ostendimus, naturam nunc — id enim erat tertium — si placet explicemus; quae disputatio non huius instituti sermonis est, sed artis intimae. quaeri enim potest, qui sit orationis numerus et ubi sit positus et natus ex quo, et is unusne sit an duo an plures quaque ratione componatur, et ad quam rem et quando et quo loco et quemadmodum
180 adhibitus aliquid uoluptatis afferat. sed ut in plerisque rebus sic in hac duplex est considerandi uia, quarum altera est longior,

die zu 134 behandelten Fälle. — *poetica* = ποιητική auch Tusc. I 3. IV 69. — *aurium*, insofern alle Menschen ein natürliches Gefühl für die Abgrenzung der Versfüße besitzen; *prudentium*, insofern die eigentlichen Regeln nur von Sachverständigen aufgestellt werden konnten (*prudens* Brut. 105 vgl. *intellegentes* ebd. 183). — *cursus* wie *orbis* 149; vgl. 198, etwas anders 212. zu 201.

179—203. Das Wesen des Rhythmus.

179. *sermonis* soll die Schrift als eine Plauderei hinstellen, für die diese technischen Erörterungen eigentlich zu schwierig sind. — *intimae* wie Ac. I 8. leg. I 17 *ex intima philosophia*. Cluent. 58 *cum illa uerba gravissima ex intimo artificio deprompsisset*. — *enim*. Cic. will zeigen, wie technisch die folgende Erörterung sein wird, nicht etwa die Disposition geben. Auch gehören mehrere dieser Fragen gar nicht in das vorliegende Kapitel, sondern *ex quo natus* in die *origo*, die zuletzt genannten Punkte eigentlich in den *usus*. Das zeigt sich auch bei der Zusammenfassung 203, wo Cic. ausdrücklich die Frage *qua ratione componatur* in den Abschnitt über den *usus* verweist.

— *qui sit* usw., beantwortet 191. — *is* müßig zugesetzt: zu Brut. 106. Schönberger Tulliana 26. Müller zu off. II 82. — *unusne*, beantwortet 188. Die folgende Frage wird erst in dem Abschnitt über den *usus* behandelt; *ad quam rem* = *ad delectationem* 203 (vgl. 177 f. eigentlich unverträglich mit *aliquid uoluptatis adferat*), *quando* = *semper* 203 (ergiebt sich aus 188 E. 199 ff., doch s. auch 211), von *quo loco* (= *in tota continuatione uerborum* 203, vgl. aber auch 209 f.), nicht zu trennen; *quemadmodum* ist nur zur Füllung zugesetzt und hat mit *modum* 203 E. (= ὁνθμόν) nichts zu tun. Cic. will die Wichtigkeit dieses Kapitels recht begrifflich machen; den ganzen Satz einem Interpolator zuzuweisen wird heute niemand mehr Neigung haben.

180. *duplex uia*. Die Vorstellung von den zwei Wegen, dem kurzen steilen und dem langen bequemen, war besonders in der kynischen Philosophie verbreitet: Norden Neue Jb. Suppl. XVIII 313. Hier ist aber die *brevior planior* (Plaut. Trin. 645 *tibi paterque avosque facilem fecit et planam uiam*): aber man erfährt über sie nichts weiter, da Cic. der *longior uia* folgt.

breuior altera, eadem etiam planior. est autem longioris prima illa quaestio, sitne omnino ulla numerosa oratio; quibusdam enim non uidetur, quia nihil insit in ea certi ut in uersibus, et quod ipsi, qui affirmant esse eos numeros, rationem cur sint non 5 queant reddere; — deinde, si sit numerus in oratione, qualis sit aut quales, et e poëticisne numeris an ex alio genere quodam, et si e poëticis, quis eorum sit aut qui; namque aliis unus modo aliis plures aliis omnes idem uidentur; — deinde quicumque sunt siue unus siue plures, communesne sint omni 10 generi orationis, quoniam aliud genus est narrandi aliud persuadendi aliud docendi, an dispares numeri cuique orationis generi accommodentur: si communes, qui sint, si dispares, quid intersit, et cur non aequae in oratione atque in uersu numerus appareat; — deinde, quod dicitur in oratione numerosum, id utrum numero 15 solum efficiatur, an etiam uel compositione quadam uel genere uerborum, an sit suum cuiusque, ut numerus interuallis, compositio uocibus, genus ipsum uerborum quasi quaedam forma et

Scheidung eines *συντός* und *βραχὺς λόγος* auch Aristid. or. 34 p. 241, 27 K. — *ipsi qui*. zu 134. — *eos*, solche näml. Prosarhythmen. — *qualis sit*. Manche dieser Fragen kehren im Abschnitte *de usu* wieder. — *aliud genus*. Die hier gegebene Dreiteilung stimmt nicht ganz zu der von 69 (*probare, delectare, flectere*), sondern eher zu der in *ιστορικὸς, θεωρητικὸς, πολιτικὸς λόγος* bei Ps. Plut. Hom. 74 ff. (Schrader De Plut. *Ουρη. μελέταις* Gotha 1899, 25). Vgl. zu 66. 207. Scheller (angeführt zu 66) 61. — *cur non aequae*. Dieses Problem paßt besser in die zweite Gruppe der Fragen.

181. Vierte Reihe von Fragen. Drei Möglichkeiten liegen vor: 1) der rhythmische Charakter der Prosa beruht auf dem Rhythmus allein 2) er beruht auch auf der *σύνθεσις* (149) oder den gorgianischen Figuren (*genere uerborum*: 164) 3) er beruht nur auf der *σύνθεσις*: in diesem Falle muß man aber anerkennen, daß jede der drei Erscheinungen in besonderer Weise auftritt. Die

Überlieferung scheint entstellt und wäre vielleicht am ehesten zu heilen, wenn man statt *est* (wofür die Vulg. nach Lambinus *sit* einsetzte), *si* schriebe (*etsi sit* Münscher) und das *que* hinter dem folgenden *sit* tilgte. Aber die Gefahr, daß man Cic. selbst verbessert, ist dabei sehr groß. — *suum cuiusque*, sc. *numerosum*; richtiger ist es wohl, einen allgemeinen Begriff zum Subjekt zu machen, den Cic. eben darum unbestimmt gelassen hat, weil er schwer auszudrücken war. Der Rhythmus wird bemerklich (*apparet*) durch die Pausen, 187. de or. III 185. 186 *numerus in continuatione nullus est, distinctio et aequalium aut saepe uariorum interuallorum percussio numerum conficit*. Hermog. II 301, 8 Sp. *ἡ ἀνάπαισις ἢ ποιδὲ μετὰ τῆς συνθήκης τῆς ποιῆς τὸν ἑνθμὸν συνεργάζεται* (vgl. 269, 12). Ps. Censor. fragm. 609, 9 Keil: *modus est lex quaedam et ordo uocallium interuallorum*. — *uocibus*, weil es eben auf deren *suauitas* ankam (149). Im dritten Gliede ist die

lumen orationis appareat; sitque omnium fons compositio ex
 182 eaque et numerus efficiatur et ea quae dicuntur orationis quasi
 formae et lumina, quae, ut dixi, Graeci uocant σχήματα. at
 non est unum nec idem, quod uoce iucundum est et quod mode-
 ratione absolutum et quod illuminatum genere uerborum: quam- 5
 quam id quidem finitimum est numero, quia per se plerumque
 perfectum est; compositio autem ab utroque differt, quae tota
 seruit grauitati uocum aut suauitati. haec igitur fere sunt, in
 quibus rei natura quaeranda sit.

55
 183 Esse ergo in oratione numerum quandam non est difficile 10
 cognoscere. iudicat enim sensus, in quo iniquum est quod ac-
 cidit non agnoscere, si cur id accidat reperire nequeamus; neque
 enim ipse uersus ratione est cognitus, sed natura atque sensu,
 quem dimensa ratio docuit quid acciderit: ita notatio naturae et
 animaduersio peperit artem. sed in uersibus res est apertior, 15
 quamquam etiam a modis quibusdam cantu remoto soluta esse

Konstruktion geändert und nur
 gesagt, daß das *genus uerborum*
 zu den Schemata gehört, nicht
 woran es sich zeigt. — *lumen*.
 Vgl. 83. — *ipsum 'nur'*, leg. agr.
 II 32 *formam adhuc habetis et*
speciem ipsam tyrannorum. de
 dom. 15 *nonnulli illam rem ad*
ipsam rationem coniecturamque
reuocabant. zu Brut. 152. Bei
 dieser Art von *σύνθεσις* wirkt
 die „bloße“ Beschaffenheit der
 Worte.

182. Cic. beantwortet die letzte
 Frage gleich in dem Sinne, daß
 die *compositio* nicht die Ursache
 des Rhythmus und der konzinnen
 Figuren sei, die untereinander
 enger verwandt seien als mit ihm
 (zu 37 E. 202). Hermog. 270, 6
 ὁ συνθεσὶς ὁσπερ εἰδὸς τι ἐπακο-
 λουθεῖ τῆ τε συνθήκῃ τῆ ποιᾶ
 καὶ τῆ ἀναπαύσει ἄλλο τι ὄν
 παρὰ τὰ ἄλλα. — *uoce iucundum*
 geht auf die *compositio*, *mode-
 ratione absolutum* auf den Rhyth-
 mus (zu 178). *illuminatum*, weil
 die Schemata *lumina* genannt
 werden. *perfectum* = τέλειον
 'rhythmisch abgeschlossen', 178.
 — *grauitati et suauitati* (wobei

ersteres Wort, hier nicht wie
 sonst auf den Inhalt gehend, wohl
 hauptsächlich zur Füllung da ist),
 62. 150. 168. Vielleicht entspricht
 Dionys' ἡδέως καὶ μεγαλοπρεπῶς
 (comp. 19 p. 87, 11 vgl. Rh. Mus.
 62, 93). — Auf die hier erörterte
 Frage wird 202 E. nochmals ge-
 antwortet; dann wieder 219 f.

183. Cic. beantwortet die in
 180 aufgestellten Fragen der
longior uia, während er auf die
brevior überhaupt nicht eingeht.
 Zunächst die Frage: *sitne omnino*
ulla numerosa oratio? — *sensus*,
 d. h. *aures*, 162. 173. 198. — *ini-
 quum*, von seiten der 168. 180
 genannten Gegner, die *rationem*
*cur sint numeri non queunt red-
 dere*. — *ipse uersus* 'auch der
 Vers' der Poesie (d. h. sein Da-
 sein im Gegensatze zur Ursache),
 den, als er da war, die Theorie
 (*ratio*) gemessen und den Sach-
 verhalt aufgeklärt hat: natürlich
 ist das überlieferte *acciderit* trotz
 der Machtsprüche Madvigs rich-
 tig. — *modi* oft die Melodie, hier
 'Versmasse', 193. 198. 203. Die
 Lyriker, deren Gedichte ohne
 Melodie wie Prosa wirken, sind

- uidetur oratio, maximeque id in optimo quoque eorum poetarum qui *λυρικοί* a Graecis nominantur, quos cum cantu spoliaueris nuda paene remanet oratio. quorum similia sunt quaedam etiam 184 apud nostros, uelut illa in Thyeste: 'Quemnam te esse dicam? 5 qui tarda in senectute' et quae sequuntur; quae, nisi cum tibicen accessit, orationis sunt solutae simillima. at comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, ut nonnumquam uix in eis numerus et uersus intellegi possit: quo est ad inueniendum difficilius in oratione numerus quam 10 in uersibus. Omnino duo sunt, quae condiant orationem: uer-

die Vertreter des jüngeren Dithyrambus, de or. III 185 *inde ille licentior et diuiter fluxit dithyrambus, cuius membra et pedes, ut ait idem* (Theophrast), *sunt in omni locupletis oratione diffusa.* Amsel Bresl. phil. Abh. I 3 S. 52. Doch kann hier auch an Pindar, Simonides, Stesichoros gedacht sein, vgl. Dion. Hal. imit. 204, 19. Vgl. die Schlußkapitel von Dion. Hal. de comp., z. B. p. 136, 17 *τοῖς δὲ μελοποιῶσι ἔξῃσι πολλὰ μέτρα καὶ ὀρθοὺς εἰς μίαν ἐμβαλεῖν περίοδον.* Zu beachten ist, daß Cic. nicht einfach schreibt *λυρικών*, weil sein Purismus ihm die Einfügung eines Fremdkörpers in höher stilisierte Prosa nicht gestattet (während er sich in den Briefen diese Freiheit nimmt); daher immer Wendungen wie 67 *numerus qui Graece rhythmos dicitur*; vgl. 10. 37. 84. 93 f. 125 f. 128. 134. 181. 204. 211. 228. Linderbauer De verborum mutuatorum ap. Cic. usu. Metten 1892 f. — *videatur* nach *quamquam* haben wir kein Recht zu ändern: de or. III 27. Tusc. I 109. V 85. fin. III 10. Antib. II 442. — *nuda* = *ψιλή*, wie schon Aristoteles von der *λέξις* sagt (rhet. III 2).

184. *Thyeste*, wohl des Ennius (v. 298 R.). Die frei behandelten Bakcheen des römischen Dramas, die im griechischen kein genaues Vorbild hatten, können dem Ungeübten wie Prosa erscheinen, bei

der Aufführung wurde aber der Takt durch die Begleitung des tibicen hervorgehoben. — *comicorum.* Ar. rhet. III 8 *ὁ δὲ ἄλυστος αὐτὴ ἐστὶν ἡ λέξις ἢ τῶν πολλῶν (sermo, vgl. 64). διὸ μάλιστα πάντες τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέγγονται λέγοντες.* Vgl. 189. — *at* stellt die Komiker in Gegensatz zu den Lyrikern, da der Grund der *λογοειδέα* bei beiden verschieden ist. In den Senaren kommt (worüber sich Cic. kaum klar war) die weitgehende Übereinstimmung von Vers- und Wortakzent hinzu. Vgl. zu 67. Strab. I 2, 6 *καθάπερ ἂν τις καὶ τὴν κομῶδιαν φωνὴ λαβεῖν τὴν οὐσίαν ἀπὸ τῆς τραγωδίας, τοῦ κατ' αὐτὴν ὅφρου καταβιβασθεῖσαν εἰς τὸ λογοειδὲς νῦν καλούμενον.* — *quo.* Wenn der Rhythmus selbst in Versen verborgen bleiben kann, wieviel mehr in Prosa!

185. Unvermittelt geht Cic. dazu über, den Grund für das späte Aufkommen des Prosarhythmus anzugeben. — *omnino* 'im ganzen' bezieht sich auf *duo*, fin. V 21 *expositiones summi boni tres omnino fuerunt.* Müttzell Curtius p. 140 a. — *condiant.* Brut. 110 *id quod dicitur fit voce uoluntate conditius.* Quint. XI 3, 182 *aliud oratio sapit nec uult nimium esse condita.* de or. II 271 *haec . . . omnium sermonum condimenta sunt.* Arist. poet. 6 *λέγω ἡδυσμένον λόγον τὸν ἔχοντα ὀρθοῦς*

borum numerorumque iucunditas; in uerbis inest quasi materia
 quaedam, in numero autem expolitio. sed, ut ceteris in rebus,
 186 necessitatis inuenta antiquiora sunt quam uoluptatis; itaque et
 Herodotus et eadem superiorque aetas numero caruit, nisi
 quando temere ac fortuito, et scriptores perueteres de numero 5
 nihil omnino, de oratione praecepta multa nobis reliquerunt.
 nam quod et facilius est et magis necessarium, id semper
 56 ante cognoscitur; itaque translata aut facta aut iuncta uerba
 facile sunt cognita, quia sumebantur e consuetudine cotidianoque
 sermone; numerus autem non domo depromebatur neque habe-
 bat aliquam necessitudinem aut cognitionem cum oratione; 10

καὶ ἀφουραν καὶ μέλος. — materia
 (urspr. 'Bauholz') = ἔλη 'Roh-
 stoff' (202), in demselben Bilde
 bleibt *expolitio* (griech. *λελυτεῖν*
 u. ä. Greilich S. 40), de or. I 50
orationem et ornatam et artificio
quodam et expolitione distinctam.
 ebd. 63 *ignarus faciendae ac polien-*
dae orationis. — *ut ceteris . . . uol-*
uptatis kann ein Hauptsatz sein,
 den man sich durch ein hinter
rebus hinzugedachtes *sic in hoc*
genere verdeutlichen mag. Die
 jüngeren Hss. haben, da sie den
 Satz als einen Vordersatz auf-
 faßten, einen nichtssagenden
 Nachsatz interpoliert, Heerdegen
 aus demselben Grunde das fol-
 gende *itaque* in *ita* verändert. Der
 Gedanke wird erst aus de or. III
 181 recht klar: *hoc in omnibus*
item partibus orationis evenit, ut
utilitatem ac prope necessitatem
suauitas quaedam et lepos conse-
quatur. clausulas enim atque inter-
puncta verborum animae inter-
clusio atque angustiae spiritus
attulerunt.

186. Quint. IX 4, 16 *neque enim*
mihi quamlibet magnus auctor Ci-
cero persuaserit, Lysian Herodotum
Thucydidem parum studiosos eius
(numeri) fuisse . . . in Herodoto
vero cum omnia . . . leniter fluunt
tum ipsa dialectus habet eam iu-
cunditatem, ut latentes in se nu-
meros complexa videatur. Aber

Cic. resp. sein Gewährsmann ist
 im Recht. Eine Stelle aus Pe-
 rikles' Leichenrede untersucht
 Dion. Hal. comp. 18 p. 74, 9 und
 sieht in Thukydidēs (ebenso wie
 Demetr. 40) wegen seiner schwe-
 ren Rhythmen einen Vertreter
 der *ἀξιοματικὴ σύνθεσις*. — *nisi*
quando temere. Aus dem nega-
 tiven Ausdruck *caruit* ist ein posi-
 tiver wie *raro usa est* zu ent-
 nehmen, vgl. nat. deor. III 92
nihil esse quod deus efficere non
possit, et quidem sine labore ullo.
 Die Annahme einer Lücke hinter
fortuito (Heerdegen) ist unnötig.
 Zum Gedanken 177 und bes. 219.
 — *perveteres.* Ähnlich äußert sich
 über die *ἀρχαίοι* Dion. H. comp. 1
 p. 5, 10. — *oratione* = *περὶ λέξεως*:
 darüber gab es aber vor Isokrates
 keine Regeln. — *tralata*, zu 80.
facta aut iuncta, zu 68. — *domo*.
 Man sagt *domi habere* und dgl.
 von dem, was man zur Hand hat.
 Att. X 14, 2 *illa scribe non ex*
doctrina neque ex libris: nam id
quidem domi est. Ter. Ad. 413
domi habuit, unde disceret. Plaut.
 Ba. 648 *ut domo sumeret neu foris*
quaereret. depromere (Thes. V 615)
 zeigt, daß das Bild (vom Hervor-
 holen von Vorräten) noch empfunden
 wird. Otto Sprichw. d. Röm.
 120. — *aliquam* im negativen
 Satze, ohne Unterschied von *ullam*
 (trotz Antibar. I 140), vgl. 47.

itaque serius aliquanto notatus et cognitus quasi quandam palaestram et extrema liniamenta orationi attulit. quodsi et angusta quaedam atque concisa et alia est dilatata et diffusa oratio, necesse est id non litterarum accidere natura, sed intervallorum longorum et breuium uarietate; quibus implicata atque permixta oratio quoniam tum stabilis est tum uolubilis, necesse est eiusmodi naturam numeris contineri. nam circuitus ille, quem saepe iam diximus, incitatio numero ipso fertur et labitur, quoad perueniat ad finem et insistat.

10 Perspicuum est igitur numeris astrictam orationem esse debere, carere uersibus; sed hi numeri poetice sint an ex alio genere quodam deinceps est uidendum. nullus est igitur numerus extra poeticos, propterea quod definita sunt genera numerorum; nam omnis talis est, ut unus sit e tribus; pes enim, qui ad-

Thes. I 1612, 56. — *serius*, 171. — *palaestram*, 14. 42. 228. 229. leg. I 6: der Historiker Antipater hatte *vires agrestis atque horridas sine nitore ac palaestra*. — *extrema liniamenta* sind die letzten Striche, die eine Zeichnung vollenden, vgl. Brut. 126 *manus extrema non accessit operibus eius*.

187. Der Charakter einer Periode beruht auf dem langsameren oder rascheren Rhythmus. — *angusta atque concisa*, 198. 230 E. de or. II 61 *angustis et concisis disputationibus*. ebd. 159 *genus sermonis non liquidum non fusum ac profluens, sed exile aridum concisum ac minutum*. Demetr. π. ἐξμ. 4 *κατακειομένη ἔοικεν ἢ σύνθεσις καὶ κεκερατιασμένη*. Zu *diffusa (fusa A, vgl. 113)* vgl. Tusc. III 22 *latius aliquanto dicenda sunt et diffusius* (anders inv. I 98 *res disperse et diffuse dictae*). Vgl. *latae* 95. — *litterarum*. Er hätte richtiger nicht von der Verschiedenheit der Buchstaben, sondern der Laute gesprochen, aber erst die moderne Sprachforschung hat den Unterschied erkannt. — *intervallorum*, 181. — *eiusmodi naturam* 'diese Beschaffenheit hängt vom Rhythmus ab', d. h. die *stabilitas* oder *volubilitas*;

zu *contineri* vgl. 10. Thes. IV 707, 15. Das in A hinter *eiusmodi* überlieferte *ut* veranlaßt Stangl zu der Änderung *vi naturam numeri*. — *nam* 'denn der rasche Ablauf der Periode beruht auf dem Rhythmus': ein keineswegs 'völlig unsinniger' Satz. Über *nam* zu 81. Brut. 48. Friedländer zu Juv. X 204; Petron. 38. *circuitus*, 78. *labitur*, wie 191 (92) zeigt, = *incitatio fertur* (67. 201); auch von Gestirnen gebraucht (Arat. 19. Munro zu Lucr. I 2).

188. Antwort auf die zweite in 180 gestellte Frage: ob der prosaische Rhythmus mit dem poetischen identisch sei. — *carere uersibus*. zu 172. 220 E. Isokr. τέχνη fr. 7 a Sh. *ὁ λόγος μὴ λόγος ἔστω (ἤρῳν γάρ) μηδὲ ἐμμετρος (καταφανὲς γάρ), ἀλλὰ μεμίσθω παντὶ ἑνθμῷ, μάλιστα λαμβικῷ ἢ τροχαϊκῷ*. — *deinceps est uidendum* und dgl. häufig, 140. fin. V 34. Thes. V 404, 44. Im Folgenden die Scheidung von *γένος ἴσον, διπλοῦν, ἡμιόλιον*, die schon Plat. rep. III 400. Ar. rhet. III 8 voraussetzen; für jedes wird ein Vertreter genannt. — *definita*, der Zahl nach beschränkt. de or. II 145 *genera esse definita non solum numero, sed etiam paucitate*.

hibetur ad numeros, partitur in tria, ut necesse sit partem pedis aut aequalem esse alteri parti aut altero tanto aut sesqui esse maiorem: ita fit aequalis dactylus, duplex iambus, sesquiplexaean: qui pedes in orationem non cadere qui possunt? quibus ordine locatis quod efficitur numerosum sit necesse est. sed 5
189 quaeritur, quo numero aut quibus potissimum sit utendum. incidere uero omnes in orationem etiam ex hoc intellegi potest, quod uersus saepe in oratione per imprudentiam dicimus — est id uehementer uitiosum, sed non attendimus neque exaudimus nosmet ipsos; — senarios uero et Hipponacteos effugere uix 10

of Axelsson Gyn.
32, 237

— *partitur*. Das alte *partire* hält sich damals fast nur noch in *partitus*, doch kennt Colum. XII 7, 4 *partiri*. XI 2, 36 *bipartitur* in passiver Bedeutung; *partiuere* Tac. ann. XII 30, *partierunt* CIL V 2258. Neue III³ 74. — *in tria* sc. *genera*. — *altero tanto* 'um noch einmal soviel' d. h. um das doppelte. Thes. I 1739, 50. — *sesqui* ist *semisque*, also indeklinabel. — *qui pedes*: da die einzelnen Worte diese Rhythmen enthalten, so müssen diese in der Prosa vorkommen; vgl. 227 *non quin eidem sint numeri non modo oratorum et poetarum, uerum omnino loquentium*. Der letzte Satz beantwortet die in 183 ff. behandelte Frage, nicht eigentlich die hier erörterte. *ordine locatis*, 227 E. Aristid. Qui. I 13 *ὄνθμοὺς ἐστὶ σόστημα ἐκ χρόνων κατὰ τινὰ τάξιν συγκαμμένον*. Quint. IX 4, 46 *numeri* (d. h. *ὄνθμοί*) *spatio temporum constant, metra etiam ordine*.

189. Cic. wirft zunächst die Frage nach den anzuwendenden Rhythmen auf, beantwortet sie aber nicht (das geschieht 191), sondern schiebt die Bemerkung ein, daß alle Rhythmen in der Prosa vorkommen können (*incidere* vom Zufälligen, z. B. de or. I 111 *fortuito in sermonem uestrum incidisse*. off. II 45 *tua aetas incidit in id bellum*; vgl. *cadere* 188. 194). — *uersus*. Quint.

IX 4, 72 *uersum in oratione fieri multo foedissimum est totum, sed etiam in parte deforme*. Fälle aus Demosthenes bei Hermog. 280, 9. Longin. in Hephaest. §2, 10 Consbr. (vgl. die Testimonia), s. auch 178, 15. Fälle aus Cic. hat besonders Barthius, *Adversaria critica* p. 1494 gesammelt; z. B. Att. II 18, 3 *displiceo mihi nec sine summo scribo dolore*. Doch widersprechen sie fast alle der in 190 gegebenen Regel oder sind als Verse fehlerhaft. Vgl. Nipperdey zu Tac. ann. I 1. — *senarios*. Quint. IX 4, 76 *itaque et uersus hi (senarii?) fere excidunt, quos Brutus ipso componendi durius studio saepissime facit, non raro Asinius, sed etiam Cicero nonnumquam, ut in principio statim orationis in L. Pisonem: pro di immortales! qui hic inluxit dies!* (vgl. Charis. 235, 8 Diomed. 468, 10; aber die Worte bilden gar keinen Vers). Martian. Cap. 475, 11 Halm führt an Catil. I 2 *senatus haec intellegit, consul uidet*. — *Hipponacteos*. Auf der Anschauung vom *λογσιδῆς* der Hinkiamben beruht ihre Verwendung in Dichtungen, die *sermoni propiora* sind: Fabeln (Kallimachos, Babrios); populärphilosophische Paränese (Gerhard Phoinix v. Kolophon 202), Einlagen in Romane (Kuhlmann De Ps. Callisth. carminibus choliambicis. Münster 1912 S. 29). —

possumus; magnam enim partem ex iambis nostra constat oratio. sed tamen eos uersus facile agnoscit auditor; sunt enim usitatissimi; inculcamus autem per imprudentiam saepe etiam minus usitatos, sed tamen uersus: uitiosum genus et longa animi provisione fugiendum! elegit ex multis Isocrati libris triginta for-
 5 tasse uersus Hieronymus Peripateticus inprimis nobilis, plerisque senarios, sed etiam anapaesta: quo quid potest esse turpius? etsi in legendo fecit malitiose; prima enim syllaba dempta ex primo uerbo sententiae postremum ad uerbum primam rursus
 10 syllabam adiunxit insequentis sententiae: ita factus est anapaestus is qui Aristophanius nominatur; quod ne accidat obseruari nec potest nec necesse est. sed tamen hic corrector in eo ipso loco quo reprehendit, ut a me animaduersum est studiose in-

iambis. Vgl. 191. Aristot. (zu 184) und poet. 4. 1449 a 24 *μάλιστα γὰρ λεκτικὸν τῶν μέτρων τὸ λαμβάνειν ἔστιν*. Hor. AP. 80 *hunc (iambum) socci cepere pedem grandaeque cothurni alternis aptum sermonibus et populares vincentem strepitus et natum rebus agendis*. — *agnoscit* bezeichnet sowohl das Wiedererkennen (215) als auch das Anerkennen, *probare*: 171. in Pis. 74 *probabit genus ipsum et agnoscet*. — *genus* wohl Accus. und Apposition zum ganzen Satze, vgl. zu 52. Schmalz Synt. 348. — *provisione*, indem man die Lautwirkung seiner Worte vorausberechnet; 150 *animus in dicendo prospiciet quid sequatur*.

190. Hieronymus war Schüler des Aristoteles und übte scharfe Kritik an Isokrates; eine Probe davon bei Dion. Hal. Isocr. 13. Philod. rhet. I 198. Trimeter aus Isokrates sammelt Spengel Artium script. 152, z. B. pan. 170 *ἐγοῶν γὰρ αὐτοῦς, εἴπερ ἦσαν ἀξιοί*. *anapaesta* (das Neutrum auch Tusc. III 57): pan. 45 *καὶ τῶν ἄλλων ἔργων ἀπάντων καὶ τούτων ἀθλα μέγιστα* wäre ein anapaestischer Tetrameter, wenn *πάντων* dastände. Vgl. auch Blaff

Att. Bereds. III 1² S. 147. — *quo*, als die Einmischung von Anapäst. — *etsi*. Cic. hat natürlich diese Dinge nicht selbst festgestellt trotz der Wendung *ut a me animaduersum est*, sondern eine rhetorische Quelle benutzt, die diese Behauptungen mit Beispielen belegte. — *malitiose*. Das gleiche Verfahren ist noch im J. 1901 in einem Buche über die Rhythmen der attischen Kunstprosa angewendet worden, s. Norden Gött. gel. Anz. 1901, 593. — *insequentis sententiae* (so A) gibt die bessere Klausel und dient der *σαφήνεια*, die Wiederholung ist nicht anstößig: zu 57 E. 91. 149. Brut. 153. Att. I 17, 5 *amoris erga me, cum a fraterno amore domesticoque discessi, tibi primas defero*. ep. VII 30, 3 *eamque epistulam cum hac epistula coniunxi*. Rose. A. 99 *de tribus et decem fundis tres nobilissimos fundos eum video possidere*. Verr. V 155 *meorum testium testem nullum interrogasti*. ebd. 28. 178. — *Aristophanius*. Hephaest. 24, 20 *ἐπισημότατον δὲ ἐν αὐτῷ (sc. τῷ ἀναπαιστικῷ) ἔστι τὸ τετραμετρον καταληκτικὸν εἰς συλλαβῆν, τὸ καλούμενον Ἀριστοφάνειον*. — *corrector* ironisch auch Balb. 20.

quirente in eum, immittit imprudens ipse senarium. sit igitur hoc cognitum in solutis etiam uerbis inesse numeros, eosdemque esse oratorios qui sint poetici.

57
191
Sequitur ergo ut qui maxime cadant in orationem aptam numeri uidentum sit. sunt enim qui iambicum putent, quod sit orationis simillimum; qua de causa fieri, ut is potissimum propter similitudinem ueritatis adhibeatur in fabulis, quod ille dactylicus numerus hexametrorum magniloquentiae sit accommodator. Ephorus autem, leuis ipse orator sed profectus ex optima disciplina, paeana sequitur aut dactylum, fugit autem spondium et trochaeum; quod enim paean habeat tres breues, dactylus autem duas, breuitate et celeritate syllabarum labi putat uerba procliuius, contraque accidere in spondio et trochaeo: quod alter e longis constet alter e breuibus, fieri alteram nimis incitatam alteram nimis tardam orationem, neutram temperatam. 15
192 sed et illi priores errant et Ephorus in culpa est; nam et qui paeana praetereunt non uident mollissimum a sese numerum

Phil. II 43. Ter. Ad. 741. — sit . . . cognitum. zu 168.

191—198. Cic. müßte jetzt die dritte Frage aus 180 beantworten: *communesne sint omni generi orationis an dispares numeri*. Er wirft aber erst die allgemeine Frage auf, welche Rhythmen überhaupt in der Prosa zulässig seien, und kommt auf die spezielle erst in 196.

191. *sequitur ut uidentum sit* durch Kontamination aus *sequ. ut uideatur* und *uidentum est*, vgl. 75 *sequitur ut quaeratur*. 221 *sequi uidetur ut uideamus*. off. I 93 *sequitur ut . . . dicendum sit*. — *sunt enim*. Wer diese Leute sind, ist nicht auszumachen: Isokrates (zu 188) empfahl Iambos und Trochaeos. — *ueritatis*, 39. (zu Brut. 70. 116. 162). de or. II 81 *hominibus expertibus ueritatis*. III 215 *oratores, qui sunt ueritatis ipsius actores* (dazu Piderit). — *dactylicus*. Dion. Hal. comp. 17 (vom Daktylos) *πάνν δ' ἐστὶ σεμνὸς καὶ εἰς τὸ κάλλος τῆς ἐρμηνείας ἀξιολογώτατος, καὶ τὸ γε ἡρωικὸν μέτρον ἀπὸ τούτου κο-*

σμεῖται ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ. Amsel Bresl. phil. Abh. I 3, 78. — *hexametrorum*, wofür richtiger *epicae* gesagt wäre. — *Ephorus*. zu 172. *leuis* muß einen Tadel enthalten, ist also nicht *leuis* = *leios*, sondern *lēvis*; vgl. *civis leuis* Lael. 95. *testis l.* Scaur. 13. — *sed . . . disciplina* (sc. *Isocratis*) soll erklären, weshalb seine Meinung überhaupt angeführt wird. Er fordert eine *oratio temperata* = *κεκοσμημένη* (Arist. Quint. 61, 2), die durch das richtige Verhältnis zwischen langen und kurzen Silben erreicht wird. Daher sind Spondeus und Trochaeus (d. h. Tribrachys) ungeeignet; wie Ephoros über Iambus und Trochaeus (den Cic. choreus nennt) dachte, erfahren wir nicht. Den paean und dactylus kann er nicht wegen der kurzen Silben allein gelobt haben, sondern wegen der Abwechslung der kurzen und langen.

192. *illi priores*, die eben genannten Vertreter des iambischen Rhythmus. — *et qui* nicht durch ein *et* fortgesetzt, sondern durch *Ephorus uero* 194: *particula pen-*

eundemque amplissimum praeteriri; quod longe Aristoteli uide-
 tur secus, qui iudicat heroum numerum grandiore[m] quam de-
 sideret soluta oratio, iambum autem nimis e uulgari esse sermone:
 ita neque humilem et abiectam orationem nec nimis altam et
 5 exaggeratam probat, plenam tamen eam uult esse grauitatis, ut
 eos qui audient ad maiorem admirationem possit traducere;
 trochaeum autem, qui est eodem spatio quo chori[us], cordacem 193
 appellat, quia contractio et breuitas dignitatem non habeat: ita
 paeana probat eoque ait uti omnes, sed ipsos non sentire, cum
 10 utantur; esse autem tertium ac medium inter illos, et ita factos eos
 pedes esse, ut in his singulis modus insit aut sesquiple[us] aut
 duplex aut par. itaque illi, de quibus ante dixi, tantummodo
 commoditatis habuerunt rationem, nullam dignitatis; iambus enim
 et dactylus in uersum cadunt maxime; itaque ut uersum fugimus 194

dens, zu 62. — *quod longe*. Eine Einlage aus Aristot. rhet. III 8, dessen Originaltext Cic. hier vor Augen hatte (noch nicht de or. III 182); diese Einlage hat auch die korrekte Entsprechung zerstört. Einl. S. 14. — *heroum*. Ar. τῶν δὲ ἠρώδων ὁ μὲν ἠρώος σεμνὸς καὶ λεπτὴς ἀρμονίας δεόμενος. — *iambum*. Ar. ὁ δ' ἰαμβος αὐτῆ ἐστὶν ἢ λέξις ἢ τῶν πολλῶν διὸ μάλιστα πάντες τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέγγονται λέγοντες. δεῖ δὲ σεμνότητα γενέσθαι καὶ ἐκστῆσαι (= plenam grauitatis, ad admirationem traducere). Auch Dion. H. 18 p. 79, 6 rechnet den Iambos zu den ἀγεννέστεροι ἠνώοι. — *audient*. Acad. II 60 ut qui audient ratione potius quam auctoritate ducantur. zu 49. Über Wechsel zwischen Fut. und Konj. Präs. Blase Hist. Gramm. III 1, 112.

193. *trochaeum*. Hier liegt ein Mißverständnis vor, da Ar. (ὁ δὲ τροχαῖος κορδακώτερος) darunter unseren Trochaeus, Cic. dagegen den Tribrachys versteht (212. 217); auch *cordacem* (das Cic. sicher geschrieben hat: s. Quint. IX 4, 88) ist inkorrekt. Hermog. 294, 31 τροχαῖκα μέντοι

καὶ ἰωνικά (συνθήκαι) ἐναντία σεμνότητι. de subl. 41, 1 μικροποιῶν δ' οὐδὲν οὕτως . . . ὡς ἑνθμὸς κεκλασμένους λόγων καὶ σεοσβημένους, οἷον δὴ πυροβόλοι καὶ τροχαῖοι καὶ διχόρειοι, τέλειον εἰς ὀρχηστῶν συνεκκλιπτοντες. — *contractio* (conciatio Dopheide) et breuitas sind Synonyme, part. 19 *obscurum fiet . . . longitudine* aut *contractione orationis*. Thes. IV 752, 40. — *paeana*. Ar. λέπεται δὲ παιάν, ᾧ ἐχρόντο μὲν ἀπὸ Θρασυάχου ἀρξάμενοι, οὐκ εἶχον δὲ λέγειν τίς ἦν. ἐστὶ δὲ τρίτος ὁ παιάν καὶ ἐχόμενος τῶν εἰρημένων (medium inter illos). τρία γὰρ πρὸς δύο ἐστὶν, ἐκείνων δὲ ὁ μὲν ἐν πρὸς ἐν, ὁ δὲ δύο πρὸς ἐν. ἔχεται δὲ τῶν λόγων τούτων ὁ ἡμιόλιος, οὗτος δ' ἐστὶν ὁ παιάν. — *ita factos*. Das ist schon 188 gesagt und wäre ohne den Einfluß des Aristoteles hier nicht wiederholt. — *illi*, wieder die 191 A. genannten.

194. *in uersum cadunt*. Ar. οἱ μὲν οὖν ἄλλοι διὰ τὰ εἰρημένα ἀφετέοι καὶ διότι μετρικοί — *cadunt* ('kommen im Verse vor, für den Vers in Betracht') wie 188 *qui pedes in orationem non cadere qui possunt?*, nicht wie 175

in oratione, sic hi sunt euitandi continuati pedes; aliud enim quiddam est oratio nec quidquam inimicius quam illa uersibus; paean autem minime est aptus ad uersum: quo libentius eum recepit oratio. Ephorus uero ne spondium quidem, quem fugit, intellegit esse aequalem dactylo, quem probat; syllabis enim 5 metiendos pedes, non interuallis existimat; quod idem facit in trochaeo, qui temporibus et interuallis est par iambo, sed eo uitiosus in oratione, si ponatur extremus, quod uerba melius in syllabas longiores cadunt. atque haec, quae sunt apud Aristotelem, eadem a Theophrasto Theodecteque de paeane dicuntur; 10 ego autem sentio omnes in oratione esse quasi permixtos et confusos pedes. nec enim effugere possemus animaduersionem, si semper isdem uteremur, quia nec numerosa esse, ut poëma, neque extra numerum, ut sermo uulgi, esse debet oratio — alterum

cadunt plerumque numerose (wie man auch sagen kann: *conclusionibus . . . in unam prope formam cadentibus*, Quint. V 14, 30). — paean. Ar. *ὁ δὲ παιὼν λεπτεὶός ἀπὸ μόνου γὰρ οὐκ ἔστι μέτρον τῶν ῥηθέντων ὀνθυῶν, ὥστε μάλιστα λανθάνειν*. — *nec quicquam inimicius*: zu 34. — *Ephorus*. Diese Kritik stammt nicht mehr aus Aristoteles, obwohl es nach der Bemerkung am Schlusse so scheinen könnte. Sie richtet sich gegen die mechanische Auffassung, welche die Silben der Füße zählt, statt die Zeitlänge zu messen, wie die ernsthafte musikalisch-metrische Forschung, die durch Aristoxenos vertreten war: *temporibus* ist mit *interuallis* (zu 281) gleichbedeutend. Leo Herm. 24, 185. Mit *trochaeus* ist der Tribrachys gemeint, nicht unser Trochaeus: denn dann hat sich Eph. auch hier durch die verschiedene Silbenzahl täuschen lassen, und nur der Tribrachys ist deshalb fehlerhaft, weil er auf zwei Kürzen endet. — *syllabas longiores*. Ar. spricht von diesen bei den Formen des Paean, — — — und — — —; οὗτος δὲ τελευτήν ποιῆι ἢ γὰρ βραχέα διὰ τὸ ἀτελής εἶναι ποιῆι κολοβόν.

ἀλλὰ δεῖ τῇ μακρᾷ ἀποκόπτεσθαι καὶ δῆλην εἶναι τὴν τελευτήν . . . διὰ τὸν ὀνθυῶν. Demetr. 39. Hermog. 341, 24. — *atque haec*. Vgl. 173. 217 f. (wo eine andere Ansicht vertreten wird). Cic. scheint sich Theodectes als von Aristoteles abhängig zu denken.

195. Ciceros eigene Ansicht, die er nach den Anläufen 189 A. 191 A. jetzt endlich ausspricht; aufgehalten hat ihn die Einlage aus Aristoteles, die er nur zur Verteidigung des Paean gemacht hat. Cic. denkt wie Isokrates: *μεμίχθω παντὶ ὀνθυῶ* (zu 188). — *sentio*. Ganz wie *censeo* 115 'ich bin dafür, daß' (= *sententiam dico*, *ψηφίζομαι*), ep. XI 21, 2 *cum ego sensissem de iis, qui exercitus haberent, sententiam ferri oportere*. So in *ipso bello eadem sensi* Marc. 15, *in senatu sentire libere* Sull. 25, *quis non de communi salute optime sensit?* ib. 82. leg. III 34. 39. Verg. Aen. X 623 *si . . . meque hoc ita ponere sentis* 'wenn du willst, daß ich es so füge'. — *nec numerosa*, zu 172. 188. 204 E. Cic. hat Aristoteles vor Augen, rhet. III 8 τὸ δὲ σχῆμα τῆς λέξεως δεῖ μήτε ἐμμετρον εἶναι μήτε ἀρρυθμον· τὸ μὲν γὰρ ἀπίθανον, πεπλάσθαι γὰρ

nimis est uinctum, ut de industria factum appareat, alterum
 nimis dissolutum, ut peruagatum ac uulgare uideatur; ut ab
 altero non delectere, alterum oderis — : sit igitur, ut supra dixi, 196
 permixta et temperata numeris, nec dissoluta nec tota numerosa,
 5 paeanne maxime, quoniam optimus auctor ita censet, sed reliquis
 etiam numeris, quos ille praeterit, temperata.

Quos autem numeros cum quibus tamquam purpuram mis- 58
 ceri oporteat, nunc dicendum est, atque etiam, quibus orationis
 generibus sint quique accommodatissimi. iambus enim frequen-
 10 tissimus est in iis, quae demisso atque humili sermone dicuntur, 197
 paeanne autem in amplioribus, in utroque dactylus; itaque in

*δοκεῖ (de industria factum), καὶ
 ἄμα καὶ ἐξίστησι... τὸ δὲ ἀρ-
 ρυθμὸν ἀπέραντον, δεῖ δὲ πεπε-
 ράνθαι μὲν, μὴ μέτρῳ δέ· ἀηδὲς
 γὰρ καὶ ἀγνωστον τὸ ἀπειρον.*
 — ab altero zeigt, daß Cic. an
 den *dissolutus orator* denkt: zu
 Brut. 193. Thes. V 428, 8. —
oderis. odisse oft nicht 'hassen',
 sondern 'nicht mögen': Rothstein
 zu Prop. I 1, 5. Skutsch Glotta
 II 237. Vgl. *odiosus* 25.

196. *supra dixi*: er denkt wohl
 an 189, wo es sich freilich um
 das natürliche Vorkommen von
 Versfüßen in der gewöhnlichen
 Rede, nicht um die Auswahl der
 in der Kunstprosa anzuwenden-
 den handelt. Cic. hat eben *natura*
 und *usus* nicht strenge ge-
 schieden (zu 179). — *temperata*
 kehrt gleich darauf wieder, was
 zu allerlei Änderungen Veran-
 lassung gegeben hat, doch s. zu
 190. Brut. 127. Brix zu Plaut.
 Trin. 1088. Frese Beitr. z. Beurt.
 d. Sprache Caesars. München 1900,
 21. Näke Valer. Cato 278. Selbst
 der elegante Ovid vermeidet es
 nicht, dasselbe Wort nach kurzem
 Zwischenraum am Versende
 zu wiederholen. Sedlmayer Wien.
 Stud. II 293. — *paeanne*. Dieser
 Zusatz soll die lange Einlage aus
 dem *optimus auctor* Aristoteles
 nachträglich legitimieren.

Quos autem. Jetzt erst kommt

Cic. dazu, die dritte Frage aus
 180 zu beantworten (zu 191). —
tamquam purpuram. Die meisten
 Purpurfarben wurden dadurch
 hergestellt, daß man den Saft
 der Trompetenschnecke (*bucinum*,
murex) und der Purpurschnecke
 (*purpura, pelagia*) mischte, andere,
 indem man zu dem Saft der
purpura gewisse Stoffe zusetzte
 und das so gewonnene *conchylium*
 wieder mit anderen Purpurfarben
 vermischte (Marquardt-Mau
 Privatleben 507). — *quibus... qui-
 que*. Zur Stellung vgl. 116. —
iambus enim. Nach dem, was
 gegen den Gebrauch des Iambus
 im Anschlusse an Aristoteles ge-
 sagt war, präzisiert nun Cic.
 seine Ansicht dahin, daß dieser
 Versfuß im niederen Stile zuläs-
 sig sei — ein Kompromiß mit
 der Ansicht des Isokrates. Vom
*genus narrandi, persuadendi, do-
 cendi* (180) ist hier nicht mehr
 die Rede, sondern nur von einem
 höheren und niederen Stile. Man
 darf auch daran zweifeln, ob die
 Quelle weniger skizzenhaft über
 diese Dinge redete, über die es
 kaum möglich ist, genauere Re-
 geln zu geben. — Die Stellung
dactylus in utroque hätte keine
 Klausel ergeben, die jetzt vor-
 handene ist Form D bei Wolff,
 die im Orator mit 12 Proz. ver-
 treten ist. Zielinski erkennt diese

uaria et perpetua oratione hi sunt inter se miscendi et temperandi: sic minime animaduertetur delectationis aucupium et quadrandae orationis industria. quae latebit eo magis, si et uerborum et sententiarum ponderibus utemur; nam qui audiunt, haec duo animaduertunt et iucunda sibi censent, uerba dico et sententias; ea-
 5 que dum animis attentis admirantes excipiunt, fugit eos et praeteruolat numerus; qui tamen si abesset, illa ipsa delectarent
 198 minus. nec uero is cursus est numerorum — orationis dico; nam est longe aliter in uersibus — nihil ut fiat extra modum; nam id quidem esset poëma; sed omnis nec claudicans nec quasi
 10 fluctuans et aequaliter constanterque ingrediens numerosa habetur oratio, atque id in dicendo numerosum putatur, non quod totum constat e numeris, sed quod ad numeros proxime accedit. quo etiam difficilius est oratione uti quam uersibus, quod in illis certa quaedam et definita lex est, quam sequi sit necesse, in

Form überhaupt nicht an, falls ihr nicht ein Creticus vorausgeht: s. Berl. phil. Woch. 1905, 1659.

197. *uaria*, in der der Ton bald demissus bald amplior ist; *perpetua*, die wegen ihrer Länge einen Wechsel erfordert. — *aucupium*, 84. Caec. 65 *aucupia uerborum et litterarum tendiculas*. — *quadrandae* eigentlich vom Steinmetz oder Zimmermann (zu 149), Colum. XI 2, 13 *sexagenum pedum abies atque populus . . . ad unguem quadrantur*. Unten 208. 233 *redigere in quadrum*, dazu Colum. VIII 3, 7 *perticae dolantur in quadrum*. — *ponderibus*. de or. II 72 *omnium sententiarum gravitate, omnium uerborum ponderibus est utendum*. part. 60 *pondera rerum*. Quint. oft, s. Bonnells Lexikon. Darin liegt eigentlich, daß sich der Rhythmus am besten mit dem hohen Stil verträgt. — *iucunda* 'sie finden es fesselnd'. — *excipiunt*, de or. I 96 *aliquid ex sermone vestro memoria dignum excipere*. — *delectarent minus*, eine nicht ganz seltene Form der Klausel C, während *minus delectarent* - - - | - -

ergibt, was noch unbeliebter ist als der Hexameterschluß.

198. *nihil ut*, zu 150. — *extra modum* = ἀρροθυον, de or. III 41 = ἄνοσον. Vgl. *extra numerum* = ἀμετροον 193. parad. 26. — *claudicans*, zu 170. *fluctuans* hier von den schwankenden Rhythmen, vom unvollkommen durchgeführten *genus mediocre* ad Her. IV 16 *generis quod appellamus dissolutum, quod est sine nervis et articulis, ut hoc modo appellem fluctuans eo, quod fluctuat huc et illuc nec potest confirmate neque viriliter sese expedire*. — *sed für et Bake*, doch vgl. zu Brut. 90 (über que zu 73). — *aequaliter*. Quint. III 8, 60 *cur autem torrens et utique aequaliter concitata sit . . . oratio?* Tac. dial. 31 *fusa et aequalis et ex communibus ducta sensibus oratio*. Dagegen *aequabilitas* 21 (?). 53, *aequabilis* off. I 3. de or. II 54, *aequaliter* de or. II 64 (zu 106). — *difficilius*, Das ist hier nur in Beziehung auf den Rhythmus gesagt, mag aber auch sonst Cic.'s wahre Meinung gewesen sein (zu 66). — *sit*. Der Modus und die Stellung wohl wegen der

dicendo autem nihil est propositum, nisi ut ne immoderata aut angusta aut dissoluta aut fluens sit oratio. itaque non sunt in ea tamquam tibicinii percussionum modi, sed uniuersa comprehensio et species orationis clausa et terminata est, quod uoluptate

5 aurium iudicatur.

Solet autem quaeri, totone in ambitu uerborum numeri tenendi sint an in primis partibus atque in extremis; plerique enim censent cadere tantum numerose oportere terminarique sententiam. est autem ut id maxime deceat, non ut solum; ponendus est enim ille ambitus, non abiciendus; quare cum aures extremum semper expectent in eoque acquiescant, id uacare numero non oportet; sed ad hunc exitum iam a principio ferri debet uerborum illa comprehensio et tota a capite ita fluere, ut

Klausel (- - - | - - -). — *immoderata* 'nicht geregelt' (durch den Rhythmus): zu 178. — *angusta*, 187. de or. II 61 *angustis et concisis disputationibus*. Oft *anguste* (Thes. II 64, 80), Brut. 289 *si anguste et exiliter dicere est Atticorum*: mit dem Rhythmus fielen auch die Flickworte fort (zu 230), die dem Ausdruck Fülle verliehen. — *fluens* nicht in dem Sinne von 66, sondern hier und 220 = *diffuens* (233) oder *fluctuans* (s. o.) vgl. Lucr. IV 919 *dissoluntur enim tum demum membra fluuntque*. de or. III 190 *ne fluat oratio, ne uagetur*. — Der tibicen gab bisweilen mit einem unter seinem Fuße angebrachten Instrumente (*χορνέζιον*) den Takt an: Daremberg-Saglio s. v. scabellum. de or. III 182 *sunt insignes percussions eorum numerorum*. Quint. IX 4, 75 sagt vom Trimeter, er habe *tres percussions*, vgl. Hor. sat. I 10, 43 *pede ter percusso*. Auffallend ist *tibicinii*, wo man (*in*) *tibicinio* erwartet. Man bemerkt nicht die einzelnen Takte, aber den gesamten Rhythmus der Rede. — *uoluptate*. 38. 159. 203. 208. 237. 199. Cic. beantwortet jetzt eine Frage, die er gar nicht gestellt

hat und die in das Kapitel vom *usus* gehört. Sie wird daher 204 wieder aufgeworfen. Daß es einen Anfangsrhythmus gibt, setzt Aristoteles als selbstverständlich voraus (rhet. III 8), und wirklich beschränkt sich der Rhythmus in der älteren Zeit nicht wie später auf die Schlüsse (s. z. B. Röllmann De numeri oratorii primordiis. Münster 1910). Aber was man vorgebracht hat, um bei Cic. einen Rhythmus außerhalb der Klausel nachzuweisen, ist entweder ganz vage (Zielinski Klauselgesetz 5. 239) oder verkehrt (May Rhythmische Analyse der Rede pro S. Roscio. Leipz. 1905). — *est ut* 'es liegt so, daß' Cael. 48 *quando denique fuit, ut quod licet non liceret?* Sest. 97 *est igitur ut ii sint, qui et integri sunt* . . . Ter. Ph. 270 *si est patruē culpam ut Antipho in se admiserit*. — *ponendus*. Die Bedeutung wird durch den Gegensatz zu *abiciendus* klar: die Periode soll nicht unvermittelt, sondern allmählich aufhören. Auch diese Bemerkung ist feinsinnig, aber vage und daher praktisch kaum verwendbar, was nicht für eine rhetorische Quelle spricht. — *ferri*. Über das Bild

f. Drexler
Gm. 60, 246

200 ad extremum ueniens ipsa consistat: id autem bona disciplina exercitatis, qui et multa scripserint et quaecumque etiam sine scripto dicent similia scriptorum effecerint, non erit difficillimum. ante enim circumscribitur mente sententia, confestimque uerba concurrunt, quae mens eadem, qua nihil est celerius, statim dimittit, ut suo quodque loco respondeat; quorum discriptus 5
 201 ordo alias alia terminatione concluditur. atque omnia illa et prima et media uerba spectare debent ad ultimum; interdum enim cursus est in oratione incitatio, interdum moderata ingressio, ut iam a principio uidentum sit quemadmodum uelis 10
 uenire ad extremum. nec in numeris magis quam in reliquis ornamentis orationis, eadem cum faciamus quae poëtae, effugimus tamen in oratione poëmaticae similitudinem; est enim in utroque

zu 67. 97. — ipsa 'von selbst', 164. 203 E. Müller zu off. I 77.

200. scripserint, vgl. zu 150 stilus exercitatus. Quint. X 3, 2 scribendum quam diligentissime et quam plurimum. — sine scripto. vgl. de scripto dicere Planc. 74 u. 5. — similia scriptorum. de or. I 152 qui a scribendi consuetudine ad dicendum venit, hanc adfert facultatem, ut etiamsi subito dicat tamen illa quae dicantur similia scriptorum esse videantur. Quint. IX 4, 114 satis in hoc nos componet multa scribendi exercitatio, ut ex tempore etiam similia fundamus. — circumscribere 'umgrenzen, abgrenzen' (38), dann 'skizzieren' — concurrunt 'treten an', Metapher vom Heerwesen, die im Folgenden fortgesetzt wird (Thes. IV 108, 77). — celerius, Gedanke der stoischen Theodicee. Manil. II 106 natura dedit linguamque capaxque ingenium uolucrumque animum. Vgl. 134. leg. I 26. Sext. math. IX 28. Sen. Helv. 6, 6. 11, 6. — dimittit 'auf ihre Posten verteilt', Caes. b. c. I 80, 3 dimissos equites palabandi causa. — respondeat. de or. III 191 ipsi (numeri) occurrent orationi, ipsi inquam se offerent et respondebunt non uocati. Liv. VII 4, 2 uirgis caesis, qui ad

nomina non respondissent. Varro bei Gell. I 11, 4 quando citatus neque respondit neque excusatus est. — discriptus. leg. III 44 discriptus populus censu ordinibus aetatibus. — alias alia. Weil die Klauseln (schon wegen der 197 gegebenen Regel) verschieden sind, so müssen auch die ihnen vorausgehenden Rhythmen verschieden sein. — cursus, wobei kaum noch an's Heerwesen gedacht ist, vgl. 97. 222. zu 178 E. 207 E. Hor. sat. I 10, 1. Culex 35. Thes. IV 1537, 81. Im Mittelalter heißt der rhythmische Satzschluß so: Norden Kunstpr. 959. — Was Cic. hier sagt, liegt lediglich in seinem Gefühl; konkrete Beispiele dafür zu geben wäre ihm schwer gefallen.

201. Cic. beantwortet jetzt die Frage: cur non aequae in oratione atque in uersu numerus appareat (180 E.). — nec magis quam betont den positiven Teil des Satzes, ep. XIV 3, 1 nec meae me miseriae magis excruciant quam tuae uestraeque. Also enthalten die folgenden Sätze bis liberius uovis eine Abschweifung, in der auf die übrigen Elemente der κατασκευῆ außer dem Rhythmus eingegangen wird. In der Prosa wie in der Poesie (in utroque)

et materia et tractatio: materia in uerbis, tractatio in colloca-
 tione uerborum; ternae autem sunt utriusque partes, uerborum: 60
 translatum, nouum, priseum — nam de propriis nihil hoc loco
 dicimus — collocationis autem eae quas diximus: compositio,
 5 concinnitas, numerus. sed in utroque frequentiores sunt et libe- 202
 riores poëtae; nam et transferunt uerba cum crebrius tum etiam
 audacius et priscis libentius utuntur et liberius nouis; quod idem
 fit in numeris, in quibus quasi necessitati parere coguntur; sed
 tamen haec nec nimis esse diuersa neque nullo modo coniuncta
 10 intellegi licet: ita fit ut non item in oratione ut in uersu nu-
 merus exstet idque quod numerosum in oratione dicitur non
 semper numero fiat, sed nonnumquam aut concinnitate aut con-
 structione uerborum. ita si numerus orationis quaeritur qui
 sit: omnis est, sed alius alio melior atque aptior; si locus: in 203

kommt es auf den Stoff und auf
 seine Behandlung an (185 *materia*
 und *expolitio*); vgl. 51. — *tratum*.
 80. de or. III 152 *tria sunt in*
verbo simplici, quae orator adferat
ad illustrandam atque exornandam
orationem: aut inusitatum uerbum
aut novatum aut translatum. —
propriis, weil sie nur unter be-
 sonderen Voraussetzungen zum
ornatus beitragen (zu 80). —
diximus. 149. 164.

202. Vgl. zu 68. — *sed*: obwohl
 Dichter und Prosaiker dieselben
ornamenta verwenden. — *trans-*
ferunt, 81. — *priscis*. de or. III
 153 *inusitata sunt prisca fere . . .*
quae sunt poetarum licentiae libe-
riora quam nostrae. — *necessitati*,
 198 *lex, quam sequi sit necesse.*
 — *quod idem*. Man erwartet,
 daß jetzt *compositio*, *concinnitas*,
numerus behandelt werden, aber
 über die beiden ersten Punkte
 lagen für die Dichter kaum Be-
 obachtungen vor, und Cic. kommt
 es im Grunde auch nur auf den
numerus an. *quod idem* muß man
 auf *frequentiores et liberiores* be-
 ziehen: aber auf den *numerus*
 paßt nur das erstere, *liberiores*
 dagegen nicht; doch kann es auf
 die Wortstellung bezogen werden,
 da der Dichter dem Metrum zu-

liebe kühnere Hyperbata anwen-
 den, also *uerba liberius collocare*
 darf. (Den Prosaiker warnt da-
 vor Theon 82, 19, s. zu 229). —
sed . . . licet. Ein einschränken-
 der, nach dem eben Ausgeführten
 recht überflüssiger Zusatz, in dem
haec ganz unbestimmt bleibt: es
 soll wohl auf *uerba* und *numeri*
 gehen, die beim Redner und beim
 Dichter doch ungefähr dieselben
 sind. — *ita . . . extet* gibt das
 eigentliche Resultat der ganzen
 Erörterung, *idque . . . uerborum*
 dagegen ist eine summarische
 und nicht recht begründete Ant-
 wort auf die 181 aufgeworfene
 Frage. Ihr Inhalt — der Rhyth-
 mus könne auch durch die Syn-
 thesis und die gorgianischen Fi-
 guren entstehen — steht viel-
 leicht nicht im Gegensatz zu 182,
 wo nur gezeigt war, daß die
 Synthesis nicht die Wurzel des
 gesamten Rhythmus sei. — *fit*
ut . . . fiat, Lucr. VI 727 *fit uti . . .*
fiat. 729 *fit quoque uti . . . fiant*
 (Munro zu 416); zu 47. — *item*
ut bei Cic. gewöhnlich (vgl. Plant.
 Truc. 253), ac Varr. l. l. X 74. r.
 r. II 7, 15.

203. Anakephalaisis des
 gesamten Abschnittes *de*
natura numeri. — *omnis*, 195.

omni parte uerborum; si unde ortus sit: ex aurium uoluptate; si componendorum ratio: dicetur alio loco, quia pertinet ad usum, quae pars quarta et extrema nobis in diuidendo fuit; si ad quam rem adhibeatur: ad delectationem; si quando: semper; si quo loco: in tota continuatione uerborum; si quae res efficiat uoluptatem: eadem quae in uersibus, quorum modum notat ars, sed aures ipsae tacito eum sensu sine arte definiunt.

61 Satis multa de natura; sequitur usus, de quo est accuratius
204 disputandum. in quo quaesitum est, in totone circuitu illo orationis, quam Graeci perihodum, nos tum ambitum tum circuitum tum comprehensionem aut continuationem aut circumscriptionem dicimus, an in principiis solum an in extremis an in utraque parte numerus tenendus sit; — deinde, cum aliud uideatur esse numerus aliud numerosum, quid intersit; — tum autem, in omnibusne numeris aequaliter particulas deceat incidere an facere 15
205 alias breuiores alias longiores, idque quando aut cur; quibusque

in omni parte: Antwort auf *ubi sit positus* 179, vgl. 199 ff. — *unde*, schon 177 beantwortet. *componendorum*, sc. *numerorum*: s. 215 ff. — *quo loco*, 199. — *ars*, die *observatio prudentium* 178, *ratio* 183. — *sensu*, de or. III 195 *omnes tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione . . . diiudicant*. Vgl. den Gegensatz von *ars* und *sensus* bei August. princ. dial. 7 (aus stoischer Quelle); ähnlich schon die Scheidung von *ἀτεχνος* und *ἐτεχνος* bei Aristoteles.

204—236. Über den *usus* des Rhythmus. In § 204—206 gibt Cic. eine scheinbare Disposition, die er in der Ausführung nur teilweise berücksichtigt.

204. *in totone*. Diese Frage war, obwohl sie in das Kapitel vom *usus* gehört, schon 199 beantwortet und wird im Folgenden nicht von neuem behandelt. — *perihodum* (die Schreibung wie *prohoemium*: Bücheler bei Friedländer Juv. III 288. Müller Praef. Cic. III 2 p. 121, 19). Alle hier genannten Übertragungen des Wortes werden in unserer Schrift angewendet, *ambitus* 38. 168. 199

usw. (Thes. I 1860, 46), *circuitus* 78. 187. 206 (Thes. III 1106, 29), *comprehensio* 34. 96. 140. 149 usw. (Thes. III 2155, 51), *continuatio* 85. 203. 208. 222 (Thes. IV 721, 39), *circumscriptio* 208 vgl. *circumscripte* 221 (Thes. III 1163, 75), außerdem braucht er *orbis* (zu 149), *conversio* (de or. III 186. 190), *conglutinatio* (78), *conclusio* (212), *complexio* (de or. III 182), *perpetuitas* (ebd. 190). Die hier aufgezählten Ausdrücke kehren fast alle schon 208 wieder. — *aliud numerosum*. Die Frage war 172. 180. 195 gestreift; im Folgenden wird nicht mehr davon gesprochen.

205. Die hier aufgeworfenen Fragen werden von Cic. nicht besprochen, sie gehören in die 221 ff. behandelte Lehre vom Periodenbau. Ähnlich Dion. H. comp. 19: die beste Prosa ist die, welche viel Abwechslung bietet, *ἵσταν . . . ἥδε μὲν ἡ περίοδος ἐκ πλείονων πλέκται κώλων, ἥδε δ' ἐξ ἑλαττόνων, αὐτῶν δὲ τῶν κώλων τὸ μὲν βραχύτερον ἢ, τὸ δὲ μακρότερον*. — *particulas* (ebenso 226) ist Akk. des inneren

partibus, pluribusne an singulis, imparibus an aequalibus, et quando aut istis aut illis sit utendum, quaeque inter se aptissime collocentur et quomodo, an omnino nulla sit in eo genere distinctio; quodque ad rem maxime pertinet, qua ratione numerosa fiat oratio; — explicandum etiam est, unde orta sit forma uerborum dicendumque, quantos circuitus facere deceat, deque eorum particulis et tamquam incisionibus disserendum est quaerendumque, utrum una species et longitudo sit earum an plures et, si plures, quo loco aut quando quoque genere uti oporteat; — postremo totius generis utilitas explicanda est, quae quidem patet latius; non ad unam enim rem aliquam, sed ad plures accommodatur.

Ac licet non ad singula respondentem de uniuerso genere sic dicere, ut etiam singulis satis responsum esse uideatur. remotis igitur reliquis generibus unum selegimus hoc, quod in

Objekts, da erst durch das Abtheilen der Periode die Kola entstehen; vgl. Ovid met. III 245 *ferroque incidit acuto perpetuos dentes*, ähnlich *partitiones dividere* part. 139. Müller Syntax des Nom. 35. — *partibus* (= *particulis*), von *utendum* abhängig und nicht zum Vorhergehenden zu konstruieren (etwa zu *breviores* 'um was für Silben'): hier wäre die rhythmische Responion, wie sie neuerdings Blaß und May behaupten (zu 199), zur Besprechung gelangt. — *istis*. Brut. 133 *mihī quidem nec iste notus est nec ille*. Val. Max. III 8, 2 *atque ista quidem severitatis, illa vero pietatis constantia*. Mart. IV 49, 10 *laudant illa, sed ista legunt*. Nicht ausreichend Woelfflin-Meader Arch. Lex. XI 385. — *inter se* gehört zu *aptissime* 'zu einander passend'; bei der Ausführung wäre diese Frage von der vorhergehenden nicht zu unterscheiden gewesen; Cic. will auch hier nur den Umfang und die Bedeutung des ganzen Gebietes recht augenfällig machen. — *qua ratione*, beantwortet 219.

206. *forma uerborum* (= *genus*

uerborum 164, vgl. 149), behandelt 220. — *quantos* usw., 221—226. Doch werden diese Fragen nicht alle und nur in bezug auf die Gerichtsrede beantwortet. — *incisionibus* = *κόμματα*, 211 *incisa*. — *utilitas*, 227 ff. *patet latius* soll wohl auf 228 gehen. — *unam aliquam*, de or. II 305 *in aliquo iudice uno aut pluribus*: aus der Umgangssprache, wie Fälle bei Plaut. Ter. zeigen (Thes. I 1612, 33). — *enim* scheinbar an vierter Stelle (zu 128); aber *ad unam* bildet ein Wort (Skutsch Forsch. 157).

207—219. Die Klauseln der Gerichts- und Volksrede.

207. *non* gehört zu *singula*, Cic. lehnt also eine Beantwortung der einzelnen Fragen ab. — *univ. genere* 'über das ganze Gebiet' (Brut. 252), über die Frage im allgemeinen, zu 94. Flacc. 6 *dicam de gen. un.* Scaur. 44. off. II 45 *mihī haec oratio suscepta non de te est, sed de genere toto*. part. 117 *primum genus erit ipsum laudandum* ('die Zeugen im allgemeinen') . . . *deinde singuli laudentur*. Ebd. *confirmandum primum genus erit quaestionum*. 137 *deinde genus*

causis foroque versatur, de quo diceremus. ergo in aliis, id est in historia et in eo quod appellamus *ἐπιδεικτικόν*, placet omnia dici Isocratio Theopompioque more, illa circumscriptione ambituque ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, quoad insistat 205 in singulis perfectis absolutisque sententiis; itaque posteaquam 5 est nata haec uel circumscriptio uel comprehensio uel continuatio uel ambitus, si ita licet dicere, nemo, qui aliquo esset in

eiusmodi calliditatis et calumniae trahatur in odium. — causis foro- que. de or. II 33 mihi illa videor dicere in foro atque in causis. Unten 221 in *veris causis ac forensibus.* *forum* bezeichnet außer dem genus iudiciale (*in foro iudiciisque versaris* z. B. div. Caec. 41) auch das deliberativum (zu 37. Sorof zu de or. I 32), das für den Redner erst in zweiter Linie in Betracht kommt. zu 69.

Die Begründung der Beschränkung auf dieses Gebiet ist nicht recht ausreichend: fürchtete Cic. zu weitschweifig zu werden, wenn er auch auf das *γένος ἐπιδεικτικόν* einging, oder fand er nicht genug darüber zu sagen? Doch war auch in 37. 62—68 die epideiktische Beredsamkeit und die ihr verwandten Gebiete von der Betrachtung ausgeschlossen; s. darüber Einl. S. 10. — *ergo* beginnt die tractatio, die trotz des eben erfolgten Ausschlusses des genus deliberativum doch zunächst von diesem handelt. Hermogenes sagt dasselbe von seinem *καλὸς λόγος*, der etwa der epideiktischen Rede entspricht, p. 340, 16 *δεῖ μάλιστα, καλὸν δτε ποιούμεν λόγον, μέτρον πλησίον εἶναι τὸν ὄνθυμον.* Vgl. 364, 21. — *historia*, zu 66. — *Isocrateo*, zu 37. *Theopompeo.* Über ihn ausführlich Dion. Hal. ep. ad Pomp. 6, 9 *ὁ δὲ λεκτικὸς (χαρκτηρ) Ἰσοκράτει μάλιστα ἔοικε καθάρᾳ τε γὰρ ἢ λέξεις καὶ κοινῆ καὶ σαφῆς, ὑψηλῆ τε καὶ μεγαλοπρεπῆς καὶ τὸ πομπικὸν ἔχουσα πολὺ, συγκειμένη τε κατὰ τὴν μέσῃν ἁρμονίαν,*

ἡδέως καὶ μαλακῶς ῥέουσα. Vgl. C. Müller FHG I p. LXXVI. — *in orbe*, zu 149. Dion. H. Isocr. 2 sagt von Isokrates: *περίοδον τε καὶ κύκλον περιλαμβάνειν τὰ νοήματα πειρᾶται*, comp. 23 p. 120, 2 *τῶν τε περιόδων ὁ κύκλος ἔχων τι περιφερὲς καὶ εἰς γραμμὴν καὶ τεταμειμένον ἄκρως ταῖς συμμετρίαις.* comp. 19 von ihm und seiner Schule: *ἔστι παρ' αὐτοῖς εἰς περίοδον κύκλος τις.* — *currat.* Brut. 227 *perfacile currens oratio.* fin. V 84 *proclivi currit oratio.* Sen. contr. IV pr. 7 *Haterius . . non currere, sed decurrere videbatur.* Quint. IX 4, 18 *historiae, quae currere debet ac ferri, minus convenissent insistentes clausulae.* Zugrunde liegt der Vergleich der Rede mit einem Fußgänger oder Reiter: Norden Kunstpr. 33. zu 97. 200 E. Brut. 127. — *singulis*, weil jeder einzelne Satz und jedes Glied der Periode in diesem Stile rhythmisch abgeschlossen sein soll.

208. *itaque.* Cic. läßt sich verleiten, mehr über diesen Stil zu sagen, als ursprünglich in seiner Absicht lag. So kommt es, daß dem in aliis nicht ein *in hoc autem genere* od. dgl. entspricht, sondern das anders geformte *genus autem hoc orationis* 209 A. Vgl. zu 62 A. — *est nata.* Das war erst durch Isokrates geschehen, zu 40. Der Gedanke auch 234. — *si ita.* Obwohl Cic. diese Übersetzungen von *periodos* alle schon in unserer Schrift gebraucht hat (zu 204), so hält er es doch für nötig, sie

numero, scripsit orationem generis eius quod esset ad delectationem comparatum remotumque a iudiciis forensisque certamine, quin redigeret omnes fere in quadrum numerumque sententias. nam cum is est auditor, qui non vereatur ne compositae orationis insidiis sua fides attemptetur, gratiam quoque habet oratori uoluptati aurium seruienti. genus autem hoc orationis neque totum assumendum est ad causas forenses neque omnino repudiandum; si enim semper utare, cum satietatem affert tum quale

nochmals zu entschuldigen: darin spricht sich sein Purismus deutlich aus. Vgl. Laurand Etudes 19 ff. Ähnliche Wendungen nat. deor. I 18 *πρόνοιαν quam Latine licet providentiam dicere*. div. II 11 *quam si necesse erit Latino verbo liceat acervalem appellare*. — numero. de or. III 33 *esse aliquo in numero vobis videmur* (213 *sine hac summus orator esse in numero nullo potest*). ep. I 10 *ibi malis esse, ubi aliquo numero sis*. Antibarb. II 177. Griech. *ἐὶς ἀριθμὸν τελεῖν* u. dgl. Eur. fr. 523 *δειλοὶ γὰρ ἄνδρες οὐκ ἔχουσιν ἐν μάχῃ ἀριθμὸν*. — generis eius: umständliche Umschreibung von *γένος ἐπιδεικτικόν*, vgl. part. 58, wonach in diesem genus *delectatur qui audit* und *delectatio* das eigentliche Ziel ist. Vgl. 65. 69. Quint. II 10, 11 *in iis actionibus, quae . . . sunt ad popularem aptatae delectationem, quales legimus panegyricos totumque hoc demonstrativum genus*. Über solche Übersetzungen sagt Cic. fin. III 15 *nec tamen exprimi verbum e verbo necesse erit, ut interpretes indiserti solent . . . equidem soleo etiam, quod uno Graeci, si aliter non possum, idem pluribus verbis exponere*. — *in quadrum*, zu 197. *numerumque* ist nur der Klausel wegen zugefügt, der zu Liebe *que* oft gebraucht wird (zu Brut. 154 E.). Die Partikel, die im Romanischen nicht fortlebt, war schon damals im Aussterben begriffen, in de inv. hat Cic. sie

kaum gebraucht (Hilberg, Verh. d. 40. Philol. Vers. 369); sie fehlt so gut wie ganz in den vulgären Partien bei Petron und in den pompeianischen Wandinschriften (Löfstedt, Kommentar zur Peregri. Aetheriae 87). — *non vereatur*. Der Zuhörer ist bei der epideiktischen Rede *θεωρῶς* und nicht *κριτής*, Aristot. rh. I 3. Über die Furcht von *insidiae* zu 38. — *compositae*, de or. I 50 *compositam orationem et ornatam et artificio quodam et expositione distinctam*. Thes. III 2132. 36. Griech. *κατεσκευασμένη*. Es liegt das Bild der geschmückten Frau zugrunde: zu 78. Brut. 162. Norden Kunstpr. 128; man sagt *capillum, togam componere* und dgl. (Thes. 2114, 25).

209. *neque . . . neque* 'zwar nicht . . . aber auch nicht', vgl. Thomas De Velleiani voluminis condicione. Berl. 1893, 36. — *utare*, aus *utaris* durch Abfall des auslautenden *s* und Übergang des kurzen *i* in *e* entstanden, wie *mage* aus *magis*, *sat(e)* aus *satis*, *pote* aus *potis* (Leo Plantin. Forsch. 289). Cic. bevorzugt die Formen auf *-re* außer im Ind. Praes. Neue III³ 204. — *satietas* (= *κόσος*) ist ein zu vermeidender Fehler: 174. 213. 215. 219. zu 122 E. Schon Anaxim. (nach Isokrates?) 58, 10 *χωρή δὲ τούτων (?) κατὰ πάντα τὰ μέρη συγκαταλέγειν διαλλάττοντα τοὺς λόγους καὶ μηδέποτε δυοῖα εἰς τὸ αὐτὸ πολλὰ τινθέντα*. Aristot. rhet. I 11. 1371a 25 *καὶ τὸ μεταβάλλειν*

sit etiam ab imperitis agnoscitur; detrahit praeterea actionis dolorem, aufert humanum sensum auditoris, tollit funditus veritatem et fidem. sed quoniam adhibenda nonnumquam est, primum videndum est quo loco, deinde quam diu retinenda sit, 210 tum quot modis commutanda. adhibenda est igitur numerosa 5
oratio, si aut laudandum est aliquid ornatius, ut nos in Accusationis secundo de Siciliae laude diximus aut in senatu de consalutu meo, aut exponenda narratio, quae plus dignitatis desiderat quam doloris, ut in quarto Accusationis de Hennensi Cerere, de Segestana Diana, de Syracusarum situ diximus. saepe etiam in 10

ἡδὲ εἰς φόβον γὰρ γίγνεται μεταβάλλειν τὸ γὰρ αὐτὸ ἀεὶ ὑπερβολὴν ποιεῖ τῆς καθεστῶσης ἕξεως. ὅθεν εἰρηται μεταβολὴ πάντων γινώσκ. vgl. poet. 24. 1459 b 30. Dion H. comp. 19 κόρον γὰρ ἔχει καὶ τὰ καλὰ πάντα, ὡσπερ καὶ τὰ ἡδέα, ὄντα ἐν τῇ ταυτότητι ποικιλλόμενα δὲ ταῖς μεταβολαῖς ἀεὶ κινὰ μένει. Quint. IX 4, 43. 143. Kroll Rh. Mus. 58, 569. 62, 94. — agnoscitur, wozu *genus* Subjekt ist, vgl. 168. fin. III 14 erit enim notius, quale sit, pluribus notatum vocabulis. zu 68 E. — dolorem 'Leidenschaft', 210. zu 130. — auditoris, da diese Kunstmittel ihn ablenken. Theophr. bei Dion. Hal. Lys. 14 φαίνεται γὰρ ἀπροσῆς σπονδάζοντα τοῖς πράγμασι τοῖς ὀνόμασι παίζειν καὶ τὸ πάθος τῇ λέξει περιαιρεῖν ἐκλύει γὰρ τὸν ἀπροσῆν. Ähnlich bei Plut. praec. reip. 802 F. — veritatem 'den Eindruck der Ehrlichkeit'. ad Her. IV 32 fides et gravitas et severitas oratoria minuitur his exornationibus frequenter collocatis et non modo tollitur auctoritas dicendi, sed offenditur quoque in eiusmodi oratione. Plut. a. O.: beim politischen Redner ἡθους ἀπλόστον καὶ φρονηματος ἀληθινοῦ ὁ λόγος ἔστω μεστός. — sed abbrechend, vgl. 221. off. II 72. Bei adhibenda ist numerosa oratio als Subjekt gedacht. — Die hier gegebene Disposition ist für die folgende tractatio maßgebend.

210. Beantwortung der ersten soeben aufgeworfenen Frage. — laudandum. Als der eigentliche Inhalt der epideiktischen Rede wird meist das Lob angegeben, Aristot. rh. I 3 ἐπιδεικτικῶς δὲ τὸ μὲν ἔπαινος τὸ δὲ ψόγος. vgl. Anaxim. 1 ἐγκωμιαστικὸν ψεκτικόν, daher oft die Benennung γένος ἐγκωμιαστικόν (Coblentz De libelli π. θρῶνος auctore. Straßb. 1888, 40). — accusationis. Verr. II 2—8. Diese Stelle (und ebenso die folgenden) sind in Wirklichkeit nicht rhythmischer als andere auch. — in senatu. Über diese nicht erhaltene Rede, die Plut. Crass. 13 zitiert (ἐν τῷ περὶ ὑπάτης), schreibt Cic. Id. Febr. des J. 61 an Atticus (I 14, 4): ego autem ipse, di boni! quo modo ἐνεπερπιρενοσάμην νοῦο ἀυτορι Pompeio! si umquam mihi περλοδοι, si καμπαι, si ἐνθρημάτα, si κατωσκειναι suppeditaverunt, illo tempore. quid multa? clamores. etenim haec erat ὑπόθεσις: de gravitate ordinis, de equestri concordia, de consensione Italiae, de intermortuis reliquiis coniurationis, de vilitate, de otio. nosti iam in hac materia sonitus nostros. — narratio, zu 66 narratur. Die Stelle über die Ceres von Henna Verr. IV 106—108, von Cic. selbst 109 als aliena ab iudiciorum ratione et a cotidiana dicendi consuetudine bezeichnet. — de Segestana Diana, ebd. 72 ff. — de

amplificanda re concessu omnium funditur numerose et uolubiler oratio; id nos fortasse non perfecimus, conati quidem saepissime sumus, quod plurimis locis perorationes nostrae uoluisse nos atque animo contendisse declarant. id autem tum ualet, cum
 5 is qui audit ab oratore iam obsessus est ac tenetur; non enim id agit ut insidietur et obseruet, sed iam fauet processumque uult dicendique uim admirans non anquirat quid reprehendat. haec autem forma retinenda non diu est, non dico in peroratione,
 211 quam in se includit, sed in orationis reliquis partibus; nam
 10 cum sis iis locis usus quibus ostendi licere, transferenda tota dictio est ad illa quae nescio cur, cum Graeci κόμματα et κῶλα

Syracusarum situ, 117–119. — *amplificanda*. Über die ἀξίους zu 125 f.; daß Cic. auch hier besonders an die communes loci des Epiloges denkt, zeigt die Berufung auf die *perorationes*. — *uolubiler*, 217 (*uolubilitas* 53). Dion. H. comp. 20 p. 93, 17 εὐτροχον καὶ περιφεροῦν καὶ καταρθεύουσιν εἶναι τὴν φράσιν ἐκ τοιούτων συγκεκοτημένην ἑνθυμῶν. — *non perfecimus*. Über ähnliche bescheidene Äußerungen zu 130. — *quidem* im zweiten Gliede einer Antithese 'jedenfalls, jedoch'. de or. I 114. II 119. opt. gen. 13 E. Tusc. II 41 E. *auribus fortasse multae, oculis quidem nulla poterat esse fortior . . disciplina* (dazu Kühner). Acad. II 132 *appellabatur Academicus, erat quidem . . germanissimus Stoicus*. Pis. 10 *quas leges ausus est non nemo improbus, potuit quidem nemo conuellere*. Öfter so *quidem certe* (Kühner zu Tusc. V 60. Merguet Lex. Red. I 498 b. Phil. I 410 a). — *uoluisse* halb und halb epexegetisch zu *quod*: Cl. Otto De epexegesi. Münster 1912 S. 43. — *iam obsessus*, zu 99. — *insidietur*. Meist erscheint der Zuhörer als derjenige, der die *insidiae* des Redners fürchtet (zu 38). — *processum* nicht Partic. Perf. wie *factum*, *consultum uolo*, sondern Subst.: der Zuhörer, wenn er erst inter-

essiert ist, wünscht, daß es weiter geht (oder daß der Redner Erfolg hat, de or. I 123 *summis oratoribus non satis ex sententia euentum dicendi procedere*), und achtet nicht mehr auf Einzelheiten, die er tadeln könnte. Vgl. fin. I 29 *ut ratione et uia procedat oratio*.

211. Antwort auf die zweite der 209 E. gestellten Fragen.

non dico. Lael. 48 *quid interest . . non dico inter pecudem et hominem, sed inter hominem et truncum?* leg. I 22 *quid est autem non dicam in homine, sed in omni caelo . . ratione diuinius?* — *includit*. zu 19. — *ostendi*, 210. — *nescio cur*. Über die entschuldigende Wendung zu 208. — *κόμματα et κῶλα*. Vgl. du Mesnil, Über d. Begriff d. Kunstformen Komma, Kolon, Periode. Festschr. Friedr. Gymn. Frankf. O. 1894. *κόμμα* in der rhetorischen Theorie erst später, Dion. H. Dem. 39 *κομματικῶς κατασκευάσθαι* (Gegs. *ἐμπεριόδου*). Demetr. 9 *κόμμα ἐστὶ τὸ κῶλον ἕλαττον, οἷον τὸ προειρημένον, τὸ τε Διονύσιος ἐν Κορὶνθῶ καὶ τὸ γῶθι σαυτὸν καὶ τὸ ἐπον θεῶν* (vgl. Radermacher p. 65). Longin. 193, 15 Sp. *ἔστιν οὖν τὸ μὲν κόμμα ἐκ δυοῖν λέξεων ἢ τριῶν, τὸ δὲ κῶλον διπλάσιον ἢ κατὰ τοῦτο καθάπερ διπλῶν ἄρθρων* (= arti-

nominent, nos non recte incisa et membra dicamus. neque enim esse possunt rebus ignotis nota nomina, sed cum uerba aut suauitatis aut inopiae causa transferre soleamus, in omnibus

culus) μετέχον' ἀνομάσται γὰρ ἐκ μεταφορᾶς τῶν ἐν τοῖς ζήοις κῶλων. Hermog. 243, 25 ἰστέον . . . ὅτι δὲ καὶ κόμμα καὶ κῶλον ἀπαρτίζων τὴν διάνοιαν (Quint. IX 4, 122 *incisum*, quantum mea fert opinio, erit sensus non expleto numero conclusus, plerisque pars membri). διαφέρονσι δὲ ἀλλήλων τοῖς μέτροις: τὸ μὲν γὰρ ἀπὸ τετάρων καὶ πέντε συλλαβῶν καὶ μέγρι τῶν ἐξ κόμμα ἐστὶν ἐπωδῶ μετρούμενον (vgl. u. 224 E.), τὸ δὲ ὑπὲρ τὰς ἑπτὰ καὶ οὐκὼ καὶ δέκα καὶ ἐγγύζων ἤδη τῶ τριμέτρῳ καὶ μέγρι τοῦ ἡρωικοῦ προχωροῦν (zu 222) κῶλον γίνεται (dazu Schol. VII 25. 890 W.). Ps. Cornut. 242. Der Begriff Kolon, der aus dem Vergleiche mit einem menschlichen Körper stammt (s. o. Longin, zu Brut. 36), ist wohl in der Musik zu Hause und erst aus ihr in die Rhetorik übertragen (zuerst Arist. rhet. III 9; vgl. Leo Herm. 24, 292. Kroll Rh. Mus. 62, 93), auch Kommation heißt ein Teil der Parabase (Hephaest. 72, 17 mit Consbruch's Nachweisen). Bei den Metrikern ist Kolon, was aus vollständigen Füßen besteht, also akatalektisch ist, wie *defecisse videt sua*; Komma ein katalektisches Glied wie *arma virumque cano: et colon dictum quasi a corpore abscisum integrum membrum, comma vero quasi trunca pars membri a corpore amputata*. Atil. Fort. 282, 26. Eine einheitliche Ansicht über die Abgrenzung hat im Altertum nicht geherrscht; Cic. erklärt sich darüber nicht deutlich. Consbruch Bresl. phil. Abh. V 3. 70. — *incisa*. 205 *incidere*, 206 *incisiones*, 212 *incise*, 223 *incisim*, part. 19 *concisio*. — *membra* schon ad Her. IV 26 *membrum orationis appellatur res*

breviter absoluta sine totius sententiae demonstratione, quae denuo alio membro orationis excipitur, hoc pacto: 'Et inimico proderas', id est unum, quod appellamus membrum, deinde hoc excipiatur oportet altero: 'Et amicum laedebas'. ex duobus membris suis haec exornatio potest constare, sed commodissima et absolutissima est, quae ex tribus constat. Den Gegensatz bildet articulus: art. dicitur, cum singula verba intervallis distinguuntur caesa oratione, hoc modo: 'acrimonia, voce, vultu adversarios perterruisti'. Ebenso Cic. de or. III 186 *continuatio* . . . *multo est aptior ac incundior, si est articulus membrisque distincta*. Jedoch deckt sich die Definition des Auct. ad Her. nicht mit der des Cic.; wieder anders Quint. IX 4, 122 *incisum* . . . *erit sensus non expleto numero conclusus, plerisque pars membri* . . . *fiunt autem etiam singulis verbis incisa: 'Diximus, testes dare volumus': incisum est 'diximus'. membrum autem est sensus numeris conclusus, sed a toto corpore abruptus et per se nihil efficiens*. Diese Definition enthält insofern etwas Neues und Richtiges, als in den Kommata wirklich oft auf Rhythmus verzichtet wird (zu 224; vgl. Ziegler Praef. zu Firmicus de err. XV ff. Ausserer De clausulis Minucianis 47. — *rebus ignotis*, da vor Cic. kaum ein Römer auf diese Dinge eingegangen war. Ähnliche puristische Entschuldigungen fin. III 4. Acad. I 25 — *cum verba*. Wir sind überhaupt gewohnt, Metaphern zu brauchen (81), teils des Eindrucks wegen (92), teils aus Not (*inopia*, hier nicht im Vergleich zur griechischen Sprache wie fin. III 5. 51. Lucr. I 139.

hoc fit artibus, ut, cum id appellandum sit quod propter rerum ignorationem ipsarum nullum habuerit ante nomen, necessitas cogat aut nouum facere uerbum aut a simili mutuari. 63

- Quo autem pacto deceat incise membratimue dici iam uide- 212
 5 bimus; nunc quot modis mutantur comprehensiones conclusio-
 nesque dicendum est. fluit omnino numerus a primo tum inci-
 tatus breuitate pedum tum proceritate tardius; cursum conten-
 tiones magis requirunt, expositiones rerum tarditatem; insistit
 autem ambitus modis pluribus, e quibus unum est secuta Asia
 10 maxime, qui dichorius uocatur, cum duo extremi chorei sunt,
 id est e singulis longis et breuib; explanandum est enim, quod
 ab aliis eidem pedes aliis uocabulis nominantur. dichorius 213

S32. III 260), und müssen es daher auch in den artes. fin. III 4 ut omittam has artis elegantes et ingenuas (Philosophie, Rhetorik usw.), ne opifices quidem tueri sua artificia possent, nisi uocabulis uterentur nobis incognitis, usitatis sibi. Acad. I 25 et id quidem commune omnium fere est artium: aut enim nova sunt rerum novarum faciendi nomina aut ex aliis transferenda.

212—219. Antwort auf Frage 3) von 209 E. (quot modis commutanda). Über die Notwendigkeit spricht Hermog. 279, 27, bes. 280, 1 *δλωσ δεῖ μεμῆθαι τινὰς αὐτοῖς καὶ ἐτέροις πόδας, ἵνα μὴ τελείως ἔμμετρος ὁ λόγος γένηται, ἀλλ' ἔχη μὲν τι καὶ μέτρον . . . μὴ μέτροι παντάπασιν μέτρον ᾗ*. Quint. IX 4, 60 *orationis compositio nisi varia est, et offendit similitudine et in adfectione reprehenditur*. zu 231.

212. *videbimus*, 221 ff. (iam 'so-gleich' Brut. 96. 171. Acad. II 68. nat. d. III 27). — *quot modis mutantur* — πόδας δέχονται μεταβολάς: über diesen im Grunde musikalischen Begriff Westphal Aristoxenus I 144. v. Jans Index zu den Musici graeci. Arist. Quint. I 19 definiert *μεταβολή ὀρθομική* als ὀρθομῶν ἀλλοιωσις ἢ ἀγογῆς und ἀγογῆ als χρόνων τάχος ἢ

βραδύτης. — *conclusiones*, rhythmisch geschlossene Perioden (im Sinne von *conclusus* 20): 169. 178. de or. II 34. III 174. Brut. 33 (s. d.). — *fluit*. Diese etwas abgerissene Bemerkung wird nicht weiter verfolgt. vgl. 187. 201. — *contentiones*, 37. 59 E. Anaxim. 35 p. 80, 8 *ὡς γὰρ ἐπὶ τὸ πολλὸν τῶν τοιοῦτων εἰδῶν* (im epideiktischen γένος) οὐκ ἀγῶνος, ἀλλ' ἐπιδείξεως ἐνεκα λέγομεν. — *expositiones* (*exponere* 210), wo man *docendi causa* (63) redet. — *Asia*, wie *Asiaticus* (230. zu Brut. 51) rein geographisch. v. Wilamowitz Herm. 35, 1. Daher die Polemik gegen den Dichoreus in de subl. 41, 1 (zu 193). — *secuta est* 'vorgezogen hat', zu 4. — *alii*. Andere nannten den aus einer Länge und einer Kürze bestehende Fuß Trochaïos und verwendeten die Bezeichnung Choreios für den Tribrachys. Dion. H. comp. 17 p. 70, 2 *ὁ μὲν γὰρ ἐξ ἀπασῶν βραχειῶν οὐκιστῶς, καλούμενος δὲ ὑπὸ τινῶν χορείος* [τρίβραχυς ποῦς] (del. Sauppe). Anon. Ambros. 226, 15 (Studemund Anecd. I). Georg. Choir. in Consbruchus Hephaest. 217, 3.

213. *dichoreus*. Nach Wolff De claus. Cic. 595 macht diese Klausel in de inv. 53, in pro Rosc. A. 43, 1, im Orator 28, 9 Proz. aller

non est ille quidem sua sponte uitiosus in clausulis, sed in orationis numero nihil est tam uitiosum, quam si semper est idem; cedit autem per se ille ipse praeclare, quo etiam satietas formidanda est magis. me stante C. Carbo C. f. tr. pl. in contione dixit his uerbis: 'o M. Druse, patrem appello' — haec 5 quidem duo binis pedibus incisim; dein membratim: 'tu dicere solebas sacram esse rem publicam' — haec item membra 214 ternis; post ambitus: 'quicumque eam uiolauissent, ab omnibus esse ei poenas persolutas' — dichorius; nihil enim ad rem, extrema illa longa sit an breuis; deinde: 'patris dictum sapiens temeritas filii comprobauit' — hoc di-

Schlüsse aus, in den Reden der J. 66—62 nach Wüst De clausula rhetorica (Dissert. Argentor. V) Straßburg 1881, 95 30 Proz. Von Griechen hat Heibges De clausulis Charitoneis. Münster 1911 mehrere untersucht, die Zahlen sind für Chariton 34, 7, Polemon 26, 8, Lesbonax 32, 6, Herodes Atticus 36 Proz. Zielinski hat Unrecht, wenn er diese Klausel nur mit vorübergehendem Creticus anerkennen will (zu 196 E.). — *sua sponte* = *per se*, zu 115. *per se ipse* 'an sich', imp. Pomp. 36. Lebreton 145 zu Brut. 304. — *me stante* 'ich stand dabei, als'. Tusc. III 48 *animadvertit Gracchus in contione Pisonem stantem*. Thes. IV 732, 47. Auch bei der Verhandlung *in iure* standen die Parteien, Hor. sat. I 9, 39. — C. Papirius Carbo Tribun J. 90 oder 89: zu Brut. 221. — *his uerbis* betont die Genauigkeit des Zitates, fin. II 21 *istis quidem ipsis uerbis* (*haec dicit Epicurus*). Carbo redete in pathetischer Weise den Vater des kürzlich ermordeten Tribunen Drusus an, der auch bereits tot war (zu Brut. 109). Rosc. A. 77 *te nunc appello*, P. Scipio, *te M. Metelle*. Sen. ctr. III 9 *lex Cornelia, te appello*. Thes. II 273, 46. — *binis pedibus*. Jedes der beiden Kommata besteht aus zwei Trochäen (resp. Spondeen),

das *o* wird nicht mitgezählt. — *item* hat keine Beziehung, wenn man nicht *duo* zusetzt, doch ist natürlich ein Versehen Cic.'s nicht ausgeschlossen. Er scheint gemessen zu haben — | ◡ ◡ ◡ | — — || — ◡ | — ◡ | — ◡ —. Aber bei *solebas* ist schwerlich Klausel, und wenn sie anzunehmen wäre, so dürfte man nur *dicere solebas* = ◡ ◡ ◡ | ◡ — als solche rechnen, da die Betonung *dicere* unerhört ist. Im zweiten Gliede widerspricht der Hiatus nach *sacram* Cic.'s eigener Praxis (zu 150 E.): die Klausel — Dcreticus — beginnt erst bei *esse*. Man sieht hier und weiterhin, daß Cic. die Klauseln durch die Praxis gelernt hat und sich erst für die Zwecke unserer Schrift mit der Theorie beschäftigt hat.

214. *dichoreus*. Hier beschränkt Cic. die Klausel auf den Schluß, während er nach der eben befolgten Praxis mindestens auch den Schluß des Relativsatzes hätte rhythmisch messen müssen (*-am uiolauissent* = — ◡ ◡ ◡ | — —, Form B 2 bei Wolff). — *nihil ad rem*. Tiefe metrische Kenntnisse wagt Cic. seinen Lesern nicht zuzutrauen. — *filii*, über den zu Brut. 222. — *dichoreo*. Rechnet man die Silben *-tas filii* hinzu — wofür allerdings die Verletzung des Sprachakzentes nicht spricht —,

chorio tantus clamor contionis excitatus est, ut admirabile esset. quaero nonne id numerus effecerit? uerborum ordinem immuta, fac sic: 'comprobauit filii temeritas': iam nihil erit, etsi 'temeritas' ex tribus breuibus et longa est, quem Aristoteles ut optimum probat, a quo dissentio. 'at eadem uerba, eadem sententia'. 215 animo istuc satis est, auribus non satis. sed id crebrius fieri non oportet; primum enim numerus agnoscitur, deinde satiat, postea cognita facilitate contemnitur.

Sed sunt clausulae plures quae numerose et iucunde cadant; 64
10 nam et creticus, qui est e longa et breui et longa, et eius aequalis paeon, qui spatio par est, syllaba longior, qui commodissime putatur in solutam orationem illigari, cum sit duplex: nam aut e longa est et tribus breuibus, qui numerus in primo uiget, iacet in extremo, aut e totidem breuibus et longa: [in]

so erhält man Molossus + Ditrochaeus, eine in den Reden nach Zielinski mit 8,7 Proz. vertretene Klausel. — *clamor* (zu 107), an dem wohl das Pathos und die noch frische Erregung über die Vorgänge des J. 91 mehr Anteil hatte als dieser Schluß. — *nonne* in indirekter Frage nur bei Cic. und immer nach *quaero* (Phil. XII 15. Ac. II 76. fin. II 58. III 13. Tusc. V 34). — *immuta . . iam nihil erit*. Tusc. IV 54 *laccese: iam uidebis furentem*. Verr. III 202 *fac idem . . exige . . et refer quam accepisti: iam refertius erit aera-rium*. *Nihil erit volkstümlich*, ep. III 8, 2 *hoc totum nihil esse possum intellegere*. Att. VI 3, 9 *omnino puto nihil esse quod dixit*. Anders *nihil horum est* 'Nichts davon liegt vor' Rosc. A. 138 u. ö. — *temeritas* bildet den 4. Paion, den Aristoteles für den Schluß empfahl (193. de or. III 183). — *dissentio*, 218. Cic. erkennt in der Tat in seiner Praxis den Paion nicht an.

215. *satis* wiederholt (Cic. hätte auch schreiben können *non item*, aber nicht einfach *non*), zu 149. Verr. II 93 *alii etiam nunc retinentur, peculia omnium vicariique retinentur*. — *id*, die Wieder-

holung der ditrochäischen Klausel, 79 E. zu Brut. 130. — *sed sunt*. Jetzt endlich teilt Cic. nach den flüchtigen Andeutungen in 195 f. seine eigene Ansicht mit. — *clausulae*, 213. 216. 226. de or. III 173. 181. 183. 192. Der Terminus stammt wohl aus der Musik (= *επιφθόσι*): Thes. III 1325, 55. zu 211. — *cadant*: über den Konjunktiv zu 67. — *aequalis* d. h. eben *spatio* (= *χρόνον, μέτρον*) *par*, vgl. 193. 217. — *quam commodissime* liest die Vulgata schlecht, da das bei Cic. nur heißen kann 'so bequem wie möglich'. Müller Krit. Bem. zu Plin. Bresl. 1888, 14. Eher wäre die Streichung von *qui* berechtigt. — *duplex*. Aristot. rhet. III 8. 1409 a 12 *ἔστιν δὲ παιᾶνος δύο εἶδη ἀντικείμενα ἀλλήλοις, ὃν τὸ μὲν ἐν ἀρχῇ ἀρμόρται, ὁσπερ καὶ χρῶνται· οὗτος δ' ἐστὶν ὃς ἀρχὴ μὲν ἢ μακρὰ, τελευτῶσαι δὲ τοῖς βραχέται . . ἕτερος δ' ἐξ ἐναντίας, ὃς βραχέται ἀρχοῦσι τοῖς, ἢ δὲ μακρὰ τελευτάτα . . οὗτος δὲ τελευτὴν ποιεῖ ἢ γὰρ βραχέται διὰ τὸ ἀτελής εἶναι ποιεῖ κολοβόν*. — *iacet* 'ist wirkungslos, wird mißachtet', Cic. off. III 46 *iaceat utilitatis species, valeat honestas*. ebd. 76 *Marius cum . . iam septimum annum post*

216 quem optime cadere censent ueteres; ego non plane reicio, sed alios antepono. ne spondius quidem funditus est repudiandus, etsi, quod est e longis duabus, hebetior uidetur et tardior; habet tamen stabilem quendam et non expertem dignitatis gradum, in incisionibus uero multo magis et in membris; paucitatem enim pedum grauitate sua et tarditate compensat. sed hos cum in clausulis pedes nomino, non loquor de uno pede extremo; adiungo, quod minimum sit, proximum superiorem, saepe etiam tertium. ne iambus quidem, qui est e breui et longa, aut par choreo

praetura iaceret. Ac. II 134 nisi alterutrum sit, virtutem iacere plane puto. — veteres d. h. Aristoteles; Isokrates und die älteren Redner schließen bisweilen, aber ohne besondere Vorliebe, mit dem Paion. Röhlmann (zu 167). Bachmann Ajax et Ulixes declamationes. Münster 1911. Münscher Die Rhythmen in Isokrates' Paneg. Ratibor 1908. Nach 192. 196 durfte man bei Cic. eine größere Begeisterung für den Paion voraussetzen.

216. *spondeus.* Nicht sofort klar, da man nicht weiß, ob Cic. an den letzten Fuß denkt (für den der Spondeus mit dem Trochaeus gleichwertig ist: 218) oder an den vorletzten. Tatsächlich paßt *hebetior et tardior* nur für diesen, und daß er gemeint ist, zeigt deutlich 217 A.; und wirklich verwendet Cic. — | — (Form A 2 bei Wolff): in de inv. sind es 17,7 Proz., in Rosc. A. 16,4 Proz.; im Orator 6,7 Proz.; dagegen verwenden ihn die älteren Redner, soweit sie in den Rhythmen sorgfältig sind, nicht oft und Chariton meidet ihn, Polemon hat nur 3,5 Proz., dagegen Lesbonax 12,7 Proz., Herodes 14,5 Proz. Quintilian scheint den Dispondeus etwa $\frac{1}{4}$ so oft zu brauchen wie den Trochaeus (Gladisch De clausulis Quint. Breslau 1909, 28), Minucius hat nur 10 Fälle (Ausserer De claus. Minuc. 31). Daß er sich für Kola- und Kommata-

schlüsse mehr eigne als für Perioden, stimmt nach Wüst a. O. 98 mit Cic.'s Praxis est repudiandus überein. Vgl. Hor. A. P. 255 (vom Iambus) *tardior ut paulo grauiorque veniret ad auris, spondeos stabilis in iura paterna recepit.* — *hos cum* 'wenn ich von diesen in den Klauseln vorkommenden Füßen unter Beifügung des Namens rede'. — *quod minimum sit* 'mindestens', anders Tusc. I 67 *non videt autem, quod minimum est, formam suam.*

217. „Vor dem schließenden Trochaeus (resp. Spondeus) sind zulässig Iambus, Tribrachys, Dactylus“: das drückt Cic. etwas verzwickelt aus. Von diesen drei Schlüssen ist der erste (— | —) unvollständig: es verbirgt sich dahinter — | — = Form B, die in ihrer reinen Gestalt in den Reden mit 23,3 Proz. vertreten ist (bei Chariton 17,6 Proz., mit allen Abarten 25,9 Proz.). Übrigens hatte Brutus nach Quint. IX 4, 63 gerade diesen Schluß getadelt. Der zweite (— | —) stellt nur eine Unterart des in 216 besprochenen ditrochäischen Schlusses dar, die selten angewendet wird, seltener als die nicht erwähnte Form — | — —. Die dritte ergibt Hexameterschluß, der in älterer Zeit unbedenklich angewendet wird (Münscher a. O. 40. Norden Kunstpr. 912, 2), aber bei Cic. verpönt ist (Wüst 67 nennt 21 Fälle aus den Reden;

- trochaeus, qui habet tres breues (sed spatium par, non syllabis), aut etiam dactylus, qui est e longa et duabus breuibus, si est proximus a postremo, parum uolubiliter peruenit ad extremum, si est extremus choreus aut spondius; numquam enim interest, uter sit eorum in pede extremo; sed idem hi tres pedes male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est, nisi cum pro cretico postremus est dactylus. nihil enim interest, dactylus sit extremus an creticus, quia postrema syllaba breuis an longa sit ne in uersu quidem refert; quare etiam paeana qui dixit aptiorem, in quo esset 218
- 10 longa postrema, uidit parum, quoniam nihil ad rem est, postrema quam longa sit. iam paeana, quod plures habeat syllabas quam tres, numerus a quibusdam, non pes habetur; est quidem, ut inter omnes constat antiquos, Aristotelem Theophrastum Theodectem Ephorum, unus aptissimus orationi uel orienti uel mediae: putant

Ziemiński zählt nur — — | — — — — = 0,6 Proz. in den Reden); vgl. Quint. IX 4, 102 *ne dactylus quidem spondeo bene praeponitur, quia finem versus damnamus in fine orationis*. de subl. 39, 4 empfiehlt daktylische Rhythmen als *εὐγενιστάτοι καὶ μετρώποιοι*, aber nicht daktylische Klauseln. Falls nicht etwa ein Versehen Cic.'s vorliegt, so weist die Empfehlung dieser Kadenz auf eine ältere Quelle. — *eidem hi*. Cic. verwirft also Schlüsse auf Iambus und Tribrachys, letzteren in vollem Einklang mit der allgemein geübten Praxis: den Iambus hätte er höchstens in der von ihm angewendeten Form D finden können (— — — —), wenn er sie als Creticus + Iambus aufgefaßt hätte; sie macht bei ihm 12—16, bei Chariton 16,1 Proz. der Fälle aus. — *nisi cum*. Der Ausdruck ist irreführend, da — — — am Schlusse natürlich immer = Creticus mit Syllaba anceps ist. Der schließende Creticus findet sich in zwei (von Cic. nicht als solchen genannten) Klauseltypen: der eben genannten Form D und der wohl hinter dem Dochmius 218 E. versteckten C (s. u.). — *nihil interest*, ebenso 214. Das widerspricht der

Äußerung in 194 *uerba melius in syllabas longiores cadunt* (Quint. IX 4, 93 *clausula quoque e longis firmissima est, sed uenit et in breues . . . aures tamen consulens meas intellego multum referre, uerene longa sit quae cludit an pro longa*).

218. *paeana*. Betonte Worte können vor das Relativum (und relative Konjunktionen wie *cum, ut*) gestellt werden, Glotta III 10. zu Brut. 212. — *qui dixit, Aristoteles* (zu 214). Für Cic.'s Praxis ist das belanglos, da Schlüsse mit drei Kürzen vor der letzten Silbe bei ihm ganz selten sind. — *uidit parum* 'hatte nicht die rechte Einsicht' Att. I 16, 4 *triumphabat . . . se uidisse tantum*. fin. I 26 *in eo ipso parum uidit*. ebd. IV 62. — *iam* 'ferner', zu 111. Die Anerkennung von nur zwei- und dreisilbigen Füßen ist eine Eigentümlichkeit des metrischen Systemes, das man das Derivatensystem oder das varronische zu nennen pflegt. Leo Herm. 24, 286. — *antiquos*. Theophrast fr. 18 Schmidt, über Theodectes und Ephoros zu 172. — *unus*, zu 69. — *orienti oriri* bewahrt immer die Bedeutung 'entstehen', auch Lael. 5 *ab his sermo oritur, respondet Laelius* ('sie eröffnen das Gespräch').

60 Ze
167

illi etiam cadenti, quo loco mihi uidetur aptior creticus. dochmius autem e quinque syllabis, breui duabus longis breui longa, ut est hoc: 'amicos tenes', quouis loco aptus est, dum semel ponatur: iteratus aut continuatus numerum apertum et nimis insignem facit. his igitur tot commutationibus tamque uariis si utemur, nec deprehendetur manifesto quid a nobis de industria fiat, et occurreretur satietati.

Et quia non <numero solum> numerosa oratio sed et compositione fit et genere, quod ante dictum est, concinnitatis, — compositione potest intellegi, cum ita structa uerba sunt, ut numerus non quaesitus sed ipse secutus esse uideatur, ut

Hor. sat. II 6, 71 *sermo oritur* 'es erhebt sich eine Unterhaltung'. Hier im Gegensatz zu *mediae* und *cadenti* würde *ordienti* besser passen, vgl. Marc. 33 *sed ut, unde est orsa, in eodem terminetur oratio*. — *mediae*. Davon steht bei Aristoteles nichts, aber Theophrast oder einer der anderen mag etwas Ähnliches gesagt haben, vgl. Demetr. 41 *κἂν μὴ ἀκριβῶς δυνώμεθα τοῖς λόγοις περιτιθέναι τοὺς παλαιὰς ἔνθεν καὶ ἔνθεν ἀμφοτέρους, παιωνικὴν γε πάντως ποιησόμεθα τὴν σύνθεσιν, οἷον ἐκ μακρῶν ἀρχόμενοι καὶ εἰς μακρὰς καταλήγοντες . . . διόπερ Θεόφραστος παράδειγμα ἐπέθειται μεγαλοπρεπέλας τὸ τοιοῦτον κῶλον· τῶν μὲν περὶ τὰ μηδενὸς ἄξια φιλοσοφούντων· οὐ γὰρ ἐκ παιῶνων ἀκριβῶς, ἀλλὰ παιωνικὸν τί ἐστι.* — *dochmius*. In Wahrheit bildet er allein keine Klausel, sondern es versteckt sich dahinter der doppelte Creticus = Form C bei Wolff; sie ist in den Reden in ihrer reinen Gestalt mit 11,1 Proz., bei Einrechnung der Abarten etwa doppelt so oft vertreten. — *insignem* 'auffallend', 96. de or. II 90 *illa, quae insignia ac paene vitiosa, consecretantur imitando*. III 182 *sunt insignes percussiones eorum numerorum*. Font. 36 *insignis huic imperio macula atque ignominia*.

219. *his igitur*. Schlußwort zu dem mit 212 beginnenden Abschnitt über die *uariatio*, durch die letzte Bemerkung über die Monotonie des wiederholten Dochmius gut vorbereitet. — *deprehendetur*. Mit indirektem Frage-satz hier zuerst, dann Sen. ep. 94, 41. Lucan. IX 826 usw. (Thes. V 609, 82). Über die hier geäußerte Anschauung zu 38.

Et quia. Hier beginnt ein Anhang zu dem Abschnitt *de uarietate*, der auf die in 149 ff. entwickelten Gedanken zurückgreift. Zu dem Kapitel von der *uariatio* ist er erst durch den Satz: *ut haec quoque copia* usw. (220 M.) in Beziehung gesetzt, und auch diese ist nur äußerlich, da Cic. über die einzelnen *compositione* und *concinnitate* entstehenden Rhythmen nichts zu sagen weiß.

compositione. 149. 202. *genere*, 149. 164. 181. 202. — *sed* ohne *etiam* auch sonst häufig (Schmalz 508), und hier schon wegen des folgenden *et* bevorzugt. — *compositione*. Hier beginnt eine lange Parenthese, die ein Anakoluth verschuldet hat. Der Nachsatz sollte etwa lauten: *haec quoque copia facultatem adfert* (vgl. 220 M.). Zu *potest intellegi* ist zu ergänzen *numerosam fieri orationem*. — *structa*, zu 20. — *ipse* 'von selbst', 164. Piderit zu de or. III 182.

- apud Crassum: 'nam ubi libido dominatur, innocentiae leue praesidium est'; ordo enim uerborum efficit numerum sine ulla aperta oratoris industria (itaque si quae ueteres illi, Herodotum dico et Thucydidem totamque eam aetatem, apte
 5 numeroseque dixerunt, ea sic non numero quaesito, sed uerborum collocatione ceciderunt); formae uero quaedam sunt orationis, 220 in quibus ea concinnitas est ut sequatur numerus necessario; nam cum aut par pari refertur aut contrarium contrario opponitur aut quae similiter cadunt uerba uerbis comparantur,
 10 quidquid ita concluditur, plerumque fit ut numerose cadat (quo de genere cum exemplis supra diximus): ut haec quoque copia facultatem afferat non semper eodem modo desinendi. nec tamen haec ita sunt arta et astricta, ut ea, cum uelimus, laxare nequeamus; multum interest utrum numerosa sit, id est similis
 15 numerorum, an plane e numeris constet oratio: alterum si fit, intolerabile uitium est, alterum nisi fit, dissipata et inculta et fluens est oratio.

Sed quoniam non modo non frequenter uerum etiam raro 66
221

secutus, zu 165. — *Crassum*. Vielleicht aus der im J. 106 gehaltenen *suasio legis Serviliae*, welche die Geschworenengerichte dem Senat zurückgeben wollte. Krüger *Antonii et Crassi fragm.*, Breslau 1909, 39. Quint. IX 4, 109 tadelt den Pentameterschluß *-ae leue praesidiumst*, der auch nicht zu den von Cic. empfohlenen Schlüssen gehört. Wieso die *σύνθεσις* hier einen Rhythmus bewirken soll, ist nicht einzusehen. — *itaque*. „So erklärt sich also das Auftreten des Rhythmus bei den archaischen Autoren“ (vgl. 186): ein Gedanke, der eine Parenthese in der Parenthese darstellt. Daß durch die bloße *σύνθεσις* Rhythmus entstehe, war 182 nicht unbedingt in Abrede gestellt; s. zu 202 E.

220. Cic. kommt nun auf die *concinnitas* zu sprechen; bei genauer Entsprechung hätte der Satz etwa lauten müssen: *concinnitate uero, cum aut par pari* usw. — *formae*, 206. Der Gedanke schon 164 ff. ebenso ausgeführt.

— *fit ut*, weil das (scheinbar zufällige) Eintreten eines Effektes zum Ausdruck kommen soll. — *genere* 'über diese ganze Erscheinung', zu 94. — *ut haec*. Dieser Satz enthält den Hauptgedanken. — *nec tamen haec*. Diese Bemerkung paßt eigentlich nur auf die in 215—219 A. gegebenen Regeln. *de or. III 190 neque sunt haec rhythmicorum aut musicorum acerrima norma dirigenda*. — *astricta*, 187. *de or. III 184 orationem . . non astricte, sed remissius numerosam esse oportere*. Thes. II 963, 14. — *multum interest*. Die isokrateische Regel (zu 188) wird nochmals eingepreßt. — *dissipata*, 233. 235. Brut. 216 von Curio: *in struendo dissipatus fuit*. — *fluens*, zu 198.

221—226. Kola und *Kommata*. Diese Erörterung war 212 versprochen. Sie wird damit begründet, daß eigentlich nur von den *causae forenses* gehandelt werden soll (207) — eine Beschränkung, die Cic. freilich im letzten Abschnitt außer Acht

in ueris causis ac forensibus circumscripte numero sequere dicendum est, sequi uidetur ut uideamus, quae sint illa quae supra dixi incisa, quae membra; haec enim in ueris causis maximam partem orationis obtinent. constat enim ille ambitus et plena comprehensio e quattuor fere partibus, quae membra dicimus, 5
 ut et aures impleat et neque breuior sit quam satis sit neque longior: quamquam utrumque nonnumquam uel potius saepe accidit, ut aut citius insistendum sit aut longius procedendum, ne breuitas defraudasse aures uideatur neue longitudo obtulisse. sed habeo mediocritatis rationem; nec enim loquor de 10
 222 uersu et est liberior aliquanto oratio. — e quattuor igitur quasi hexametrorum instar uersuum quod sit constat fere plena com-

gelassen hat. Wie namentlich der Schlußsatz 226 E. zeigt, will Cic. daraus hinaus, daß auch in diesen Gliedern der Rhythmus herrscht.

221. *ueris*, im Gegensatz zu epideiktischen Reden, vgl. 225. 231. Brut. 316. — *supra*, 211. — *constat* im Sinne von *constare debet*. — *quattuor*. Demetr. 16 τῶν δὲ περιόδων αἱ μικρότεραί μὲν ἐκ δύοιν κάλων συντίθεται, αἱ μέγιστα δὲ ἐκ τεττάρων τὸ δ' ὑπὲρ τεττάρων οὐκ ἐστὶν ἐν τὸς εἰη περιουσιᾷ συμμετρίως. Das ist das Normal- (fere) oder Maximalmaß (plena 221), während zwei Kola das Minimum darstellen. Daß die Atemlänge bei der Abgrenzung eine Rolle spielt, wird 228 angedeutet. — *et neque* . . . *neque* soll nach Antibar. II 133 erst bei Liv. vorkommen, doch s. 227. — *defraudasse*, vgl. *fraudetur* 178. Der Gedanke ist schief herausgekommen: „die Periode darf auch kürzer oder länger als vier Kola werden, damit sie nicht zu lang oder zu kurz wird“. Cic. denkt wohl an den rhythmischen Abschluß: sie soll aufhören, wo dieser sich einstellt, und das kann vor oder hinter dem vierten Kolon sein. — *mediocritatis* 'Durchschnitt'. — *uersu*. de or. III 184 *poetarum, quos ne-*

cessitas cogit et ipsi numeri ac modi sic uerba uersu includere, ut nihil sit ne spiritu quidem minimo breuius aut longius quam necesse est. liberior est oratio.

222. *e quattuor* = *ex eo, quod quattuor hexametrorum instar sit* (Sandys). Das Hyperbaton ist durch die Indeklinabilität von *instar* veranlaßt; ähnlich etwa part. 128 *ad omni modo animos iudicum mouendos*. Tim. 45 *in suis moribus simillimas figuras* . . . *transferetur*. Müller zu off. II 65. — *hexametrorum*. Quint. IX 4, 125 *modus eius (periodi) a Cicerone aut quattuor senariis uersibus aut ipsius spiritus modo terminatur* (Irrtum, der durch die gelegentliche Gleichsetzung von Senar und Hexameter begreiflich wird, vgl. Hermog. 243, 28 τὸ δ' ὑπὲρ τὰς ἐπτὰ καὶ οὐκ ἑξ καὶ δέκα καὶ ἑξήκον ἤδη τῷ τριμέτρῳ καὶ μέχρι τοῦ ἑρωικοῦ προχοροῦν κάλων γίνεται δεῦδον καὶ τεταύτων: jedenfalls ist das Zitat ein Beweis für die Echtheit des Satzes. Sehlmeier Beziehungen zw. Quint. und Cic. Münster 1912, 76). Daß der Hexameter zur Messung prosaischer Kola diene, wissen wir aus der Stichometrie: Diels Herm. 17, 377. Mommsen ebd. 21, 149. H. Schoene Rh. Mus. 52, 135. — Mit der hier vorge-

prehensio. his igitur singulis uersibus quasi nodi apparent continuationis, quos in ambitu coniungimus; sin membratim uolumus dicere, insistimus atque, cum opus est, ab isto cursu inuidioso facile nos et saepe diiungimus. sed nihil tam debet esse numerosum quam hoc quod minime apparet et ualet plurimum; ex hoc genere illud est Crassi: 'missos faciant patronos; ipsi prodeant'; — nisi interuallo dixisset 'ipsi prodeant', sensisset profecto se fudisse senarium; omnino melius eaderet 'prodeant ipsi', sed de genere nunc disputo. 'cur clandestinis consiliis nos oppugnant? cur de perfugis nostris copias comparant contra nos?' prima sunt illa duo, quae $\chi\omicron\mu\mu\alpha\tau\alpha$ Graeci uocant, nos incisa dicimus; deinde tertium

tragenen Lehre wird es zusammenhängen, daß Vergil im Allgemeinen keine über mehr als 4 Verse reichenden Perioden baut (Kroll Neue Jahrb. 1908, 526). — *his igitur*. Dieser Satz ist kaum richtig überliefert, mindestens erwartet man (*in*) *his* oder *uersibus* (*conexis*); der Nachdruck liegt auf *apparent* im Gegensatz zu *minime apparet* L. 5. — Bei *nodi* liegt das Bild von der Guirlande vor (zu 21), die wie die Periode aus einzeln durch *nodi* verbundenen Gliedern besteht. In der Periode sind das *uersus* (= $\sigma\tau\lambda\omicron\iota$) d. h. die Kola. Vgl. Quint. IX 4, 127 *membratim plerumque narrabimus aut ipsas periodos maioribus intervallis et velut laxioribus nodis resolvemus*. — *sin* bildet den Gegensatz zu *in ambitu* (= $\epsilon\iota$ $\pi\epsilon\rho\iota\omicron\delta\iota\kappa\omega\varsigma$ λέγειν θέλουεν). Zu *insistimus* und *inuidioso* vgl. 170. — *sed nihil*. 'Aber obwohl wir in solchen Fällen den auffälligen Periodenrhythmus aufgeben, dürfen wir gerade dann den unauffälligen und eben darum wirksamen Kolarhythmus anwenden'. So schon de or. III 190 E. *saepe carpenda membris minutioribus oratio est, quae tamen ipsa membra sunt numeris vincienda*. — *tam* von *numerosum* getrennt; vgl. Schmalz 649, zu 91 E. 112. 175. nat. deor.

I 53 *tamque eam rem esse facilem*.
 II 97 *tamque inter se omnia conexa et apta uiderit*. Daß gerade das Verbum zwischengestellt wird, hängt mit dessen enklitischer Natur zusammen. N. Schneider De uerbi collocatione. Münster 1912. — *ualet plurimum*, vgl. 225. — *ex hoc genere* 'hierher gehört' (quo de genere 165), Acad. II 21 *quo e genere nobis notitiae rerum imprimuntur*. fat. 35 *ex hoc genere illud est Enni*. off. II 89, oben 129. 154 E. 188. — *Crassi*. Aus einer unbestimmten politischen Rede des Crassus, Krüger S. 56. Die Analyse zeigt, daß sich der Satz *Cur* . . . *contra nos* unmittelbar anschloß. — *interuallo*. Quint. IX 4, 108 *paulum morae damus inter ultimum atque proximum uerbum et 'turpe' illud intervallo quodam producimus*. Ähnliche Analysen z. B. Hermog. S. 244. — *se fudisse*, de or. III 175 *ille rudis incondite fundit quantum potest*. ebd. 194 *uersus hexametros . . . fundere ex tempore* (anders oben 210). Das überlieferte *effugisse* ergibt neben *sensisset* einen Unsinn, da es = $\lambda\alpha\theta\epsilon\iota\nu$ $\epsilon\alpha\nu\tau\omicron\nu$ ist. — *omnino*, zu 33. — *de genere* 'ich rede über die Erscheinung im Allgemeinen', zu 94 E.

223. *prima*, die beiden Glieder *Missos* . . . *prodeant*. — *tertium*,

(*κῶλον* illi, nos membrum) sequitur non longa (ex duobus enim uersibus, id est membris, perfecta est) comprehensio et in spondios cadit. et Crassus quidem sic plerumque dicebat, idque ipse
 67 genus dicendi maxime probo; sed quae incisim aut membratim efferuntur, ea uel aptissime cadere debent, ut est apud me: 5
 224 'domus tibi deerat? at habebas; pecunia superabat? at egebas'; — haec incise dicta sunt quattuor; at membratim quae sequuntur duo: 'incurristi amens in columnas; in alienos insanus insanisti'; — deinde omnia tamquam crepidine quadam comprehensione longiore sustinentur: 'de-
 10 pressam caecam iacentem domum pluris quam te et quam fortunas tuas aestimasti' — dichorio finitur. at spondeis proximum illud; nam in his, quibus ut pugianculis

der Satz: *Cur... oppugnant?* Zu der Parenthese ist aus dem Vorhergehenden *vocant* und *dici-mus* leicht zu ergänzen, zu 36. 170. Brut. 16. fin. III 21 *quod duologiar Stoici, nos appellemus convenientiam*. Leo Anal. Plaut. I 33. Überhaupt werden Verba dicendi leicht ausgelassen; Friz Verbaellipse bei Quint. Tübingen 1905, 70. — *ex duobus*. Diese aus zwei Kola bestehende Periode könnte nur aus dem Satze *Cur de... contra nos* bestehen, der aber mit seinen 16 Silben gerade einem Hexameter entspricht (Diels a. O.), also eigentlich nur ein Kolon ausmacht. Da die Annahme einer Lücke durch nichts gerechtfertigt ist, so hat Cic. entweder hinter *nostris* einen Einschnitt gemacht (vgl. 225 E.) oder versehentlich den Satz *Cur clandestinis... oppugnant?* zweimal gerechnet. Vgl. du Mesnil (zu 211) 40. 47. — *et in*. Vielleicht nicht richtig überliefert; man erwartet *quae in*. Über die Anwendung des *Dispondeus* zu 216; Quint. IX 4, 101 entschuldigt ihn durch die Verteilung auf drei Worte (*-rant contra nos*), nicht im Einklange mit der Praxis Cic.s (und seiner eigenen), der diese Klausel am liebsten aus einem Wort bildet

(Wolff 600. Gladisch De claus. Quint 28). — *Crassus*. Brut. 162 *comprehensio et ambitus ille verborum... erat apud illum contractus et brevis, et in membra quaedam, quae κῶλα Graeci vocant, dispertiebat orationem lubentius*. — *sed*. Damit kehrt Cic. zu dem Gedanken von 222 *nihil tam debet esse numerosum* zurück. — *efferuntur*, 150. ad Her. IV 28 *verba, quae similiter eisdem casibus efferuntur* (u. ö., s. Marx' Index 439). de or. III 40 *verba efferamus ea, quae nemo iure reprehendat. fat. 16 aliis modis eadem res efferre possumus*. — *apud me*. Wohl aus dem verlorenen Teil der Rede für Scaurus, 45 n Müll. Laurand Etudes 129 führt als ähnliche Stellen Tull. 24. Mil. 54 an.

224. *proximum, insanisti*. — *pugianculis*. fin. IV 5 (*Stoici*) *pungunt quasi aculeis interrogatiunculis angustis*. de or. II 158 *ipsi se compungunt suis acuminibus*. Aus der Fechtersprache auch *ferire* 226, *plagam facere* usw. 228. s. d. und zu 42. 114 (*spiniosiora*). de or. I 147. II 84. ad Her. IV 26. 38. zu Brut. 271 E. Quint. V 13, 54. Wollner Die von der Beredsamkeit aus der Kriegersprache entlehnten Wendungen. Landau 1886. — *nam in his*.

- uti oportet, breuitas facit ipsa liberiores pedes; saepe enim singulis utendum est, plerumque binis, et utrisque addi pedis pars potest, non fere ternis amplius. incisim autem et membratim tractata oratio in ueris causis plurimum ualet, maximeque iis locis, cum aut arguas aut refellas, ut nos in Cornelianam secunda: 'o callidos homines, o rem excogitatam, o ingenia metuenda'! — membratim adhuc; deinde caesim: 'diximus', rursus membratim: 'testes dare uolumus'; — extrema sequitur comprehensio, sed ex duobus membris, quae non potest esse breuior: quem, quaeso, nostrum fefellit ita uos esse facturos? nec ullum genus est dicendi aut melius aut fortius, <quam> binis aut ternis ferire uerbis, nonnumquam singulis, paulo alias pluribus, inter quae uariis clausulis interponit se raro numerosa comprehensio; quam peruerse fugiens Hege-
 15 gesias, dum ille quoque imitari Lysiam uult, alterum paene De-

Damit sind nicht die Kola gemeint, sondern die Kommata, wie aus der Begrenzung ihres Umfanges deutlich hervorgeht. Nach Hermogenes (zu 211) umfaßt das Kolon bis zu 6 (7?) Silben, seine Erklärer gehen bis zu 8: das entspricht den drei Füßen Cic. s. Für die Metriker ist *arma virumque cano*, d. h. zwei Füße + *pedis pars*, ein Komma: Atil. Fort. (zu 211). Pompei. 282, 3. Serg. in Donat. 485, 3. — *breuitas*. Weil die Kommata so kurz sind, kann man in ihnen nicht bestimmte Klauseln erzwingen. Jedoch ist *dēerat at habebas* und ebenso *-rabat at egebas* — — — | — — — d. h. eine Abart von B, die in den Reden mit 4,3 Proz. vertreten ist. Auch sonst sucht Cic. die Kommata, wenn es ohne besondere Mühe möglich ist, rhythmisch zu schließen. zu 211. Laurand 206. Vgl. *uariis clausulis* 226.

225. *cum* als deutliches Relativum wie Brut. 20. 205. Att. I 16, 4 u. o. — *arguas et refellas*, in der probatio und refutatio. — *ut nostra* (L) nicht unmöglich, s. zu 163. — *Corneliana*. zu 103. fr. 2 Müll. IV 3 p. 256. — *non*

potest. Ebenso Demetrios (zu 221). Nach Aristot. rh. III 9 p. 1409 b 16 gibt es auch eine *περίοδος μονόκωλος* (Demetr. 17). Zur Teilung des Satzes in zwei Kola vgl. 223.

226. *pluribus*, nämlich als zwei oder drei Worten. — *uariis*, d. h. diese Kommata und Kola sollen abwechselnde Klauseln haben: vgl. 224. *raro* gehört zu *interponit*. — *Hegesias* von Magnesia, von dem Strabon sagt (XIV p. 648) *ὅς ἤρξε μάλοια τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου ζήλον παραφθείρας τὸ καθεστηκὸς ἔθος τὸ Ἀττικόν*. Dion. Hal. comp. 4. 18 tadelt das *μικρόκομπον ἀγεννὲς μαλθακὸν* seiner *σύνθεσις* und nennt ihn *τούτων τῶν λήρων λεγέως*, Theon 71, 9 tadelt seine *ἐμμετρος* und *ἐνορθμος λέξις*. Vgl. v. Wilamowitz Herm. 35, 36. Norden Kunstpr. 134. zu Brut. 286. — *ille quoque*, wie die modernen Attizisten (vgl. Brut. a. O. v. Wilamowitz a. O. 30): eine besonders geschickte Bosheit Cic. s. Das Vermeiden jeglicher Periodisierung, das er dem Lysias nachmachen wollte, verführte zu den klappernden Rhythmen. — *alterum paene*, also fand sich in Wahrheit bei Lysias

mosthenem, saltat incidens particulas. et is quidem non minus sententiis peccat quam uerbis, ut non quaerat quem appellet ineptum qui illum cognouerit. sed ego illa Crassi et nostra posui, ut qui uellet auribus ipsis quid numerosum etiam in minimis particulis orationis esset iudicaret.

68 Et quoniam plura de numerosa oratione diximus quam
227 quisquam ante nos, nunc de eius generis utilitate dicemus. nihil enim est aliud Brute, quod quidem tu minime omnium ignoras, pulchre et oratorie dicere, nisi optimis sententiis uerbisque lectissimis dicere: et nec sententia ulla est, quae fructum oratori ferat, nisi apte exposita atque absolute, nec uerborum lumen apparet nisi diligenter collocatorum. et horum utrumque numerus illustrat, numerus autem — saepe enim hoc testandum est — non modo non poetice uinctus, uerum etiam fugiens illum eique omnium dissimillimus. non quin idem sint numeri non

sowohl Periodisierung als Rhythmus; Theophrast (bei Dion. H. Lys. 14) warf ihm sogar zu starken Gebrauch der gorgianischen Figuren vor. Brut. 35 nennt ihn Cic. *prope perfectum* im Gegensatz zum *plane perfectus* Demosthenes, und Dion. Hal. 6 stellt ihn in gewisser Hinsicht über Demosthenes. — *saltat*. Die durch den abgerissenen Satzbau bewirkte Unruhe wird mit einem Hüpfen verglichen. Quint. IX 4, 42 *etiam monosyllaba, si plura sunt, male continuabuntur, quia necesse est compositio multis clausulis concisa subsultet*. ebd. 91 (*breues syllabae*) *si miscentur quibusdam longis, currunt, si continuantur, exultant*. Norden Kunstpr. 310² XI 3, 43. Zur Sache 230 E. — *incidens*, zu 205. — *quidem* bereitet wie *uén* ein *δέ* so das folgende *sed* vor: 'Heg. ist freilich geschmacklos (und ich will nicht weiter auf ihn eingehen)'. Auch seine Gedanken sind albern, vgl. π. 8γ. 3 von ihm und seinen Genossen: *πολλαχὸς ἐνθουσιᾶν ἐαντοῖς δοκοῦντες ὁ βακχεύουσιν ἀλλὰ παίζουσιν*. Die starke Ablehnung soll zeigen,

daß Cic. mit diesen 'Asianern' nichts gemein hat. — *non quaerat*, zu 9 E. bell. Afr. 10, 3 *omnibus in exercitu insciis et requiruntibus imperatoris consilium* ('vermißten'). — *sed ego*, bricht ab und kehrt zum Hauptgedanken zurück.

227—236. Über den Nutzen des Rhythmus. Diese Erörterung war 206 E. versprochen.

et quoniam. Seyffert Scholae lat. I 13. 26. — *plura*. Für die Römer ist das selbstverständlich, aber auch die Griechen hatten in ihren Handbüchern diesen Punkt vernachlässigt. Cic. braucht vielleicht auch gar kein solches, sondern ein (philosophisches?) Kollegheft. — *oratorie* (*ῥητορικῶς*, Geigenmüller 98). ad Her. IV 69 *et dignitatem et suauitatem habere in dicundo poteris, ut oratorie plane loquaris*. de or. I 231 *illam orationem disertam sibi et oratoriam uideri*. — *lectissimis*, 170. de or. I 154. III 150. Br. 250. — *illustrat* 'bringt zur Geltung'. — *nec sententia*. Derselbe Gedanke Dion. H. comp. 3 p. 9, 11. — *saepe*, zu 172. — *uinctus*, 195. de or. III 190 E. — *eidem numeri*,

modo oratorum et poetarum, uerum omnino loquentium, denique etiam sonantium omnium quae metiri auribus possumus; sed ordo pedum facit, ut id quod pronuntiatur aut orationis aut poematis simile uideatur. hanc igitur siue compositionem siue 228
 5 perfectionem siue numerum uocari placet, [et] adhibere necesse est, si ornate uelis dicere, non solum, quod ait Aristoteles et Theophrastus, ne infinite feratur ut flumen oratio, quae non aut spiritu pronuntiantis aut interductu librarii, sed numero coacta debet insistere, uerum etiam quod multo maiorem habent apta uim quam soluta. ut enim athletas nec multo secus gladiadores uidemus nihil nec uitando facere caute nec petendo uehementer, in quo non motus hic habeat palaestram quandam, ut quidquid in his rebus fiat utiliter ad pugnam idem ad aspectum etiam sit uenustum, sic orator nec plagam grauem fecit, nisi

ausgeführt 188. — *sonantium*. de or. III 185 *numerosum est in omnibus sonis atque uocibus, quod habet quasdam impressiones et quod metiri possumus intervallis aequis*. Aristox. II 79 W. *ἔστι δὲ τὰ συνδυζόμενα τρία λέξεις, μέλος, κίνησις σωματικῆ* (ebd. 92). — *ordo*, 188 E; nur bei Wiederholung derselben Versfüße entsteht ein poema.

228. *perfectio* entspricht der *conciinnitas* 201 E., der *forma uerborum* 149. — *Aristoteles*, rhet. III 8. 1408 b 26 *τὸ δὲ ἄρρυθμον ἀπέραντον· δεῖ δὲ πεπεράνθαι μὲν, μὴ μέτρον δέ· ἀγδὲς γὰρ καὶ ἄγνωστον τὸ ἀπειρον*. 1409 a 19 *δεῖ . . . δήλην εἶναι τὴν τελευτὴν μὴ διὰ τὸν γραφεῖα μηδὲ διὰ τὴν παραγραφὴν, ἀλλὰ διὰ τὸν συνδυμόν*. — *Theophrastus*, auf den man den Vergleich mit dem Flusse (zu 21) und die Berücksichtigung der Atemlänge zurückführen möchte, da bei Aristoteles (außer *ἐνανάπνευστος* sp. 1409 b 15) beides fehlt. — *spiritu*. de or. III 173 *veteres . . . interspirationis, non defatigationis nostrae neque librariorum notis, sed uerborum et sententiarum modo interpunctas clausulas in orationibus esse uoluerunt*. ebd. 182 *longissi-*

ma est complexio uerborum, quae uolvi uno spiritu potest. Über Dionys, Demetrius, Hermogenes Kroll Rh. Mus. 62, 100. du Mesnil 66A. H. Becker Hermog. de rhythmo doctrina. Münster 1896, 27. — *interductu*, vgl. Aristot. a. O. *παραγραφὴν* (Flock De Graec. interpunctionibus. Gryph. 1908, 8). — *athletas*, zu 224. Cic. denkt an Faustkämpfer: Friedländer SG II^s 491. — *uitando . . . petendo* 'beim Parieren . . . beim Ausfall', 9. de off. I. 5 *qui nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere*. ep. I 2, 1 *quod cum dicendo tum singulis appellandis rogandisque perspexeram*. Lebreton 402. — *palaestram*, zu 186. de or. III 200 *hic nobis orator ita conformandus est et uerbis et sententiis, ut quemadmodum qui utuntur armis aut palaestra non solum sibi uitandi aut ferendi rationem esse habendam putant, sed etiam ut cum uenustate moveantur, sic uerbis quidem ad aptam compositionem et decentiam, sententiis uero ad gravitatem orationis utatur*. Val. Max. II 3, 2: P. Rutilius cos. 105 *ex ludo C. Aureli Scauri doctoribus gladiatorum arcessitis uitandi atque in ferendi ictus subtiliorem rationem*

229 petitio fuit apta, nec satis tecte declinat impetum, nisi etiam in ceden-
 do quid deceat intellegit. itaque qualis eorum motus quos
 apalaestros Graeci uocant, talis horum mihi uidetur oratio, qui non
 claudunt numeris sententias, tantumque abest ut, quod ii qui
 hoc aut magistrorum inopia aut ingenii tarditate aut laboris 5
 fuga non sunt assecuti solent dicere, enervetur oratio composi-
 tionis uerborum, ut aliter in ea nec impetus ullus nec uis esse
 possit. sed magnam exercitationem res flagitat, ne quid eorum
 qui genus hoc secuti non tenuerunt simile faciamus: ne aut
 uerba traiciamus aperte, quo melius aut cadat aut nolatur 10

legionibus ingeneravit. — petitio, Serv. Aen. IX 437 *petitiones enim proprie dicimus impetus gladiatorum, unde Cicero* (Cat. I 15): *quot ego tuas petitiones ita coniectas, ut vitari nullo modo possent, parua quadam declinatione . . . effugi.* de or. III 206 *orationis ipsius tamquam armorum est vel ad usum comminatio et quasi petitio vel ad uenustatem ipsa tractatio.* — tecte, zu 146. — quid deceat, zu 70.

229. apalaestros. de or. I 73 *qui pila ludunt, non utuntur in ipsa lusione artificio proprio palaestrae, sed indicat ipse motus, didicerintne palastram an nesciant.* Quint. IX 4, 56 *sicut etiam quos palaestras esse nolumus, tamen esse nolumus eos, qui dicuntur ἀπάλαιστοι.* Die Formen ἀπάλαιστρος (vgl. Inschrift von Teos CIG 3086 b 3) und -τος gehen durcheinander, s. Anth. Pal. V 213, 4. XII 222, 7. Hesych. s. ν. *Κυπρία πάλη.* — ii qui. Wiederum ein heftiger Ausfall gegen die Attiker. — magistrorum inopia. d. h. nicht alle hatten die ersten Rhetoren und Philosophen gehört wie Cic., über dessen Bildungsgang die Leser durch die Andeutung in § 12 und Brut. 304 ff. unterrichtet waren. — enervetur. Sehr geschickt wendet Cic. den von den Attizisten gegen ihn erhobenen Vorwurf auf diese selbst zurück. Tac. dial. 18 legi-

stis utique et Calvi et Bruti ^{ad} Ciceronem missas epistulas, ^{ad} quibus facile est deprehendere . . . Ciceronem a Calvo quidem male audisse tamquam solutum et enervem, a Bruto autem, ut ipsius uerbis utar, tamquam fractum atque elumbem. Einl. S. 3. Quint. IX 4, 142 *spricht von compositio effeminata et enervis.* Vgl. ad Her. IV 16 (genus) *dissolutum, quod est sine nervis et articulis.* zu 62. 91. Griech. etwa ἀνωτος, Geigenmüller 64. — tarditate 'Stumpfsinn', de or. I 128; der Redner braucht animi atque ingenii *celeris motus* ebd. 113. — et aliter. Quint. IX 4, 6 *fortius uero quid incompositum potest esse quam uinctum et bene collocatum? — secuti, zu 4. tenuerunt* 'erreichten, beherrschten' wie *causam tenere* Thes. III 694, 54. — ne aut. Durch die zu lange Ausführung dieses Punktes ist ein Anakoluth entstanden. Cic. wollte fortfahren: *aut inculces inania uerba; nun hängt aut in der Luft* (particula pendentz, zu 62. Schuppe De anacol. Cic. 57). — traiciamus. *traiectio = ὑπερβατόν* ad Her. IV 44 (*transgressio*). 18 *compositio conseruabitur . . . si uerborum transiectionem uitabimus . . . quo in uitio est Caelius adsi- diuus, ut haec est: In priore libro has res ad te scriptas Luci misimus Aeli.* Quint. VIII 2, 14 *plus tamen est obscuritatis in contextu . . . quare . . . nec traiectione ultra*

oratio. quod se L. Caelius Antipater in prooemio belli Punici 230 nisi necessario facturum negat: o uirum simplicem, qui nos nihil celet, sapientem, qui seruiendum necessitati putet! sed hic omnino rudis; nobis autem in scribendo atque in dicendo necessitatis
 5 excusatio non probatur; nihil est enim necesse, et si quid esset, id necesse tamen non erat confiteri. et hic quidem, qui hanc a L. Aelio, ad quem scripsit, cui se purgat, ueniam petit, et utitur ea traiectione uerborum et nihilo tamen aptius explet concludit-
 10 seruientes, inculcata reperias inania quaedam uerba quasi comple-

modum hyperbati (?) finis eius differatur (IX 3, 91 sagt er *transgressio*). Longin. I 188, 13 *εἰ δὲ ὑπερβαίνουσ ἀκαίρως ἀπαρτῶν τὸν λόγον μίας λέξεως καὶ μετατιθεῖς τὴν ἀκολουθίαν, πρὸς ὀργὴν ἤξεισ καὶ πρὸς ἀχθῆδονα*. Vgl. zu 202. Daß die Rücksicht auf den Rhythmus die Wortstellung nicht unerheblich beeinflusst, hat sich deutlich herausgestellt: Wolff 672. Laurand Etudes 179. vgl. Index s. v. Klausel. zu Brut. 12. 32. 48. 174. 270 u. ö. Auch in der zu 230 E. genannten Inschrift von Mantinea ist sie „durch das Streben nach der quantifizierenden Kadenz mitbedingt“ (v. Wilamowitz a. O. 541).

230. *Caelius*, richtiger vielleicht *Coelius*, schrieb nach 121 v. Chr. eine Monographie über den zweiten punischen Krieg. Gensel PW. IV 185. Er hatte sie nach ad Her. IV 18 (s. o.) dem L. Aelio Stilo gewidmet (danach ist auch unten das überlieferte *Laelio* in *L. Aelio* aufzulösen: Marx Studia Lucil. 96) und in der Vorrede des ersten Buches erklärt, Hyperbata nur im Notfalle anwenden zu wollen, aber gegen diesen Vorsatz vielfach und besonders auffällig in der Vorrede zum 2. Buche verstoßen. Marx Proleg. auct. ad Her. 136. Doch s. die Bedenken von Sieglin Berl. phil. Woch. 1883, 1450. — *simplicem*,

εὐήθη. — *rudis*, ähnliche Urteile de or. II 54. leg. I 6. — *excusatio necessitatis* (auch Rab. P. 27, ähnlich *aetatis*, *valetudinis* usw.), da man *excusare necessitatem* sagen kann (*morbum* Phil. IX 8). — *quidem* setzt den trotz solcher Gewaltmittel doch keinen rhythmischen Fall erreichenden *Caelius* in Gegensatz zu den *alii*. — *ad quem scripsit* 'dem er gewidmet hat', Lael. 4 in *Catone maiore*, *qui est scriptus ad te de senectute*. Gräfenhain De more libros dedicandi. Marb. 1892, 27. Zwei Relativsätze bei demselben Nomen z. B. auch 3. 7. 128. part. 100. Brut. 236. de or. I 28. Tull. 22. Reisig-Haase § 215. — *cui dom. 32 cum me purgatum vobis esse cuperem*. Phil. XIV 17 *si parum vobis essem sine defensione purgatus*. — *Asiaticos*. Über solche Flickworte zu 40. Sen. contr. IX 2, 27 *et illud tetracolon*: 'seruiebat forum cubiculo, praetor meretrici, carcer convivio, dies nocti'. *hanc ideo sententiam retuli, quia et in triculis et in omnibus huius generis sententiis curamus, ut numerus constet, non curamus, an sensus*. Dion. H. comp. 22 p. 97, 12 (von der *ἀσθητὰ σύνθεσις*) *οὔτε προσθήκας τῶν ὀνομάτων, ἢ να δ κύκλος ἐκπληρωθῆ, μηδὲν ὀφελούσας τὸν νοῦν χρομένη*. Vgl. was über Füllworte zu 117. 122. 170. 208. Brut. 154 E. be-

menta numerorum; sunt etiam qui illo uitio, quod ab Hegesia maxime fluxit, infringendis concidendisque numeris, in quoddam
 231 genus abiectum incidant uersicolorum simillimum. tertium est, in quo fuerunt fratres illi Asiaticorum rhetorum principes Hierocles et Meneclis, minime mea sententia contemnendi; etsi 5
 enim a forma ueritatis et ab Atticorum regula absunt, tamen hoc uitium compensant uel facultate uel copia; sed apud eos uarietas non erat, quod omnia fere concludebantur uno modo. quae uitia qui fugerit, ut neque uerbum ita traiciat, ut

merkt ist. — *sunt etiam*. Dieser Satz bildet eine Einlage, welche die aufgestellte Dreiteilung durchbricht: denn die rhythmisierten Kommata haben mit den Flickworten nichts zu tun. Aber Cic. nimmt auch in der Rekapitulation 231 mit *nec minutos numeros sequens concidat delumbetque sententias* darauf Rücksicht. — *illo uitio*, 226. *infringendis numeris* ist dazu die Epexege. — *concidendis*, zu 187. Eigentlich sind es die Sätze, die zerhackt werden; aber schließlich wirken auch die Rhythmen in diesen Sätzchen kleinlich. — *abiectum*, *ταπεινόν*. 184. 192. 235 Thes. I 90, 25. *uersicolorum*, zu 39 (zur Sache zu 226). Vgl. Sätze wie ihn Seneca contr. VII 1, 25 aus einer Deklamation mitteilt: *Πόσειδον, ἀμετροῦτων δέσποτα βυθῶν, τὴν ἐνάλιον κληροσάμενε βασιλείαν, ἀνάγεται πατροκτόνος μετὰ πᾶτέρα δίκασον*. Ferner die Analysen von Norden Kunstpr. 134 ff. v. Wilamowitz Herm. 35, 536 über eine Inschrift von Mantinea aus augusteischer Zeit. Inschrift des Antiochos von Kommagene aus Samosata: Journ. Hell. Stud. 18, 312.

231. Der Vorwurf des *uno modo concludere* (im Gegensatz zu der dringend empfohlenen *uarietas*: zu 212) richtet sich besonders gegen die Bevorzugung des Ditrachaeus: zu 212. — *tertium est sc. uitium*, off. I 23 *qui autem non*

defendit . . . tam est in uitio quam . . . ebd. 62. Vgl. Brut. 325 *in quo (genere dicendi) fuit Aeschylus. ob. 92 in culpa est*. — *Hierocles et Meneclis*, deren Blütezeit um 100 v. Chr. fiel, erscheinen Brut. 325 als Vertreter eines *genus sententiosum et argutum*, d. h. als Vorläufer des Pointenstiles (wie überhaupt in der späteren Praxis mehr vom 'Asianismus' oder vom *κακόζηλον* fortlebt, als Kaibel Herm. 20, 507 anerkennen wollte). Wenn er hier auf ihre Rhythmen eingeht, von denen er dort nichts gesagt hatte, so veranlaßt ihn dazu der Brief des Brutus (174). — *forma ueritatis*, weil sie sich der Epideixis zugewandt hatten und nicht in *verae causae* (zu 221) tätig waren; zu *forma* 'Typus' vgl. 10. 36. de or. II 94 *qui se ad causas contulerunt . . . tamen omnes sunt in eodem ueritatis imitandae genere uersati*. zu Br. 70. — *regula (κατὰ νόμον)*, opt. gen. 23: wenn ich die Reden des Demosthenes und Aischines übersetzt habe, *erit regula, ad quam eorum dirigitur orationes, qui Attice uolent dicere*. — *uel facultate* (zu 21) *uel copia* 'ich weiß nicht, ob ich *f.* oder *c.* sagen soll' (zu 34), woran es eben den modernen Attizisten gebrach. Das Urteil über diese „Asianer“ brauchte Cic. nicht aus einer Quelle abzuschreiben, sondern er hatte es in Asien gehört oder sich gebildet. — *quae uitia*, Re-

id de industria factum intellegatur, neque inferciens uerba quasi rimas expleat, nec minutos numeros sequens concidat delumbetque sententias, nec sine ulla commutatione in eodem semper uersetur genere numerorum, is omnia fere uitia uitauerit; nam
5 de laudibus multa diximus, quibus sunt alia perspicue uitia contraria.

Quantum autem sit apte dicere, experiri licet, si aut compositi oratoris bene structam collocationem dissolvas permutatione uerborum; corrumpatur enim tota res, ut et haec
10 nostra in Corneliana et deinceps omnia: 'neque me diuitiae mouent, quibus omnes Africanos et Laelios multi

70

232

kapitulation von 230 f. — *rimas*, Bild vom Baumeister (zu 149). — *delumbet*, vgl. *clumbis* Tac. dial. 18 (zu 229); über den Vergleich der Rede mit einem Körper zu 76. — *uitauerit*. Das Futurum exactum im Hauptsatze steht bei Cic. meist, wenn ein Nebensatz mit Fut. ex. (234 E.) oder Imperativ (232) angegliedert ist; wie hier Att. VII 15, 3 *qui M. Antonium oppresserit, is bellum confecerit*. Lebreton 201. Blase Hist. Gr. III 2, 181. — *nam* begründet das *omnia*: „ich habe zwar nicht ausdrücklich von allen Fehlern gesprochen, aber von den Vorzügen (*laudes*, zu 103 E.), deren Gegenteil andere, nicht besonders als solche erwähnte Fehler sind.“

232 f. Praktische Beispiele für die Wichtigkeit der Rhythmen.

quantum sit 'was es bedeutet', 34 E. Verr. II 154 *hoc quantum est? ita magnum, ut . . . leg. agr.* II 46 *illud uero quantum est Quirites, cum is decemuir . . .* Quint. 51 *considerant, quid et quantum sit alterius bona proscribere*. — *si aut*, in 233 aufgenommen durch *aut si*. — *compositi*, eigentlich von der *oratio* (208) im Sinne von *structa* oder von *ornata* (de or. I 50). Quint. X 1, 119 *Crispus compositus et iucundus et*

delectationi natus. ebd. 2, 16 *fiuntque pro . . . compositis exultantes, simplicibus neglegentes*. Ebenso *inconditus* 233. — *dissolvas*. Dieser Gedanke schon bei Isokr. IX 11 *ἦν γὰρ τις τῶν ποιημάτων τῶν εὐδοκμοῦντων τὰ μὲν ὀνόματα καὶ τὰς διανοίας καταλίπη, τὸ δὲ μέτρον διαλύσῃ, γανῆσεται πολὺ καταδέστερα τῆς δόξης, ἧς γὺν ἔρομεν προῖ αὐτῶν*. Dion. Hal. comp. 3 p. 11, 14 u. bes. 4. Philodem. poem. fr. 64. Gomperz S. Ber. Wien. Akad. 123 S 63. 67, 1 *πὼς οὖν, ἐὰν τὸ μέτρον τις ἢ τὸ κῶλον ἐκβιάσῃ, διὰ τῆς μεταθέσεως ἀνελεῖ τὰ καὶ τὴν ἀκοὴν ἐπιτεροπῶς διατιθέντα*; — *corrumpatur*. Der potentiale Konjunktiv wäre in einem Nachsatze zu *si dissolvas* ohne weiteres erträglich (142. 233. Lebreton 353) und steht vielleicht, weil der Satz einen solchen Nachsatz vertritt. — *Corneliana*, fr. 9 Müll. IV 3, 258. Die erste Klausel wird durch Creticus (Paeon) + Trochaeus gebildet, dagegen ergibt *uenalicūque* Hexameterschluß. Die zweite Klausel ist dieselbe, *Aegyptoque* ergibt den viel weniger beliebten Doppelspondeus (zu 216). Bei der dritten tritt durch die Umstellung anstelle des Creticus + Trochaeus der fehlerhafte Schluß Creticus + Choriambus (-quo *Syro*

uenalicii mercatoresque superarunt'; — immuta paululum, ut sit: 'multi superarunt mercatores uenalicii que': perierit tota res. et quae sequuntur: 'neque uestis aut caelatum aurum et argentum, quo nostros ueteres Marcellos Maximosque multi eunuchi e Syria Aegyptoque uicerunt'; — uerba permuta sic, ut sit: 'uicerunt eunuchi e Syria Aegyptoque'; adde tertium; 'neque uero ornamenta ista uillarum, quibus L. Paulum et L. Mummius, qui rebus his urbem Italiamque omnem referserunt, ab aliquo uideo perfacile Deliaci aut Syro potuisse superari'; — fac ita: 'potuisse superari ab aliquo Syro aut Deliaco': uidesne, ut ordine uerborum paululum commutato, isdem uerbis stante sententia, ad nihilum omnia recidant, cum sint ex aptis dissoluta? — aut si alicuius inconditi arripias dissipatam aliquam sententiam eamque ordine uerborum paululum commutato in quadrum redigas, efficiatur aptum illud, quod fuerit antea diffuens ac solutum; age sume de Gracchi apud censores illud: 'abesse non potest, quin eiusdem hominis sit probos improbare, qui improbos probet': quanto aptius, si ita dixisset: 'quin eiusdem hominis sit qui improbos probet probos improbare!' hoc modo dicere nemo umquam noluit, nemoque potuit quin dixerit; qui autem aliter

aut Deliaco: in den Reden 0,5 Proz. nach Zielinski). — immuta . . . perierit. zu 231. Tusc. I 30 tolle hanc opinionem: luctum sustuleris. dom. 36 probate genus adoptionis: iam omnium sacra interierint.

233. Derselbe Gedanke Dion. H. comp. 4 p. 17, 9 ὅστε τῆς μὲν ἐκλογῆς τῶν ὀνομάτων τῆς αὐτῆς μενούσης, τῆς δὲ συνθέσεως μόνης μεταπεσοῦσης τὰ τε μέτρα μεταρρυθμίζεσθαι καὶ συμμεταπίπτειν αὐτοῖς: . . . τὴν δὴν τῶν ποιημάτων ἀξίωσιν. — isdem uerbis, ein selbständiges Glied: „während die Worte dieselben blieben“. Dagegen 81 uerbis mulatis . . . manente sententia. — stante. div. I 117 stabit illud . . . esse deos. glori. fr. 10 quo stante et incolume. Oft stat resp., ciuitas. — efficiatur, zu 232. Das Wort ist = fiat, vgl. 122 (Haarspaltereien im Antibarb.

I 491). — fuerit, Attraktion des Modus (zu Brut. 6). — diffuens. Brut. 274 nec uero haec soluta nec diffluentia, sed astricta numeris. — Gracchi (mit Ellipse von oratione wie Br. 205, vgl. Att. XII 23, 2 ex Apollodori. XIII 32, 3 in Philonis. Acad. I 13 contra Philonis) aus der im J 124 gehaltenen Rede, in der er sich wegen vorzeitiger Rückkehr aus der Provinz Sardinien, wo er quaestor gewesen war, rechtfertigte. Plut. Gracch. 23, 3; ein größeres Fragment Gell. XV 12. Die von Gracchus angewendete Klausel entspricht Cic. Form D (zu 217), die von Cic. empfohlene der von ihm bevorzugten A, noch dazu mit vorausgehendem Creticus, was er besonders liebt.

234—236. Letzter Ausfall gegen die Attiker.

nemoque. 'Alle, die es konnten,

dixerunt, hoc assequi non potuerunt: ita facti sunt repente Attici! quasi uero Trallianus fuerit Demosthenes! cuius non tam uibrarent fulmina illa, nisi numeris contorta ferrentur. sed 71 si quem magis delectant soluta, sequatur ea sane, modo sic ut, 5 si quis Phidiae clupeum dissoluerit, collocationis uniuersam speciem sustulerit, non singulorum operum uenustatem; ut in Thucydide orbem modo orationis desidero, ornamenta comparent. isti 235 autem cum dissoluunt orationem, in qua nec res nec uerbum ullum est nisi abiectum, non clupeum, sed, ut in prouerbio est, 10 — etsi humiliter dictum est, tamen simile est — scopas, ut ita

haben auch so geredet'. Über den Vorwurf der Impotenz zu 23 E. 208. — *ita*, um ihre Schwäche zu verbergen. Besonders boshaft *repente*: in der Verlegenheit erklärten sie sich rasch für Attiker. — *Trallianus*, also Karer (25). Aus Tralles stammten die Redner Dionysokles und Damas, den Seneca öfter als Deklamator nennt; *corruptissime dixit sententiam Glyconis* sagt er von ihm cfr. X 5, 21. Ähnliche Redner wird es schon zu Cic.'s Zeit gegeben haben. — *vibrarent*. Das eigentliche transitive Verbum (*hastas de or. III 325*) wird öfters intransitiv gebraucht: Br. 326 *oratio incitata et vibrans* (s. d.). — *fulmina*. 29. Att. XV 1 a 2 *si recordabere Ἀηροθέου fulmina, tum intelleges posse vel ἀτμώματα gravissime dici*. de subl. 34, 4 Demosthenes *καταβροντῆ καὶ καταπέγγει τοὺς ἀπ' αἰῶνος ὄητορας*. — *contorta*. zu 66. Der Rhythmus gibt den Sätzen des Dem. ihre Energie wie die Kraft des Armes oder die Spannung des Geschützes (*tormentum*) dem Pfeil oder Stein (R. Schneider P.W. VII 1308). Tusc. III 63 *Aeschines in Demosthenem invehitur . . . quas sententias colligit! quae uerba contorquet!* IV 77 *alternis uersibus intorquentur inter fratres gravissimae contumeliae*. de or. I 242 *a quo cum amentatas hastas acceperit, ipse eas oratoris lacertis uiribusque torquet*. —

modo sic. Cic. will sagen: wenn sie nur auf die einzelnen Glieder ihrer Sätze Kunst und Sorgfalt verwenden. Aber ehe er diesen Gedanken ausspricht, erläutert er ihn durch ein Bild, und da dieses ihn hinreichend ausdrückt, so läßt er ihn schließlich fort (vgl. zu 147). Korrekt wäre etwa gewesen: *modo sic ut Phidias, cuius si quis clipeum dissoluerit* usw. Der Schild der Athena Parthenos des Pheidias, von dem die Kopien nur einen dürftigen Begriff geben, war besonders dadurch berühmt, daß der Künstler sein Porträt darauf angebracht hatte; es ging die Legende, daß man es nicht herausnehmen könne, ohne das Gefüge des Ganzen zu zerstören: darauf scheint Cic. hier anzuspüren. Val. Max. VIII 14, 6 *clipeo Minervae effigiem suam inclusit, qua convulsa tota operis conligatio solveretur*. Brunn Künstlergesch. I 178. Schreiber Abh. Sächs. Ges. 1883, 600. — *sustulerit* ist Futurum exactum (zu 231). — *Thucydide*, 219. Auch hierin liegt eine besondere Spitze gegen die Thukydidesnachahmer (zu 30), denen sowohl die Periodisierung als auch die einzelnen *ornamenta* fehlten.

235. *humiliter*. Dinge des täglichen Lebens gehörten zu den *σαῦλα*, (vgl. 115 *squalidiora*. opt. gen. 7 *inquinatum*). Dion. or. 55 p. 285 R. *ἀλλὰ γὰρ ἰσως καὶ τῶν*

dicam, mihi uidentur dissoluere. atque ut plane genus hoc quod ego laudo contempsisse uideantur, aut scribant aliquid uel Isocrates aut Demosthenes utitur: tum illos existimabo non desperatione reformidauisse genus hoc, sed iudicio refugisse; aut reperiam ipse, eadem condicione qui uti 5 uelit, ut aut dicat aut scribat utra uoles lingua eo genere quo illi uolunt; facilius est enim apta dissoluere quam dissipata 236 conectere! res autem se sic habet, ut breuissime dicam quod sentio: composite et apte sine sententiis dicere insania est, sententiose autem sine uerborum et ordine et modo infantia, sed 10 eiusmodi tamen infantia, ut, ea qui utantur, non stulti homines haberi possint, etiam plerumque prudentes; quo qui est contentus

Ὀμήρου τὰ τοιαῦτα ἀποδοκιμάσεις, ἅπρον μέμνηται ψαρῶν ἢ κοχοίων ἢ ἀκρίδων ἢ δαλοῦ ἢ τέφρας ἢ κνάμων τε καὶ ἐρεβλίνθων ἢ λιμῶντας ἀνθρώπους πεποτρῆκεν; ἀλλὰ ταῦτά σοι δοκεῖ τὰ φανότατα εἶναι τῶν Ομήρου. Sen. contr. VII pr. 3 *Albucius res dicebat omnium sordidissimas, acetum et puleium et lanternas et spongas, nihil putabat esse, quod dici in declamatione non posset.* Quint. II 10, 9 *utinamque . . . uerba in usu cotidiano posita minus timeremus.* Frontin. aq. II 91 *Marciam (aquam) ipsam . . . balneis ac fullonibus et relatu quoque foedis ministeriis deprehendimus seruientem.* Vellei. II 41, 3 *cur enim quod uel maximum est, si narrari uerbis speciosius non potest, omittatur?* (nämlich *excalceari und discingi*). Norden Kunststr. 331. — *scopas.* Att. VII 13, 6 *L. Caesarem uidi Menturnis . . . cum absurdissimis mandatis, non hominem sed scopas solutas.* — *genus hoc* unten wiederholt, zu 149. — *ut . . . uideantur*, deutlich Hauptsatz und nicht verschieden von Ter. Ad. 280 *at ut omne reddat* (Leky De syntaxi Apuleiana 37). *ut* also nicht eigentlich 'gesetzt daß', sondern nur Verstärkung des Konjunktives: 'mögen sie immerhin verachten' (Glotta III 16), vgl. Blase Hist. Gramm.

III 1 S. 133. — *aut.* Cic. schlägt eine Wette vor: seine attizistischen Gegner sollen versuchen rhythmisch zu schreiben, oder er will jemanden ausfindig machen, der sich anheischig macht, attizistisch zu schreiben. Der Ausgang ist so selbstverständlich, daß Cic. ihn nicht ausdrücklich zu erwähnen für nötig hält: attizistisch schreiben kann auch, wer es nicht gewohnt ist: *facilius est enim* usw. — *Isocrateo.* Cic. nennt die drei berühmtesten attischen Redner, die aber von seinen Gegnern gerade nicht nachgeahmt wurden; vgl. 29 E. — *uel* hier in seiner Bedeutung recht kenntlich (zu 34): 'mir ist es gleichgültig, ob Is. oder Aesch. oder Dem.'. — *iudicio* 'aus Grundsatz', Müller zu off. I 49. Tusc. IV 14 *omnes perturbationes iudicio censent fieri et opinione*, vgl. III 82. — *utra. utraque lingua* ist ohne weiteres verständlich, da alle anderen Sprachen für barbarisch galten und jenseits des Horizontes lagen. Hor. c. III 8, 5 *docte sermones utriusque linguae.* Anth. lat. 111, 8 Büch. — *uoles*: er hätte auch *utravis* schreiben können.

236. *sine sententiis*, ἀνευ νοημάτων. — *prudentes*, 44. Schriftsteller, die nur auf die Gedanken achten, mögen gescheut und sach-

utatur, eloquens uero, qui non approbationes solum sed admirationes clamores plausus, si liceat, mouere debet, omnibus oportet ita rebus excellat, ut ei turpe sit quidquam aut spectari aut audiri libentius.

- 5 Habes meum de oratore Brute iudicium; quod aut sequere, 237
si probaueris, aut tuo stabis, si aliud quoddam est tuum. in
quo neque pugnabo tecum neque hoc meum, de quo tantopere
hoc libro asseueravi, umquam affirmabo esse uerius quam tuum;
potest enim non solum aliud mihi ac tibi, sed mihimet ipsi aliud
10 alias uideri; nec in hac modo re, quae ad uulgi assensum spectat
et ad aurium uoluptatem, quae duo sunt ad iudicandum leuis-
sima, sed ne in maximis quidem rebus quidquam adhuc inueni

kundig sein, aber nicht *eloquens*; de or. I 90 wird *intellegendi prudentia* und *eloquendi celeritas* unterschieden. Vgl. o. 24. — *quo*, wozu man sich etwa *genere* ergänzen mag. — *eloquens*, vgl. 18. 100. — *approbationes* der Sachverständigen, während es dem Redner auf den Beifall der Menge ankommt (zu 13. 24). *clamores*, zu 107. — *si liceat*. Der Konjunktiv auffallend und kaum mit Lebreton 355 durch den Infinitiv *mouere* zu entschuldigen (wie *nequeamus* 183); auch sachlich ist die Einschränkung befremdend, da philosophische Bedenken (Rh. Mus. 58, 582) hier nicht in Betracht kommen (etwa *scilicet*?). — *ita rebus*, die Wortstellung durch die Klausel bedingt. — *spectari*. Hor. ep. I 6, 19 *gaude quod spectant oculi te mille loquentem*. opt. gen. 22 *quid enim tam aut visendum aut audiendum fuit quam summorum oratorum* . . *contentio*? vgl. zu 168 *vidi*.

237 f. Schlußwort mit Höflichkeitsphrasen gegen Brutus, das der hier und da etwas scharfen Polemik jede Spitze abbrechen soll. In Wahrheit dachte Cic. nicht daran, seine Ansicht zu ändern, namentlich nicht in dem Hauptpunkte: seinem eigenen rednerischen Prinzipat.

habes oft nach dem Schlusse der Tractatio, vgl. de or. II 361 *habetis sermonem bene longum*. Seyffert Scholae lat. I 79. — *sequere* ist Futurum; über die Endung zu 209. — *stabis*, Tusc. V 81 *suis stare iudiciis*. off. III 110 *non suo iudicio stetit*. Cic. hofft, daß Brutus, der bisher verschiedener Ansicht war, nach der Lektüre des Orator zu der seinigen übergehen wird. — *quoddam*, vgl. *aliud quiddam* Verr. I 15. de or. I 222. III 144. — *aurium* (zu 162) bezieht sich nur auf den Abschnitt über die *ὀννθεσις*, aber dieser behandelt gerade die zwischen ihm und Brutus strittigen Punkte. — *duo* betont: beider Urteil wiegt nicht schwer. de imp. 8 *triumphauit L. Sulla, triumphauit L. Murena de Mithridate, duo fortissimi viri et summi imperatores*. rep. I 34 *cum Panaetio . . coram Polybio, duobus Graecis vel peritissimis rerum civilium*. — *in maximis*, auf philosophischem Gebiete. Cic. folgt in der Erkenntnistheorie wie Brutus den Lehren der neueren Akademie und benutzt gern die Gelegenheit, diese Übereinstimmung hervorzuheben. Für diese skeptische Philosophie gibt es keine Wahrheit, sondern nur eine Wahrscheinlichkeit (*εὐλόγον*). Tusc. V 11 *nos id potissimum consecuti sumus . . ut nos-*

firmius, quod tenerem aut quo iudicium meum dirigerem, quam id quodcumque mihi quam simillimum ueri uideretur, cum ipsum
 238 illud uerum in occulto lateret. tu autem uelim, si tibi ea quae disputata sunt minus probabuntur, ut aut maius opus institutum putes quam effici potuerit, aut, dum tibi roganti uoluerim obsequi, uerecundia negandi scribendi me imprudentiam suscepisse. 5

tram ipsi sententiam tegeremus, errore alios leuaremus et in omni disputatione, quid esset simillimum ueri, quaereremus. Acad. II 127 si uero aliquid occurrit quod ueri simile uideatur, humanissima completur animus uoluptate. — quo ist uohl Abl., fin. II 71 uoluptate omnia derigentes. V 57 fines bonorum, Freilich auch regula, ad quam

omnia iudicia rerum derigentur ebd. I 63. — in occulto. Acad. II 32 naturam accusa, quae in profundo ueritatem ut ait Democritus (fr. 117 p. 407, 4 D. ετεῖ δὲ οὐδὲν ἴδμεν ἐν βυθῷ γὰρ ἡ ἀλήθεια) penitus abstruserit.

238. Der Gedanke des Einganges wird wiederholt. — *imprudentiam* wird empfohlen durch *prudential* 2 E.

KRITISCHER APPARAT.

Die angewendeten Zeichen sind in der Vorrede S. 17 ff. erklärt. Die Auswahl der mitgetheilten Konjekturen ergibt sich daraus, daß Apparat und Kommentar sich ergänzen sollen.

3. diffident *Colum.* | concupiverint *Colum.* (nicht am Satzschlusse) | 4 natura sua aut *del. Sauppe*, sua (destituet) od. ähnl. *Heerdegen*, aut nach sua *del. Madvig* | nam ζ : an *L. Colum.* | 5 ab add. *Lambinus* | statuæ *L.*, corr. ζ | miremur . . . probemus *Bake* | 6 infringat *L.*, corr. ζ | praesentibus *L.*, corr. ζ | 7 ponit esse *vulg.* | umquam *L.*, corr. ζ | 8 quod (quoniam) *Heerd.* | 8 eaque sub . . . non cadit *Heerd.*, non *del. Victorious* | 11 oratoris *L. Non.*, corr. ζ | ea . . . antiqua . . . subobscura *Bake* | 12 multiplicum *L.* | instructus *Reis* | 15 dicat *L.*, corr. ζ | didicisset uberem *L.*, corr. *Schuetz* | 16 videre: vitare *Sauppe* | orationis *L.*: orationi ζ oratori *Ernesti* | quid dicam: ecquid dicam *Sauppe* | (de quibus nihil) sine *Schenkl* | posse: potest *Lamb.* | 20 consequabantur add. *Piderit* | leni *L.*, corr. ζ | instructa *L.*, corr. *Ernesti* | oratione *P.*: ratione *FO* | limata *L.*, corr. ζ | id est: idem *P¹* | 21 hos *Nonius*: om. *L.* | temperatus *Non.*: temperandus *L.* | flumine *Non.* | facilitatem *Manutius* | aequabilitatem *Manutius* | 22 in add. ζ | 23 unum (me) *Schenkl* | huius add. *Heerd.* | etwa ipsi (se)? | ne add. ζ | ab hoc discant *Bake* | ipsius *L.*: illius ζ | 25 opimum *Non.* ζ : optimum *L.* | adipatae *Non.*: adipale *L.* | Graecia — minus *del. Sauppe* | 26 appellet *L.*, corr. *Goeller* | 27 eo ζ : eos *L.* | hocine — sit *suppl. Sauppe ex Ambros. et August.*: in hoc in eum *L.* | 28 aures ζ : aut res *L.* | 29 *del.* ζ | 30 et qui ζ : nec qui *L.* | 32 hiantia ζ : hi antea *L.* | quae: quod *Heerd.* | facere *del. Baehrens* | 33 eadem: ea *Bake* | incendor ζ : incendiosior *L.* | prudentiae *L.*, corr. ζ | 34 ex add. *Halm*, in *Heerd.* | cum: et tamquam *Bake* | lucem *L.*, corr. ζ | 35 recusandum *L.*, corr. ζ | 36 qui *Tulich*: quod *L.* | multo *Lamb.* | alius horrida, corr. ζ | abdita aut *del. Madvig* | alius *L.*, corr. ζ | delectat *L.*, corr. ζ | perscriptum *L.* | 37 scriptionum *L.*, corr. *Kroll* | rerum *L.*: earum *Jahn* | epediticon *L.* | quia *vulg.*: qua *L.* | 38 concinnati *L.* | argutiis *Heerd.* | ex *Non.*: ea *L.* | aut crebro . . . [et] aut *Heerd.* | conferant p. comparentque *L.*, corr. *Manut.* | aut pariter *L.*, corr. ζ | panathenateo *L.* | ea (se) *vulg.* | sed (ad) ζ | 39 nimium *F.*: minime *PO* | 40 cedes *Ernesti*: credas *L.* | concedas *Heerd.* | vinxisse ζ | Theodorus *Ernesti*: Thucydides *L.* | Theodectes *Nonius* | 41 (prae) testimonio *Heerd.* | Socrates: isocrates *L.* | philosophiae *L.* | 42 et effluens *L.*, corr. *Orelli* (affluens ζ) | est om. *Servius* | iam om. *PO* | 44 tamen *del. Sorof* | qua tamen in causa est vacua prudentia *L.* (*del. Lambin.*), corr. *Sandys Stangl* | 45 quoniam *del. vulg.* | ut ante

uti *om.* PO | 45 possit L, *corr.* Lamb. | 47 faciet *Guilielmus*: facile L | emanant L, *corr. vulg.* | locis eadem *suppl. Madvig, praestat opinor* locis sumenda *vel sim.* | 48 etiam herbas O | 49 nisi *add. Mommsen* | (in) suis ξ | ut molliet L, *corr.* ξ | 50 sua confirmabit *add. Piderit* | excludetque L, *corr. Bake* | *post leviora plura excidisse putat Sauppe* | 51 eadem ξ : ea L | 52 scitari L, *corr.* ξ (*von hier an meist nicht mehr angegeben*) | 57 in epilogis *Jahn ex Quint.* | inflexiones *Non.* | dixit — fuisse *del. Meyer, dicit del. Ernesti* | saepe dicat L | 59 ipse se *Non.* | flexione L *Quint. Non.*: inflexione *Piderit* | 60 sit aut voltuosum *Non.* | est: an esto? | 61 id est oratione *del. Schuetz* | qui *add. Madvig* | 62 quidam ξ : quidem L | (a) divinitate ξ | et suavitate *add.* ξ (et *ante gravitate del. vulg.*, | 63 et de *Heerd.*: fide L (si de *Stroux*) | loquuntur *del. Schütz* | 64 popularis L | iuncta L | mirabile L | orationis L | altius *Beier*: apertius L | 66 quo F: quod PO | 67 incitatus L | 68 voluntati L, *corr. Sauppe; cogitarum de auricularum voluptati* | inserviant L | 69 oratoris *Jul. Vict.*: orationis L | 70 cuique (causae) *Madvig, an quōque?* | dicimus *Jul. Vict.* | multa et *praecclare Goeller* | 72 subtiliter (dicere) *Lamb.* | hi *Heerd.*: hic L | etsi (enim) *Lamb.* | 73 magnus esset L | dicimus (dicamus *Ernesti*) — et id *del. Lamb.* | 74 aut probi aut sapientem *nonnulli* | (in) immolanda ξ | *tristior Sauppe ex Quint.*: maestior L | 77 oratorii ξ | et concursus *Quint.*: concursu L | 78 quas F: quasi PO | 79 idque *Moser*: atque L | 80 lacunam statuit *Kroll* | sonant . . explanant ξ | et *sumptum Lamb.*: aut factum L | et novum *Schuetz.*: aut novum L | usitatum . . usitata L | (in) reliquisque *Reid* | 81 (ea) tralatione *Heerd.* | sitire *Quint. Non.*: scire L | 82 alia L: alta *Manut.* | 83 adhibebit *Bake* | ceteroque L | sicut ξ : si ut L | et *add. Bake* | 84 pleraeque FO | aptae L | quasi *del. Lamb.* | 85 assumet *Lamb.* | 86 ducantur L | 87 venuste alterum L | 88 nec scurr. PO *Non.* | mimicum *Non. Jul. Vict.*: inimicum L | ex ξ : e F *om.* | 91 *bei* — toque robustius *beginnt A* | 92 orationis L: ornamentum A | labitur *Purgold*: liquitur A loquitur L | immutata L | 93 cum L: quod A | arcem et urbem orbas L arcem urbem orbam A | *del. Goeller* | cum . . *African del. Halm* | immutat L | 94 et haec A: haec L | vocat A | decet A: licet L | 95 explicabuntur . . dicentur A | evadent A | 96 floribus *Heerd.* | 98 acuteque A | cogitavit *Heerd.* | si: etsi *Jahn sed Muther* | is modo: an si modo? | extimescit L | alte A: aliter L | 99 studet L | aliud est A | 100 nam A: non L (*unde non manu; (manu) si Meyer*) | is A: sed L | qui et A: qui L | alta A: magna L | 101 *post fuit ne dumtu (hoc in mg.) fueris add. A* | 103 omni: in omni L in eo A | ipsos *Beier*: opes A *om. L* | possent legere A | 104 sequi *Heerd.*: signi AF si quid PO | et usque . . sumus A | saepe: semper ξ | 105 quoniam A: quod iam L | ille *delevi et om. P'*: ipse O ξ *vulg.* | minus magnum A | 106 Cotta (*ante visus om. L*) | dicendi *om. A* | 107 de supplicio *parricidarum om. A* | fluctuantibus *codd. Rosc.*: eluctantibus A fluctibus L | 108 pro *Roscio del. Bake* | ut *Lamb.*: at LA | 109 poetis maximis L | videmus AL | 110 et *del. Schuetz* | subtilitati A | acuminis L | *Hyperidis L* | 111 et totae L | 112 saepe *om. L* | quasi docere L: ea docere A | 113 (sed) *disputandi Piderit* | 114 habet A | 115 ergo L: ego A | institutus A *Heusinger* | e A: eo L | quod cuique L | quidque *Manut*: quidve A quodque L | dicentur L | quia A: quod

vel quo L | 116 disceptent L | de quo L: quod A | disseres umquam
 nec . . pervenire potes A | involutae L | id *om.* *Diom. Mar. Vict.* |
 ut *ante* in *om.* L | 117 in *ante* species *om.* L | aut quomodo id
 facias L | 118 a dialecticis A | ac tractatos A | morte A | bonis
 A: novis L | officiis A | causas sed L | 119 genere de ipso L | ut
om. L | 120 nolo A: nolo ne L | etiam A: et L | nisi ea A |
 superioribus A | 122 admirabiliorem L | dicendum L | peroratione
Schuetz <in> perorationem *Heerd.* | 123 videbit L | nec pro omnibus
 nec omnibus *om.* A. *an* nec <de> omnibus? | 124 nondum A: non L |
 tenuis causa *Jahn* | tum *om.* A | 125 eius omnis A | quaestionem
 A (L?) | 126 eo *om.* L | ac vero AL | ambitur A | 127 aspera
 L | 128 duo sunt q. b. tractata L | faciunt *Bake* | naturam A | in
 quo A: id quo L | 129 *an* quo <in>? | 130 me enim ipsum A | non
 paenitet L | 131 compleverimus *vulg.* | etiam est faciendum L |
 taedeat A: satietate afficiatur L | in qua L | 132 pertimescerem A |
 133 aut A: ut L | ne requiratur quidem A | 134 ipsa *om.* A | esse
 debeat A | iis ipsis *Lamb.*: his A ipsis L | eae AO²: eas L | non
 quia A *Quint.*: non quod L | 135 leviter *Gessner*: breviter LA
Quint. | in idem L: in eodem A | concluditur *Pluggers* | non in LA:
 non *Quint.* | cum sunt A: multis modis L *Quint.* | explanatio L |
 <itur et> reditur *Kayser* | conquestionis ζ | saepe A | 136 utatur
 L *Quint.* | putant L | edicitur L | nisi aut ζ : nisi quam aut L nisi
 A *Quint.* | 137 et A *Quint.*: ut L | unam in rem L in una re *Quint.*
 unam rem A | in eademque c. s. *Quint.*: et in eandem c. sententiam
 L in eadem c. que s. A *Jul. Vict.* | dixerit *Quint.* | quid L: et A
 eequid *Quint.* | ac L: et *Quint.* ut A | 138 eloquentia L | videat
 L *Quint.* (B): videatur *Quint.* (AM), putat A | interpellatorem A
Quint.: interpellat oratorem L <ut interpellet>, ut i. c. *Meyer* | ut
 denuntiet A *Quint.*: et den. L | ut liberius A *Quint.*: et lib. L |
 audeat ut L *Quint.*: audeat quidem A | dicat A | 139 in alias L |
 sequatur L | 140 non movebant L | de *ante* artif. *om.* L | 141 pro-
 fiteatur A profiterer *Ernesti* | pacatis *Piderit* | 142 est *ante* docere
om. L | ii (hi L ut *solet*) et ipsi *om.* A | 143 et *ante* disc. *om.* L |
 nostrum L | 144 melius docere L | se quasi L | si *ante* perc. *om.*
 L | communicando A | cum ζ : non AL | dicendo LA | si possis ζ |
 posses melius L | 145 eloquentiam . . ea se valere A | illam ipsam
Heerd. | dissimulat LA, *corr. Ernesti* | 146 qui *Ernesti*: quid LA |
 domo *om.* L | mare L | reflecta L | dissimularem L | erat cur *om.*
 A | probarem LA, *corr. Kroll* | 147 sicut et A | pernuogatissimus
 A | vetat A: vel ad L | quin: qui *Madv.* | 148 quidem me A |
 maximis rebus for. nostris et externis inclusae et dom. litt. A |
 149 verba ut aut L | ut fiat A: est enim L | nec id tamen fiet L |
 compositae LA | 150 tam min. haec L | formulam A: hanc viam
 L | ut intellegendo L | docendo L | incondite positus A | quin:
 qui *vulg.* | 151 etiam Theop. A | idem A: id L | fecerat *om.* L |
 haud ζ : aut L *om.* A | oratione *om.* L | qui sunt ζ | eam A: ea L |
 sit A: est L | vocalium *Manut.* | 152 semel L: saepe A | eteste L |
 153 *an* levitatis? | in vas' *Heerd.*: uiuas L etuas A | palma et L | duis ζ :
 diuis L dus A | axillis L | et nex. et paux. L: et paxillo et nex. A |
 154 dein A: deinde L | deinde ζ : inde LA | vobiscum atque nobiscum
 LA | 155 tuum A: tu L | alter A: aliter L | portentur LA | pavor A
 paux L | 156 fabrum et procum L *post* loquuntur | audio L |

litibus LA | atqui *vulg.*: et qui L quid A | duo om. AP¹ dua P² FO | et A: cum L | sestertiorum ζ : sestertium A om. L | 157 idem L: ibidem A | inquam est L *Ter. (A)* | sient... sint *Heerd.*: si et (sin A) ... sient (sin A) L | *ante* ibidem *poetae nomen excidisse putat Jahn* | carendi A carenda ζ | idem camp. LA, isdem ζ | EIDEM *Heerd.* | isdem *ter L, ubi eisdem A* | ut om. A | optimius L | pomer. *Vel. Long.*: pomer. LA | quadriugas *add. Doederlein* | 158 *af Freund.*: ea L ab A | ac ne his *Ernesti.*: aeneis A ne his L | a' ne *Schütz.*: anne LA | ab an abs *Schuetz.*: abais A abs L | quid si (sit A) etiam afugit (quod afugit *add. A*) turpe (forte A) L, *post alios restitui* | abfer *Gell.*: afer LA | ignoti ignavi ignari L | ut A: et L | primam litteram praepositio LA, *corr. Maioragius* | summovet *vulg.* | 159 inductus L | felice L *Gell.*: in felice A | sit dicent iuare *Gell.*: se dicent iuvari LA | 160 esse om. A | et cethegos L | conuicto L | osciuus L | semper licet L | purrum L | nusquam A | *Bruges Victor.*: fruges L phry (*sic*) A | et cum Phr. L | etiam in *Hoerner.*: tam in LA | Phrygum *Schuetz.* | 161 eadem L | ita L: sic A | omnibus et omnium L | dignu A: dignum L | 162 una postulata A | locus hic A | in om. L | prudentiae P | voluptas LA, *corr. Bake* | repetenda L | 163 hellus L | superadmolum A | ac P: at FO (adauricos A) | ferta LA, *corr. Lachm.* | Asia L | 164 Paris Helenam LA | ego ista A istanc ego *Ribbeck* | idemque L: fidem (*sic*) A itemque *Ernesti* | componantur ... finiantur A | sed L: et A | finiuntur L | ipsa comp. A | et: aut *Schuetz.* | aut quodam genere *vulg.*: ut quaedam genera LA | 165 confectione L | sed accepimus non legimus L | ex om. L | ad ea quae L | 166 dixisset et uoluisset A | dicis *deest Top. 55* | mereri A *Top.* | relatio A: ratio L | idem A: id L | etiam A: et eum L | 168 quod dico L | id enim: etenim *Gell.* | colligentur sententiae L | 169 magis (quem) *Hoerner* | sint L | ea om. A | bonis L | 170 Latine Graece *ὁνθὺς del. Kayser* | numeri om. L | sin ζ : sint LA | 172 summique L | debeant L | iisdem A *Rufin.*: et isdem L | 173 quid A: quia L | reclamant *Lamb.* | quod L: aut A | cur aut L: curat ut A | longitudinem et brevitatem L | 174 alia A: illa L | in eius (orationibus) *Lamb.*, in eo *Bake* | tum del. *Eufner* horum *Muenscher* | uteretur A | 175 numerosa L | id A: idem L | 176 faciendisquē verbis om. L | tamen cum A | etiam temperavit L | relaxabat *Kayser* | 177 dicimus L | apteque A: aperteque L | perpulisset L | 178 poetica et L (poetae A), *del. Kayser* | orationem L | 180 ut est L | duplex et L | ipsi L: illi A | generi (*post omni*) ζ : genere L generis A | communes *Manut.*: omnes (-is A) L | 181 an sit *Lamb.*: an est LA | 182 est et A: est L | 183 indicat P | accidat A: accidit L | remota L | uideatur L | 184 illa A: ille L | qui A: quin L | quo L: quod A | 185 *inter* uoluptatis et itaque et *codd. mutili interpolant haec* ita et (*uel om. et*) in hac re accidit, ut multis saeculis ante oratio nuda ac rudis ad solos animorum sensus exprimendos fuerit reperta, quam ratio numerorum causa delectationis aurium excogitata | 186 coniuncta A | domo *vulg.*: modo LA | 187 quod etsi et FP² O² | est *post* alia om. L | conlatata F collata PO | fusa A | accedere L accipere A | natura A: naturae L | 189 quod ueh. est L | ignoscit *Heerd.* | 190 anapesti A -tos *vulg.* | ex A: in L | insequentem A | sententiae om. L | itaque L | inquiringenti L | 191 sit A: et L | orationi

L | cum ille *Ernesti* | paean habeat — 231 -per uersetur *deest* in A | <quorum> quod alter *Heerd.* | constaret . . . fieret L, *corr. Ernesti* | 192 nam [et] *Manut.* nam ei *Jahn* | nec abiectam L, *corr. Lamb.* | audiant *vulg.* | 193 et ita *Sauppe*: sed ita L | 194 fugit ζ : fecit L | uitiosius L, *corr. Manut.* | 195 est debet L | 197 itaque *Rufin.*: ita L | delectarent nec uero minus L, *corr. Heerd.* 198 aequabiliter *Schuetz* | ut ne *Schuetz*: aut ne L | ac fluens *Heerd.* ac diffluens *Reis* | tibicini L, *corr. Orelli* | 199 ut solum *Bake*: id solum L | iam a *Ernesti*: tam a L | 200 dicerent L, *corr. Jahn* | 201 collocationes L, *corr. Manut.* | 202 nullo *Goeller*: ullo L | 203 sensum L | 207 singula *Bake*: singulas res L | 209 auditoris *Heerd.*: actoris L | 210 aut in L: ut in ζ | desideret *Ernesti* | adquirit L, *corr. ζ* |prehendat L, *corr. vulg.* | 211 non dico *Sauppe*: nec dico L | in se *Kroll*: ipse L ipsam *Gulielmius* | liceret L | cogit L | 212 quod L: quod iam *Rufin.* quoniam *Stangl* | ab aliis *Rufin.*: ab illis L | 213 dein L: deinde *Non. Rufin.* | item <duo> *Kroll* | 214 quem *Rufin.*: quam L | 215 an *del. qui?* | e totidem *Rufin.*: totidem L | in *om. Rufin.* | 216 grauitatis *Rufin.*: grauitate L | 217 trochaeus *om. L.* post breues *habet Rufin.*, *transpos. Meyer* | 218 paean *Rufin.*: paeana L | habet *Rufin.* | habetur L: existimatur *Rufin.* | dochimius L | 219 numero solum pro numerosa *habet ζ* | ante *vulg.*: aut L | potest intellegi *del. Stangl* | quam ita L, *corr. vulg.* | sic *Heerd.*: si L | 220 quid quod L | fit *vulg.*: sic L | 221 ac *Piderit* (*qui* for. <disceptationibus>): aut L | et neque *Heerd.*: et uene L | 222 atque *Heerd. Stangl*: idque L | se fudisse ζ : effugisse L | 223 comparatis *Quint.* | <quod> $\kappa\acute{\omega}\lambda\omicron\nu$ *Schenkl* | comprehensio est L *Rufin.*, *transpos. Lamb.*, *compr. post sequitur ponit Schuetz* | et in: an quae in? | 224 spondeis *Rufin.*: spondius L | faciet *Rufin.* | utrisque *Rufin.*: utriusque L | 225 nos *Rufin.*: nostra L | dein *Rufin.* | quaeso *vulg.*: quasi L *Quint. Diom. Rufin.* | ita nos L *Rufin.*: id nos ita *Quint. Diom.* | 226 quam *add. ζ* | quae *Rufin.*: quas L | 227 lectissime L | et nec L: sed nec *Madvig* | iunctus L, *corr. C. F. W. Mueller* | sint P²: sunt FO | 228 et *del. Lamb.* | habent: an habet? | orator *Bake*: oratio L | tecte (*aut recte, cf. Quint. IX 4, 8*) *vulg.*: tecti L | 220 abest ut *Manut.*: abest ne L | ne aut L: ut *Manut.* | 230 celat L, *corr. ζ* | cui se purgat *del. Heerd.* | versiculorum *Jahn*: siculorum L *dithyramborum Immisch* | 231 Menocles L | -per uersetur *rursus inc. A* | alia: illa ζ | 232 compositio L | dissoluas L | corrumpetur *Hoerner* | 233 paululum A: paulum L | isdem tamen uerbis A | sententiam licet L | paulum L | quadram FA | fuerat *Lamb.* | 234 si quos . . . sequantur L | sic ut *om. L* | 235 tamen simile est *om. A Non.* | ipsa L | 236 liceat: an scilicet? | spectari A: expectare L | audire L | 237 mihi ipsi L | leuissima A: nouissima L | uerum OP: uerum tamen A uerum cum F | 238 impudentiam A.

NAMENVERZEICHNIS.

- Academia 12.
 Accius 36. 156.
 Aegyptus 232.
 L. Aelius 230.
 Aeschines 26. 29. 57. 110. 111.
 235.
 Aesculapius 155.
 Agamemnon 74.
 Africa 93.
 Africanus (Scipio) 232.
 Ala 153.
 Albius Scaevola 149.
 Anaxagoras 15.
 Antipater (v. L. Caelius) 230.
 M. Antonius 18. 19. 33. 69. 100.
 105. 106. 132.
 Apelles 73.
 Archilochus 4.
 Aristophanes 29.
 Aristophanius numerus 190.
 Asia 163. 212.
 Asiaticus mos 27. -i 230. 231.
 Aristoteles 5. 46. 62. 94. 114. 127.
 172. 192. 195. 214. 218. 228.
 Athenae 23. 27. 105. 151.
 Athenienses 25. 31.
 Atticus 120.
 Atticus 23. 26. 28. 29. 76. 83. 89.
 90. -i 23. 24. 28. 231. 234.
 Avitus (v. Cic.) 103. 108.
 Axilla 153.
 Bellius (= Duellius) 153.
 Bruges (= Phryges) 160.
 M. Brutus 19. 23. 40. 52. 73. 100.
 110. 136. 140. 174. 227. 237.
 — (Schrift. Cic. s.) 23.
 Burus (= Pyrrhus) 160.
 Caecilia (v. Cic.) 102.
 L. Caelius Antipater 230.
 Caepiones 180.
 Calchas 74.
 C. Carbo 213.
 Caria 25. 57.
 Carneades 51.
 Cartago 160.
 Catilina 129.
 Cato 41. 152.
 — (Schrift Cic. s.) 35.
 Ceres 210.
 Cetegi 160.
 Charmadas 51.
 Chryses 155.
 Chrysippus 115.
 (Cicero) Accusatio 103. 129. 131.
 I 167.
 II 210.
 IV 210.
 pro Avito 103. 108.
 „ Caecina 102.
 „ Cornelio 103. 108.
 225. 232.
 in Manilia lege 102.
 pro Milone 165.
 „ Rabirio 102.
 „ Roscio 108.
 Clitomachus 51.
 Coa Venus 5.
 Cornelius (v. Cic.) 103. 108.
 Cotta 106. 132.
 L. Crassus 19. 106. 132. 219. 222.
 223. 226.
 Ctesiphon (v. Demosth.) 26. 111.
 133.
 Curio 129.
 Deliacus 232.
 Demades 90.
 Demetrius Phalerius 92. (94).
 Democritus 67.
 Demosthenes 6. 15. 23. 27. 29.

56. 57. 90. 104. 110. 133. 136.
 151. 226. 234. 235.
 — contra Aeschinem 111.
 — pro Ctesiphonte 26. 111. 133.
 — contra Leptinem 111.
 — Philippicae 111.
 Diana 210.
 M. Drusus 213.
 Duellius 153.
- Ennius 36. 93. 109. 152. 157.
 160. 171.
 Ephorus 172. 191. 192. 194. 218.
- Fauni 171.
- Gallia 34.
 Gorgias Leontinus 39. 40. 165.
 167. 175. 176.
 Gracchus 233.
 Graecia 25. 27. 29.
 Graecus 4. 36. 61. 67. 70. 92. 94.
 108. 125. 126. 128. 132. 152.
 153. 160. 164. 166. 170. 171.
 181. 204. 211. 223. 229.
 Grai 152.
- Hegesias 226. 230.
 Helena 164.
 Hellas 163.
 Hennensis (Ceres) 210.
 Herodotus 39. 186. 219.
 Hierocles 231.
 Hieronymus 190.
 Hipponactei versus 189.
 Hister 152.
 Homerus 4. 109.
 Hortensius 106. 129. 132.
 Hyperides 90. 110.
- Ialysus 5.
 Iphigenia 74.
 Isocrates 37. 38. 40. 41. 42. 62. 151.
 167. 172. 174. 175. 176. 190.
 Isocratius mos 207.
 Italia 34. 232.
 Iupiter 5. 9.
- Laelii 232.
 Latinus 22. 23. 61. 79. 150. 153.
 170.
 Leptines (v. Demosth.) 111.
 Ciceronis Orator.
- Lucilius 149.
 Lysias 29. 30. 41. 90. 110. 226.
- Manilia lex (v. Cic.) 102.
 Marcelli 232.
 Matones 160.
 Maximi 232.
 Meneclis 231.
 Menelaus 74.
 Minerva 9.
 L. Mummius 232.
 Musae 62.
 Mysia 25.
 Mysus 27.
- Naevius 152.
 Nauerates 172.
- Olympius (Jupiter) 5. 9.
 Orcivii 160.
 Otones 160.
- Pacuvius 36.
 Pammenes 105.
 Paris 164.
 L. Paulus 232.
 Pericles 15. 29. 119.
 Peripateticus 127. 190.
 Phaedrus (v. Plat.) 15.
 Phalerius (v. Demetr.) 92. 94.
 Phidias 234.
 Philippus Macedo (111.) 176.
 Phrygia 25. 57.
 Phryx 27. 160.
 Pindarus 4.
 Plato 5. 10. 12. 15. 39. 41. 42.
 62. 67. 101. 151.
 — Phaedrus 39. 41.
 — *διδάσκει* 151.
 Poeni 153.
 Pompeius 102.
 Punicum bellum 230.
 Pyrrhus 160.
- Rabirius (v. Cic.) 102.
 Rhodus 5.
 Rhodii 25.
 Romanus populus 140.
 Roscius (v. Cic.) 108.
- Scaevola (Albucius) 149.
 Scipio 152. (232).

- Segestana Diana 210.
 Sicilia 210.
 Socrates 15. 39. 41. 42.
 Sophocles 4.
 Stoici 113.
 Sulpicius 106. 132.
 Syracusae 167. 210.
 Syria 232.
 Syrus 232.

 Taurici 163.
 Terentius 157.
 Theodectes 172. 195. 218.
 Theodorus Byzantius 39. 40.
 Theophrastus 39. 62. 79. 172. 195.
 218. 228.
 Theopompus 151.
 Theopompus mos 207.

 Thessalia 176.
 Thrasymachus Calchedonius 39.
 40. 175.
 Thucydides 30. 31. 32 (plur.). 39.
 151. 219. 234.
 Thucydidii 30.
 Thyestes 184.
 Tmolus 163.
 Trallianus 234.
 Tusculanum (Bruti) 110.

 Ulixes 74.

 Venus 5.

 Xenophon 32. 62.

 Zeno 113.

REGISTER ZU DEN ANMERKUNGEN.

- a* (*ae*) geht in *i* über 159 A.
a bei *nominare* 62 A.
ab 108 A.
ab aliquo esse 113 E.
 Abfall von auslautendem *s* 161 A. 209 E.
abicere ταπεινῶν 127 M.
abiectus ταπεινός 184. 192. 230. 235.
 Ablativ: blosser durch Assoziation 88 E. absolut. 86 M. causae 41 M. gerund. ohne *in* 74 M. instr. 149 E. loci 149 E.
abusio κατάχρησις 94 E.
ac tamen 113 A.
acceptilatio 158 A.
accessio 124 E.
accommodare gleichsetzen 23 M.
acervatim (*συναθροισμός*) 85 M.
actio ὑπόκρισις 55. 56. 57. 59. 86 A.
actuosus ἀγωνιστικός 125 M.
acuere bildl. 142 M.
aculeus κέντρον bildl. 62 E.
acutus 20 M. 84. 124 M.
ad was angeht 58 A.
addubitare Sinnfig. 137 M.
adfluens (*δψηλός*) 79 M.
adipatus fett 25 M.
adiunctio ἐπιζευξις 135.
admirabilis 125 M.
admiratio etwas Auffälliges 11.
adnominatio παρανομασία 135 M. *πολύπτωτον* 135 E.
adsumere 122 M.
aequabilitar 106 M. 126 A.
aequalis 198 A.
af 158 A.
ἀγανάκτησις iracundia 138 M.
agere darauf anlegen 175 E. *agi* pers. konstruiert 73 M.
agnoscere 168. 209.
ἀγών contentio.
ἀγωνιστικός actuosus.
 Akademie 12 A.
 Akkusativ wegen Klausel 122 E. c. inf. statt Inf. 117 E. innerer 53 M. 122 E. 205 M.
 Akzent bedingt Lautwandel 159 A. Lehre vom A. 57 M. *ἀκόλουθον consequens.*
alienatio sacrorum 144 M.
alienus mit blosser Abl. 88 E.
aliquid aliquando wirklich einmal 144 M.
aliquis im negat. Satze 186 M.
alius atque alius 72 E.
ἀλληγορία 94 M.
 Alliteration 76 E.
 Alphabet lat. 160 M.
alter . . . alter 37. 128 M.
altus ὑψηλός 82 E. 98. 100 E. 192.
altius 65 M. 82. *alte cadere* 98.
ambiguum 121 M.
ambigua dividere ἀμφιβολίας διαστέλλειν 115 M.
ambitus περίοδος 38 M. 168. 199. 204.
amplificatio αὐξήσις 103 E. 125. 128 A. 210 M.
amplius περιττός 20. 30. 97 A.
an leitet Enthymem ein 31 E. 109. 144.
ἀναδιπλωσις iteratio 135 M. 137 M.
ἀνακεφαλαίωσις complexio 137 M.
ἀνακοίνωσις communicatio 138 A.
 Anakoluth 45 E. 73 M. 145 A. 219 M. 229 M.
 Analogie Einl. S. 12. 155 A. 156 M. 159 A.
 Analogisten Einl. S. 11f. 157 A. 158 M.

- anapaesta* 190 M.
Anaphora (*ἀναφορά*) 85 A. 135 M.
 Anekdote s. Legende.
 Anfangsrhythmus 199 A.
 Anführungszeichen 156 M. 218 E.
angustus 198 M.
animo quaero 9. 100 A.
ἀνθηρός florens.
ante 43. 112 A.
ante occupare 138 M.
ante occupatio προκατάληψις
 138 M.
 Antithese 210 M.
 Antitheton (*ἀντίθετον contrarium*) 135 M. 164. 166.
 Antizipation des Subj. 68 E. 168 A. 209.
 Aorist (*capsis*).
apalaestri 229.
ἀπειλή *comminatio* 138 M.
ἀφαίρεσις 135 E.
ἀφοδος *reditus*.
ἀπό κοινοῦ 5 E. 11 E. 74 M. 169 M. 175 A. 176 A. 205 E. 226 A.
ἀποσιώπης reticentia 138 M.
ἀποστροφή aversio.
 Apposition 189 M.
ἀρά execratio 138 E.
ardens 27 A. 99. 132 M.
ἀρετή *virtus* 139 M. *ἀρεταὶ τῆς λέξεως* 67. 79 M. 139 A.
argumentatio 122 M.
argutiae Raffinement 59 M. 110 M.
argutus ins Ohr fallend 88 M.
Aristophanius numerus 190.
ars τέχνη 113 E. 203 E. *ἔντεχνον* 122 M.
articulus 211 M.
 Asianer 25 M. 27 M. 57. 168 E. 226. 231 M.
asper τραχὺς 20 M. *asperitas* 164 M.
aspergere 87 A.
 Aspiration im Lat. 160.
 Assimilation 154 M. der Praepos. 158 E.
 Assoziation bewirkt Ablat. 88 E. Gen. 106 M.
Asyndeton (*ἀσύνδετον dissoiutum*) 36 E. 135 M. 171 M.
at tamen 113 A.
 Atemlänge und Kola 221 M. 228 M.
atque 49 E. 52 M. und sogar 49 M. sondern 112 A. nach Negation 20 M. wegen Klausel 50 E. 174 M.
atqui im Untersatz eines Schlusses 106 A.
attenuatio (*γ. ἰσχνόν*) 108 M.
 Attizisten Einl. S. 2. 10 M. 23 E. 25. 40 A. 171 A. 208. 229 M. 231 M. 234 A.
 Attraktion des Modus 102 E. 110 M. 132 M. 233 M. des Tempus 110 M. 161 A.
au skr. *ava* 158 M.
aucupium 84 E.
audere (*παρησια*) 138 M.
 Ausdrucksmittel nach Theophrast 80 A.
 Auslaut s. s.
aut oder höchstens 21 M. oder auch nur 142 E.
autem also 18 E.
αἰξήσις 1. 125.
aversio ἀποστροφή 138 M.
bacchari 99 E.
 Betonung bedingt Stellung 44. 69 M. 74 M. 122 M. Hyperbaton 77 E. durch *unus* 69 E. s. Emphase.
 Bild: von der Agrikultur 48.
 Amme (*nutrix*) 37 M. Bau 19 M. 20 M. 50 M. 75 A. 147 M. 149 M. 197 A. Baumeister 20 M. 149. 231 M. Dorn (*spina*) 114 E. Fechttersprache 30 M. 146 A. 224 A. 226. 228 M. (s. Krieger, Palaestra i. f.) Fluß 21. 39. 42. 53 A. 67. 92 M. 97 M. 128 E. 176 A. 187. 191. 198 M. stammt von Theophrast 228 M. (s. Strom i. f.) Fußgänger 207 E. Gängelband 77 A. Geschoß 66 M. 87 E. (s. Krieger i. f.) Guirlande 222 M. Haushalt 21 E. 186 M. 222. Hippodrom 12 A. 125 A. Jungfrau 64 M. 78 (s. Körper, Weib i. f.) Kleidung 53 M. Komödie (*saltare*) 226 M. Körper 25 M. 75 M. 76. 91. 229. 231 M. (s. Jungfrau, Weib i. f.) Krieger 50 M. 59 M. 200 M. 234 M. (s. Fechter, Palaestra i. f.)

- Messer (*acuere*) 142 M. Mosaik 149 E. Most 107 M. Münze 64 E. 134 A. Palaestra 42. 98 M. 128 E. 129. (s. Fechter, Krieger o.) Reiter 97 M. Salz 97 A. Schatzgräber 46 E. Schiffahrt 2. 75 E. Strom 21. 39. 42. 53. 66. 67 M. 97. 128 E. 187. 201. 212. 228. (s. Fluß o.) Wagenlenker 125 A. Waegen 26. Weben 65. 124 M. Zwei Wegen 180 A. Weib 78 M. 208 E.
- Bildung neuer Worte 68 A. 80. 176.
- bonum ἀρετή* 171 E.
- Brachylogie 53 M. 73 M. 89 M. 108 M.
- brevitas συντομία* 122. 139 A. 153 A.
- cadere* vorkommen 194 A. *c. similiter* (δμοιόπρωτον) 164 E. *alte* c. 98 E.
- calamitas* 88 M.
- callidus* raffiniert 20 M. 23. 98.
- canere* (vom Vertrag) 27 A. 57 M.
- canticum* Rezitativ 57 M.
- capere* überlisten 63 M. *capsis* 154 A.
- captatio benevolentiae εἶρους ποιῆσαι* 50 M.
- casus similis δμοιόπρωτον* 164 E.
- causa* (γ. δικάσιον) 69 A. 207 M. *vera* c. 231 M.
- cautio* Sicherung gegen Vermögensnachteil 141 E.
- censeo* ich stimme dafür 151 A.
- cernere* unterscheiden 16.
- certe* freilich 144 A.
- χαρακτήρ* Prägung 133. 134 A.
- χαρακτηρισμός descriptio* 138 A.
- χαρυντισμός ad hilaritatem impulsio* 138 M.
- χλευασμός illusio* 137 M.
- Choreios 212 E.
- χρεία usus* 153 M.
- Cicero: Entwicklung 107 M. Akademiker 237 M. seine Umgebung 140 M. Verhältnis zu Aristoteles 114 A. 193 A. Brutus 33 M. 34. 35 A. 112 E. Cato 41 A. Plato 10 A. Asianern 25 M. 27. 57 M.
- Attikern 80 E. 229 M. Neoterikern 68 M. Rhodiern Einl. S. 16. 5 M. Ideal 102. 105. beachtigt ein hist. Werk Einl. S. 10 de inventione 43 E. benutzt als Quellen zum Orator Varro? 153 M. 155 M. 160 M. Griechen 87. 88. Kollegheft? 227 A. 217 M. Stil 99 A. 104 E. beschränkt ἐντεργα 122 M. Purist 2 E. 25 E. 72 M. 80 E. 139 M. 183 M. 208 M. 211 M. Übersetzer 41 M. 70 M. 83 A. 133. 135 M. 208 M. bildet neue Wörter 70 A. transskribiert selbst griech. Wörter 46 A. und Klausel 213 E. 214. 217 M. Hiat 152 M. irrt 29 A. 193 A. 217 M. — Afektiert bescheiden 12. 104. 106. 108 E. 130. 132. 141 A. 146. 210 M. witzig 89 M. ironisch 1 E. 30 A. 155 M. 190 E. verstimmt 23 M. 148 M. boshaft Einl. S. 11. 23. 25. 226 M. 234 A.
- circuitus περιόδος* 78. 187. 204. 206.
- circumscribere* skizzieren 200 M.
- circumscriptio περιόδος* 204.
- circumscriptus* scharf abgegrenzt 38 M. 200. 204. 208. 221.
- civilis* auf das Verständnis der Bürger berechnet 30 M.
- clamor θόρυβος* Beifall 107. 111 E. 214. 236 E.
- claudere* (in der Metrik) 170 M.
- clausula ἐπωδός* 215 M.
- coagmentatio σύνθεσις ὀνομάτων* 77 M.
- coercere* Sinnfig. 138 M.
- colligere sententiam σιγήειν* 168 M.
- collocatio* 50 A. *σύνθεσις* 175 E. 201.
- collocatus* 81 A. 134.
- comitia calata* 244 M.
- commemoratio* 120 E. 169.
- comminatio ἀπειλή* 138 M.
- commoratio ἐπιμονή* 137 A.
- commune iudicium* 117 A. *-es loci* 47 M. 72. 95. 126 A. 210 M. = *communia* 127 A.
- communicatio ἀνακοίνωσις* 138 A.
- comparare* (παραβολή) 138 M.

- comparatio comperendinaria* 41 M. 68.
complexio ἀνακεφαλαίωσις 137 M. Periode 85 E. 204 M.
componere (σύνθεσις) 143 A. 147.
compositio σύνθεσις 149 A. 182 A. 201 E. 202. 208. 219 M. 228. 232 A.
compositus κατεσκευασμένος 208 E.
comprehensio περιόδος 204 M.
concedere sich nach etwas richten 160 M.
concidere 187. 230 M.
conciliare εἰρηνίαν παρασκευάζεσθαι 122 M.
conciliatio εὐνοίας παρασκευή 138 E.
concininitas Symmetrie 38 A. 65. 81 A. 83. 84 M. 149 A. 164. 201 E. 220 A.
concinuus gefällig 23.
concludere abschließen 20. 122 M. folgern 137 M.
conclusio περίοδος 204 M. 212 M. *συλλογισμός* 137 M.
concurrere antreten 200 M.
concurus 77 M. 150.
conformatio 136 M.
conglutinatio συναλοιφή 78 A. *περίοδος* 204 M.
coniungere nebeneinanderstellen 150 E. *συναλοιφή* 150 M.
consequens ἀκόλουθον 16. 115 M. anders 92.
consistere seinen Platz behaupten 30 M. 98.
constitutio definitiva 138 M.
constructio σύνθεσις 37 M.
consuetudo συνήθεια 76 M. 153 E. 157 M. 159 A.
consultatio θέσις 46 M.
contentio 95. 109 M.
contentio δημογορία 66 M.
contentio ἀγών 37 M. 56. 59 E. 85. 95 M. 109. 212.
contentus laut 56. 85. 95.
continere umschließen 102. 126 M. 187. pass. abhängen von 102 E.
continuatio περίοδος 85 A. 203. 208. 222.
contortus στρογγύλος 87 E.
contra nachgestellt 34 A.
contrahere zusammenziehen 153 A. verkürzen 78 M. 153 A. 193.
contrarium 121. 166. *ἀντίθετον* 135 M. *ἐναντίον* 115 M.
conversio περίοδος 204 M.
copulatum verbum 115 M. 134.
corona mit *ch* geschrieben 160 M.
correctio ἐπανόρθωσις 135 M.
corrector (ironisch) 190 E.
credibilis πιθανός 124 M.
creticus s. Klausel.
cum Relativ 225 A. vertritt Relativsatz 55 M. seitdem 171 A. c. . . *diceret* 129 E. c. *praesertim* 32 A. c. *tamen* 109. 176. c. . . *tum* Zeitfolge 60 A. 174.
cupere = *favere* 131 E.
cur doppelt 144 M.
currere 207 E.
curus 97 M. (rhythm. Satzschluß) 200 E.
dactylus s. Klausel, Rhythmus.
dactylicus 191 M.
de nachgestellt 119 A. *de causa* 111. *de re* 127 A. *de foro* 47 M.
debere ausgelassen 115 A.
quid deceat (πρόεπον) statt *decorum* 70 M. 71. 79 M. 123 A. 228 E.
declinare 138 E.
declinatio παράλειψις 135 M. Nebenbemerkung 138 E.
Dedikation 112 M.
deïois obsecratio 138 M.
deservescere 107 M.
definire = *complecti* 137 M.
definitio *δρος* 45 A. 116 M.
definitus 188 M.
δεινός *gravis*.
δεινότης 96 E. 97 A.
Deklamation, wichtigste Übung der Rhetoren 47 A.
delectare (γ. μέσον) Einl. S. 5. 69 M.
delectum adhibere 49 A.
Deminutiva 153 E.
demissus schlicht 81 M. 197.
δημογορία *contentio*.
Demonstrativ vor Relativ weggelassen 102 E.
denuntiare = *comminari* 138 M.
deprecari 138 M.
deprecatio (συγγνώμη) 138 M.

deprehendere mit indir. Fragesatz
219 A.

Derivaten(= varron.)system 218 M.

describere Sinnfig. 138 A.

descriptio διατόπωσης 138 A.

desinere similiter δημοσιόλεπτον
135 M.

διαλοεως distributio.

διαριετική 116 A.

dialectica Neutrum 118 A.

dialectik Megariker. später Stoiker
113. 114 A.

διαλέγεσθαι loqui.

Dialektik 172 M.

διάλογοι Platons 151.

διάλυσις (dissolutus) 135 M.

διαπόρησις dubitatio 137 M.

διαστολή divisio.

διασρηξις illusio 137 M.

διατόπωσης (subicere) 139 M. *descriptio* 138 A.

dicere: non dico 211 A. *ut ita dicam*
entschuldigend 20 A. 27 A.

qui dicitur bei Einführung
griech. Wörter 36 M.

dichoreus 213 A. 214 A. s. K ausel.

Dichter bilden frei neue Worte
68 A. -kritik 70 M. -stil 66 M.

-sprache 60 E.

δήγησις 139 A.

diffusus 187 M.

dignitas 89 M.

digressio 137. 138 E.

dimetiri (Rhythmus) 147 A. 183.

dimittere auf die Posten verteilen
200 M.

discere studieren 146 A.

discrepantia scripti et voluntatis
121 E.

dispertiri μερισμός 138 M.

dispondeus s. Klausel.

Disposition verschleiert 125 M.

disputare wissenschaftlich erörtern
113 M.

disserere logisch folgern 113 A.
114.

dissimulatio εἰρωνεῖα 137 M.

dissolutum ἀσύνδετον 135 M.

dissolutus 195. 198. s. *solutus*.

distrahere διορίζειν Pausen zwischen
den Lauten machen 151 A.

152 A. Zulassen des Hiats
78 M. 152. s. *coniungere* 150 E.

distributio διαλοεως 138 M.

Dithyrambus 183 M.

Ditrochaeus Einl. S. 16. siehe
Klausel.

dividere Sinnfig. 137 M.

divisio μερισμός 137 M. *διαστολή*
115 M.

docere Subst. 144 A.

dochmius s. Klausel.

docti atque prudentes Sachverständige
1 E. 13.

dolor Leidenschaft 130. 209 M.

210. Mitgefühl 130. 209.

domesticus eigen 132 M.

domi habere 89. 132 M. 186. *domo*
186 M.

dormitare ἀποννοτάζειν 104 M.

dubitatio διαπόρησις 137 M.

duritas (τραγός) 53 M.

durus 148 A.

e und *ex* 158 M.

ἐγκατάσκευος ornatus.

ἐγκόμιον 125 E.

ἡδὺς suavis.

effici = fieri 233 M.

elōs forma, pars.

Einschiebung von *me* 169 A.

εἰρωνεῖα dissimulatio 137 M.

eius nicht *suus* 105 A.

Eklektizismus 115.

ἐκφώνησις exclamatio 135 M.

Ekphrasis 66 M.

elatus 124 A.

elegans gewählt 81 A. 83. 124 M.

153 E. 303 E.

Elision 150 E.

Ἑλληνισμός (Latinitas) 153 E.

Ellipse 80 M. 98 M. 154 E. 163 A.

169 M. 186 M. 222. des Nomens

233 M. 236 A. des Objekts 103.

145 A. des Nachsatzes 45 E.

des Demonstr. vor Relat. 102 E. des

Pronom. 80 E. 103 M. 132. 145 A.

169 M. 177. des Verbs 36. 102 M.

151 A. 219 M. 223 A. der *verba*

dicendi und *facere* 106 M. 153.

debere 115 A. der Konjunktionen

enim 100 M. *etiam* 219 M.

- quatenus* 73 A. *quoque* 70 A.
sed 113 M.
elocutio 61 f. 69 f. 121.
eloquens ῥήτωρ 18. 61 E. 72 M. 100.
 236 A.
eloquentia 145 A.
eludere parieren 50 M.
Emphase bedingt Stellung 129 A.
 132 E. s. Betonung.
ἔμφασις significatio 179 M.
ἐναντίον contrarium.
ἐνάργεια (subicere) 139 M.
enim 128 A. 130? bei Cic. stets
 begründend 100 M. einleitend
 58 M. 174 M. pleonastisch 58 M.
 an 3. Stelle 19. an 4. Stelle
 128 A. 206 E.
Enklisis 19 M. des Pronom. 52 M.
 105 A. 107. 130 A. 147 E. 169.
 des Verbs 52 M. 222 M. Stellung
 171 M. an 2. Stelle des
 Satzes 67. 105. 111 M. 123.
 128.
Enthymem 4 M. 103. 109 A. 142 E.
 144 A. 168 M. 171 A. ex contrariis
 166 M. a minori ad maius 161 E.
ἐντεχνον ars 122 M.
enucleatus aus dem Ei gepellt
 28 M. 91 M.
enumeratio 137 M.
Epanalepsis 85 A. (*ἐπανάληψις*
 135 M.)
ἐπάνοδος 137 M.
ἐπανόρθωσις 135 M.
Epexegese 112 E. 230 M. bei *quod*
 52 A.
Epideixis (ἐπιδεικτικόν 37. 207.)
 65. 66.
Epilog 126 A. der Gerichtsrede
 47 M. Ethos 57 M.
ἐπιμονή commoratio 137 A.
Epiphonema 104 M.
ἐπιφορά 135 M.
ἐπιστήμη 10 E.
ἐπιτιλησις obiurgatio 138 M.
ἐπιλέξις adiunctio 135 M.
ἐπαφός clausula 215 M.
Erfindung Wesen der Poesie 67 E.
ergo zusammenfassend 81 A. En-
 thymem 171 A.
erigere ἐπὶ τὸ προσέχειν παρακαλέ-
σαι 122 M.
eripere bildlich 42. 128 E.
ἐρώτησις rogatio 137 M.
est ut es liegt so daß 199 M. *ut*
est 144 E. *esse ab* 113 E. *esse*
in 55 A. 59 A.
et pathetisch 164 A. adversativ
 73 E. 138. beim letzten Glied
 der Aufzählung 38 M. 79 M. *et*
quidem ja, aber 168 M. *et quo-*
niam 227 A.
Ethik und Rhetorik 16 E. 45 M.
ἠθικόν 128 A.
ἠθοποιία 128 M. 138 A.
Ethos der Rede 138 E. des Epi-
 logs 57 M.
Etymologien Platon 5. Theo-
 phrast 62 A. Ahala 153 M. *capsis*
 etc. 154 A. *meridie* 157 E. *corona*
 160 M. *sepulchrum* 160 M.
ἐθνοίας παρασκευή conciliatio.
ἐδή precatio 138 E.
Euphonie 149 M. 150 M. 153 A.
 157. leitet die *consuetudo* 160 M.
ex eo elliptisch 154 E. 222.
exagitare tadeln 12. 26. 42. 149.
examinare wägen 26 M.
excitare 131 M. e. *mortuos* 85 M.
exclamare in Beifall ausbrechen
 168 M. Mißbilligung äußern
 173 M.
exclamatio ἐκφώνησις 135 M.
excursio Bewegung nach vorwärts
 59 M.
excusare necessitatem 230 M.
execrari 138 E. *execratio ἄρα*
 138 E.
exemplum παράδειγμα 138 M.
existimator Kenner 112 A. 141 A.
exitus Ziel 116 A.
explicare 16.
explanatus klarer 117 A.
ἐξουθενισμός extenuatio 137 M.
expolire τορεύειν 96 M. *λεάνειν*
 195 M.
expolitio 201 M.
rem exponere (διήγησις) 122 M.
exprimere ἐκμάττωσθαι 3 E. 8. 19.
 36. 61.
exsultare jeden Zwang abwerfen
 26 M.
extenuatio μείωσις 137 M.

- f insuavissima littera* 158 A. 163 M.
fabula μῦθος 75 M.
facere κατασκευάζειν kunstvoll be-
 handeln 172 M. *magnum f.* 105.
f. weggelassen 106 M.
facetiae = *sales* 90 A.
facetum 20 E.
factum 68. 80 M. 81.
facultas (dicendi) praktische Be-
 herrschung 1.
familiaris feni (ἐνόλος παρασκευῆ)
 138 E.
 Fechttersprache 148 A. 228 E. s.
 Bild, Kriegersprache.
 Fehlen des Subjektsakk. 23 M.
 Verbums 20 M. 28 M. 36 M. s.
 Ellipse.
ferre berichten (Cic. fremd) 174 M.
festivitas κουφότης 176 A.
figere 89 M.
figura τόπος 2. σχῆμα 83 A.
 Figuren 83. 135. und Attizisten
 84. gorgian. F. 98 M. 65 E.
 176 A. 202 M. 226 M. s. Sinn-
 figuren.
filum bildl. 124 M.
flectere Einl. S. 5. 125 A.
flexibilis ὑγρός 52 E.
flexio 57 M.
 Flexion 160 M. -sendungen 155 A.
 160 M.
 Flickworte 40. 198 M. 230 M. s.
 Füllworte.
florens ἀνθηρός 20 E. 96 M.
flores κόσμος τῆς λέξεως 65 M.
floridus ἀνθηρός 96 A.
fluctuans 198 M.
fluens 21. 66 M. = *diffluens* 198 M.
 220 E.
fluere heraklitisch 10.
forensis 148 A.
forma 206. 220 A. *χαρακτήρ* 9.
 36. 74 E. 90 A. 134. *εἶδος* 116 E.
σχῆμα 10. 19. 36. 133. 231 M.
f. veritatis Epideixis 231 M.
 Formel in Transitio 153 A. 154 A.
 156 M. *viderint* 74. 152 A. staats-
 rechtliche 156 A.
 Formen des Genet. auf -um 156 E.
 griechische 160 E. von *sub*
 158 E. auf -re 157 M.
- formula* jur. t. t. 36 E. 75 A.
 144 M. 150 A.
fortuna τόχη Lebensstellung 71 A.
forum (γ. συμβουλευτικόν) 69 A.
 207 M.
 Fragesatz indir. 219 A.
fucus φῦκος Seetang 79 A.
 Füllwörter 117. 122. 170. 182 E.
 208. 230 M. s. Flickworte.
furere 99 E.
fuse lateque 113 A. 187.
 Futur wegen Klausel 3(?). 49 E.
 122. 126 E. 138 E. 192. 200. statt
 Konj. 139 M. F. exact. im
 Hauptsatz 231 M.
- Gelehrtensprache 160 E.
γελοῖον sales.
geminatio ἀναδιπλωσις 135 M.
gemmae 81 M.
 Genetiv auf -um 155 M. 156 E.
 infolge Assoziation 106 M.
 freier Gebrauch des G. 111 M.
 doppelt 46 M. koordiniert 86 M.
 vertreten durch Possessiv 112 E.
genus 14. 164. 181. 202. 219 M.
 Erscheinung im allgemeinen
 46 M. 94 E. 112 A. 125. 207 A.
 220. 222 E. *ex hoc g.* hierher
 gehört 222 M. — *g. dicendi*
 Einl. S. 10. 3 f. 20 f. 22 A.
 180 E. 196 M. *deliberativum* 207 M.
ἐπιδεικτικόν Einl. S. 10. 208 M.
 210 A. *grande* 99 A. *ισχνόν*
 Einl. S. 11. *iudiciale* 69 A.
 207 M. *μέσον* 96 M. *παθητικόν*
 Einl. S. 10. *θετικώτερον* 12 M.
 geographische Namen wegen
 Wohlklang 163 M.
 Gericht 141 E. -srede 47 M. 69 A.
 99 M. 102 M. 207 M.
germanus 32. 90 A.
 Geschichte als delectatio 120 E.
 und Epideixis 66 A. 124 M.
 -schreibung 37. 66 A. 180.
 Gesetzessprache 115 A.
gestus 59 M. *σχῆμα* 83 M.
gravus 15. 158 M.
gradatio κλιμαξ 135 M.
gradus Lage 59 M.
graecum otium 108 E.

- Graecismus 4 E. 5. 183.
grammatici 72 M.
grandiloquens παθητικός 20 A.
grandis 20 M.
gravis δεινός 20 M. 22 E. 53. 97 A.
 griechische Worte transskribiert
 46 A.
- habere* zur Umschreibung des
 Possessivs 11. *habes* resümie-
 rend 237 A.
habitare 49 M.
haerere 49 A. 137 A.
hortatio παραλυσίς 66 M.
 Handschrift, Berufung auf H.
 160 M.
 Hexameterschluss 46 M. 146 E. 217.
 222 M. 223 M. 232 M. s. Klausel,
 Senar.
hians 32 M.
 Hiat 77 E. 110 E. 153. 152 A.
 213 E. vermieden 151 A.
hiatus t. t. 77 M.
hic: haec tam 150 A. *hoc* bei Zi-
 taten 156 M.
hilaris (γ. μέσος) 108 M.
hilaritas 139 M. in *h. convertere*
χαριεντισμός 138 M.
Hipponactei versus 189 M.
 Historiker und Stil 66. s. Ge-
 schichte.
histrion 109 M.
Homoioteleuton 84 A. 106 M.
 164 M. s. *desinere*.
honestus schön 50 A.
horridulus 152.
horridus 20. 86 A.
humilis φαῖλος 235 A. *ταπεινός*
 82 E. 192. s. *traiectio*.
hypallage 94 A.
 Hyperbaton Einl. S. 7. 77 E. 91 E.
 95 A. 112 M. 156. 222 A. 230 A.
 Hyperbel 63 E.
- i longa* 159 M. *i* aus *a* (*ae*) infolge
 Akzent 159 A.
iacere wirkungslos sein 215 M.
iam nach Imperat. 214 M. 232 E.
 ferner 94. 111 M. 122. 154.
 218 M. jetzt 56 A. sogleich
 212 A.
- iambus* im niederen Stil 196 M.
 s. Klausel.
ιδιοῦται mederi 138.
ιδέα 10 s. *species*.
 Idealredner 44 M. *princeps* 99 A.
 beherrscht die Stasislehre 44 E.
 alle drei Stilarten 69 A. 100 f. s.
quaerere.
idem und *isdem* 157 M. *i. illud*.
 101 E. *i.* — *idem* 22 E. ferner
 59 M.
igitur an 3. Stelle 19 M.
illusio χλευασμός 137 M.
illustrare zur Geltung bringen
 227.
illustris auffallend 85 M.
imago Statue 110.
imitari 19 E. 24 A. *μιμεῖσθαι*
 künstlerisch darstellen 9 E. in
 der Nachahmung erreichen
 31 M. umstilisieren 76 M.
imitatio ἠθοποιία 139 E.
immoderatus nicht geregelt 198 M.
immutatio 84 M. 135.
 Imperfekt 140 A. neben Perfekt
 131 M. Praesens 141 A.
imperiosus 120 M.
improbus 88 M.
in entbehrlich 159 M. in *quadrum*
 197. 208 M. in *suis* 109 M. in
duobus esse 55 A. = *de* 147 A.
in quo deshalb 147. 151 A. in
quo dabei 3. 58 A. 73 A. 104.
 112. 121. 122 M. 151. 237. in
qua = *ex qua* 34. 131 E. in
poetis 5. 72 M. 102 M. in bei
 Gelegenheit 72. 102 M.
inchoare skizzieren 33 A.
incendere bildl. 26 M. 132.
incidere zufällig vorkommen 189 A.
incisio κόμμα 206 M.
incisum κόμμα 211 M.
incitari 63. 132 A.
inclinata voce mit tiefer Stimme
 27 M. 56 M.
includere zur Deckung bringen
 19. 133. 211. *includi* 19. 133 A.
inconditus ungeordnet 150 M.
 173. 233.
inculcare einschieben 50 E.
 Indikativ statt Konj. 105 E. oder
 Konj. 136 M. ? im Relativsatz 67 A.

- industria* Berechnung 58 E.
 Infinitiv substantiviert 73 M. 74.
 144 A.
inflammare mit Leidenschaft behandeln 99 A.
inflexio s. *flexio*.
inflexus κεκλασμένος 56 M.
ingenium (Gegs. *doctrina*) 143.
ingenue natürlich 86 E.
inopia 211 M.
insignis auffallend 78 E. 96 M. 218 E.
insistere abbrechen 170 M.
institutum θέσις 159 M.
insuavis 158 A. 159 M. 163 E.
interdictum Befehl 102.
interductus παραγραφή 228 M.
interpellatio 138 M.
 Interpolation 73? 108 M. 151 M. 185 E. 179 E.
interpuncta 53 M.
 Interpunktion zur Scheidung 115 M.
interrogare 137 M.
inventio 113 A.
invidi und Cicero 140 A.
involutus 102. 116 M.
ipse auch 183 M. nur 181 E. ihrerseits 143 A. von selbst 164. 199 E. 203 E. 219 M. *i. qui* 134 M. 180 M.
iracundia ἀγανάκτησις 138 M.
irasci 138 M.
irrealis 142 E.
irridere 137 M.
is wieder aufnehmend 98 M. 99 E. überflüssiger Zusatz 103. 177 A. 179 M. *idque* mit freier Beziehung 79 E. *id quodcumque* 123 M.
isdem und *idem* 157 M.
Isokola 164 M.
iste-ille 205 M.
ita im Epiphonema 104 M. leitet eine Frage ein 155 M.
iterare 137 M.
iteratio ἀναδιπλωσις 85 A. 135. 137 M.
iucundus fesselnd 197 M.
iudex Kritiker 112. 117 E.
iudicare Auswahl treffen 16. 46 M. 47 M.
iudicium κολοις 44 M. *iudicio* aus Grundsatz 235 E.
 Jungattiker Einl. S. 1.
ius civile 120 A. 142 A. *gentium* 142 M.
iuvare 159 M.
 Kadenz bedingt Wortstellung 67 M.
 Kakemphaton 154 E.
καλὰ δόγματα 149 M.
 Kanon (καθόν regula 231 M.) συνήθεια 156 A. Wundersche K. s. d.
κατάπληξις comminatio 138 M.
κατάχρησις abusio 94.
κατασκευάζειν facere.
κατεσκευασμένος compositus.
 katilinarische Verschwörung 41 A.
κεκλασμένος inflexus.
κέντρον aculeus.
 Klang der Worte 157 M. bei Wortwahl zu beachten 149 M. s. Euphonie.
 Klausel Einl. S. 6. 190 M. t. t. aus der Musik 215 M. des Gracchus 233 E. bedingt Elision 150 E. Kompositum statt Simplex 65 E. 164. 170. *que* und *atque* 50 E. 208 E. Nominativ 41 E. Akk. 122 E. Futur 59 E. Tempus 51 A. 133 E. Modus 89 M. 198 M. Konj. 49. 139 M. 163 A. Stellung 5. 33 E. 45 E. 129 M. 162 M. 169. 196 M. 198 M. 236 E. Wort 92 M. 143 A. Wortwahl 5 E. 33 E. 46 M. 170 E. 174 M. Zusatz 117 M. 208 M. — und Komma 223 E. 226 A. Monotonie 219 A. — *creticus* 196 E. 217. voraufgehender *cr.* bei *dichoreus* nicht nötig 196 E. 213 A. *cr.* + *molossus* 166 E. + *choriambus* 232 E. + *ditrochaeus* 45 E. + *iambus* 217 M. + *trochaeus* 232 M. *dactylus* 217. *dichoreus* 196 E. 213 A. *dicreticus* 213 E. *dispondeus* 216 M. 223 M. 232 E. *ditrochaeus* Einl. S. 16. 212. 215 A. 217 M. 231 A. tritt gegen *cre-*

- ticus* zurück 142 M. *dochmius* 217. = doppelter *creticus* 218 M. 219 A. Hexameterschluß Einl. S. 16. 146 E. 197 E. 217 M. vermieden 5 E. 46 M. ? *iambus* 217 A. *molossus* + *creticus* 166 E. + *ditrochaeus* 214 M. *paean* 214 E. 215 E. 218 A. Pentameterschluß 219 M. *spondeus* 216 A. 217 A. *tribrachys* 217 A. *trochaeus* 216. 217 A.
- κλίμαξ gradatio*.
Kolon (*κῶλον membrum* 211. 223.) 149 M. 164 M. 175 E. hat 6 Silben 224 M. Kolarhythmus 164 A. und Klausel 226 A.
Komma (*κόμμα incisum* 211. 223.) rhythmisiert 230 M. und Klausel 224 M. 226 A.
Kommation 211 M.
Komödie 147 M. attische 89 E. Dichtung? 89 E.
Konjunktiv durch Attraktion 103 E. 132. wegen Klausel 49. 139 M. 163 A. Willensbedeutung 101. ohne konsekutive Bedeutung 67. 69. 128 M. 163. 185. 215 M. potential 142 E. 232 M. Imperf. 169 E. Praes. neben Imperf. 141 A. im Relativsatz 10. 67 A. 128. 215. bei Einschränkung 236 M. verstärkt 235 M.
Konjunktion, Entstehung 53 M.
Konstruktion, persönliche beim Pronomen 73 M.
Kontamination 58 M. 87 M. 191 A. Konzinnität der Kola 164 A. bedingt Modus 131 E. Zusatz 99 M.
Koordination des Genetivs 86 M. *κόρος satietas*.
κόσμος τῆς λέξεως 134.
Kriegersprache und Rhetorik 224 A. 228 M. 234 M. s. Bild.
κοινοῦμενον = *θεσις* 126 M.
Kritik 70 E. 76 A.
Kunst und Natur 58 E. -urteil 9 A. 23 M. 169 M.
κύκλος orbis 149 M.
κύριος proprius.
labi bildlich 92 M. 187. 191.
lachrima 160 M.
laetae segetes 81 E.
latera Brust, Lunge 59 E. 85 E.
Latinitas Ἑλληνισμός Sprachrichtigkeit 79 M. 153 E.
latus 95 A. 113. 114. 125. 187.
laudatio 37 A.
laus ἀρετή 103 E. 231 E.
Lautgesetz und Euphonie 153 M.
Lautwandel 159 A.
λεάινειν expolire 185 M.
Legenden 129 M. Apelles 73 A. Aristoteles 62 A. Kulturl. 31 A. Pheidias 234. Plato 62 M. Theophrast 62 M.
levis 20 M. tadelnd 191 M.
levitas 153 A. ? *λειότης* 20. 110 E. 153.
λέξις 149.
lineatus 20 M.
Literatur *περὶ φωνῆς* 148 M. Tod 118. Witz 87.
locus Gedanke 22. 72. 111 E. 118 A. 162. Kapitel 72 A. 73 M. 162 M. *loci* 47. 72 M. 73. 95 M. 126. Fundstelle 45. 46 E. 136 E. = Topik. 1. *communis* 126.
Logik 115 M.
logodaedalus 39.
loqui διαλέγεσθαι 63 A. 113 A. 114.
lubricus bildlich 98 A.
lumina σχήματα Pointen 67. 83 A. 85. 95. 125 M. 134 f. 181 M. 182 M.
luminosus 125 M.
λυρικοί 183.
magnitudo = *admirabilitas* 139 E.
magnum facere 105 M.
maiestas 72 M. 102 M.
Malerei und Rhetorik 39. 65 E. 169 A.
Masculina 155 E.
materia ἕλη Rohstoff 119 A. 185 M. 201 M.
me esse 83 E. 117 E.
mederi δασθαί beruhigen 138 M.
medicamenta φάρμακα Farben 79 A.
mediocris 21 A.
μεγαλοπρέπεια magnitudo 139 E.

- mehercule* 157 M.
μειωσις extenuatio.
membrum κωλον 211 M.
memoria 54. Ereignis als Überlieferung 120 M.
mens Meinung 116 M. *mentis oculus* *δμμα τῆς ψυχῆς* 101 E.
meridie Etymologie von — 157 E.
μερισμός divisio 137 M. *distributio* 138 M.
μετάβασις reditus 137 M.
Metapher (μεταφορά) 27 A. 81 E. 92 M. 93 A. 94 M. 95 A. 132 M. 134 M. Freiheit des Dichters 68 M. 202. s. Bild.
μετάστας traiectio in alium 137 M.
μετάθεσις 135 E.
Metonymie (μετωνυμία mutatum) 92. 93) 92 M. 93 A.
μιμῆσθαι imitari
minutus zerhackt 39 M.
miseratio *ἔλεος* in der Peroratio 130 A.
mittere bildlich 87 E.
moderari c. dat. beherrschen 51 E.
moderator Beherrscher 70 A.
modicus 21 A.
modus ὀρθυός Versmaß 179 E. 183 M. 193. 203 E. *modos mutare* t. t. der Musik 212 A. *extra m. ἄρρυθμος* 198 A.
Modus 136 M. infolge Attraktion 103 E. 110 M. 132 E. Klausel s. d. Konzinnität 131 E.
molossus s. Klausel.
Monotonie Einl. S. 7. 231 A.
mortuos excitare 85 M.
mores 128 M.
Mosaikarbeit 149 E.
motus und actio 59 M.
mox 77 A. 168.
multus 94 E.
munditia 79 A.
Musik, t. t. aus der — (Kolon) 211 M. 212 A. (s. *modus*) 215 M. (s. *clausula*) Quelle 70 M.
mutare (ἐναλλαγή) 109 M.
mutatum Metonymie 92 M.
mutulus 32 M. 178.
muta . . inducere (προσωποποιία) 138 M.
 Nachstellung der Präposition 119 A. 154 M. von *contra* 34 A.
nam einleitend 174 M. begründend 231 E. in der *occupatio* 81 A. 174 M. 187 E.
nancisci auf einen treffen 32 M.
narratio δάγηνσις 122 M.
natura körperliche Veranlagung 4 A. n. *ususque φύσις καὶ θεσις* 162 A. *φύσις* 159 M.
ne Negation beim Konj. 29 E.
nec = et non 89 A. n. *vero* und auch nicht 71 M. 173. auch nicht 5. 9. 16. 32. 148. 173. aber (auch) nicht 16. 46 M. 68. 148. 157 M. s. *neque*.
negare nein sagen 1. 140. c. dat. 1. Negation zuviel 120 A. s. *ne*.
nemo statt *nullus* 108 M.
Neoteriker Einl. S. 12¹. 161 M. 163 M.
neque — neque 200 A. *et n. — n.* 221 M. 227.
nequire 154 A.
nervus τόνος 62 M. 91 A.
nervosus 127 A. 228.
nescio cur 208. 211 A.
 Neubildung von Verbalsubstantiven 70 A.
Neutra 155 E.
nihil est volkstümlich 214 M. n. *ut* 150. 198.
nimis substant. 170 A. n. *quam* 87 M.
nimum substant. 73 A. 178. n. *quantum* 87 M.
nodi in der Periode 222 M.
non scire 157 E.
Normalmaß für Kola 221 M.
nota χαρακτηρ 75.
notitia Begriff 116 M.
notio Begriff 116 M.
notus und ignotus 158 M. theoretisch bekannt 118 A.
nudus ψιλός 183 E.
numerus ὀρθυός 66 M. 170 A. 188 E. 223. in der *σύνθεσις* 149 A. 201 E. 228. für den philosophischen Stil nicht geeignet 64 M. *extra n. ἄμετρον* 193. 198. *in n. esse* 208 M.

- Objekt kann fehlen s. Ellipse.
obiurgari (*obiurgatio επιτιμησης*)
 138 M.
obsecratio *δέησις* 138 M.
occultatio *παράλειψις* 137 M.
occupatio 81 A. 171. 187.
occurere 140 M.
odiosus 25 E.
odisse nicht mögen 195 E.
offensio 124 M.
officio 72. 118 E.
olet sc. tibi ahnst du nicht? 154 M.
omnino allerdings 33. 43 A. 222 E.
 230. im ganzen 185 A.
δυσόπτων 135 M.
ὁμοίωσις similitudo 138 M.
ὁμοιοτέλετον 135 M.
ὄνομα s. *καλὰ ὄν., σύνθεσις.*
operositas περιεργία 149 M.
operose 149 M.
orifex Künstler 5 M.
optimus 25 M. vom Klang 157 M.
optare (*εὐχή optatio*) 138 E.
oratio λέξις 54 A. Prosa 67. 70 E.
 76. 166 M. 174. 178. 198. dafür
vox 68 A.
oratores et poetae 66 M.
oratorie δητορικῶς 227 M.
orbis κύκλος Periode 149 M.
oriri entstehen 218 M.
ὄρισμένος proprius.
ὄρισμός definitio 137 M.
ὀριστική 116 A.
ornamenta verborum et rerum
 80 A.
ornatus ἐγκατάσκευος kunstvoll
 22 E. 97 A. 142 E.
os ducere 86 M.
 orthographische Varianten 160 A.
 Oxymoron 78 M.
paean 193 M. 194 M. s. Klausel.
paenitet ich bin nicht zufrieden
 130 E.
palaestra 12. 186. 228 M. s. Bild.
 Parabase 211 M.
παραβολή 138 M.
παράδειγμα exemplum 138 M.
παραγραφή interductus.
παράρνεσις hortatio.
παράλειψις 135 M. *occultatio* 137 M.
reticentia 138 M.
 Parallelismus Einl. S. 12. 36 E.
parare ad descendum προεκτιθέναι
 122 M.
παρασιόπησις reticere 138 M.
 Parataxe 31 E.
parcus 83 E. 117. 134.
 Parechesis 4.
 Parenthese 14. 72 A. 92 M. 106 M.
 113 M. 130? 219 M. E. 223 A.
 bedingt Anakoluth 73 M.
paribus paria πόρισα 164 E.
 Parisosis 39 M.
 Paromoiosis 38 M.
 Paronomasie (*παρονομασία adno-*
minatio 135 M.) 27 E. 84 A.
παρηγοία vox libera 138 M.
parricidii poena 107 M.
pars είδος 116 E.
particula pendens 62 A. 192 M.
 208. 229 M.
partiri 188 M.
παθητικόν in der *amplificatio*
 128 A. M.
 Pathos 102 E. falsches P. 99 E.
 Pausen 181 M.
percontatio ύποφορά 137 M.
perfectio = *concininitas* 149 A. 201 E.
 228 A.
perfectum τέλειον rhythmisch ab-
 geschlossen 20 M. 178. 182 M.
 Perfekt neben Imperfekt 131 M.
 s. Plusquam.
perfringere 97 E.
περιεργία operositas 149 M.
perihodus 204. *περίοδος circuitus,*
complexio, comprehensio, con-
clusio, conglutinatio, continuatio,
conversio, orbis, perpetuitas.
 Periode 187 A. besteht aus 2—4
 Kola 221 M. aus 2 Kola 223 M.
 und Synthesis 78. 221.
 Periphrase 47 A. zur Vermeidung
 unbeliebter Ausdrücke 10 E.
 44 E. 126. statt Substantiven
 70 M. 74. 123. 228 E. durch
quidquid 10 E. *ratio* 113 M.
περιττός amplus.
peroratio Schlußbreite 125 M. 130 A.
 210. Teile der *p.* 122 E. wirkt
 durch *πάθος* 50 M. *miseratio*
 in der *p.* 130 A.
perpetuitas περίοδος 204 M.

- perpetuus* = *infinitus* 126 M. länger 133 A. *p. oratio* 197 A.
persequi = *tractare* 102 M. erstreben 58 M. 65. 67. 102. 141 M.
persecutio = *actio* 141 M.
persona Maske, Person 109 E.
pertisus = *pertaesus* 159 A.
perturbate in schlechter Ordnung 122 M.
petitio t. t. Kriegersprache 228 E.
φάρμακα medicamenta.
 Philosophie für Cicero Quelle 11.
 Phonetisches 153 E. 163 E.
 Physik 119 M. für den Redner 16 E.
φύσις natura.
pictus *ποικίλος* 39. 96 M.
pinguis vom Klang 157 M.
πιθανός credibilis, probabilis.
πλάσμα Einl. S. 5'.
plenus vom Klang 157 M.
 Pleonasmus 58 M. und Negation 120 A. s. *is, res*.
 Plusquamperfekt statt Perfekt volkstümlich 101 M.
poema 227 E.
 Poesie, ihr Wesen 66 E.
ποικίλος pictus.
πολύπλοτον casuum commutatio 135 M.
ponere einen Satz aufstellen 14 A.
popularis auf das Verständnis des Publikums berechnet 64 M. s. *civilis*.
porro auch weiterhin 33 M.
pos 157 M.
posmeridianus 157 M.
 Possessiv vertritt epexeg. Genitiv 112 E.
praemunitio προθεράπευσις 137 M.
 Praeposition nachgestellt 119 A. 154 M. und Assimilation 158 E.
praescriptio Klausel bei Prozeßformeln 141 E.
 Praesens 169 A. Konj. neben Imperfekt 141 A.
praesertim 32. 99 M.
praesidium 141 M.
praeteritio παράλειψις 135 M.
praetor 102.
pragmatici 120 M.
precatio εὐχή 138 E.
πρέπον quid deceat 70.
prima sc. *partes* 18 M. 141 A.
 Primitivismus 169 A.
princeps Idealredner 99 A.
principium 124 A.
priscus γλωσσηματικός 80 E.
pro causa 111 M.
probabilis πιθανός 65 M.
probare Einl. S. 5. *probatur* zeigt sich 80 A.
processum Subst. 210 E.
προέθεσις propositio 137 M.
profteri dozieren 141 A.
progressio 135.
 Progymnasma 144 A.
προκατάληψις praemunitio 137 M.
ante occupatio 138 M.
proloqui = *profteri* 147 M.
 Pronomen vertritt griech. Artikel 73. 144 A. ist enklitisch 52 M. 105 A. 107. 147 E. 130. 169. wird persönlich konstruiert 73 M. wiederholt 144 M. fällt aus 80 E. 103 M. 132 M. 145. 169. 177. s. Demonstrativ, *me esse, tu*, Übergang.
 Prooemium 1. Zweck 50 M. Einteilung 122 M. Stoff 124 M.
προπαρασκευη praemunitio 137 M.
propositum θεσις 46 M.
proprius 126 M. *ώρισμένος* bestimmt 45 M. *κύριος* 80 A.
prosa sc. *oratio* 70 E.
 Prosarhythmus 168 A. 174. 180 M.
 Prosopopoeie (*προσωποποιία* 138 M.) 85 M.
προσθήκη 135 E.
προθεράπευσις praemunitio 137 M.
πρόθεσις 1.
proxime in erheblichem Abstand 6 E.
προὔπεργασία praemunitio 137 M.
prudentia 44 M. 122. *φρόνησις* 33 E.
 Psychologie und Rhetorik 15 M.
pugnans αντίθετον 38 M.
purgatio 138 M.
 Purismus Einl. S. 12. 25 E. 155 A. 183 M. 208 A. 211 M. s. Cicero.
 Purpurfarbe 196 M.
purus καθαρός 53 M. 79 M.
putidus affektiert 27 M.
πύουα rogatio 137 M.

- quaerere* vergeblich suchen 226.
in Briefen 3. *quem quaeris*
(*quaerimus*) vom Ideal(redner)
3. 9 E. 14. 69. 100 A. 133 A.
vgl. *sentire* 23. *cernere animo*
78 M.
- quaesitus* herbeige Holt 89 A.
quaestio θεός 46 M.
quam: nimis qu. 87 M.
quantulumcunque 106 M.
quantum: nimium qu. 87 M. *qu.*
est was es bedeutet 34 E. 232 A.
quasi entschuldigt ungewöhnlichen
Gebrauch des Wortes 2.
12. 70. 125. 139. 186.
quatenus elliptisch 73 A.
que adversativ 73 E. wegen Klau-
sel gesetzt 50 E. 51. 98. 174.
208 E.
- qui: quae exempla* die Beispiele
dafür 103 M. *quod* Akk. des
innern Objekts 53 M. *quod est*
als Zusatz 178 M. *quo* bei *addere*
3. *in quo* dabei 3. 58 A. 73 A.
104. 112. 121. 151. 237. *quo*
genere 129 A. 222. *quo modo*
51. 119 M.
- quicumque* 12. 123 M. 126 M.
quid inwiefern 11 E. *qu.?* in der
Transitio volkstümlich 154 M.
ebenso *qu. ego* 153 M. *qu. di-*
cam 16.
- quidem* jedoch 210 M. im Gegen-
satz 230 M. zum Beispiel 110 A.
113. 157 E. an 3. Stelle 59 A.
qu. illa 12. *cum qu.* wobei 26 E.
qui qu. 33. 227. *et qu.* 152 E.
quin 147 E.
- quisque* ohne Stützwort 16. 69.
75 A. 116 M. 196 E.
- quidquid* periphrastisch 10 E.
quodsi wenn aber 2. 4. 148 A.
- r littera canina* 164 M.
- ratio* Analogie 157 M. *r. et via*
116 A. *r. temporis καιρός* 125 A.
periphrastisch 113 M.
- Recht lernen 142 A. und Redner
120 M.
- reclamare* Mißbilligung äußern
173 M.
- recuperator* Zivilgeschworener
102 M.
- reddidit* Schreibung 158 E.
- reditus ἀφοδος* 137 M.
- Redner: Autorität 209 M. Auf-
gabe Einl. S. 5. 141 M. 144 E.
Deklamation 47 A. Progymnas-
ma 144 A. Notwendigkeit der
Vorkenntnisse 121 f. Philoso-
phie 11 f. 118 E. Physik 16 E.
Psychologie 15 M. Recht 120 M.
s. Idealredner, Rhetorik.
- Redefiguren 38.
- refellere* 122. 124 E.
- regere* 125 A.
- regula κανών* 231 M.
- Relativ s. *qui* usw.
- Relativsatz mit konsekutivem
Sinn 67 A. bewirkt Anakoluth
73 M. vertreten 55 M. entbeh-
rlich 134 E. zwei bei demselben
Nomen 230 M.
- relaxare λύνειν* 85 M.
- religio* feiner empfindlicher Ge-
schmack 25 E. 28.
- relinquere παραλείπειν* 137 M.
- remissus* 56 M. 59.
- repetitio eiusdem verbi ἀναφορά*
135 M.
- reprehensio ἐπιανόρθωσις* 135 M.
- res* 72. 119 M. Fähigkeit 37. 61 E.
99 M. Gedanken 170 M. *r. gestae*
Ereignisse 120 M. *rerum pleo-*
nastisch 141 A.
- respondere* Sinnfigur 137 M. t. t.
milit. 200 M.
- reticere (παρασιώπησις)* 138 M.
- rettulit* Schreibung 158 E.
- revocare* 137 M.
- Rhetorik (*ῥήτωρ eloquens* 61 E.)
und bildende Kunst 5 M. Schule
47 A. 99 A. 142 M. Ethik 16 E.
45 M. Philosophie 47 A. Sophis-
tik 65 A. 96 A. Staat 97 M.
s. Redner.
- rhetorische Mittel 17 A.
- Rhythmus (*ῥυθμός modus, nume-*
rus) Einl. S. 6. 39 M. 147 A.
Wesen 179 f. nicht *metrum* 67.
172 M. 187. 194. 198. 202. 221.
227. aus natürlichen Bedingun-
gen hergeleitet 168 A. meist

- für Epideixis 170 A. Abwechslung nötig 170 A. daktyl. 217 M. klappernde Rhythmen 226 M. Periodenrh. 222 M. Kolarh. 164 A. 222 M. Anfangsrh. 199 A. Prosarh. 168 A. 174. 180 M. Rh. und Wortstellung 229 E. s. Klausel, Satzschluß.
- rimae* 231 M.
- robustus* 76. 91 A.
- rogatio ἐρώτησις* 137 M.
- Roms Gründung 120 M.
- rotundus* von der Periode 40. 149 E.
- rubere* sich schämen 146 E.
- s fällt im Auslaut ab 153 M. 209 A.
- sacra retinere* 144 E. *alienatio sacrorum* 144 M.
- saepae* 1. 33. 52. 75 A. 172. 227. Sakralverband 144 M.
- sales γελοῖον* 87 M. *facetiae* 90 A. *salsus* 90 A.
- saltare* 226 M.
- sanctus* rechtlich 34 A.
- Sandhi 158 A.
- sanguis* 76 M.
- sapientia* 70. 123 A.
- satietas κόρος* 209 M.
- satura* 123 E.
- Satzschluß rhythmisch 200 E.
- σχῆμα* 38 A. 181. *figura, forma, gestus, lumen, species*. und σύνθεσις 140 A.
- σχελιασμός exclamatio* 135 M.
- Schlagwörter 25 A. E.
- Schule s. Recht, Rhetorik. Schulregeln 43 A. 51 A.
- scientius* natürlicher 175 A.
- scilicet* natürlich 120 M.
- scitus* klug 51 A.
- scribere ad vidmen* 230 M.
- scurrilis* 88 M.
- sed* abbrechend 35 E. 209 E. nimmt die Konstruktion wieder auf 74 M. E. 86. 100. 130. 202. einschränkend 'nämlich' 97 M. zusammenfassend 86 A. ohne *etiam* 219 M. s. *tamen* 150 A.
- sedare* 63 A.
- seiunctio ἀνακεφαλατωσις* 137 M.
- σημαίνοντα verba*.
- Senar gleichgesetzt mit Hexameter 222 M.
- sensus* 203 E. = *aures* 183 A.
- ἄλογος αἰσθησις* 162 E.
- sententia* 79 E.
- sentio* = *censeo* 115 M. 195 M.
- eam quam sentio* 'Ideal' 23. vgl. *quaerere, cernere animo*.
- sepulchrum* 160 M.
- sequi* einem Ziele nachstreben 4. 53. 104 A. 133 A. 139. 164. 174. 191. 212 M. 229 M. 231. 234. vorziehen 4. 212 M. sich von selbst einstellen 165 E. 219 M.
- sermo* (λέξις γραμμική Geggs. *contentio*) zwanglose Rede 59 E. 63 A. 64 E. 113.
- severitas* (ἀστηρόδης) Herbheit 53 M.
- si non* selbständiges Glied 98 A.
- si . . . tum* volkstümlich 124 E.
- sic esse* 18 E. *sic ut nemo* 89 M.
- significatio ἔμφρασις* 139 M.
- signatus* 64 E.
- signum τεκμήριον* 45 A.
- similiter cadere δημοόπτων* 135 M. s. *desinere δημοτέλετον* 135 M.
- similitudo* 138 M.
- simplex ἐφήθησις* 230 M. s. *verbum* 115 M. 134.
- simplicitas* raffiniert 124 M.
- Singular statt Plural 57 M.
- Sinnfiguren 135 f.
- sint* aus *sient* nach Cicero 157 A.
- sittire* 81 M.
- solum* 28. 29. 76 A. 83 M.
- solutus λελημένος* 42. 64 M. 77 M. s. *dissolutus*.
- sonans* 227 E.
- Sophistik und Rhetorik 65 A. 96 A.
- species ἰδέα* 1. 9. 18. 43. 101.
- σχῆμα* 136 M. *specie* dem Begriff nach 33 E.
- σφύγγειν colligere sententiam* 168 M.
- spinusος ἀκανθώδης* 144 E.
- spiritus πνεῦμα contentio* 110 A. 130 E.

- Sprache s. Bild, Fechterspr., Gelehrtenspr., Gesetzesspr., Kriegerspr., Stil, Umgangsspr.
squalidiora ἀχηρότερα 115 E.
stare 233 M.
 Stasis (*στάσις status* 45 A.) 138 E.
 Stasislehre Einl. S. 16. 45.
 121 A. einfach (!) 122 A. des
 Hermagoras 45 A. 46 M. St.
 und Idealredner 44 E.
statua Porträtstatue 5 E.
status bildlich 122 A. *στάσις* 45 A.
stella 92 M.
 Stellung wichtiger Begriffe an
 den Schluß 175 A. konträrer
 Begriffe nebeneinander 176 M.
 Zwischenstellung des regierenden
 Gliedes 55 E. *quibus... quique*
 116. 196 M. s. *ἀπό κοινοῦ*,
 Betonung, *contra*, Emphase,
 Enklisis, *enim*, Kadenz, Klausel,
 Praeposition, Pron. enklit.,
quidem, *tu*, *ut*, Verb enklit.,
 Voranstellung.
 Stichometrie 222 M.
 Stil Demokrits und Platons 67 M.
 Lysias 76 A. 100. philosophischer
 64 M. dichterischer 66 M.
 Historiker 87. 66 A. 124 M. 180.
 hoher (*δαιμόνης*) 96 E f. mitt-
 lerer 91 f. schlichter 117 A.
 hyperbolischer 68 E. Pointenstil
 231 M. Stilkritik Einl. S. 4 f.
 ist schwierig 2. 36. 52. Stil-
 arten und *ἔργα τοῦ ῥήτορος*
 69 M. und Idealredner 69 A.
 100 f.
stillicidia 72 M.
 Stoiker und Stil 117 A. Theodizee
 200 M.
στρογγύλος contortus 87 E.
structura bildlich 149 M.
structus 20. 140 A.
suavis ἡδύς 79 M. vgl. *insuave*.
suavitas ἡδύ 91 A.
sub, Formen von *s*. 158 E.
subicere (διατύπωσις) 139 M.
subiectio ὑποφορά 137 M.
 Subjekt antizipiert 68 E. 168 A.
 209. logisches 157 M. wechselt
 4 M. 5 E.
subobscurus 88 M.
 Subordination 85 M. 142 A.
 Substantiv durch Periphrase er-
 setzt 70 M. 74. 123. 178 M.
 228 E. (*quid deceat*).
 Substantivierung 70 M. des In-
 finitivs 73 M. 74. 144 A. ver-
 mieden 178 M.
succedit unpersönlich 98 E.
subtilis 22 E.
sucus 76 E.
summissio ταπεινότης 85 A.
summissus orator 26 M. 76. 82.
 90. leise 56 M.
summutari ὑπαλλάττεσθαι 93 E.
 158 E.
superbus μεγαλοπρεπής 150. 159.
 162.
superesse 59 M.
superlatio ὑπερβολή 139 M.
supplicare (δέησις) 138 M.
supra 15. 33. 46. 52. 75. 80. 112.
 117 M. 119 M. 125 M. 130.
 132 M. 134 A. 140 A.
supra ferri (ὑπερβολή) 139 M.
sustulit Schreibung 158 E.
susum vulgär 135 M.
suus: sua confirmare 50. 122 M.
s. sponte an sich 115 E. 164.
 175. 213 M.
συγγνώμη deprecatio 138 M.
συλλογισμός conclusio 115 M. 137 M.
συμπλοκή 135 M.
συναλοιφή 150 M.
συνήθεια consuetudo 153 M. 155 M.
 Synkope 157 A. bei *capsis* (!) 154 A.
 Synonyma 104 M. 113 A. 116 A.
 120 M. 193 M.
 Syntax bewirkt Änderung der
 Worte 147 E. 153 E.
 Synthesis (*σύνθεσις constructio*
 37 M.) 53 M. 147 A. 181 A.
 202 M. dichterische 68 A. Peri-
 ode 78. 221. Rhythmus (s. *nu-*
merus) 149 A. 201 E. 219 M. 228.
σχήματα 140 A. *σ. ὀνομάτων* 149.
 Teile der S. 70 E. 140 A. 149 A.
συντομία brevitās 139 M.
tam 34. 53 M. 161 E. *haec t.* 150 A.
tamen 105 M. *ac t.* 113 A. *at t.*
 113 A. *cum t.* 109 M. 176. *sed t.*
 150 A. zu streichen 44 A.?

- tantus honor* 14. 97. 125 M. *tantum abest* ut 104 A.
- ταπεινός abiectus, ταπεινότης summissio, ταπεινοῦν abicere. tarditas* Stumpfsinn 229 M.
- τέχνη ars.*
Technographen Einl. S. 14.
tectus vorsichtig 146 A.
temperator (Neubildung) 70 A.
temperatus κεκραμένος 21 A. 95 A. 191 M.
- tempus = intervallum* 194 M. *ratio t. καρός* 125 A.
- Tempus nach *cum—tum* 60 A. durch Attraktion 110 M. s. Imperfekt, Klausel, Perfekt, Praesens, Umgangssprache.
- tenere* beherrschen 229 M.
- tenuis* 20 M. 53. 81.
- Tennis gibt griechische Aspirate wieder 159 M. 160 A.
- terminus t. s. Bild, Fechtersprache, Kriegersprache, Musik.
- Theopompus mos* 207.
- θέσις (consultatio, institutum, propositum, quaestio)* 125. in der peroratio 125 M. und *ὑπόθεσις* 46. 126 M.
- θόρυβος clamor.*
τόνος nervi.
- Topik (*ornamenta*) 12. 46. 80 A. 121. 122 A. 172 M.
- τορρέειν expolire.*
torus 21 E.
- tractatio* 48 A. 122 M. und *variatio* 122 E.
- tractatus* praktische Kenntniss 118 A.
- traducere* 46. 126 M.
- tractio διαφορά* 135 M.
- traiectio ὑπέροχτον* 229 M. in *alium μετάστασις* 137 M.
- tralatío* 81. 92.
- tralatium* Metapher 80 M. 92 M. 186. 211.
- Transitio: Formeln 16 M. 153 A. s. *quid*.
- Transskription 46 A. 159 M. 160 A.
- tristis* 20 M. ernst 74 M.
- tribrachys* 191 M. 193 A. 194 M. 212 E. s. Klausel.
- tribuere* 16. 116 E.
- trochaeus* 193 A. 212 E. = *tribrachys* s. d. und Klausel.
- tu* enklitisch zwischengestellt 105.
- tum: cum . . . t.* 60 A. *si . . . t.* volkstümlich 124 E.
- turpis = insuavis* 158 M.
- τύπος figura, forma.*
τύχη fortuna Lebensstellung 71 A.
- u* gibt *y* wieder 160 M.
- Übergang vom Relat. zum Demonstr. 9. — sformel s. Transitio.
- uberius* in reicherm Stil 117 A.
- ululare* vom Vortrag 27 M.
- umbratilis* 64 A.
- Umgangssprache 20 E. 21 M. 23 E. 50 A. 58 M. 67 M. 69 M. 74 M. 81 M. 101 M. 124 E. 135. 154 M. 157 E. 160 M. 206 E. 214 M. und Demonstrativ 102 E. Vokale 150 E. s. *susum, tum, videre*.
- unus* zur Hervorhebung 69 E. 218.
- urbanus*, Gegs. *bellicus* 141 M.
- usus χρεία* 153 M. s. *natura*.
- ut* irgendwie 150 M. wie außerdem (?) 108 E. verstärkt den Konj. 235 M. nachgestellt 14. 30. 78. 150. 198. *ut*-Konstruktion aufgegeben 134 M. *ut*-Satz explikativ 123 A. *ut est* 144 E. *in utroque* in beiden Fällen 78 E.
- vacuus* überflüssig 44 M.
- variare* 59 A.
- variatio* in der *tractatio* 122 E.
- varietas* 212. 231 A.
- varia oratio* 197 A.
- vehemens* 20 M. 69.
- vel* wohl, leicht 18 M. 30 E. v. . . . *vel* 34 E. 235 M.
- venuste επιχαιρτως* 87 M.
- verba σηματονοῦντα* 115 M.
- Verbalellipse 36. 102 M. 106 M. 153. s. Ellipse.
- Verbum ergänzt 36 M. Formen auf *-re* 209 A. Singular statt Plural 57 M. Kompositum statt Simplex s. Klausel, enklitisch s. Enklisis, Stellung. s. Modus, Tempus.

- verecundus* diskret 79 E. 81 M. 124 A.
 Vergleich (s. Bild) mit der Malerei 39. 65 E. 169 A.
versiculus 35. 230 E.
veritas 191 M. Wirklichkeit 38 M.
vero bestärkend 173. *et v.* und wirklich 136 M.
versare 137 A.
verae causae, GEGS. *Epideixis* 221 A.
versutus 22 E.
veteratorie 99 A.
videre erleben 109 M. wissen 112 A.
parum v. nicht die rechte Einsicht haben 218 A. *se videri volunt* 83 E. *viderit* ablehnend (volkstümlich) 74 M. 78. 152 A.
vinculus 195. 227 M.
vincula 77 A.
virtus ἀρετή 139 M.
vis 125. *δεινότης* 23 M. Bedeutung 69 E.
 Vokale lang vor *ns* und *nf* 159 M. am Ende verschluckt 150 E.
 Volk als Richter 117 M. s. Zuhörer.
 volkstümlich s. Umgangssprache.
volubilitas 53 M. 210.
voluntas Geschmacksrichtung 52 E.
 Voranstellung bei Betonung 44. 122 M.
 Vorführen weinender Kinder 131 A.
 Vorzüge *ἀρετή* 67 E.
vox φράσις 68 A. = *vocalis* 151 E.
vultuosus grimassenhaft 60 E.
vultus 60. und *motus* 59 M.
 Wahl der Stellung wegen Klausel 33 E. des Wortes wegen Euphonie 149 M. wegen Klausel 31 E. wegen *Kakemphaton* 24 M. 236. zur Vermeidung unbeliebter Ausdrücke 10 E. 44 E. 126. *vox* statt *oratio* 68 A.
 Wechsel des Subjekts 4 M. 5 E. des Tempus 142 E.
 Weltreich 120 M.
 Widmen *scribere ad* 230 M.
 Wiederholung 125 M. 196 M. pathetisch 85 A. zur Deutlichkeit 132 A. aus Versehen? 139 E. des Pronomens 144 M. des Verbs (*dicit*) 57 E. 63. 91 M. 104. 108 E. 190 M. 227. *fiat* 47. 149 M. 202. 215. 235. von *cur* 144 M.
 Wissenschaft als Trösterin 148 M.
 Witz 87 A. 89 M.
 Wohlklang Einl. S. 12. 68. 153 A. 162 A. 163 M. s. Euphonie.
 Wort zur Füllung s. Füllwort. -figur s. Figuren. -schluß s. Klausel. -spiel 5. -stellung s. Klausel, Stellung.
 Wunderscher Kanon 38 E.
 x unschön 153 E.
 y durch u transskribiert 160.
ὑγρός flexibilis.
ἕλη materia Rohstoff 185 M.
ὑπαλλαγὴ 93, *ὑπαλλάσσειν* *summutare*.
ὑπερβολή supralatio 139 M.
ὑποκρισις actio.
ὑπόμνημα Einl. S. 2.
ὑποφορά percontatio, subiectio.
ὑπόθεσις und *θέσις* 46. 126.
ὑποτύπωσις (subicere) 139 M.
 Zeugma 70 M.
 Zitat 132 M. durch *hoc* eingeführt 156 M. nach dem syntaktischen Zusammenhang abgeändert 147 E.
 Zuhörer 38. 208 M. 209 M. 210 M. Vorurteil 145 M. s. Volk.
 Zusammenstellung (*gravis ac sua-vis*) 62 M. 182.
 Zusatz 20. 61 A. 70 A. 71 M. 112. 220 E. 223. überflüssig 68 E. von a unnötig 62 A. Kein Z. 57 E. s. Interpolation, Klausel, Konzinnität.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black

Grauskala #13



B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 **M** 8 9 10 11 12 13 14 15 **B** 17 18 19





